

Die

Das Evangelium nach Matthäus.

Heilige Schrift.

Zweiter Teil,

genannt

Das Neue Testament.

Große Ausgabe.

(Vierte Auflage.)

Verlag von R. Brockhaus,
Elberfeld.

Das Evangelium nach Matthäus.

1 Buch des Geschlechts Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

2 Abraham zeugte Isaak; Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda

3 und seine Brüder; *Juda aber zeugte Phares und Zara von der Tamar; Phares aber zeugte Esrom, Esrom

4 aber zeugte Aram, *Aram aber zeugte Aminadab, Aminadab aber zeugte Nahasson, Nahasson aber zeugte Salmon,

5 *Salmon aber zeugte Boas von der Rahab; Boas aber zeugte Obed von der Ruth; Obed aber zeugte Jesse,

6 *Jesse aber zeugte David, den König. David aber zeugte Salomon von der,

7 die Urias Weib gewesen; *Salomon aber zeugte Roboam, Roboam aber zeugte

8 Abia, Abia aber zeugte Asa, *Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat aber zeugte

9 Joram, Joram aber zeugte Osia, *Osia aber zeugte Joatham, Joatham aber zeugte

10 Achas, Achas aber zeugte Eze-

11 kias, *Ezekias aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon, Amon aber zeugte

12 Josias, *Josias aber zeugte Jechonia und seine Brüder um die Zeit der

13 Wegführung nach Babylon. *Nach der Wegführung nach Babylon aber zeugte

14 Jechonia Salathiel, Salathiel aber zeugte Zorobabel, *Zorobabel aber zeugte

Abiud, Abiud aber zeugte Eliakim,

15 Eliakim aber zeugte Asor, *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim,

Achim aber zeugte Eliud, *Eliud aber **15** zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte

Matthan, Matthan aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte Joseph, den Mann **16**

der Maria, von welcher Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird. *So **17**

sind nun alle Geschlechter von Abraham bis David vierzehn Geschlechter,

und von David bis zu der Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter, und

von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.

Die Geburt Jesu Christi war aber **18** also: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger

erfunden von dem Heiligen Geiste. *Jo-

19 seph aber, ihr Mann, indem er gerecht war, und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu

entlassen. *Indem er aber solches bei **20** sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn^a im Traum und sprach:

Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist von dem

Heiligen Geiste. *Und sie wird einen **21** Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen; denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.

*Dies alles geschah aber, auf daß erfüllt **22** würde, was von dem Herrn^a geredet ist durch den Propheten, welcher spricht:

*„Siehe, die Jungfrau wird schwanger **23**

^a „Herr“, ohne Artikel, bezeichnet hier und an vielen anderen Stellen den Namen „Jehova“.

sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel heißen“,^a was verdolmetscht ist: Gott mit uns. *Joseph aber, vom Schlafe erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm sein Weib zu sich; *und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er hieß seinen Namen Jesus.

2 Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier^b vom Morgenlande nach Jerusalem, welche sprachen: *Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihm zu huldigen.

3 Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt, und ganz Jerusalem mit ihm; *und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. *Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn also steht durch den Propheten geschrieben: **6** *„Und du Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel weiden wird“.^c

7 Dann berief Herodes die Magier heimlich und erforschte^d genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes^e; *und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet genau nach dem Kindelein; wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige. *Sie aber, als sie den König gehört hatten, zogen hin.

Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über dem Orte stand, wo das Kindelein war. *Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. *Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kindelein mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und opferten ihm Gaben, Gold und Weihrauch und Myrrhe. *Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Wege hin in ihr Land.

Als sie aber hingezogen waren, siehe, **13** da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: Stehe auf, nimm das Kindelein und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und sei daselbst, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kindelein suchen, um es umzubringen. *Er aber stand **14** auf, nahm das Kindelein und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. *Und er war **15** selbst bis zum Tode Herodes', auf daß erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, welcher spricht: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“.^f *Da ergrimte Herodes **16** sehr, als er sah, daß er von den Magiern hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht^g hatte. *Da wurde erfüllt, was durch **17** den Propheten Jeremias geredet ist, welcher spricht: *„Eine Stimme ist in **18** Rama gehört worden, Weinen und viel

^a Jes. 7, 14. — ^b Morgenländische Priester und Sternkundige. — ^c Micha 5, 1. — ^d D. erfuhr. — ^e D. des Sternes, welcher erschien; B. des erscheinenden Sternes. — ^f Hos. 11, 1. — ^g D. erfahren.

Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind“.^a

19 Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten
20 *und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und ziehe in das Land Israel; denn sie sind gestorben, die dem Kindlein
21 nach dem Leben trachteten. *Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und er kam in
22 das Land Israel. *Als er aber hörte, daß Archelaus über Judäa herrsche, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die
23 Gegenden von Galiläa *und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: „Er wird Nazarener genannt werden“.

3 In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der
2 Wüste von Judäa *und spricht: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist
3 nahe gekommen. *Denn dieser ist der, von welchem durch den Propheten Jesaias geredet ist, welcher spricht: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet
4 gerade seine Steige“.^b *Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.

5 Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Um-
6 gegend des Jordan; *und sie wurden von ihm im Jordan getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.

Als er aber viele der Pharisäer und
7 Sadducäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? *Bringet^c nun der Buße
8 würdige Frucht; *und denket nicht, bei
9 euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag.
*Schon ist aber die Art an die Wurzel
10 der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. *Ich
11 zwar taufe euch mit^d Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig^e bin; er wird euch mit^d Heiligem Geiste und Feuer taufen; *des-
12 sen Worffschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Dann kommt Jesus aus Galiläa an
13 den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. *Johannes aber
14 wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? *Jesus aber antwortete und
15 sprach zu ihm: Laß es jetzt so sein; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dann läßt er es ihm zu.^f
*Und als Jesus getauft war, stieg er
16 alsbald von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herniederfahren und auf ihn kommen. *Und siehe, eine Stimme kommt
17 aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe.

^a Jer. 31, 15. — ^b Jes. 40, 3. — ^c Eig. Habet gebracht, d. h. habet gebracht und bringet noch; die griechische Zeitform bezeichnet beides. — ^d W. in. — ^e Eig. genugsam, tüchtig. — ^f W. Dann läßt er ihn.

4 Dann wurde Jesus von dem Geiste
 in die Wüste hinaufgeführt, um von
 2 dem Teufel versucht zu werden; *und
 als er vierzig Tage und vierzig Nächte
 gefastet hatte, hungerte ihn danach.
 3 *Und der Versucher trat zu ihm hin
 und sprach: Wenn du Gottes Sohn
 bist, so sprich, daß diese Steine Brot
 4 werden. *Er aber antwortete und sprach:
 Es steht geschrieben: „Nicht von Brot
 allein soll der Mensch leben, sondern
 von jedem Worte, das durch den Mund
 Gottes ausgeht“.^a

5 Dann nimmt ihn der Teufel mit in
 die heilige Stadt und stellt ihn auf die
 6 Rinne des Tempels^b, *und spricht zu
 ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so
 wirf dich hinab; denn es steht geschrie-
 ben: „Er wird seinen Engeln über dir
 befehlen, und sie werden dich auf den
 Händen tragen, damit du nicht etwa
 deinen Fuß an einen Stein stoßest“.^c

7 *Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht
 geschrieben: „Du sollst den Herrn, dei-
 nen Gott, nicht versuchen“.^d

8 Wiederum nimmt ihn der Teufel mit
 auf einen sehr hohen Berg und zeigt
 ihm alle Reiche der Welt und ihre Herr-
 9 lichkeit, *und spricht zu ihm: Alles die-
 ses will ich dir geben, wenn du nieder-
 10 fallen und mich anbeten^e willst. *Da
 spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg,
 Satan! denn es steht geschrieben: „Du
 sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten
 und ihm allein dienen“.^f

11 Dann verläßt ihn der Teufel, und
 siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm.

12 Als er aber gehört hatte, daß Johan-
 nes überliefert worden war, entwich er
 13 nach Galiläa; *und er verließ Nazareth
 und kam und wohnte in Kapernaum,
 das am See^g liegt, in dem Gebiet von

Zabulon und Nephtalim; *auf daß er= 14
 füllt würde, was durch den Prophe-
 ten Jesaias geredet ist, welcher spricht:
 *„Land Zabulon und Land Nephtalim, 15
 gegen den See hin, jenseit des Jordan,
 Galiläa der Nationen: *das Volk, das in 16
 Finsternis saß, hat ein großes Licht ge-
 sehen, und denen, die im Lande und Schat-
 ten des Todes saßen, Licht ist ihnen auf-
 gegangen“.^h *Von da an begann Jesus zu 17
 predigen und zu sagen: Tut Buße, denn
 das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Als er aber am See von Galiläa 18
 wandelte, sah er zwei Brüder: Simon,
 genannt Petrus, und Andreas, seinen
 Bruder, die ein Netz in den See warfen,
 denn sie waren Fischer. *Und er spricht 19
 zu ihnen: Kommet mir nach, und ich
 werde euch zu Menschenfischern machen.
 *Sie aber verließen alsbald die Netze 20
 und folgten ihm nach. *Und von dannen 21
 weitergehend, sah er zwei andere Brü-
 der: Jakobus, den Sohn des Zebedäus,
 und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe
 mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre
 Netze ausbesserten; und er rief sie. *Sie 22
 aber verließen alsbald das Schiff und
 ihren Vater und folgten ihm nach.

Und Jesus zog in ganz Galiläa um= 23
 her, lehrte in ihren Synagogen und pre-
 digte das Evangelium des Reiches und
 heilte jede Krankheit und jedes Gebre-
 chen unter dem Volke. *Und sein Ruf 24
 ging aus in das ganze Syrien; und sie
 brachten zu ihm alle Leidenden, die
 mit mancherlei Krankheiten und Qua-
 len behaftet waren, und Besessene und
 Mondsüchtige und Gelähmte; und er
 heilte sie. *Und es folgte ihm eine große 25
 Volksmenge von Galiläa und Dekapo-
 lisⁱ und Jerusalem und Judäa und von
 jenseit des Jordan.

^a 5. Mose 8, 3. — ^b d. h. der Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, das „Heiligtum“, wird im Grie-
 chischen durch ein anderes Wort bezeichnet. — ^c Ps. 91, 11. 12. — ^d 5. Mose 6, 16. — ^e D. mir huldigen; so
 auch B. 10. — ^f 5. Mose 6, 13. — ^g d. i. See Genesareth oder Tiberias. — ^h Jes. 9, 1. 2. — ⁱ d. h. Zehnstadt,
 ein Landstrich mit zehn Städten im Nordosten von Palästina.

5 Als er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm.
 2 *Und er tat seinen Mund auf, lehrte
 3 sie und sprach: *Glücklich die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Reich
 4 der Himmel. *Glücklich die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
 5 *Glücklich die Sanftmütigen, denn sie
 6 werden das Land ererben. *Glücklich die nach der Gerechtigkeit hungern und
 7 dürsten, denn sie werden gesättigt werden. *Glücklich die Barmherzigen, denn
 8 ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. *Glücklich die reinen Herzens sind^a, denn
 9 sie werden Gott schauen. *Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden
 10 Söhne Gottes heißen. *Glücklich die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn
 11 ihrer ist das Reich der Himmel. *Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen
 12 und verfolgen und jedes böse Wort lügenerisch wider euch reden werden um
 13 meinetwillen. *Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den
 14 Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.
 15 Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos^b geworden ist,
 16 womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und
 17 von den Menschen zertreten zu werden.
 18 Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt,
 19 kann nicht verborgen sein. *Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt
 20 sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen,
 21 die im Hause sind. *Also^c lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, da-
 22 mit sie eure guten^d Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist,
 23 verherrlichen.

24 Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, 17 das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen^e. *Denn wahr- 18 lich, ich sage euch: Bis daß der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.
 19 *Wer irgend nun eines dieser geringsten 19 Gebote auflöst und also die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reiche der Himmel; wer irgend aber sie tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reiche der Himmel. *Denn ich sage 20 euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen.

21 Ihr habt gehört, daß zu den Alten 21 gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber irgend töten wird, wird dem Gericht verfallen sein. *Ich aber sage euch, 22 daß jeder, der seinem Bruder [ohne Grund] zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Kaka^f! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr^g! der Hölle des Feuers verfallen sein wird. *Wenn du nun deine 23 Gabe darbringst zu dem Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, *so laß daselbst 24 deine Gabe vor dem Altar und gehe zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bringe deine Gabe dar. *Willfahre deiner Ge- 25 genpartei^h schnell, während du mit ihr auf dem Wege bist; damit nicht etwa die Gegenpartei^h dich dem Richter überliefere und der Richter dich dem Diener überliefere, und du ins Gefängnis geworfen werdest. *Wahrlich, ich sage dir: 26 du wirst nicht von dannen herauskom-

^a B. die Reinen im (von) Herzen. — ^b D. fade. — ^c d. h. so wie die Lampe in B. 15. — ^d D. rechtschaffenen. — ^e d. h. in ganzer Fülle darzustellen. — ^f Ein Ausdruck der Verachtung: Tor, Taugenichts. — ^g D. Verrückter; auch: Gottloser. — ^h D. deinem (der) Widersacher; wie anderswo.

men, bis du auch den letzten Pfennig^a bezahlt hast.

27 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du
28 sollst nicht ehebrechen. *Ich aber sage euch, daß jeder, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

29 *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert^b, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nütze, daß eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert^b, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nütze, daß eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.

31 Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, gebe ihr einen
32 Scheidebrief. *Ich aber sage euch: Wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund von Hurerei, macht, daß sie Ehebruch begeht; und wer irgend eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

33 Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem
34 Herrn deine Eide erfüllen. *Ich aber sage euch: Schwöret überhaupt nicht; weder bei dem Himmel, denn er ist
35 Gottes Thron; *noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du bei deinem
36 Haupte schwören, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu
37 machen. *Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist als dieses, ist aus dem Bösen.

38 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge, und Zahn um Zahn. *Ich aber sage euch: Widerstehet nicht dem

Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar; *und
40 dem, der mit dir vor Gericht gehen^c und deinen Leibrock^d nehmen will, dem laß auch den Mantel. *Und wer ir-
41 gend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gib dem,
42 der dich bittet, und weise den nicht ab^e, der von dir borgen will.

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du
43 sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. *Ich aber sage euch:
44 Liebet eure Feinde, [segnet die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen,] und betet für die, die euch [beleidigen und] verfolgen, *damit ihr Söhne eures
45 Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn
46 ihr liebet die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasjelbe? *Und wenn ihr eure Brüder
47 allein grüßet, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasjelbe? *Ihr nun sollt vollkommen
48 sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Habet acht, daß ihr euer Almosen **6** nicht gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen gibst, sollst du
2 nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen gibst, so
3 laß deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; *damit dein Almosen im 4

^a W. Quadrans = 2 Senta oder 1 Pfennig. — ^b d. h. dir zum Fallstrick wird. — ^c D. rechten. — ^d D. dein Unterkleid; so auch später. — ^e D. wende dich nicht von dem ab.

Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

5 Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren
6 Lohn dahin. *Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer und, nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen
7 sieht, wird dir vergelten. *Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, daß sie um ihres vielen Redens willen
8 werden erhört werden. *Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet.
9 *Betet ihr nun also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln; geheiligt werde
10 dein Name; *dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel also
11 auch auf Erden. *Unser nötiges Brot^a
12 gib uns heute; *und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuld-
13 nern vergeben; *und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von
14 dem Bösen. — *Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch
15 vergeben; *wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.
16 Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren
17 Lohn dahin. *Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein
18 Angesicht, *damit du nicht den Menschen

als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Sammelt euch nicht Schätze auf der 19 Erde, wo Motte und Rost zerstört, und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber Schätze im Himmel, 20 wo weder Motte noch Rost zerstört, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo dein Schatz ist, da 21 wird auch dein Herz sein.

Die Lampe des Leibes ist das Auge; 22 wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; *wenn 23 aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!

Niemand kann zwei Herren dienen; 24 denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. *Deshalb sage ich 25 euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel 26 des Himmels, daß sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie? *Wer 27 aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe^b eine Elle zuzusetzen? *Und 28 warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. *Ich sage euch aber, 29 daß selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras des 30

^a D. tägliches Brot, od.: unser Brot für (od. bis) morgen. — ^b D. viell.: Lebenslänge.

Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, 31 nicht vielmehr euch, Kleingläubige? *So seid nun nicht besorgt, indem ihr saget: was sollen wir essen? oder: was sollen wir trinken? oder: was sollen wir anziehen? *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürftet. 33 *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner^a Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. *So seid nun nicht besorgt auf den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

7 Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden. *Was aber siehst du den^b Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen^c; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? 5 *Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

6 Gebet nicht das Heilige den Hunden; werfet auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.

7 Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgetan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. *Oder welcher Mensch ist unter euch, der,

wenn sein Sohn ihn um ein Brot bitten würde, ihm einen Stein geben wird? *und wenn er um einen Fisch bitten würde, ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten! *Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, also tut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. *Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. *Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? *und dann

werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weichet von mir, ihr Übeltäter!

24 Jeder nun, der irgend diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich einem klugen Manne vergleichen, der sein
25 Haus auf den Felsen baute; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten wider jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.

26 *Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird einem törichten Manne verglichen werden, der
27 sein Haus auf den Sand baute; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

28 Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunte die Volks-
29 menge sehr über seine Lehre; *denn er lehrte sie wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

8 Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große
2 Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam herzu und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich
3 reinigen. *Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und alsbald wurde
4 sein Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis.

5 Als er aber in Kapernaum eintrat, kam ein Hauptmann zu ihm, der ihn
6 bat *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich
7 gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: 8 Ich will kommen und ihn heilen. *Der Hauptmann aber antwortete und sprach:

Herr, ich bin nicht würdig^a, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch ich 9 bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir; und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knechte^b: Tue dieses, und er tut's. *Als aber Jesus es hörte, 10 verwunderte er sich und sprach zu denen, welche nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. *Ich 11 sage euch aber, daß viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen werden in dem Reiche der Himmel; *aber die Söhne des Reiches werden 12 hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis^c: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus 13 sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund in jener Stunde.

Und als Jesus in das Haus des Petrus 14 gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. *Und 15 er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm.

Als es aber Abend geworden war, 16 brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er heilte alle Leidenden, *damit er- 17 füllt würde, was durch den Propheten Jesaias geredet ist, welcher spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“.^d

Als aber Jesus eine große Volks- 18 menge um sich sah, befahl er hinwegzufahren an das jenseitige Ufer. *Und 19 ein Schriftgelehrter kam herzu und sprach

a D. genugsam, tüchtig. — b D. Sklaven. — c D. in die Finsternis draußen. — d Jes. 53, 4.

zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen,
 20 wohin irgend du gehst. *Und Jesus
 spricht zu ihm: Die Füchse haben Höh-
 len, und die Vögel des Himmels Nester,
 aber der Sohn des Menschen hat nicht,
 21 wo er das Haupt hinlege. *Ein anderer
 aber von seinen Jüngern sprach zu ihm:
 Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen
 22 und meinen Vater zu begraben. *Jesus
 aber sprach zu ihm: Folge mir nach,
 und laß die Toten ihre Toten begraben.
 23 Und als er in das Schiff gestiegen
 24 war, folgten ihm seine Jünger. *Und
 siehe, es erhob sich ein großes Unge-
 stüm auf dem See, so daß das Schiff
 von den Wellen bedeckt wurde; er aber
 25 schlief. *Und die Jünger traten hinzu,
 weckten ihn auf und sprachen: Herr,
 26 rette uns, wir kommen um! *Und er
 spricht zu ihnen: Was seid ihr furcht-
 sam, Kleingläubige? Dann stand er
 auf und bedrohte die Winde und den
 See; und es ward eine große Stille.
 27 *Die Menschen aber verwunderten sich
 und sprachen: Was für einer ist dieser,
 daß auch die Winde und der See ihm
 gehorchen?
 28 Und als er an das jenseitige Ufer
 gekommen war, in das Land der Ger-
 gesener^a, begegneten ihm zwei Beseffene,
 die aus den Grüften hervorkamen, sehr
 wütend, so daß niemand jenes Weges
 29 vorbeizugehen vermochte. *Und siehe,
 sie schrieten und sprachen: Was haben
 wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes?
 Bist du hierhergekommen, vor der Zeit
 30 uns zu quälen? *Es war aber fern
 von ihnen eine Herde vieler Schweine,
 31 welche weidete. *Die Dämonen aber
 baten ihn und sprachen: Wenn du uns
 austreibst, so sende uns in die Herde
 32 Schweine. *Und er sprach zu ihnen:
 Gehet hin. Sie aber fuhren aus und
 fuhren in die [Herde] Schweine. Und

siehe, die ganze Herde [Schweine] stürzte
 sich den Abhang hinab in den See, und
 sie kamen um in dem Gewässer. *Die 33
 Hüter aber flohen und gingen in die
 Stadt und verkündeten alles und das
 von den Beseffenen. *Und siehe, die 34
 ganze Stadt ging hinaus, Jesu ent-
 gegen, und als sie ihn sahen, baten sie,
 daß er aus ihren Grenzen weggehen
 möchte. — *Und er stieg in das Schiff, 9
 setzte über und kam in seine eigene Stadt^b.
 *Und siehe, sie brachten einen Gelähmten 2
 zu ihm, der auf einem Bette lag; und
 als Jesus ihren Glauben sah, sprach er
 zu dem Gelähmten: Sei gutes Mutes,
 Kind, deine Sünden sind vergeben. *Und 3
 siehe, etliche von den Schriftgelehrten
 sprachen bei sich selbst: Dieser lästert.
 *Und als Jesus ihre Gedanken sah, 4
 sprach er: Warum denket ihr Arges in
 euren Herzen? *Denn was ist leichter, 5
 zu sagen: Deine Sünden sind vergeben,
 oder zu sagen: Stehe auf und wandle?
 *Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn 6
 des Menschen Gewalt hat, auf der Erde
 Sünden zu vergeben . . . dann sagt er
 zu dem Gelähmten: Stehe auf, nimm
 dein Bett auf und gehe nach deinem
 Hause. *Und er stand auf und ging 7
 nach seinem Hause. *Als aber die 8
 Volksmenge es sah, fürchtete sie sich
 und verherrlichte Gott, der solche Ge-
 walt den Menschen gegeben.

Und als Jesus von dannen weiter- 9
 ging, sah er einen Menschen am Zoll-
 hause sitzen, Matthäus genannt, und
 er spricht zu ihm: Folge mir nach.
Und er stand auf und folgte ihm nach.
 *Und es geschah, als er in dem Hause 10
 zu Tische lag, siehe, da kamen viele
 Zöllner und Sünder und lagen zu Tische
 mit Jesu und seinen Jüngern. *Und 11
 als die Pharisäer es sahen, sprachen sie
 zu seinen Jüngern: Warum isset euer

^a Viell. ist hier mit mehreren Handschriften „Gadarener“ zu lesen. — ^b d. i. Kapernaum (vergl. Kap. 4, 13).

Lehrer mit den Zöllnern und Sündern?
 12 *Als aber [Jesus] es hörte, sprach er:
 Die Starken bedürfen nicht eines Arztes,
 13 sondern die Kranken. *Geht aber hin
 und lernet, was das ist: „Ich will Barm-
 herzigkeit und nicht Schlachtopfer“;^a
 denn ich bin nicht gekommen, Gerechte
 zu rufen, sondern Sünder.
 14 Dann kommen die Jünger des Jo-
 hannes zu ihm und sagen: Warum
 fasten wir und die Pharisäer oft, deine
 15 Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus
 sprach zu ihnen: Können etwa die
 Söhne des Brautgemachs trauern, so
 lange der Bräutigam bei ihnen ist?
 Es werden aber Tage kommen, da der
 Bräutigam von ihnen weggenommen
 sein wird, und dann werden sie fasten.
 16 *Niemand aber setzt einen Flicken von
 neuem^b Tuch auf ein altes Kleid; denn
 das Eingesezte reißt von dem Kleide
 17 ab, und der Riß wird ärger. *Auch
 tut man nicht neuen Wein in alte
 Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche,
 und der Wein wird verschüttet, und
 die Schläuche verderben; sondern man
 tut neuen Wein in neue Schläuche, und
 beide werden zusammen erhalten.
 18 Während er dies zu ihnen redete,
 siehe, da kam ein Vorsteher herein und
 huldigte ihm und sprach: Meine Toch-
 ter ist eben jetzt verschieden; aber komm
 und lege deine Hand auf sie, und sie
 19 wird leben. *Und Jesus stand auf
 und folgte ihm, und seine Jünger.
 20 *Und siehe, ein Weib, das zwölf
 Jahre blutflüssig war, trat von hinten
 herzu und rührte die Quaste^c seines
 21 Kleides an; *denn sie sprach bei sich
 selbst: Wenn ich nur sein Kleid an-
 rühre, so werde ich geheilt^d werden.
 22 *Jesus aber wandte sich um, und als
 er sie sah, sprach er: Sei gutes Mutes,
 Tochter; dein Glaube hat dich geheilt^d.

Und das Weib war geheilt von jener
 Stunde an. *Und als Jesus in das 23
 Haus des Vorstehers kam und die Pfei-
 fer und die lärmende Volksmenge sah,
 *sprach er: Geht fort, denn das Mägd- 24
 lein ist nicht gestorben, sondern es schläft.
 Und sie verlachten ihn. *Als aber die 25
 Volksmenge hinausgetrieben war, ging
 er hinein und ergriff sie bei der Hand;
 und das Mägdlein stand auf. *Und 26
 das Gerücht hiervon ging aus in jenes
 ganze Land.

Und als Jesus von dannen weiter- 27
 ging, folgten ihm zwei Blinde, welche
 schrieen und sprachen: Erbarme dich
 unser, Sohn Davids! *Als er aber in 28
 das Haus gekommen war, traten die
 Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu
 ihnen: Glaubet ihr, daß ich dieses tun
 kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr.
 *Dann rührte er ihre Augen an und 29
 sprach: Euch geschehe nach eurem Glau-
 ben. *Und ihre Augen wurden auf- 30
 getan; und Jesus bedrohte sie und sprach:
 Sehet zu, daß niemand es erfahre. *Sie 31
 aber gingen aus und machten ihn ruch-
 bar in jenem ganzen Lande.

Als sie aber weggingen, siehe, da 32
 brachten sie einen stummen Menschen zu
 ihm, der besessen war. *Und als der 33
 Dämon ausgetrieben war, redete der
 Stumme. Und die Volksmenge ver-
 wunderte sich und sprach: Niemals ward
 es also in Israel gesehen. *Die Pha- 34
 risäer aber sagten: Er treibt die Dä-
 monen aus durch^e den Obersten der
 Dämonen.

Und Jesus zog umher durch alle 35
 Städte und Dörfer und lehrte in ihren
 Synagogen und predigte das Evange-
 lium des Reiches, und heilte jede Krank-
 heit und jedes Gebrechen.

Als er aber die Volksmenge sah, wurde 36
 er innerlich bewegt über sie, weil sie

^a Hos. 6, 6. — ^b D. ungewalktem. — ^c S. 4. Mose 15, 37–39. — ^d D. gerettet. — ^e B. in (in der Kraft des).

erschöpft und verschmachtet waren wie
37 Schafe, die keinen Hirten haben. *Dann
spricht er zu seinen Jüngern: Die
Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber
38 sind wenige; *bittet nun den Herrn der
Ernte, daß er Arbeiter aussende in
seine Ernte.

10 Und als er seine zwölf Jünger her-
zugerufen hatte, gab er ihnen Gewalt
über unreine Geister, um sie auszu-
treiben, und jede Krankheit und jedes
2 Gebrechen zu heilen. *Die Namen der
zwölf Apostel aber sind diese: Der erste,
Simon, der Petrus genannt wird, und
Andreas, sein Bruder; Jakobus, der
Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein
3 Bruder; *Philippus und Bartholomäus;
Thomas und Matthäus, der Zöllner;
Jakobus, der Sohn des Alphäus, und
Lebbäus, der zubenamt war Thaddäus;
4 *Simon, der Kananäer^a und Judas,
der Iskariot, der ihn auch überlieferte.
5 Diese Zwölf sandte Jesus aus und
befahl ihnen und sprach: Gehet nicht
auf einen Weg der Nationen, und gehet
nicht in eine Stadt der Samariter;
6 *gehets aber vielmehr zu den verlorenen
7 Schafen des Hauses Israel. *Indem ihr
aber hingehet, prediget und sprecht: Das
Reich der Himmel ist nahe gekommen.
8 *Heilet Kranke, [wecket Tote auf,] rei-
niget Aussätzige, treibet Dämonen aus;
umsonst habt ihr empfangen, umsonst
9 gebet. *Verschaffet euch nicht Gold noch
Silber noch Kupfer in eure Gürtel,
10 *keine Tasche auf den Weg, noch zwei
Leibröcke, noch Sandalen, noch einen
Stab; denn der Arbeiter ist seiner Nah-
11 rung wert. *In welche Stadt aber,
oder in welches Dorf irgend ihr ein-
tretet, erforschet, wer darin würdig ist;
und daselbst bleibet, bis ihr weggehets.
12 *Wenn ihr aber in das Haus eintretet,

so grüßet es. *Und wenn nun das 13
Haus würdig ist, so komme euer Friede
auf dasselbe; wenn es aber nicht wür-
dig ist, so wende sich euer Friede zu
euch zurück. *Und wer irgend euch 14
nicht aufnehmen, noch eure Worte hö-
ren wird, — gehet hinaus aus jenem
Hause oder jener Stadt und schüttelt
den Staub von euren Füßen. *Wahr- 15
lich, ich sage euch, es wird dem Lande
von Sodom und Gomorra erträglicher
ergehen am Tage des Gerichts als jener
Stadt. *Siehe, ich sende euch wie 16
Schafe, inmitten von Wölfen; so seid
nun klug wie die Schlangen und ein-
fältig wie die Tauben. *Hütet euch 17
aber vor den Menschen; denn sie werden
euch an Synedrien überliefern und in
ihren Synagogen euch geißeln; *und 18
auch vor Statthalter und Könige wer-
det ihr geführt werden um meinetwillen,
ihnen und den Nationen zum Zeugnis.
*Wenn sie euch aber überliefern, so seid 19
nicht besorgt, wie oder was ihr reden
sollt; denn es wird euch in jener Stunde
gegeben werden, was ihr reden sollt.
*Denn nicht ihr seid die Redenden, 20
sondern der Geist eures Vaters, der in
euch redet. *Es wird aber der Bruder 21
den Bruder zum Tode überliefern, und
der Vater das Kind; und Kinder wer-
den sich erheben wider die Eltern und
sie zum Tode bringen^b. *Und ihr wer- 22
det von allen gehaßt werden um mei-
nes Namens willen. Wer aber aus-
harrt bis ans Ende, dieser wird errettet
werden. *Wenn sie euch aber verfolgen 23
in dieser Stadt, so fliehet in die andere;
denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet
mit den Städten Israels nicht zu Ende
sein, bis der Sohn des Menschen gekom-
men sein wird. *Ein Jünger ist nicht 24
über den Lehrer, und ein Knecht^c nicht

^a Sehr wahrsch. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck „Zelotes“. — ^b d. i. ihre Hinrichtung bewirken.
— ^c D. Sklave.

25 über seinen Herrn. *Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Lehrer und der Knecht^a wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wieviel mehr seine Hausgenossen!

26 *Fürchtet euch nun nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kundwerden wird. *Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Lichte, und was ihr höret ins Ohr, rufet aus auf den Dächern^b.

27 *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle. *Werden nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig^c verkauft? und nicht einer von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. *Fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge.

32 *Ein jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wer aber irgend mich vor den Menschen verleugnet wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

35 *Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

37 *Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als

mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. *Und wer irgend einen dieser Kleinen^d nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von dannen hinweg, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen. **11**

Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus^e hörte, sandte er durch seine Jünger *und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir eines anderen warten? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes was ihr höret und sehet: *Blinde werden sehend, und Lahme wandeln, Aussäzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt; *und glücklich ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird!

Als diese aber hingingen, fing Jesus an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? *Aber was

^a D. Sklave. — ^b D. Häuser. — ^c B. Assarion (As), eine kleine Münze im Werte von 4–5 Pfennig. — ^d D. Geringen. — ^e D. Christi.

seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen, mit weichen [Kleidern] angetan? Siehe, die die weichen Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.

9 *Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr^a als einen Propheten.

10 *Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“.^b

11 *Wahrlich, ich sage euch, unter den von Weibern Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reiche der Him-

12 mel ist größer als er. *Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt angetan^c, und Gewalttuende reißen

13 es an sich. *Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf

14 Johannes. *Und wenn ihr es annehmen wollt, er ist Elias, der kommen soll.

15 *Wer Ohren hat zu hören, der höre!

16 *Wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Ges-

17 pielen zurufen *und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben [euch] Klagelieder gesungen,

18 und ihr habt nicht gewehklagt. *Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen

19 Dämon. *Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; — und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von ihren Kindern.

20 Dann fing er an die Städte zu schelten, in welchen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht

21 Buße getan hatten. *Wehe dir, Chora-

zin! wehe dir, Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan. *Doch ich sage euch: 22 Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch. *Und du, Kapernaum, die du bis zum 23 Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. *Doch ich sage euch: Dem 24 Sodomer Lande wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als dir.

Zu jener Zeit hob Jesus an und 25 sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. *Ja, Vater, denn also war es 26 wohlgefällig vor dir. *Alles ist mir 27 übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn, als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn ihn offenbaren will. *Kommet her 28 zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben^d. *Nehmet auf euch mein Joch und lernet 29 von mir, denn ich bin sanftmütig und von^e Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; *denn mein 30 Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Zu jener Zeit ging Jesus am Sab- **12**
bath durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an Ähren abzupflücken und zu essen. *Als aber 2 die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was nicht erlaubt ist am Sabbath zu tun. *Er 3 aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht

^a Sig. Vortrefflicheres. — ^b Mal. 3, 1. — ^c d. h. es wird mit Gewalt eingenommen. — ^d D. zur Ruhe bringen. — ^e D. im.

gelesen, was David tat, als ihn und die
4 bei ihm waren hungerte? *wie er in das
Haus Gottes ging und die Schaubrote
aß, welche er nicht essen durfte, noch die
bei ihm waren, sondern allein die Prie-
5 ster? *Oder habt ihr nicht in dem Ge-
setz gelesen, daß an den Sabbathen die
Priester in dem Tempel den Sabbath
6 entheiligen und schuldlos sind? *Ich
sage euch aber: Größeres als der Tem-
7 pel ist hier. *Wenn ihr aber erkannt
hättet, was es ist: „Ich will Barm-
herzigkeit und nicht Schlachtopfer“,^a so
würdet ihr die Schuldlosen nicht ver-
8 urteilt haben. *Denn der Sohn des
Menschen ist Herr des Sabbathes.

9 Und von dannen weitergehend, kam
10 er in ihre Synagoge. *Und siehe, da
war ein Mensch, der eine verdorrte
Hand hatte. Und sie fragten ihn und
sprachen: Ist es erlaubt, an den Sab-
bathen zu heilen? auf daß sie ihn
11 anklagen möchten. *Er aber sprach zu
ihnen: Welcher Mensch wird unter euch
sein, der ein Schaf hat und, wenn
dieses am Sabbath in eine Grube fiele,
es nicht ergreifen und aufrichten wird?
12 *Wieviel vorzüglicher ist nun ein Mensch
als ein Schaf! Also ist es erlaubt, an
13 den Sabbathen Gutes zu tun. *Dann
spricht er zu dem Menschen: Strecke
deine Hand aus. Und er streckte sie
aus, und sie ward wiederhergestellt,
gesund wie die andere.

14 Die Pharisäer aber gingen hinaus
und hielten Rat wider ihn, wie sie ihn
15 umbrächten. *Als aber Jesus es er-
kannte, entwich er von dannen; und es
folgte ihm eine große Volksmenge, und
16 er heilte sie alle. *Und er bedrohte
sie, daß sie ihn nicht offenbar machten;
17 *damit erfüllt würde, was durch den
Propheten Jesaias geredet ist, welcher
18 spricht: *„Siehe, mein Knecht, den ich

erwählt habe, mein Geliebter, an wel-
chem meine Seele Wohlgefallen gefunden
hat; ich werde meinen Geist auf ihn
legen, und er wird den Nationen Ge-
richt ankündigen. *Er wird nicht strei- 19
ten noch schreien, noch wird jemand
seine Stimme auf den Straßen hören;
*ein geknicktes Rohr wird er nicht zer- 20
brechen, und einen glimmenden Docht
wird er nicht auslöschen, bis er das
Gericht hinausführe zum Siege; *und 21
auf seinen Namen werden die Nationen
hoffen.“^b

Dann wurde ein Besessener zu ihm 22
gebracht, blind und stumm; und er heilte
ihn, so daß der [Blinde und] Stumme
redete und sah. *Und es erstaunte die 23
ganze Volksmenge und sagte: Dieser ist
doch nicht etwa der Sohn Davids? *Die 24
Pharisäer aber sagten, als sie es hörten:
Dieser treibt die Dämonen nicht an-
ders aus, als durch^c den Beelzebub, den
Obersten der Dämonen. *Da er aber 25
ihre Gedanken wußte, sprach er zu ihnen:
Jedes Reich, das wider sich selbst ent-
zweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt
oder jedes Haus, das wider sich selbst
entzweit ist, wird nicht bestehen. *Und 26
wenn der Satan den Satan austreibt,
so ist er wider sich selbst entzweit; wie
wird denn sein Reich bestehen? *Und 27
wenn ich durch^c Beelzebub die Dämonen
austreibe, durch wen treiben eure Söhne
sie aus? Darum werden sie eure
Richter sein. *Wenn ich aber durch^c 28
den Geist Gottes die Dämonen aus-
treibe, so ist also das Reich Gottes zu
euch gekommen^d. *Oder wie kann 29
jemand in das Haus des Starken ein-
dringen und seinen Hausrat rauben,
wenn er nicht zuvor den Starken bindet?
und alsdann wird er sein Haus berauben.
*Wer nicht mit mir ist, ist wider 30
mich, und wer nicht mit mir sammelt,

^a Hos. 6, 6. — ^b Jes. 42, 1—4. — ^c W. in (in der Kraft des). — ^d D. auf euch gekommen.

31 zerstreut. *Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht ver-
 32 geben werden. *Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeit-
 33 alter noch in dem zukünftigen. *Entweder machet den Baum gut und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul und seine Frucht faul; denn aus der
 34 Frucht wird der Baum erkannt. *Otternbrut! wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? denn aus der Fülle des
 35 Herzens redet der Mund. *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses
 36 hervor. *Ich sage euch aber, daß von jedem unnützen Worte, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben werden am
 37 Tage des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.
 38 Dann antworteten ihm etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zei-
 39 chen von dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen
 40 Jonas', des Propheten. *Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen
 41 der Erde sein. *Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen,

denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als Jonas ist hier. *Eine Königin des Südens wird
 42 auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als Salomon ist hier.

Wenn aber der unreine Geist von
 43 dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend, und findet sie nicht. *Dann spricht er:
 44 Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gefehrt und geschmückt. *Dann geht er hin
 45 und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

Als er aber noch zu der Volksmenge
 46 redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. *Und es sprach einer
 47 zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. *Er aber antwortete und
 48 sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und er streckte seine Hand
 49 aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder; *denn wer irgend den Willen meines
 50 Vaters tun wird, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

An jenem Tage aber ging Jesus **13**
 aus dem Hause hinaus und setzte sich an den See. *Und es versammelte sich **2**
 eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in ein Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer.
 *Und er redete vieles in Gleichnissen zu **3**

ihnen und sprach: Siehe, der Säemann
 4 ging aus, zu säen; *und indem er säte,
 fiel etliches an den Weg, und die Vögel
 5 kamen und fraßen es auf. *Anderes
 aber fiel auf das Steinichte, wo es
 nicht viel Erde hatte; und alsbald ging
 es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte.
 6 *Als aber die Sonne aufging, wurde
 es verbrannt, und weil es keine Wurzel
 7 hatte, verdorrte es. *Anderes aber
 fiel unter die Dornen; und die Dornen
 8 schossen auf und erstickten es. *Anderes
 aber fiel auf die gute Erde und gab
 Frucht: das eine hundert-, das andere
 9 sechzig-, das andere dreißigfältig. *Wer
 Ohren hat [zu hören], der höre!
 10 Und die Jünger traten herzu und
 sprachen zu ihm: Warum redest du in
 11 Gleichnissen zu ihnen? *Er aber
 antwortete und sprach zu ihnen: Weil
 euch gegeben ist, die Geheimnisse des
 Reiches der Himmel zu wissen, jenen
 12 aber ist es nicht gegeben; *denn wer
 da hat, dem wird gegeben werden, und
 er wird Überfluß haben; wer aber nicht
 hat, von dem wird selbst was er hat
 13 genommen werden. *Darum rede ich
 in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend
 nicht sehen und hörend nicht hören, noch
 14 verstehen; *und es wird an ihnen die
 Weissagung Jesaias' erfüllt, welche sagt:
 „Mit Gehör werdet ihr hören und doch
 nicht verstehen, und sehend werdet ihr
 sehen, und doch nicht wahrnehmen;
 15 *denn das Herz dieses Volkes ist dick
 geworden, und mit den Ohren haben
 sie schwer gehört, und ihre Augen
 haben sie geschlossen, damit sie nicht
 etwa mit den Augen sehen, und mit
 den Ohren hören, und mit dem Herzen
 verstehen und sich bekehren, und ich sie
 16 heile“.^a *Glückselig aber eure Augen,
 daß sie sehen, und eure Ohren, daß

sie hören; *denn wahrlich, ich sage 17
 euch: Viele Propheten und Gerechte
 haben begehrt zu sehen, was ihr an-
 schauet, und haben es nicht gesehen;
 und zu hören, was ihr höret, und
 haben es nicht gehört.

Höret ihr nun das Gleichnis vom 18
 Säemann. *So oft jemand das Wort 19
 vom Reiche hört und nicht versteht,
 kommt der Böse und reißt weg, was in
 sein Herz gesät war; dieser ist es, der
 an den Weg gesät ist. *Der aber auf 20
 das Steinichte gesät ist, dieser ist es,
 der das Wort hört und es alsbald mit
 Freuden aufnimmt; *er hat aber keine 21
 Wurzel in sich, sondern ist nur für eine
 Zeit; und wenn Drangsal entsteht oder
 Verfolgung um des Wortes willen, als-
 bald ärgert er sich^b. *Der aber unter 22
 die Dornen gesät ist, dieser ist es, der
 das Wort hört, und die Sorge dieses
 Lebens^c und der Betrug des Reichthums
 ersticken das Wort, und er^d bringt keine
 Frucht. *Der aber auf die gute Erde 23
 gesät ist, dieser ist es, der das Wort
 hört und versteht, welcher wirklich
 Frucht bringt; und der eine trägt hun-
 dert-, der andere sechzig-, der andere
 dreißigfältig.

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen 24
 vor und sprach: Das Reich der Himmel
 ist einem Menschen gleich geworden, der
 guten Samen auf seinen Acker säte.
 *Während aber die Menschen schliefen, 25
 kam sein Feind und säte Unkraut^e
 mitten unter den Weizen und ging hin-
 weg. *Als aber die Saat aufsproßte 26
 und Frucht brachte, da erschien auch
 das Unkraut. *Es kamen aber die 27
 Knechte des Hausherrn hinzu und
 sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht
 guten Samen auf deinen Acker gesät?
 woher hat er denn Unkraut? *Er aber 28

^a Jes. 6, 9. 10. — ^b D. stößt er sich, nimmt er Anstoß. So auch später, wo dieser Ausdruck vorkommt. —
^c B. Zeitalters. — ^d D. es. — ^e Eig. „Volch“, ein dem Weizen ähnliches Unkraut; so auch B. 26. 27. 2c.

71 sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, daß wir 29 hingehen und es zusammenlesen? *Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit demselben den Weizen aus- 30 raufet. *Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune.

31 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker 32 säte; *das zwar kleiner ist als alle Samen; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter^a und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen^b in seinen Zweigen.

33 Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

34 Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen; 35 *damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht: „Ich werde meinen Mund auf tun in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war“.^c

36 Dann entließ er die Volksmenge und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Un- 37 kraut des Ackers. *Er aber antwortete

und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen; *der 38 Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches; das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; *der Feind aber, der es gesät 39 hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters; die Schnitter aber sind Engel. *Gleichwie 40 nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. *Der Sohn des Menschen wird seine 41 Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reiche alle Ärgernisse zusammenlesen und die das Gesetzlose^d tun; *und 42 sie werden sie in den Feueröfen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Dann werden die Ge- 43 rechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat [zu hören], der höre!

Das Reich der Himmel ist gleich 44 einem im Acker verborgenen Schatz, welchen ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

Wiederum ist das Reich der Him- 45 mel gleich einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht; *als er aber eine sehr 46 kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Wiederum ist das Reich der Himmel 47 gleich einem Netze^e, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte, *welches sie, als es 48 voll war, ans Ufer heraufgezogen hatten; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. *Also wird 49 es in der Vollendung des Zeitalters

^a D. Gartengewächse. — ^b D. nisten. — ^c Ps. 78, 2. — ^d B. die Gesetzlosigkeit. — ^e Eig. einem Ziehgarn, Schleppnetz.

sein: die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, *und sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

51 [Jesus spricht zu ihnen:] Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja, [Herr]. *Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der im Reiche der Himmel unterrichtet ist^a, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorbringt.

53 Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen hinweg. *Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Judas? *Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher nun diesem dies alles? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und in seinem Hause. 58 *Und er tat daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

14 Zu jener Zeit hörte Herodes, der 2 Vierfürst, das Gerücht von Jesu *und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, und darum wirken 3 solche Kräfte in ihm^b. *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders 4 Philippus. *Denn Johannes hatte ihm gesagt^c: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu 5 haben. *Und als er ihn töten wollte,

fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als 6 aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen^d, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide 7 zusagte, ihr zu geben, um was irgend sie bitten würde. *Sie aber, von ihrer 8 Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König wurde 9 traurig; aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tische lagen, befahl er es zu geben. *Und er sandte 10 hin und ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten. *Und sein Haupt wurde 11 auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdelein gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen 12 herzu, hoben den Leib auf und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesu. *Und als Jesus es hörte, ent- 13 wich er von dannen in einem Schiffe an einen öden Ort besonders.

Und als die Volksmenge es hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. *Und als er hinausging, sah er 14 eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Schwachen. *Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm 15 und sprachen: Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen; entlaß die Volksmenge, auf daß sie hingehen in 16 die Dörfer und sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen; gebet ihr ihnen zu essen. *Sie aber sagen zu ihm: Wir 17 haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. *Er aber sprach: Bringet sie mir her. *Und er befahl der 18 Volksmenge sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei

^a D. ein Schüler des Reiches der Himmel geworden ist. — ^b D. entfalten die Wunderwerke ihre Kraft in ihm. — ^c Eig. sagte ihm (d. h. oftmals). — ^d B. in der Mitte.

Fische, blickte auf gen Himmel und segnete sie^a; und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber 20 gaben sie der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, 21 zwölf Handkörbe voll. *Die aber aßen waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein.

22 Und alsbald nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis 23 er die Volksmenge entlassen habe. *Und als er die Volksmenge entlassen hatte, stieg er auf den Berg besonders, um zu beten. Als es aber Abend geworden, 24 war er daselbst allein. *Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der 25 Wind war ihnen entgegen. *Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, 26 wandelnd auf dem See. *Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! und sie schrieen vor 27 Furcht. *Als bald aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid gutes Mutes, 28 ich bin's; fürchtet euch nicht! *Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu 29 dir zu kommen auf den Wassern. *Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiffe und wandelte auf den 30 Wassern, um zu Jesu zu kommen. *Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette 31 mich! *Als bald aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest 32 du? *Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. *Die aber in dem Schiffe waren, kamen und

huldigten ihm und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

Und als sie hinübergefahren waren, 34 kamen sie in das Land Genezareth. *Und als ihn die Männer jenes Ortes 35 erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Leidenden zu ihm; *und sie baten ihn, daß sie nur 36 die Quaste^b seines Kleides anrühren dürften: und so viele ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

Dann kommen die Schriftgelehrten **15** und Pharisäer von Jerusalem zu Jesu und sagen: *Warum übertreten deine 2 Jünger die Überlieferung der Ältesten^c? denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. *Er aber antwortete und 3 sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? *denn Gott hat ge- 4 boten und gesagt: „Ehre den Vater und die Mutter!“^d und: „Wer Vater oder Mutter flucht^e, soll des Todes sterben“.^f *Ihr aber saget: Wer irgend 5 zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Gabe^g sei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; *und ihr habt so das Ge- 6 bot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. *Heuchler! Treff- 7 lich hat Jesaias über euch geweissagt, indem er spricht: *„Dieses Volk ehrt 8 mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. *Vergeblich aber 9 verehren sie mich, lehrend als Lehren Menschengebote“.^h *Und er rief die 10 Volksmenge herzu und sprach zu ihnen: Höret und verstehet! *Nicht was in den 11 Mund eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgeht, das verunreinigt den Menschen. *Dann traten seine Jünger herzu und 12

^a D. lobpries, dankte. — ^b S. 4. Mose 15, 37—39. — ^c D. der Alten. — ^d 2. Mose 20, 12. — ^e D. schmäht, übel redet von. — ^f 2. Mose 21, 17. — ^g d. i. Opfergabe, Gabe für Gott. — ^h Jes. 29, 13.

sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das 13 Wort hörten? *Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird 14 ausgerottet werden. *Laßt sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen. 15 *Petrus aber antwortete und sprach zu 16 ihm: Deute uns dieses Gleichnis. *Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich? *Begreift ihr noch nicht, daß alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht und in den Abort ausgeworfen wird? *Was aber aus dem Munde ausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den 19 Menschen. *Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei^a, falsche Zeugnisse, Lästerungen; *diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen; aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht. 21 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Tyrus 22 und Sidon; *und siehe, ein kananäisches Weib, das von jenen Grenzen herkam, schrie [zu ihm] und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine 23 Tochter ist schlimm besessen. *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlaß sie, denn sie schreit 24 hinter uns her. *Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses 25 Israel. *Sie aber kam und huldigte ihm 26 und sprach: Herr, hilf mir! *Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündlein^b hinzuworfen.

*Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es 27 essen ja auch die Hündlein von den Brotsamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. *Da antwortete Jesus 28 und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

Und Jesus ging von dannen hinweg 29 und kam an den See von Galiläa; und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich daselbst. *Und eine große 30 Volksmenge kam zu ihm, welche Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich hatte, und sie warfen sie ihm zu Füßen; und er heilte sie, *so 31 daß die Volksmenge sich verwunderte, als sie sahen, daß Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme wandelten und Blinde sahen; und sie verherrlichten den Gott Israels. *Als 32 Jesus aber seine Jünger herzuggerufen hatte, sprach er: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage weilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht entlassen, ohne daß sie gegessen haben, damit sie nicht etwa auf dem Wege ver-
schmachten. *Und seine Jünger sagen 33 zu ihm: Woher nehmen wir in der Einöde so viele Brote, um eine so große Volksmenge zu sättigen? *Und Jesus 34 spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. *Und er gebot der 35 Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. *Und er nahm die sieben Brote 36 und die Fische, dankte und brach und gab sie seinen Jüngern, die Jünger aber gaben sie der Volksmenge. *Und 37 sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll. *Die 38

^a Im Griech. stehen die Wörter von „Mord“ bis „Dieberei“ in der Mehrzahl. — ^b Im Griech. ein noch verächtlicherer Ausdruck als „Hunde“.

aber aßen, waren viertausend Männer,
39 ohne Weiber und Kindlein. *Und als
er die Volksmenge entlassen hatte, stieg
er in das Schiff und kam in das Ge-
biet von Magada.

16 Und die Pharisäer und Sadducäer
kamen herzu, und, ihn versuchend, ba-
ten sie ihn, er möge ihnen ein Zeichen
2 aus dem Himmel zeigen. *Er aber ant-
wortete und sprach zu ihnen: Wenn es
Abend geworden ist, so saget ihr: Hei-
teres Wetter, denn der Himmel ist feuer-
3 rot; *und frühmorgens: Heute stür-
misches Wetter, denn der Himmel ist
feuerrot und trübe; das Angesicht des
Himmels wisset ihr zwar zu beurteilen,
aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr
4 nicht beurteilen. *Ein böses und ehe-
brecherisches Geschlecht verlangt nach
einem Zeichen, und kein Zeichen wird
ihm gegeben werden, als nur das Zei-
chen Jonas'. Und er verließ sie und
ging hinweg.

5 Und als seine Jünger an das jen-
seitige Ufer gekommen waren, hatten
6 sie vergessen, Brote mitzunehmen. *Jesus
aber sprach zu ihnen: Sehet zu und
hütet euch vor dem Sauerteig der Pha-
7 risäer und Sadducäer. *Sie aber über-
legten bei sich selbst und sagten: Weil
wir keine Brote mitgenommen haben.
8 *Als aber Jesus es erkannte, sprach er:
Was überleget ihr bei euch selbst, Klein-
gläubige, weil ihr keine Brote mitgenom-
9 men habt? *Verstehet ihr noch nicht,
erinnert ihr euch auch nicht an die
fünf Brote der fünftausend, und wie
10 viele Handkörbe ihr aufhobet? *noch an
die sieben Brote der viertausend, und
11 wie viele Körbe ihr aufhobet?^a *Wie,
verstehet ihr nicht, daß ich euch nicht
von Broten sagte: Hütet euch vor dem
Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer?
12 *Da verstanden sie, daß er nicht gesagt

hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig
des Brotes, sondern vor der Lehre der
Pharisäer und Sadducäer.

Als aber Jesus in die Gegenden von 13
Cäsarea Philippi gekommen war, fragte
er seine Jünger und sprach: Wer sagen
die Menschen, daß ich, der Sohn des
Menschen, sei? *Sie aber sagten: Et- 14
liche: Johannes der Täufer; andere aber:
Elias; und andere wieder: Jeremias,
oder einer der Propheten. *Er spricht 15
zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß
ich sei? *Simon Petrus aber antwortete 16
und sprach: Du bist der Christus, der
Sohn des lebendigen Gottes. *Und 17
Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Glücklich bist du, Simon, Bar Jona^b;
denn Fleisch und Blut haben es dir
nicht geoffenbart, sondern mein Vater,
der in den Himmeln ist. *Aber auch 18
ich sage dir, daß du bist Petrus^c; und
auf diesen Felsen will ich meine Ver-
sammlung^d bauen, und des Hades Pfor-
ten werden sie nicht überwältigen. *Und 19
ich werde dir die Schlüssel des Reiches
der Himmel geben; und was irgend du
auf der Erde binden wirst, wird in den
Himmeln gebunden sein; und was irgend
du auf der Erde lösen wirst, wird in
den Himmeln gelöst sein. *Dann gebot 20
er seinen Jüngern, daß sie niemandem
sagten, daß er der Christus sei.

Von der Zeit an begann Jesus seinen 21
Jüngern zu zeigen, daß er nach Jeru-
salem hingehen müsse und von den Äl-
testen und Hohenpriestern und Schrift-
gelehrten vieles leiden, und getötet und
am dritten Tage auferweckt werden müsse.
*Und Petrus nahm ihn zu sich und fing 22
an, ihn zu strafen, indem er sagte:
Gott behüte dich, Herr! dies wird dir
nicht widerfahren. *Er aber wandte 23
sich um und sprach zu Petrus: Gehe
hinter mich, Satan! du bist mir ein

a Vergl. Kap. 14, 20; 15, 37. — b D. Sohn Jonas'. — c D. ein Stein. — d D. Gemeinde; S. das Vorwort.

Ärgernis, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. *Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. *Denn wer irgend sein Leben^a erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben^a verliert um meinetwillen, wird es finden. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? *Denn der Sohn des Menschen wird^b kommen in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. *Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reiche.

17 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders. *Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; *und siehe, Moses und Elias erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. *Petrus aber hob an und sprach zu Jesu: Herr, es ist gut, daß wir hier sind. Wenn du willst, laß uns hier drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine. *Während er noch redete, siehe, da überschattete sie^c eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen ge-

funden habe; ihn höret. *Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. *Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden als Jesum allein.

Und als sie von dem Berge herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Saget niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden ist. *Und [seine] Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt [zuerst] und wird alle Dinge wiederherstellen. *Ich sage euch aber, daß Elias schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Kniee *und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. *Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. *Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? Bringet mir ihn her. *Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. *Da traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? *Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures

^a Das griech. Wort bezeichnet beides: „Leben“ und „Seele“; vergl. B. 26. — ^b D. steht im Begriff zu; so auch Kap. 17, 12, 22. — ^c d. h. überdeckte sie, ohne zu verdunkeln; denn es war eine lichte Wolke, „die prachtvolle Herrlichkeit“ (2. Petr. 1, 17). Dasselbe Wort wird von der Wolke gebraucht, welche die Stiftshütte bedeckte.

Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin! und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. 21 *Diese Art aber fährt nicht aus, als nur durch Gebet und Fasten.

22 Als sie sich aber in Galiläa aufhielten^a, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert werden 23 in der Menschen Hände, *und sie werden ihn töten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

24 Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachmen^b zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen?

25 *Er sagt: Ja^c. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: Was dünkt dich, Simon? von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen 26 oder von den Fremden? *[Petrus] sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: Demnach sind die Söhne 27 frei. *Auf daß wir ihnen aber kein Ärgernis geben, gehe an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, tue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.

18 In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größte^d im Reiche der Himmel? 2 *Und als Jesus ein Kindlein herzugehört hatte, stellte er es in ihre Mitte 3 *und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umfehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nicht in

das Reich der Himmel eingehen. *Darum, wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte^e im Reiche der Himmel; *und 5 wer irgend ein solches Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen^f, nimmt mich auf. *Wer aber irgend eines 6 dieser Kleinen^g, die an mich glauben, ärgern^h wird, dem wäre nütze, daß ein Mühlsteinⁱ an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. *Wehe der Welt der Ärgernisse wegen! Denn es ist notwendig, daß Ärgernisse kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen das Ärgernis kommt! *Wenn aber deine Hand oder 8 dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser^k, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. *Und wenn dein 9 Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser^k, einäugig in das Leben einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. *Sehet zu, 10 daß ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, daß ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. *Denn der Sohn des 11 Menschen ist gekommen, das Verlorene zu erretten. *Was dünkt euch? Wenn 12 irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eines von ihnen sich verirrt, läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? *Und wenn es geschieht, daß 13 er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich mehr über dieses, als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind.

a D. umherzogen. — b eine jüd. Kopfsteuer für den Tempel; vergl. Neh. 10, 32. 33. — c D. Gewiß. — d W. größer. — e W. Größere. — f Eig. auf Grund meines Namens. — g D. einen dieser Geringen. — h d. h. ihm einen Fallstrick legen. — i Eig. ein Esels-Mühlstein, d. h. ein Mühlstein, der durch einen Esel getrieben wurde. — k Eig. gut.

14 *Also ist es nicht der Wille eures Vaters^a, der in den Himmeln ist, daß eines dieser Kleinen verloren gehe.

15 Wenn aber dein Bruder wider dich sündigt, so gehe hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. *Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund
17 jede Sache bestätigt werde^b. *Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide^c und der
18 Zöllner. *Wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein; und was irgend ihr auf der Erde lösen wer-
19 det, wird im Himmel gelöst sein. *Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen wer-
den über irgend eine Sache, um welche sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den
20 Himmeln ist. *Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen^d, da bin ich in ihrer Mitte.

21 Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben?^e bis
22 siebenmal? *Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern bis
23 siebenzig mal sieben. *Deswegen ist das Reich der Himmel einem Könige gleich geworden, der mit seinen Knechten^f ab-
24 rechnen wollte. *Als er aber anfing abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht,
25 der zehntausend Talente schuldete. *Da derselbe aber nicht hatte zu bezahlen, befahl [sein] Herr, ihn und sein Weib und die Kinder und alles was er hatte
26 zu verkaufen, und zu bezahlen. *Der

Knecht nun fiel nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. *Der Herr 27 jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehen. *Jener Knecht aber ging hinaus 28 und fand einen seiner Mittknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist. *Sein Mittknecht nun fiel nieder und 29 bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. *Er 30 aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine 31 Mittknechte sahen was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, und gingen und berichteten ihrem Herrn alles was geschehen war. *Dann rief ihn sein 32 Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; *solltest 33 nicht auch du dich deines Mittknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? *Und sein Herr wurde 34 zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also wird auch 35 mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebet.

Und es geschah, als Jesus diese Re- **19**
den vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseit des Jordan. *Und 2 es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.

Und die Pharisäer kamen zu ihm, 3 versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeder Ursache sein Weib zu entlassen? *Er aber 4 antwortete und sprach [zu ihnen]: Habt

^a Eig. ist kein Wille vor eurem Vater. — ^b Vergl. 5. Mose 19, 15. — ^c D. der von den Nationen. — ^d Eig. zu meinem Namen hin. — ^e W. Wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben? — ^f D. Sklaven; so auch nachher.

ihr nicht gelesen, daß der, welcher sie
 schuf, von Anfang sie Mann und Weib^a
 5 schuf^b *und sprach: „Um deswillen wird
 ein Mensch Vater und Mutter verlassen
 und seinem Weibe anhangen, und es
 6 werden die zwei ein Fleisch sein“^c; *so
 daß sie nicht mehr zwei sind, sondern
 ein Fleisch? Was nun Gott zusammen-
 gefügt hat, soll der Mensch nicht schei-
 7 den. *Sie sagen zu ihm: Warum hat
 denn Moses geboten, einen Scheidebrief
 8 zu geben und [sie] zu entlassen? *Er
 spricht zu ihnen: Moses hat wegen
 eurer^d Herzenshärte euch gestattet,
 eure Weiber zu entlassen; von Anfang
 9 aber ist es nicht also gewesen. *Ich sage
 euch aber, daß, wer irgend sein Weib
 entlassen wird, nicht wegen Hurerei, und
 eine andere heiraten wird, Ehebruch
 10 begeht; und wer eine Entlassene heiratet,
 begeht Ehebruch. *Seine Jünger sagen
 zu ihm: Wenn die Sache des Mannes
 mit dem Weibe also steht, so ist es
 11 nicht ratsam, zu heiraten. *Er aber
 sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses
 Wort, sondern denen es gegeben ist;
 12 *denn es sind Verschnittene, die von
 Mutterleibe also geboren sind; und es
 sind Verschnittene, die von den Menschen
 verschnitten worden sind; und es sind
 Verschnittene, die sich selbst verschnit-
 ten haben um des Reiches der Himmel
 willen. Wer es zu fassen vermag, der
 fasse es.
 13 Dann wurden Kindlein zu ihm ge-
 bracht, auf daß er ihnen die Hände
 auflege und bete; die Jünger aber ver-
 14 wiesen es ihnen. *Jesus aber sprach:
 Lasset die Kindlein, und wehret ihnen
 nicht, zu mir zu kommen, denn solcher
 15 ist das Reich der Himmel. *Und er
 legte ihnen die Hände auf und ging
 von dannen hinweg.

Und siehe, einer trat herzu und sprach¹⁶
 zu ihm: Lehrer, welches Gute soll ich
 tun, auf daß ich ewiges Leben habe?
 *Er aber sprach zu ihm: Was fragst¹⁷
 du mich über das Gute? Einer ist
 gut^e. Wenn du aber ins Leben eingehen
 willst, so halte die Gebote. *Er spricht¹⁸
 zu ihm: Welche? Jesus aber sprach:
 Diese: Du sollst nicht töten; du sollst
 nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen;
 du sollst nicht falsches Zeugnis geben;
 *ehre den Vater und die Mutter, und:¹⁹
 du sollst deinen Nächsten lieben wie
 dich selbst. *Der Jüngling spricht zu²⁰
 ihm: Alles dieses habe ich beobachtet;
 was fehlt mir noch? *Jesus sprach zu²¹
 ihm: Wenn du vollkommen sein willst,
 so gehe hin, verkaufe deine Habe und
 gib den Armen, und du wirst einen
 Schatz im Himmel haben; und komm,
 folge mir nach. *Als aber der Jüngling²²
 das Wort hörte, ging er betrübt hin-
 weg, denn er hatte viele Güter. *Jesus²³
 aber sprach zu seinen Jüngern: Wahr-
 lich, ich sage euch: Schwerlich wird ein
 Reicher in das Reich der Himmel ein-
 gehen. *Wiederum aber sage ich euch:²⁴
 Es ist leichter, daß ein Kamel durch
 ein Nadelöhr eingehe, als [daß] ein
 Reicher in das Reich Gottes [eingehe].
 *Als aber die Jünger es hörten, waren²⁵
 sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann
 dann errettet werden? *Jesus aber sah²⁶
 sie an und sprach zu ihnen: Bei Men-
 schen ist dies unmöglich, bei Gott aber
 sind alle Dinge möglich. *Da antwortete²⁷
 Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir
 haben alles verlassen und sind dir nach-
 gefolgt; was wird uns nun werden?
 *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich,²⁸
 ich sage euch: Ihr, die ihr mir nach-
 gefolgt seid, auch ihr werdet in der
 Wiedergeburt, wenn der Sohn des Men-

^a Eig. männlich und weiblich. — ^b D. welcher sie von Anfang machte, sie Mann und Weib machte; vergl. 1. Mose 1, 27; 5, 2. — ^c 1. Mose 2, 24. — ^d Eig. in Hinsicht auf eure. — ^e B. der Gute.

schen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit^a, auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.
 29 *Und ein jeder, der irgend verlassen hat Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Acker um meines Namens willen, wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben. *Aber viele Erste werden Letzte, und Letzte
20 Erste sein. *Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn, der frühmorgens ausging, um Arbeiter in 2 seinen Weinberg zu dingen. *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, 3 sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig 4 stehen; *und zu diesen sprach er: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. 5 *Sie aber gingen hin. Wiederum aber ging er aus um die sechste und neunte 6 Stunde und tat desgleichen. *Als er aber um die elfte [Stunde] ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen 7 Tag müßig? *Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, [und was irgend recht ist, 8 werdet ihr empfangen]. *Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle [ihnen] den Lohn, anfangend von den letzten bis 9 zu den ersten. *Und als die um die elfte Stunde Gedungenen kamen, empfangen sie je einen Denar. *Als aber die ersten kamen, meinten sie, daß sie mehr empfangen würden; und auch sie 10 empfangen je einen Denar. *Als sie aber 11

den empfangen, murrten sie wider den Hausherrn *und sprachen: Diese letzten 12 haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er aber antwortete und 13 sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? *Nimm das Deine und gehe hin. Ich 14 will aber diesem letzten geben wie auch dir. *Ist es mir nicht erlaubt, mit dem 15 Meinigen zu tun, was ich will? Blickt^b dein Auge böse^c, weil ich gütig bin? *Also werden die Letzten Erste, und die 16 Ersten Letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Und als Jesus nach Jerusalem hin- 17 aufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Wege besonders zu sich und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hinauf nach 18 Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen; *und 19 sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen.

Dann trat die Mutter der Söhne 20 des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und huldigte und erbat etwas von ihm. *Er aber sprach zu ihr: Was willst du? 21 Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reiche. *Jesus aber 22 antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde^d? Sie sagen zu ihm: Wir können es. *[Und] 23 er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen

^a D. dem Throne seiner Herrlichkeit. — ^b W. Ist. — ^c d. i. neidisch, mißgünstig. — ^d D. zu trinken im Begriff stehe.

zu meiner Rechten und zu [meiner] Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, welchen es von meinem Vater bereit ist. *Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Regenten der Nationen über dieselben herrschen und die Großen Gewalt über sie üben. *Unter euch soll es nicht also sein; sondern wer irgend unter euch groß werden will, soll euer Diener sein, *und wer irgend unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein; *gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

29 Und als sie von Jericho auszogen, 30 folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, zwei Blinde, die am Wege saßen, als sie hörten, daß Jesus vorübergehe, schrienen und sprachen: Erbarme dich 31 unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie aber schrienen noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, 32 Sohn Davids! *Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt 33 ihr, daß ich euch tun soll? *Sie sagen zu ihm: Herr, daß unsere Augen auf- 34 getan werden. *Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen sehend, und sie folgten ihm nach.

21 Und als sie Jerusalem naheten und nach Bethphage kamen, an den Ölberg, 2 da sandte Jesus zwei Jünger *und sprach zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; bindet sie los 3 und führet sie zu mir. *Und wenn je-

mand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer, und alsbald wird er sie senden. *Dies alles 4 aber ist geschehen, auf daß erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht: *„Saget der Tochter Zion: 5 Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitend auf einer Eselin und^a auf einem Füllen, des Lasttiers Jungen“.^b *Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, *brachten sie die 7 Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben. *Und eine sehr große Volks- 8 menge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. *Die Volksmenge aber, welche vor 9 ihm herging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen sei der da kommt im Namen des Herrn!^c Hosanna in der Höhe^d! *Und als er in Jerusalem einzog, kam 10 die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? *Die Volksmenge aber 11 sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

Und Jesus trat in den Tempel^e Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel^e verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. *Und 13 er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“;^f „ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“.^g *Und es traten 14 Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie. *Als aber die 15 Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er tat, und die Kinder, die im Tempel schrienen und sagten: Hosanna dem Sohne Davids!

^a Wohl in dem Sinne von „und zwar“. — ^b Sach. 9, 9. — ^c Vergl. Ps. 118, 26. — ^d Eig. in den höchsten (Ortern). — ^e die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4, 5); so auch B. 14. 15. 23. — ^f Jes. 56, 7. — ^g Vergl. Jer. 7, 11.

16 wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir
17 Lob bereitet“?^a *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn.

19 *Und als er einen Feigenbaum an dem Wege sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und alsbald verdorrte der Feigen-
20 baum. *Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorrt!

21 *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! so wird es geschehen.

22 *Und alles was irgend ihr im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

23 Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht^b tust du diese Dinge? und wer hat dir dieses

24 Recht gegeben? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es mir saget, so werde auch ich euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge

25 tue. *Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Him-

mel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen 26 — wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesu und 27 sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue. *Was dünkt euch 28 aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe heute hin, arbeite in [meinem] Weinberge. *Er aber ant- 29 wortete und sprach: Ich will nicht; danach aber gereute es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten 30 und sprach desgleichen. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden 31 hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen [zu ihm]: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. *Denn Jo- 32 hannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es sahet, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben.

Höret ein anderes Gleichnis: Es war 33 ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte, und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute; und er verdingte ihn an Weingärtner^c und reiste außer Landes. *Als 34 aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte^d zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen. *Und 35 die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. *Wie- 36

^a Ps. 8, 2. — ^b D. welcher Vollmacht; so auch nachher. — ^c Eig. Ackerbauer; so auch B. 34 2c. — ^d D. Sklaven; so auch B. 35. 36; 22, 3 2c.

derum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten; und sie taten ihnen
 37 ebenso. *Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen!
 38 *Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen!
 39 *Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum 40 Weinberg hinaus und töteten ihn. *Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun?
 41 *Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verdingen, die ihm die Früchte abgeben
 42 werden zu ihrer Zeit^a. *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein^b geworden; von dem Herrn^c ist dies geschehen^d und ist^e wunderbar in unseren
 43 Augen“?^f *Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen
 44 wird. *Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird
 45 er zermalmen. *Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß
 46 er von ihnen rede. *Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmenge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

22 Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen zu ihnen und
 2 sprach: *Das Reich der Himmel ist einem Könige gleich geworden, der seinem
 3 Sohne Hochzeit machte. *Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen

zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. *Wiederum sandte er 4 andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. *Sie aber 5 achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. *Die übrigen aber ergriffen 6 seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. *Der König aber ward zornig und 7 sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. *Dann sagt er zu seinen Knech- 8 ten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; *so 9 gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit. *Und 10 jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit wurde voll von Gästen. *Als aber der König hereinkam, die 11 Gäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleide bekleidet war. *Und er spricht 12 zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid anhast? Er aber verstummte. *Da sprach 13 der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, [nehmet ihn] und werfet ihn in die äußere Finsternis^g: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Denn viele sind Berufene, 14 wenige aber Auserwählte.

Dann gingen die Pharisäer hin und 15 hielten Rat, wie sie ihn in der Rede in eine Falle lockten. *Und sie senden 16 ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und den Weg Gottes

^a B. ihren Zeiten. — ^b B. Haupt der Ecke. — ^c S. die Anm. zu Kap. 1, 20. — ^d Eig. ist er dieser geworden. — ^e D. und er ist. — ^f Ps. 118, 22. 23. — ^g D. in die Finsternis draußen.

in Wahrheit lehrst und dich um niemanden kümmerst, denn du siehst nicht
 17 auf die Person^a der Menschen; *sage
 uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt,
 dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht?
 18 *Jesus aber, ihre Bösheit erkennend,
 sprach: Was versucht ihr mich, Heuch-
 19 ler? *Zeiget mir die Steuermünze. Sie
 aber überreichten ihm einen Denar.
 20 *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist
 21 dieses Bild und die Überschrift? *Sie
 sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er
 zu ihnen: Gebet denn dem Kaiser, was
 des Kaisers ist, und Gott, was Gottes
 22 ist. *Und als sie das hörten, verwun-
 derten sie sich und ließen ihn und gin-
 gen hinweg.
 23 An jenem Tage kamen Sadducäer zu
 ihm, die da sagen, es gebe keine Auf-
 24 erstehung; und sie fragten ihn *und spra-
 chen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn
 jemand stirbt und keine Kinder hat, so
 soll sein Bruder sein Weib heiraten und
 soll seinem Bruder Samen erwecken.^b
 25 *Es waren aber bei uns sieben Brüder.
 Und der erste verheiratete sich und
 starb; und weil er keinen Samen hatte,
 hinterließ er sein Weib seinem Bruder.
 26 *Gleicherweise auch der zweite und der
 27 dritte, bis auf den siebenten. *Zuletzt
 aber von allen starb auch das Weib.
 28 *In der Auferstehung nun, wessen Weib
 von den sieben wird sie sein? denn alle
 29 hatten sie. *Jesus aber antwortete und
 sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr
 die Schriften nicht kennet, noch die
 30 Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung
 heiraten sie nicht, noch werden sie ver-
 heiratet, sondern sie sind wie Engel
 31 Gottes im Himmel. *Was aber die
 Auferstehung der Toten betrifft — habt
 ihr nicht gelesen, was zu euch geredet
 32 ist von Gott, der da spricht: *„Ich

bin der Gott Abrahams und der Gott
 Isaaks und der Gott Jakobs“?^c Gott
 ist nicht ein Gott der Toten, sondern
 der Lebendigen. *Und als die Volks- 33
 menge es hörte, erstaunte sie über
 seine Lehre.

Als aber die Pharisäer hörten, daß 34
 er die Sadducäer zum Schweigen ge-
 bracht hatte, versammelten sie sich mit-
 einander. *Und einer aus ihnen, ein 35
 Gesetzgelehrter, fragte, ihn versuchend,
 und sprach: *Lehrer, welches ist das 36
 große Gebot in dem Gesetz? *Er aber 37
 sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn,
 deinen Gott, lieben mit deinem ganzen
 Herzen und mit deiner ganzen Seele
 und mit deinem ganzen Verstande^d“.
 *Dieses ist das große und erste Gebot. 38
 *Das zweite aber, ihm gleiche, ist: „Du 39
 sollst deinen Nächsten lieben wie dich
 selbst“.^e *An diesen zwei Geboten hängt 40
 das ganze Gesetz und die Propheten.

Als aber die Pharisäer versammelt 41
 waren, fragte sie Jesus *und sagte: Was 42
 dünkt euch von dem Christus? wessen
 Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Da-
 vids. *Er spricht zu ihnen: Wie nennt 43
 David ihn denn im Geiste Herr, indem
 er sagt: *„Der Herr sprach zu meinem 44
 Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,
 bis ich deine Feinde lege unter deine
 Füße“?^f *Wenn nun David ihn Herr 45
 nennt, wie ist er sein Sohn? *Und nie- 46
 mand konnte ihm ein Wort antworten,
 noch wagte jemand von dem Tage an
 ihn ferner zu befragen.

Dann redete Jesus zu der Volks- **23**
 menge und zu seinen Jüngern *und 2
 sprach: Die Schriftgelehrten und die
 Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl
 gesetzt. *Alles nun, was irgend sie euch 3
 sagen, tut und haltet; aber tut nicht
 nach ihren Werken, denn sie sagen es

^a D. das Äußere. — ^b Siehe 5. Mose 25, 5. — ^c 2. Mose 3, 6. — ^d D. Gemüt; 5. Mose 6, 5. — ^e 3. Mose
 19, 18. — ^f Ps. 110, 1.

4 und tun's nicht. *Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen sie nicht mit 5 ihrem Finger bewegen. *Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Denkfettel breit und die Quasten^a groß. 6 *Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze 7 in den Synagogen *und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen 8 Rabbi, Rabbi! genannt zu werden. *Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen^b; denn einer ist euer Lehrer, ihr alle 9 aber seid Brüder. *Ihr sollt auch nicht jemand auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in 10 den Himmeln ist. *Laßt euch auch nicht Meister^c nennen; denn einer ist euer 11 Meister^c, der Christus. *Der Größte^d aber unter euch soll euer Diener sein. 12 *Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden. 13 Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verschließet das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr gehet nicht hinein, noch 14 laßt ihr die Hineingehenden eingehen. (*) 15 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr durchziehet das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so machet ihr ihn zu einem Sohne der Hölle, zwiefältig mehr als 16 ihr. *Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel^e schwören wird, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels 17 schwören wird, ist schuldig^f. *Narren und Blinde! denn was ist größer, das

Gold, oder der Tempel, der das Gold heiligt? *Und: Wer irgend bei dem 18 Altar schwören wird, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig. *[Narren 19 und] Blinde! denn was ist größer, die Gabe, oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer nun bei dem Altar schwört, 20 schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. *Und wer bei dem 21 Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt^g. *Und 22 wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. *Wehe euch, Schrift- 23 gelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehnet die Krausmünze und den Anis und den Kümmel, und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. *Blinde Leiter, die ihr die Mücke sei- 24 het, das Kamel aber verschlucket! *Wehe 25 euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. *Blinder Pharisäer! rei- 26 nige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, auf daß auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe 27 euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll Totengebeine und aller Unreinigkeit sind. *Also schei- 28 net auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phari- 29 säer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die

^a S. 4. Mose 15, 37—39. — ^b D. ihr sollt nicht . . . genannt werden; so auch B. 10. — ^c Eig. Lehrmeister, ob. Führer. — ^d B. Der Größere. — ^e der eig. Tempel, das Heiligtum; so auch weiterhin in diesem Kapitel. — ^f d. h. verpflichtet, den Eid zu halten; so auch B. 18. — ^g D. bewohnt hat; ob. ihn zu seinem Wohnsitz genommen hat.

30 Grabmäler der Gerechten *und saget:
 Wären wir in den Tagen unserer Väter
 gewesen, so würden wir nicht ihre Teil-
 haber an dem Blute der Propheten ge-
 31 wesen sein. *Also gebet ihr euch selbst
 Zeugnis, daß ihr Söhne derer seid,
 welche die Propheten ermordet haben;
 32 *und ihr, macht voll das Maß eurer
 33 Väter! *Schlangen! Otternbrut! wie
 solltet ihr dem Gericht der Hölle ent-
 34 fliehen? *Deswegen siehe, ich sende zu
 euch Propheten und Weise und Schrift-
 gelehrte; und etliche von ihnen werdet
 ihr töten und kreuzigen, und etliche von
 ihnen werdet ihr in euren Synagogen
 geißeln und werdet sie verfolgen von
 35 Stadt zu Stadt; *damit über euch komme
 alles gerechte Blut, das auf der Erde
 vergossen wurde^a, von dem Blute Abels,
 des Gerechten, bis zu dem Blute Zacha-
 rias', des Sohnes Barachias', den ihr
 ermordet habt zwischen dem Tempel^b und
 36 dem Altar. *Wahrlich, ich sage euch,
 dies alles wird über dieses Geschlecht
 37 kommen. *Jerusalem, Jerusalem, die da
 tötet die Propheten und steinigt, die zu
 ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine
 Kinder versammeln wollen, wie eine
 Henne ihre Küchlein versammelt unter
 ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!
 38 *Siehe, euer Haus wird euch öde ge-
 39 lassen; *denn ich sage euch: Ihr werdet
 mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr
 sprecht: „Gepriesen sei, der da kommt
 im Namen des Herrn!“^c

24 Und Jesus trat hinaus und ging von
 dem Tempel^d hinweg; und seine Jünger
 traten herzu, um ihm die Gebäude des
 2 Tempels^d zu zeigen. *Er aber antwor-
 tete und sprach zu ihnen: Sehet ihr
 nicht alles dieses? Wahrlich, ich sage
 euch: Hier wird nicht ein Stein auf
 dem anderen gelassen werden, der nicht

abgebrochen werden wird. *Als er aber 3
 auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger
 zu ihm besonders und sprachen: Sage
 uns, wann wird dieses sein, und was
 ist das Zeichen deiner Ankunft und der
 Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus 4
 antwortete und sprach zu ihnen: Sehet
 zu, daß euch niemand verführe! *denn 5
 viele werden unter meinem Namen^e
 kommen und sagen: Ich bin der Chri-
 stus! und sie werden viele verführen.
 *Ihr werdet aber von Kriegen und 6
 Kriegsgerüchten hören. Sehet zu, er-
 schreckt nicht; denn dies alles muß ge-
 schehen, aber es ist noch nicht das Ende.
 *Denn es wird sich Nation wider Na- 7
 tion erheben und Königreich wider Kö-
 nigreich, und es werden Hungersnöte
 und Seuchen sein und Erdbeben an ver-
 schiedenen Orten. *Alles dieses aber ist 8
 der Anfang der Wehen. *Dann werden 9
 sie euch in Drangsal überliefern und
 euch töten; und ihr werdet von allen
 Nationen gehaßt werden um meines
 Namens willen. *Und dann werden 10
 viele geärgert werden und werden ein-
 ander überliefern und einander hassen;
 *und viele falsche Propheten werden 11
 aufstehen und werden viele verführen;
 *und wegen des Überhandnehmens der 12
 Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen^f
 erkalten; *wer aber ausharrt bis ans 13
 Ende, dieser wird errettet werden. *Und 14
 dieses Evangelium des Reiches wird ge-
 predigt werden auf dem ganzen Erdfreis,
 allen Nationen zu einem Zeugnis, und
 dann wird das Ende kommen.

Wenn ihr nun den Greuel der Ver- 15
 wüstung, von welchem durch Daniel, den
 Propheten, geredet ist, stehen sehet an
 heiligem Orte, (wer es liest, der beachte
 es,) *daß alsdann, die in Judäa sind, 16
 auf die Berge fliehen; *wer auf dem 17

^a Fig. wird. — ^b das Heiligtum. — ^c Ps. 118, 26. — ^d die Gebäude; s. die Anm. zu Kap. 4, 5. — ^e Fig. auf Grund meines Namens. — ^f d. i. der Masse der Bekenner; vergl. Dan. 9, 27. — ^g D. verstehe.

Dache^a ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Hause zu holen; 18 *und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. *Wehe aber den Schwangern und den Säugenden in jenen Tagen! *Betet aber, daß eure Flucht nicht im Winter geschehe, 21 noch am Sabbath; *denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jekthün nicht gewesen ist, noch je sein wird; *und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden 23 jene Tage verkürzt werden. *Als dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder hier! so glaubet 24 nicht. *Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. *Siehe, ich 26 habe es euch vorhergesagt. *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; siehe, in 27 den Gemächern! so glaubet nicht. *Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen 28 sein. *[Denn] wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden. 29 Als bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel 30 werden erschüttert werden. *Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes^b, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und

großer Herrlichkeit^c. *Und er wird seine 31 Engel aussenden mit starkem Posaunenschall^d, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende^e.

Von dem Feigenbaum aber lernet das 32 Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist^f und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, daß der Sommer nahe ist. *Also auch ihr, wenn ihr alles 33 dieses sehet, so erkennet, daß es nahe an der Tür ist. *Wahrlich, ich sage euch: 34 Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. *Der 35 Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. *Von jenem Tage aber und jener Stunde 36 weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. *Aber gleichwie die Tage Noahs waren, 37 also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. *Denn gleichwie 38 sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage da Noah in die Arche ging, *und sie es 39 nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. *Als dann werden zwei auf dem Felde 40 sein, einer wird genommen und einer gelassen; *zwei werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. *Wachet also, denn ihr 42 wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. *Jenes aber erkennet: 43 wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, daß sein Haus durchgraben würde. *Deshalb auch ihr, seid bereit; 44 denn in der Stunde, in welcher ihr es

^a D. Hause. — ^b D. der Erde. — ^c D. mit großer Macht und Herrlichkeit. — ^d D. Trompetenschall. — ^e W. von den Enden der Himmel bis zu ihren Enden. — ^f D. weich wird.

nicht meinet, kommt der Sohn des Men-
 45 schen. *Wer ist nun der treue und kluge
 Knecht^a, den sein Herr über sein Ge-
 46 sinde gesetzt hat, um ihnen die Speise
 zu geben zur rechten Zeit? *Glücklich
 jener Knecht, den sein Herr, wenn er
 47 kommt, also tuend finden wird! *Wahr-
 lich, ich sage euch, er wird ihn über
 48 seine ganze Habe setzen. *Wenn aber
 jener böse Knecht in seinem Herzen sagt:
 49 Mein Herr verzieht zu kommen, *und
 anfängt seine Mitknechte zu schlagen,
 und ißt und trinkt mit den Trunkenen,
 50 *so wird der Herr jenes Knechtes kom-
 men an einem Tage, an welchem er es
 nicht erwartet, und in einer Stunde, die
 51 er nicht weiß, *und wird ihn entzwei-
 schneiden und ihm sein Teil setzen mit
 den Heuchlern: da wird sein das Wei-
 nen und das Zähneknirschen.

25 Als dann wird das Reich der Himmel
 gleich geworden sein zehn Jungfrauen,
 welche ihre Lampen nahmen und aus-
 2 gingen, dem Bräutigam entgegen^b. *Fünf
 aber von ihnen waren klug und fünf
 3 töricht. *Die, welche töricht waren,
 nahmen ihre Lampen und nahmen kein
 4 Öl mit sich; *die Klugen aber nahmen
 Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen.
 5 *Als aber der Bräutigam verzog, wur-
 den sie alle schläfrig und schliefen ein.
 6 *Um Mitternacht aber entstand ein Ge-
 schrei: Siehe, der Bräutigam! gehet aus,
 7 ihm entgegen! *Da standen alle jene
 Jungfrauen auf und schmückten ihre
 8 Lampen. *Die Törichten aber sprachen
 zu den Klugen: Gebet uns von eurem
 9 Öl, denn unsere Lampen erlöschen. *Die
 Klugen aber antworteten und sagten:
 10 Nicht also, damit es nicht etwa für uns
 und euch nicht ausreiche; gehet lieber
 hin zu den Verkäufern und kauftet für
 euch selbst. *Als sie aber hingingen zu

kaufen, kam der Bräutigam, und die
 bereit waren gingen mit ihm ein zur
 Hochzeit; und die Tür ward verschlossen.
 *Später aber kommen auch die übrigen 11
 Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue
 uns auf! *Er aber antwortete und sprach: 12
 Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch
 nicht. *So wachet nun, denn ihr wisset 13
 weder den Tag noch die Stunde.

Denn gleichwie ein Mensch, der außer 14
 Landes reiste, seine eigenen Knechte rief
 und ihnen seine Habe übergab: *und 15
 einem gab er fünf Talente, einem ande-
 ren zwei, einem anderen eins, einem
 jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und
 alsbald^c reiste er außer Landes. *Der 16
 die fünf Talente empfangen hatte, ging
 aber hin und handelte mit denselben
 und gewann andere fünf Talente. *Des- 17
 gleichen auch der die zwei empfangen
 hatte, auch er gewann andere zwei. *Der 18
 aber das eine empfangen hatte, ging
 hin, grub in die Erde und verbarg das
 Geld seines Herrn. *Nach langer Zeit 19
 aber kommt der Herr jener Knechte und
 hält Rechnung mit ihnen. *Und es trat 20
 herzu, der die fünf Talente empfangen
 hatte, und brachte andere fünf Talente
 und sagte: Herr, fünf Talente hast du
 mir übergeben; siehe, andere fünf Ta-
 lente habe ich zu denselben gewonnen.
 *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du 21
 guter und treuer Knecht! über weniges
 warst du treu, über vieles werde ich
 dich setzen; gehe ein in die Freude dei-
 nes Herrn. *Es trat aber auch herzu, 22
 der die zwei Talente empfangen hatte,
 und sprach: Herr, zwei Talente hast du
 mir übergeben; siehe, andere zwei Ta-
 lente habe ich zu denselben gewonnen.
 *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du 23
 guter und treuer Knecht! über weniges
 warst du treu, über vieles werde ich dich

^a D. Sklave; so auch nachher. — ^b Eig. zur Begegnung (Und.: Einholung) des Bräutigams; so auch B. 6.
 — ^c Und. verbinden „alsbald“ mit B. 16.

setzen; gehe ein in die Freude deines
 24 Herrn. *Es trat aber auch herzu, der
 das eine Talent empfangen hatte, und
 sprach: Herr, ich kannte dich, daß du
 ein harter Mann bist: du erntest, wo
 du nicht gesät, und sammelst, wo du
 25 nicht ausgestreut hast; *und ich fürchtete
 mich und ging hin und verbarg dein
 Talent in der Erde; siehe, da hast du
 26 das Deine. *Sein Herr aber antwortete
 und sprach zu ihm: Böser und fauler
 Knecht! du wußtest, daß ich ernte, wo
 ich nicht gesät, und sammle, wo ich
 27 nicht ausgestreut habe? *So solltest du
 nun mein Geld den Wechslern gegeben
 haben, und wenn ich kam, hätte ich das
 28 Meine mit Zinsen erhalten. *Nehmet
 nun das Talent von ihm und gebet es
 29 dem, der die zehn Talente hat; *denn
 jedem, der da hat, wird gegeben wer-
 den, und er wird Überfluß haben; von
 dem aber, der nicht hat, von dem wird
 selbst was er hat weggenommen werden.
 30 *Und den unnützen Knecht werfet hinaus
 in die äußere Finsternis^a: da wird sein
 das Weinen und das Zähneknirschen.
 31 Wenn aber der Sohn des Menschen
 kommen wird in seiner Herrlichkeit, und
 alle Engel mit ihm, dann wird er auf
 seinem Throne der Herrlichkeit^b sitzen;
 32 *und vor ihm werden versammelt wer-
 den alle Nationen, und er wird sie von-
 einander scheiden, gleichwie der Hirt die
 33 Schafe von den Böcken^c scheidet. *Und
 er wird die Schafe zu seiner Rechten
 stellen, die Böcke^d aber zur Linken.
 34 *Dann wird der König zu denen zu
 seiner Rechten sagen: Kommet her, Ge-
 segnete meines Vaters, ererbet das Reich,
 das euch bereitet ist von Grundlegung
 35 der Welt an; *denn mich hungerte, und
 ihr gabet mir zu essen; mich dürstete,
 und ihr tränktet mich; ich war Fremd-

ling, und ihr nahmet mich auf; *nackt, 36
 und ihr bekleidetet mich; ich war krank,
 und ihr besuchtet mich; ich war im Ge-
 fängnis, und ihr kamet zu mir. *Als= 37
 dann werden die Gerechten ihm ant-
 worten und sagen: Herr, wann sahen
 wir dich hungrig, und speisten dich?
 oder durstig, und tränkten dich? *wann 38
 aber sahen wir dich als Fremdling, und
 nahmen dich auf? oder nackt, und be-
 kleideten dich? *wann aber sahen wir 39
 dich krank oder im Gefängnis, und ka-
 men zu dir? *Und der König wird 40
 antworten und zu ihnen sagen: Wahr-
 lich, ich sage euch, insofern ihr es einem
 der geringsten dieser meiner Brüder ge-
 tan habt, habt ihr es mir getan.

Dann wird er auch zu denen zur 41
 Linken sagen: Gehet von mir, Ver-
 fluchte, in das ewige Feuer, das bereitet
 ist dem Teufel und seinen Engeln; *denn 42
 mich hungerte, und ihr gabet mir nicht
 zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet
 mich nicht; *ich war Fremdling, und 43
 ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und
 ihr bekleidetet mich nicht; krank und im
 Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.
 *Dann werden auch sie antworten und 44
 sagen: Herr, wann sahen wir dich hung-
 rig oder durstig oder als Fremdling
 oder nackt oder krank oder im Gefäng-
 nis, und haben dir nicht gedient? *Dann 45
 wird er ihnen antworten und sagen:
 Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es
 einem dieser Geringsten nicht getan habt,
 habt ihr es auch mir nicht getan. *Und 46
 diese werden hingehen in die ewige
 Pein^e, die Gerechten aber in das ewige
 Leben.

Und es geschah, als Jesus alle diese **26**
 Reden vollendet hatte, sprach er zu
 seinen Jüngern: *Ihr wisset, daß nach 2
 zwei Tagen das Passah ist, und der

^a D. in die Finsternis draußen. — ^b D. dem Throne seiner Herrlichkeit. — ^c Eig. Ziegenböcken. — ^d Eig. Böcklein; vergl. die Anm. zu Kap. 15, 26. — ^e D. Strafe.

Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden.

3 Dann versammelten sich die Hohenprieester und die Ältesten des Volkes in den Hof des Hohenprieesters, der Kaphas hieß, *und ratschlagten miteinander, auf daß sie Jesum mit List griffen und 5 töteten. *Sie sagten aber: Nicht an dem Feste, auf daß nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe.

6 Als aber Jesus in Bethanien war, 7 im Hause Simons, des Aussätzigen, *kam ein Weib zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte, und goß es aus auf sein Haupt, als er 8 zu Tische lag. *Als aber die Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? *denn dieses hätte um vieles verkauft und den 10 Armen gegeben werden können. *Als aber Jesus es erkannte, sprach er zu ihnen: Was machet ihr dem Weibe Mühe? denn sie hat ein gutes Werk an 11 mir getan; *denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr 12 nicht allezeit. *Denn indem sie diese Salbe über meinen Leib geschüttet hat, hat sie es zu meinem Begräbnis^a getan. 13 *Wahrlich, ich sage euch: Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

14 Dann ging einer von den Zwölfen, der Judas Iskariot genannt war, zu 15 den Hohenpriestern *und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber stellten ihm 16 dreißig Silberlinge^b fest^c. *Und von da an suchte er Gelegenheit, auf daß er ihn überliefere.

17 An dem ersten Tage der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesu

und sprachen: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Passah zu essen? *Er 18 aber sprach: Gehet in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern. *Und die Jünger taten, wie 19 Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Passah.

Als es aber Abend geworden war, 20 legte er sich mit den Zwölfen zu Tische. *Und während sie aßen, sprach er: 21 Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. *Und sie wurden 22 sehr betrübt und fingen an, ein jeder von ihnen zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr? *Er aber antwor- 23 tete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht^d, dieser wird mich überliefern. *Der Sohn des Men- 24 schen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. *Judas aber, der ihn über- 25 lieferte, antwortete und sprach: Ich bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt.

Während sie aber aßen, nahm Jesus 26 Brot, segnete^e, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; dieses ist mein Leib. *Und er nahm 27 [den] Kelch und dankte und gab ihnen denselben und sprach: Trinket alle daraus. *Denn dieses ist mein Blut, das 28 des [neuen] Bundes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. *Ich sage euch aber, daß ich von 29 nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reiche meines

^a D. zu meiner Einbalsamierung. — ^b D. Silbersekel. — ^c D. wogen ihm . . . dar. — ^d D. eingetaucht hat. — ^e D. lobpries, dankte.

30 Vaters. *Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

31 Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden“.^a *Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. *Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern. *Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst. *Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verleugnen. Gleicherweise sprachen auch alle Jünger.

36 Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe. *Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit, und fing an betrübt und beängstigt zu werden. *Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tode; bleibet hier und wachet mit mir.

39 *Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an^b mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

40 *Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde vermochtet ihr mit mir zu wachen? *Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung kommet; der Geist zwar ist willig, das

42 Fleisch aber schwach. *Wiederum, zum zweiten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser

Kelch nicht [an^b mir] vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. *Und als er kam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. *Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und sprach dasselbe Wort. *Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert. *Stehet auf, laßt uns gehen; siehe, nahe ist gekommen der mich überliefert.

Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. *Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen irgend ich küssen werde, der ist es; ihn greifet. *Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi! und küßte ihn sehr.^c *Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen! Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. *Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. *Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. *Oder meinst du, daß ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne, und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? *Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, daß es also geschehen muß?

In jener Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und

Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, lehrend im Tempel^a, und 56 ihr habt mich nicht gegriffen. *Aber dies alles ist geschehen, auf daß die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen. 57 Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn hinweg zu Kajaphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die 58 Ältesten versammelt waren. *Petrus aber folgte ihm von ferne bis zu dem Hofe des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen. 59 Die Hohenpriester aber und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis wider Jesum, damit sie 60 ihn zum Tode brächten; *und sie fanden keines, wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei falsche 61 Zeugen herzu *und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel^b Gottes abbrechen 62 und in drei Tagen ihn aufbauen. *Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antworte^cst du nichts? Was 63 zeugen diese wider dich? *Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester hob an und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns 64 sagest, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes! *Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels. 65 *Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, 66 jetzt habt ihr die Lästerung gehört. *Was dünkt euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. 67 *Dann spieen sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten; etliche aber

gaben ihm Backenstreiche *und sprachen: 68 Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

Petrus aber saß draußen im Hofe; 69 und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. *Er aber leugnete vor allen und sprach: 70 Ich weiß nicht, was du sagst. *Als er 71 aber in das Tor^c hinausgegangen war, sah ihn eine andere; und sie spricht zu denen, die daselbst waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. *Und 72 wiederum leugnete er mit einem Eide: Ich kenne den Menschen nicht! *Kurz 73 nachher aber traten die Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist einer von ihnen, denn auch deine Sprache macht dich offenbar. *Da 74 fing er an sich zu verwünschen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und alsbald krähte der Hahn. *Und 75 Petrus gedachte des Wortes Jesu, der [zu ihm] gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Als es aber Morgen geworden war, **27** hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat wider Jesum^d, um ihn zum Tode zu bringen. *Und nachdem sie 2 ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger.

Als nun Judas, der ihn überliefert 3 hatte, sah, daß er verurteilt wurde, gereute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück *und sagte: Ich habe 4 gesündigt, indem ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? siehe du zu. *Und 5 er warf die Silberlinge in den Tempel^b und machte sich davon und ging hin und erhängte sich. *Die Hohenpriester 6

^a die Gebäude; s. die Anm. zu Kap. 4, 5. — ^b das Heiligtum. — ^c D. den Torweg, die Torhalle. — ^d D. betreffs Jesu.

aber nahmen die Silberlinge und sprachen:
 Es ist nicht erlaubt, sie in den Korban^a
 7 zu werfen, dieweil es Blutgeld^b ist. *Sie
 hielten aber Rat und kauften dafür den
 Acker des Töpfers zum Begräbnis für
 8 die Fremdlinge. *Deswegen ist jener
 Acker Blutacker genannt worden bis auf
 9 den heutigen Tag. *Da wurde erfüllt,
 was durch den Propheten Jeremias ge-
 redet ist, welcher spricht: „Und sie
 nahmen die dreißig Silberlinge, den
 Preis des Geschätzten, welchen man ge-
 schätzt hatte seitens der Söhne Israels,
 10 *und gaben sie für den Acker des Töpfers,
 wie mir der Herr befohlen hat.“^c
 11 Jesus aber stand vor dem Landpfleger.
 Und der Landpfleger fragte ihn und
 sprach: Bist du der König der Juden?
 Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst
 12 es. *Und als er von den Hohenpriestern
 und den Ältesten angeklagt wurde, ant-
 13 wortete er nichts. *Da spricht Pilatus
 zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie
 14 wider dich zeugen? *Und er antwortete
 ihm auch nicht auf ein einziges Wort,
 so daß der Landpfleger sich sehr ver-
 15 wunderte. *Auf das Fest aber war der
 Landpfleger gewohnt, der Volksmenge
 einen Gefangenen loszugeben, welchen
 16 sie wollten. *Sie hatten aber damals
 einen berüchtigten Gefangenen, genannt
 17 Barabbas. *Als sie nun versammelt
 waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen
 wollt ihr, daß ich euch losgeben soll,
 Barabbas oder Jesum, welcher Christus
 18 genannt wird? *denn er wußte, daß sie
 19 ihn aus Neid überliefert hatten. *Wäh-
 rend er aber auf dem Richterstuhl saß,
 sandte sein Weib zu ihm und ließ ihm
 sagen: Habe du nichts zu schaffen mit
 jenem Gerechten; denn viel habe ich
 heute im Traum gelitten um seinetwillen.
 20 *Aber die Hohenpriester und die Ältesten

überredeten die Volksmenge, daß sie um
 den Barabbas bäten, Jesum aber um-
 brächten. *Der Landpfleger aber ant- 21
 wortete und sprach zu ihnen: Welchen
 von den beiden wollt ihr, daß ich euch
 losgebe? Sie aber sprachen: Barabbas.
 *Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich 22
 denn mit Jesu tun, welcher Christus ge-
 nannt wird? Sie sagen alle: Er werde
 gekreuzigt! *Der Landpfleger aber sagte: 23
 Was hat er denn Böses getan? Sie
 aber schrieen übermäßig und sagten: Er
 werde gekreuzigt! *Als aber Pilatus sah, 24
 daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr
 ein Tumult entstand, nahm er Wasser,
 wusch seine Hände vor der Volksmenge
 und sprach: Ich bin schuldlos an dem
 Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu.
 *Und das ganze Volk antwortete und 25
 sprach: Sein Blut komme über uns und
 über unsere Kinder! *Alsdann gab er 26
 ihnen den Barabbas los; Jesum aber,
 nachdem er ihn gegeißelt hatte, über-
 lieferte er, auf daß er gekreuzigt würde.

Dann nahmen die Kriegsknechte des 27
 Landpflegers Jesum mit in das Präto-
 rium und versammelten über ihn die
 ganze Schar; *und sie zogen ihn aus 28
 und legten ihm einen Purpurmantel^d
 um. *Und sie flochten eine Krone aus 29
 Dornen und setzten sie auf sein Haupt,
 und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte;
 und sie fielen vor ihm auf die Kniee
 und verspotteten ihn und sagten: Sei
 gegrüßt, König der Juden! *Und sie 30
 spieen ihn an, nahmen das Rohr und
 schlugen ihn auf das Haupt. *Und als 31
 sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm
 den Mantel aus und zogen ihm seine
 eigenen Kleider an; und sie führten ihn
 hin, um ihn zu kreuzigen.

Als sie aber hinausgingen, fanden sie 32
 einen Menschen von Kyrene, mit Namen

^a d. h. in den Opferkasten. — ^b Eig. ein Preis für Blut. — ^c Vergl. Sach. 11, 12, 13. — ^d Eig. einen scharlachroten Mantel (wie die römischen Soldaten ihn trugen).

Simon; diesen zwangen sie, daß er sein
 33 Kreuz trüge. *Und als sie an einen
 Ort gekommen waren, genannt Golgatha,
 34 das heißt Schädelstätte, *gaben sie ihm
 Essig^a mit Galle vermischt zu trinken;
 und als er es geschmeckt hatte, wollte
 35 er nicht trinken. *Als sie ihn aber ge-
 kreuzigt hatten, verteilten sie seine Klei-
 36 der, indem sie das Los warfen. *Und
 sie saßen und bewachten ihn daselbst.
 37 *Und sie befestigten oben über seinem
 Haupte seine Beschuldigungsschrift^b: Die-
 ser ist Jesus, der König der Juden.
 38 *Alsdann werden zwei Räuber mit ihm
 gekreuzigt, einer zur Rechten und einer
 zur Linken.

39 Die Vorübergehenden aber lästerten
 40 ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten *und
 sagten: Der du den Tempel^c abbrichst
 und in drei Tagen aufbauest, rette dich
 selbst. Wenn du Gottes Sohn bist, so
 41 steige herab vom Kreuze. *Gleicherweise
 aber spotteten auch die Hohenpriester
 samt den Schriftgelehrten und Ältesten
 42 und sprachen: *Anderer hat er gerettet,
 sich selbst kann er nicht retten. Er ist
 Israels König; so steige er jetzt vom
 Kreuze herab, und wir wollen an ihn
 43 glauben. *Er vertraute auf Gott, der
 rette ihn jetzt, wenn er ihn begehrt^d;
 denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. —
 44 *Auf dieselbe Weise schmähten ihn auch
 die Räuber, die mit ihm gekreuzigt
 waren.

45 Aber von der sechsten Stunde an kam
 eine Finsternis über das ganze Land^e
 46 bis zur neunten Stunde; *um die neunte
 Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter
 Stimme und sagte: Eli, Eli, lama sa-
 bachthani? das ist: Mein Gott, mein
 Gott, warum hast du mich verlassen?
 47 *Als aber etliche der Dastehenden es
 hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elias.

*Und alsbald lief einer von ihnen und
 48 nahm einen Schwamm, füllte ihn mit
 Essig und steckte ihn auf ein Rohr und
 tränkte ihn. *Die Übrigen aber sagten: 49
 Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt,
 ihn zu retten! *Jesus aber schrie wieder= 50
 um mit lauter Stimme und gab den
 Geist auf. *Und siehe, der Vorhang des 51
 Tempels^c zerriß in zwei Stücke, von
 oben bis unten; und die Erde erbehte,
 und die Felsen zerrissen, *und die Gräfte 52
 taten sich auf; und viele Leiber der ent-
 schlafenen Heiligen wurden auferweckt,
 *und sie gingen nach seiner Auferweckung 53
 aus den Gräften und gingen in die hei-
 lige Stadt und erschienen vielen.

Als aber der Hauptmann und die 54
 mit ihm Jesum bewachten das Erdbeben
 sahen und das was geschah, fürchteten
 sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig,
 dieser war Gottes Sohn!

Es waren aber daselbst viele Weiber, 55
 die von ferne zusahen, welche Jesu von
 Galiläa nachgefolgt waren und ihm ge-
 dient hatten; *unter welchen Maria Mag- 56
 dalene^f war und Maria, Jakobus' und
 Joses' Mutter, und die Mutter der Söhne
 des Zebedäus.

Als es aber Abend geworden war, 57
 kam ein reicher Mann von Arimathia,
 Namens Joseph, der auch selbst ein
 Jünger Jesu war. *Dieser ging hin zu 58
 Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da
 befahl Pilatus, daß ihm der Leib über-
 geben würde. *Und Joseph nahm den 59
 Leib und wickelte ihn in reine, feine
 Leinwand, *und legte ihn in seine neue 60
 Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen
 hatte; und er wälzte einen großen Stein
 an die Tür der Gruft und ging hinweg.
 *Es waren aber daselbst Maria Mag- 61
 dalene und die andere Maria, die dem
 Grabe gegenüber saßen.

^a B. L. Wein, wie Mark. 15, 23. — ^b Eig. seine Beschuldigung, geschrieben. — ^c das Heiligtum. — ^d B. will.
 — ^e D. die ganze Erde. — ^f d. i. von Magdala.

62 Des folgenden Tages aber, der nach
dem Rüsttage ist, versammelten sich die
Hohenpriester und die Pharisäer bei Pi-
63 latus *und sprachen: Herr, wir haben
uns erinnert, daß jener Verführer sagte,
als er noch lebte: Nach drei Tagen
64 stehe ich wieder auf^a. *So befiehl nun,
daß das Grab gesichert werde bis zum
dritten Tage, damit nicht etwa seine
Jünger kommen, ihn stehlen und dem
Volke sagen: Er ist von den Toten auf-
erstanden; und die letzte Verführung
65 wird ärger sein als die erste. *Pilatus
[aber] sprach zu ihnen: Ihr habt eine
Wache^b; gehet hin, sichert es, so gut^c
66 ihr es wisset. *Sie aber gingen hin und
sicherten, nachdem sie den Stein ver-
siegelt hatten, das Grab mit der Wache.

28 Aber spät am Sabbath, in der Däm-
merung des ersten Wochentages, kam
Maria Magdalene und die andere Ma-
ria, um das Grab zu besuchen.

2 Und siehe, da geschah ein großes Erd-
beben; denn ein Engel des Herrn kam
aus dem Himmel hernieder, trat hinzu,
wälzte den Stein weg und setzte sich dar-
3 auf. *Sein Ansehen aber war wie der
Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee.
4 *Aber aus Furcht vor ihm bebten die
5 Hüter und wurden wie Tote. *Der
Engel aber hob an und sprach zu den
Weibern: Fürchtet ihr euch nicht, denn
ich weiß, daß ihr Jesum, den Gefreuzig-
6 ten, suchet. *Er ist nicht hier, denn er
ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommet her, sehet die Stätte, wo der
7 Herr gelegen hat; *und gehet eilends
hin und saget seinen Jüngern, daß er
von den Toten auferstanden ist; und
siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa,
daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe,
8 ich habe es euch gesagt. *Und sie gingen

eilends von der Gruft hinweg mit Furcht
und großer Freude, und liefen, es seinen
Jüngern zu verkünden. *Als sie aber 9
hingingen, es seinen Jüngern zu ver-
künden, siehe, da kam Jesus ihnen ent-
gegen und sprach: Seid begrüßt! Sie
aber traten herzu, umfaßten seine Füße
und huldigten ihm. *Da spricht Jesus 10
zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin,
verkündet meinen Brüdern, daß sie hin-
gehen nach Galiläa, und daselbst werden
sie mich sehen.

Während sie aber hingingen, siehe, 11
da kamen etliche von der Wache in die
Stadt und verkündeten den Hohenpriestern
alles was geschehen war. *Und sie ver- 12
sammelten sich mit den Ältesten und
hielten Rat; und sie gaben den Soldaten
Geld genug *und sagten: Sprechet: Seine 13
Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn,
während wir schliefen. *Und wenn dies 14
dem Landpfleger zu Ohren kommen sollte,
so werden wir ihn zufrieden stellen und
machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie 15
aber nahmen das Geld und taten, wie
sie unterrichtet worden waren. Und diese
Rede ist bei den Juden ruchbar geworden
bis auf den heutigen Tag.

Die elf Jünger aber gingen nach Ga- 16
siläa, an den Berg, wohin Jesus sie be-
schieden hatte. *Und als sie ihn sahen, 17
huldigten sie ihm; einige aber zweifelten.
*Und Jesus trat herzu und redete mit 18
ihnen und sprach: Mir ist alle Gewalt
gegeben im Himmel und auf Erden.
*Geht [nun] hin und macht alle Na- 19
tionen zu Jüngern, und taufet sie auf
den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes, *und lehret sie, 20
alles zu bewahren, was ich euch geboten
habe. Und siehe, ich bin bei euch alle
Tage, bis zur Vollendung des Zeitalters.

a D. werde ich auferweckt. — b D. Ihr sollt eine Wache haben. — c B. wie.

Das Evangelium nach Markus.

1 Anfang des Evangeliums Jesu Christi,
2 des Sohnes Gottes; *wie geschrieben
 steht in Jesaias, dem Propheten: „Siehe,
 ich sende meinen Boten vor deinem An-
 gesicht her, der deinen Weg bereiten
3 wird“. *„Stimme eines Rufenden in der
 Wüste: Bereitet den Weg des Herrn^a,
 machet gerade seine Steige!“^b

4 Johannes kam und taufte in der Wüste
 und predigte die Taufe der Buße zur
5 Vergebung der Sünden. *Und es ging
 zu ihm hinaus das ganze jüdische Land
 und alle Bewohner von Jerusalem; und
 sie wurden im Jordanflusse von ihm
 getauft, indem sie ihre Sünden bekann-
6 ten. *Johannes aber war bekleidet mit
 Kamelhaaren und einem ledernen Gür-
 tel um seine Lenden; und er aß Heu-
7 schrecken und wilden Honig. *Und er
 predigte und sagte: Es kommt, der
 stärker ist als ich, nach mir, dessen ich
 nicht würdig^c bin, ihm gebückt den Rie-
8 men seiner Sandalen zu lösen. *Ich
 zwar habe euch mit^d Wasser getauft,
 er aber wird euch mit^d Heiligem
 Geiste taufen.

9 Und es geschah in jenen Tagen, da
 kam Jesus von Nazareth, in Galiläa,
 und wurde von Johannes in dem^e Jor-
10 dan getauft. *Und alsbald, als er von
 dem Wasser heraufstieg, sah er die Him-
 mel sich teilen und den Geist wie eine
11 Taube auf ihn herniederfahren. *Und
 eine Stimme geschah aus den Himmeln:
 Du bist mein geliebter Sohn, an dir
 habe ich Wohlgefallen gefunden.

12 Und alsbald treibt der Geist ihn hin-

aus in die Wüste. *Und er war vierzig **13**
 Tage in der Wüste und wurde von dem
 Satan versucht; und er war unter den
 wilden Tieren, und die Engel dien-
 ten ihm.

Nachdem aber Johannes überliefert **14**
 war, kam Jesus nach Galiläa, predigte
 das Evangelium des Reiches Gottes *und **15**
 sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das
 Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut
 Buße und glaubet dem^f Evangelium.

Als er aber am See von Galiläa **16**
 wandelte, sah er Simon und Andreas,
 Simons Bruder, die in dem See ein
 Netz hin- und herwarfen; denn sie wa-
 ren Fischer. *Und Jesus sprach zu ihnen: **17**
 Kommet mir nach, und ich werde euch
 zu Menschenfischern machen^g; *und als- **18**
 bald verließen sie ihre Netze und folg-
 ten ihm nach. *Und von dannen ein **19**
 wenig weitergehend, sah er Jakobus, den
 Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder
 Johannes, auch sie im Schiffe, wie sie
 die Netze ausbesserten; *und alsbald **20**
 rief er sie. Und sie ließen ihren Vater
 Zebedäus in dem Schiffe mit den Tage-
 löhnern, und gingen weg, ihm nach.

Und sie gehen hinein nach Kaper- **21**
 naum. Und alsbald an dem Sabbath
 ging er in die Synagoge und lehrte.
 *Und sie erstaunten sehr über seine Lehre; **22**
 denn er lehrte sie wie einer, der Gewalt
 hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.
 *Und es war in ihrer Synagoge ein **23**
 Mensch mit einem^h unreinen Geiste; und
 er schrie auf *und sprach: Laß ab!ⁱ was **24**
 haben wir mit dir zu schaffen, Jesu,

^a S. die Anm. zu Matth. 1, 20. — ^b Jes. 40, 3. — ^c Eig. genugsam, tüchtig. — ^d W. in. — ^e W. in den.
 — ^f D. an das. — ^g W. werde machen, daß ihr Menschenfischer werdet. — ^h W. in einem, d. i. in der Gewalt
 eines. — ⁱ D. Da!

Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: 25 der Heilige Gottes. *Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre 26 aus von ihm! *Und der unreine Geist zerrte ihn und rief mit lauter Stimme 27 und fuhr von ihm aus. *Und sie entsetzten sich alle, so daß sie sich untereinander befragten und sprachen: Was ist dies? was ist dies für eine neue Lehre? denn mit Gewalt gebietet er selbst den unreinen Geistern, und sie 28 gehorchen ihm. *Und alsbald ging das Gerücht von ihm aus in die ganze Umgegend von Galiläa.

29 Und alsbald gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus Simons und Andreas', mit Jakobus und Johannes. *Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder; und als 31 bald sagen sie ihm von ihr. *Und er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff; und das 32 Fieber verließ sie alsbald, und sie diente ihnen.

32 Als es aber Abend geworden war, als die Sonne unterging, brachten sie alle Leidenden und Besessenen zu ihm; 33 *und die ganze Stadt war an der Tür 34 versammelt. *Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten leidend waren; und er trieb viele Dämonen aus und erlaubte den Dämonen nicht zu reden, weil sie ihn kannten.

35 Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging hin an einen öden Ort 36 und betete daselbst. *Und Simon und die mit ihm waren gingen ihm nach; 37 *und als sie ihn gefunden hatten, sagen 38 sie zu ihm: Alle suchen dich. *Und er spricht zu ihnen: Laßt uns anderswohin in die nächsten Flecken gehen, auf daß ich auch daselbst predige; denn dazu bin 39 ich ausgegangen. *Und er predigte in

ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, 40 bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Jesus aber, innerlich 41 bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will; sei gereinigt. *Und [während er redete,] 42 wich alsbald der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. *Und er bedrohte ihn 43 und schickte ihn alsbald fort *und spricht 44 zu ihm: Siehe zu, sage niemandem etwas; sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis. *Er aber ging weg und fing 45 an, es viel kundzumachen und die Sache auszubreiten, so daß er nicht mehr öffentlich in die Stadt gehen konnte; sondern er war draußen in öden Örtern, und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

Und nach etlichen Tagen ging er 2 wiederum hinein nach Kapernaum, und es wurde ruchbar, daß er im Hause sei. *Und alsbald versammelten sich viele, 2 so daß selbst an der Tür nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort. *Und sie kommen zu ihm und 3 bringen einen Gelähmten, von vieren getragen. *Und da sie wegen der Volks- 4 menge nicht nahe zu ihm kommen konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgebrochen hatten, ließen sie das Ruhebett hinab, auf welchem der Gelähmte lag. *Als Jesus 5 aber ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: Kind, deine Sünden sind vergeben. *Etliche aber von den 6 Schriftgelehrten saßen daselbst und überlegten in ihren Herzen: *Was redet die- 7 ser also? er lästert. Wer kann Sünden vergeben, als nur einer, Gott? *Und 8 alsbald erkannte Jesus in seinem Geiste, daß sie also bei sich überlegten, und

sprach zu ihnen: Was überleget ihr dies
 9 in euren Herzen? *Was ist leichter, zu
 dem Gelähmten zu sagen: Deine Sün-
 den sind vergeben, oder zu sagen: Stehe
 auf, nimm dein Ruhebett auf und
 10 wandle? *Auf daß ihr aber wisset, daß
 der Sohn des Menschen Gewalt hat auf
 der Erde Sünden zu vergeben . . .
 11 spricht er zu dem Gelähmten: *Ich sage
 dir, stehe auf, nimm dein Ruhebett auf
 12 und gehe nach deinem Hause. *Und als-
 bald stand er auf, nahm das Ruhebett
 auf und ging hinaus vor allen, so daß
 alle außer sich gerieten und Gott ver-
 herrlichten und sagten: Niemals haben
 wir es also gesehen!
 13 Und er ging wiederum hinaus an den
 See, und die ganze Volksmenge kam zu
 14 ihm, und er lehrte sie. *Und als er
 vorüberging, sah er Levi, den Sohn des
 Alphäus, am Zollhause sitzen, und er
 15 spricht zu ihm: Folge mir nach; und
 er stand auf und folgte ihm nach. *Und
 es geschah, als er in seinem Hause zu
 16 Tische lag, daß viele Zöllner und Sün-
 der zu Tische lagen mit Jesu und seinen
 Jüngern; denn es waren ihrer viele,
 17 und sie folgten ihm nach. *Und als die
 Schriftgelehrten und die Pharisäer ihn
 mit den Sündern und Zöllnern essen
 sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern:
 Warum ißt und trinkt er mit den Zöll-
 18 nern und Sündern? *Und als Jesus
 es hörte, spricht er zu ihnen: Die Star-
 ken bedürfen nicht eines Arztes, sondern
 die Kranken. Ich bin nicht gekommen,
 Gerechte zu rufen, sondern Sünder.
 19 Und die Jünger Johannes' und die
 Pharisäer fasteten; und sie kommen und
 sagen zu ihm: Warum fasten die Jün-
 ger Johannes' und die Jünger der Pha-
 risäer, deine Jünger aber fasten nicht?
 20 *Und Jesus sprach zu ihnen: Können
 etwa die Söhne des Brautgemachs fasten,

während der Bräutigam bei ihnen ist?
 So lange sie den Bräutigam bei sich
 haben, können sie nicht fasten. *Es wer- 20
 den aber Tage kommen, da der Bräu-
 tigem von ihnen weggenommen sein wird,
 und dann, an jenem Tage, werden sie
 fasten. *Niemand näht einen Flicken von 21
 neuem^a Tuch auf ein altes Kleid; sonst
 reißt das eingesezte von ihm ab, das
 neue vom alten, und der Riß wird ärger.
 *Auch tut niemand neuen Wein in alte 22
 Schläuche; sonst zerreißt der Wein die
 Schläuche, und der Wein wird verschüt-
 tet, und die Schläuche verderben; son-
 dern neuen Wein muß man in neue
 Schläuche tun.

Und es geschah, daß er am Sabbath 23
 durch die Saaten ging; und seine Jün-
 ger fingen an, im Gehen die Ähren ab-
 zupflücken. *Und die Pharisäer sprachen 24
 zu ihm: Siehe, was tun sie am Sabbath,
 das nicht erlaubt ist? *Und er sprach 25
 zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was Da-
 vid tat, als er Mangel hatte und als ihn
 und die bei ihm waren hungerte? *wie 26
 er in das Haus Gottes ging unter Ab-
 jathar, dem Hohenpriester, und die Schau-
 brote aß, (welche niemand essen darf,
 als nur die Priester,) und auch denen
 gab, die bei ihm waren? *Und er sprach 27
 zu ihnen: Der Sabbath ward um des
 Menschen willen, nicht der Mensch um
 des Sabbath's willen; *also ist der Sohn 28
 des Menschen Herr auch des Sabbath's.

Und er ging wiederum in die Syna- 3
 goge; und es war daselbst ein Mensch,
 der eine verdorrte Hand hatte. *Und sie 2
 lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbath
 heilen würde, auf daß sie ihn anklagen
 möchten. *Und er spricht zu dem Men- 3
 schen, der die verdorrte Hand hatte:
 Stehe auf und tritt in die Mitte. *Und 4
 er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an
 den Sabbathen Gutes zu tun oder

^a D. ungewalktem.

Böses zu tun, das Leben^a zu retten oder
 5 zu töten? Sie aber schwiegen. *Und er
 blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt
 über die Verstockung ihres Herzens, und
 spricht zu dem Menschen: Strecke deine
 Hand aus! Und er streckte sie aus, und
 6 seine Hand wurde wiederhergestellt. *Und
 die Pharisäer gingen alsbald hinaus und
 hielten mit den Herodianern Rat wider
 ihn, wie sie ihn umbrächten.
 7 Und Jesus entwich mit seinen Jün-
 gern an den See; und es folgte [ihm]
 eine große Menge von Galiläa und von
 8 Judäa *und von Jerusalem und von
 Idumäa und von jenseit des Jordan;
 und die um Tyrus und Sidon, eine
 große Menge, als sie gehört hatten, wie
 9 vieles er tat, kamen zu ihm. *Und er
 sagte seinen Jüngern, daß ein Schifflein
 für ihn in Bereitschaft bleiben solle
 wegen der Volksmenge, auf daß sie ihn
 10 nicht drängten. *Denn er heilte viele,
 so daß alle, welche Plagen hatten, ihn
 überfielen, auf daß sie ihn anrühren
 11 möchten. *Und wenn die unreinen Geister
 ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und
 riefen und sprachen: Du bist der Sohn
 12 Gottes. *Und er bedrohte sie sehr, daß
 sie ihn nicht offenbar machten.
 13 Und er steigt auf den Berg und ruft
 herzu, welche er selbst wollte. Und sie
 14 kamen zu ihm; *und er bestellte zwölf,
 auf daß sie bei ihm seien, und auf daß
 15 er sie aussende, zu predigen *und Ge-
 walt zu haben, [die Krankheiten zu hei-
 len und] die Dämonen auszutreiben.
 16 *Und er gab dem Simon den Beinamen
 17 Petrus; *und Jakobus, den Sohn des
 Zebedäus, und Johannes, den Bruder
 des Jakobus, und er gab ihnen den Bei-
 namen Boanerges, das ist Söhne des
 18 Donners; *und Andreas und Philippus
 und Bartholomäus und Matthäus und

Thomas und Jakobus, den Sohn des
 Alphäus, und Thaddäus und Simon,
 den Kananäer^b, *und Judas Iskariot, 19
 der ihn auch überlieferte.

Und sie kommen in ein Haus^c. Und 20
 wiederum kommt eine Volksmenge zu-
 sammen, so daß sie nicht einmal essen
 konnten. *Und als seine Angehörigen es 21
 hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu
 greifen; denn sie sprachen: Er ist außer
 sich. *Und die Schriftgelehrten, die von 22
 Jerusalem herabgekommen waren, spra-
 chen: Er hat den Beelzebub, und: Durch^d
 den Obersten der Dämonen treibt er die
 Dämonen aus. *Und er rief sie herzu 23
 und sprach in Gleichnissen zu ihnen:
 Wie kann Satan den Satan austreiben?
 *Und wenn ein Reich wider sich selbst 24
 entzweit ist, so kann jenes Reich nicht
 bestehen. *Und wenn ein Haus wider 25
 sich selbst entzweit ist, so kann jenes
 Haus nicht bestehen. *Und wenn der 26
 Satan wider sich selbst aufsteht und
 entzweit ist, so kann er nicht bestehen,
 sondern hat ein Ende. *Niemand aber 27
 kann in das Haus des Starken ein-
 dringen und seinen Hausrat rauben,
 wenn er nicht zuvor den Starken bin-
 det, und alsdann wird er sein Haus
 berauben. *Wahrlich, ich sage euch: Alle 28
 Sünden werden den Söhnen der Men-
 schen vergeben werden, und die Läste-
 rungen, mit welchen irgend sie lästern
 mögen; *wer aber irgend wider den 29
 Heiligen Geist lästern wird, hat keine
 Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewi-
 ger Sünde schuldig; — *weil sie sagten: 30
 Er hat einen unreinen Geist.

Und es kommen seine Mutter und seine 31
 Brüder; und draußen stehend sandten
 sie zu ihm und riefen ihn. *Und eine 32
 Volksmenge saß um ihn her; sie sagten
 aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und

^a D. ein Leben. — ^b D. Zelotes; s. die Anm. zu Matth. 10, 4. — ^c D. ins Haus. B. l.: er kommt —
^d B. In (in der Kraft des).

33 deine Brüder draußen suchen dich. *Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine Brüder?
 34 *Und im Kreise umherblickend auf die um ihn her Sitzenden, spricht er: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder;
 35 *denn wer irgend den Willen Gottes tun wird, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.
4 Und wiederum fing er an am See zu lehren. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in ein Schiff stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge war
 2 am See auf dem Lande. *Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und er sprach
 3 zu ihnen in seiner Lehre: *Höret! Siehe,
 4 der Säemann ging aus zu säen. *Und es geschah, indem er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und
 5 fraßen es auf. *Und anderes fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und alsbald ging es auf, weil es
 6 nicht tiefe Erde hatte. *Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.
 7 *Und anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es,
 8 und es gab keine Frucht. *Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufschöß und wuchs^a; und eines trug dreißig⁼, und eines sechzig⁼, und
 9 eines hundertfältig. *Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!
 10 Und als er allein war, fragten ihn die um ihn waren mit den Zwölfen um
 11 die Gleichnisse. *Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes [zu wissen]; jenen aber, die draußen sind, geschieht alles in
 12 Gleichnissen, *„auf daß sie sehend sehen und nicht wahrnehmen, und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben

werde“.^b *Und er spricht zu ihnen: 13 Fasset ihr dieses Gleichnis nicht? und wie werdet ihr all die Gleichnisse verstehen? *Der Säemann sät das Wort. 14 *Diese aber sind die an dem Wege: wo 15 das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, alsbald der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Herzen gesät war. *Und diese sind es 16 gleicherweise, die auf das Steinichte gesät werden, welche, wenn sie das Wort hören, es alsbald mit Freuden aufnehmen, *und sie haben keine Wurzel in 17 sich, sondern sind nur für eine Zeit; dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, ärgern sie sich alsbald. *Und andere sind die, 18 welche unter die Dornen gesät werden: diese sind es, welche das Wort gehört haben, *und die Sorgen des Lebens^c 19 und der Betrug des Reichthums und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht. *Und diese sind 20 es, die auf die gute Erde gesät sind, welche das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eines dreißig⁼, und eines sechzig⁼, und eines hundertfältig.

Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa 21 die Lampe, auf daß sie unter den Scheffel oder unter das Bett gestellt werde? nicht, daß sie auf das Lampengestell gestellt werde? *Denn es ist nichts verborgen, 22 außer damit es offenbar gemacht werde, noch gibt es^d etwas Geheimes, sondern auf daß es ans Licht komme. *Wenn 23 jemand Ohren hat zu hören, der höre! *Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was 24 ihr höret; mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden; und es wird euch hinzugefügt werden. *Denn wer 25 irgend hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird selbst was er hat genommen werden.

a D. sich mehrte. — b Jes. 6, 10. — c B. Zeitalters. — d Eig. ward.

26 Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft, *und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er 27 weiß nicht wie. *Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der 29 Ähre. *Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er alsbald die Sichel; denn die Ernte ist da.

30 Und er sprach: Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen? oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen? 31 *Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Samen, die auf der Erde sind; 32 *und, wenn es gesät ist, aufschießt und größer wird als alle Kräuter^a und große Zweige treibt, so daß unter seinem Schatten die Vögel des Himmels sich 33 niederlassen^b können. *Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, wie sie es zu hören vermochten. *Ohne Gleichnis aber redete er nicht zu ihnen; aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

35 Und an jenem Tage, als es Abend geworden war, spricht er zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer. 36 *Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere 37 Schiffe waren mit ihm. *Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Schiff, so daß 38 es sich schon füllte. *Und er war im Hinterteil des Schiffes und schlief auf einem^c Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, daß wir umkommen? 39 *Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und

es ward eine große Stille. *Und er 40 sprach zu ihnen: Was seid ihr [so] furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben? *Und sie fürchteten sich mit großer Furcht 41 und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Und sie kamen an das jenseitige Ufer **5** des Sees in das Land der Gadarener. *Und als er aus dem Schiff gestiegen 2 war, begegnete ihm alsbald aus den Gräften ein Mensch mit^d einem unreinen Geiste, *der seine Wohnung in 3 den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten konnte keiner ihn binden, *da er 4 oft mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden gewesen, und die Ketten von ihm in Stücke zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden waren; und niemand vermochte ihn zu bändigen. *Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen. *Als er aber Jesum von ferne sah, lief 6 er und huldigte ihm; *und mit lauter 7 Stimme schreiend, sagt er: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! *Denn 8 er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen. *Und 9 er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele. *Und er bat ihn 10 sehr, daß er sie nicht aus der Gegend fortschicken möchte. *Es war aber da- 11 selbst an dem Berge eine große Herde Schweine, welche weidete. *Und sie ba- 12 ten ihn und sprachen: Schicke uns in die Schweine, daß wir in sie fahren. *Und Jesus erlaubte es ihnen [alsbald]. 13 Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in

a D. Gartengewächse. — b D. nisten. — c Eig. dem. — d W. in; wie Kap. 1, 23.

den See, (bei zweitausend,) und sie er-
 14 tranken in dem See. *Und die Hüter
 flohen und verkündeten es in der Stadt
 und auf dem Lande; und sie gingen
 [hinaus], um zu sehen was geschehen
 15 war. *Und sie kommen zu Jesu und
 sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und
 vernünftig, den, der die Legion gehabt
 16 hatte; und sie fürchteten sich. *Und die
 es gesehen hatten erzählten ihnen, wie
 dem Besessenen geschehen war, und das
 17 von den Schweinen. *Und sie fingen
 an ihm zuzureden, aus ihren Grenzen
 18 wegzugehen. *Und als er in das Schiff
 stieg, bat ihn der Besessene, daß er bei
 19 ihm sein dürfe. *Und er ließ es ihm
 nicht zu, sondern spricht zu ihm: Gehe
 hin nach deinem Hause zu den Deinigen
 und verkünde ihnen, wieviel der Herr
 an dir getan und wie er sich deiner er-
 20 barmt hat. *Und er ging hin und fing
 an in der Dekapolis^a auszurufen, wie-
 viel Jesus an ihm getan hatte; und alle
 verwunderten sich.

21 Und als Jesus in dem Schiffe wieder
 an das jenseitige Ufer hinübergesfahren
 war, versammelte sich eine große Volks-
 menge zu ihm; und er war am See.
 22 *Und [siehe,] es kommt einer der Syna-
 gogenvorsteher, mit Namen Jairus, und
 als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen;
 23 *und er bat ihn sehr und sprach: Mein
 Töchterlein liegt in den letzten Zügen;
 ich bitte, daß du kommest und ihr die
 Hände auflegest, auf daß sie gerettet^b
 24 werde und lebe. *Und er ging mit ihm,
 und eine große Volksmenge folgte ihm
 und drängte ihn.

25 Und ein [gewisses] Weib, das zwölf
 Jahre mit einem Blutfluß behaftet war,
 26 *und vieles erlitten hatte von vielen
 Ärzten und alle ihre Habe verwandt
 und keinen Nutzen davon gehabt hatte,
 sondern vielmehr schlimmer geworden

war, *kam, als sie von Jesu gehört, in 27
 der Volksmenge von hinten und rührte
 sein Kleid an; *denn sie sprach: Wenn 28
 ich nur seine Kleider anrühre, so werde
 ich geheilt^c werden. *Und alsbald ver- 29
 trocknete der Quell ihres Blutes, und
 sie merkte am Leibe, daß sie von der
 Plage geheilt war. *Und alsbald er- 30
 kannte Jesus in sich selbst die Kraft, die
 von ihm ausgegangen war, wandte sich
 um in der Volksmenge und sprach: Wer
 hat meine Kleider angerührt? *Und seine 31
 Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, daß
 die Volksmenge dich drängt, und du
 sprichst: Wer hat mich angerührt? *Und 32
 er blickte umher, um sie zu sehen, die
 dieses getan hatte. *Das Weib aber, 33
 voll Furcht und Zittern, wissend was
 ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm
 nieder und sagte ihm die ganze Wahr-
 heit. *Er aber sprach zu ihr: Tochter, 34
 dein Glaube hat dich geheilt; gehe hin
 in Frieden und sei gesund von deiner
 Plage.

Während er noch redete, kommen sie 35
 von dem Synagogenvorsteher und sagen:
 Deine Tochter ist gestorben; was be-
 mühst du den Lehrer noch? *Als aber 36
 Jesus das Wort reden hörte, spricht er
 [alsbald] zu dem Synagogenvorsteher:
 Fürchte dich nicht; glaube nur. *Und 37
 er erlaubte niemandem ihn zu begleiten,
 außer Petrus und Jakobus und Johan-
 nes, dem Bruder des Jakobus. *Und sie 38
 kommen in das Haus des Synagogen-
 vorstehers, und er sieht ein Getümmel
 und Weinende und laut Heulende. *Und 39
 als er eingetreten war, spricht er zu
 ihnen: Was lärmet und weinet ihr?
 Das Kind ist nicht gestorben, sondern
 es schläft. *Und sie verlachten ihn. Als 40
 er aber alle hinausgetrieben hatte, nimmt
 er den Vater des Kindes und die Mutter
 und die bei ihm waren mit und geht

^a S. die Anm. zu Matth. 4, 25. — ^b D. geheilt. — ^c D. gerettet; so auch B. 34.

41 hinein, wo das Kind lag. *Und das Kind bei der Hand ergreifend, spricht er zu ihm: Talitha kumi! das ist verdolmetscht: Mägdlein, ich sage dir, stehe 42 auf! *Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte umher, denn es war zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten 43 mit großem Erstaunen. *Und er gebot ihnen dringend, daß niemand dies erführe, und hieß ihr zu essen geben.

6 Und er ging von dannen hinweg und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgten ihm nach. *Und als es Sabbath geworden war, fing er an in der Synagoge zu lehren; und viele, die zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher diesem solches? und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, und solche Wunderwerke geschehen durch seine 3 Hände? *Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria, und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. *Und Jesus sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und unter seinen Verwandten und in seinem 5 Hause. *Und er konnte daselbst kein Wunderwerk tun, außer daß er einigen Schwachen die Hände auflegte und sie 6 heilte. *Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

7 Und er ruft die Zwölfe herzu; und er fing an sie zu zwei und zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die 8 unreinen Geister. *Und er gebot ihnen, daß sie nichts mit auf den Weg nehmen sollten, als nur einen Stab; keine Tasche, kein Brot, keine Münze in den 9 Gürtel, *sondern Sandalen untergebunden; und ziehet nicht zwei Leibröcke^a an.

*Und er sprach zu ihnen: Wo irgend 10 ihr in ein Haus eintretet, daselbst bleibt, bis ihr von dannen weggehet. *Und 11 welcher Ort irgend euch nicht aufnehmen, und wo man euch nicht hören wird, von dannen gehet hinaus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis. *Und sie gingen 12 aus und predigten, daß sie Buße tun sollten; *und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

Und der König Herodes hörte von ihm 14 (denn sein Name war bekannt geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus den Toten auferstanden, und darum wirken solche Kräfte in ihm. *Anderer aber 15 sagten: Es ist Elias; und andere sagten: Es ist ein Prophet, wie einer der Propheten. *Als aber Herodes es hörte, 16 sagte er: Johannes, den ich enthauptet habe, dieser ist auferweckt. *Denn er, 17 Herodes, hatte hingesandt und den Johannes greifen und ihn im Gefängnis binden lassen, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. *Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt^b: Es ist dir nicht erlaubt, das Weib deines Bruders zu haben. *Die Herodias aber 19 trug es ihm nach und wollte ihn töten, und sie konnte nicht; *denn Herodes 20 fürchtete den Johannes, da er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war, und er verwahrte ihn^c; und wenn er ihn hörte, so tat er vieles, und er hörte ihn gern. *Und als ein geeigneter 21 Tag^d kam, als Herodes an seinem Geburtstage seinen Großen und den Obersten^e und den Vornehmsten von Galiläa ein Gastmahl machte, *und ihre, 22 der Herodias, Tochter hereinkam und tanzte, gefiel sie dem Herodes und de-

^a D. Unterkleider; so auch später. — ^b S. die Num. zu Matth. 14, 2—4. — ^c Und. üb.: gab acht auf ihn. — ^d D. ein Feiertag. — ^e W. Chiliarchen, Befehlshaber über tausend Mann.

nen, die mit zu Tische lagen. Und der König sprach zu dem Mägdelein: Bitte von mir, was irgend du willst, und ich werde es dir geben. *Und er schwur ihr: Was irgend du von mir bitten wirst, werde ich dir geben, bis zur Hälfte meines Reiches. *Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Um was soll ich bitten? Diese aber sprach: Um das Haupt Johannes' des Täufers. *Und sie ging alsbald mit Eile zu dem König hinein und bat und sagte: Ich will, daß du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gebest. *Und der König wurde sehr betrübt; doch um der Eide und um derer willen, die mit zu Tische lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. *Und alsbald schickte der König einen Trabanten und befahl sein Haupt zu bringen. *Der aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis; und er brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mägdelein, und das Mägdelein gab es ihrer Mutter. *Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und hoben seinen Leichnam auf und legten ihn in eine Gruft. Und die Apostel versammeln sich zu Jesu; und sie berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten. *Und er sprach zu ihnen: Kommet ihr selbst her an einen öden Ort besonders und ruhet ein wenig aus. Denn derer, die da kamen und gingen, waren viele, und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen. *Und sie gingen hin in einem Schiffe an einen öden Ort besonders; und viele sahen sie wegfahren und erkannten sie, und liefen zu Fuß von allen Städten dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor. *Und als Jesus aus dem Schiffe trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie; denn sie waren wie Schafe, die

keinen Hirten haben. Und er fing an sie vieles zu lehren. *Und als es schon spät am Tage war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist öde, und es ist schon spät am Tage, *entlaß sie, auf daß sie hingehen auf das Land und in die Dörfer ringsum und sich Brote kaufen, denn sie haben nichts zu essen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sagen zu ihm: Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brote kaufen und ihnen zu essen geben? *Er aber spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Gehet hin [und] sehet. Und als sie es wußten, sagen sie: Fünf, und zwei Fische.

Und er befahl ihnen, daß sie alle sich lagern ließen, in Gruppen, auf dem grünen Grase. *Und sie lagerten sich in Abteilungen zu je hundert und je fünfzig. *Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete^a und brach die Brote und gab sie seinen Jüngern, auf daß sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische verteilte er unter alle. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt. *Und sie hoben auf an Brocken zwölf Handkörbe voll, und von den Fischen. *Und es waren derer, welche von den Broten gegessen hatten, fünftausend Männer.

Und alsbald nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer nach Bethsaida voranzufahren, während er die Volksmenge entläßt. *Und als er sie verabschiedet hatte, ging er hin auf den Berg, um zu beten. *Und als es Abend geworden, war das Schiff mitten auf dem See, und er allein auf dem Lande. *Und als er sie beim Rudern Not leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, kommt er um die vierte Nachtwache zu ihnen,

a D. lobpreis, dankte.

wandelnd auf dem See; und er wollte
 49 an ihnen vorübergehen. *Sie aber, als
 sie ihn auf dem See wandeln sahen, mein-
 ten, es sei ein Gespenst, und schrieen
 50 auf; *denn alle sahen ihn und wurden
 bestürzt. Und alsbald redete er mit ih-
 nen und spricht zu ihnen: Seid gutes
 Mutes, ich bin's; fürchtet euch nicht!
 51 *Und er stieg zu ihnen in das Schiff,
 und der Wind legte sich. Und sie er-
 staunten sehr über die Mäßen bei sich
 52 selbst und verwunderten sich; *denn sie
 waren durch die Brote nicht verständig
 geworden, denn ihr Herz war verhärtet.
 53 Und als sie hinübergefahren waren,
 kamen sie in das Land Genezareth und
 54 legten an. *Und als sie aus dem
 Schiffe gestiegen waren, erkannten sie ihn
 55 alsbald *und liefen in jener ganzen Um-
 gegend umher und fingen an die Leiden-
 den auf den Betten umherzutragen, wo
 56 sie hörten, daß er sei. *Und wo irgend
 er eintrat in Dörfer oder Städte oder
 aufs Land, legten sie die Kranken auf
 den Marktplätzen hin und baten ihn, daß
 sie nur die Quaste^a seines Kleides an-
 rühren dürften; und so viele irgend ihn
 anrührten, wurden geheilt^b.

7 Und es versammeln sich zu ihm die
 Phariseer und etliche der Schriftgelehr-
 ten, die von Jerusalem gekommen wa-
 2 ren; *und als sie etliche seiner Jünger
 mit unreinen, das ist ungewaschenen,
 3 Händen Brot essen sahen, *(denn die
 Phariseer und alle Juden essen nicht,
 es sei denn daß sie sich sorgfältig die
 Hände waschen, indem sie die Über-
 4 lieferung der Ältesten^c halten; *und vom
 Markte kommend essen sie nicht, es sei
 denn daß sie sich waschen; und vieles
 andere ist, was sie zu halten überkom-
 men haben: Waschungen der Becher und
 Krüge und ehernen Gefäße und Tisch-

lager;) *[sodann] fragen ihn die Pha- 5
 risäer und die Schriftgelehrten: Warum
 wandeln deine Jünger nicht nach der
 Überlieferung der Ältesten, sondern essen
 das Brot mit unreinen Händen? *Er 6
 aber antwortete und sprach zu ihnen:
 Trefflich hat Jesaias über euch Heuch-
 ler geweissagt, wie geschrieben steht:
 „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen,
 aber ihr Herz ist weit entfernt von
 mir. *Bergeblich aber verehren sie mich, 7
 lehrend als Lehren Menschengebote.“^d
 *[Denn] das Gebot Gottes lassend, hal- 8
 tet ihr die Überlieferung der Menschen:
 Waschungen der Krüge und Becher, und
 vieles andere dergleichen Ähnliche tut
 ihr. *Und er sprach zu ihnen: Trefflich 9
 hebt ihr das Gebot Gottes auf, auf
 daß ihr eure Überlieferung haltet. *Denn 10
 Moses hat gesagt: „Ehre deinen Vater
 und deine Mutter!“^e und: „Wer Vater
 oder Mutter flucht^f, soll des Todes
 sterben.“^g *Ihr aber saget: Wenn ein 11
 Mensch zu dem Vater oder zu der
 Mutter spricht: Korban (das ist Gabe^h)
 sei das, was irgend dir von mir zunutze
 kommen könnte —; *und ihr lasset ihn so 12
 nichts mehr für seinen Vater oder seine
 Mutter tun, *indem ihr das Wort 13
 Gottes ungültig machet durch eure Über-
 lieferung, die ihr überliefert habt; und
 vieles dergleichen Ähnliche tut ihr. *Und 14
 als er die Volksmenge wieder herzu-
 gerufen hatte, sprach er zu ihnen: Hö-
 ret mich alle und verstehtet! *Da ist 15
 nichts, was von außerhalb des Menschen
 in denselben eingeht, das ihn verunrei-
 nigen kann, sondern was von ihm aus-
 geht, das ist es, was den Menschen
 verunreinigt. *Wenn jemand Ohren hat 16
 zu hören, der höre!

Und als er von der Volksmenge weg 17
 in ein Hausⁱ eintrat, befragten ihn seine

a S. 4. Mose 15, 37—39. — b D. gerettet. — c D. der Alten; so auch B. 5. — d Jes. 29, 13. — e 2. Mose 20, 12.
 — f D. schmäht, übel redet von. — g 2. Mose 21, 17. — h d. h. Opfergabe, Gabe für Gott. — i D. ins Haus.

18 Jünger über das Gleichnis. *Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, daß alles, was von außerhalb in den Menschen eingeht, ihn nicht verunreinigen kann? 19 *Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort, reinigend alle Speisen. 20 *Er sagte aber: Was aus dem Menschen ausgeht, das verunreinigt den Menschen. 21 *Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord, 22 *Dieberei, Habsucht^a, Bosheit^b, List, Ausschweifung, böses^c Auge, Lästerung, 23 Hochmut, Torheit; *alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen. 24 Und er stand auf von dannen und ging hin in das Gebiet von Tyrus und Sidon; und als er in ein Haus getreten war, wollte er, daß niemand es erfahre; und er konnte nicht verborgen sein. *Aber alsbald hörte ein Weib von ihm, deren Töchterlein einen unreinen Geist hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen; *das Weib aber war eine Griechin, eine Syro-Phönizierin von Geburt; und sie bat ihn, daß er den Dämon von ihrer Tochter austreibe. 27 *[Jesus] aber sprach zu ihr: Laß zuerst die Kinder gesättigt werden; denn es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündlein^d hinzuwerfen. 28 *Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein unter dem Tische von den Brotsamen der Kinder*. *Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin; der Dämon ist von deiner Tochter ausgefahren. *Und sie ging hin nach ihrem Hause und fand den Dämon ausgefahren und die Tochter auf dem Bette liegen.

Und als er aus dem Gebiet von Tyrus 31 und Sidon wieder weggegangen war, kam er an den See von Galiläa, mitten durch das Gebiet von Dekapolis^f. *Und 32 sie bringen einen Tauben zu ihm, der schwer redete, und bitten ihn, daß er ihm die Hand auflege. *Und er nahm 33 ihn von der Volksmenge weg besonders und legte seine Finger in seine Ohren; und er spülte und rührte seine Zunge an; *und, gen Himmel blickend, seufzte 34 er und spricht zu ihm: Ephata! das ist: Werde aufgetan! *Und alsbald 35 wurden seine Ohren aufgetan, und das Band seiner Zunge wurde gelöst, und er redete recht. *Und er gebot ihnen, 36 daß sie es niemandem sagen sollten. Je mehr er es ihnen aber gebot, desto mehr machten sie es übermäßig kund; *und 37 sie erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowohl die Tauben hören, als auch die Stummen reden.

In jenen Tagen, als wiederum eine **S** große Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er seine Jünger herzu und spricht zu ihnen: *Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage weilen sie bei mir und haben nichts zu essen; *und wenn ich 3 sie nach Hause entlasse, ohne daß sie gegessen haben, so werden sie auf dem Wege verschmachten; denn etliche von ihnen sind von ferne gekommen. *Und 4 seine Jünger antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brot sättigen können? *Und er fragte 5 sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben. *Und er gebot der 6 Volksmenge, sich auf der Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, auf daß sie vorlegten; und sie legten

^a D. Hier. — ^b Im Griech. stehen die Wörter von „Ehebruch“ bis „Bosheit“ in der Mehrzahl. — ^c d. i. neidisches, mißgünstiges. — ^d S. die Anm. zu Matth. 15, 26. — ^e Hier „Kinder“ im allgemeinen Sinne; ein anderes Wort als im vorhergehenden Verse. — ^f S. die Anm. zu Matth. 4, 25.

7 der Volksmenge vor. *Und sie hatten einige kleine Fische; und als er sie gesegnet hatte^a, hieß er auch diese vorlegen.

8 *Sie aßen aber und wurden gesättigt; und sie hoben auf was an Brocken übrig-
9 blieb, sieben Körbe voll. *Es waren aber [derer, welche gegessen hatten,] bei vier-
10 tausend; und er entließ sie.

11 Und alsbald stieg er mit seinen Jüngern in das Schiff und kam in die Ge-
12 genden von Dalmanutha. *Und die Pharisäer kamen heraus und fingen an mit ihm zu streiten, indem sie, ihn versuchend, ein Zeichen vom Himmel von ihm begehrten. *Und in seinem Geiste tief seufzend, spricht er: Was begehrt dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird!

13 *Und er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer.

14 Und sie vergaßen Brote mitzunehmen, und hatten nichts bei sich auf dem
15 Schiffe, als nur ein Brot. *Und er gebot ihnen und sprach: Sehet zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer
16 und dem Sauerteig des Herodes. *Und sie überlegten miteinander [und sprachen]:
17 Weil wir keine Brote haben. *Und als Jesus es erkannte, spricht er zu ihnen: Was überleget ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreifet ihr noch nicht und verstehtet auch nicht? Habt ihr euer Herz
18 [noch] verhärtet? *Augen habt ihr und sehet nicht? und Ohren habt ihr und höret nicht? und erinnert ihr euch nicht?

19 *Als ich die fünf Brote unter die fünftausend brach, wie viele Handkörbe voll Brocken hobet ihr auf? Sie sagen zu
20 ihm: Zwölf. *Als aber die sieben unter die viertausend, wie viele Körbe, mit Brocken gefüllt, hobet ihr auf? Sie
21 aber sagten: Sieben. *Und er sprach zu ihnen: Wie, verstehtet ihr [noch] nicht?

Und er kommt nach Bethsaida; und 22 sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, daß er ihn anrühre. *Und er 23 faßte den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus, außerhalb des Dorfes; und als er in seine Augen gespült hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe. *Und auf- 24 blickend, sprach er: Ich sehe die Menschen; denn ich gewahre solche, die wie Bäume umherwandeln. *Dann legte er 25 wiederum die Hände auf seine Augen, und er sah deutlich, und er war wiederhergestellt und sah alles klar. *Und er 26 schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Gehe nicht in das Dorf, [sage es auch niemandem im Dorfe].

Und Jesus ging hinaus und seine Jün- 27 ger in die Dörfer von Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jün- ger und sprach zu ihnen: Wer sagen die Menschen, daß ich sei? *Sie aber 28 antworteten ihm und sagten: Johannes der Täufer; und andere: Elias; andere aber: einer der Propheten. *Und er 29 fragte sie: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortet und spricht zu ihm: Du bist der Christus. *Und er bedrohte sie, daß sie niemandem 30 von ihm sagen sollten. *Und er fing an 31 sie zu lehren, daß der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und daß er getötet werden und nach drei Tagen auferstehen müsse. *Und er redete das 32 Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an ihn zu strafen. *Er 33 aber wandte sich um, und als er seine Jünger sah, strafte er den Petrus und sagte: Gehe hinter mich, Satan! denn du sinnest nicht auf das was Gottes, sondern auf das was der Menschen ist. *Und als er die Volksmenge samt seinen 34

^a D. als er eine Lobpreisung gesprochen hatte.

Jüngern herzuggerufen hatte, sprach er zu ihnen: Wer irgend mir nachkommen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. *Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meines und des Evangeliums willen, wird es erretten. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne und seine Seele^a einbüßte? *Denn was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele^a? *Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. *Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes, in Macht gekommen, gesehen haben.

2 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und den Jakobus und Johannes mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders allein. Und er wurde vor ihnen umgestaltet; *und seine Kleider wurden glänzend, sehr weiß [wie Schnee], wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. *Und es erschien ihnen Elias mit Moses, und sie unterredeten sich mit Jesu. *Und Petrus hob an und spricht zu Jesu: Rabbi, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine. *Denn er wußte nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voll Furcht. *Und es kam eine Wolke, welche sie überschattete^b; und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; ihn höret. 8 *Und plötzlich sich umblickend, sahen sie

niemanden mehr, sondern Jesum allein bei sich.

Als sie aber von dem Berge herabstiegen, gebot er ihnen, daß sie niemandem erzählen sollten, was sie gesehen hatten, außer wenn der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden wäre. *Und sie behielten das Wort, indem sie sich untereinander befragten: Was ist das: aus den Toten auferstehen? *Und sie fragten ihn und sprachen: Was sagen die Schriftgelehrten^c, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst und stellt alle Dinge wieder her; und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, „daß er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll“; *aber ich sage euch, daß auch Elias gekommen ist, und sie haben ihm getan was irgend sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.

Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie her, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. *Und alsbald, als die ganze Volksmenge ihn sah, war sie sehr erstaunt; und sie liefen herzu und begrüßten ihn. *Und er fragte sie: Worüber streitet ihr euch mit ihnen? *Und einer aus der Volksmenge antwortete ihm: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat; *und wo immer er ihn ergreift, reißt er ihn, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und dörrt aus. Und ich sprach zu deinen Jüngern, daß sie ihn austreiben möchten, und sie vermochten es nicht. *Er aber antwortet ihnen und spricht: O ungläubiges Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet ihn zu mir. *Und sie brachten ihn zu ihm. 20 Und als er ihn sah, zerrte ihn alsbald

a D. sein Leben. — b S. die Anm. zu Matth. 17, 5. — c D. Die Schriftgelehrten sagen.

der Geist; und er fiel zur Erde und
 21 wälzte sich schäumend. *Und er fragte
 seinen Vater: Wie lange Zeit ist es,
 daß ihm dies geschehen ist? Er aber
 22 sprach: Von Kindheit an; *und oftmals
 hat er ihn sogar ins Feuer geworfen
 und ins Wasser, auf daß er ihn um-
 brächte; aber wenn du etwas kannst,
 so erbarme dich unser und hilf uns!
 23 *Jesus aber sprach zu ihm: Das „wenn
 du kannst“ ist, wenn du glauben kannst;
 dem Glaubenden^a ist alles möglich.
 24 *Und alsbald rief der Vater des Kind-
 leins und sagte [mit Tränen]: Ich
 25 glaube; hilf meinem Unglauben! *Als
 aber Jesus sah, daß eine Volksmenge
 zusammenlief, bedrohte er den unreinen
 Geist, indem er zu ihm sprach: Du
 stummer und tauber Geist, ich gebiete
 dir: fahre von ihm aus und fahre nicht
 26 mehr in ihn. *Und schreiend und ihn
 sehr zerrend fuhr er aus; und er wurde
 wie tot, so daß die meisten sagten: Er
 27 ist gestorben. *Jesus aber nahm ihn bei
 der Hand und richtete ihn empor; und
 er stand auf.
 28 Und als er in ein Haus^b getreten
 war, fragten ihn seine Jünger beson-
 ders: Warum haben wir ihn nicht aus-
 29 treiben können? *Und er sprach zu
 ihnen: Diese Art kann durch nichts aus-
 fahren, als nur durch Gebet und Fasten.
 30 Und sie gingen von dannen hinweg
 und zogen durch Galiläa; und er wollte
 31 nicht, daß es jemand erführe. *Denn
 er lehrte seine Jünger und sprach zu
 ihnen: Der Sohn des Menschen wird
 überliefert in der Menschen Hände, und
 sie werden ihn töten; und nachdem er
 getötet worden ist, wird er nach drei
 32 Tagen auferstehen. *Sie aber verstanden
 die Rede nicht und fürchteten sich ihn
 zu fragen.

Und er kam nach Kapernaum, und 33
 als er in dem Hause war, fragte er sie:
 Was habt ihr auf dem Wege verhan-
 delt? *Sie aber schwiegen; denn sie 34
 hatten sich auf dem Wege untereinander
 besprochen, wer der Größte^c sei. *Und 35
 nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief
 er die Zwölfe; und er spricht zu ihnen:
 Wenn jemand der erste sein will, so soll^d
 er der letzte von allen und aller Diener
 sein. *Und er nahm ein Kindlein und 36
 stellte es in ihre Mitte; und als er es
 in seine Arme genommen hatte, sprach
 er zu ihnen: *Wer irgend eines solcher 37
 Kindlein aufnehmen wird in meinem
 Namen^e, nimmt mich auf; und wer
 irgend mich aufnehmen wird, nimmt
 nicht mich auf, sondern den, der mich
 gesandt hat. *Johannes aber antwortete 38
 ihm und sprach: Lehrer, wir sahen je-
 manden Dämonen austreiben in deinem
 Namen, der uns nicht nachfolgt; und
 wir wehrten ihm, weil er uns nicht
 nachfolgt. *Jesus aber sprach: Wehret 39
 ihm nicht; denn es ist niemand, der ein
 Wunderwerk in meinem Namen tun und
 bald übel von mir zu reden vermögen
 wird; *denn wer nicht wider uns ist, 40
 ist für uns. *Denn wer irgend euch mit 41
 einem Becher Wassers tränken wird in
 meinem Namen, weil ihr Christi seid,
 wahrlich, ich sage euch: er wird seinen
 Lohn nicht verlieren. *Und wer irgend 42
 einen der Kleinen^f, die [an mich] glau-
 ben, ärgern^g wird, dem wäre besser,
 wenn ein Mühlstein^g um seinen Hals
 gelegt und er ins Meer geworfen würde.
 *Und wenn deine Hand dich ärgert, so 43
 haue sie ab. Es ist dir besser, als
 Krüppel in das Leben einzugehen, als
 mit zwei Händen in die Hölle hinabzu-
 fahren, in das unauslöschliche Feuer,
 *wo ihr Wurm nicht stirbt und das 44

^a Nach and. Lesart: Was das „wenn du kannst“ betrifft — dem Glaubenden. — ^b D. ins Haus. — ^c B. größer. — ^d D. wird. — ^e Eig. auf Grund meines Namens; so auch B. 39. — ^f D. Geringen. — ^g S. die Anm. zu Matth. 18, 6.

45 Feuer nicht erlischt]. *Und wenn dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab. Es ist dir besser, lahm in das Leben einzugehen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden, [in das un- 46 auslöschliche Feuer, *wo ihr Wurm nicht 47 stirbt und das Feuer nicht erlischt]. *Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir besser, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers gewor- 48 fen zu werden, *wo ihr Wurm nicht 49 stirbt und das Feuer nicht erlischt. 49 *Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden, und jedes Schlachtopfer wird 50 mit Salz gesalzen werden. *Das Salz ist gut; wenn aber das Salz unsalzig geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst und seid in Frieden untereinander.

10 Und er stand auf von dannen und kommt in das Gebiet von Judäa und von jenseit des Jordan. Und wiederum kommt eine Volksmenge zu ihm zusammen, und wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. *Und es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt, sein Weib zu 3 entlassen? indem sie ihn versuchten. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: 4 Was hat euch Moses geboten? *Sie aber sagten: Moses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu ent- 5 lassen. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wegen eurer^a Herzenshärtigkeit hat er euch dieses Gebot geschrieben; 6 *von Anfang der Schöpfung aber schuf^b 7 Gott sie Mann und Weib^c. *„Um deswillen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem 8 Weibe anhangen, *und es werden die zwei ein Fleisch sein“;^d also sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. 9 *Was nun Gott zusammengefügt hat,

soll der Mensch nicht scheiden. *Und in 10 dem Hause befragten ihn die Jünger wiederum hierüber; *und er spricht zu 11 ihnen: Wer irgend sein Weib entlassen und eine andere heiraten wird, begeht Ehebruch gegen sie. *Und wenn ein 12 Weib ihren Mann entlassen und einen anderen heiraten wird, so begeht sie Ehebruch.

Und sie brachten Kindlein zu ihm, 13 auf daß er sie anrühre. Die Jünger aber verwiesen es denen, welche sie herzubrachten. *Als aber Jesus es sah, 14 wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen [und] wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. *Wahrlich, ich sage euch: 15 Wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen. *Und er 16 nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

Und als er auf den Weg hinausging, 17 lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Kniee und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, auf daß ich ewiges Leben ererbe? *Jesus aber sprach zu 18 ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur Einer, Gott. *Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht 19 ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter“. *Er aber antwortete und sprach 20 zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. *Jesus 21 aber blickte ihn an, liebte ihn und sprach zu ihm: Eines fehlt dir; gehe hin, verkaufe was irgend du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach, [das Kreuz aufnehmend]. *Er aber 22 ging, betrübt über das Wort, traurig

^a Eig. In Hinsicht auf eure. — ^b B. machte. — ^c Eig. männlich und weiblich. — ^d 1. Mose 2, 24.

hinweg, denn er hatte viele Güter.
 23 *Und Jesus blickte umher und spricht
 zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden
 die, welche Güter^a haben, in das Reich
 24 Gottes eingehen! *Die Jünger aber
 entsetzten sich über seine Worte. Jesus
 aber antwortete wiederum und spricht
 zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, daß
 die, welche auf Güter vertrauen, in das
 25 Reich Gottes eingehen! *Es ist leichter,
 daß ein Kamel durch das Ohr der Na-
 del gehe, als daß ein Reicher in das
 26 Reich Gottes eingehe. *Sie aber waren
 über die Maßen erstaunt und sprachen
 zueinander: Und wer kann dann errettet
 27 werden? *Jesus aber sah sie an und
 spricht: Bei Menschen ist es unmöglich,
 aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind
 28 alle Dinge möglich. *Petrus fing an zu
 ihm zu sagen: Siehe, wir haben alles
 29 verlassen und sind dir nachgefolgt. *Je-
 sus antwortete und sprach: Wahrlich,
 ich sage euch: Da ist niemand, der
 Haus oder Brüder oder Schwestern
 oder Vater oder Mutter [oder Weib]
 oder Kinder oder Äcker verlassen hat
 um meinet- und um des Evangeliums
 30 willen, *der nicht hundertfältig empfan-
 get, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder
 und Schwestern und Mütter und Kinder
 und Äcker, mit Verfolgungen, und in
 dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.
 31 *Aber viele Erste werden Letzte, und
 Letzte Erste sein.
 32 Sie waren aber auf dem Wege, hin-
 aufgehend nach Jerusalem, und Jesus
 ging vor ihnen her; und sie entsetzten
 sich und, indem sie nachfolgten, fürch-
 teten sie sich. Und er nahm wiederum
 die Zwölfe zu sich und fing an ihnen
 zu sagen, was ihm widerfahren sollte:
 33 *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusa-
 lem, und der Sohn des Menschen wird
 den Hohenpriestern und den Schrift-

gelehrten überliefert werden; und sie
 werden ihn zum Tode verurteilen und
 werden ihn den Nationen überliefern;
 *und sie werden ihn verspotten und ihn 34
 geißeln und ihn anspeien und ihn töten;
 und nach drei Tagen wird er auferstehen.

Und es treten zu ihm Jakobus und 35
 Johannes, die Söhne des Zebedäus, und
 sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, daß
 du uns tuest, um was irgend wir dich
 bitten werden. *Er aber sprach zu ih- 36
 nen: Was wollt ihr, daß ich euch tun
 soll? *Sie aber sprachen zu ihm: Gib 37
 uns, daß wir einer zu deiner Rechten
 und einer zu deiner Linken sitzen mögen
 in deiner Herrlichkeit. *Jesus aber sprach 38
 zu ihnen: Ihr wisset nicht, um was ihr
 bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den
 ich trinke, oder mit der Taufe getauft
 werden, mit der ich getauft werde? *Sie 39
 aber sprachen zu ihm: Wir können es.
 Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch,
 den ich trinke, werdet ihr trinken, und
 mit der Taufe, mit der ich getauft
 werde, werdet ihr getauft werden; *aber 40
 das Sitzen zu meiner Rechten oder Lin-
 ken steht nicht bei mir zu vergeben,
 sondern ist für die, welchen es bereitet
 ist. *Und als die Zehn es hörten, fingen 41
 sie an unwillig zu werden über Jakobus
 und Johannes. *Und als Jesus sie her- 42
 zugerufen hatte, spricht er zu ihnen:
 Ihr wisset, daß die, welche als Regenten
 der Nationen gelten, über dieselben herr-
 schen, und ihre Großen Gewalt über
 sie üben. *Aber also ist es nicht unter 43
 euch; sondern wer irgend unter euch
 groß werden will, soll^b euer Diener sein;
 *und wer irgend von euch der erste sein 44
 will, soll^b aller Knecht sein. *Denn auch 45
 der Sohn des Menschen ist nicht ge-
 kommen, um bedient zu werden, sondern
 um zu dienen und sein Leben zu geben
 als Lösegeld für viele.

a D. Vermögen, Geld; so auch B. 24. — b D. wird.

46 Und sie kommen nach Jericho. Und
als er aus Jericho ging mit seinen
Jüngern und einer zahlreichen Volks-
menge, saß der Sohn des Timäus,
Bartimäus, der Blinde, bettelnd am
47 Wege. *Und als er hörte, daß es Je-
sus, der Nazarener, sei, fing er an zu
schreien und zu sagen: O Sohn Davids,
48 Jesu, erbarme dich meiner! *Und viele
bedrohten ihn, daß er schweigen solle;
er aber schrie umsomehr: Sohn Davids,
49 erbarme dich meiner! *Und Jesus blieb
stehen und hieß ihn rufen. Und sie
rufen den Blinden und sagen zu ihm:
Sei gutes Mutes; stehe auf, er ruft
50 dich! *Er aber warf sein Gewand ab,
51 sprang auf und kam zu Jesu. *Und
Jesus hob an und spricht zu ihm: Was
willst du, daß ich dir tun soll? Der
Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni,
52 daß ich sehend werde. *Jesus aber sprach
zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dich
geheilt^a. Und alsbald wurde er sehend
und folgte ihm nach auf dem Wege.

11 Und als sie Jerusalem, Bethphage
und Bethanien nahen, gegen den Ölberg
2 hin, sendet er zwei seiner Jünger *und
spricht zu ihnen: Gehet hin in das
Dorf, das euch gegenüber liegt; und
alsbald, wenn ihr in dasselbe kommet,
werdet ihr ein Füllen angebunden fin-
den, auf welchem kein Mensch je ge-
fessen hat; bindet es los und führet es
3 her. *Und wenn jemand zu euch sagt:
Warum tut ihr dies? so saget: Der
Herr bedarf seiner; und alsbald sendet
4 er es hierher. *Sie aber gingen hin und
fanden ein Füllen, angebunden an der
Tür draußen auf dem Wege^b; und sie
5 binden es los. *Und etliche von denen,
die daselbst standen, sprachen zu ihnen:
Was tut ihr, daß ihr das Füllen los-
6 bindet? *Sie aber sprachen zu ihnen,

wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen
sie. *Und sie führten das Füllen zu 7
Jesu und legten ihre Kleider darauf,
und er setzte sich auf dasselbe. *Viele 8
aber breiteten ihre Kleider aus auf den
Weg; andere hieben Zweige von den
Bäumen [und streuten sie auf den Weg];
*und die vorangingen und nachfolgten 9
riefen: Hosanna! gepriesen sei, der da
kommt im Namen des Herrn!^c *Ge- 10
priesen sei das kommende Reich unseres
Vaters David! Hosanna in der Höhe^d!
*Und er zog in Jerusalem ein und ging 11
in den Tempel^e; und als er über alles
umhergeblickt hatte, ging er, da es schon
spät an der Zeit war, mit den Zwölfen
hinaus nach Bethanien.

Und des folgenden Tages, als sie 12
von Bethanien weggegangen waren, hun-
gerte ihn. *Und als er von ferne einen 13
Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging
er hin, ob er vielleicht etwas an ihm
fände; und als er zu ihm kam, fand er
nichts als nur Blätter, denn es war
nicht die Zeit der Feigen. *Und er hob 14
an und sprach zu ihm: Nimmermehr
esse jemand Frucht von dir in Ewig-
keit! Und seine Jünger hörten es.

Und sie kommen nach Jerusalem. Und 15
als er in den Tempel eingetreten war,
fing er an auszutreiben die im Tempel
verkauften und kauften; und die Tische
der Wechsler und die Sitze der Tauben-
verkäufer stieß er um. *Und er erlaubte 16
nicht, daß jemand ein Gefäß^f durch den
Tempel trug. *Und er lehrte und sprach 17
zu ihnen: Steht nicht geschrieben: „Mein
Haus wird ein Bethaus genannt werden
für alle Nationen“?^g „ihr aber habt
es zu einer Räuberhöhle gemacht“.^h
*Und die Hohenpriester und die Schrift- 18
gelehrten hörten es und suchten, wie sie
ihn umbrächten; denn sie fürchteten ihn,

^a D. gerettet. — ^b D. der Gasse; eig. ein Weg, der um ein Haus oder ein Gehöft führt. — ^c Vergl. Pf. 118, 26. — ^d Eig. in den höchsten (Ortern). — ^e die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4, 5); so auch B. 15. 16 und 27. — ^f D. Gerät. — ^g Jes. 56, 7. — ^h Vergl. Jer. 7, 11.

weil die ganze Volksmenge sehr erstaunt
 19 war über seine Lehre. *Und wenn es
 Abend wurde, ging er zur Stadt hinaus.
 20 Und als sie frühmorgens vorbeigingen,
 sahen sie den Feigenbaum verdorrt von
 21 den Wurzeln an. *Und Petrus erinnerte
 sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe,
 der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist
 22 verdorrt. *Und Jesus antwortet und
 spricht zu ihnen: Habet Glauben an
 23 Gott. *Wahrlich, ich sage euch: Wer
 irgend zu diesem Berge sagen wird:
 Werde aufgehoben und ins Meer ge-
 worfen! und nicht zweifeln wird in sei-
 nem Herzen, sondern glauben, daß ge-
 schieht was er sagt, dem wird werden,
 24 [was irgend er sagen wird]. *Darum
 sage ich euch: Alles, um was irgend ihr
 betet und bittet, glaubet, daß ihr es
 empfanget^a, und es wird euch werden.
 25 *Und wenn ihr im Gebet dastehet, so
 vergebet, wenn ihr etwas wider jeman-
 den habt, auf daß auch euer Vater, der
 in den Himmeln ist, euch eure Über-
 26 tretungen^b vergebe. *Wenn ihr aber
 nicht vergebet, so wird euer Vater, der
 in den Himmeln ist, auch eure Über-
 tretungen^b nicht vergeben.
 27 Und sie kommen wiederum nach Je-
 rusalem. Und als er in dem Tempel
 umherwandelte, kommen die Hohenprie-
 ster und die Schriftgelehrten und die
 28 Ältesten zu ihm *und sagen zu ihm: In
 welchem Recht^c tust du diese Dinge?
 und wer hat dir dieses Recht gegeben,
 29 daß du diese Dinge tust? *Jesus aber
 [antwortete und] sprach zu ihnen: Auch
 ich will euch ein Wort fragen, und
 antwortet mir, und ich werde euch sa-
 gen, in welchem Recht ich diese Dinge
 30 tue: *Die Taufe Johannes', war sie
 vom Himmel oder von Menschen? ant-
 31 wortet mir. *Und sie überlegten mit-

einander und sprachen: Wenn wir sagen:
 vom Himmel, so wird er sagen: War-
 um habt ihr ihm denn nicht geglaubt?
 *sagen wir aber: von Menschen . . . sie 32
 fürchteten das Volk; denn alle hielten
 von Johannes, daß er wirklich ein Pro-
 phet war. *Und sie antworten und sa- 33
 gen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und
 Jesus [antwortet und] spricht zu ihnen:
 So sage ich euch auch nicht, in welchem
 Recht ich diese Dinge tue.

Und er fing an in Gleichnissen zu **12**
 ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte
 einen Weinberg und setzte einen Zaun
 um denselben und grub einen Keltertrog
 und baute einen Turm; und er ver-
 dingte ihn an Weingärtner^d und reiste
 außer Landes. *Und er sandte zur be- 2
 stimmten Zeit einen Knecht^e zu den
 Weingärtnern, auf daß er von den Wein-
 gärtnern von der Frucht des Weinbergs
 empfinde. *Sie aber nahmen ihn, schlu- 3
 gen ihn und sandten ihn leer fort. *Und 4
 wiederum sandte er einen anderen Knecht
 zu ihnen; und den verwundeten sie
 [durch Steinwürfe] am Kopf und sandten
 ihn entehrt fort. *Und [wiederum] sandte 5
 er einen anderen, und den töteten sie;
 und viele andere: die einen schlugen sie,
 die anderen töteten sie. *Da er nun 6
 noch einen geliebten Sohn hatte, sandte
 er auch ihn, den letzten, zu ihnen, in-
 dem er sprach: Sie werden sich vor mei-
 nem Sohne scheuen. *Jene Weingärtner 7
 aber sprachen zueinander: Dieser ist der
 Erbe; kommt, laßt uns ihn töten, und
 das Erbe wird unser sein. *Und sie 8
 nahmen ihn und töteten ihn und warfen
 ihn zum Weinberg hinaus. *Was wird 9
 nun der Herr des Weinbergs tun? Er
 wird kommen und die Weingärtner um-
 bringen und den Weinberg anderen
 geben. *Habt ihr nicht auch diese Schrift 10

^a Eig. empfanget. — ^b D. Fehltritte. — ^c D. welcher Vollmacht; so auch nachher. — ^d Eig. Ackerbauer; so auch B. 2 2c. — ^e D. Sklaven; so auch nachher.

gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein^a 11 geworden; *von dem Herrn^b ist dies geschehen^c und ist^d wunderbar in unseren 12 Augen“?^e *Und sie suchten ihn zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge; denn sie erkannten, daß er das Gleichnis auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen hinweg.

13 Und sie senden etliche der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, auf daß 14 sie ihn in der Rede fingen. *Sie aber kommen und sagen zu ihm: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und dich um niemanden kümmerst; denn du siehst nicht auf die Person^f der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit; ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? sollen wir sie geben, oder sollen wir sie nicht geben? 15 *Da er aber ihre Heuchelei kannte, sprach er zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen Denar, auf daß ich 16 ihn sehe. *Sie aber brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Überschrift? Und sie 17 sprachen zu ihm: Des Kaisers. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich über ihn.

18 Und es kommen Sadducäer zu ihm, welche sagen, es gebe keine Auferstehung; 19 und sie fragten ihn und sprachen: *Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt ein Weib und hinterläßt keine Kinder, daß sein Bruder sein Weib nehme und 20 seinem Bruder Samen erwecke. *Es waren sieben Brüder. Und der erste nahm ein Weib; und als er starb, 21 hinterließ er keinen Samen; *und der zweite nahm sie und starb, und auch er

hinterließ keinen Samen; und der dritte dergleichen. *Und die sieben [nahmen 22 sie und] hinterließen keinen Samen. Am letzten von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung, wenn sie auf- 23 erstehen werden, wessen Weib von ihnen wird sie sein? denn die sieben haben sie zum Weibe gehabt. *Und Jesus ant- 24 wortete und sprach zu ihnen: Irret ihr deshalb nicht, indem^g ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes? *Denn wenn sie aus den Toten auf- 25 erstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. *Was aber die 26 Toten betrifft, daß sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buche Moses' gelesen, „in dem Dornbusch“, wie Gott zu ihm redete und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“?^h *Er ist nicht der 27 Gott der Totenⁱ, sondern der Lebendigen. Ihr irret also sehr.

Und einer der Schriftgelehrten, der 28 gehört hatte, wie sie sich befragten, trat herzu, und als er wahrnahm, daß er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? *Jesus aber antwortete ihm: Das 29 erste Gebot von allen ist: „Höre, Israel: der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr; *und du sollst den Herrn, deinen 30 Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstande^k und aus deiner ganzen Kraft“.^l [Dies ist das erste Gebot.] *Und das zweite, ihm gleiche, 31 ist dieses: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.^m Größer als diese ist kein anderes Gebot. *Und der 32 Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; dennⁿ er ist ein einiger Gott, und

^a B. zum Haupt der Ecke. — ^b S. die Anm. zu Matth. 1, 20. — ^c Eig. ist er dieser geworden. — ^d D. und er ist. — ^e Ps. 118, 22. 23. — ^f D. das Äußere. — ^g D. weil. — ^h 2. Moje 3, 6. — ⁱ D. Gott ist nicht ein Gott der Toten. — ^k D. Gemüt. — ^l 5. Moje 6, 4. 5. — ^m 3. Moje 19, 18. — ⁿ D. daß.

33 da ist kein anderer außer ihm; *und ihn lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft, und den Nächsten lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

34 *Und als Jesus sah, daß er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reiche Gottes. Und hinfort wagte niemand ihn zu befragen.

35 Und Jesus hob an und sprach, als er im Tempel^a lehrte: Wie sagen die Schriftgelehrten, daß der Christus Davids Sohn sei? *[Denn] David selbst hat in dem Heiligen Geiste gesagt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“.^b

37 *David selbst [also] nennt ihn Herr, und woher ist er sein Sohn? — Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern.

38 Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben *und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern; *welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein^c lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

41 Und Jesus setzte sich dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten legte; und viele Reiche legten viel ein. *Und eine arme Witwe kam und legte zwei Scherflein^d ein, das ist ein Pfennig^e. *Und er rief seine Jünger herzu und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die in den Schatzkasten eingelegt haben.

44 *Denn alle haben von ihrem Überfluß

eingelegt; diese aber hat von ihrem Mangel, alles was sie hatte, eingelegt, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Und als er aus dem Tempel^a heraus= **13** trat, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer, siehe, welche Steine und welche Gebäude! *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Siehst du diese großen Gebäude? Es wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. *Und als er auf dem Ölberge saß, dem Tempel^a gegenüber, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas besonders: *Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen, wann dieses alles vollendet werden soll? *Jesus aber antwortete ihnen und fing an zu reden: Sehet zu, daß euch niemand verführe! *denn viele werden unter meinem Namen^f kommen und sagen: Ich bin's! und sie werden viele verführen. *Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegserüchten hören werdet, so erschrecket nicht; denn dies muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich; und es werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und es werden Hungersnöte und Unruhen sein. Dies sind die Anfänge der Wehen. *Ihr aber, sehet auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis; *und allen Nationen muß zuvor das Evangelium gepredigt werden. *Wenn sie euch aber hinführen, um euch zu überliefern, soorget nicht zuvor, was ihr reden sollt, [bereitet euch auch nicht vor;] sondern was irgend euch in jener

^a die Gebäude. — ^b Ps. 110, 1. — ^c D. Vorwand. — ^d B. zwei Lepta. — ^e B. Quadrans, der vierte Teil eines As; f. die Anm. zu Matth. 10, 29. — ^f Eig. auf Grund meines Namens.

Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der 12 Heilige Geist. *Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben wider die Eltern 13 und sie zum Tode bringen^a. *Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen; wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.

14 Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung stehen sehet, wo er nicht sollte, (wer es liest, der beachte^b es,) daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge 15 fliehen, *und wer auf dem Dache^c ist, nicht in das Haus hinabsteige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Hause 16 zu holen; *und wer auf dem Felde ist, sich nicht zurückwende, um sein Kleid 17 zu holen. *Wehe aber den Schwangern und den Säugenden in jenen Tagen! 18 *Betet aber, daß es nicht im Winter 19 geschehe; *denn jene Tage werden eine Drangsal sein, wie dergleichen von Anfang der Schöpfung, welche Gott schuf, bis jekthhin nicht gewesen ist und nicht 20 sein wird. *Und wenn nicht der Herr die Tage verkürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt 21 hat, hat er die Tage verkürzt. *Und alsdann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! oder: Siehe 22 dort! so glaubet nicht. *Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. *Ihr aber sehet zu! Siehe, ich habe euch alles 24 vorhergesagt. *Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen

Schein nicht geben; *und die Sterne des 25 Himmels werden herabfallen, und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. *Und dann werden sie den 26 Sohn des Menschen kommen sehen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit. *Und dann wird er seine Engel 27 aussenden und seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Von dem Feigenbaum aber lernet das 28 Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist^d und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, daß der Sommer nahe ist. *Also auch ihr, wenn ihr dies 29 geschehen sehet, so erkennet, daß es nahe an der Tür ist. *Wahrlich, ich sage 30 euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. *Der 31 Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. *Von jenem Tage aber oder der Stunde 32 weiß niemand, weder die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. *Sehet zu, wachet und 33 betet; denn ihr wisset nicht, wann die Zeit ist. *Gleichwie ein Mensch, der 34 außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten^e die Gewalt gab und einem jeden sein Werk, und dem Türhüter einschärfte, daß er wache. *So 35 wachet nun, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, des Abends, oder um Mitternacht, oder um den Hahnen schrei, oder frühmorgens; *damit 36 er nicht, plötzlich kommend, euch schlafend finde. *Was ich aber euch sage, sage 37 ich allen: Wachet!

Es war aber nach zwei Tagen das 14 Passah und das Fest der ungesäuerten Brote^f. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn

^a d. i. ihre Hinrichtung bewirken. — ^b d. verstehe. — ^c d. Hause. — ^d d. weich wird. — ^e d. Sklaven. — ^f B. und das Ungesäuerte.

2 mit List griffen und töteten; *denn sie sagten: Nicht an dem Feste, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes entstehe.

3 Und als er in Bethanien war, in dem Hause Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Weib, die ein Alabasterfläschchen mit Salbe von echter^a, kostbarer Narde hatte; und sie zerbrach das Fläschchen und goß es

4 aus auf sein Haupt. *Es waren aber etliche unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe

5 geschehen? *denn diese Salbe hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben werden können.

6 Und sie zürnten mit ihr. *Jesus aber sprach: Lasset sie; was machet ihr ihr Mühe? sie hat ein gutes Werk an mir

7 getan; *denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; mich aber habt ihr

8 nicht allezeit. *Sie hat getan, was sie vermochte; sie hat zum voraus meinen

9 Leib zum Begräbnis^b gesalbt. *Und wahrlich, ich sage euch: Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

10 Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, auf daß er ihnen denselben über-

11 lieferte. *Sie aber freuten sich, als sie es hörten, und versprachen ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

12 Und an dem ersten Tage der unge säuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, auf daß du das Passah essest?

13 *Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt,

und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folget ihm. *Und wo irgend er hineingeht, 14 sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag? *Und derselbe wird euch einen 15 großen Oberaal zeigen, mit Polstern belegt und fertig; daselbst bereitet für uns. *Und seine Jünger gingen aus und 16 kamen in die Stadt und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

Und als es Abend geworden war, 17 kommt er mit den Zwölfen. *Und wäh- 18 rend sie zu Tische lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, welcher mit mir isset. *Sie aber 19 fingen an betrübt zu werden und einer nach dem anderen zu ihm zu sagen: Doch nicht ich? [und ein anderer: Doch nicht ich?] *Er aber antwortete und 20 sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel eintaucht. *Der Sohn des Menschen geht 21 zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.

Und während sie aßen, nahm Jesus 22 Brot, segnete^c und brach und gab es ihnen und sprach: Nehmet; dieses ist mein Leib. *Und er nahm [den] Kelch, 23 dankte und gab ihnen denselben; und sie tranken alle daraus. *Und er sprach zu 24 ihnen: Dieses ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, welches für viele vergossen wird. *Wahrlich, ich sage euch, 25 daß ich hinfort nicht mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde in dem Reiche Gottes. *Und 26

a D. flüssiger. — b D. zur Einbalsamierung. — c D. lobpries, dankte.

als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

27 Und Jesus spricht zu ihnen: Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden“.^a *Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen 29 nach Galiläa. *Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. *Und Jesus spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen 31 wirst. *Er aber sprach über die Maßen [mehr]: Wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verleugnen. Desgleichen aber sprachen auch alle.

32 Und sie kommen an einen Ort, mit Namen Gethsemane, und er spricht zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich gebetet habe^b. *Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an sehr bestürzt und be- 34 ängstigt zu werden. *Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tode; bleibet hier und wachet.

35 *Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an^c ihm vorübergehe. *Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir weg; doch nicht was 37 ich will, sondern was du willst! *Und er kommt und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu 38 wachen? *Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung kommet; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber 39 schwach. *Und er ging wiederum hin, 40 betete und sprach dasselbe Wort. *Und als er zurückkam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren be-

schwert; und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. *Und er kommt 41 zum dritten Male und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus. Es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert. *Ste- 42 het auf, laßt uns gehen; siehe, der mich überliefert ist nahe gekommen.

Und alsbald, während er noch redete, 43 kommt Judas, einer der Zwölfe, herzu; und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten. *Der ihn aber über- 44 lieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen irgend ich küssen werde, der ist's; ihn greifet und führet ihn sicher fort. *Und als er kam, trat 45 er alsbald zu ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! und küßte ihn sehr^d. *Sie aber 46 legten ihre Hände an ihn und griffen ihn. *Einer aber von den Dabeistehen- 47 den zog das Schwert, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. *Und Jesus hob an und sprach 48 zu ihnen: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? *Täglich war 49 ich bei euch, lehrend im Tempel^e, und ihr habt mich nicht gegriffen; — aber 50 auf daß die Schriften erfüllt würden. *Und es verließen ihn alle und flohen. 51 *Und ein gewisser Jüngling folgte ihm, 52 der eine feine Leinwand um den bloßen Leib geworfen hatte; und [die Jünglinge] greifen ihn. *Er aber ließ die 52 feine Leinwand fahren und floh nackt von ihnen.

Und sie führten Jesum hinweg zu dem 53 Hohenpriester; und alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten versammeln sich zu ihm. *Und Petrus folgte 54 ihm von ferne bis hinein in den Hof

a Sach. 13, 7. — b D. während ich bete. — c W. von. — d D. vielmals, od. zärtlich. — e die Gebäude.

des Hohenpriesters; und er saß mit bei den Dienern und wärmte sich an dem Feuer.

55 Die Hohenpriester aber und das ganze Synedrium suchten Zeugnis wider Jesum, um ihn zum Tode zu bringen; 56 und sie fanden keines. *Denn viele gaben falsches Zeugnis wider ihn, und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. 57 *Und etliche standen auf und gaben falsches Zeugnis wider ihn und 58 sprachen: *Wir hörten ihn sagen: Ich werde diesen Tempel^a, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen werde ich einen anderen aufbauen, 59 der nicht mit Händen gemacht ist. *Und auch also war ihr Zeugnis nicht übereinstimmend. *Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte und fragte Jesum und sprach: Antwortest du nichts? Was 61 zeugen diese wider dich? *Er aber schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Ge- 62 segneten? *Jesum aber sprach: Ich bin's! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels. 63 *Der Hohepriester aber zerriß seine Kleider und spricht: Was bedürfen wir 64 noch Zeugen? *Ihr habt die Lästerung gehört; was dünkt euch? Sie alle aber verurteilten ihn, daß er des Todes schuldig sei. *Und etliche fingen an ihn anzuspeien, und sein Angesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage! und die Diener gaben ihm Backenstreiche.

66 Und als Petrus unten im Hofe war, kommt eine von den Mägden des Hohen- 67 priesters, *und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickt sie ihn an und spricht: Auch du warst mit dem Nazarener Jesus. *Er aber leugnete und sprach: Ich

weiß nicht, verstehe auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krächte. *Und als 69 die Magd ihn sah, fing sie wiederum an zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist einer von ihnen. *Er aber 70 leugnete wiederum. Und kurz nachher sagten wiederum die Dabeistehenden zu Petrus: Wahrhaftig, du bist einer von ihnen, denn du bist auch ein Galiläer. *Er aber fing an sich zu verfluchen und 71 zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von welchem ihr redet. *Und zum 72 zweiten Male krächte der Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes, wie Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal krächt, wirst du mich dreimal verleugnen. Und als er daran dachte, weinte er.

Und alsbald am frühen Morgen hielten die Hohenpriester Rat, samt den 15 Ältesten und Schriftgelehrten, und das ganze Synedrium, und sie banden Jesum und führten ihn weg und überlieferten ihn dem Pilatus. *Und Pilatus 2 fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es. *Und die Hohen- 3 priester klagten ihn vieler Dinge^b an. *Pilatus aber fragte ihn wiederum und 4 sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie vieles sie wider dich zeugen! *Jesum 5 aber antwortete gar nichts mehr, so daß Pilatus sich verwunderte. *Auf das Fest 6 aber gab er ihnen einen Gefangenen los, um welchen sie baten. *Es war 7 aber einer, genannt Barabbas, mit seinen Mitaufrührern gebunden, welche in dem Aufstande einen Mord begangen hatten. *Und die Volksmenge erhob ein 8 Geschrei und fing an zu begehren, daß er täte, wie er ihnen allezeit getan. *Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: 9 Wollt ihr, daß ich euch den König der

^a das Heiligtum. — ^b D. viel, d. h. heftig.

10 Juden losgebe? *denn er wußte, daß die Hohenpriester ihn aus Meid über-
 11 liefert hatten. *Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, daß er
 12 ihnen lieber den Barabbas losgebe. *Pilatus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich mit dem tue, welchen ihr König
 13 der Juden nennet? *Sie aber schrieen
 14 wiederum: Kreuzige ihn! *Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrieen übermäßig:
 15 Kreuzige ihn! *Da aber Pilatus der Volksmenge willfahren wollte, gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte Jesus, nachdem er ihn gegeißelt hatte, auf daß er gekreuzigt würde.

16 Die Kriegsknechte aber führten ihn in den Hof hinein, das ist das Prätorium; und sie rufen die ganze Schar zusammen.
 17 *Und sie legen ihm einen Purpur an und flechten eine Dornenkrone und
 18 setzen sie ihm auf; *und sie fingen an ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König der
 19 Juden! *Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spieen ihn an, und beugten die Kniee und huldigten
 20 ihm. *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn hinaus, auf daß sie ihn
 21 kreuzigten. *Und sie zwingen einen Vorübergehenden, einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, den Vater Alexanders und Rufus', daß er sein Kreuz trüge.

22 Und sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, was verdolmetscht ist Schädel-
 23 stätte. *Und sie gaben ihm Wein, mit Myrrhen vermischt, [zu trinken;] er aber
 24 nahm es nicht. *Und als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilen sie seine Kleider, indem sie das Los über dieselben
 25 warfen, was jeder bekommen sollte. *Es

war aber die dritte Stunde, und sie kreuzigten ihn. *Und die Überschrift seiner
 26 Beschuldigung war oben über geschrieben: Der König der Juden. *Und mit ihm
 27 kreuzigten sie zwei Räuber: einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken.
 *[Und die Schrift wurde erfüllt, welche
 28 sagt: „Und er ist unter die Gefeklosen gerechnet worden“. ^a]

Und die Vorübergehenden lästerten
 29 ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten und sagten: Ha! der du den Tempel^b abbrichst und in drei Tagen aufbaust, *rette
 30 dich selbst und steige herab vom Kreuze. *Gleicherweise spotteten auch die Hohen-
 31 priester samt den Schriftgelehrten untereinander und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten.
 *Der Christus, der König Israels, steige
 32 jetzt herab vom Kreuze, auf daß wir sehen und glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren schmähten ihn.

Als es aber die sechste Stunde war,
 33 kam eine Finsternis über das ganze Land^c bis zur neunten Stunde; *und
 34 zur neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme [und sagte]: Eloi, Eloi, lama sabachthani? was verdolmetscht ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Und als etliche der Da-
 35 beistehenden es hörten, sagten sie: Siehe, er ruft den Elias. *Es lief aber einer
 36 und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn herabzunehmen. *Je-
 37 sus aber gab einen lauten Schrei von sich und verschied. *Und der Vorhang
 38 des Tempels^b zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten.

Als aber der Hauptmann, der ihm
 39 gegenüber dabeistand, sah, daß er also schrie und verschied, sprach er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!

^a Jes. 53, 12. — ^b das Heiligtum. — ^c D. die ganze Erde.

40 Es waren aber auch Weiber, die von ferne zusahen; unter welchen auch Maria Magdalene^a war und Maria, Jakobus' des Kleinen und Joses' Mutter, und 41 Salome, *welche auch, als er in Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm dienten; und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgekommen waren.

42 Und als es schon Abend geworden, (diemeil es Rüsttag war, welches der 43 Vorabbath ist,) *kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, der auch selbst das Reich Gottes erwartete, und ging kühn zu Pilatus hinein und bat 44 um den Leib Jesu. *Pilatus aber wunderte sich, daß^b er schon gestorben sei; und er rief den Hauptmann herzu und fragte ihn, ob er schon lange gestorben 45 sei. *Und als er es von dem Hauptmann erfuhr, schenkte er dem Joseph den 46 Leib. *Und er kaufte feine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn in die feine Leinwand und legte ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen gehauen war; und er wälzte einen Stein an die 47 Tür der Gruft. *Aber Maria Magdalene und Maria, Joses' Mutter, sahen zu, wo er hingelegt wurde.

16 Und als der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalene und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Spezereien, auf daß sie kämen und ihn salbten.

2 Und sehr früh am ersten Wochentage kommen sie zur Gruft, als die Sonne 3 aufgegangen war. *Und sie sprachen zu einander: Wer wird uns den Stein von 4 der Tür der Gruft wälzen? *Und als sie aufblickten, sehen sie, daß der Stein weggewälzt ist; denn er war sehr groß. 5 *Und als sie in die Gruft eintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angetan mit einem weißen Gewande, 6 und sie entsetzten sich. *Er aber spricht

zu ihnen: Entsetzet euch nicht; ihr suchet Jesum, den Nazarener, den Gefreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten. *Aber gehet hin, saget 7 seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehet nach Galiläa; daselbst werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. *Und sie gingen hinaus und flohen 8 von der Gruft. Es ergriff sie aber Zittern und Bestürzung, und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.

[Als er aber früh am ersten Wochentage auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalene, von welcher er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. *Diese ging hin und verkündete es den 10 nen, die mit ihm gewesen waren, welche trauerten und weinten. *Und als jene 11 hörten, daß er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie es nicht.

Nach diesem aber offenbarte er sich 12 zweien aus ihnen in einer anderen Gestalt, während sie wandelten, als sie aufs Land gingen. *Und diese gingen 13 hin und verkündeten es den übrigen; auch denen glaubten sie nicht. *Nachher, 14 als sie zu Tische lagen, offenbarte er sich den Elfem und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, daß sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung. *Wer da glaubt und getauft 16 wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. *Diese Zeichen aber werden denen folgen, welche glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen^c reden, *werden 18 Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen

a d. i. von Magdala; so auch nachher. — b Eig. ob. — c D. Zungen.

nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

19 Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel auf-

genommen, und setzte sich zur Rechten Gottes. *Jene aber gingen aus und 20 predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.]

Das Evangelium nach Lukas.

1 Sintemal es viele unternommen haben, eine Erzählung von den Dingen^a, die unter uns völlig geglaubt werden^b, zu 2 verfassen^c, *so wie es uns die überliefert haben, welche von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen 3 sind, *hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Reihe nach zu schreiben; 4 *auf daß du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennest, in welchen du unterrichtet worden bist.

5 Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abias; und sein Weib war aus den Töchtern Aarons, und ihr Name 6 Elisabeth. *Beide aber waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig wandelten in allen Geboten und Satzungen des 7 Herrn. *Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt. 8 *Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen 9 Dienst vor Gott erfüllte, *traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel^d des Herrn zu gehen, um zu räuchern. *Und die ganze Menge des Volkes war betend draußen 10 zur Stunde des Räucherns. *Es er-

schien ihm aber ein Engel des Herrn^e, zur Rechten des Räucheraltars stehend. *Und als Zacharias ihn sah, ward er 12 bestürzt, und Furcht überfiel ihn. *Der 13 Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias; denn dein Flehen ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes^f heißen. *Und 14 er wird dir zur Freude und Wonne sein^g, und viele werden sich über seine Geburt freuen. *Denn er wird groß sein vor 15 dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geiste erfüllt werden. *Und viele der Söhne 16 Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, befehlen. *Und derselbe wird vor 17 ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elias, um der Väter Herzen zu befehlen zu den Kindern und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um dem Herrn ein zugereitetes Volk zu bereiten. *Und Zacharias sprach zu dem Engel: 18 Woran soll ich dies erkennen? denn ich bin ein alter Mann und mein Weib ist weit vorgerückt in ihren Tagen. *Und 19 der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen. *Und siehe, du wirst stumm 20

^a D. Ereignissen. — ^b D. unter uns völlig erwiesen (beglaubigt) sind. — ^c Eig. der Reihe nach aufzustellen. — ^d das Heiligtum. — ^e S. die Anm. zu Matth. 1, 20. — ^f d. i. Jehova ist gütig (gnädig). — ^g D. Und du wirst Freude und Wonne haben.

sein und nicht sprechen können bis zu dem Tage, da dieses geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit werden erfüllt werden.

21 *Und das Volk wartete auf Zacharias, und sie wunderten sich darüber, daß er 22 im Tempel^a verzog. *Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, daß er im Tempel^a ein Gesicht gesehen hatte. Und er winkte 23 ihnen zu und blieb stumm. *Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Hause.

24 Nach diesen Tagen aber wurde Elisabeth, sein Weib, schwanger und verbarg sich fünf Monate, indem sie sagte: 25 *Also hat mir der Herr getan in den Tagen, in welchen er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.

26 Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, *zu einer Jungfrau, die einem Manne verlobt war, mit Namen Joseph, aus dem Hause Davids; und der 28 Name der Jungfrau war Maria. *Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadigte! der Herr ist mit dir; [gesegnet bist du unter den Weibern!] *Sie aber, [als sie ihn sah,] 29 ward bestürzt über sein Wort und überlegte, was dies für ein Gruß sei. *Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade^b bei 31 Gott gefunden; *und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen. *Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott,^c wird ihm den Thron 33 seines Vaters David geben; *und er wird

über das Haus Jakobs herrschen in die Zeitalter, und seines Reiches wird kein Ende sein. *Maria aber sprach zu dem 34 Engel: Wie wird dies sein, dieweil ich keinen Mann kenne? *Und der Engel 35 antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren^d werden wird, Sohn Gottes genannt werden. *Und siehe, Elisabeth, 36 deine Verwandte, ist auch mit einem Sohne schwanger in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, welche unfruchtbar genannt war; *denn bei 37 Gott wird kein Ding unmöglich sein^e. *Maria aber sprach: Siehe, ich bin die 38 Magd^f des Herrn; es geschehe mir nach deinem Worte. Und der Engel schied von ihr.

Maria aber stand in selbigen Tagen 39 auf und ging mit Eile nach dem Gebirge, in eine Stadt Judas; *und sie kam 40 in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. *Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geiste erfüllt *und rief aus mit lauter Stimme und 42 sprach: Gesegnet^g bist du unter den Weibern, und gesegnet^g ist die Frucht deines Leibes! *Und woher mir dieses, daß die 43 Mutter meines Herrn zu mir kommt? *Denn siehe, wie die Stimme deines 44 Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. *Und glücklich die geglaubt hat, denn 45 es wird zur Erfüllung kommen, was von dem Herrn zu ihr geredet ist! — *Und 46 Maria sprach:

Meine Seele erhebt den Herrn, *und 47 mein Geist hat frohlockt in Gott, meinem Heilande; *denn^h er hat hingeblickt 48

^a das Heiligtum. — ^b D. Gunst. — ^c d. i. Jehova-Elohim des Alten Testaments. — ^d D. gezeugt. — ^e Und. üb.: denn von seiten Gottes wird kein Wort unmöglich (kraftlos) sein. — ^f D. Sklavin; so auch B. 48. — ^g D. Gepriesen. — ^h D. daß.

auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter.

49 Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan, und heilig ist sein Name;

50 *und seine Barmherzigkeit ist von Geschlecht zu Geschlecht über die, welche ihn fürchten.

51 Er hat Macht geübt mit seinem Arm; er hat zerstreut die in der Gefinnung ihres Herzens hochmütig sind.

52 Er hat Mächtige von Thronen hinabgestoßen, und Niedrige erhöht.

53 Hungrige hat er mit Gütern erfüllt, und Reiche leer fortgeschickt.

54 Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, damit er eingedenk sei der

55 Barmherzigkeit, *(wie er zu unseren Vätern geredet hat,) gegen Abraham und seinen Samen in Ewigkeit. —

56 Und Maria blieb ungefähr drei Monate bei ihr; und sie kehrte nach ihrem Hause zurück.

57 Für Elisabeth aber wurde die Zeit erfüllt, daß sie gebären sollte, und sie

58 gebar einen Sohn. *Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, daß der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe, und sie freuten sich mit ihr.

59 *Und es geschah am achten Tage, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden; und sie nannten es nach dem Namen

60 seines Vaters: Zacharias. *Und seine Mutter antwortete und sprach: Nein,

61 sondern er soll Johannes heißen. *Und sie sprachen zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der diesen Namen

62 trägt. *Sie winkten aber seinem Vater zu, wie er etwa wolle, daß er genannt

63 werde. *Und er forderte ein Täfelchen und schrieb also: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle.

64 *Als bald aber wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst, und er

65 redete, indem er Gott lobte. *Und Furcht

kam über alle, die um sie her wohnten; und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurden alle diese Dinge besprochen. *Und alle, die es hörten, 66 nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Denn auch des Herrn Hand war mit ihm.

Und Zacharias, sein Vater, wurde 67 mit Heiligem Geiste erfüllt und weisagte und sprach:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Is- 68 rael's, daß er besucht und Erlösung geschafft hat seinem Volke, *und uns ein 69 Horn des Heils aufgerichtet hat in dem Hause Davids, seines Knechtes, *(gleich- 70 wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren,) *Rettung von unseren Fein- 71 den und von der Hand aller, die uns hassen; *um Barmherzigkeit zu voll- 72 bringen an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, *des Eides, 73 den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, um uns zu geben, *daß 74 wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen *in Frömmigkeit und Gerechtigkeit vor 75 ihm alle unsere Tage. *Und du, Kind- 76 lein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, *um seinem Volke Erkennt- 77 nis des Heils zu geben in Vergebung ihrer Sünden, *durch die herzliche Barm- 78 herzigkeit unseres Gottes, in welcher uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, *um denen zu leuchten, die in Finster- 79 nis und Todeschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

Das Kindlein aber wuchs und er- 80 starfte im Geist, und war in den Wüsteneien bis zum Tage seines Auftretens vor Israel.

2 Es geschah aber in jenen Tagen, daß eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. **2** Die Einschreibung selbst geschah erst^a, als Kyrenius Landpfleger von **3** Syrien war. *Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder **4** in seine eigene Stadt. *Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt^b, welche Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlecht **5** Davids war, *um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seinem verlobten Weibe, **6** welche schwanger war. *Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage **7** erfüllt, daß sie gebären sollte; *und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

8 Und es waren Hirten in selbiger Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre **9** Herde. *Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. *Und der **10** Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige^c euch große Freude, die für das ganze Volk **11** sein wird; *denn euch ist heute ein Erretter^d geboren in Davids Stadt, welcher ist Christus, der Herr. *Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein **12** Kind^e finden, in Windeln gewickelt und **13** in einer Krippe liegend. *Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, welche Gott **14** lobten und sprachen: *Herrlichkeit Gott in der Höhe^f, und Friede auf Erden, **15** an den Menschen ein Wohlgefallen! *Und es geschah, als die Engel von ihnen

hinweg in den Himmel fuhren, daß die Hirten zueinander sagten: Laßt uns nun hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, welche der Herr uns kundgetan hat. *Und sie kamen **16** eilends und fanden sowohl Maria als Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. *Als sie es aber gesehen hatten, **17** machten sie überall das Wort kund, welches über dieses Kindlein zu ihnen geredet worden war. *Und alle, die es **18** hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt wurde. *Maria aber bewahrte alle diese Worte^g **19** und erwog sie in ihrem Herzen. *Und **20** die Hirten kehrten um, indem sie Gott verherrlichten und lobten über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Und als acht Tage erfüllt waren, daß **21** man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, welcher von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leibe empfangen wurde.

Und als die Tage ihrer Reinigung **22** nach dem Gesetz Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen, *(gleich- **23** wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht^h, soll dem Herrn heilig heißen“;ⁱ) *und ein Schlachtopfer zu geben nach **24** dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Und siehe, es war in Jerusalem ein **25** Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. *Und **26** es war ihm von dem Heiligen Geist ein göttlicher Ausspruch geworden, daß er den Tod nicht sehen solle, ehe er den

^a And. üb.: Diese Einschreibung geschah als erste. — ^b D. in eine Stadt Davids. — ^c W. evangelisiere, frohbotshafte. — ^d D. Heiland. — ^e Eig. einen Säugling; so auch W. 16. — ^f W. in den höchsten (Ortern). — ^g D. Dinge. — ^h D. den Mutterleib erschließt. — ⁱ 2. Mose 13, 2.

27 Christus des Herrn gesehen habe. *Und er kam durch^a den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um betreffs seiner nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, *da nahm er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach: *Nun, Herr^b, entlässest du deinen Knecht^c, nach deinem Worte, in Frieden; *denn meine Augen haben dein Heil gesehen, *welches du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: *ein Licht zur Offenbarung der Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. *Und sein Vater und seine Mutter verwunderten sich über das, was über ihn geredet wurde. *Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen^d vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem wider-
35 sprochen wird, *(aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen;) damit die Überlegungen vieler Herzen offenbar werden.

36 Und es war eine Prophetin Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt und hatte sieben Jahre mit ihrem Manne gelebt von ihrer Jung-
37 frauhaft an; *und sie war eine Witwe von^e vierundachtzig *Jahren, die nicht von dem Tempel wich, indem sie Nacht und Tag mit Fasten und Flehen diente.
38 *Und sie trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, welche auf Erlösung warteten in Jerusalem^f.

39 Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück, in ihre Stadt Nazareth. *Das Kindlein aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade^g war auf ihm.

Und seine Eltern gingen alljährlich 41 am Passahfest nach Jerusalem. *Und 42 als er zwölf Jahre alt war und sie [nach Jerusalem] hinaufgingen nach der Gewohnheit des Festes, *und die Tage voll- 43 endet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wußten es nicht. *Da 44 sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten; *und als sie ihn nicht 45 fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. *Und es geschah, 46 nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. *Alle 47 aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. *Und als sie ihn sahen, er- 48 staunten sie; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns also getan? siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. *Und er 49 sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist^h? *Und sie verstanden das 50 Wort nicht, das er zu ihnen redete. *Und er ging mit ihnen hinab und kam 51 nach Nazareth, und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worteⁱ in ihrem Herzen. *Und 52 Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe^k, und an Gunst^l bei Gott und Menschen.

Aber im fünfzehnten Jahre der Re- 3
gierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war, und Herodes Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von

^a W. in (in der Kraft des). — ^b D. Gebieter, Herrscher. — ^c D. Sklaven. — ^d D. Auferstehen. — ^e Fig. bis zu. — ^f Viele L.: auf Jerusalem's Erlösung warteten. — ^g D. Gunst. — ^h Fig. daß ich in den Dingen (od. Angelegenheiten) meines Vaters sein muß. — ⁱ D. Dinge. — ^k D. Alter. — ^l D. Gnade.

2 Abilene, *unter dem Hohenpriestertum von Annas und Kajaphas, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne 3 Zacharias', in der Wüste. *Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Ver- 4 gebung der Sünden; *wie geschrieben steht im Buche der Worte Jesaias', des Propheten: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, 5 machet gerade seine Steige! *Jedes Tal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden Wege und die höckerichten zu ebenen Wegen wer- 6 den; *und alles Fleisch wird das Heil 7 Gottes sehen.“^a *Er sprach nun zu der Volksmenge, die hinausging, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut! wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn 8 zu entfliehen? *Bringet nun der Buße würdige Früchte; und beginnet nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. 9 *Schon ist aber auch die Art an die Wurzel der Bäume gelegt^b; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 10 *Und die Volksmenge fragte ihn und 11 sprach: Was sollen wir denn tun? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Leibröcke hat, teile dem mit, der keinen hat; und wer Speise hat, tue 12 gleicherweise. *Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden; und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen 13 wir tun? *Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt 14 ist. *Es fragten ihn aber auch Kriegersleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut

niemandem Gewalt^c, und klaget niemanden fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

Als aber das Volk in Erwartung 15 war, und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei, *antwortete Johannes 16 allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit Wasser; es kommt aber der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig^d bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen; er wird euch mit^e Heiligem Geist und Feuer taufen; *dessen Worffschaufel 17 in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. *Indem er nun 18 auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte er dem Volke gute Botschaft. *Herodes aber, der Vierfürst, weil er 19 wegen der Herodias, des Weibes seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes getan hatte, von ihm gestraft wurde, *fügte allem auch dies 20 hinzu, daß er Johannes ins Gefängnis einschloß.

Es geschah aber, als das ganze Volk 21 getauft wurde und Jesus getauft war und betete, daß der Himmel aufgetan wurde, *und der Heilige Geist in leib- 22 licher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an^e dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Und er selbst, Jesus, begann ungefähr 23 dreißig Jahre alt zu werden, und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph, des Eli, *des Matthat, des Levi, des 24 Melchi, des Janna, des Joseph, *des 25 Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Maggai, *des Maath, des 26

^a Jes. 40, 3–5. — ^b Siehe die Anm. zu Matth. 3, 10. — ^c D. über an niemandem Expression. — ^d Eig. genugsam, tüchtig. — ^e W. in.

Mattathias, des Semei, des Joseph, des
 27 Juda, *des Johanna, des Kesa, des
 Zorobabel, des Salathiel, des Meri,
 28 *des Melchi, des Addi, des Kosam, des
 29 Elmodam, des Er, *des Joses, des
 Elieser, des Torim, des Matthat, des
 30 Levi, *des Simeon, des Juda, des Jo-
 31 seph, des Jonan, des Eliakim, *des
 Melea, des Menna, des Mattatha, des
 32 Nathan, des David, *des Jesse, des
 Obed, des Boas, des Salmon, des Na-
 33 hasson, *des Aminadab, des Aram, des
 34 Esrom, des Phares, des Juda, *des Ja-
 kob, des Isaak, des Abraham, des Tha-
 35 rah, des Nachor, *des Seruch, des Rha-
 gau, des Phalek, des Eber, des Sala,
 36 *des Kainan, des Arphaxad, des Sem,
 37 des Noah, des Lamech, *des Methusala,
 des Enoch, des Jared, des Maleleel,
 38 des Kainan, *des Enos, des Seth, des
 Adam, des Gottes.

4 Jesus aber, voll Heiligen Geistes,
 kehrte vom Jordan zurück und wurde
 durch^a den Geist in der Wüste vierzig
 2 Tage umhergeführt, *indem er von dem
 Teufel versucht wurde. Und er aß in
 jenen Tagen nichts; und als sie voll-
 3 endet waren, hungerte ihn. *Und der
 Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes
 Sohn bist, so sprich zu diesem Steine,
 4 daß er Brot werde. *Und Jesus ant-
 wortete ihm [und sprach]: Es steht ge-
 geschrieben: „Nicht von Brot allein soll
 der Mensch leben, sondern von jedem
 Worte Gottes“.^b

5 Und [der Teufel] führte ihn auf einen
 hohen Berg und zeigte ihm in einem
 Augenblick alle Reiche des Erdkreises.
 6 *Und der Teufel sprach zu ihm: Ich
 will dir alle diese Gewalt und ihre
 Herrlichkeit geben; denn mir ist sie über-
 geben, und wem irgend ich will, gebe
 7 ich sie. *Wenn du nun vor mir an-

beten^c willst, soll sie alle dein sein.
 *Und Jesus antwortete ihm und sprach: 8
 Es steht geschrieben: „Du sollst den
 Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm
 allein dienen“.^d

Und er führte ihn nach Jerusalem 9
 und stellte ihn auf die Zinne des Tem-
 pels^e und sprach zu ihm: Wenn du
 Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier
 hinab; *denn es steht geschrieben: „Er 10
 wird seinen Engeln über dir befehlen,
 daß sie dich bewahren; *und sie werden 11
 dich auf den Händen tragen, damit du
 nicht etwa deinen Fuß an einen Stein
 stoßest“.^f *Und Jesus antwortete und 12
 sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst
 den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“.^g
 *Und als der Teufel jede Versuchung 13
 vollendet hatte, wich er für eine Zeit^h
 von ihm.

Und Jesus kehrte in der Kraft des 14
 Geistes nach Galiläa zurück, und das
 Gerücht über ihn ging aus durch die
 ganze Umgegend. *Und er lehrte in 15
 ihren Synagogen, geehrt von allen. *Und 16
 er kam nach Nazareth, wo er erzogen
 war; und er ging nach seiner Gewohn-
 heit am Sabbatthage in die Synagoge
 und stand auf, um vorzulesen. *Und es 17
 wurde ihm das Buch des Propheten
 Jesaias gereicht; und als er das Buch
 aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo
 geschrieben war: *„Der Geist des Herrn 18
 ist auf mir, weil er mich gesalbt hat,
 Armen gute Botschaft zu verkündigen;
 er hat mich gesandt, Gefangenen Be-
 freiung auszurufen, und Blinden das
 Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hin-
 zusenden, *auszurufen das angenehmeⁱ 19
 Jahr des Herrn“.^k *Und als er das 20
 Buch zugerollt hatte, gab er es dem
 Diener zurück und setzte sich; und aller
 Augen in der Synagoge waren auf ihn

a B. in (in der Kraft des). — b 5. Mose 8, 3. — c D. huldigen; so auch B. 8. — d 5. Mose 6, 13. —
 e die Gebäude. — f Ps. 91, 11. 12. — g 5. Mose 6, 16. — h D. bis zu einer anderen Zeit. — i D. wohlgefällige.
 — k Jes. 61, 1. 2.

21 gerichtet. *Er fing aber an zu ihnen zu
sagen: Heute ist diese Schrift vor euren
22 Ohren erfüllt. *Und alle gaben ihm
Zeugnis und wunderten sich über die
Worte der Gnade, die aus seinem Munde
hervorgingen; und sie sprachen: Ist
23 dieser nicht der Sohn Josephs? *Und
er sprach zu ihnen: Ihr werdet aller-
dings dieses Sprichwort^a zu mir sagen:
Arzt, heile dich selbst; alles, was wir
gehört haben, daß es in Kapernaum ge-
schehen sei, tue auch hier in deiner
24 Vaterstadt. *Er sprach aber: Wahrlich,
ich sage euch, daß kein Prophet in sei-
25 ner Vaterstadt angenehm^b ist. *In Wahr-
heit aber sage ich euch: Viele Witwen
waren in den Tagen Elias' in Israel,
als der Himmel drei Jahre und sechs
Monate verschlossen war, so daß eine
große Hungersnot über das ganze Land
26 kam; *und zu keiner von ihnen wurde
Elias gesandt, als nur nach Sarepta in
Sidonia, zu einem Weibe, einer Witwe.
27 *Und viele Aussächtige waren zur Zeit
des Propheten Elisa in Israel, und
keiner von ihnen wurde gereinigt, als
28 nur Naaman, der Syrer. *Und alle
wurden von Wut erfüllt in der Syna-
29 goge, als sie dies hörten. *Und sie
standen auf und stießen ihn zur Stadt
hinaus und führten ihn bis an den
Rand des Berges, auf welchem ihre
Stadt erbaut war, um ihn so hinabzu-
30 stürzen. *Er aber, durch ihre Mitte
hindurchgehend, ging hinweg.
31 Und er kam nach Kapernaum hinab,
einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie
32 an den Sabbathen. *Und sie erstaunten
sehr über seine Lehre, denn sein Wort
33 war mit Gewalt. *Und es war in der
Synagoge ein Mensch, der einen Geist
eines unreinen Dämons hatte, und er
34 schrie auf mit lauter Stimme *und sprach:
Laß ab!^c was haben wir mit dir zu

schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du ge-
kommen, uns zu verderben? Ich kenne
dich, wer du bist: der Heilige Gottes.
*Und Jesus bedrohte ihn und sprach: 35
Verstumme und fahre aus von ihm!
Und als der Dämon ihn mitten unter
sie geworfen hatte, fuhr er von ihm
aus, ohne ihn zu beschädigen. *Und 36
Entsetzen kam über alle, und sie redeten
untereinander und sprachen: Was ist
dies für ein Wort? denn mit Gewalt
und Kraft gebietet er den unreinen
Geistern, und sie fahren aus. *Und das 37
Gerücht über ihn ging aus in jeden
Ort der Umgegend.

Er machte sich aber auf von der Syn- 38
nagoge und kam in das Haus Simons.
Die Schwiegermutter des Simon aber
war von einem starken Fieber befallen;
und sie baten ihn für sie. *Und über 39
ihr stehend, bedrohte er das Fieber, und
es verließ sie; sie aber stand alsbald
auf und diente ihnen.

Als aber die Sonne unterging, brach- 40
ten alle, welche an mancherlei Krank-
heiten Leidende hatten, dieselben zu ihm;
er aber legte einem jeden von ihnen die
Hände auf und heilte sie. *Und auch 41
Dämonen fuhren von vielen aus, indem
sie schrienen und sprachen: Du bist der
Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und
ließ sie nicht reden, weil sie wußten,
daß er der Christus war.

Als es aber Tag geworden war, ging 42
er aus und begab sich an einen öden
Ort; und die Volksmenge suchte ihn auf
und kam bis zu ihm, und sie hielten
ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.
*Er aber sprach zu ihnen: Ich muß 43
auch den anderen Städten das Evan-
gelium vom Reiche Gottes verkündi-
gen, denn dazu bin ich gesandt worden.
*Und er predigte in den Synagogen von 44
Galiläa.

5 Es geschah aber, als die Volksmenge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genesareth stand. *Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre 3 Netze. *Er aber stieg in eines der Schiffe, welches Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Lande hinauszu- 4 fahren; und er setzte sich und lehrte die Volksmenge vom Schiffe aus. *Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Tiefe und lasset eure Netze zu einem Fange 5 hinab. *Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort 6 will ich das Netz hinablassen. *Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz 7 riß. *Und sie winkten ihren Genossen in dem anderen Schiffe, daß sie kämen und ihnen hülften; und sie kamen, und sie füllten beide Schiffe, so daß sie sanken. *Als aber Simon Petrus es sah, 8 fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: Gehe von mir hinaus, denn ich 9 bin ein sündiger Mensch, Herr. *Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der 10 Fische, den sie getan hatten; *gleicher- 11 weise aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, welche Genossen^a von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; von nun an wirst du Menschen fangen.

12 Und als sie die Schiffe ans Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und er streckte die 13 Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und alsbald wich der Aussatz von ihm. *Und er 14 gebot ihm, es niemandem zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis. *Aber die Rede über ihn 15 verbreitete sich umsomehr; und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. *Er aber zog sich zurück und 16 war in den Wüsteneien und betete.

Und es geschah an einem der Tage, 17 daß er lehrte; und es saßen da Pharisäer und Gesetzeslehrer, welche aus jedem Dorfe von Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; und des Herrn Kraft war da, um sie zu heilen. *Und siehe, Männer, welche auf 18 einem Bette einen Menschen bringen, der gelähmt war; und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. *Und da sie nicht fanden, auf welchem 19 Wege sie ihn hineinbringen sollten, wegen der Volksmenge, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor Jesu. *Und als er ihren Glauben 20 sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. *Und die Schrift- 21 gelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, außer Gott allein? *Als aber Jesus ihre Überlegungen er- 22 kannte, antwortete und sprach er zu ihnen: Was überleget ihr in euren Herzen? *Was ist leichter, zu sagen: Dir 23 sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Auf 24 daß ihr aber wisset, daß der Sohn des

Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben . . . sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bettlein auf und gehe 25 nach deinem Hause. *Und alsbald stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und ging hin nach seinem 26 Hause, indem er Gott verherrlichte. *Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche^a Dinge gesehen.

27 Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: 28 Folge mir nach. *Und alles verlassend, 29 stand er auf und folgte ihm nach. *Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die 30 mit ihnen zu Tische lagen. *Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit 31 den Zöllnern und Sündern? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken; *ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern 32 Sünder zur Buße. *Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' oft und verrichten Gebete, gleicherweise auch die der Pharisäer; die 34 deinigen aber essen und trinken? *Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr könnt doch nicht die Söhne des Brautgemachs fasten lassen, während der Bräutigam 35 bei ihnen ist? *Es werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, 36 in jenen Tagen, werden sie fasten. *Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Niemand setzt einen Flicken von einem

neuen Kleide auf ein altes Kleid, sonst wird er sowohl das neue zerschneiden^b, als auch^c der Flicken von dem neuen zum alten nicht passen wird. *Und niemand tut neuen Wein in alte Schläuche; sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; *sondern neuen Wein tut man 38 in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten. *Und niemand will, 39 wenn er alten getrunken hat, [alsbald] neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

Und es geschah am zweitersten Sabbath, daß er durch die Saaten ging, und seine Jünger die Ähren abpflückten und aßen, indem sie sie mit den Händen zerrieben. *Einige der Pharisäer aber 2 sprachen zu ihnen: Warum tut ihr, was nicht erlaubt ist am Sabbath zu tun? *Und Jesus antwortete und sprach zu 3 ihnen: Habt ihr auch dieses nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? *wie er in 4 das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm und aß, und auch denen gab, die bei ihm waren, welche niemand essen darf, als nur die Priester allein? *Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des 5 Menschen ist Herr auch des Sabbath's.

Es geschah aber auch an einem anderen Sabbath, daß er in die Synagoge ging und lehrte; und es war daselbst ein Mensch, dessen rechte Hand verdorrt war. *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbath heilen würde, auf daß sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. *Er 8 aber wußte ihre Überlegungen und sprach zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf und

^a D. seltsame, unglaubliche. — ^b D. sonst wird sowohl das neue zerreißen. — ^c D. mit vielen alten Handschriften: Niemand schneidet einen Flicken von einem neuen Kleide und setzt ihn auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden, als auch 2c.

9 stellte sich hin^a. *Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, am Sabbath Gutes zu tun oder Böses zu tun, das^b Leben zu retten oder zu verderben. *Und nachdem er sie alle umher angeblickt hatte, sprach er zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat [also]; und seine Hand wurde wiederhergestellt, wie die andere. *Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesu tun sollten.

12 Und es geschah in selbigen Tagen, daß er auf den Berg hinausging, um zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. *Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herzu und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: *Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, und Jakobus und Johannes, 15 und Philippus und Bartholomäus, *und Matthäus und Thomas, und Jakobus, Alphäus' Sohn, und Simon, genannt 16 Zelotes, *und Judas, Jakobus' Bruder^c, und Judas Iskariot, der auch sein 17 Verräter wurde. *Und als er mit ihnen herabgestiegen war, stand er auf einem ebenen Platze, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; 18 *und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. *Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle. 20 Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. 21 *Glückselig die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet

lachen. *Glückselig seid ihr, wenn die 22 Menschen euch hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; *freuet euch an selbigem Tage und 23 hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn desgleichen taten ihre Väter den Propheten. *Aber wehe 24 euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin. *Wehe euch, die ihr voll seid, 25 denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachtet, denn ihr werdet trauern und weinen. *Wehe, wenn alle 26 Menschen wohl von euch reden; denn desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten. *Aber euch sage ich, die ihr 27 höret: Liebet eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; *segnet die euch 28 fluchen; betet für die, welche euch beleidigen. *Dem, der dich auf den Backen 29 schlägt, biete auch den anderen dar; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Leibrock nicht. *Gib jedem, 30 der dich bittet; und von dem, der dir das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück. *Und wie ihr wollt, daß euch die 31 Menschen tun sollen, tut auch ihr ihnen gleicherweise. *Und wenn ihr liebet die 32 euch lieben, was für Dank ist es euch? denn auch die Sünder lieben die sie lieben. *Und wenn ihr denen Gutes 33 tut, die euch Gutes tun, was für Dank ist es euch? denn auch die Sünder tun dasselbe. *Und wenn ihr denen leihet, 34 von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was für Dank ist es euch? [denn] auch die Sünder leihen Sündern, auf daß sie das Gleiche wieder empfangen. *Doch liebet eure Feinde, und tut Gu- 35 tes, und leihet, ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die

a D. stand da. — b D. ein. — c And.: Sohn.

36 Undankbaren und Bösen. *Seid ihr nun
barmherzig, wie auch euer Vater barm-
37 herzig ist. *Und richtet nicht, und ihr
werdet nicht gerichtet werden; verurteilt
nicht, und ihr werdet nicht verurteilt
werden. Lasset los, und ihr werdet los-
38 gelassen^a werden. *Gebet, und es wird
 euch gegeben werden: ein gutes, gedrück-
tes und gerütteltes und überlaufendes
Maß wird man in euren Schoß geben;
denn mit demselben Maße, mit welchem
ihr messet, wird euch wiedergemessen
werden.

39 Er sagte aber auch ein Gleichnis zu
ihnen: Kann etwa ein Blinder einen
Blinden leiten? werden nicht beide in
40 eine Grube fallen? *Ein Jünger ist
nicht über den Lehrer; jeder aber, der
vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer.
41 *Was aber siehst du den^b Splitter, der
in deines Bruders Auge ist, den Bal-
ken aber, der in deinem eigenen Auge
42 ist, nimmst du nicht wahr? *Oder wie
kannst du zu deinem Bruder sagen:
Bruder, erlaube, ich will den Splitter
herausziehen^c, der in deinem Auge ist,
während du selbst den Balken in deinem
Auge nicht siehst? Heuchler, ziehe zu-
erst den Balken aus deinem Auge, und
dann wirst du klar sehen, um den Split-
ter herauszuziehen, der in deines Bru-
43 ders Auge ist. *Denn es gibt keinen
guten Baum, der faule Frucht bringt,
noch einen faulen Baum, der gute Frucht
44 bringt; *denn ein jeder Baum wird an
seiner eigenen Frucht erkannt; denn von
Dornen sammelt man nicht Feigen, noch
liest man von einem Dornbusch Trau-
45 ben^d. *Der gute Mensch bringt aus dem
guten Schatz seines Herzens das Gute
hervor, und der Böse bringt aus dem
bösen das Böse hervor; denn aus der
Fülle des Herzens redet sein Mund.

*Was heißet ihr mich aber: Herr, Herr! 46
und tut nicht was ich sage? *Jeder, 47
der zu mir kommt und meine Worte
hört und sie tut — ich will euch zeigen,
wem er gleich ist. *Er ist einem Men- 48
schen gleich, der ein Haus baute, wel-
cher grub und vertiefte und den Grund
auf den Felsen legte; als aber eine Flut
kam, schlug der Strom an jenes Haus
und vermochte es nicht zu erschüttern,
denn es war auf den Felsen gegründet.
*Der aber gehört und nicht getan hat, 49
ist einem Menschen gleich, der ein Haus
auf die Erde baute ohne Grundlage, an
welches der Strom schlug, und alsbald
fiel es, und der Sturz jenes Hauses
ward groß.

Nachdem er aber alle seine Worte **7**
vor den Ohren des Volkes vollendet
hatte, ging er hinein nach Kapernaum.
*Eines gewissen Hauptmanns Knecht^e 2
aber, der ihm wert war, war krank und
lag im Sterben. *Als er aber von Jesu 3
hörte, sandte er Älteste der Juden zu
ihm und bat ihn, daß er käme und sei-
nen Knecht gesund mache^f. *Als diese 4
aber zu Jesu hinkamen, baten sie ihn
angelegentlich und sprachen: Er ist wür-
dig, daß du ihm dies gewährest; *denn 5
er liebt unsere Nation, und er selbst hat
uns die Synagoge erbaut. *Jesus aber 6
ging mit ihnen. Als er aber schon nicht
mehr weit von dem Hause entfernt war,
sandte der Hauptmann Freunde zu ihm
und ließ ihm sagen^g: Herr, bemühe dich
nicht, denn ich bin nicht würdig^h, daß
du unter mein Dach eingehest. *Darum 7
habe ich mich selbst auch nicht würdig
geachtet, zu dir zu kommen; sondern
sprich ein Wort, und mein Knecht wird
gesund werden. *Denn auch ich bin ein 8
Mensch, unter Gewalt gestellt, und habe
Kriegsknechte unter mir; und ich sage

^a D. Sprechet frei, und ihr werdet freigesprochen. — ^b D. auf den. — ^c Eig. hinauswerfen; so auch nachher.
— ^d Eig. eine Traube. — ^e D. Sklave; so auch B. 8 u. 10. — ^f D. rette. — ^g B. ihm sagend. — ^h Eig.
genugsam, tüchtig.

zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knechte: Tue dieses, und er tut's. *Als aber Jesus dies hörte, verwunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glau-
10 ben gefunden. *Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

11 Und es geschah danach^a, daß er in eine Stadt ging, genannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volks-
12 menge gingen mit ihm. *Als er sich aber dem Tore der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der eingeborene Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt [war] mit
13 ihr. *Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach
14 zu ihr: Weine nicht! *Und er trat hinzu und rührte die Bahre an; die Träger aber standen still; und er sprach:
15 Jüngling, ich sage dir, stehe auf! *Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
16 *Alle aber ergriff Furcht; und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht.
17 *Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.
18 Und dem Johannes berichteten seine
19 Jünger über dies alles. *Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesu und ließ ihm sagen^b: Bist du der Kommende, oder sollen wir eines
20 anderen warten? *Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und läßt dir sagen^b: Bist du der Kommende, oder sollen wir eines

anderen warten? *In jener Stunde 21 aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht. *Und 22 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: daß Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussäzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird; *und glück- 23 selig ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird.

Als aber die Boten des Johannes 24 weggegangen waren, fing er an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? *Aber was seid 25 ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Üppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. *Aber was seid ihr hin- 26 ausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr^c als einen Propheten. *Dieser ist es, von dem ge- 27 schrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“;^d *denn ich sage euch: Unter den von 28 Weibern Geborenen ist kein größerer Prophet als Johannes der Täufer; aber der Kleinste^e in dem Reiche Gottes ist größer als er. *(Und das ganze Volk, 29 das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; *die Pha- 30 risäer aber und die Gesetzgelehrten machten in Bezug auf sich selbst den Ratschluß Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.) *Wem soll 31 ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich?

^a D. am folgenden Tage. — ^b W. ihm (dir) sagend. — ^c Eig. Vortrefflicheres. — ^d Mal. 3, 1. — ^e D. der Geringste.

32 *Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint. *Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein trank, und ihr saget: Er hat einen Dämon. *Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da isst und trinkt, und ihr saget: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern; — *und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.

36 Es bat ihn aber einer der Pharisäer, daß er mit ihm essen möchte; und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tische. *Und siehe, da war ein Weib in der Stadt, die eine Sünderin war; und als sie erfahren hatte, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische liege, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salbe; *und hinten zu seinen Füßen stehend und weinend, fing sie an seine Füße mit Tränen zu benetzen; und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße sehr^a und salbte sie mit der Salbe.

39 *Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er erkannt, wer und was für ein Weib es ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. 41 Er aber spricht: Lehrer, sage an. *Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; *da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden. Wer nun von ihnen, [sage],

wird ihn am meisten lieben? *Simon 43 aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. *Und sich zu dem Weibe wendend, sprach er zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. *Du hast mir 45 keinen Kuß gegeben; diese aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen^b. *Du 46 hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. *Deswegen sage ich dir: Ihre 47 vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. *Er aber 48 sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. *Und die mit zu Tische lagen 49 fingen an bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? *Er sprach aber zu dem Weibe: Dein 50 Glaube hat dich errettet; gehe hin in Frieden.

Und es geschah danach, daß er nach 8 einander Stadt und Dorf durchzog, indem er predigte und das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigte; und die Zwölfe mit ihm, *und gewisse Weiber, die von 2 bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalene^c, von welcher sieben Dämonen ausgefahren waren, *und Johanna, das 3 Weib Chusas, des Verwalters Herodes', und Susanna, und viele andere, die ihm dienten mit ihrer Habe.

Als sich aber eine große Volksmenge 4 versammelte und sie aus jeder Stadt^d zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: *Der Säemann ging aus, sei= 5

^a D. vielfmals, od. zärtlich. — ^b Eig. vielfmals (od. zärtlich) zu küssen; wie B. 38. — ^c d. i. von Magdala. — ^d D. Stadt für Stadt.

nen Samen zu säen; und indem er säte, fiel etliches an den Weg, und es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. *Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. *Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es. *Und anderes fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfältige Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu hören, der höre! *Seine Jünger aber fragten ihn [und sprachen]: Was mag dieses Gleichnis sein? *Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, auf daß sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen. *Dies aber ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. *Die aber an dem Wege sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, auf daß sie nicht glauben und errettet werden. *Die aber auf dem Felsen sind die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel, welche für eine Zeit glauben und in der Zeit der Versuchung abfallen. *Das aber unter die Dornen fiel sind diese, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen. *Das in der guten Erde aber sind diese, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Aus-

gestell, auf daß die Hereinkommenden das Licht sehen. *Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, noch geheim, was nicht kundwerden und ans Licht kommen soll. *Sehet nun zu, wie ihr höret; denn wer irgend hat, dem wird gegeben werden, und wer irgend nicht hat, von dem wird selbst, was er zu haben scheint^a, genommen werden.

Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm; und sie konnten wegen der Volksmenge nicht zu ihm gelangen. *Und es wurde ihm berichtet, [indem man sagte]: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, welche das Wort Gottes hören und tun.

Und es geschah an einem der Tage, daß er in ein Schiff stieg, er und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie fuhren ab. *Während sie aber fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und das Schiff füllte sich^b mit Wasser, und sie waren in Gefahr. *Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers; und sie hörten auf, und es ward eine Stille. *Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, daß er auch den Winden und dem Wasser gebietet, und sie ihm gehorchen?

Und sie fuhren an in dem Lande der Gadarener^c, welches Galiläa gegenüber ist. *Als er aber an das Land ausgestiegen war, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit

^a D. meint. — ^b W. sie wurden gefüllt. — ^c D. Gergesener, od. Gerasener; so auch B. 37.

langer Zeit Dämonen hatte und keine
 71 Kleider anzog und nicht im Hause blieb,
 28 sondern in den Grabstätten. *Als er
 aber Jesum sah, schrie er auf und fiel
 81 vor ihm nieder und sprach mit lauter
 Stimme: Was habe ich mit dir zu
 schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höch-
 sten? Ich bitte dich, quäle mich nicht.
 29 *Denn er hatte dem unreinen Geist ge-
 boten, von dem Menschen auszufahren.
 31 Denn öfters^a hatte er ihn ergriffen; und
 er war gebunden worden, verwahrt mit
 Ketten und Fußfesseln, und er zerbrach
 35 die Bande und wurde von dem Dämon
 30 in die Wüsteneien getrieben. *Jesus
 fragte ihn aber und sprach: Was ist
 dein Name? Er aber sprach: Legion;
 denn viele Dämonen waren in ihn ge-
 31 fahren. *Und sie baten ihn, daß er
 ihnen nicht gebieten möchte, in den Ab-
 32 grund zu fahren. *Es war aber daselbst
 eine Herde vieler Schweine, welche an
 dem Berge weideten. Und sie baten ihn,
 daß er ihnen erlauben möchte, in jene
 zu fahren. Und er erlaubte es ihnen.
 33 *Die Dämonen aber fuhren von dem
 Menschen aus und fuhren in die Schweine,
 und die Herde stürzte sich den Abhang
 34 hinab in den See und ertrank. *Als
 aber die Hüter sahen was geschehen war,
 flohen sie und verkündeten es in der
 35 Stadt und auf dem Lande. *Sie aber
 gingen hinaus, um zu sehen was ge-
 schehen war. Und sie kamen zu Jesu
 und fanden den Menschen, von welchem
 die Dämonen ausgefahren waren, be-
 kleidet und vernünftig, zu den Füßen
 Jesu sitzend; und sie fürchteten sich.
 36 *Die es gesehen hatten verkündeten ih-
 nen aber [auch], wie der Besessene ge-
 37 heilt^b worden war. *Und die ganze
 Menge der Umgegend der Gadarener
 bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn
 sie waren von einer großen Furcht er-

griffen. Er aber stieg in das Schiff
 und kehrte wieder zurück. *Der Mann 38
 aber, von welchem die Dämonen aus-
 gefahren waren, bat ihn, daß er bei
 ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn
 und sprach: *Kehre in dein Haus zurück 39
 und erzähle, wieviel Gott an dir getan
 hat. Und er ging hin und rief aus
 durch die ganze Stadt, wieviel Jesus
 an ihm getan hatte.

Es geschah aber, als Jesus zurück= 40
 kehrte, nahm ihn das Volk auf, denn
 alle erwarteten ihn. *Und siehe, es kam 41
 ein Mann, mit Namen Jairus, (und er
 war Vorsteher der Synagoge,) und fiel
 Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein
 Haus zu kommen; *denn er hatte eine 42
 eingeborene Tochter von etwa zwölf
 Jahren, und diese lag im Sterben. In-
 dem er aber hinging, drängte ihn die
 Volksmenge.

Und ein Weib, das seit zwölf Jahren 43
 mit einem Blutfluß behaftet war, welche,
 obgleich sie ihren ganzen Lebensunter-
 halt an die Ärzte verwandt hatte, von
 niemandem geheilt werden konnte, *kam 44
 von hinten herzu und rührte die Quaste^c
 seines Kleides an; und alsbald stand
 der Fluß ihres Blutes. *Und Jesus 45
 sprach: Wer ist es, der mich angerührt
 hat? Als aber alle leugneten, sprach
 Petrus und die mit ihm waren: Meister,
 die Volksmenge drängt und drückt dich,
 und du sagst: Wer ist es, der mich an-
 gerührt hat? *Jesus aber sprach: Es 46
 hat mich jemand angerührt; denn ich
 habe erkannt, daß Kraft von mir aus-
 gegangen ist. *Als das Weib aber sah, 47
 daß sie nicht verborgen blieb, kam sie
 zitternd und fiel vor ihm nieder und
 verkündete vor dem ganzen Volke, um
 welcher Ursache willen sie ihn angerührt
 habe, und wie sie alsbald geheilt wor-
 den sei. *Er aber sprach zu ihr: [Sei 48

gutes Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt^a; gehe hin in Frieden.

49 Während er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, 50 bemühe den Lehrer nicht. *Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm [und sprach]: Fürchte dich nicht, glaube nur, 51 und sie wird gerettet werden. *Als er aber in das Haus kam, erlaubte er niemandem hineinzugehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und dem 52 Vater des Kindes und der Mutter. *Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht; denn sie ist nicht 53 gestorben, sondern sie schläft. *Und sie verlachten ihn, da sie wußten, daß sie 54 gestorben war. *Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe 55 auf! *Und ihr Geist kehrte zurück, und alsbald stand sie auf; und er befahl, 56 ihr zu essen zu geben. *Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen was geschehen war.

9 Als er aber die Zwölfe zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Gewalt über alle Dämonen, und Krankheiten zu heilen; *und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. *Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei 4 Leibbröcke haben. *Und in welches Haus irgend ihr eintretet, daselbst bleibet, und 5 von dannen gehet aus. *Und so viele euch etwa nicht aufnehmen werden — gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zum 6 Zeugnis wider sie. *Sie gingen aber aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie das Evangelium verkündigten 7 und überall heilten. *Es hörte aber

Herodes, der Vierfürst, alles was [durch ihn] geschehen war, und war in Verlegenheit, weil von etlichen gesagt wurde, daß Johannes aus den Toten auferweckt worden sei; *von etlichen aber, daß 8 Elias erschienen, von anderen aber, daß einer der alten Propheten^b auferstanden sei. *Und Herodes sprach: Johannes 9 habe ich enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich solches höre? und er suchte ihn zu sehen.

Und als die Apostel zurückkehrten, 10 erzählten sie ihm alles, was sie gethan hatten; und er nahm sie mit und zog sich besonders zurück nach [einem öden Ort] einer Stadt, mit Namen Bethsaida. *Als aber die Volksmenge es erfuhr, 11 folgte sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche Gottes, und die der Heilung bedurften machte er gesund. *Der Tag aber begann sich 12 zu neigen, und die Zwölfe traten herzu und sprachen zu ihm: Entlaß die Volksmenge, auf daß sie in die Dörfer ringsum und aufs Land gehen und Herberge und Speise finden; denn hier sind wir an einem öden Orte. *Er sprach 13 aber zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn daß wir hingingen und für dieses ganze Volk Speise kauften. *Denn 14 es waren bei fünftausend Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich reihenweise zu je fünfzig niederlegen. *Und sie taten also und ließen 15 alle sich lagern. *Er nahm aber die 16 fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete sie; und er brach sie und gab sie den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. *Und sie 17 aßen und wurden alle gesättigt; und es wurde aufgehoben was ihnen an Brocken übriggeblieben war, zwölf Handkörbe voll.

a D. gerettet. — b W. ein Prophet, einer der alten; so auch W. 19.

18 Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, daß ich sei? *Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Er sprach aber zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: der Christus Gottes. *Er aber bedrohte sie und gebot ihnen, dies niemandem zu sagen, *und sprach: Der Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getötet und am dritten Tage auferweckt werden. *Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach. *Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erretten. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, sich selbst aber verlöre oder einbüßte? *Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel. *Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

28 Es geschah aber bei acht Tagen nach diesen Worten, daß er Petrus und Johannes und Jakobus mitnahm und auf den Berg stieg, um zu beten. *Und indem er betete, wurde die Gestalt seines Angesichts anders und sein Gewand weiß, strahlend. *Und siehe, zwei Män-

ner redeten mit ihm, welche Moses und Elias waren. *Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte^a. *Petrus aber und die mit ihm waren waren beschwert vom Schlaf; als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, welche bei ihm standen. *Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu: Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine — nicht wissend was er sagte. *Als er aber dies sagte, kam eine Wolke und überschattete^b sie. Sie fürchteten sich aber, als sie in die Wolke eintraten; *und es geschah eine Stimme aus der Wolke, welche sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. *Und indem die Stimme geschah, wurde Jesus allein gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.

Es geschah aber an dem folgenden Tage, als sie von dem Berge herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge entgegen. *Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, blicke hin auf meinen Sohn, denn er ist mein eingeborener; *und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn unter Schäumen, und mit Mühe weicht er von ihm, indem er ihn aufreibt. *Und ich bat deine Jünger, daß sie ihn austreiben möchten, und sie konnten es nicht. *Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn her. *Während er aber noch herzukam, riß ihn der Dämon und zog ihn

^a D. zu erfüllen im Begriff stand. — ^b S. die Anm. zu Matth. 17, 5.

zerrend zusammen. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück.
43 *Sie erstaunten aber alle sehr über die herrliche Größe Gottes.

Als sich aber alle verwunderten über alles, was [Jesus] tat, sprach er zu seinen Jüngern: *Fasset ihr diese Worte in eure Ohren; denn der Sohn des Menschen wird überliefert werden^a in der 45 Menschen Hände. *Sie aber verstanden dieses Wort nicht, und es war vor ihnen verborgen, auf daß sie es nicht vernähmen; und sie fürchteten sich, ihn 46 über dieses Wort zu fragen. *Es entstand aber unter ihnen eine Überlegung, wer wohl der Größte^b unter ihnen wäre.
47 *Als Jesus aber die Überlegung ihres Herzens sah, nahm er ein Kindelein und 48 stellte es neben sich *und sprach zu ihnen: Wer irgend dieses Kindelein aufnehmen wird in meinem Namen^c, nimmt mich auf; und wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat; denn wer der Kleinste^d ist 49 unter euch allen, der ist groß. *Johannes aber antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemanden Dämonen austreiben in deinem Namen^c, und wir wehrten ihm, weil er dir nicht mit uns nachfolgt.
50 *Und Jesus sprach zu ihm: Wehret nicht; denn wer nicht wider euch ist, ist für euch.
51 Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu 52 gehen. *Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her; und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um 53 für ihn zuzubereiten. *Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach 54 Jerusalem hin gerichtet war^e. *Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß

wir Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren heißen, wie auch Elias tat? *Er wandte sich aber um und strafte 55 sie [und sprach: Ihr wisset nicht, weß Geistes ihr seid]. *Und sie gingen nach 56 einem anderen Dorfe.

Es geschah aber, als sie auf dem 57 Wege dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wohin irgend du gehst, Herr. *Und Jesus sprach zu 58 ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. *Er sprach aber zu 59 einem anderen: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. *Jesus aber sprach zu ihm: Laß 60 die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. *Es sprach aber auch ein an- 61 derer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Hause sind. *Jesus aber sprach zu ihm: Nie- 62 mand, der seine Hand an den Pflug ge- legt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

Nach diesem aber bestellte der Herr **10** auch siebenzig andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte^f. *Er sprach aber 2 zu ihnen: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. *Geht hin! 3 Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen. *Traget weder Börse 4 noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemanden auf dem Wege. *In welches Haus irgend ihr aber eintretet, 5 sprecht zuerst: Friede diesem Hause!

^a D. steht im Begriff überliefert zu werden. — ^b B. größer. — ^c Eig. auf Grund meines (deines) Namens. — ^d B. kleiner. — ^e Eig. auf der Reise nach Jerusalem war. — ^f D. im Begriff stand zu kommen.

6 *Und wenn daselbst ein Sohn des Frie-
dens ist, so wird euer Friede auf dem-
selben ruhen; wenn aber nicht, so wird
7 er zu euch zurückkehren. *In demselben
Hause aber bleibet, und esset und trinket
was sie haben^a; denn der Arbeiter ist
seines Lohnes wert. Gehet nicht von
8 einem Hause zum anderen^b über. *Und
in welche Stadt irgend ihr eintretet, und
sie euch aufnehmen, da esset was euch
9 vorgesezt wird, *und heilet die Kranken
in ihr und sprecht zu ihnen: Das
Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.
10 *In welche Stadt irgend ihr aber ein-
getreten seid, und sie euch nicht aufneh-
men, da gehet hinaus auf ihre Straßen
11 und sprecht: *Auch den Staub, der uns
aus eurer Stadt an den Füßen hängt,
schütteln wir gegen euch ab; doch dieses
wisset, daß das Reich Gottes nahe ge-
12 kommen ist. *Ich sage euch, daß es So-
dom an jenem Tage erträglicher ergehen
13 wird, als jener Stadt. *Wehe dir, Tho-
razin! wehe dir, Bethsaida! denn wenn
in Tyrus und Sidon die Wunderwerke
geschehen wären, die unter euch geschehen
sind, längst hätten sie, in Sack und Asche
14 sitzend, Buße getan. *Doch Tyrus und
Sidon wird es erträglicher ergehen im
15 Gericht als euch. *Und du, Kapernaum,
die du bis zum Himmel erhöht worden
bist, bis zum Hades wirst du hinab-
16 gestoßen werden. *Wer euch hört, hört
mich; und wer euch verwirft, verwirft
mich; wer aber mich verwirft, verwirft
den, der mich gesandt hat.
17 Die Siebenzig aber kehrten mit Freu-
den zurück und sprachen: Herr, auch die
Dämonen sind uns untertan in deinem
18 Namen. *Er sprach aber zu ihnen: Ich
schaute den Satan wie einen Blitz vom
19 Himmel fallen. *Siehe, ich gebe euch die
Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen

zu treten, und über die ganze Kraft des
Feindes, und nichts soll euch irgendwie
beschädigen. *Doch darüber freuet euch 20
nicht, daß euch die Geister untertan sind;
freuet euch aber, daß eure Namen in
den Himmeln angeschrieben sind. *In 21
selbiger Stunde frohlockte Jesus im
Geiste und sprach: Ich preise dich, Va-
ter, Herr des Himmels und der Erde,
daß du dies vor Weisen und Verstän-
digen verborgen hast, und hast es Un-
mündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn
also war es wohlgefällig vor dir. *Alles 22
ist mir übergeben von meinem Vater;
und niemand erkennt, wer der Sohn ist,
als nur der Vater; und wer der Vater
ist, als nur der Sohn, und wem irgend
der Sohn ihn offenbaren will. *Und er 23
wandte sich zu den Jüngern besonders
und sprach: Glückselig die Augen, welche
sehen was ihr sehet! *Denn ich sage 24
euch, daß viele Propheten und Könige
begehrt haben, zu sehen was ihr sehet,
und haben es nicht gesehen, und zu hören
was ihr höret, und haben es nicht gehört.

Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter 25
stand auf und versuchte ihn und sprach:
Lehrer, was muß ich getan haben, um
ewiges Leben zu ererben? *Er aber 26
sprach zu ihm: Was steht in dem Ge-
sez geschrieben? wie liestest du? *Er 27
aber antwortete und sprach: „Du sollst
den Herrn, deinen Gott, lieben aus dei-
nem ganzen Herzen und mit deiner
ganzen Seele und mit deiner ganzen
Kraft und mit deinem ganzen Verstande^c,
und deinen Nächsten wie dich selbst.“^d
*Er sprach aber zu ihm: Du hast recht 28
geantwortet; tue dies, und du wirst
leben. *Indem er aber sich selbst recht- 29
fertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und
wer ist mein Nächster? *Jesus aber er- 30
widerte und sprach: Ein gewisser Mensch

^a D. was euch von ihnen angeboten wird. — ^b Eig. von Haus zu Haus. — ^c D. Gemüt. — ^d 5. Mose 6, 5
3. Mose 19, 18.

ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot liegen
 31 ließen. *Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab; und als er ihn sah, ging er an der ent-
 32 gegengesetzten Seite vorüber. *Gleicher- weise aber auch ein Levit, der an den Ort gelangte, kam und sah ihn und ging an der entgegengesetzten Seite vor-
 33 über. *Aber ein gewisser Samariter, der auf der Reise war^a, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er inner-
 34 lich bewegt; *und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine
 35 Herberge und trug Sorge für ihn. *Und am folgenden Morgen, [als er fortreiste,] zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach [zu ihm]: Trage Sorge für ihn; und was irgend du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir
 36 bezahlen, wenn ich zurückkomme. *Wer von diesen dreien dünkt dich der Nächste gewesen zu sein von dem, der unter die
 37 Räuber gefallen war? *Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin und tue du desgleichen.
 38 Es geschah aber, als sie ihres Weges zogen, daß er in ein gewisses Dorf kam; und ein gewisses Weib, mit Namen Martha, nahm ihn in ihr Haus
 39 auf. *Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Worte
 40 zuhörte. *Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem^b Dienen; sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht^c, daß meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr

nun, daß sie mir helfe^d. *Jesus aber 41 antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; *eines aber ist not. 42 Maria aber hat das gute Teil erwählt, welches nicht von ihr genommen werden wird.

Und es geschah, als er an einem ge- **11**
 wissen Orte war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. *Er 2 sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; *unser nöti- 3 ges Brot^e gib uns täglich; *und ver- 4 gib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung. *Und er sprach zu ihnen: Wer von euch 5 wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, *da mein Freund von der Reise bei mir 6 angelangt ist, und ich nicht habe was ich ihm vorsetzen soll; *und jener würde 7 von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe; die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? *Ich sage euch, wenn er 8 auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. *Und ich sage euch: Bittet, 9 und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgetan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der 10 Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. *Wer aber ist 11 ein Vater unter euch, den der Sohn

^a D. der seines Weges zog. — ^b D. wurde abgezogen durch vieles. — ^c D. liegt dir nichts daran. — ^d W. mit mir angreife. — ^e S. die Anm. zu Matth. 6, 11.

um Brot bitten wird — er wird ihm doch nicht einen Stein geben? oder auch um einen Fisch — er wird ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange 12 geben? *oder auch wenn er um ein Ei bäte — er wird ihm doch nicht einen 13 Skorpion geben? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel ist, den Heiligen Geist geben^a denen, die ihn bitten! 14 Und er trieb einen Dämon aus, und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmenge verwunderte sich. *Einige aber von ihnen sagten: Durch^b Beelzebub, den Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen 16 aus. *Anderer aber, ihn versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem 17 Himmel. *Da er aber ihre Gedanken wußte, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und Haus wider Haus entzweit fällt^c. *Wenn aber auch der Satan wider sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr saget, daß ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe. *Wenn aber ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum 20 werden sie eure Richter sein. *Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen^d. 21 *Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden; 22 *wenn aber ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute, und seine Beute 23 teilt er aus. *Wer nicht mit mir ist, ist wider mich; und wer nicht mit mir

sammelt, zerstreut. *Wenn der unreine 24 Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend; und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; *und wenn er kommt, findet er es ge= 25 feht und geschmückt. *Dann geht er 26 hin und nimmt sieben andere Geister mit, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste. *Es geschah aber, indem er 27 dies sagte, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! *Er aber sprach: Ja, viel= 28 mehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren!

Als aber die Volksmenge sich zusam= 29 mendrängte^f, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es fordert ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. *Denn gleichwie Jonas 30 den Niniviten ein Zeichen war^g, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. *Eine Königin des Südens 31 wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als Salomon ist hier. *Männer von Ninive werden 32 aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als Jonas ist hier. *Niemand aber, der eine Lampe ange= 33 zündet hat, stellt sie ins Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, auf daß die Herein=

34 kommenden den Schein sehen. *Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, 35 so ist auch dein Leib finster. *Siehe nun zu, daß das Licht, welches in dir 36 ist, nicht Finsternis ist. *Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finstern Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit ihrem Strahle dich erleuchtete^a.

37 Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, daß er bei ihm zu Mittag essen möchte; er ging aber hin- 38 ein und legte sich zu Tische. *Als aber der Pharisäer es sah, verwunderte er sich, daß er sich nicht erst vor dem Essen 39 gewaschen hatte. *Der Herr aber sprach zu ihm: Setzt, ihr Pharisäer, reiniget ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub 40 und Bosheit. *Toren! hat nicht der, welcher das Äußere gemacht hat, auch 41 das Innere gemacht? *Gebt vielmehr Almosen von dem, was ihr habt^b, und 42 siehe, alles ist euch rein. *Aber wehe euch Pharisäern! denn ihr verzehntet die Krausmünze und die Raute und alles Kraut, und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes; diese Dinge hättet ihr 43 tun und jene nicht lassen sollen. *Wehe euch Pharisäern! denn ihr liebet den ersten Sitz in den Synagogen und die 44 Begrüßungen auf den Märkten. *Wehe euch! denn ihr seid wie die Grüste, die verborgen sind, und die Menschen, die 45 darüber wandeln, wissen es nicht. *Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses 46 sagst, schmähest du auch uns. *Er aber sprach: Auch euch Gesetzgelehrten wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten, und selbst

rühret ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an. *Wehe euch! denn ihr 47 bauet die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. *Also 48 gebet ihr Zeugnis und stimmt den Werfen eurer Väter bei; denn sie haben sie getötet, ihr aber bauet [ihre Grabmäler]. *Darum hat auch die Weisheit Gottes 49 gesagt: Ich werde Propheten und Apostel zu ihnen senden, und etliche von ihnen werden sie töten und vertreiben, *auf daß das Blut aller Propheten, wel- 50 ches von Grundlegung der Welt an vergossen worden ist, von diesem Geschlecht gefordert werde: *von dem Blute Abels 51 bis zu dem Blute Zacharias', welcher umkam zwischen dem Altar und dem Hause^c; ja, sage ich euch, es wird von diesem Geschlecht gefordert werden. *Wehe 52 euch Gesetzgelehrten! denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert. *Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen 53 die Schriftgelehrten und die Pharisäer an hart auf ihn einzudringen und ihn über vieles^d auszufragen; *und sie lau- 54 erten auf ihn, etwas aus seinem Munde zu erjagen.

Als sich unterdessen viele Tausende^e **12** der Volksmenge versammelt hatten, so daß sie einander traten, fing er an zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: Hütet^f euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. *Es ist aber nichts 2 verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kundwerden wird; *deswegen, soviel ihr in der Finsternis 3 gesprochen haben werdet, wird im Lichte gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern^g ausgerufen werden. *Ich sage aber euch, meinen 4

^a D. beleuchtete. — ^b D. was darinnen ist. — ^c S. Matth. 23, 35. — ^d D. mehreres, allerlei. — ^e Eig. die Myriaden. — ^f Und. üb.: zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet 2c. — ^g D. Häusern.

30 ruhe^a; *denn nach diesem allem trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber
 31 weiß, daß ihr dieses bedürftet. *Trachtet jedoch nach seinem Reiche, und dieses
 32 wird euch hinzugefügt werden. *Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat
 eurem Vater wohlgefallen, euch das
 33 Reich zu geben. *Verkaufet eure Habe und gebet Almosen; macht euch Säckel,
 die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich^b, in den Himmeln, wo kein
 Dieb sich naht und keine Motte ver-
 34 derbt. *Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Es seien
 eure Lenden umgürtet und die Lampen
 36 brennend; *und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann ir-
 gend er aufbrechen^c mag von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und
 anklopft, sie ihm alsbald aufmachen.
 37 *Glücklich jene Knechte^d, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird!
 Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen
 lassen und wird hinzutreten und sie be-
 38 dienen. *Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache
 kommt und findet sie also — glücklich
 39 sind jene [Knechte]! *Dies aber erkennet: Wenn der Hausherr gewußt hätte, zu
 welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt,
 40 daß sein Haus durchgraben würde. *Auch ihr [nun], seid bereit; denn in der
 Stunde, in welcher ihr es nicht meinet,
 41 kommt der Sohn des Menschen. *Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du
 dieses Gleichnis zu uns oder auch zu
 42 allen? *Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter,
 welchen der Herr über sein Gesinde setzen wird, um ihm die zugemessene
 43 Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glück-

selig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend finden wird! *In 44
 Wahrheit sage ich euch, daß er ihn über seine ganze Habe setzen wird. *Wenn 45
 aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, und
 anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken
 und sich zu berauschen, *so wird der 46
 Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, an welchem er es nicht erwartet,
 und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm
 sein Teil setzen mit den Untreuen^e. *Je- 47
 ner Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte und sich nicht bereitet, noch
 nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen Schlägen geschlagen werden; *wer 48
 ihn aber nicht wußte, aber getan hat was der Schläge wert ist, wird mit
 wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist — viel wird von
 ihm verlangt werden; und dem man viel anvertraut hat, von dem wird man
 desto mehr fordern. *Ich bin gekommen, 49
 Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist?
 *Ich habe aber eine Taufe, womit ich 50
 getauft werden muß, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist! *Denket 51
 ihr, daß ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch,
 sondern vielmehr Entzweiung. *Denn 52
 es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein; drei werden wider
 zwei und zwei wider drei entzweit sein:
 *Vater wider Sohn und Sohn wider 53
 Vater, Mutter wider Tochter und Tochter wider Mutter,
 Mutter wider Tochter und Tochter wider Mutter, Schwiegermutter wi-
 der ihre Schwiegertochter und Schwieger-
 tochter wider ihre Schwiegermutter.

Er sprach aber auch zu der Volks- 54
 menge: Wenn ihr eine Wolke von Westen

^a D. wollet nicht hoch hinaus. — ^b D. der nicht abnimmt. — ^c D. zurückkehren. — ^d D. Sklaven; so auch B. 38 2c. — ^e D. Ungläubigen.

Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen,
 die den Leib töten und nach diesem
 5 nichts Weiteres zu tun vermögen. *Ich
 will euch aber zeigen, wen ihr fürchten
 sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten
 Gewalt hat, in die Hölle zu werfen;
 6 ja, sage ich euch, diesen fürchtet. *Wer-
 den nicht fünf Sperlinge um zwei Pfen-
 nig^a verkauft? und nicht einer von ihnen
 7 ist vor Gott vergessen. *Aber selbst die
 Haare eures Hauptes sind alle gezählt.
 So fürchtet euch nun nicht; ihr seid
 8 vorzüglicher als viele Sperlinge. *Ich
 sage euch aber: Jeder, der irgend mich
 vor den Menschen bekennen wird, den
 wird auch der Sohn des Menschen vor
 9 den Engeln Gottes bekennen; *wer aber
 mich vor den Menschen verleugnet haben
 wird, der wird vor den Engeln Gottes
 10 verleugnet werden. *Und jeder, der ein
 Wort sagen wird wider den Sohn des
 Menschen, dem wird vergeben werden;
 dem aber, der wider den Heiligen Geist
 lästert, wird nicht vergeben werden.
 11 *Wenn sie euch aber vor die Synagogen
 und die Obrigkeiten und die Gewalten
 führen, soorget nicht, wie oder womit
 ihr euch verantworten oder was ihr sa-
 12 gen sollt; *denn der Heilige Geist wird
 euch in selbiger Stunde lehren was ihr
 sagen sollt.
 13 Einer aus der Volksmenge aber sprach
 zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder,
 14 daß er das Erbe mit mir teile. *Er
 aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat
 mich zu einem Richter oder Erbteiler
 15 über euch gesetzt? *Er sprach aber zu
 ihnen: Sehet zu und hütet euch vor
 aller Habsucht^b, denn nicht weil jemand
 Überfluß hat, besteht sein Leben von
 16 seiner Habe. *Er sagte aber ein Gleich-
 nis zu ihnen und sprach: Das Land
 eines gewissen reichen Menschen trug viel

ein. *Und er überlegte bei sich selbst 17
 und sprach: Was soll ich tun? denn ich
 habe nicht, wohin ich meine Früchte
 einsammeln soll. *Und er sprach: Dies 18
 will ich tun: ich will meine Scheunen
 niederreißen und größere bauen und
 will dahin all mein Gewächs und meine
 Güter^c einsammeln; *und ich will zu 19
 meiner Seele sagen: Seele, du hast viele
 Güter^d daliegen auf viele Jahre; ruhe
 aus, iß, trink, sei fröhlich. *Gott aber 20
 sprach zu ihm: Du Tor! in dieser Nacht
 wird man deine Seele von dir fordern;
 was du aber bereitet hast, für wen wird
 es sein? *Also ist der für sich Schätze 21
 sammelt, und ist nicht reich in Bezug
 auf Gott.

Er sprach aber zu seinen Jüngern: 22
 Deshalb sage ich euch: Seid nicht be-
 sorgt für das Leben, was ihr essen, noch
 für den Leib, was ihr anziehen sollt.
 *Das Leben ist mehr als die Nahrung, 23
 und der Leib mehr als die Kleidung.
 *Betrachtet die Raben, daß^e sie nicht 24
 säen noch ernten, die weder Vorrats-
 kammer noch Scheune haben, und Gott
 ernährt sie; um wieviel vorzüglicher seid
 ihr als die Vögel! *Wer aber unter 25
 euch vermag mit Sorgen seiner Größe^f
 eine Elle zuzusetzen? *Wenn ihr nun 26
 auch das Geringste nicht vermöget,
 warum seid ihr um das Übrige besorgt?
 *Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; 27
 sie mühen sich nicht und spinnen auch
 nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht
 Salomon in all seiner Herrlichkeit war
 bekleidet wie eine von diesen. *Wenn 28
 aber Gott das Gras, das heute auf dem
 Felde ist^g und morgen in den Ofen ge-
 worfen wird, also kleidet, wieviel mehr
 euch, Kleingläubige! *Und ihr, trachtet 29
 nicht danach, was ihr essen oder was
 ihr trinken sollt, und seid nicht in Un-

^a B. Assarion; s. die Anm. zu Matth. 10, 29. — ^b D. Gier. — ^c Eig. mein Gutes. — ^d Eig. vieles Gute. —
^e D. denn. — ^f S. die Anm. zu Matth. 6, 27. — ^g D. das Gras auf dem Felde, das heute ist.

auffsteigen sehet, so saget ihr alsbald: Ein Regenguß kommt; und es geschieht 55 also. *Und wenn ihr den Südwind wehen sehet, so saget ihr: Es wird Hitze 56 geben; und es geschieht. *Heuchler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurteilen; wie aber ist es, daß ihr diese Zeit nicht beurteilt? 57 *Warum aber auch richtet ihr von euch 58 selbst nicht was recht ist? *Denn wenn du mit deiner Gegenpartei^a vor die Obrigkeit^b gehst, so gib dir auf dem Wege Mühe, von ihr loszukommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe; und der Richter wird dich dem Gerichtsdienere überliefern, und der Gerichtsdienere dich ins Gefängnis werfen. 59 *Ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller^c bezahlt hast.

13 Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. *Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder waren, weil sie 3 solches erlitten haben? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, 4 werdet ihr alle ebenso umkommen. *Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meinet ihr, daß sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren? 5 *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle gleicherweise umkommen.

6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberge gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und 7 fand keine. *Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme

ich und suche Frucht an diesem Feigenbaume und finde keine; haue ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? *Er aber antwortet und sagt zu ihm: 8 Herr, laß ihn noch dieses Jahr, bis daß ich um ihn graben und Dünger legen werde; *und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst 9 du ihn künftig abhauen.

Er lehrte aber am Sabbath in einer 10 der Synagogen. *Und siehe, [da war] 11 ein Weib, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwachheit hatte; und sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig, sich aufzurichten^d. *Als aber Jesus sie 12 sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst von deiner Schwachheit! *Und er legte ihr die Hände auf, 13 und alsbald wurde sie gerade und verherrlichte Gott. *Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommt und laßt euch heilen, und nicht am Tage des Sabbaths. *Der 15 Herr nun antwortete ihm und sprach: Heuchler! löst nicht ein jeder von euch am Sabbath seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn hin und tränkt ihn? *Diese aber, die eine Tochter 16 Abrahams ist, welche der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tage des Sabbaths? *Und als er 17 dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt; und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, welche durch ihn geschahen.

Er sprach aber: Wem ist das Reich 18 Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? *Es ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und in

^a D. deinem Widersacher; wie anderswo. — ^b Eig. zum Archonten. — ^c B. Lepton; die kleinste Geldmünze, welche damals im Umlauf war. — ^d D. unfähig, sich gänzlich aufzurichten.

seinen Garten warf; und es wuchs und wurde zu einem großen Baume, und die Vögel des Himmels ließen sich nieder^a in seinen Zweigen.

20 Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? *Es ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verberg, bis es ganz durchsäuert war.

22 Und er durchzog nacheinander Städte und Dörfer, indem er lehrte und nach

23 Jerusalem reiste. *Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind derer wenige, die errettet werden? Er aber sprach zu

24 ihnen: *Ringet danach, durch die enge Pforte einzugehen; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und wer-

25 den es nicht vermögen. *Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, und ihr an-

fangen werdet, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tue uns auf! und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch

26 nicht, wo ihr her seid; *alsdann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf

27 unseren Straßen hast du gelehrt. *Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Übeltäter! *Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und

28 Isaac und Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber draußen, hinausgeworfen. *Und sie werden kommen von Osten und Westen und von

29 Norden und Süden und zu Tische liegen im Reiche Gottes. *Und siehe, es sind Letzte, welche Erste sein werden, und es sind Erste, welche Letzte sein werden.

31 In derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sagten zu ihm: Gehe hinaus und ziehe von hinnen, denn

Herodes will dich töten. *Und er sprach 32 zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten Tage werde ich vollendet. *Doch ich muß heute und 33 morgen und am folgenden Tage wandeln; denn es geht nicht an, daß ein Prophet außerhalb Jerusalems umkomme. *Je- 34 rusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *Siehe, euer Haus 35 wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich nicht sehen, bis es kommt, daß ihr sprecht: „Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!“^b

Und es geschah, als er am Sabbath **14** in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um zu essen^c, daß sie auf ihn lauerten. *Und siehe, ein gewisser wasserjüchtiger Mensch war vor ihm. *Und Jesus hob an und sprach 3 zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbath zu heilen? *Sie aber schwiegen. Und 4 er faßte ihn an und heilte ihn und entließ ihn. *Und er antwortete und sprach 5 zu ihnen: Wer ist unter euch, dessen Esel oder Ochse in einen Brunnen fällt, und der ihn nicht alsbald herauszieht am Tage des Sabbaths? *Und sie ver- 6 mochten nicht ihm darauf zu antworten.

Er sprach aber zu den Eingeladenen 7 ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: *Wenn du von jemandem zur 8 Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm geladen sei, *und der, welcher dich und ihn ge- 9 laden hat, komme und zu dir spreche:

a D. nisteten. — b Ps. 118, 26. — c W. Brot zu essen.

Mache diesem Platz; und dann wirst du anfangen, mit Schande den letzten 10 Platz einzunehmen. *Sondern wenn du geladen bist, so gehe hin und lege dich auf den letzten Platz, auf daß, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor 11 allen, die mit dir zu Tische liegen; *denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

12 Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wieder- 13 laden und dir Vergeltung werde. *Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade 14 Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, *und glücklich wirst du sein, weil sie nicht haben dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

15 Als aber einer von denen, die mit zu Tische lagen, dies hörte, sprach er zu ihm: Glückselig, wer Brot essen wird 16 im Reiche Gottes! *Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein 17 großes Abendmahl und lud viele. *Und er sandte seinen Knecht^a zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist alles be- 18 reit. *Und sie fingen alle ohne Ausnahme an sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß notwendig ausgehen und ihn ansehen; ich bitte dich, 19 halte mich für entschuldigt. *Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin, sie zu versuchen; ich bitte dich, halte mich für 20 entschuldigt. *Und ein anderer sprach:

Ich habe ein Weib geheiratet, und darum kann ich nicht kommen. *Und der 21 Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe eilends hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt, und bringe hier herein die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden. *Und der Knecht 22 sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und es ist noch Raum. *Und der Herr sprach zu dem Knechte: 23 Gehe hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf daß mein Haus voll werde; *denn 24 ich sage euch, daß nicht einer jener Männer, die geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

Es ging aber eine große Volksmenge 25 mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen: *Wenn jemand zu mir 26 kommt und haßt nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Weib und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; *und wer nicht sein Kreuz trägt und 27 mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein. *Denn wer unter euch, der einen 28 Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe? *auf 29 daß nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden vermag, alle, die es sehen, anfangen ihn zu verspotten *und sagen: Dieser Mensch 30 hat angefangen zu bauen, und vermochte nicht zu vollenden. *Oder welcher König, 31 der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit Zwanzigtausend? *wenn aber nicht, 32

^a D. Sklaven; so auch nachher.

so sendet er, während er noch fern ist,
eine Gesandtschaft und bittet um die
33 Friedensbedingungen^a. *Also nun, jeder
von euch, der nicht allem entsagt, was
er hat, kann nicht mein Jünger sein.
34 *Das Salz [nun] ist gut; wenn aber
auch das Salz kraftlos^b geworden ist,
35 womit soll es gewürzt werden? *Es ist
weder für das Land noch für den Dün-
ger tauglich; man wirft es hinaus. Wer
Ohren hat zu hören, der höre!

15 Es nahten^c aber zu ihm alle Zöllner
2 und Sünder, ihn zu hören; *und die
Pharisäer und die Schriftgelehrten murr-
ten und sprachen: Dieser nimmt Sünder
3 auf und isset mit ihnen. *Er sprach
aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte:
4 *Welcher Mensch unter euch, der hun-
dert Schafe hat und eines von ihnen
verloren hat, läßt nicht die neunund-
neunzig in der Wüste und geht dem
5 verlorenen nach, bis er es findet? *Und
wenn er es gefunden hat, so legt er es
6 mit Freuden auf seine Schultern; *und
wenn er nach Hause kommt, ruft er die
Freunde und die Nachbarn zusammen
und spricht zu ihnen: Freuet euch mit
mir, denn ich habe mein Schaf gefun-
7 den, das verloren war. *Ich sage euch:
Also wird Freude im Himmel sein über
einen Sünder, der Buße tut, mehr als
über neunundneunzig Gerechte, welche
8 der Buße nicht bedürfen. — *Oder
welches Weib, die zehn Drachmen hat,
zündet nicht, wenn sie eine Drachme
verliert, eine Lampe an, und kehrt das
Haus und sucht sorgfältig, bis daß sie
9 sie findet? *Und wenn sie sie gefunden
hat, ruft sie die Freundinnen und Nach-
barinnen zusammen und spricht: Freuet
euch mit mir, denn ich habe die Drachme
10 gefunden, die ich verloren hatte. *Also,

sage ich euch, ist Freude^d vor den En-
geln Gottes über einen Sünder, der
Buße tut.

Er sprach aber: Ein gewisser Mensch 11
hatte zwei Söhne; *und der jüngere von 12
ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib
mir den Teil des Vermögens, der mir
zufällt. Und er teilte ihnen die Habe.
*Und nach nicht vielen Tagen brachte 13
der jüngere Sohn alles zusammen und
reiste weg in ein fernes Land, und da-
selbst vergeudete er sein Vermögen, in-
dem er ausschweifend lebte. *Als er 14
aber alles verzehrt hatte, kam eine ge-
waltige Hungersnot über jenes Land,
und er selbst fing an Mangel zu leiden.
*Und er ging hin und hängte sich an 15
einen der Bürger jenes Landes; der^e
schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu
hüten. *Und er begehrte seinen Bauch 16
zu füllen mit den Träbern^f, welche die
Schweine fraßen; und niemand gab ihm.
*Als er aber zu sich selbst kam, sprach 17
er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters
haben Überfluß an Brot, ich aber komme
hier um vor Hunger! *Ich will mich 18
aufmachen und zu meinem Vater gehen,
und will zu ihm sagen: Vater, ich habe
gesündigt gegen den Himmel und vor
dir, *ich bin nicht mehr würdig, dein 19
Sohn zu heißen; mache mich wie einen
deiner Tagelöhner. *Und er machte sich 20
auf und ging zu seinem^g Vater. Als
er aber noch fern war, sah ihn sein
Vater und wurde innerlich bewegt und
lief hin und fiel ihm um seinen Hals
und küßte ihn sehr^h. *Der Sohn aber 21
sprach zu ihm: Vater, ich habe gesün-
digt gegen den Himmel und vor dir,
ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn
zu heißen. *Der Vater aber sprach zu 22
seinen Knechten: Bringet das beste Kleid

^a D. um Friedensverhandlungen; W. um das zum Frieden. — ^b D. fade. — ^c D. pflegten zu nahen; der griech. Ausdruck bezeichnet eine fortgesetzte Handlung. — ^d Eig. wird Freude. — ^e W. und er. — ^f Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und auch wohl für arme Leute. — ^g Eig. seinem eigenen. — ^h D. vielmals, od. zärtlich.

her und ziehet es ihm an, und tut einen Ring an seine Hand, und Sandalen an
 23 seine Füße; *und bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset
 24 uns essen und fröhlich sein; *denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an
 25 fröhlich zu sein. *Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich dem Hause näherte,
 26 hörte er Musik und Reigen. *Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wäre. *Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund
 28 wieder erhalten hat. *Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und drang
 29 in ihn. *Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf daß ich mit meinen Freunden fröhlich
 30 wäre; *da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. *Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und all das Meinige ist dein.
 32 *Es geziemte sich aber, fröhlich zu sein und sich zu freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und verloren und ist gefunden worden.

16 Er sprach aber auch zu [seinen] Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte; und dieser wurde bei ihm angeklagt, als verschwende
 2 er seine Habe. *Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? lege die Rechnung von

deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. *Der 3 Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. *Ich weiß, was ich tun werde, 4 auf daß sie mich, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. *Und er rief jeden einzelnen der Schuldner seines Herrn herzu und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? *Der aber 6 sprach: Hundert Bath Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und setze dich flugs hin und schreibe fünfzig. *Danach sprach er zu einem anderen: 7 Du aber, wieviel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. *Und der 8 Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt^a sind klüger als die Söhne des Lichts gegen^b ihr eigenes Geschlecht. *Und ich sage euch: Machtet 9 euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn er zu Ende geht, ihr aufgenommen werdet in die ewigen Hütten. *Wer im Geringsten treu ist, 10 ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. *Wenn ihr nun in dem 11 ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? *und wenn ihr in dem 12 Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Ewige geben? *Rein 13 Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

^a D. dieses Zeitlaufs. — ^b D. in Bezug auf.

14 Dies alles hörten aber auch die Pha-
 15 risäer, welche geldliebend waren, und
 ihnen: Ihr seid es, die sich selbst recht-
 fertigen vor den Menschen, Gott aber
 kennt eure Herzen; denn was unter den
 Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor
 16 Gott. *Das Gesetz und die Propheten
 waren bis auf Johannes; von da an
 wird das Evangelium des Reiches Got-
 tes verkündigt, und jeder dringt mit
 17 Gewalt hinein. *Es ist aber leichter,
 daß der Himmel und die Erde vergehen,
 als daß ein Strichlein des Gesetzes weg-
 18 falle. *Jeder, der sein Weib entläßt
 und eine andere heiratet, begeht Ehe-
 bruch; und jeder, der die von einem
 Manne Entlassene heiratet, begeht Ehe-
 bruch.

19 Es war aber ein gewisser reicher
 Mann, und er kleidete sich in Purpur
 und feine Leinwand^b und lebte alle Tage
 20 fröhlich und in Prunk. *[Es war] aber
 ein gewisser Armer, mit Namen Laza-
 rus, [der] an dessen Thor^c lag, voller
 21 Geschwüre, *und er beehrte sich von
 den Brotsamen zu sättigen, die von dem
 Tische des Reichen fielen; aber auch
 die Hunde kamen und leckten seine Ge-
 22 schwüre. *Es geschah aber, daß der
 Arme starb und von den Engeln ge-
 tragen wurde in den Schoß Abrahams.
 Es starb aber auch der Reiche und
 23 wurde begraben. *Und in dem Hades
 seine Augen aufschlagend, als er in
 Qualen war, sieht er Abraham von
 ferne und Lazarus in seinem Schoße.
 24 *Und er rief und sprach: Vater Abra-
 ham, erbarme dich meiner und sende
 Lazarus, daß er die Spitze seines Fin-
 gers ins Wasser tauche und meine Zunge
 fühle; denn ich leide Pein in dieser
 25 Flamme. *Abraham aber sprach: Kind,

gedenke, daß du dein Gutes völlig em-
 pfangen hast in deinem Leben, und La-
 zarus gleicherweise das Böse; jetzt aber
 wird er hier getröstet, du aber leidest
 Pein. *Und zu diesem allem ist zwischen 26
 uns und euch eine große Kluft befestigt,
 damit die, welche von hier zu euch hin-
 übergehen wollen, nicht können, noch die,
 welche von dort zu uns herüberkommen
 wollen. *Er sprach aber: Ich bitte dich 27
 nun, Vater, daß du ihn in das Haus
 meines Vaters sendest, *denn ich habe 28
 fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich
 Zeugnis gebe^d, auf daß sie nicht auch
 kommen an diesen Ort der Qual. *Abra- 29
 ham aber spricht zu ihm: Sie haben
 Moses und die Propheten; laß sie die
 hören. *Er aber sprach: Nein, Vater 30
 Abraham, sondern wenn jemand von den
 Toten zu ihnen geht, so werden sie Buße
 tun. *Er sprach aber zu ihm: Wenn 31
 sie Moses und die Propheten nicht hö-
 ren, so werden sie auch nicht überzeugt
 werden, wenn jemand aus den Toten
 aufersteht.

Er sprach aber zu seinen Jüngern: **17**
 Es ist unmöglich, daß nicht Ärgernisse
 kommen; wehe aber dem, durch welchen
 sie kommen! *Es wäre ihm nützlicher^e, 2
 wenn ein Mühlstein um seinen Hals
 gelegt und er ins Meer geworfen würde,
 als daß er einen dieser Kleinen är-
 gere!^f *Habet acht auf euch selbst: wenn 3
 dein Bruder sündigt, so verweise es ihm,
 und wenn er es bereut, so vergib ihm.
 *Und wenn er siebenmal des Tages an 4
 dir sündigt und siebenmal zu dir um-
 kehrt und spricht: Ich bereue es, so
 sollst du ihm vergeben.

Und die Apostel sprachen zu dem 5
 Herrn: Vermehre uns den Glauben!
 *Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glau- 6
 ben habt wie ein Senfkorn, so würdet

a Fig. rümpften die Nase über ihn. — b W. Byssus. — c D. Torweg. — d D. sie beschwöre, dringend ver-
 warne. — e W. nützlich. — f S. zu diesem Verse die Anmerkungen zu Matth. 18, 6.

ihr zu diesem Maulbeer=Feigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen. *Wer aber von euch, der einen Knecht^a hat, welcher pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Felde hereinkommt, sagen: Komm und lege dich alsbald zu Tische? *Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu was ich zu Abend essen soll, und güрте dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und danach sollst du essen und trinken? *Dankt er etwa dem Knechte, daß er das Befohlene getan hat? Ich meine nicht. *Also auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

11 Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, daß er mitten durch Samaria und Galiläa ging. *Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, begegneten ihm zehn aussägige Männer, welche von 13 ferne standen. *Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesu, Meister, 14 erbarme dich unser! *Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie 15 gereinigt. *Einer aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte zurück, indem er mit lauter Stimme Gott verherrlichte; *und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter. *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? wo sind [aber] 18 die neun? *Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? *Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.

20 Und als er von den Pharisäern ge-

fragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man es beobachten könnte^b; *noch wird man sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. *Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen. *Und man wird zu euch sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Gehet nicht hin, folget auch nicht. *Denn gleichwie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. *Zuvor aber muß er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. *Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: *sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und alle umbrachte. *Gleicherweise auch wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; *an dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. *Desgleichen wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. *An jenem Tage — wer auf dem Dache^c sein wird und sein Gerät im Hause hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Felde ist, wende sich gleicherweise nicht zurück. *Gedenket an Lots Weib! *Wer irgend sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren; und wer irgend es verliert, wird es erhalten. *Ich sage

a D. Sklaven; so auch nachher. — b B. kommt nicht unter Beobachtung. — c D. Hause.

euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein; einer wird genommen, und der andere gelassen werden.
 35 *Zwei werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, [und] die andere
 36 gelassen werden. *Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leichnam ist, da werden auch die Adler versammelt werden.

18 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, daß sie allezeit beten und
 2 nicht ermatten sollten, *und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. *Es war
 3 aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher.
 4 *Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und
 5 vor keinem Menschen mich scheue, *so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht^a, ihr Recht verschaffen, auf daß sie nicht unaufhörlich komme
 6 und mich quäle^b. *Der Herr aber sprach: Höret, was der ungerechte Richter sagt.
 7 *Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und ist er
 8 in Bezug auf sie langmütig? *Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

9 Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen für nichts
 10 achteten, dieses Gleichnis: *Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel^c, um zu beten, der eine ein Pharisäer
 11 und der andere ein Zöllner. *Der Pha-

risäer stand und betete bei sich selbst also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die übrigen der Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. *Ich faste zwei= 12 mal in der Woche, ich verzehnte alles was ich erwerbe^d. *Und der Zöllner, 13 von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig! *Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt= 14 hinab in sein Haus vor^e jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Sie brachten aber auch die Kindlein^f zu ihm, auf daß er sie anrühre. Als aber die Jünger es sahen, verwiesen sie es ihnen. *Jesus aber rief sie herzu 16 und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. *Wahr= 17 lich, ich sage euch: Wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.

Und es fragte ihn ein gewisser Ober= 18 ster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? *Jesus aber sprach zu ihm: 19 Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. *Die Ge= 20 bote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre deinen Vater und deine Mutter“. *Er aber sprach: Dies 21 alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. *Als aber Jesus dies hörte, 22 sprach er zu ihm: Noch eines fehlt dir: verkaufe alles was du hast, und verteile es an die Armen, und du wirst

a D. mich belästigt. — b D. endlich komme und mir ins Gesicht fahre. — c die Gebäude. — d D. besitze. — e D. gegenüber, d. i. im Gegensatz zu. — f Eig. Säuglinge.

einen Schatz in den Himmeln haben,
 23 und komm, folge mir nach. *Als er
 aber dies hörte, wurde er sehr betrübt,
 24 denn er war sehr reich. *Als aber Je-
 sus sah, daß er sehr betrübt wurde,
 sprach er: Wie schwerlich werden die,
 welche Güter^a haben, in das Reich
 25 Gottes eingehen! *denn es ist leichter,
 daß ein Kamel durch ein Nadelöhr ein-
 gehe, als daß ein Reicher in das Reich
 26 Gottes eingehe. *Es sprachen aber die
 es hörten: Und wer kann dann errettet
 27 werden? *Er aber sprach: Was bei
 Menschen unmöglich ist, ist möglich bei
 28 Gott. *Petrus aber sprach: Siehe, wir
 haben alles verlassen und sind dir nach-
 29 gefolgt. *Er aber sprach zu ihnen:
 Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand,
 der Haus oder Eltern oder Brüder
 oder Weib oder Kinder verlassen hat
 30 um des Reiches Gottes willen, *der nicht
 Vielfältiges empfangen wird in dieser
 Zeit, und in dem kommenden Zeitalter
 ewiges Leben.

31 Er nahm aber die Zwölfe zu sich
 und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen
 hinauf nach Jerusalem, und es wird
 alles vollendet werden, was durch die
 Propheten auf den Sohn des Menschen
 32 geschrieben ist; *denn er wird den Na-
 tionen überliefert werden und wird ver-
 spottet und geschmäht und angespöen
 33 werden; *und wenn sie ihn gegeißelt
 haben, werden sie ihn töten, und am
 34 dritten Tage wird er auferstehen. *Und
 sie verstanden nichts von diesen Dingen,
 und dieses Wort war vor ihnen verbor-
 gen^b, und sie begriffen das Gesagte nicht.
 35 Es geschah aber, als er Jericho nahte,
 saß ein gewisser Blinder bettelnd am
 36 Wege. *Und als er eine Volksmenge
 vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich,
 37 was das wäre. *Sie verkündeten ihm
 aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorüber-

gehe. *Und er rief und sprach: Jesu, 38
 Sohn Davids, erbarme dich meiner!
 *Und die Vorangehenden bedrohten ihn, 39
 daß er schweigen sollte; er aber schrie
 umsomehr: Sohn Davids, erbarme dich
 meiner! *Jesus aber stand still und 40
 hieß ihn zu sich führen. Als er aber
 sich näherte, fragte er ihn *[und sprach]: 41
 Was willst du, daß ich dir tun soll?
 Er aber sprach: Herr, daß ich sehend
 werde! *Und Jesus sprach zu ihm: Sei 42
 sehend! dein Glaube hat dich geheilt.
 *Und alsbald ward er sehend und folgte 43
 ihm nach, indem er Gott verherrlichte.
 Und das ganze Volk, das es sah, gab
 Gott Lob.

Und er ging hinein und zog durch **19**
 Jericho. *Und siehe, da war ein Mann, 2
 mit Namen Zachäus, und selbiger war
 ein Oberzöllner, und er war reich. *Und 3
 er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre;
 und er vermochte es nicht vor der Volks-
 menge, denn er war klein von Gestalt.
 *Und er lief voraus und stieg auf einen 4
 Maulbeer-Feigenbaum, auf daß er ihn
 sähe; denn er sollte daselbst durchkom-
 men. *Und als er an den Ort kam, 5
 sah Jesus auf und erblickte ihn und
 sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends
 hernieder, denn heute muß ich in deinem
 Hause bleiben. *Und er stieg eilends 6
 hernieder und nahm ihn auf mit Freu-
 den. *Und als sie es sahen, murrten 7
 alle und sagten: Er ist eingekehrt, um
 bei einem sündigen Manne zu herbergen.
 *Zachäus aber stand und sprach zu dem 8
 Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner
 Güter gebe ich den Armen, und wenn
 ich von jemandem etwas durch falsche
 Anklage genommen habe, so erstatte ich
 es vierfältig. *Jesus aber sprach zu 9
 ihm: Heute ist diesem Hause Heil wi-
 derfahren, dieweil auch er ein Sohn
 Abrahams ist; *denn der Sohn des 10

Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten was verloren ist.

11 Während sie aber dieses hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu^a, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes alsbald erscheinen sollte. *Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen. *Er berief aber seine zehn^b Knechte^c und gab ihnen zehn Pfunde^d und sprach zu ihnen: Handel, bis^e ich komme. *Seine Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. *Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da hieß er diese Knechte, denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, auf daß er wisse, was ein jeder erhandelt hätte. *Der erste aber kam herbei und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. *Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! weil du im Geringsten treu warst, so sei gewalthabend über zehn Städte. *Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde eingetragen. 19 *Er sprach aber auch zu diesem: Und 20 du, sei über fünf Städte. *Und ein anderer kam und sagte: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, welches ich in einem 21 Schweißtuch verwahrt hielt; *denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: du nimmst was du nicht hingelegt, und du erntest was du nicht gesät hast. 22 *Er spricht zu ihm: Aus deinem Munde werde ich dich richten, du böser Knecht! Du wußtest, daß ich ein strenger Mann bin, der ich nehme was ich nicht hingelegt, und ernte was ich nicht gesät 23 habe? *Und warum hast du mein Geld

nicht in eine Bank gegeben, und wenn ich kam, hätte ich es mit Zinsen eingefordert? *Und er sprach zu den Dabeistehenden: Nehmet das Pfund von ihm, und gebet es dem, der die zehn Pfunde hat. *(Und sie sprachen zu ihm: 25 Herr, er hat zehn Pfunde!) *Denn ich 26 sage euch: Jedem, der da hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden. *Doch jene, meine 27 Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und erschlaget sie vor mir.

Und als er dies gesagt hatte, zog er 28 voran, indem er hinaufging nach Jerusalem. *Und es geschah, als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Berg hin, welcher Ölberg genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger *und sprach: 30 Gehet hin in das Dorf gegenüber, und wenn ihr hineinkommet, werdet ihr ein Füllen darin angebunden finden, auf welchem kein Mensch je gefressen hat; bindet es los und führet es her. *Und 31 wenn jemand euch fragt: Warum bindet ihr es los? so sprecht also zu ihm: Der Herr bedarf seiner. *Und die Abgesandten gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte. *Als sie aber 33 das Füllen losbanden, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum bindet ihr das Füllen los? *Sie aber sprachen: 34 Der Herr bedarf seiner. *Und sie führten es zu Jesu; und sie warfen ihre 35 Kleider auf das Füllen und setzten Jesum darauf. *Während er aber hinzog, 36 breiteten sie ihre Kleider aus auf den Weg. *Und als er schon nahte und bei 37 dem Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen

^a W. sprach er hinzufügend ein Gleichnis. — ^b D. zehn seiner. — ^c D. Sklaven; so auch nachher. — ^d W. Minen. — ^e Eig. indem, während.

38 hatten, *indem sie sagten: „Gepriesen sei
 der König, der da kommt im Namen
 des Herrn!“^a Friede im Himmel und
 39 Herrlichkeit in der Höhe^b! *Und etliche
 der Pharisäer aus der Volksmenge spra-
 chen zu ihm: Lehrer, verweise es deinen
 40 Jüngern. *Und er antwortete und sprach
 zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese
 schweigen, so werden die Steine schreien.
 41 *Und als er sich näherte und die Stadt
 42 sah, weinte er über sie *und sprach:
 Wenn auch du erkannt hättest, und
 selbst an diesem deinem Tage, was zu
 deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es
 43 vor deinen Augen verborgen. *Denn
 Tage werden über dich kommen, daß
 deine Feinde einen Wall um dich auf-
 schütten und dich umzingeln und dich
 44 von allen Seiten einengen werden; *und
 sie werden dich und deine Kinder in dir
 zu Boden werfen und werden in dir
 nicht einen Stein auf dem anderen las-
 sen, darum daß du die Zeit deiner
 Heimsuchung nicht erkannt hast.

45 Und als er in den Tempel^c eingetre-
 ten war, fing er an auszutreiben die
 46 darin verkauften und kauften, *indem er
 zu ihnen sprach: Es steht geschrieben:
 „Mein Haus ist ein Bethaus“;^d „ihr
 aber habt es zu einer Räuberhöhle
 gemacht“.^e

47 Und er lehrte täglich im Tempel^c;
 die Hohenpriester aber und die Schrift-
 gelehrten und die ersten des Volkes
 48 suchten ihn umzubringen. *Und sie fan-
 den nicht was sie tun sollten, denn das
 ganze Volk hing an seinem Munde^f.

20 Und es geschah an einem der Tage,
 als er das Volk im Tempel^c lehrte und
 das Evangelium verkündigte, da traten
 die Hohenpriester und die Schriftgelehr-
 2 ten mit den Ältesten herzu *und spra-
 chen zu ihm und sagten: Sage uns, in

welchem Recht^g tuft du diese Dinge?
 oder wer ist es, der dir dieses Recht
 gegeben hat? *Er aber antwortete und **3**
 sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein
 Wort fragen, und saget mir: *Die Taufe **4**
 Johannes', war sie vom Himmel oder
 von Menschen? *Sie aber überlegten **5**
 miteinander und sprachen: Wenn wir
 sagen: vom Himmel, so wird er sagen:
 Warum habt ihr ihm nicht geglaubt?
 *Wenn wir aber sagen: von Menschen, **6**
 so wird das ganze Volk uns steinigen,
 denn es ist überzeugt, daß Johannes
 ein Prophet ist. *Und sie antworteten, **7**
 sie wüßten nicht, woher. *Und Jesus **8**
 sprach zu ihnen: So sage auch ich euch
 nicht, in welchem Recht ich diese
 Dinge tue.

Er fing aber an zu dem Volke die- **9**
 ses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch
 pflanzte einen Weinberg und verdingte
 ihn an Weingärtner^h und reiste für
 lange Zeit außer Landes. *Und zur be- **10**
 stimmten Zeit sandte er einen Knechtⁱ
 zu den Weingärtnern, auf daß sie ihm
 von der Frucht des Weinbergs gäben;
 die Weingärtner aber schlugen ihn und
 schickten ihn leer fort. *Und er fuhr **11**
 fort und sandte einen anderen Knechtⁱ;
 sie aber schlugen auch den und behan-
 delten ihn verächtlich und schickten ihn
 leer fort. *Und er fuhr fort und sandte **12**
 einen dritten; sie aber verwundeten auch
 diesen und warfen ihn hinaus. *Der **13**
 Herr des Weinbergs aber sprach: Was
 soll ich tun? Ich will meinen geliebten
 Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen
 sehen, werden sie sich scheuen. *Als aber **14**
 die Weingärtner ihn sahen, überlegten
 sie miteinander und sagten: Dieser ist
 der Erbe; [kommt,] laßt uns ihn töten,
 auf daß das Erbe unser werde. *Und **15**
 als sie ihn aus dem Weinberg hinaus-

^a Ps. 118, 26. — ^b Eig. in den höchsten (Ortern). — ^c die Gebäude. — ^d Jes. 56, 7. — ^e Vergl. Jer. 7, 11. —
^f Eig. hing hörend an ihm. — ^g D. welcher Vollmacht; so auch nachher. — ^h Eig. Ackerbauer; so auch B. 10 re.
 — ⁱ D. Sklaven.

geworfen hatten, töteten sie ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs ihnen tun? *Er wird kommen und diese Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben. Als sie aber das hörten, sprachen sie: Das sei ferne! *Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein^a geworden“?^b *Jeder, der auf jenen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf welchen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen. *Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, daß er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

20 Und sie beobachteten ihn und sandten Auflaurer^c aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, auf daß sie ihn in seiner Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt des Landpflegers überliefern möchten. *Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst.

22 *Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach er zu ihnen: 24 Was versuchet ihr mich? *Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Umschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. *Er aber sprach zu ihnen: Gebet daher dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und sie vermochten nicht ihn in seinem Worte vor dem Volke zu fangen; und sich über seine Antwort verwundernd, schwiegen sie.

27 Es kamen aber etliche der Sadducäer

herzu, welche einwenden, es gebe keine Auferstehung, und fragten ihn *und sagten: 28 Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke.^d *Es waren nun sieben Brüder. Und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos; *und der zweite [nahm das Weib, 30 und dieser starb kinderlos;] *und der dritte nahm sie; desgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. *Zuletzt aber [von allen] starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zum Weibe. *Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieser Welt^e heiraten und werden verheiratet; *die aber würdig geachtet werden, jener Welt^e teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus den Toten, heiraten nicht, noch werden sie verheiratet; *denn sie können auch nicht mehr sterben, 36 denn sie sind Engeln gleich, und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. *Daß aber die Toten 37 auferstehen, hat auch Moses angedeutet „in dem Dornbusch“, wenn er den Herrn „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs“ nennt.^f *Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn für ihn leben alle. *Einige der Schriftgelehrten 39 aber antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl^g gesprochen. *Denn sie wagten nicht mehr, ihn über irgend etwas zu befragen.

Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, daß der Christus Davids Sohn sei, *und David selbst sagt im Buche der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,

^a B. Haupt der Ecke. — ^b Ps. 118, 22. — ^c D. Bestochene. — ^d 5. Moje 25, 5. — ^e D. dieses (jenes) Zeitalters. — ^f 2. Moje 3, 6. — ^g D. wie anderswo: trefflich.

43 *bis ich deine Feinde lege zum Schemel
44 deiner Füße" ?^a *David also nennt ihn
Herr, und wie ist er sein Sohn?

45 Während aber das ganze Volk zu-
hörte, sprach er zu seinen Jüngern:
46 *Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die
in langen Gewändern einhergehen wollen
und die Begrüßungen auf den Märkten
lieben und die ersten Sitze in den Syn-
nagogen und die ersten Plätze bei den
47 Gastmählern; *welche die Häuser der
Witwen verschlingen und zum Schein^b
lange Gebete halten. Diese werden ein
schwereres Gericht empfangen.

21 Aufblickend aber sah er die Reichen
ihre Gaben in den Schatzkasten legen.
2 *Er sah aber auch eine gewisse arme
Witwe zwei Scherflein^c daselbst ein-
3 legen. *Und er sprach: In Wahrheit
sage ich euch, daß diese arme Witwe
4 mehr eingelegt hat als alle. *Denn
alle diese haben von ihrem Überfluß ein-
gelegt zu den Gaben [Gottes]; diese
aber hat von ihrem Mangel, den ganzen
Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.
5 Und als etliche von dem Tempel^d
sagten, daß er mit schönen Steinen und
Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er:
6 *Diese Dinge, die ihr sehet — Tage
werden kommen, in welchen nicht ein
Stein auf dem anderen gelassen wird,
7 der nicht abgebrochen werden wird. *Sie
fragten ihn aber und sagten: Lehrer,
wann wird denn dieses sein, und was
ist das Zeichen, wann dieses geschehen
8 soll? *Er aber sprach: Sehet zu, daß
ihr nicht verführt werdet! denn viele
werden unter meinem Namen^e kommen
und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist
nahe gekommen! Gehet ihnen [nun] nicht
9 nach. *Wenn ihr aber von Kriegen und
Empörungen hören werdet, so erschrecket
nicht; denn dies muß zuvor geschehen,

aber das Ende ist nicht alsbald. *Dann 10
sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation
wider Nation erheben und Königreich
wider Königreich; *und es werden große 11
Erdbeben sein an verschiedenen Orten,
und Hungersnöte und Seuchen; auch
Schrecknisse und große Zeichen vom
Himmel wird es geben. *Vor diesem 12
allem aber werden sie ihre Hände an
euch legen und euch verfolgen, indem
sie euch an die Synagogen und Gefäng-
nisse überliefern, um euch vor Könige
und Statthalter zu führen um meines
Namens willen. *Es wird euch aber 13
zu einem Zeugnis ausschlagen. *Setzet 14
es nun fest in euren Herzen, nicht vor-
her darauf zu sinnen, wie ihr euch ver-
antworten sollt; *denn ich werde euch 15
Mund und Weisheit geben, welcher alle
eure Widersacher nicht werden wider-
sprechen oder widerstehen können. *Ihr 16
werdet aber sogar von Eltern und Brü-
dern und Verwandten und Freunden
überliefert werden, und sie werden etliche
von euch zum Tode bringen^f; *und ihr 17
werdet von allen gehaßt werden um
meines Namens willen. *Und nicht ein 18
Haar von eurem Haupte wird verloren
gehen. *Gewinnet^g eure Seelen^h durch 19
euer Ausharren. *Wenn ihr aber Jeru- 20
salem von Heerscharen umzingelt sehet,
alsdann erkennet, daß ihre Verwüstung
nahe gekommen ist. *Daß alsdann, die 21
in Judäa sind, auf die Berge fliehen,
und die in ihrerⁱ Mitte sind, daraus
entweichen, und die auf dem Lande^k
sind, nicht in sie hineingehen. *Denn 22
dies sind Tage der Rache, daß alles er-
füllt werde, was geschrieben steht. *Wehe 23
aber den Schwängern und den Säugen-
den in jenen Tagen! denn große Not
wird in^l dem Lande sein, und Zorn
über dieses Volk. *Und sie werden fallen 24

^a Ps. 110, 1. — ^b D. Vorwand. — ^c B. zwei Septa; s. die Anm. zu Kap. 12, 59. — ^d die Gebäude. —
^e Eig. auf Grund meines Namens. — ^f d. h. ihre Hinrichtung bewirken. — ^g D. Besizet. — ^h D. Leben. —
ⁱ d. i. Jerusalems. — ^k D. in den Landschaften. — ^l D. über.

durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis daß die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.

25 *Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Kat-
 26 losigkeit bei^a brausendem Meer und Wasserwogen; *indem die Menschen ver-
 27 schmachten^b vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdboden^c kom-
 28 men, denn die Kräfte der Himmel wer-
 29 den erschüttert werden. *Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht
 30 und großer Herrlichkeit. *Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so
 31 blicket auf und hebet eure Häupter em-
 32 por, weil eure Erlösung naht.

33 Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume;
 34 *wenn sie schon ausschlagen, so erkennet ihr von selbst, indem ihr es sehet, daß
 35 der Sommer schon nahe ist. *So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, er-
 36 kennet, daß das Reich Gottes nahe ist. *Wahrlich, ich sage euch, daß dieses Ge-
 37 schlecht nicht vergehen wird, bis alles
 38 geschehen ist. *Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber wer-
 39 den nicht vergehen. *Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht etwa beschwert
 40 werden durch Böllerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plöz-
 41 lich über euch hereinbreche; *denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle,
 42 die auf dem ganzen Erdboden^c ansäs-
 43 sig sind. *Wachet nun, zu aller Zeit betend, auf daß ihr würdig geachtet wer-
 44 det, diesem allem, was geschehen soll^d, zu entfliehen und vor dem Sohne des
 45 Menschen zu stehen.

Er lehrte aber des Tages in dem 37
 Tempel^e, und des Nachts ging er hin-
 38 aus und übernachtete auf dem Berge,
 39 welcher Ölberg genannt wird. *Und das
 40 ganze Volk kam frühmorgens im Tem-
 41 pel^e zu ihm, ihn zu hören.

Es nahte aber das Fest der un- **22**
 42 gesäuerten Brote, welches Passah ge-
 43 nannt wird. *Und die Hohenpriester
 44 und die Schriftgelehrten suchten, wie
 45 sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten
 46 das Volk. *Aber Satan fuhr in Ju-
 47 das, der Iskariot zubenamt ist, welcher
 48 aus der Zahl der Zwölfe war. *Und
 49 er ging hin und besprach sich mit den
 50 Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er
 51 ihnen denselben überliefere. *Und sie
 52 waren erfreut und kamen überein, ihm
 53 Geld zu geben. *Und er versprach es
 54 und suchte eine Gelegenheit, um ihnen
 55 denselben zu überliefern ohne Volks-
 56 auflauf^f.

Es kam aber der Tag der ungesäu- 7
 8 ten Brote, an welchem das Passah ge-
 9 schlachtet werden mußte. *Und er sandte
 10 Petrus und Johannes und sprach: Gehet
 11 hin und bereitet uns das Passah, auf
 12 daß wir es essen. *Sie aber sprachen
 13 zu ihm: Wo willst du, daß wir es be-
 14 reiten? *Er aber sprach zu ihnen: Siehe,
 15 wenn ihr in die Stadt kommet, wird
 16 euch ein Mensch begegnen, der einen
 17 Krug Wasser trägt; folget ihm in das
 18 Haus, wo er hineingeht. *Und ihr sollt
 19 zu dem Herrn des Hauses sagen: Der
 20 Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer,
 21 wo ich mit meinen Jüngern das Pas-
 22 sah essen mag? *Und jener wird euch
 23 einen großen, mit Polstern belegten
 24 Obersaal zeigen; daselbst bereitet. *Als
 25 sie aber hingingen, fanden sie es, wie
 26 er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten
 27 das Passah.

^a And. üb.: vor, wegen. — ^b Eig. aushauchen, den Geist aufgeben. — ^c D. in dem ganzen Lande. — ^d D. im Begriff ist zu geschehen. — ^e die Gebäude. — ^f D. abseits der Volksmenge.

14 Und als die Stunde gekommen war,
legte er sich zu Tische, und die [zwölf]
15 Apostel mit ihm. *Und er sprach zu
ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich ge-
sehnt, dieses Passah mit euch zu essen,
16 ehe ich leide. *Denn ich sage euch,
daß ich hinfort nicht mehr davon essen
werde, bis daß es erfüllt sein wird im
17 Reiche Gottes. *Und er nahm einen
Kelch, dankte und sprach: Nehmet die-
18 sen und teilet ihn unter euch. *Denn
ich sage euch, daß ich nicht von dem
Gewächs des Weinstocks trinken werde,
19 bis daß das Reich Gottes komme. *Und
er nahm Brot, dankte, brach und gab
es ihnen und sprach: Dies ist mein
Leib, der für euch gegeben wird; die-
20 ses tut zu meinem Gedächtnis! *Des-
gleichen auch den Kelch nach dem Mahle
und sagte: Dieser Kelch ist der neue
Bund in meinem Blute, das für euch
21 vergossen wird. *Doch siehe, die Hand
dessen, der mich überliefert, ist mit mir
22 über Tische. *Und der Sohn des Men-
schen geht zwar dahin, wie es beschlossen
ist; wehe aber jenem Menschen, durch
23 welchen er überliefert wird! *Und sie
fingen an sich untereinander zu befragen,
wer es wohl von ihnen sein möchte, der
dies tun werde.

24 Es entstand aber auch ein Streit
unter ihnen, wer von ihnen für den
25 Größten^a zu halten sei. *Er aber sprach
zu ihnen: Die Könige der Nationen
herrschen über dieselben, und die Ge-
walt über sie üben, werden Wohltäter
26 genannt. *Ihr aber nicht also; sondern
der Größte unter euch sei wie der
Jüngste^b, und der Leiter wie der Die-
27 nende. *Denn wer ist größer, der zu
Tische Liegende oder der Dienende?
Nicht der zu Tische Liegende? Ich aber
bin in eurer Mitte wie der Dienende.
28 *Ihr aber seid es, die mit mir aus-

geharret haben in meinen Versuchungen;
*und ich verordne euch, gleichwie mein 29
Vater mir verordnet hat, ein Reich, *auf 30
daß ihr esset und trinket an meinem
Tische in meinem Reiche und auf Thro-
nen sitzet, richtend die zwölf Stämme
Israels.

Der Herr aber sprach: Simon, Si- 31
mon! siehe, der Satan hat euer begehrt,
euch zu sichten wie den Weizen. *Ich 32
aber habe für dich gebetet, auf daß dein
Glaube nicht aufhöre; und du, bist du
einst zurückgekehrt, so stärke deine Brü-
der. *Er aber sprach zu ihm: Herr, 33
mit dir bin ich bereit auch ins Gefäng-
nis und in den Tod zu gehen. *Er aber 34
sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn
wird heute nicht krähen, ehe du drei-
mal gelegnet hast, daß du mich ken-
nest. *Und er sprach zu ihnen: Als ich 35
euch ohne Börse und Tasche und San-
dalen sandte, mangelte euch wohl et-
was? Sie aber sagten: Nichts. *Er 36
sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer
eine Börse hat, der nehme sie und glei-
cherweise eine Tasche, und wer keine
hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein
Schwert; *denn ich sage euch, daß noch 37
dieses, was geschrieben steht, an mir
erfüllt werden muß: „Und er ist unter
die Gefesselten gerechnet worden“;^c denn
auch das, was mich betrifft, hat eine
Vollendung. *Sie aber sprachen: Herr, 38
siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber
sprach zu ihnen: Es ist genug.

Und er ging hinaus und begab sich 39
der Gewohnheit nach an den Ölberg;
es folgten ihm aber auch die Jünger.
*Als er aber an den Ort gekommen 40
war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr
nicht in Versuchung kommet. *Und er 41
zog sich ungefähr einen Steinwurf weit
von ihnen zurück und kniete nieder,
betete *und sprach: Vater, wenn du die- 42

^a B. für größer. — ^b B. der Größere . . . der Jüngere. — ^c Jes. 53, 12.

sen Kelch von mir wegnehmen willst,
 — doch nicht mein Wille, sondern der
 43 deine geschehe! *Es erschien ihm aber
 ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.
 44 *Und als er in ringendem Kampfe war,
 betete er heftiger. Es wurde aber sein
 Schweiß wie große Blutstropfen, die
 45 auf die Erde herabfielen. *Und er stand
 auf vom Gebet, kam zu den Jüngern
 und fand sie eingeschlafen vor Traurig-
 46 keit. *Und er sprach zu ihnen: Was
 schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf
 daß ihr nicht in Versuchung kommet.
 47 Während er noch redete, siehe, da kam
 eine Volksmenge, und der, welcher Ju-
 das genannt war, einer der Zwölfe,
 ging vor ihnen her und nahte Jesu, um
 48 ihn zu küssen. *Jesus aber sprach zu
 ihm: Judas, überlieferst du den Sohn
 49 des Menschen mit einem Kuß? *Als
 aber die, welche um ihn waren, sahen
 was es werden würde, sprachen sie [zu
 ihm]: Herr, sollen wir mit dem Schwerte
 50 dreinschlagen? *Und einer aus ihnen
 schlug den Knecht^a des Hohenpriesters
 51 und hieb ihm das rechte Ohr ab. *Je-
 sus aber antwortete und sprach: Lasset
 es so weit; und er rührte sein Ohr an
 52 und heilte ihn. *Jesus aber sprach zu
 den Hohenpriestern und Hauptleuten des
 Tempels^b und Ältesten, die wider ihn
 gekommen waren: Seid ihr ausgezogen
 wie gegen einen Räuber, mit Schwer-
 53 tern und Stöcken? *Als ich täglich bei
 euch im Tempel^b war, habt ihr die
 Hände nicht gegen mich ausgestreckt;
 aber dies ist eure Stunde und die Ge-
 walt der Finsternis.
 54 Sie ergriffen ihn aber und führten
 ihn hin und brachten ihn in das Haus
 des Hohenpriesters. Petrus aber folgte
 55 von ferne. *Als sie aber mitten im Hofe
 ein Feuer angezündet und sich zu-
 sammengesetzt hatten, setzte sich Petrus

in ihre Mitte. *Es sah ihn aber eine 56
 gewisse Magd bei dem Feuer sitzen und
 blickte ihn unverwandt an und sprach:
 Auch dieser war mit ihm. *Er aber 57
 verleugnete [ihn] und sagte: Weib, ich
 kenne ihn nicht. *Und kurz danach sah 58
 ihn ein anderer und sprach: Auch du
 bist einer von ihnen. Petrus aber sprach:
 Mensch, ich bin's nicht. *Und nach Ver- 59
 lauf von etwa einer Stunde behauptete
 ein anderer und sagte: In Wahrheit,
 auch dieser war mit ihm, denn er ist
 auch ein Galiläer. *Petrus aber sprach: 60
 Mensch, ich weiß nicht, was du sagst.
 Und alsbald, während er noch redete,
 krächte der Hahn. *Und der Herr wandte 61
 sich um und blickte Petrus an; und
 Petrus gedachte an das Wort des Herrn,
 wie er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krächt,
 wirst du mich dreimal verleugnen. *Und 62
 Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

Und die Männer, die ihn festhielten, 63
 verspotteten und schlugen ihn. *Und als 64
 sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn
 und sprachen: Weissage, wer ist es, der
 dich schlug? *Und vieles andere sagten 65
 sie lästernd gegen ihn.

Und als es Tag wurde, versammelte 66
 sich die Ältestenschaft des Volkes, so-
 wohl Hohepriester als Schriftgelehrte,
 und führten ihn hin in ihr Synedrium
 *und sagten: Wenn du der Christus bist, 67
 so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen:
 Wenn ich es euch sage, so werdet ihr
 nicht glauben; *wenn ich aber fragen 68
 würde, so würdet ihr mir nicht ant-
 worten, [noch mich loslassen]. *Von nun 69
 an aber wird der Sohn des Menschen
 sitzen zur Rechten der Macht Gottes.
 *Sie sprachen aber alle: Du bist also 70
 der Sohn Gottes? Er aber sprach zu
 ihnen: Ihr saget, daß ich es bin. *Sie 71
 aber sprachen: Was bedürfen wir noch
 Zeugnis? denn wir selbst haben es aus

a D. Sklaven. — b die Gebäude.

23 seinem Munde gehört. *Und die ganze Menge derselben stand auf, und sie führten ihn zu Pilatus.

2 Sie fingen aber an ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, daß er selbst

3 Christus, ein König, sei. *Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm

4 und sprach: Du sagst es. *Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an

5 diesem Menschen. *Sie aber bestanden darauf und sagten: Er wiegelt das Volk auf, indem er durch ganz Judäa hinlehrt, anfangend von Galiläa bis hier-

6 her. *Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Ga-

7 liläer sei. *Und als er erfahren hatte, daß er aus dem Gebiet^a des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem war.

8 *Als aber Herodes Jesum sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte irgend ein Zeichen durch ihn geschehen zu

9 sehen. *Er befragte ihn aber mit vielen Worten; er aber antwortete ihm nichts.

10 *Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten

11 ihn heftig. *Als aber Herodes mit seinen Kriegsleuten ihn geringschätzend behandelt und verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte

12 ihn zu Pilatus zurück. *Pilatus und Herodes aber wurden an selbigem Tage Freunde miteinander, denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft.

13 Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen-

14 gerufen hatte, *sprach er zu ihnen:

Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abwendig; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört, und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, betreffs dessen ihr ihn anklaget; *aber auch Herodes 15 nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan. *Ich will ihn nun 16 züchtigen und losgeben. *[Er mußte ihn 17 nen aber notwendig auf das Fest einen losgeben.] *Die ganze Menge schrie aber 18 zugleich und sagte: Hinweg mit diesem, gib uns aber den Barabbas los! *Der- 19 selbe war wegen eines gewissen Auf- ruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen. *Pilatus rief ihnen nun 20 wiederum zu, indem er Jesum losgeben wollte. *Sie aber schriegen dagegen^b und 21 sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! *Er aber 22 sprach zum dritten Male zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden; ich will ihn nun züchtigen und losgeben. *Sie aber lagen ihm an mit 23 großem Geschrei und forderten, daß er gekreuzigt würde. Und ihr [und der Hohenpriester] Geschrei nahm überhand. *Pilatus aber urteilte, daß ihre For- 24 derung geschehe. *Er gab aber den los, 25 der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, welchen sie forderten; Jesum aber übergab er ihrem Willen.

Und als sie ihn wegführten, ergriffen 26 sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesu nachzutragen. *Es folgte ihm aber eine große 27 Menge Volks und Weiber, welche wehklagten und ihn bejammerten. *Jesus 28 wandte sich aber zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über

^a Eig. der Gewalt, Gerichtsbarkeit. — ^b D. riefen ihm zu.

mich, sondern weinet über euch selbst
 29 und über eure Kinder; *denn siehe, Tage
 kommen, an welchen man sagen wird:
 Glückselig die Unfruchtbaren und die
 Leiber, die nicht geboren, und die Brüste,
 30 die nicht gesäugt haben! *Dann werden
 sie anheben, zu den Bergen zu sagen:
 Fallet auf uns! und zu den Hügeln:
 31 Bedeckt uns! *Denn wenn man dies
 tut an dem grünen Holze, was wird
 32 an dem dürren geschehen? *Es wurden
 aber auch zwei andere hingeführt, Übel-
 täter, um mit ihm hingerichtet zu wer-
 33 den. *Und als sie an den Ort kamen,
 der Schädelstätte genannt wird, kreuzig-
 ten sie daselbst ihn und die Übeltäter,
 den einen zur Rechten, den anderen zur
 34 Linken. *Jesus aber sprach: Vater, ver-
 gib ihnen, denn sie wissen nicht was sie
 tun! Sie aber verteilten seine Kleider
 35 und warfen das Los darüber. *Und
 das Volk stand und sah zu; es höhnten^a
 aber auch die Obersten [mit denselben]
 und sagten: Andere hat er gerettet; er
 rette sich selbst, wenn dieser der Chri-
 36 stus ist, der Auserwählte Gottes! *Aber
 auch die Kriegsknechte verspotteten ihn,
 indem sie herzutraten, ihm Essig brach-
 37 ten *und sagten: Wenn du der König
 38 der Juden bist, so rette dich selbst! *Es
 war aber auch eine Überschrift über ihm
 [geschrieben] in griechischen und lateini-
 schen und hebräischen Buchstaben: Die-
 ser ist der König der Juden.
 39 Einer aber der gehenkten Übeltäter
 lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der
 Christus? Rette dich selbst und uns!
 40 *Der andere aber antwortete und strafte
 ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott
 nicht, da du in demselben Gericht bist?
 41 *und wir zwar mit Recht, denn wir
 empfangen was unsere Taten wert sind;
 dieser aber hat nichts Ungeziemendes
 42 getan. *Und er sprach zu Jesu: Gedenke

meiner, [Herr,] wenn du in deinem Reiche
 kommst! *Und Jesus sprach zu ihm: 43
 Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du
 mit mir im Paradiese sein.

Es war aber um die sechste Stunde; 44
 und es kam eine Finsternis über das
 ganze Land^b bis zur neunten Stunde.
 *Und die Sonne ward verfinstert, und 45
 der Vorhang des Tempels^c riß mitten
 entzwei. *Und Jesus rief mit lauter 46
 Stimme und sprach: Vater, in deine
 Hände übergebe ich meinen Geist! Und
 als er dies gesagt hatte, verschied er.

Als aber der Hauptmann sah was 47
 geschah, verherrlichte er Gott und sagte:
 Fürwahr, dieser Mensch war gerecht.
 *Und die ganze Volksmenge, die zu die- 48
 sem Schauspiel zusammengekommen war,
 schlug sich, als sie sah was geschehen
 war, an die Brust und kehrte zurück.
 *Aber alle seine Bekannten standen von 49
 ferne, auch die Weiber, die ihm von
 Galiläa nachgefolgt waren, und sahen
 dieses.

Und siehe, ein Mann mit Namen Jo- 50
 seph, der ein Ratsherr war, ein guter
 und gerechter Mann, *— dieser hatte 51
 nicht eingewilligt in ihren Rat und in
 ihre Tat, — von Arimathia, einer Stadt
 der Juden, der [auch selbst] das Reich
 Gottes erwartete; *dieser ging hin zu 52
 Pilatus und bat um den Leib Jesu.
 *Und als er ihn abgenommen hatte, 53
 wickelte er ihn in feine Leinwand und
 legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft,
 wo noch nie jemand gelegen hatte. *Und 54
 es war Rüsttag, und der Sabbath brach
 an. *Es folgten aber die Weiber nach, 55
 welche mit ihm aus Galiläa gekommen
 waren, und besahen die Gruft und wie
 sein Leib hineingelegt wurde. *Als sie 56
 aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie
 Spezereien und Salben; und den Sab-
 bath über ruhten sie nach dem Gebot.

a Eig. rümpften die Nase. — b D. die ganze Erde. — c das Heiligthum.

24 An dem ersten Wochentage aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. *Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggewälzt; *und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. *Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlenden Kleidern bei ihnen. *Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? *Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, *indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. *Und sie gedachten an seine Worte; *und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. *Es waren aber die Maria Magdalene^a und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die übrigen mit ihnen, welche dies zu den Aposteln sagten. *Und ihre Reden schienen vor ihnen wie ein Märchen, und sie glaubten ihnen nicht. *Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft; und sich hineinbückend, sieht er die leinenen Tücher allein liegen, und er ging weg nach Hause und verwunderte sich über das, was geschehen war.

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, mit Namen Emmaus, sechzig Stadien^b von Jerusalem entfernt. *Und sie unterhielten sich miteinander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. *Und es geschah, indem sie sich unterhielten und

miteinander überlegten^c, daß Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; *aber ihre Augen wurden gehalten, damit sie ihn nicht erkannten^d. *Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd miteinander wechselt, und seid niedergeschlagen? *Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige, der in Jerusalem weilt^e und nicht weiß^f, was in ihr geschehen ist in diesen Tagen? *Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volke; *und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten überlieferten, um zum Tode verurteilt zu werden, und ihn kreuzigten. *Wir aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag^g, seitdem dies geschehen ist. *Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, *und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch ein Gesicht von Engeln gesehen hätten, welche sagen, daß er lebe. *Und etliche von denen, die mit uns sind, gingen nach der Gruft und fanden es so, wie auch die Weiber gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. *Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! *Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? *Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. *Und sie nahten dem Dorfe, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wolle er weitergehen. *Und sie nötigten ihn und

^a d. i. von Magdala. — ^b etwa 2 1/2 Wegstunden. — ^c D. verhandelten. — ^d D. so daß sie ihn nicht erkannten. — ^e D. sich als Fremdling aufhält. — ^f W. Du allein weilst in Jerusalem und weißt nicht. — ^g And. üb.: bei alledem bringt er (Jesus) nun den dritten Tag zu.

sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um
30 bei ihnen zu bleiben. *Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete es^a; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ih=
31 nen. *Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er
32 wurde ihnen unsichtbar^b. *Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Wege zu uns redete, [und] als er uns die Schrif=
33 ten öffnete? *Und sie standen zur selbigen Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elfe und die mit ihnen waren versam=
34 melt, *welche sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon
35 erschienen. *Und sie erzählten was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt worden war an dem Brechen des Brotes.

36 Während sie aber dieses redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu
37 ihnen: Friede euch! *Sie aber erschrafen und wurden von Furcht erfüllt und
38 meinten, sie sähen einen Geist. *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf
39 in euren Herzen? *Sehet meine Hände und meine Füße, daß ich es selbst bin; betastet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr
40 sehet, daß ich habe. *Und als er dies

gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. *Als sie aber noch nicht
41 glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? *Sie aber reichten
42 ihm ein Stück gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; *und er nahm
43 und aß vor ihnen. *Er sprach aber zu
44 ihnen: Dies sind die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden muß, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen.
*Dann öffnete er ihnen das Verständ=
45 nis, um die Schriften zu verstehen, *und
46 sprach zu ihnen: Also steht geschrieben, und also mußte der Christus leiden und am dritten Tage auferstehen aus den Toten, *und in seinem Namen^c Buße
47 und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem. *Ihr aber seid Zeugen hier=
48 von; *und siehe, ich sende die Verhei=
49 ßung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibet in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.

Er führte sie aber hinaus bis nach
50 Bethanien und hob seine Hände auf und segnete sie. *Und es geschah, indem er
51 sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel.
*Und sie huldigten ihm und kehrten nach
52 Jerusalem zurück mit großer Freude; *und sie waren allezeit im Tempel, Gott
53 lobend und preisend.

a D. lobpries, dankte. — b D. er verschwand von ihnen. — c Eig. auf Grund seines Namens.

Das Evangelium nach Johannes.

1 Im Anfang war das Wort, und das
Wort war bei Gott, und das Wort war
2 Gott. *Dieses^a war im Anfang bei Gott.
3 *Alles ward durch dasselbe^b, und ohne
dasselbe^b ward auch nicht eines, das
geworden ist.

4 In ihm war Leben, und das Leben
5 war das Licht der Menschen. *Und das
Licht scheint in der Finsternis, und die
Finsternis hat es nicht erfaßt.

6 Es war ein Mensch, von Gott ge-
7 sandt, sein Name Johannes. *Dieser kam
zum Zeugnis, auf daß er zeugte von
dem Lichte, damit alle durch ihn glaub-
8 ten. *Er war nicht das Licht, sondern
9 auf daß er zeugte von dem Lichte. *Das

war das wahrhaftige Licht, welches, in
die Welt kommend, jeden Menschen er-
10 leuchtet^c. *Er war in der Welt, und die

Welt ward durch ihn, und die Welt kannte
11 ihn nicht. *Er kam in das Seinige, und
12 die Seinigen^d nahmen ihn nicht an; *so

viele ihn aber aufnahmen, denen gab er
das Recht, Kinder Gottes zu werden, de-
13 nen, die an seinen Namen glauben, *welche

nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen
des Fleisches, noch aus dem Willen des
Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

14 Und das Wort ward Fleisch und
wohnte^e unter uns, (und wir haben seine
Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit
als eines Eingeborenen vom Vater,) vol-

15 ler Gnade und Wahrheit; *(Johannes
zeugt von ihm und rief und sprach: Die-
ser war es, von dem ich sagte: Der nach

mir Kommende ist mir vor^f, denn er war

vor mir^g;) *denn aus seiner Fülle haben 16
wir alle empfangen, und zwar Gnade um
Gnade. *Denn das Gesetz wurde durch 17
Moses gegeben; die Gnade und die Wahr-
heit ist durch Jesum Christum geworden.
*Niemand hat Gott jemals gesehen; der 18
eingeborene Sohn, der in des Vaters
Schoß ist, der hat ihn kundgemacht.

Und dies ist das Zeugnis des Jo- 19
hannes, als die Juden aus Jerusalem
Priester und Leviten sandten, damit sie

ihn fragen sollten: Wer bist du? *Und 20
er bekannte und leugnete nicht, und er
bekante: Ich bin nicht der Christus.

*Und sie fragten ihn: Was denn? Bist 21
du Elias? Und er sagt: Ich bin's nicht.
Bist du der Prophet? Und er antwor-

tete: Nein. *Sie sprachen nun zu ihm: 22
Wer bist du? auf daß wir Antwort ge-

ben denen, die uns gesandt haben; was
sagst du von dir selbst? *Er sprach: Ich 23
bin die „Stimme eines Rufenden in der

Wüste: Machtet gerade den Weg des
Herrn^h“, wie Jesaias, der Prophet, ge-
sagt hat.ⁱ *Und sie waren abgesandt 24

von^k den Pharisäern. *Und sie fragten 25
ihn und sprachen zu ihm: Was taufst
du denn, wenn du nicht der Christus

bist, noch Elias, noch der Prophet?
*Johannes antwortete ihnen und sprach: 26
Ich taufe mit^l Wasser; mitten unter euch

steht, den ihr nicht kennet, *der nach 27
mir Kommende, dessen ich nicht würdig
bin, ihm den Riemen seiner Sandale zu

lösen. *Dies geschah zu Bethanien, jen- 28
seit des Jordan, wo Johannes taufte.

a D. Er. — b D. ihn. — c d. h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt. Und. üb.: welches jeden in die Welt kommenden Menschen erleuchtet. — d Eig. in das Eigene, und die Eigenen. — e Eig. zeltete. — f W. vor geworden; so auch B. 30. — g D. eher als ich. — h S. die Ann. zu Matth. 1, 20. — i Jes. 40, 3. — k W. aus (aus der Mitte der). — l W. in.

29 Des folgenden Tages sieht er Jesum
zu sich kommen und spricht: Siehe, das
Lamm Gottes, welches die Sünde der
30 Welt wegnimmt. *Dieser ist es, von
dem ich sagte: Nach mir kommt ein
Mann, der mir vor ist, denn er war
31 vor mir^a. *Und ich kannte ihn nicht;
aber auf daß er Israel offenbar wer-
den möchte, deswegen bin ich gekommen,
32 mit^b Wasser taufend. *Und Johannes
zeugte und sprach: Ich schaute den Geist
wie eine Taube aus dem Himmel her-
niederfahren, und er blieb auf ihm.
33 *Und ich kannte ihn nicht; aber der
mich gesandt hat, mit^b Wasser zu tau-
fen, der sprach zu mir: Auf welchen du
sehen wirst den Geist herniederfahren
und auf ihm bleiben, dieser ist es, der
34 mit^b Heiligem Geiste tauft. *Und ich
habe gesehen und habe gezeugt, daß die-
ser der Sohn Gottes ist.
35 Des folgenden Tages stand wiederum
Johannes und zwei von seinen Jüngern,
36 *und hinblickend auf Jesum, der da
wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm
37 Gottes! *Und es hörten ihn die zwei
Jünger reden und folgten Jesu nach.
38 *Jesus aber wandte sich um und sah sie
nachfolgen und spricht zu ihnen: Was
suchet ihr? Sie aber sagten zu ihm:
Rabbi, (was verdolmetscht heißt: Leh-
39 rer,) wo hältst du dich auf? *Er spricht
zu ihnen: Kommet und sehet! Sie ka-
men nun und sahen, wo er sich auf-
hielt, und blieben jenen Tag bei ihm.
40 Es war um die zehnte Stunde. *Andreas,
der Bruder des Simon Petrus, war einer
von den zweien, die es von Johannes
gehört hatten und ihm nachgefolgt wa-
41 ren. *Dieser findet zuerst seinen eigenen
Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir
haben den Messias gefunden, (was ver-
42 dolmetscht ist: Christus^c). *Und er führte

ihn zu Jesu. Jesus blickte ihn an und
sprach: Du bist Simon, der Sohn Jo-
nas'; du wirst Kephas heißen, (was
verdolmetscht wird: Stein^d).

Des folgenden Tages wollte er auf- 43
brechen nach Galiläa, und er findet
Philippus; und Jesus spricht zu ihm:
Folge mir nach. *Philippus aber war 44
von Bethsaida, aus der Stadt des An-
dreas und Petrus. *Philippus findet den 45
Nathanael und spricht zu ihm: Wir
haben den gefunden, von welchem Moses
in dem Gesetz geschrieben und die Pro-
pheten, Jesum, den Sohn des Joseph,
den von Nazareth. *Und Nathanael sprach 46
zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gu-
tes kommen^e? Philippus spricht zu ihm:
Komm und sieh! *Jesus sah den Na- 47
thanael zu sich kommen und spricht von
ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in
welchem kein Trug ist. *Nathanael spricht 48
zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus
antwortete und sprach zu ihm: Ehe Phi-
lippus dich rief, als du unter dem Fei-
genbaum warst, sah ich dich. *Nathanael 49
antwortete und sprach [zu ihm]: Rabbi,
du bist der Sohn Gottes, du bist der
König Israels. *Jesus antwortete und 50
sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: ich
sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst
du? du wirst Größeres als dieses sehen.
*Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahr- 51
lich, ich sage euch: [Von nun an] wer-
det ihr den Himmel geöffnet sehen und
die Engel Gottes auf- und niedersteigen
auf den Sohn des Menschen.

Und am dritten Tage war^f eine Hoch- 2
zeit zu Kana in Galiläa; und die Mut-
ter Jesu war daselbst. *Es war aber 2
auch Jesus mit seinen Jüngern zu der
Hochzeit geladen. *Und als es an Wein 3
gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm:
Sie haben keinen Wein. *Jesus spricht 4

^a D. eher als ich. — ^b W. in. — ^c D. Gesalbter. — ^d Griech.: Petros (Petrus). — ^e Eig. sein. —
^f Eig. ward.

zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. *Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was irgend er euch sagen mag, tut. *Es waren aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß^a faßte. *Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. *Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es. *Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, welches Wein geworden war, (und er wußte nicht, woher er war^b, die Diener aber, welche das Wasser geschöpft hatten, wußten es,) ruft der Speisemeister den Bräutigam *und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor und, wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. *Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.

12 Nach diesem ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und daselbst blieben sie nicht viele Tage.

13 Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

14 *Und er fand im Tempel^c die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und die Wechsler dasitzen. *Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel^c hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen^d; und die Münze der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um; *und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmet dies weg von hier, machet nicht

das Haus meines Vaters zu einem Kaufhause. *Seine Jünger [aber] gedachten 17 daran, daß geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus verzehrt mich“. *Die 18 Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, daß du diese Dinge tust? *Jesus 19 antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel^f ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. *Da 20 sprachen die Juden: Sechszundvierzig Jahre ist an diesem Tempel^f gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? *Er aber sprach von dem 21 Tempel^f seines Leibes. *Als er nun aus 22 den Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Worte, welches Jesus gesprochen hatte.

Als er aber zu Jerusalem war, am 23 Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat. *Jesus selbst aber 24 vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte, *und nicht bedurfte, daß 25 jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn er selbst wußte, was in dem Menschen war.

Es war aber ein Mensch aus den **3** Pharisäern, sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden. *Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. *Jesus antwortete **3** und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn daß jemand von neuem^g geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. *Niko- 4 demus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? kann er etwa zum zweiten Male in

^a Griech.: Metreten, ein Hohlmaß von etwa 39 Liter. — ^b W. ist. — ^c die Gebäude. — ^d D. auch die Schafe und die Ochsen. — ^e Ps. 69, 9. — ^f das Heiligtum. — ^g D. von oben her.

den Leib seiner Mutter eingehen und
 5 geboren werden? *Jesus antwortete:
 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei
 denn daß jemand aus Wasser und Geist
 geboren werde, so kann er nicht in das
 6 Reich Gottes eingehen. *Was aus dem
 Fleische geboren ist, ist Fleisch, und was
 aus dem Geiste geboren ist, ist Geist.
 7 *Verwundere dich nicht, daß ich dir
 sagte: Ihr müisset von neuem^a geboren
 8 werden. *Der Wind weht, wo er will,
 und du hörst sein Säusen, aber du weißt
 nicht, woher er kommt und wohin er
 geht; also ist jeder, der aus dem Geiste
 9 geboren ist. *Nikodemus antwortete und
 sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?
 10 *Jesus antwortete und sprach zu ihm:
 Du bist der Lehrer Israels und weißt
 11 dieses nicht? *Wahrlich, wahrlich, ich
 sage dir: Wir reden was wir wissen,
 und zeugen was wir gesehen haben, und
 unser Zeugnis nehmet ihr nicht an.
 12 *Wenn ich euch das Irdische gesagt
 habe, und ihr glaubet nicht, wie werdet
 ihr glauben, wenn ich euch das Himm-
 13 lische sage? *Und niemand ist hinauf-
 gestiegen in den Himmel, als nur der
 aus dem Himmel herabgestiegen ist, der
 Sohn des Menschen, der im Himmel
 14 ist. *Und gleichwie Moses in der Wüste
 die Schlange erhöhte, also muß der
 15 Sohn des Menschen erhöht werden, *auf
 daß jeder, der an ihn glaubt, [nicht
 verloren gehe, sondern] ewiges Leben
 16 habe. *Denn also hat Gott die Welt
 geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn
 gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt,
 nicht verloren gehe, sondern ewiges Le-
 17 ben habe. *Denn Gott hat seinen Sohn
 nicht in die Welt gesandt, auf daß er
 die Welt richte, sondern auf daß die
 18 Welt durch ihn errettet werde. *Wer
 an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer

aber nicht glaubt, ist schon gerichtet,
 weil er nicht geglaubt hat an den Na-
 men des eingeborenen Sohnes Gottes.
 *Dies aber ist das Gericht, daß das Licht 19
 in die Welt gekommen ist, und die Men-
 schen haben die Finsternis mehr geliebt
 als das Licht, denn ihre Werke waren
 böse. *Denn jeder, der Arges tut, haßt 20
 das Licht, und kommt nicht zu dem
 Licht, auf daß seine Werke nicht bloß-
 gestellt^b werden; *wer aber die Wahr- 21
 heit tut, kommt zu dem Licht, auf daß
 seine Werke offenbar werden, daß sie in
 Gott gewirkt sind.

Nach diesem kam Jesus und seine 22
 Jünger in das Land Judäa, und da-
 selbst verweilte er mit ihnen und taufte.
 *Aber auch Johannes taufte zu Anon, 23
 nahe bei Salim, weil viel Wasser da-
 selbst war; und sie kamen hin und
 wurden getauft. *Denn Johannes war 24
 noch nicht ins Gefängnis geworfen. *Es 25
 entstand nun eine Streitfrage unter den
 Jüngern Johannes' mit einem Juden
 über die Reinigung. *Und sie kamen 26
 zu Johannes und sprachen zu ihm:
 Rabbi, der jenseit des Jordan bei dir
 war, dem du Zeugnis gegeben hast,
 siehe, der tauft, und alle kommen zu
 ihm. *Johannes antwortete und sprach: 27
 Ein Mensch kann nichts empfangen^c,
 es sei ihm denn aus dem Himmel ge-
 geben. *Ihr selbst gebet mir Zeugnis, 28
 daß ich sagte: Ich bin nicht der Chri-
 stus, sondern daß ich vor ihm her-
 gesandt bin. *Der die Braut hat, ist 29
 der Bräutigam; der Freund des Bräu-
 tigams aber, der dasteht und ihn hört,
 ist hoch erfreut über die Stimme des
 Bräutigams; diese meine Freude nun
 ist erfüllt. *Er muß wachsen, ich aber 30
 abnehmen. *Der von oben kommt, ist 31
 über allen^d; der von der^e Erde ist, ist

^a D. von oben her. — ^b D. gestraft. — ^c D. nehmen. — ^d D. über allem. — ^e B. aus der, d. h. der daselbst seinen Ursprung hat.

von der Erde und redet von der Erde^a.
 Der vom^b Himmel kommt, ist über al-
 32 len^c, *[und] was er gesehen und gehört
 hat, dieses bezeugt er; und sein Zeug-
 33 nis nimmt niemand an. *Wer sein Zeug-
 nis angenommen hat^d, hat besiegelt, daß
 34 Gott wahrhaftig ist. *Denn der, wel-
 chen Gott gesandt hat, redet die Worte
 Gottes; denn Gott gibt den Geist nicht
 35 nach Maß. *Der Vater liebt den Sohn
 und hat alles in seine Hand gegeben.
 36 *Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges
 Leben; wer aber dem Sohne nicht
 glaubt^e, wird das Leben nicht sehen,
 sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.
4 Als nun der Herr erkannte, daß die
 Pharisäer gehört hatten, daß Jesus mehr
 Jünger mache und taufe als Johannes,
 2 *(wiewohl Jesus selbst nicht taufte, son-
 3 dern seine Jünger,) *verließ er Judäa
 4 und zog wieder nach Galiläa. *Er mußte
 5 aber durch Samaria ziehen. *Er kommt
 nun in eine Stadt Samarias, genannt
 Sichar, nahe bei dem Felde, welches
 6 Jakob seinem Sohne Joseph gab. *Es
 war aber daselbst eine Quelle Jakobs.
 Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte
 sich also an die Quelle nieder. Es war
 7 um die sechste Stunde. *Da kommt ein
 Weib aus Samaria, Wasser zu schöpfen.
 Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trin-
 8 ken. *(Denn seine Jünger waren weg-
 gegangen in die Stadt, um Speise zu
 9 kaufen.) *Das samaritanische Weib spricht
 nun zu ihm: Wie bittest du, der du
 ein Jude bist, von mir zu trinken, die
 ich ein samaritanisches Weib bin? (Denn
 die Juden verkehren nicht mit den Sa-
 10 maritern.) *Jesus antwortete und sprach
 zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes känn-
 test und wer es ist, der zu dir spricht:
 Gib mir zu trinken, so würdest du ihn
 gebeten haben, und er hätte dir leben-

diges Wasser gegeben. *Das Weib spricht 11
 zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß,
 und der Brunnen ist tief; woher hast
 du denn das lebendige Wasser? *Du bist 12
 doch nicht größer als unser Vater Ja-
 kob, der uns den Brunnen gab, und er
 selbst trank aus demselben und seine
 Söhne und sein Vieh? *Jesus antwortete 13
 und sprach zu ihr: Jeden, der von die-
 sem Wasser trinkt, wird wiederum dür-
 sten; *wer irgend aber von dem Wasser 14
 trinken wird, das ich ihm geben werde,
 den wird nicht dürsten in Ewigkeit;
 sondern das Wasser, das ich ihm geben
 werde, wird in ihm eine Quelle Wassers
 werden, das ins ewige Leben quillt.
 *Das Weib spricht zu ihm: Herr, gib 15
 mir dieses Wasser, damit mich nicht
 dürste und ich nicht hierherkomme, um
 zu schöpfen. *Jesus spricht zu ihr: Gehe 16
 hin, rufe deinen Mann und komm hier-
 her. *Das Weib antwortete und sprach: 17
 Ich habe keinen Mann. Jesus spricht
 zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe
 keinen Mann; *denn fünf Männer hast 18
 du gehabt, und der, den du jetzt hast,
 ist nicht dein Mann; hierin^f hast du
 wahr geredet. *Das Weib spricht zu 19
 ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Pro-
 phet bist. *Unsere Väter haben auf 20
 diesem Berge angebetet, und ihr saget,
 daß in Jerusalem der Ort sei, wo man
 anbeten müsse. *Jesus spricht zu ihr: 21
 Weib, glaube mir, es kommt die^g Stunde,
 da ihr weder auf diesem Berge noch in
 Jerusalem den Vater anbeten werdet.
 *Ihr betet an, und wisset nicht was^h; 22
 wir beten an, und wissen wasⁱ, denn
 das Heil ist aus den Juden. *Es kommt 23
 aber die^g Stunde und ist jetzt, da die
 wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist
 und Wahrheit anbeten werden; denn
 auch der Vater sucht solche als seine An-

a d. h. wie einer, der von der Erde ist; od.: von der Erde aus. — b W. aus dem. — c D. allem. —
 d D. annimmt. — e D. sich nicht unterwirft, nicht gehorcht. — f W. dies. — g D. eine. — h D. was ihr nicht
 kennen. — i D. was wir kennen.

24 beten. *Gott ist ein Geist, und die ihn
 anbeten, müssen in Geist und Wahrheit
 25 anbeten. *Das Weib spricht zu ihm:
 Ich weiß, daß der Messias kommt, wel-
 cher Christus genannt wird; wenn jener
 kommt, wird er uns alles verkündigen.
 26 *Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der
 27 mit dir redet. *Und über diesem kamen
 seine Jünger und verwunderten sich, daß
 er mit einem Weibe redete. Dennoch
 sagte niemand: Was suchst du? oder:
 28 Was redest du mit ihr? *Das Weib
 nun ließ ihren Wasserkrug stehen und
 ging weg in die Stadt und sagt zu den
 29 Leuten: *Kommet, sehet einen Menschen,
 der mir alles gesagt hat, was irgend
 ich getan habe; dieser ist doch nicht etwa
 30 der Christus? *Sie gingen zu der Stadt
 hinaus und kamen zu ihm.
 31 In der Zwischenzeit [aber] baten ihn
 die Jünger und sprachen: Rabbi, is.
 32 *Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine
 Speise zu essen, die ihr nicht kennet.
 33 *Da sprachen die Jünger zueinander:
 Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht?
 34 *Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise
 ist, daß ich den Willen dessen tue, der
 mich gesandt hat, und sein Werk voll-
 35 bringe^a. *Saget ihr nicht: Es sind noch
 vier Monate, und die Ernte kommt?
 Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen
 auf und schauet die Felder an, denn sie
 36 sind schon weiß zur Ernte. *Der da
 erntet empfängt Lohn^b und sammelt
 Frucht zum ewigen Leben, auf daß
 beide, der da sät und der da erntet,
 37 zugleich sich freuen. *Denn hierin ist
 der Spruch wahr: Ein anderer ist es,
 der da sät, und ein anderer, der da
 38 erntet. *Ich habe euch gesandt, zu ern-
 ten, woran ihr nicht gearbeitet habt;
 andere haben gearbeitet, und ihr seid
 in ihre Arbeit eingetreten.

Aus jener Stadt aber glaubten viele 39
 von den Samaritern an ihn um des
 Wortes des Weibes willen, welches be-
 zeugte: Er hat mir alles gesagt, was
 irgend ich getan habe. *Als nun die Sa- 40
 mariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei
 ihnen zu bleiben; und er blieb daselbst
 zwei Tage. *Und noch viele mehr glaub- 41
 ten um seines Wortes willen; *und sie 42
 sagten zu dem Weibe: Wir glauben nicht
 mehr um deines Redens willen, denn
 wir selbst haben gehört und wissen, daß
 dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.

Nach den zwei Tagen aber zog er 43
 von dannen aus [und ging hin] nach
 Galiläa; *denn Jesus selbst bezeugte, 44
 daß ein Prophet in dem eigenen Vater-
 lande^c keine Ehre hat. *Als er nun nach 45
 Galiläa kam, nahmen die Galiläer ihn
 auf, da sie alles gesehen, was er in
 Jerusalem auf dem Feste getan hatte;
 denn auch sie kamen auf das Fest.

Er kam nun wiederum nach Kana in 46
 Galiläa, wo er das Wasser zu Wein
 gemacht hatte. Und es war ein gewisser
 königlicher Beamter, dessen Sohn krank
 war, in Kapernaum. *Als dieser gehört 47
 hatte, daß Jesus aus Judäa nach Gali-
 läa gekommen sei, ging er zu ihm hin
 und bat [ihn], daß er herabkomme und
 seinen Sohn heile; denn er lag im Ster-
 ben. *Jesus sprach nun zu ihm: Wenn 48
 ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so
 werdet ihr nicht glauben. *Der könig- 49
 liche Beamte spricht zu ihm: Herr, komm
 herab, ehe mein Kind stirbt! *Jesus 50
 spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn
 lebt. Und der Mensch glaubte dem
 Worte, das Jesus zu ihm sagte, und
 ging hin. *Aber schon während er hinab- 51
 ging, begegneten ihm seine Knechte und
 berichteten, daß sein Knabe lebe. *Er 52
 erforschte nun von ihnen die Stunde,

^a D. vollende. — ^b D. . . sie sind weiß zur Ernte.
 eigenen Vaterstadt; wie anderswo.

Schon empfängt, der da erntet, Lohn. — ^c D. in der

in welcher es besser mit ihm geworden sei; und sie sagten zu ihm: Gestern zur siebenten Stunde verließ ihn das Fieber.

53 *Da erkannte der Vater, daß es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er

54 glaubte, er und sein ganzes Haus. *Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

5 Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

2 *Es ist aber in Jerusalem bei dem Schastor ein Teich, der auf hebräisch Bethesda zubenamt ist, welcher fünf

3 Säulenhallen hat. *In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dür-

4 rer, [die auf die Bewegung des Wassers warteten. *Denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit

5 irgend er behaftet war.] *Es war aber ein gewisser Mensch daselbst, der acht-

6 unddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. *Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, daß es schon lange Zeit also mit ihm war, spricht er zu ihm:

7 Willst du gesund werden? *Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; indem ich aber komme, steigt ein

8 anderer vor mir hinab. *Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett

9 auf und wandle! *Und alsbald ward der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an je-

10 nem Tage Sabbath. *Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbath, es ist dir nicht erlaubt, das

11 Bett zu tragen. *Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu

mir: Nimm dein Bett auf und wandle.

*[Da] fragten sie ihn: Wer ist der 12 Mensch, der zu dir sagte: Nimm [dein Bett] auf und wandle? *Der Geheilte 13 aber wußte nicht, wer es sei; denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Orte war. *Danach findet Je-

14 sus ihn im Tempel^a, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, auf daß dir nichts Ärgeres widerfahre. *Der Mensch ging 15 hin und verkündete den Juden, daß es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe.

*Und darum verfolgten die Juden Je- 16 sum [und suchten ihn zu töten], weil er dies am Sabbath tat. *Jesus aber ant-

17 wortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke. *Darum nun such-

18 ten die Juden noch mehr ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbath brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend.

*Da antwortete Jesus und sprach zu 19 ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was irgend er tut, das tut auch der Sohn gleicherweise. *Denn der Va-

20 ter hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, auf daß ihr euch verwundert. *Denn gleich-

21 wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, also macht auch der Sohn lebendig, welche er will. *Denn 22 der Vater richtet auch niemanden, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohne gegeben, *auf daß alle den Sohn ehren, 23 wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *Wahrlich, wahrlich, ich 24 sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Ge-

^a die Gebäude.

richt, sondern er ist aus dem Tode in
 25 das Leben übergegangen. *Wahrlich,
 wahrlich, ich sage euch, daß die^a Stunde
 kommt und ist jetzt, da die Toten die
 Stimme des Sohnes Gottes hören wer-
 den, und die sie gehört haben, werden
 26 leben. *Denn gleichwie der Vater Leben
 in sich selbst hat, also hat er auch dem
 Sohne gegeben, Leben zu haben in sich
 27 selbst; *und er hat ihm Gewalt gegeben,
 [auch] Gericht zu halten, weil er des
 28 Menschen Sohn ist. *Wundert euch dar-
 über nicht, denn es kommt die^a Stunde,
 in welcher alle, die in den Gräbern sind,
 29 seine Stimme hören *und hervorkommen
 werden: die das Gute getan haben, zur
 Auferstehung des Lebens, die aber das
 Böse^b verübt haben, zur Auferstehung
 30 des Gerichts. *Ich kann nichts von mir
 selbst tun; so wie ich höre, richte ich,
 und mein Gericht ist gerecht, denn ich
 suche nicht meinen Willen, sondern den
 Willen dessen, der mich gesandt hat.
 31 *Wenn ich von mir^c selbst zeuge, so ist
 32 mein Zeugnis nicht wahr. *Ein anderer
 ist es, der von mir zeugt, und ich weiß,
 daß das Zeugnis wahr ist, welches er
 33 von mir zeugt. *Ihr habt zu Johannes
 gesandt, und er hat der Wahrheit Zeug-
 34 nis gegeben. *Ich aber nehme nicht Zeug-
 nis von^d einem Menschen, sondern dies
 sage ich, auf daß ihr errettet werdet.
 35 *Jener war die brennende und scheinende
 Lampe; ihr aber wolltet für eine Zeit
 36 in seinem^e Lichte fröhlich sein. *Ich
 aber habe das Zeugnis, das größer ist
 als das des Johannes; denn die Werke,
 welche der Vater mir gegeben hat, auf
 daß ich sie vollbringe, die Werke selbst,
 die ich tue, zeugen von mir, daß der
 37 Vater mich gesandt hat. *Und der Va-
 ter, der mich gesandt hat, er selbst hat
 Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt

weder jemals seine Stimme gehört, noch
 seine Gestalt gesehen, *und sein Wort 38
 habt ihr nicht bleibend in euch; denn
 welchen er gesandt hat, diesem glaubet
 ihr nicht. *Ihr erforschet die Schriften^f, 39
 denn ihr meint in ihnen ewiges Leben
 zu haben, und sie sind es, die von mir
 zeugen; *und ihr wollt nicht zu mir 40
 kommen, auf daß ihr Leben habet. *Ich 41
 nehme nicht Ehre von Menschen; *son- 42
 dern ich kenne euch, daß ihr die Liebe
 Gottes nicht in euch habt. *Ich bin in 43
 dem Namen meines Vaters gekommen,
 und ihr nehmet mich nicht auf; wenn
 ein anderer in seinem eigenen Namen
 kommt, den werdet ihr aufnehmen. *Wie 44
 könnt ihr glauben, die ihr Ehre von-
 einander nehmet und die Ehre, welche
 von Gott allein^g ist, nicht suchet?
 *Wähnet nicht, daß ich euch bei dem 45
 Vater verklagen werde; da ist einer, der
 euch verklagt, Moses, auf den ihr eure
 Hoffnung gesetzt habt. *Denn wenn ihr 46
 Moses glaubtet, so würdet ihr mir glau-
 ben, denn er hat von mir geschrieben.
 *Wenn ihr aber seinen Schriften nicht 47
 glaubet, wie werdet ihr meinen Wor-
 ten glauben?

Nach diesem ging Jesus weg auf die **6**
 andere Seite des Sees von Galiläa oder
 von Tiberias; *und es folgte ihm eine 2
 große Volksmenge, weil sie die Zeichen
 sahen, die er an den Kranken tat. *Jesus 3
 aber ging hinauf auf den Berg und setzte
 sich daselbst mit seinen Jüngern. *Es 4
 war aber das Passah nahe, das Fest der
 Juden. *Als nun Jesus die Augen auf- 5
 hob und sah, daß eine große Volksmenge
 zu ihm kommt, spricht er zu Philippus:
 Woher sollen wir Brote kaufen, auf daß
 diese essen? *Dies sagte er aber, ihn zu 6
 versuchen^h; denn er selbst wußte, was
 er tun wollte. *Philippus antwortete 7

^a D. eine. — ^b Eig. das Schlechte. — ^c D. über mich, betreffs meiner; so auch B. 32. 36. 37 2c. — ^d D. von
 seiten; so auch B. 41. 44. — ^e D. ihrem. — ^f D. Erforschet die Schriften. — ^g D. von dem alleinigen Gott. —
^h B. ihn versuchend.

ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin, auf daß ein 8 jeder etwas weniges bekomme. *Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: 9 *Es ist ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber 10 was ist dies unter so viele? *Jesus [aber] sprach: Machet, daß die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es lagerten sich nun die 11 Männer, an Zahl bei fünftausend. *Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; gleicherweise auch von 12 den Fischen, so viel sie wollten. *Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, auf daß nichts um- 13 komme. *Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, welche denen, die 14 gegessen hatten, übrigblieben. *Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen 15 soll. *Da nun Jesus erkannte, daß sie kommen und ihn ergreifen wollten, auf daß sie ihn zum König machten, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein. 16 Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See; 17 *und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekom- 18 men; *und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. *Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert hatten, sehen sie Jesum auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten 20 sich. *Er aber spricht zu ihnen: Ich 21 bin's, fürchtet euch nicht! *Sie wollten

ihn nun in das Schiff nehmen, und als bald war das Schiff an dem Lande, zu welchem sie hinfuhren.

Des folgenden Tages, als die Volks- 22 menge, die jenseit des Sees stand, gesehen hatte, daß daselbst kein anderes Schifflein war, als nur jenes, in welches seine Jünger gestiegen waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren; *(es ka- 23 men aber andere Schifflein aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte;) *da nun die Volksmenge sah, daß 24 Jesus nicht daselbst sei, noch seine Jünger, stiegen sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum, Jesum suchend. *Und 25 als sie ihn jenseit des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? *Jesus ant- 26 wortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr suchet mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. *Wirket nicht 27 für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt. *Da sprachen sie zu 28 ihm: Was sollen wir tun, auf daß wir die Werke Gottes wirken? *Jesus ant- 29 wortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat. *Da sprachen 30 sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, auf daß wir sehen und dir glauben? was wirkst du? *Unsere Väter 31 aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: „Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen“. ^a *Da sprach 32 Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Moses hat euch das

Brot aus dem Himmel gegeben, sondern
 mein Vater gibt euch das wahrhaftige
 33 Brot aus dem Himmel. *Denn das
 Brot Gottes ist der, welcher aus dem
 Himmel herniederkommt und der Welt
 34 das Leben gibt. *Da sprachen sie zu
 ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot!
 35 *Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin
 das Brot des Lebens: wer zu mir
 kommt, wird nicht hungern, und wer an
 mich glaubt, wird nimmermehr dürsten.
 36 *Aber ich habe euch gesagt, daß ihr mich
 auch gesehen habt und nicht glaubet.
 37 *Alles was mir der Vater gibt, wird
 zu mir kommen, und wer zu mir kommt,
 den werde ich nicht hinausstoßen;
 38 *denn ich bin vom Himmel hernieder-
 gekommen, nicht auf daß ich meinen
 Willen tue, sondern den Willen dessen,
 39 der mich gesandt hat. *Dies aber ist
 der Wille dessen, der mich gesandt hat,
 daß ich von allem, was er mir gegeben
 hat, nichts verliere, sondern es aufer-
 40 wecke am letzten Tage. *Denn dies ist
 der Wille meines Vaters, daß jeder, der
 den Sohn sieht und an ihn glaubt,
 ewiges Leben habe; und ich werde ihn
 41 auferwecken am letzten Tage. *Da murr-
 ten die Juden über ihn, weil er sagte:
 Ich bin das Brot, das aus dem Him-
 42 mel herniedergekommen ist; *und sie
 sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der
 Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter
 wir kennen? Wie sagt denn dieser: Ich
 bin aus dem Himmel herniedergekom-
 43 men? *Da antwortete Jesus und sprach
 zu ihnen: Murret nicht untereinander.
 44 *Niemand kann zu mir kommen, es sei
 denn daß der Vater, der mich gesandt
 hat, ihn ziehe; und ich werde ihn auf-
 45 erwecken am letzten Tage. *Es steht in
 den Propheten geschrieben: „Und sie
 werden alle von Gott gelehrt sein“.^a

Jeder, der von dem Vater^b gehört und
 gelernt hat, kommt zu mir. *Nicht daß 46
 jemand den Vater gesehen habe, außer
 dem, der von Gott^c ist, dieser hat den
 Vater gesehen. *Wahrlich, wahrlich, ich 47
 sage euch: Wer [an mich] glaubt, hat
 ewiges Leben. *Ich bin das Brot des 48
 Lebens. *Eure Väter haben das Manna 49
 in der Wüste gegessen und sind gestorben.
 *Dies ist das Brot, das aus dem Him- 50
 mel herniederkommt, auf daß man davon
 esse und nicht sterbe. *Ich bin das 51
 lebendige Brot, das aus dem Himmel
 herniedergekommen ist; wenn jemand
 von diesem Brote ißt^d, so wird er leben
 in Ewigkeit. Das Brot aber^e, das ich
 geben werde, ist mein Fleisch, welches
 ich geben werde für das Leben der
 Welt. *Die Juden stritten nun unter- 52
 einander und sagten: Wie kann dieser
 uns sein Fleisch zu essen geben? *Da 53
 sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahr-
 lich, ich sage euch: Es sei denn daß ihr
 das Fleisch des Sohnes des Menschen
 esset und sein Blut trinket^f, so habt ihr
 kein Leben in euch selbst. *Wer mein 54
 Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat
 ewiges Leben, und ich werde ihn auf-
 erwecken am letzten Tage; *denn mein 55
 Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein
 Blut ist wahrhaftig Trank. *Wer mein 56
 Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt
 in mir und ich in ihm. *Gleichwie der 57
 lebendige Vater mich gesandt hat und
 ich lebe des Vaters wegen^g, so auch,
 wer mich ißt, der wird auch leben mei-
 netwegen^g. *Dies ist das Brot, das aus 58
 dem Himmel herniedergekommen ist.
 Nicht wie die Väter aßen und starben;
 wer dieses Brot ißt, wird leben in
 Ewigkeit. *Dieses sprach er in der Syn- 59
 nagoge, lehrend zu Kapernaum.

Viele nun von seinen Jüngern, die 60

^a Jes. 54, 13. — ^b Eig. von seiten des Vaters. — ^c Eig. von Gott her. — ^d D. gegessen hat. — ^e Eig. Und das Brot aber. — ^f D. gegessen . . . getrunken habt. — ^g „wegen“ hier in dem Sinne von „infolge des“.

es gehört hatten, sprachen: Diese Rede
 61 ist hart; wer kann sie hören? *Da aber
 Jesus bei sich selbst wußte^a, daß seine
 Jünger hierüber murrten, sprach er zu
 62 ihnen: Ärgert euch dieses? *Wenn ihr
 nun den Sohn des Menschen dahin auf-
 63 fahren sehet, wo er zuvor war? *Der
Geist ist es, der lebendig macht; das
Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche
 ich zu euch geredet habe, sind Geist und
 64 sind Leben; *aber es sind etliche unter^b
 euch, die nicht glauben. Denn Jesus
 wußte von Anfang, welche es seien, die
 nicht glaubten, und wer es sei, der
 65 ihn überliefern würde. *Und er sprach:
 Darum habe ich euch gesagt, daß nie-
 mand zu mir kommen kann, es sei ihm
 66 denn von dem Vater gegeben. *Von da
 an gingen viele seiner Jünger zurück
 67 und wandelten nicht mehr mit ihm. *Da
 sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt
 68 ihr etwa auch weggehen? *Simon, Pe-
 trus antwortete ihm: Herr, zu wem
 sollen wir gehen? Du hast Worte ewi-
 69 gen Lebens; *und wir haben geglaubt
und erkannt^c, daß du der Heilige Gottes
 70 bist. *Jesus antwortete ihnen: Habe ich
 nicht euch, die Zwölfe, auserwählt? und
 71 von euch ist einer ein Teufel. *Er sprach
 aber von Judas, Simons Sohn, dem Is-
 kariot; denn dieser sollte ihn überliefern,
 er, der einer von den Zwölfen war.

7 Und nach diesem wandelte Jesus in
 Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa
 wandeln, weil die Juden ihn zu töten
 2 suchten. *Es war aber nahe das Fest
 3 der Juden, die Laubhütten. *Es spra-
 chen nun seine Brüder zu ihm: Ziehe
 von hinnen und gehe nach Judäa, auf
 daß auch deine Jünger deine Werke
 4 sehen, die du tust; *denn niemand tut
 etwas im Verborgenen und sucht dabei
 selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn

du diese Dinge tust, so zeige dich der
 Welt; *denn auch seine Brüder glaub- 5
 ten nicht an ihn. *Da spricht Jesus zu 6
 ihnen: Meine Zeit ist noch nicht da,
 eure Zeit aber ist stets bereit. *Die 7
 Welt kann euch nicht hassen; mich aber
 haßt sie, weil ich von ihr zeuge, daß
 ihre Werke böse sind. *Gehet ihr hin- 8
 auf zu diesem Feste; ich gehe nicht hin-
 auf zu diesem Feste; denn meine Zeit
 ist noch nicht erfüllt. *Nachdem er dies 9
 zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Gali-
 läa. *Als aber seine Brüder hinauf- 10
 gegangen waren, da ging auch er hin-
 auf zu dem Feste, nicht offenbarlich, son-
 dern wie im Verborgenen. *Die Juden 11
 nun suchten ihn auf dem Feste und spra-
 chen: Wo ist jener? *Und viel Gemurmel 12
 war über ihn unter der Volksmenge; die
 einen sagten: Er ist gut; andere sagten:
 Nein, sondern er verführt die Volks-
 menge. *Niemand jedoch sprach öffentlich 13
 von ihm aus Furcht vor den Juden.

Als es aber schon um die Mitte des 14
 Festes war, ging Jesus hinauf in den
 Tempel^d und lehrte. *Da verwunderten 15
 sich die Juden und sagten: Wie besitzt
 dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht
 gelernt hat? *Da antwortete ihnen Je- 16
 sus und sprach: Meine Lehre ist nicht
 mein, sondern dessen, der mich gesandt
 hat. *Wenn jemand seinen Willen tun 17
 will, so wird er von^e der Lehre wissen,
 ob sie aus Gott ist, oder ob ich aus^f
 mir selbst rede. *Wer aus^f sich selbst 18
 redet, sucht seine eigene Ehre^g; wer aber
 die Ehre^g dessen sucht, der ihn gesandt
 hat, dieser ist wahrhaftig, und Ungerech-
 tigkeit ist nicht in ihm. *Hat nicht 19
 Moses euch das Gesetz gegeben? und
 keiner von euch tut das Gesetz. Was
 suchet ihr mich zu töten? *Die Volks- 20
 menge antwortete [und sprach]: Du hast

^a Eig. in sich selbst erkannte. — ^b W. aus. — ^c D. glauben und wissen. — ^d die Gebäude. — ^e d. h. hin-
 sichtlich. — ^f W. von. — ^g D. Herrlichkeit.

einen Dämon; wer sucht dich zu töten?
 21 *Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
 Ein Werk habe ich getan, und ihr alle
 22 verwundert euch. *Deswegen gab Mo-
 ses^a euch die Beschneidung, (nicht daß
 sie von Moses sei, sondern von den
 Vätern,) und am Sabbath beschneidet
 23 ihr einen Menschen. *Wenn ein Mensch
 die Beschneidung am Sabbath empfängt,
 auf daß das Gesetz Moses' nicht ge-
 brochen werde, zürnet ihr mir, daß ich
 einen Menschen ganz^b gesund gemacht
 24 habe am Sabbath? *Richtet nicht nach
 dem Schein, sondern richtet ein gerecht-
 25 tes^c Gericht. *Es sagten nun etliche
 von den Bewohnern Jerusalems: Ist
 das nicht der, welchen sie zu töten su-
 26 chen? *und siehe, er redet öffentlich, und
 sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa
 die Obersten in Wahrheit erkannt, daß
 27 dieser der Christus ist? *Diesen aber
 kennen wir, woher er ist; wenn aber
 der Christus kommt, so weiß niemand,
 28 woher er ist. *Jesus nun rief im Tem-
 pel, lehrte und sprach: Ihr kennet mich
 und wisset auch, woher ich bin; und ich
 bin nicht von mir selbst gekommen,
 sondern der mich gesandt hat ist wahr-
 29 haftig, welchen ihr nicht kennet. *Ich
 kenne ihn, weil ich von ihm^d bin, und
 30 er mich gesandt hat. *Da suchten sie
 ihn zu greifen; und niemand legte die
 Hand an ihn, weil seine Stunde noch
 31 nicht gekommen war. *Viele aber von
 der Volksmenge glaubten an ihn und
 sprachen: Wenn der Christus kommt,
 wird er etwa mehr Zeichen tun, als
 32 die, welche dieser getan hat? *Die Pha-
 risäer hörten die Volksmenge dies über
 ihn murmeln; und die Pharisäer und
 die Hohenpriester sandten Diener, daß
 33 sie ihn greifen möchten. *Da sprach
 Jesus: Noch eine kleine Zeit bin ich bei

euch, und ich gehe hin zu dem, der mich
 gesandt hat. *Ihr werdet mich suchen 34
 und nicht finden, und wo ich bin, könnt
 ihr nicht hinkommen. *Es sprachen nun 35
 die Juden zueinander: Wohin will die-
 ser gehen, daß wir ihn nicht finden
 sollen? Will er etwa in die Zerstreuung
 der Griechen^e gehen und die Griechen
 lehren? *Was ist das für ein Wort, 36
 das er sprach: Ihr werdet mich suchen
 und nicht finden, und: wo ich bin, könnt
 ihr nicht hinkommen?

An dem letzten, dem großen Tage des 37
 Festes aber stand Jesus und rief und
 sprach: Wenn jemanden dürstet, so komme
 er zu mir und trinke. *Wer an mich 38
 glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat,
 aus dessen Leibe werden Ströme leben-
 digen Wassers fließen. *Dies aber sagte 39
 er von dem Geiste, welchen die an ihn
 Glaubenden empfangen sollten; denn der
 Geist war noch nicht, weil Jesus noch
 nicht verherrlicht worden war. *Etliche 40
 nun aus der Volksmenge sagten, als sie
 diese Worte hörten: Dieser ist wahr-
 haftig der Prophet. *Anderer sagten: 41
 Dieser ist der Christus. *Anderer sagten:
 Der Christus kommt doch nicht aus
 Galiläa? *Hat nicht die Schrift gesagt: 42
 Aus dem Samen Davids und aus
 Bethlehem, dem Dorfe, wo David war,
 kommt der Christus? *Es entstand nun 43
 seinethalben eine Spaltung in der Volks-
 menge. *Etliche aber von ihnen wollten 44
 ihn greifen, aber keiner legte die Hände
 an ihn. *Es kamen nun die Diener zu 45
 den Hohenpriestern und Pharisäern, und
 diese sprachen zu ihnen: Warum habt
 ihr ihn nicht gebracht? *Die Diener 46
 antworteten: Niemals hat ein Mensch
 so geredet wie dieser Mensch. *Da ant- 47
 worteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr
 denn auch verführt? *Hat wohl jemand 48

a D. . . ihr alle verwundert euch deswegen. Moses gab 2c. — b Eig. einen ganzen Menschen. — c Eig. das gerechte. — d Eig. von ihm her. — e d. h. zu den unter den Griechen zerstreut wohnenden Juden.

von den Obersten an ihn geglaubt, oder
 49 von den Pharisäern? *Diese Volksmenge
 aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist
 50 verflucht! *Da spricht Nikodemus zu ih-
 51 nen, der einer von ihnen war: *Richtet
 denn unser Gesetz den Menschen, ehe
 es zuvor von ihm selbst gehört und er-
 52 kannt hat was er tut? *Sie antwor-
 ten und sprachen zu ihm: Bist du etwa
 auch aus Galiläa? Forſche und ſieh,
 daß aus Galiläa kein Prophet aufsteht.
 53 *[Und ein jeder ging nach ſeinem Hauſe.

8 *Jesus aber ging nach dem Ölberg.

2 Frühmorgens aber kam er wiederum
 in den Tempel^a, und alles Volk kam zu
 ihm; und er ſetzte ſich und lehrte ſie.
 3 *Die Schriftgelehrten und die Phariſäer
 aber bringen ein Weib [zu ihm], im
 Ehebruch ergriffen, und ſtellen ſie in die
 4 Mitte *und ſagen zu ihm: Lehrer, dieſes
 Weib iſt im Ehebruch, auf der Tat ſelbſt,
 5 ergriffen worden. *In dem Geſetz aber
 hat uns Moſes geboten, ſolche zu ſtei-
 6 nigen; du nun, was ſagſt du? *Dieſ
 aber ſagten ſie, ihn verſuchend, auf daß
 ſie etwas hätten, um ihn anzuklagen.
 Jesus aber bückte ſich nieder und ſchrieb
 7 mit dem Finger auf die Erde. *Als ſie
 aber fortführen ihn zu fragen, richtete
 er ſich auf und ſprach zu ihnen: Wer
 von euch ohne Sünde iſt, werfe zuerſt
 8 den Stein auf ſie. *Und wiederum
 bückte er ſich nieder und ſchrieb auf die
 9 Erde. *Als ſie aber dieſ hörten, gingen
 ſie einer nach dem anderen hinaus, an-
 fangend von den Älteſten biß zu den
 Letzteſten; und Jesus wurde allein gelassen
 10 mit dem Weibe in der Mitte. *Als
 aber Jesus ſich aufrichtete [und außer
 dem Weibe niemanden ſah], ſprach er
 zu ihr: Weib, wo ſind jene, [deine Ver-
 kläger]? Hat dich niemand verurteilt?
 11 *Sie aber ſprach: Niemand, Herr. Je-

sus aber ſprach zu ihr: So verurteile
 auch ich dich nicht; gehe hin und ſün-
 dige nicht mehr.]

Wiederum nun redete Jesus zu ihnen 12
 und ſprach: Ich bin das Licht der Welt;
 wer mir nachfolgt, wird nicht in der
 Finſternis wandeln, ſondern wird das
 Licht des Lebens haben. *Da ſprachen 13
 die Phariſäer zu ihm: Du zeuſt von
 dir^b ſelbſt; dein Zeugnis iſt nicht wahr.
 *Jesus antwortete und ſprach zu ihnen: 14
 Auch wenn ich von mir^b ſelbſt zeuge,
 iſt mein Zeugnis wahr, weil ich weiß,
 woher ich gekommen bin und wohin ich
 gehe; ihr aber wiſſet nicht, woher ich
 komme und wohin ich gehe. *Ihr rich- 15
 tet nach dem Fleiſche, ich richte nieman-
 den. *Wenn ich aber auch richte, ſo iſt 16
 mein Gericht wahr, weil ich nicht allein
 bin, ſondern ich und der Vater, der
 mich geſandt hat. *Aber auch in eurem 17
 Geſetz ſteht geſchrieben, daß das Zeug-
 nis zweier Menſchen wahr iſt.^c *Ich 18
 bin es, der von mir ſelbſt zeugt, und
 der Vater, der mich geſandt hat, zeugt
 von mir. *Da ſprachen ſie zu ihm: Wo 19
 iſt dein Vater? Jesus antwortete: Ihr
 kennet weder mich, noch meinen Vater;
 wenn ihr mich gekannt hättet, ſo wür-
 det ihr auch meinen Vater gekannt ha-
 ben. *Dieſe Worte redete er in der 20
 Schatzkammer, lehrend in dem Tempel^a;
 und niemand griff ihn, denn ſeine Stunde
 war noch nicht gekommen.

Er ſprach nun wiederum zu ihnen: 21
 Ich gehe hin, und ihr werdet mich ſu-
 chen und werdet in eurer Sünde ſterben;
 wo ich hingehe, könnt ihr nicht hin-
 kommen. *Da ſagten die Juden: Er will 22
 ſich doch nicht ſelbſt töten, daß er ſpricht:
 Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hin-
 kommen? *Und er ſprach zu ihnen: 23
 Ihr ſeid von^d dem, was unten iſt, ich

^a die Gebäude. — ^b D. über dich (mich); ſo auch B. 18. — ^c 5. Moſe 17, 6; 19, 15. — ^d B. aus; ſo auch weiterhin in dieſem Verſe.

bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. *Daher sagte ich euch, daß ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, daß ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben. *Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? [Und] Jesus sprach zu ihnen: Durchaus das, was ich auch zu euch rede^a. *Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat ist wahrhaftig; und ich, was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt. *Sie erkannten nicht, daß er von dem Vater zu ihnen sprach. *Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin, und daß ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich. *Und der mich gesandt hat ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue. *Als er dies redete, glaubten viele an ihn. Jesus sprach nun zu den Juden, welche ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; *und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. *Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Samen und sind nie jemandes Knechte gewesen^b; wie sagst du: Ihr sollt frei werden? *Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Knecht^c. *Der Knecht^c aber bleibt nicht für immer in dem Hause; der Sohn bleibt für immer. *Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. *Ich weiß, daß ihr Abrahams Samen seid; aber ihr sucht mich zu

töten, weil mein Wort nicht Raum^d in euch findet. *Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt. *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun; *jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan. *Ihr tut die Werke eures Vaters. [Da] sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott. *Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben^e, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. *Warum verstehet ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. *Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden^f, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben^g. *Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubet ihr mir nicht. *Wer von euch überführt mich der^h Sünde? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? *Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. *Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist und einen Dämon hast? *Jesus antwortete: Ich habe keinen Dämon,

a d. h. die Worte Jesu stellten ihn als den dar, welcher er war: die Wahrheit. — b D. haben nie jemandem Sklavendienste getan. — c D. Sklave. — d D. keinen Eingang, od. auch: Fortgang. — e D. geliebt haben. — f D. steht nicht in der Wahrheit. — g d. i. der Lüge; D. desselben (des Lügners). — h D. einer.

sondern ich ehre meinen Vater, und ihr
 50 verunehret mich. *Ich aber suche nicht
 meine Ehre^a: es ist einer, der sie sucht
 51 und der richtet. *Wahrlich, wahrlich, ich
 sage euch: Wenn jemand mein Wort
 bewahren^b wird, so wird er den Tod
 52 nicht sehen ewiglich. *[Da] sprachen
 die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir^c,
 01 daß du einen Dämon hast. Abraham
 ist gestorben und die Propheten, und
 du sagst: Wenn jemand mein Wort be-
 53 wahren wird, so wird er den Tod nicht
 schmecken ewiglich. *Bist du etwa grö-
 ßer als unser Vater Abraham, der ge-
 storben ist? und die Propheten sind ge-
 storben. Was machst du aus dir selbst?
 54 *Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst
 ehre^d, so ist meine Ehre^a nichts; mein
 Vater ist es, der mich ehrt^d, von wel-
 chem ihr saget: Er ist unser Gott.
 55 *Und ihr habt ihn nicht erkannt, ich
 aber kenne ihn; und wenn ich sagte:
 Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch
 gleich sein — ein Lügner. Aber ich
 kenne ihn, und ich bewahre sein Wort.
 56 *Abraham, euer Vater, frohlockte, daß
 er meinen Tag sehen sollte, und er sah
 57 ihn und freute sich. *Da sprachen die
 Juden zu ihm: Du bist noch nicht
 fünfzig Jahre alt und hast Abraham
 58 gesehen? *Jesus sprach zu ihnen: Wahr-
 lich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abra-
 59 ham ward, bin ich. *Da hoben sie
 Steine auf, damit sie auf ihn würfen.
 Jesus aber verbarg sich und ging aus
 dem Tempel^e hinaus.

9 Und als er vorüberging, sah er einen
 2 Menschen, blind von Geburt. *Und seine
 Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi,
 wer hat gesündigt, dieser oder seine
 Eltern, daß er blind geboren wurde?
 3 *Jesus antwortete: Weder dieser hat ge-
 sündigt, noch seine Eltern, sondern auf

daß die Werke Gottes an ihm geoffen-
 bart würden. *Ich muß die Werke dessen 4
 wirken, der mich gesandt hat, so lange
 es Tag ist; es kommt die Nacht, da
 niemand wirken kann. *So lange ich in 5
 der Welt bin, bin ich das Licht der
 Welt. *Als er dies gesagt hatte, spückte 6
 er auf die Erde und bereitete einen Kot
 aus dem Speichel und strich den Kot
 wie Salbe auf seine Augen; *und er 7
 sprach zu ihm: Gehe hin, wasche dich
 in dem Teiche Siloam, (was verdol-
 metstcht wird: Gesandt^f). Da ging er
 hin und wusch sich und kam sehend.
 *Die Nachbarn nun und die ihn früher 8
 gesehen hatten, daß er ein Bettler war,
 sprachen: Ist dieser nicht der, der da-
 9 saß und bettelte? *Einige sagten: Er ist
 es; andere sagten: Nein, sondern er ist
 ihm ähnlich; er sagte: Ich bin's. *Sie 10
 sprachen nun zu ihm: Wie sind deine
 Augen aufgetan worden? *Er antwortete 11
 [und sprach]: Ein Mensch, genannt Je-
 sus, bereitete einen Kot und salbte meine
 Augen damit und sprach zu mir: Gehe
 hin nach Siloam und wasche dich. Als
 ich aber hinging und mich wusch, wurde
 ich sehend. *Da sprachen sie zu ihm: Wo 12
 ist jener? Er sagt: Ich weiß es nicht.

Sie führen ihn, den einst Blinden, 13
 zu den Pharisäern. *Es war aber Sab- 14
 bath, als Jesus den Kot bereitete und
 seine Augen auftat. *Nun fragten ihn 15
 wiederum auch die Pharisäer, wie er
 sehend geworden sei. Er aber sprach zu
 ihnen: Er legte Kot auf meine Augen,
 und ich wusch mich, und ich sehe. *Da 16
 sprachen etliche von den Pharisäern:
 Dieser Mensch ist nicht von Gott^g, denn
 er hält den Sabbath nicht. Andere sag-
 ten: Wie kann ein sündiger Mensch
 solche Zeichen tun? Und es war Zwie-
 spalt unter ihnen. *Sie sagen nun wie- 17

^a D. Herrlichkeit. — ^b D. halten; so auch B. 52. 55. — ^c D. haben wir erkannt. — ^d D. verherrliche . . .
 verherrlicht. — ^e die Gebäude. — ^f D. Gesandter. — ^g Eig. von Gott her; so auch B. 33.

derum zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, weil er deine Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet. *Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, daß er blind war und sehend geworden, bis daß sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. *Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem ihr saget, daß er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt? *Seine Eltern antworteten [ihnen] und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren wurde; *wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen aufgetan hat, wissen wir nicht. Er ist mündig; fraget ihn, er wird selbst über sich reden. *Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, daß, wenn jemand ihn als Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte. *Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fraget ihn. *Sie riefen nun zum zweiten Male den Menschen, der blind war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. *Da antwortete er: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eines weiß ich, daß ich blind war und jetzt sehe. *Und sie sprachen wiederum zu ihm: Was hat er dir getan? wie tat er deine Augen auf? *Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr etwa auch seine Jünger werden? *Sie schmähten ihn und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses' Jünger. *Wir wissen, daß Gott zu Moses geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. *Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch wunderbar, daß ihr nicht

wisset, woher er ist, und er hat doch meine Augen aufgetan. *Wir wissen [aber], daß Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er. *Von Ewigkeit her ist es nicht erhört, daß jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan habe. *Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun. *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und du lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.

Jesus hörte, daß sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? *Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, auf daß ich an ihn glaube? *Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es. *Er aber sprach: Ich glaube, Herr; und er huldigte ihm.

Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, auf daß die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden. *[Und] etliche von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch wir blind? *Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so würdet ihr keine Sünde haben; nun ihr aber saget: Wir sehen, so bleibt eure Sünde. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **10** Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. *Wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe. *Diesem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. *Wenn er seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. *Einem Fremden 5

aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die 6 Stimme der Fremden nicht kennen. *Dieses Gleichnis^a sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete.

7 Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich 8 bin die Tür der Schafe. *Alle, die irgends vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht 9 auf sie. *Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und 10 Weide finden. *Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, auf daß sie Leben haben und es in Überfluß 11 haben. *Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt^b sein Leben für die 12 Schafe. *Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut [die 13 Schafe. *Der Mietling aber flieht,] weil er ein Mietling ist und sich 14 um die Schafe nicht kümmert^c. *Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen^d und bin gekannt von den Mei- 15 nen, *gleichwie der Vater mich kennt, und ich den Vater kenne; und ich lasse 16 mein Leben für die Schafe. *Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte 17 sein. *Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, auf daß ich 18 es wiedernehme. *Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt es zu lassen, und habe Gewalt es wiederzunehmen.

Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. *Es entstand wiederum 19 ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. *Viele aber von ihnen 20 sagten: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; was höret ihr ihn? *An- 21 dere sagten: Diese Reden sind nicht die eines Besessenen; kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auf thun?

Es war aber das Fest der Tempel- 22 weihe in Jerusalem; [und] es war Winter. *Und Jesus wandelte in dem Tem- 23 pel, in der Säulenhalle Salomons. *Da 24 umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus. *Jesus 25 antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir; *aber ihr 26 glaubet nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. *Meine Schafe hören meine Stimme, 27 und ich kenne sie, und sie folgen mir; *und ich gebe ihnen ewiges Leben, und 28 sie gehen nicht verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rau- ben. *Mein Vater, der sie mir gegeben 29 hat, ist größer als alles^e, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. *Ich und der Vater sind eins. 30

Da hoben die Juden wiederum Steine 31 auf, auf daß sie ihn steinigten. *Jesus 32 antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich? *Die Juden antworteten ihm: 33 Wegen eines guten Werkes steiniget wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. *Jesus antwor- 34 tete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz

^a Eig. Diese sinnbildliche Rede. — ^b Eig. setzt ein, legt dar; so auch B. 15. 17. 18. — ^c D. ihm an den Schafen nichts liegt. — ^d D. was mein ist. — ^e D. alle.

geschrieben: „Ich habe gesagt: Ihr seid
35 Götter“?^a *Wenn er jene Götter nannte,
zu welchen das Wort Gottes geschah,
(und die Schrift kann nicht aufgelöst
36 werden,) *saget ihr von dem, welchen
der Vater geheiligt und in die Welt
gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte:
37 Ich bin Gottes Sohn? *Wenn ich nicht
die Werke meines Vaters tue, so glau=
38 bet mir nicht; *wenn ich sie aber tue,
so glaubet den Werken, wenn ihr auch
mir nicht glaubet, auf daß ihr erkennet
und glaubet, daß der Vater in mir ist,
und ich in ihm.

39 Da suchten sie wiederum ihn zu grei=
40 fen, und er entging ihrer Hand. *Und
er ging wieder weg jenseit des Jordan
an den Ort, wo Johannes zuerst taufte,
41 und er blieb daselbst. *Und viele kamen
zu ihm und sagten: Johannes tat zwar
kein Zeichen; alles aber, was Johannes
42 von diesem gesagt hat, war wahr. *Und
viele glaubten daselbst an ihn.

11 Es war aber ein Gewisser krank,
Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe
der Maria und ihrer Schwester Martha.
2 *(Maria aber war es, die^b den Herrn
mit Salbe salbte und seine Füße mit
ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder
3 Lazarus war krank.) *Da sandten die
Schwestern zu ihm und ließen ihm sa=
4 gen: Herr, siehe, der, den du lieb hast,
ist krank. *Als aber Jesus es hörte,
sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum
Tode, sondern um der Herrlichkeit Got=
tes willen, auf daß der Sohn Gottes
5 durch sie verherrlicht werde. *Jesus aber
liebte die Martha und ihre Schwester
6 und den Lazarus. *Als er nun hörte,
daß er krank sei, blieb er noch zwei
7 Tage an dem Orte, wo er war. *Da=
nach spricht er dann zu den Jüngern:
Laßt uns wieder nach Judäa gehen.

*Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben 8
suchten die Juden dich zu steinigen, und
wiederum gehst du dahin? *Jesus ant=
9 wortete: Sind der Stunden des Tages
nicht zwölf? Wenn jemand am Tage
wandelt, stößt er nicht an, weil er das
Licht dieser Welt sieht; *wenn aber je=
10 mand in der Nacht wandelt, stößt er
an, weil das Licht nicht in ihm ist.
*Dies sprach er, und danach sagt er zu 11
ihnen: Lazarus, unser Freund, ist ein=
geschlafen^c; aber ich gehe hin, auf daß
ich ihn aufwecke. *Da sprachen die 12
Jünger zu ihm: Herr, wenn er ein=
geschlafen ist, so wird er geheilt^d wer=
den. *Jesus aber hatte von seinem Tode 13
gesprochen; sie aber meinten, er rede
von der Ruhe des Schlafes. *Dann 14
nun sagte ihnen Jesus gerade heraus:
Lazarus ist gestorben; *und ich bin froh 15
um euretwillen, daß ich nicht dort war,
auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu
ihm gehen. *Da sprach Thomas, der 16
Zwilling^e genannt ist, zu den Mit=
jüngern: Laßt auch uns gehen, auf daß
wir mit ihm sterben.

Als nun Jesus kam, fand er ihn 17
schon vier Tage in der Gruft liegen.
*Bethanien aber war nahe bei Jerusa=
18 lem, etwa fünfzehn Stadien^f weit; *und 19
viele von den Juden waren zu^g Martha
und Maria gekommen, auf daß sie die=
selben über ihren Bruder trösteten.
*Martha nun, als sie hörte, daß Jesus 20
komme, ging ihm entgegen. Maria
aber saß im Hause. *Da sprach Martha 21
zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen
wärest, so wäre mein Bruder nicht ge=
storben; *[aber] auch jetzt weiß ich, daß, 22
was irgend du von Gott bitten magst,
Gott dir geben wird. *Jesus spricht 23
zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
*Martha spricht zu ihm: Ich weiß, daß 24

a Bf. 82, 6. — b D. Es war aber die Maria, welche. — c D. entschlafen. — d D. gerettet. — e D. Dithymus. — f eine Entfernung von etwa 40 Minuten. — g D. nach and. Lesart: in das Haus, od. in die Umgebung von.

er auferstehen wird in der Auferstehung
 25 am letzten Tage. *Jesus sprach zu ihr:
 Ich bin die Auferstehung und das Le-
 ben; wer an mich glaubt, wird leben,
 26 auch wenn er gestorben ist; *und jeder,
 der da lebt und an mich glaubt, wird
 nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst
 27 du dies? *Sie spricht zu ihm: Ja,
 Herr, ich glaube, daß du der Christus
 bist, der Sohn Gottes, der in die Welt
 28 kommen soll. *Und als sie dies gesagt
 hatte, ging sie hin und rief ihre Schwe-
 29 ster Maria heimlich und sagte: Der
 Lehrer ist da und ruft dich. *Als jene
 es hörte, steht sie schnell auf und geht
 30 zu ihm. *Jesus aber war noch nicht in
 das Dorf gekommen, sondern war an
 dem Orte, wo Martha ihm begegnet
 31 war. *Als nun die Juden, die bei ihr
 im Hause waren und sie trösteten, sa-
 hen, daß Maria schnell aufstand und
 hinausging, folgten sie ihr, indem sie
 sagten: Sie geht zur Gruft, auf daß sie
 32 daselbst weine. *Als nun Maria dahin
 kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel
 sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm:
 Herr, wenn du hier gewesen wärest, so
 33 wäre mein Bruder nicht gestorben. *Als
 nun Jesus sie weinen sah und die Ju-
 den weinen, die mit ihr gekommen wa-
 ren, seufzte er tief^a im Geist und er-
 34 schütterte sich *und sprach: Wo habt ihr
 ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr,
 35 komm und sieh! *Jesus vergoß Tränen.
 36 *Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb
 37 hat er ihn gehabt! *Etliche aber von
 ihnen sagten: Konnte dieser, der die
 Augen des Blinden auftat, nicht machen,
 daß auch dieser nicht gestorben wäre?
 38 *Jesus nun, wiederum tief in sich selbst
 seufzend, kommt zur Gruft. Es war
 aber eine Höhle, und ein Stein lag
 39 darauf. *Jesus spricht: Nehmet den

Stein weg. Die Schwester des Ver-
 storbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr,
 er riecht schon, denn er ist vier Tage
 hier^b. *Jesus spricht zu ihr: Habe ich 40
 dir nicht gesagt, wenn du glauben wür-
 dest, so würdest du die Herrlichkeit Got-
 tes sehen? *Sie nahmen nun den Stein 41
 weg. Jesus aber hob die Augen empor
 und sprach: Vater, ich danke dir, daß
 du mich erhört^c hast. *Ich aber wußte, 42
 daß du mich allezeit erhörst; doch um
 der Volksmenge willen, die umhersteht,
 habe ich es gesagt, auf daß sie glauben,
 daß du mich gesandt hast. *Und als er 43
 dies gesagt hatte, rief er mit lauter
 Stimme: Lazarus, komm heraus! *Und 44
 der Verstorbene kam heraus, an Füßen
 und Händen mit Grabtüchern gebunden,
 und sein Gesicht war mit einem Schweiß-
 tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen:
 Löset ihn auf und laßt ihn gehen.

Viele nun von den Juden, die zu 45
 Maria gekommen waren und sahen, was
 er getan hatte, glaubten an ihn. *Et- 46
 liche aber von ihnen gingen hin zu den
 Pharisäern und sagten ihnen, was Je-
 sus getan hatte. *Da versammelten die 47
 Hohenpriester und die Pharisäer ein
 Synedrium und sprachen: Was tun wir?
 denn dieser Mensch tut viele Zeichen.
 *Wenn wir ihn also lassen, werden alle 48
 an ihn glauben, und die Römer werden
 kommen und sowohl unseren Ort als
 auch unsere Nation wegnehmen. *Ein 49
 Gewisser aber aus ihnen, Kajaphas, der
 jenes Jahr^d Hoherpriester war, sprach
 zu ihnen: Ihr wisset nichts, *und über- 50
 leget auch nicht, daß es euch nützlich ist,
 daß ein Mensch für das Volk sterbe
 und nicht die ganze Nation umkomme.
 *Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, 51
 sondern da er jenes Jahr Hoherpriester
 war, weisagte er, daß Jesus für die

a D. wurde er heftig bewegt; so auch B. 38. — b B. er ist viertägig. — c Eig. gehört; so auch B. 42. —
 d D. jenes Jahres; so auch B. 51.

52 Nation sterben sollte^a; *und nicht für
die Nation allein, sondern auf daß er
auch die zerstreuten Kinder Gottes in
53 eins versammelte. *Von jenem Tage
an ratschlagten sie nun, auf daß sie ihn
54 töteten. *Jesus nun wandelte nicht mehr
frei öffentlich unter den Juden, sondern
ging von dannen hinweg in die Gegend
nahe bei der Wüste, in eine Stadt, ge-
nannt Ephraim; und daselbst verweilte
er mit den Jüngern.

55 Es war aber nahe das Passah der
Juden, und viele gingen aus dem Lande
hinauf nach Jerusalem vor dem Passah,
56 auf daß sie sich reinigten. *Sie suchten
nun Jesum und sprachen, im Tempel^b
stehend, untereinander: Was dünkt euch?
daß er nicht auf das Fest kommen
57 wird? *Es hatten aber die Hohenpriester
und die Pharisäer Befehl gegeben, daß,
wenn jemand wisse, wo er sei, er es
anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

12 Jesus nun kam sechs Tage vor dem
Passah nach Bethanien, wo Lazarus,
der Gestorbene, war, welchen Jesus aus
2 den Toten auferweckt hatte. *Sie mach-
ten ihm nun daselbst ein Abendessen,
und Martha diente; Lazarus aber war
einer von denen, die mit ihm zu Tische
3 lagen. *Da nahm Maria ein Pfund
Salbe von echter^c, sehr kostbarer Narde
und salbte die Füße Jesu und trocknete
seine Füße mit ihren Haaren. Das
Haus aber wurde von dem Geruch der
4 Salbe erfüllt. *Es sagt nun einer von
seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn,
der Iskariot, der ihn überliefern sollte:
5 *Warum ist diese Salbe nicht für drei-
hundert Denare verkauft und den Armen
6 gegeben worden? *Er sagte dies aber,
nicht weil er für die Armen besorgt
war^d, sondern weil er ein Dieb war
und die Kasse hatte und trug^e, was ein-

gelegt wurde. *Da sprach Jesus: Erlaube 7
ihr, es auf den Tag meines Begräb-
nisses^f aufbewahrt zu haben^g; *denn die 8
Armen habt ihr allezeit bei euch, mich
aber habt ihr nicht allezeit.

Eine große Volksmenge aus den Ju- 9
den wußte nun, daß er daselbst sei; und
sie kamen, nicht um Jesu willen allein,
sondern damit sie auch den Lazarus
sähen, welchen er aus den Toten auf-
erweckt hatte. *Die Hohenpriester aber 10
ratschlagten, auf daß sie auch den La-
zarus töteten, *weil viele von den Ju- 11
den um seinetwillen hingingen und an
Jesum glaubten.

Des folgenden Tages, als eine große 12
Volksmenge, die zu dem Feste gekom-
men war, hörte, daß Jesus nach Jeru-
salem komme, *nahmen sie Palmzweige 13
und gingen hinaus, ihm entgegen, und
schrieen: Hosanna! Gepriesen sei, der
da kommt im Namen des Herrn, der
König Israels!^h *Jesus aber fand einen 14
jungen Esel und setzte sich darauf, wie
geschrieben steht: *„Fürchte dich nicht, 15
Tochter Zion! siehe, dein König kommt,
sitzend auf einem Eselsfüllen“.ⁱ *Dies 16
[aber] verstanden seine Jünger zuerst
nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war,
dann erinnerten sie sich, daß dies von
ihm^k geschrieben war und sie ihm dies
getan hatten. *Es bezeugte nun die 17
Volksmenge, die bei ihm war, daß^l er
Lazarus aus dem Grabe gerufen und
ihn aus den Toten auferweckt habe.
*Darum ging ihm auch die Volksmenge 18
entgegen, weil sie hörten, daß er dieses
Zeichen getan hatte. *Da sprachen die 19
Pharisäer zueinander: Ihr sehet, daß
ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt
ist ihm nachgegangen.

Es waren aber etliche Griechen unter 20
denen, die hinaufkamen, auf daß sie auf

a D. zu sterben im Begriff stand. — b die Gebäude. — c D. flüssiger. — d D. weil ihm an den Armen gelegen war. — e D. wegnahm. — f D. meiner Einbalsamierung. — g Eig. Laß sie, damit sie es . . . aufbewahrt habe. — h Bergl. Ps. 118, 26. — i Sach. 9, 9. — k Eig. auf ihn. — l D. Da gab die Volksmenge Zeugnis . . . weil.

21 dem Feste anbeteten. *Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: 22 Herr, wir möchten Jesum sehen. *Philippus kommt und sagt es Andreas, [und wiederum] kommt Andreas und 23 Philippus, und sie sagen es Jesu. *Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn 24 des Menschen verherrlicht werde. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber 25 stirbt, bringt es viel Frucht. *Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt haßt, wird 26 es zum ewigen Leben bewahren. *Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, 27 so wird der Vater ihn ehren. *Jetzt ist meine Seele bestürzt^a, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser 28 Stunde gekommen. *Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wiederum 29 verherrlichen. *Die Volksmenge nun, die da stand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat 30 mit ihm geredet. *Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euret- 31 willen. *Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt 32 hinausgeworfen werden. *Und ich, wenn ich von^b der Erde erhöht bin, werde 33 alle zu mir ziehen. *(Dies aber sagte er, andeutend, welches Todes er sterben 34 sollte.) *Die Volksmenge antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, daß der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie

sagst du, daß der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? *Da sprach Jesus 35 zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch; wandelt, während ihr das Licht habt, auf daß nicht Finsternis euch ergreife. Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. *Während ihr das Licht habt, glaubet an 36 das Licht, auf daß ihr Söhne des Lichtes werdet. Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.

Wiewohl er aber so viele Zeichen vor 37 ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, *auf daß das Wort des Prophe- 38 ten Jesaias erfüllt würde, welches er sprach: „Herr, wer hat unserer Verkündigung^c geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden?“^d *Darum konnten sie nicht glauben, weil 39 Jesaias wiederum gesagt hat: *„Er hat 40 ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, auf daß sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren, und ich sie heile.“^e *Dies sprach Jesaias, weil er seine Herr- 41 lichkeit sah und von ihm redete. *Den- 42 noch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn; doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, auf daß sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden; *denn sie liebten die 43 Ehre bei den Menschen mehr, als die Ehre bei Gott^f.

Jesus aber rief und sprach: Wer an 44 mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat; *und 45 wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. *Ich bin als Licht in die 46 Welt gekommen, auf daß jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; *und wenn jemand meine Worte 47 hört und nicht bewahrt^g, so richte ich

^a D. erschüttert. — ^b Eig. aus. — ^c D. Botschaft. — ^d Jes. 53, 1. — ^e Jes. 6, 10. — ^f W. die Ehre der Menschen . . . die Ehre Gottes. — ^g D. beobachtet.

ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, auf daß ich die Welt richte, sondern auf daß ich die Welt errette. *Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten an dem letzten Tage. *Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; *und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

13 Vor dem Feste des Passah aber, als Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, daß er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte, — da er die Seinigen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende. 2 *Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, 3 daß er ihn überliefere, *steht [Jesus], wissend, daß der Vater ihm alles in die Hände gegeben, und daß er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe, 4 *von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. *Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit welchem er umgürtet war. 6 *Er kommt nun zu Simon Petrus, und der spricht zu ihm: Herr, du 7 wäschest meine Füße? *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber 8 hernach verstehen. *Petrus spricht zu ihm: Du sollst nimmermehr^a meine Füße waschen! Jesus antwortet ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du 9 kein Teil mit mir. *Simon Petrus

spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. *Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet^b ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle. *Denn er kannte den, der ihn 11 überlieferte; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er nun ihre Füße gewaschen und 12 seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tische und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch getan habe? *Ihr heißet mich Lehrer 13 und Herr, und ihr saget recht, denn ich bin es. *Wenn nun ich, der Herr und 14 der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. *Denn ich habe euch 15 ein Beispiel gegeben, auf daß, gleichwie ich euch getan habe, auch ihr tuet. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein 16 Knecht^c ist nicht größer als sein Herr, noch ein Gesandter^d größer als der ihn gesandt hat. *Wenn ihr dies wisset, 17 glücklich seid ihr, wenn ihr es tut. *Ich 18 rede nicht von euch allen, ich weiß^e, welche ich auserwählt habe; aber auf daß die Schrift erfüllt würde: „Der mit mir das Brot ißt, hat seine Ferse wider mich aufgehoben“.^f *Von jetzt an sage 19 ich es euch, ehe es geschieht, auf daß ihr, wenn es geschieht, glaubet, daß ich es bin. *Wahrlich, wahrlich, ich sage 20 euch: Wer aufnimmt, wen irgend ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Als Jesus dies gesagt hatte, ward er 21 im Geiste erschüttert und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. *Da blickten die Jünger einander an, 22 zweifelnd, von wem er rede. *Einer 23

aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tische in dem Schoße
 24 Jesu. *Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wohl
 25 wäre, von welchem er rede. *Jener aber, sich an die Brust Jesu lehrend, spricht
 26 zu ihm: Herr, wer ist es? *Jesus antwortete: Jener ist es, welchem ich den
 Bissen, wenn ich ihn eingetaucht habe, geben werde. Und als er den Bissen
 eingetaucht hatte, gibt er ihn dem Ju-
 27 das, Simons Sohn, dem Iskariot. *Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Sa-
 tan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm:
 28 Was du tust, tue schnell. *Keiner aber von den zu Tische Liegenden verstand,
 29 wozu er ihm dies sagte. *Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte,
 daß Jesus zu ihm sage: Kaufe was wir für das Fest bedürfen, oder daß er den
 30 Armen etwas geben solle. *Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er
 alsbald hinaus. Es war aber Nacht.
 31 Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen
 verherrlicht, und Gott ist verherrlicht
 32 in ihm. *Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherr-
 lichen in sich selbst, und alsbald wird
 33 er ihn verherrlichen. *Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei euch; ihr wer-
 det mich suchen, und wie ich den Ju-
 den sagte: Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch
 34 euch. *Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, auf daß, gleich-
 wie ich euch geliebt habe, auch ihr ein-
 35 ander liebet. *Daran werden alle erkennen, daß ihr meine^a Jünger seid,
 36 wenn ihr Liebe untereinander habt. *Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo
 gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt
 nicht folgen; du wirst mir aber später

folgen. *Petrus spricht zu ihm: Herr, 37
 warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen^b.
 *Jesus antwortet: Dein Leben willst du 38
 für mich lassen^b? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen,
 bis du mich dreimal verleugnet hast.

Euer Herz werde nicht bestürzt^c. Ihr **14**
 glaubet an Gott, glaubet auch an mich.
 *In dem Hause meines Vaters sind 2
 viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben;
 denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. *Und wenn ich hingehe und 3
 euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen,
 auf daß, wo ich bin, auch ihr seiet. *Und wo ich hingehe, wisset ihr, und 4
 den Weg wisset ihr. *Thomas spricht 5
 zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg
 wissen? *Jesus spricht zu ihm: Ich bin 6
 der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als
 nur durch mich. *Wenn ihr mich er- 7
 kannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben; und von jetzt an
 erkennet ihr ihn und habt ihn gesehen.
 *Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige 8
 uns den Vater, und es genügt uns. *Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit 9
 bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen
 hat, hat den Vater gesehen, und wie sagst du: Zeige uns den Vater? *Glaubst 10
 du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die
 ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt^d,
 er tut die Werke. *Glaubet mir, daß 11
 ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubet
 mir um der Werke selbst willen. *Wahr- 12
 lich, wahrlich, ich sage euch: Wer an

^a Eig. mir. — ^b Eig. einsetzen, darlegen. — ^c D. erschütteret; so auch B. 27. — ^d D. wohnt.

mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

13 *Und was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, auf daß der Vater verherrlicht werde in dem

14 Sohne. *Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich

15 es tun. *Wenn ihr mich liebet, so haltet

16 meine Gebote; *und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter^a geben, daß er bei

17 euch sei in Ewigkeit, *den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht, noch ihn kennt. Ihr [aber] kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 *Ich werde euch nicht als Waisen^b lassen, ich komme zu euch. *Noch ein

19 Kleines, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber sehet mich: weil ich lebe,

20 werdet auch ihr leben. *An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem

21 Vater bin, und ihr in mir und ich in euch. *Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen.

22 *Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie ist es^c, daß du dich uns offenbar machen willst, und nicht

23 der Welt? *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten^d, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei

24 ihm machen^e. *Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

25 *Dies habe ich zu euch geredet, während

26 ich bei euch bin^f. *Der Sachwalter^a

aber, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. *Frieden lasse ich euch, meinen

27 Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. *Ihr habt gehört, daß ich

28 euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, daß ich zum Vater gehe, denn [mein] Vater ist größer als ich. *Und jetzt habe ich es euch

29 gesagt, ehe es geschieht, auf daß, wenn es geschieht, ihr glaubet. *Ich werde

30 nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir; *aber auf daß die Welt erkenne,

31 daß ich den Vater liebe und also tue, wie mir der Vater geboten hat. — Stehet auf, lasset uns von hinnen gehen.

Ich bin der wahre Weinstock, und **15** mein Vater ist der Weingärtner^g. *Jede

2 Rebe an^h mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, auf daß sie mehr Frucht bringe. *Ihr seid schon rein um

3 des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. *Bleibet in mir, und ich in

4 euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. *Ich bin der

5 Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mirⁱ könnt ihr nichts tun. *Wenn jemand nicht in mir

6 bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt^k; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. *Wenn ihr in mir blei-

7 bet und meine Worte in euch bleiben,

a D. Fürsprecher, Tröster. — b Eig. verwaist. — c Eig. was ist geschehen. — d D. bewahren; so auch B. 24. — e Eig. bei ihm uns machen. — f Eig. bleibe, wohne. — g Eig. Ackerbauer. — h Eig. in. — i Eig. getrennt von mir. — k Eig. in mir geblieben ist, so ist er hinausgeworfen worden . . . und ist verdorrt.

so werdet ihr bitten was ihr wollt, und
 8 es wird euch geschehen. *Hierin wird
 mein Vater verherrlicht, daß ihr viel
 Frucht bringet, und ihr werdet meine^a
 9 Jünger werden^b. *Gleichwie der Vater
 mich geliebt hat, habe auch ich euch ge-
 10 liebt; bleibet in meiner Liebe. *Wenn
 ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr
 in meiner Liebe bleiben, gleichwie ich
 die Gebote meines Vaters gehalten habe
 11 und in seiner Liebe bleibe. *Dies habe
 ich zu euch geredet, auf daß meine Freude
 in euch sei und eure Freude völlig^c
 12 werde. *Dies ist mein Gebot, daß ihr
 einander liebet, gleichwie ich euch geliebt
 13 habe. *Größere Liebe hat niemand, als
 diese, daß jemand sein Leben läßt^d für
 14 seine Freunde. *Ihr seid meine Freunde,
 wenn ihr tut was irgend ich euch ge-
 15 biete. *Ich nenne euch nicht mehr
 Knechte^e, denn der Knecht^e weiß nicht,
 was sein Herr tut; aber ich habe euch
 Freunde genannt, weil ich alles, was
 ich von meinem^f Vater gehört, euch
 16 kundgetan habe. *Ihr habt nicht mich
 auserwählt, sondern ich habe euch aus-
 erwählt und euch gesetzt, auf daß ihr
 hingehet und Frucht bringet, und eure
 Frucht bleibe, auf daß, was irgend ihr
 den Vater bitten werdet in meinem Na-
 17 men, er euch gebe. *Dies gebiete ich
 18 euch, daß ihr einander liebet. *Wenn
 die Welt euch haßt, so wisset^g, daß sie
 19 mich vor euch gehaßt hat. *Wenn ihr
 von der Welt wäret, würde die Welt
 das Ihrige lieben; weil ihr aber nicht
 von der Welt seid, sondern ich euch aus
 der Welt auserwählt habe, darum haßt
 20 euch die Welt. *Gedenket des Wortes,
 das ich euch gesagt habe: Ein Knecht^e
 ist nicht größer als sein Herr. Wenn
 sie mich verfolgt haben, werden sie auch
 euch verfolgen; wenn sie mein Wort ge-

halten haben, werden sie auch das eure
 halten. *Aber dies alles werden sie euch 21
 tun um meines Namens willen, weil
 sie den nicht kennen, der mich gesandt
 hat. *Wenn ich nicht gekommen wäre 22
 und zu ihnen geredet hätte, so hätten
 sie keine Sünde; jetzt aber haben sie
 keinen Vorwand für ihre Sünde. *Wer 23
 mich haßt, haßt auch meinen Vater.
 *Wenn ich nicht die Werke unter ihnen 24
 getan hätte, die kein anderer getan hat,
 so hätten sie keine Sünde; jetzt aber
 haben sie gesehen und gehaßt sowohl
 mich als auch meinen Vater. *Aber auf 25
 daß das Wort erfüllt würde, das in
 ihrem Gesetz geschrieben steht: „Sie ha-
 ben mich ohne Ursache gehaßt“.^h *Wenn 26
 aber der Sachwalterⁱ gekommen ist, den
 ich euch von dem Vater senden werde,
 der Geist der Wahrheit, der von dem
 Vater ausgeht, so wird er von mir zeu-
 gen. *Aber auch ihr zeuget, weil ihr 27
 von Anfang an bei mir seid.

Dieses habe ich zu euch geredet, auf **16**
 daß ihr euch nicht ärgert. *Sie werden 2
 euch aus der Synagoge ausschließen;
 es kommt aber die Stunde, daß jeder,
 der euch tötet, meinen wird, Gott einen
 Dienst^k darzubringen. *Und dies werden 3
 sie tun, weil sie weder den Vater noch
 mich erkannt haben. *Dieses aber habe 4
 ich zu euch geredet, auf daß, wenn die
 Stunde gekommen ist, ihr daran geden-
 ket, daß ich es euch gesagt habe. Die-
 ses aber habe ich euch von Anfang nicht
 gesagt, weil ich bei euch war. *Jetzt 5
 aber gehe ich hin zu dem, der mich ge-
 sandt hat, und niemand von euch fragt
 mich: Wo gehst du hin? *sondern weil 6
 ich dieses zu euch geredet habe, hat
 Traurigkeit euer Herz erfüllt. *Doch ich 7
 sage euch die Wahrheit: Es ist euch
 nützlich, daß ich weggehe; denn wenn

a Eig. mir. — b Eig. ist ... verherrlicht worden, daß ihr ... gebracht habt, und ihr werdet ... geworden sein.
 — c D. voll, vollgemacht. — d Eig. einsetzt, darlegt. — e D. Sklaven (Slave). — f D. von seiten meines. — g D. so
 wisset ihr. — h Ps. 69, 4. — i D. Fürsprecher, Tröster; so auch Kap. 16, 7. — k Eig. Opferdienst, Gottesdienst.

ich nicht weggehe, wird der Sachwalter nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 *Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von 9 Gerechtigkeit und von Gericht. *Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; 10 *von Gerechtigkeit aber, weil ich zu [meinem] Vater gehe, und ihr mich nicht 11 mehr sehet; *von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. 13 *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus^a sich selbst reden, sondern was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch ver- 14 kündigen. *Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er empfan- 15 gen^b und euch verkündigen. *Alles was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, daß er von dem Meinen empfängt^c 16 und euch verkündigen wird. *Über ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, [weil ich zum Vater 17 hingehe]. *Es sprachen nun etliche von seinen Jüngern zueinander: Was ist dies, das er zu uns sagt: Über ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, und: weil ich zum 18 Vater hingehe? *Da sprachen sie: Was ist das für ein Kleines, wovon er redet?^d 19 Wir wissen nicht, was er sagt. *[Da] erkannte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Forsethet ihr darüber untereinander, daß ich sagte: Über ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum über ein Kleines, 20 und ihr werdet mich sehen? *Wahrlich,

wahrlich, ich sage euch, daß ihr weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. *Das Weib, wenn sie gebiert, 21 hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen, daß ein Mensch zur Welt geboren ist. *Auch 22 ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. *Und 23 an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen^e. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben^f. *Bis jetzt habt ihr nichts ge- 24 beten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, auf daß eure Freude völlig^g sei. *Dies habe ich in 25 Gleichnissen^h zu euch^g geredet; es kommt dieⁱ Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde. *An 26 jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde; *denn der Vater selbst hat euch lieb, 27 weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, daß ich von Gott ausgegangen bin. *Ich 28 bin von^k dem Vater ausgegangen und bin in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

Seine Jünger sprechen zu ihm: Siehe, 29 jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis; *jetzt wissen wir, daß du 30 alles weißt und nicht nötig hast, daß dich jemand frage; hierdurch glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. *Jesus antwortete ihnen: Glaubet ihr 31 jetzt? *Siehe, es kommt die Stunde und 32

a B. von. — b D. nehmen. — c D. nimmt. — d Eig. Was ist dies, das er sagt, das Kleine? — e D. um nichts bitten. — f D. bitten werdet, wird er euch in meinem Namen geben. — g D. voll, vollgemacht; so auch Kap. 17, 13. — h Eig. in sinnbildlichen Reden; so auch B. 29. — i D. eine. — k Eig. aus.

ist gekommen, daß ihr zerstreut sein werdet, ein jeder in das Seinige, und mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

33 *Dieses habe ich zu euch geredet, auf daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid gutes Mutes, ich habe die Welt überwunden.

17 Dieses redete Jesus und hob seine Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, auf daß dein Sohn dich verherrliche. *Gleichwie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, auf daß er allen, die du ihm gegeben^a, ewiges Leben gebe. *Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. *Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, daß ich es tun sollte. *Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt^b. *Jetzt haben sie erkannt, daß alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; *denn die Worte^c, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß du mich gesandt hast. *Ich bitte für sie^d; nicht bitte ich für die^d Welt, sondern für die^d, welche du mir gegeben hast, denn sie sind dein, *(und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein,) und ich bin in ihnen verherrlicht. *Und ich bin nicht mehr

in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater! bewahre sie in deinem Namen, den du mir^e gegeben hast, auf daß sie eins seien, gleichwie wir. *Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe sie behütet^f, und keiner von ihnen ist verloren^g, als nur der Sohn des Verderbens, auf daß die Schrift erfüllt werde. *Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, auf daß sie meine Freude völlig in sich haben. *Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt sind, gleichwie ich nicht von der Welt bin. *Ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Bösen. *Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich nicht von der Welt bin. *Heilige sie durch die^h Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit. *Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; *und ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie Geheiligte seien durch^h Wahrheit. *Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben; *auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, auf daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. *Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind; *ich in ihnen und du in mir, auf daß sie in eins vollendet seien, [und] auf daß die Welt erkenne, daß du mich gesandt und sie geliebt hast, gleichwie du mich geliebt hast. *Vater, ich will, daß die, welche du

^a Eig. auf daß alles, was du ihm gegeben, er ihnen ze. — ^b D. gehalten. — ^c D. Aussprüche, Mitteilungen. — ^d Eig. betreffs ihrer (der, derer); so auch B. 20. — ^e D. viell.: in welchem du sie mir. — ^f D. nach and. Lesart: . . . Namen. Die du mir gegeben hast, habe ich behütet. — ^g D. verdorben. — ^h D. in (der).

mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin,^a auf daß sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grund-

25 legung der Welt. *Gerechter Vater! — und die Welt hat dich nicht erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, daß du mich gesandt

26 hast. *Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, auf daß die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

18 Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er und seine

2 Jünger. *Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wußte den Ort, weil Jesus sich oft daselbst mit seinen Jüngern

3 versammelte. *Als nun Judas die Schar und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und

4 Waffen. *Jesus nun, der alles wußte, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet

5 ihr? *Sie antworteten ihm: Jesum, den Nazaräer. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's. Aber auch Judas, der ihn über-

6 lieferte, stand bei ihnen. *Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin's, wichen sie

7 zurück und fielen zu Boden. *Da fragte er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum, den Nazaräer.

8 *Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, daß ich es bin; wenn ihr nun

9 mich suchet, so laßt diese gehen; *auf daß das Wort erfüllt würde, welches er sprach: Von denen, die du mir gegeben

10 hast, habe ich keinen verloren^b. *Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr

ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. *Da sprach Jesus zu Petrus: 11 Stecke das Schwert in die Scheide. Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?

Die Schar nun und der Oberste^c und 12 die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn; *und sie führten ihn 13 zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes Jahr^d Hoherpriester war. *Kajaphas 14 aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, daß ein Mensch für das Volk sterbe. *Simon Petrus 15 aber folgte Jesu und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. *Petrus aber stand an der Tür draußen. 16 Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. *Da spricht die Magd, 17 die Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin's nicht. *Es standen aber die Knechte und die 18 Diener, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich. *Der Hohepriester 19 nun fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre. *Jesus antwortete 20 ihm: Ich habe öffentlich zu der Welt geredet; ich habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel^e gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; *was fragst du mich? Frage die, welche 21 gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. *Als er aber dieses sagte, gab einer 22 der Diener, der dabeistand, Jesu einen

^a B. Vater, die (nach and. Lesart: was) du mir gegeben hast — ich will, daß, wo ich bin, auch jene bei mir seien. — ^b D. verderben lassen. — ^c B. Chiliarch, Befehlshaber über tausend Mann. — ^d D. jenes Jahres. — ^e die Gebäude.

Backenstreich und sagte: Antwortest du
 23 also dem Hohenpriester? *Jesus ant-
 wortete ihm: Wenn ich übel geredet
 habe, so gib Zeugnis von dem Übel;
 wenn aber recht, was schlägst du mich?
 24 *Annas nun hatte ihn gebunden zu Ka-
 japhas, dem Hohenpriester, gesandt^a.
 25 Simon Petrus aber stand und wärmte
 sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht
 auch du einer von seinen Jüngern?
 Er leugnete und sprach: Ich bin's nicht.
 26 *Es spricht einer von den Knechten des
 Hohenpriesters, der ein Verwandter des-
 sen war, welchem Petrus das Ohr ab-
 gehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem
 27 Garten bei ihm? *Da leugnete Petrus
 wiederum; und alsbald krächte der Hahn.
 28 Sie führen nun Jesum von Kajaphas
 in das Prätorium; es war aber früh-
 morgens. Und sie gingen nicht hinein
 in das Prätorium, auf daß sie sich nicht
 verunreinigten, sondern das Passah essen
 29 möchten. *Pilatus ging nun zu ihnen
 hinaus und sprach: Welche Anklage
 30 bringet ihr wider diesen Menschen? *Sie
 antworteten und sprachen zu ihm: Wenn
 dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden
 31 wir ihn dir nicht überliefert haben. *Da
 sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr
 ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz.
 Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist
 uns nicht erlaubt, jemanden zu töten;
 32 *auf daß das Wort Jesu erfüllt würde,
 das er sprach, andeutend, welches Todes
 33 er sterben sollte. *Pilatus ging nun
 wieder hinein in das Prätorium, und
 rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du
 34 der König der Juden? *Jesus antwor-
 tete [ihm]: Sagst du dies von dir
 selbst, oder haben dir andere von mir
 35 gesagt? *Pilatus antwortete: Bin ich
 etwa ein Jude? Deine Nation und die
 Hohenpriester haben dich mir überliefert;
 36 was hast du getan? *Jesus antwortete:

Mein Reich ist nicht von dieser Welt;
 wenn mein Reich von dieser Welt wäre,
 so hätten meine Diener gekämpft, auf
 daß ich den Juden nicht überliefert würde;
 jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.
 *Da sprach Pilatus zu ihm: Also du 37
 bist ein König? Jesus antwortete: Du
 sagst es, daß ich ein König bin. Ich
 bin dazu geboren und dazu in die Welt
 gekommen, auf daß ich der Wahrheit
 Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahr-
 heit ist, hört meine Stimme. *Pilatus 38
 spricht zu ihm: Was ist Wahrheit?
 Und als er dies gesagt hatte, ging er
 wieder zu den Juden hinaus und spricht
 zu ihnen: Ich finde keinerlei Schuld an
 ihm; *ihr habt aber eine Gewohnheit, 39
 daß ich euch an dem Passah einen los-
 gebe. Wollt ihr nun, daß ich euch den
 König der Juden losgebe? *Da schriegen 40
 wiederum alle und sagten: Nicht diesen,
 sondern den Barabbas! Barabbas aber
 war ein Räuber.

Dann nahm nun Pilatus Jesum und **19**
 geißelte ihn. *Und die Kriegsknechte 2
 flochten eine Krone aus Dornen und
 setzten sie auf sein Haupt und warfen
 ihm ein Purpurkleid um; *und sie ka- 3
 men zu ihm und sagten: Sei begrüßt,
 König der Juden! und sie gaben ihm
 Backenstreiche. *Und Pilatus ging wie- 4
 der hinaus und spricht zu ihnen: Siehe,
 ich führe ihn zu euch heraus, auf daß
 ihr wisset, daß ich keinerlei Schuld an
 ihm finde. *Jesus nun ging hinaus, die 5
 Dornenkrone und das Purpurkleid tra-
 gend. Und er spricht zu ihnen: Siehe,
 der Mensch! *Als ihn nun die Hohen- 6
 priester und die Diener sahen, schriegen
 sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn!
 Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr
 ihn hin und kreuziget ihn, denn ich
 finde keine Schuld an ihm. *Die Juden 7
 antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz

a D. Da sandte Annas ihn zu.

und nach [unserem] Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. *Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; 9 *und er ging wieder hinein in das Prætorium und spricht zu Jesu: Wo bist du her? Jesus aber gab ihm keine Antwort. 10 *Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt habe, dich zu kreuzigen? *Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert 12 hat, größere Sünde. *Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrienen und sagten: Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum Könige 13 macht, spricht^a wider den Kaiser. *Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesum hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl, an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch aber Gab- 14 batha. *Es war aber Künfttag des Passah; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, 15 euer König! *Sie aber schrienen: Hinweg, hinweg!^b kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als nur den Kaiser. 16 *Dann nun überlieferte er ihnen denselben, auf daß er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesum hin und führten ihn fort. 17 Und sein^c Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch Golgatha 18 heißt; *wo sie ihn kreuzigten, und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesum aber in der Mitte. 19 *Pilatus schrieb aber auch eine Über-

schrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazaräer, der König der Juden. *Diese 20 Überschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt^d; und es war geschrieben auf hebräisch, griechisch und lateinisch. *Die Hohen- 21 priester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern daß jener gesagt hat: Ich bin König der Juden. *Pilatus 22 antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

Die Kriegsknechte nun nahmen, als 23 sie Jesum gekreuzigt hatten, seine Kleider (und machten vier Teile, einem jeden Kriegsknecht einen Teil,) und den Leibrock^e. Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. *Da sprachen sie zueinander: Laßt uns 24 ihn nicht zerreißen, sondern um ihn lösen, wessen er sein soll; auf daß die Schrift erfüllt würde, welche spricht: „Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen“.^f Die Kriegsknechte nun haben dies getan.

Es standen aber bei dem Kreuze Jesu 25 seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas Weib, und Maria Magdalene^g. *Als nun Jesus 26 die Mutter sah und den Jünger, welchen er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn! *Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, 27 deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich^h. *Da- 28 nach, da Jesus wußte, daß alles schon vollbracht war, spricht er, auf daß die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet! *Es 29 stand nun daselbst ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit

^a d. h. erklärt sich, lehnt sich auf. — ^b Eig. Nimm weg, nimm weg! — ^c D. nach and. Les.: sich selbst das. — ^d D. der Ort der Stadt, wo . . . wurde, war nahe. — ^e D. das Unterkleid. — ^f Ps. 22, 18. — ^g d. i. von Magdala; so auch Kap. 20, 1. 18. — ^h Eig. in das Seinige.

Eßig und legten ihn um einen Iosop und
 30 brachten ihn zu seinem Munde. *Als
 nun Jesus den Eßig genommen hatte,
 sprach er: Es ist vollbracht! und er
 neigte das Haupt und übergab den Geist.
 31 Die Juden nun baten den Pilatus,
 damit die Leiber nicht am Sabbath am
 Kreuze blieben, weil es Rüsttag war,
 (denn der Tag jenes Sabbaths war
 groß,) daß ihre Beine gebrochen^a, und
 32 sie abgenommen werden möchten. *Da
 kam n die Kriegsknechte und brachen die
 Beine des ersten und des anderen, der
 33 mit ihm gekreuzigt war. *Als sie aber
 zu Jesu kamen und sahen, daß er schon
 gestorben war, brachen sie ihm die Beine
 34 nicht, *sondern einer der Kriegsknechte
 durchbohrte mit einem Speer seine Seite,
 und alsbald kam Blut und Wasser her=
 35 aus. *Und der es gesehen hat, hat es
 bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr=
 haftig; und er weiß, daß er sagt was
 wahr ist, auf daß auch ihr glaubet.
 36 *Denn dies geschah, auf daß die Schrift
 erfüllt würde: „Kein Bein von ihm
 37 wird zerbrochen werden“.^b *Und wie=
 derum sagt eine andere Schrift: „Sie
 werden den anschauen, welchen sie durch=
 stochen haben“.^c
 38 Nach diesem aber bat Joseph von
 Arimathia, der ein Jünger Jesu war,
 aber aus Furcht vor den Juden ein ver=
 borgener, den Pilatus, daß er den Leib
 Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus er=
 laubte es. Er kam nun und nahm den
 39 Leib Jesu ab. *Es kam aber auch Nifo=
 demus, der zuerst bei Nacht zu Jesu ge=
 kommen war, und brachte eine Mischung
 von Myrrhe und Aloe, bei hundert
 40 Pfund. *Sie nahmen nun den Leib
 Jesu und wickelten ihn in leinene Tü=
 cher mit den Spezereien, wie es bei den
 Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzu=
 41 bereiten. *Es war aber an dem Orte,

wo er gekreuzigt wurde, ein Garten,
 und in dem Garten eine neue Gruft, in
 welche noch nie jemand gelegt worden
 war. *Dorthin nun, wegen des Rüst=
 42 tags der Juden, weil die Gruft nahe
 war, legten sie Jesum.

An dem ersten Wochentage aber kommt **20**
 Maria Magdalene früh, als es noch
 finster war, zur Gruft und sieht den
 Stein von der Gruft weggenommen.
 *Sie läuft nun und kommt zu Simon 2
 Petrus und zu dem anderen Jünger,
 den Jesus lieb hatte, und spricht zu
 ihnen: Sie haben den Herrn aus der
 Gruft weggenommen, und wir wissen
 nicht, wo sie ihn hingelegt haben. *Da 3
 ging Petrus hinaus und der andere
 Jünger, und sie gingen zu der Gruft.
 *Die beiden aber liefen zusammen, und 4
 der andere Jünger lief voraus, schneller
 als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft;
 *und sich vornüberbückend sieht er die 5
 leinenen Tücher liegen; doch ging er
 nicht hinein. *Da kommt Simon Petrus, 6
 ihm folgend, und ging hinein in die
 Gruft und sieht die leinenen Tücher lie=
 gen, *und das Schweiß Tuch, welches auf 7
 seinem Haupte war, nicht bei den leine=
 nen Tüchern liegen, sondern besonders zu=
 sammengewickelt an einem Orte. *Dann 8
 ging nun auch der andere Jünger hin=
 ein, der zuerst zu der Gruft kam, und
 er sah und glaubte. *Denn sie kannten 9
 die Schrift noch nicht, daß er aus den
 Toten auferstehen mußte. *Es gingen 10
 nun die Jünger wieder heim.

Maria aber stand bei der Gruft, 11
 draußen, und weinte. Als sie nun
 weinte, bückte sie sich vornüber in die
 Gruft *und sieht zwei Engel in weißen 12
 Kleidern sitzen, einen zu dem Haupte und
 einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu
 gelegen hatte. *Und jene sagen zu ihr: 13
 Weib, was weinst du? Sie spricht zu

^a D. zererschlagen; so auch B. 32. 33. — ^b 2. Moße 12, 46; Ps. 34, 20. — ^c Sach. 12, 10.

ihnen: Weil sie meinen Herrn wegge-
 nommen, und ich nicht weiß, wo sie ihn
 14 hingelegt haben. *Als sie dies gesagt
 hatte, wandte sie sich zurück und sieht
 Jesum stehen; und sie wußte nicht, daß
 15 es Jesus sei. *Jesus spricht zu ihr:
 Weib, was weinst du? Wen suchst du?
 Sie, meinend, es sei der Gärtner, spricht
 zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetra-
 gen, so sage mir, wo du ihn hingelegt
 16 hast, und ich werde ihn wegholen. *Je-
 sus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet
 sich um und spricht zu ihm auf hebrä-
 17 isch: Rabbuni! das heißt Lehrer. *Je-
 sus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an,
 denn ich bin noch nicht aufgefahren zu
 [meinem] Vater. Gehe aber hin zu mei-
 nen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich
 fahre auf zu meinem Vater und eurem
 Vater, und zu meinem Gott und eurem
 18 Gott. *Maria Magdalene kommt und ver-
 kündigt den Jüngern, daß sie den Herrn
 gesehen, und er dies zu ihr gesagt habe.
 19 Als es nun Abend war an jenem
 Tage, dem ersten der Woche, und die
 Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht
 vor den Juden verschlossen waren, kam
 20 Jesus und stand in der Mitte und spricht
 zu ihnen: Friede euch! *Und als er
 dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine
 Hände und seine Seite. Da freuten sich
 die Jünger, als sie den Herrn sahen.
 21 **[Jesus]* sprach nun wiederum zu ihnen:
 Friede euch! Gleichwie der Vater mich
 ausgesandt hat, sende ich auch euch.
 22 *Und als er dies gesagt hatte, hauchte
 er in sie^a und spricht zu ihnen: Em-
 23 pfanget den Heiligen Geist! *Welchen
 irgend ihr die Sünden vergebet, denen
 sind sie vergeben, welchen irgend ihr sie
 behaltet, sind sie behalten.
 24 Thomas aber, einer von den Zwöl-
 fen, genannt Zwillings^b, war nicht bei
 25 ihnen, als Jesus kam. *Da sagten die

anderen Jünger zu ihm: Wir haben den
 Herrn gesehen. Er aber sprach zu ih-
 nen: Es sei denn daß ich in seinen
 Händen das Mal der Nägel sehe und
 meine Finger in das Mal der Nägel
 lege, und lege meine Hand in seine Seite,
 so werde ich nicht glauben. *Und nach 26
 acht Tagen waren seine Jünger wie-
 derum drinnen und Thomas bei ihnen.
 Da kommt Jesus, als die Türen ver-
 schlossen waren, und stand in der Mitte
 und sprach: Friede euch! *Dann spricht 27
 er zu Thomas: Reiche deinen Finger her
 und sieh meine Hände, und reiche deine
 Hand her und lege sie in meine Seite,
 und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.
 *Thomas antwortete und sprach zu ihm: 28
 Mein Herr und mein Gott! *Jesus 29
 spricht zu ihm: Weil du mich gesehen
 hast, hast du geglaubt. Glückselig sind,
 die nicht gesehen und geglaubt haben!

Auch viele andere Zeichen hat nun 30
 zwar Jesus vor seinen Jüngern getan,
 die nicht in diesem Buche geschrieben
 sind. *Diese aber sind geschrieben, auf 31
 daß ihr glaubet, daß Jesus der Christus
 ist, der Sohn Gottes, und auf daß ihr
 glaubend Leben habet in seinem Namen.

Nach diesem offenbarte Jesus sich **21**
 wiederum den Jüngern am See von
 Tiberias. Er offenbarte sich aber also:
 *Simon Petrus und Thomas, genannt 2
 Zwillings^b, und Nathanael, der von
 Kana in Galiläa war, und die Söhne
 des Zebedäus und zwei andere von sei-
 nen Jüngern waren zusammen. Simon
 Petrus spricht zu ihnen: *Ich gehe hin 3
 fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch wir
 gehen mit dir. Sie gingen hinaus und
 stiegen in das Schiff; und in jener Nacht
 fingen sie nichts. *Als aber schon der 4
 frühe Morgen anbrach, stand Jesus am
 Ufer; doch wußten die Jünger nicht,
 daß es Jesus sei. *Jesus spricht nun 5

a D. sie an. — b D. Didymus.

zu ihnen: Kindlein, habt ihr wohl etwas zu essen^a? Sie antworteten ihm: 6 Nein. *Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr 7 zu ziehen. *Da sagt jener Jünger, welchen Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, daß es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um (denn er war nackt^b) und 8 warf sich in den See. *Die anderen Jünger aber kamen in dem Schifflein, (denn sie waren nicht weit vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen nach. 9 *Als sie nun ans Land ausstiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch 10 darauf liegen und Brot. *Jesus spricht zu ihnen: Bringet her von den Fischen, 11 die ihr jetzt gefangen habt. *Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig, auf das Land; und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß das Netz nicht. 12 *Jesus spricht zu ihnen: Kommet her, frühstücket. Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? da sie wußten, daß es der Herr 13 sei. *Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und gleicherweise den Fisch. *Dies ist schon das dritte Mal, daß Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war. 14 15 Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn Jonas', liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu 16 ihm: Weide meine Lämmlein. *Wiederum spricht er zum zweiten Male zu ihm: Simon, Sohn Jonas', liebst du mich?

Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe. *Er spricht 17 zum dritten Male zu ihm: Simon, Sohn Jonas', hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, daß er zum dritten Male zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, daß ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe. *Wahrlich, wahrlich, ich sage 18 dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und hinbringen, wohin du nicht willst. *Dies 19 aber sagte er, andeutend, mit welchem Tode er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach. *Petrus wandte 20 sich um und sieht den Jünger nachfolgen, welchen Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? *Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: 21 Herr, was soll aber dieser? *Jesus 22 spricht zu ihm: Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach. *Es ging nun 23 dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, daß er nicht sterbe, sondern: wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

Dieser ist der Jünger, der von diesen 24 Dingen zeugt und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahr ist. *Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

a Eig. etwas Zukost. — b d. h. ohne Oberkleid.

Die Apostelgeschichte^a.

1 Den ersten Bericht^b habe ich verfaßt,
 o Theophilus, von allem, was Jesus an-
 fing, sowohl zu tun als auch zu lehren,
2 *bis zu dem Tage, an welchem er auf-
 genommen wurde, nachdem er den Apo-
 steln, die er sich auserwählt, durch den
 Heiligen Geist Befehl gegeben hatte;
3 *welchen er sich auch nach seinem Leiden
 in vielen sicheren Kennzeichen lebendig
 dargestellt hat, indem er vierzig Tage
 hindurch von ihnen gesehen wurde und
 über die Dinge redete, welche das Reich
4 Gottes betreffen. *Und als er mit ihnen
 versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht
 von Jerusalem zu entfernen, sondern auf
 die Verheißung des Vaters zu warten, —
5 die ihr von mir gehört habt; *denn Jo-
 hannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber
 werdet mit^c Heiligem Geiste getauft wer-
 den nach nunmehr nicht vielen Tagen.
6 Sie nun, als sie zusammengekommen
 waren, fragten ihn und sagten: Herr,
 stellst du in dieser Zeit dem Israel das
7 Reich wieder her? *Er sprach aber zu
 ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeit
 oder Zeiten^d zu wissen, die der Vater
8 in seine eigene Gewalt gesetzt hat^e. *Aber
 ihr werdet Kraft empfangen, wenn der
 Heilige Geist auf euch gekommen ist;
 und ihr werdet meine Zeugen sein, so-
 wohl in Jerusalem als auch in ganz
 Judäa und Samaria, und bis an das
9 Ende der Erde. *Und als er dies ge-
 sagt hatte, wurde er emporgehoben, in-
 dem sie es sahen^f, und eine Wolke nahm
 ihn auf von ihren Augen hinweg.

Und wie sie unverwandt gen Himmel **10**
 schauten, als er auffuhr, siehe, da stan-
 den zwei Männer in weißem Kleide bei
 ihnen, *welche auch sprachen: Männer **11**
 von Galiläa, was stehet ihr und sehet
 hinauf gen Himmel? Dieser Jesus, der
 von euch weg in den Himmel aufgenom-
 men worden ist, wird also kommen, wie
 ihr ihn gen Himmel habt auffahren
 sehen. *Da kehrten sie nach Jerusalem **12**
 zurück von dem Berge, welcher Ölberg
 heißt, der nahe bei Jerusalem ist, einen
 Sabbathweg^g entfernt. *Und als sie **13**
 hineingekommen waren, stiegen sie auf
 den Oberaal, wo sie blieben^h: sowohl
 Petrus, als Johannes und Jakobus und
 Andreas, Philippus und Thomas, Bar-
 tholomäus und Matthäus, Jakobus, Al-
 phäus' Sohn, und Simon, der Eiferer,
 und Judas, Jakobus' Bruderⁱ. *Diese **14**
 alle verharrten einmütig im Gebet mit
 etlichen Weibern und Maria, der Mutter
 Jesu, und mit seinen Brüdern.

Und in diesen Tagen stand Petrus **15**
 in der Mitte der Brüder auf und sprach
 (es war aber eine Menge^k von etwa hun-
 dertundzwanzig beisammen): *Brüder^l, **16**
 es mußte die Schrift erfüllt werden,
 welche der Heilige Geist durch den Mund
 Davids vorhergesagt hat über Judas,
 der denen, die Jesum griffen, ein Weg-
 weiser geworden ist. *Denn er war unter **17**
 uns gezählt und hatte das Los dieses
 Dienstes empfangen. *(Dieser nun hat **18**
 sich zwar von dem Lohne der Ungerech-
 tigkeit einen Acker erworben, und ist,

a Eig. Taten (Handlungen) der Apostel. — b D. Die erste Erzählung, Darstellung. — c W. in. — d W. Zeiten
 oder bestimmte Zeiten. — e And. üb.: in seiner eigenen Gewalt festgesetzt hat. — f D. indem sie zusahen. —
 g d. i. 5—6 Stadien (2000 Ellen). — h D. sich aufzuhalten pflegten. — i And.: Sohn. — k W. Menge von Namen.
 — l W. Männer, Brüder (ein Hebraismus), so gewöhnlich bei der Unrede.

kopfüber gestürzt, mitten entzwei ge-
 borsten, und alle seine Eingeweide sind
 19 ausgeschüttet worden. *Und es ist allen
 Bewohnern von Jerusalem kundgewor-
 den, so daß jener Acker in ihrer [eigenen]
 Mundart Akeldama, das ist Blut-
 20 acker, genannt worden ist.) *Denn es
 steht im Buche der Psalmen geschrieben:
 „Seine Wohnung werde öde, und es sei
 niemand, der darin wohne“,^a und: „sein
 Aufseheramt empfangen ein anderer.“^b
 21 *Es muß nun von den Männern, die
 mit uns gegangen sind in all der Zeit,
 in welcher der Herr Jesus bei uns ein-
 22 und ausging, *anfangend von der Taufe
 Johannes' bis zu dem Tage, an wel-
 chem er von uns aufgenommen wurde,
 — von diesen muß einer ein Zeuge sei-
 23 ner Auferstehung mit uns werden. *Und
 sie stellten zwei dar: Joseph, genannt
 Barsabas, der Justus zubenamt war,
 24 und Matthias. *Und sie beteten und
 sprachen: Du, Herr, Herzenskündiger
 aller, zeige von diesen beiden den einen
 25 an, den du auserwählt hast, *um das
 Los dieses Dienstes und Apostelamtes^c
 zu empfangen, von welchem Judas ab-
 gewichen ist, um an seinen eigenen Ort
 26 zu gehen. *Und sie gaben Lose über^d
 sie; und das Los fiel auf Matthias, und
 er wurde den elf Aposteln zugezählt.

2 Und als der Tag der Pfingsten er-
 füllt wurde, waren sie alle an einem
 2 Orte beisammen. *Und plötzlich geschah
 aus dem Himmel ein Brausen, wie von
 einem daherkommenden, gewaltigen Winde^e,
 und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.
 3 *Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen
 wie von Feuer, und sie setzten sich^f auf
 4 jeden einzelnen von ihnen. *Und sie wur-
 den alle mit Heiligem Geiste erfüllt und
 fingen an in anderen Sprachen^g zu reden,
 wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Ju- 5
 den, gottesfürchtige Männer, von jeder
 Nation derer, die unter dem Himmel
 sind. *Als sich aber das Gerücht hier- 6
 von verbreitete^h, kam die Menge zu-
 sammen und wurde bestürzt, weil jeder
 einzelne in seiner eigenen Mundart sie
 reden hörte. *Sie entsetzten sich aber 7
 alle und wunderten sich und sagten:
 Siehe, sind nicht alle diese, die da re-
 den, Galiläer? *Und wie hören wir 8
 sie ein jeder in unserer eigenen Mund-
 art, in der wir geboren sind: *Parther 9
 und Meder und Elamiter, und die Be-
 wohner von Mesopotamien und von
 Judäa und Kappadocien, Pontus und
 Asien, *und Phrygien und Pamphylien, 10
 Ägypten und den Gegenden von Libyen,
 gegen Kyrene hin, und die hier weilen-
 den Römer, sowohl Juden als Prose-
 lyten, *Araber und Araber, — wie hören 11
 wir sie die großen Taten Gottes in un-
 serer Sprachen reden? *Sie entsetzten 12
 sich aber alle und waren in Verlegen-
 heit und sagten einer zum anderen:
 Was mag dies wohl sein? *Anderer aber 13
 sagten spottend: Sie sind voll süßen
 Weines.

Petrus aber, mit den Elfen aufstehend, 14
 erhob seine Stimme und redete zu ihnen:
 Männer von Judäa, und ihr alle, die
 ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch
 kund, und nehmet zu Ohren meine
 Worte! *Denn diese sind nicht trunken, 15
 wie ihr meint, denn es ist die dritte
 Stunde des Tages; *sondern dies ist es, 16
 was durch den Propheten Joel gesagt
 ist: *„Und es wird geschehen in den 17
 letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von
 meinem Geiste ausgießen werde auf alles
 Fleisch, und eure Söhne und eure Töch-
 ter werden weissagen, und eure Jüng-
 linge werden Gesichte sehen, und eure

^a Ps. 69, 25. — ^b Ps. 109, 8. — ^c Eig. dieser Apostelschaft. — ^d D. für. — ^e D. Wehen. — ^f Eig. es setzte sich. — ^g D. Zungen. — ^h D. Als aber diese Stimme geschehen war.

18 Ältesten werden Träume haben^a; *und
 sogar auf meine Knechte und auf meine
 Mägde werde ich in jenen Tagen von
 meinem Geiste ausgießen, und sie wer-
 19 den weissagen. *Und ich werde Wunder
 geben in dem Himmel oben und Zeichen
 auf der Erde unten: Blut und Feuer
 20 und Rauchdampf; *die Sonne wird ver-
 wandelt werden in Finsternis und der
 Mond in Blut, ehe der große und herr-
 21 liche Tag^b des Herrn^c kommt. *Und es
 wird geschehen, ein jeder, der irgend den
 Namen des Herrn anrufen wird, wird
 22 errettet werden.“^d *Männer von Israel,
 höret diese Worte: Jesum, den Naza-
 räer, einen Mann, von Gott an euch
 erwiesen durch mächtige Taten und Wun-
 der und Zeichen, die Gott durch ihn in
 eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisset,
 23 — *diesen, übergeben nach dem bestimm-
 ten Ratschluß und nach Vorkennnis
 Gottes, habt ihr durch die Hand von
 Gesetzlosen ans Kreuz geheftet und um-
 24 gebracht. *Den hat Gott auferweckt,
 nachdem er die Wehen des Todes auf-
 gelöst hatte, wie es denn nicht möglich
 war, daß er von demselben behalten
 25 würde. *Denn David sagt über^e ihn:
 „Ich sah^f den Herrn allezeit vor mir;
 denn er ist zu meiner Rechten, auf daß
 26 ich nicht wanke. *Darum freute sich mein
 Herz, und meine Zunge frohlockte; ja,
 auch mein Fleisch wird in^g Hoffnung
 27 ruhen; *denn du wirst meine Seele nicht
 im Hades zurücklassen, noch zugeben, daß
 28 dein Frommer^h Verwesung seheⁱ. *Du
 hast mir kundgetan Wege des Lebens;
 du wirst mich mit Freude erfüllen mit
 29 deinem Angesicht.“^k *Brüder^l, es sei
 erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu
 reden über den Patriarchen David, daß
 er sowohl gestorben als auch begraben

ist, und sein Grab ist unter uns bis auf
 diesen Tag. *Da er nun ein Prophet 30
 war und wußte, daß Gott ihm mit einem
 Eide geschworen hatte, von der Frucht
 seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen,
 *hat er, voraussehend, von der Auf- 31
 erstehung des Christus geredet, daß er
 nicht im Hades zurückgelassen worden
 ist, noch sein Fleisch die Verwesung ge-
 sehen hat. *Diesen Jesus hat Gott auf- 32
 erweckt, wovon wir alle Zeugen sind.
 *Nachdem er nun durch die Rechte Gottes 33
 erhöht worden ist und die Verheißung
 des Heiligen Geistes vom Vater em-
 pfangen hat, hat er dieses ausgegossen,
 was ihr sehet und höret. *Denn nicht 34
 David ist in die Himmel aufgefahren;
 er sagt aber selbst: „Der Herr sprach
 zu meinem Herrn: Setze dich zu mei-
 ner Rechten, *bis ich deine Feinde lege 35
 zum Schemel deiner Füße“^m. *Das ganze 36
 Haus Israel wisse nun zuverlässig, daß
 Gott ihn sowohl zum Herrn als auch
 zum Christus gemacht hat, diesen Jesus,
 den ihr gekreuzigt habt.

Als sie aber das hörten, drang es 37
 ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu
 Petrus und den anderen Aposteln: Was
 sollen wir tun, Brüder? *Petrus aber 38
 [sprach] zu ihnen: Tut Buße, und ein
 jeder von euch werde getauft auf den
 Namen Jesu Christi zur Vergebung der
 Sünden, und ihr werdet die Gabe des
 Heiligen Geistes empfangen. *Denn euch 39
 ist die Verheißung und euren Kindern
 und allen, die in der Ferne sind, so
 viele irgend der Herr, unser Gott, herzu-
 rufen wird. *Und mit vielen anderen 40
 Worten beschwor und ermahnte er sie,
 indem er sagte: Laßt euch retten von
 diesem verkehrten Geschlecht! *Die nun 41
 sein Wort aufnahmenⁿ, wurden getauft;

^a Eig. mit Träumen träumen. — ^b D. der große und Erscheinungs-Tag. — ^c S. die Anm. zu Matth. 1, 20. —
^d Joel 2, 28—32. — ^e Eig. auf. — ^f Eig. sah im voraus. — ^g D. auf. — ^h D. Heiliger, Barmherziger, Gnädiger.
 — ⁱ D. deinen Frommen hingeben (eig. geben), Verwesung zu sehen. — ^k Ps. 16, 8—11. — ^l wie Kap. 1, 16. —
^m Ps. 110, 1. — ⁿ Eig. in Fülle od. als wahr aufnahmen.

und es wurden an jenem Tage hinzugegan bei dreitausend Seelen.

42 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft^a, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

43 *Es kam aber jede Seele Furcht an, und es geschahen viele Wunder und Zeichen

44 durch die Apostel. *Alle aber, welche glaubten, waren beisammen und hatten

45 alles gemein; *und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie

46 an alle, jenachdem einer irgend Bedürfnis hatte. *Und indem sie täglich ein-

47 mütig im Tempel^b verharrten und zu Hause das Brot brachen, nahmen sie

48 Speise mit Frohlocken und Einfalt des Herzens, *lobten Gott und hatten Gunst

bei dem ganzen Volke. Der Herr aber tat täglich [zu der Versammlung] hinzu,

die gerettet werden sollten.^c

3 Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel^b um

2 die Stunde des Gebets, die neunte. *Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter

71 Leibe an lahm war, wurde getragen, welchen sie täglich an die Pforte des

Tempels setzten, die man die schöne nennt, um Almosen zu erbitten von denen, die

3 in den Tempel gingen. *Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den

Tempel eintreten wollten, bat er, daß er

4 ein Almosen empfinde. *Petrus aber blickte unverwandt mit Johannes auf ihn

5 hin und sprach: Sieh uns an! *Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung,

6 etwas von ihnen zu empfangen. *Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich

nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des

7 Nazaräers, [stehe auf und] wandle! *Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und

8 richtete ihn auf; alsbald aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark. *Und

auffspringend stand er und wandelte und ging mit ihnen in den Tempel, wande-

delnd und springend und Gott lobend.

*Und das ganze Volk sah ihn wandeln 9 und Gott loben; *und sie erkannten ihn, 10

daß er der war, welcher um das Al-

mosen an der schönen Pforte des Tempels

gesehen; und sie wurden mit Verwun-

derung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. *Wäh-

11 rend er aber den Petrus und Johannes festhielt, lief das ganze Volk voll Er-

staunen zu ihnen zusammen in der Säulen-

halle, die Salomonshalle genannt wird.

Als aber Petrus es sah, antwortete 12

er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was

seheth ihr unverwandt auf uns, als hät-

ten wir aus eigener Kraft oder Fröm-

13 migkeit ihn wandeln gemacht? *Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der

Gott unserer Väter, hat seinen Knecht

Jesus verherrlicht, den ihr überliefert

und angesichts des Pilatus verleugnet

habt, als dieser geurteilt hatte, ihn los-

zugeben. *Ihr aber habt den Heiligen 14

und Gerechten verleugnet und gebeten, daß euch ein Mann, der ein Mörder

war, geschenkt würde; *den Urheber^d 15

des Lebens aber habt ihr getötet, welchen Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind. *Und durch 16

Glauben^e an seinen Namen hat sein

Name diesen, den ihr sehet und kennet,

stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene

Gesundheit gegeben vor euch allen. *Und 17

jetzt, Brüder, ich weiß, daß ihr in Un-

wissenheit gehandelt habt, gleichwie auch

eure Obersten. *Gott aber hat also er-

füllt, was er durch den Mund aller

Propheten zuvor verkündigt hat, daß

sein Christus leiden sollte. *So tut nun 19

^a D. in der Lehre (od. Belehrung) und in der Gemeinschaft der Apostel. — ^b die Gebäude. — ^c d. h. den Überrest aus Israel, welchen Gott vor den Gerichten retten wollte, indem er ihn der Versammlung (christl. Gemeinde) hinzufügte. — ^d D. Anführer. — ^e D. auf Grund des Glaubens.

Buße und befehret euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, *und er den euch zuvor verordneten Jesus Christus sende, *welchen freilich der Himmel aufnehmen muß bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat. *Moses hat schon gesagt: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; auf ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird. *Es wird aber geschehen, jede Seele, die irgend auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volke ausgerottet werden.“^a *Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele ihrer geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt. *Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unseren Vätern verordnet hat, indem er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“^b *Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht erweckte, ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden von euren Bosheiten abwendet.

4 Während sie aber zu dem Volke redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels^c und die Sadducäer auf sie zu, *welche es verdroß, daß sie das Volk lehrten und in Jesu^d die Auferstehung aus den Toten verkündigten. **3** *Und sie legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend. **4** Viele aber von denen, welche das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und es wurde die Zahl der Männer [bei] fünftausend.

Es geschah aber des folgenden Tages, daß ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten, *und Annas, der Hohepriester, und Kajaphas und Johannes und Alexander, und so viele vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. *Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan? *Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste [von Israel]! *Wenn wir heute über die Wohlthat an einem kranken Menschen verhört und gefragt werden, wodurch dieser geheilt worden ist, *so sei euch allen und dem ganzen Volke Israel kund, daß in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, welchen ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten, daß durch ihn^e dieser gesund vor euch steht. *Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein^f geworden ist. *Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen.

Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und inne wurden, daß es ungelehrte und ungebildete Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkannten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren. *Und da sie den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dawider zu sagen. *Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie miteinander und sagten: *Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist

^a 5. Moise 18, 15. 18. 19. — ^b 1. Moise 22, 18. — ^c die Gebäude. — ^d D. in dem Jesus. — ^e D. in diesem. — ^f W. Haupt der Ecke.

allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen,
 17 und wir können es nicht leugnen. *Über
 auf daß es nicht weiter unter dem Volke
 ausgebreitet werde, laßt uns sie ernst-
 lich bedrohen, daß sie nicht mehr in die-
 sem Namen^a zu irgend einem Menschen
 18 reden. *Und als sie sie gerufen hatten,
 geboten sie [ihnen], durchaus nicht in
 dem Namen Jesu zu reden noch zu leh-
 19 ren. *Petrus aber und Johannes ant-
 worteten und sprachen zu ihnen: Ob es
 vor Gott recht ist, auf euch mehr zu
 20 hören als auf Gott, urtheilet ihr; *denn
 es ist uns unmöglich, von dem, was
 wir gesehen und gehört haben, nicht zu
 21 reden. *Sie aber bedrohten sie noch mehr
 und entließen sie, indem sie nicht fanden,
 auf welche Weise sie sie strafen sollten,
 um des Volkes willen; denn alle ver-
 herrlichten Gott über das, was geschehen
 22 war. *Denn der Mensch war mehr als
 vierzig Jahre alt, an welchem dieses
 Zeichen der Heilung geschehen war.
 23 Als sie aber entlassen waren, kamen
 sie zu den Jhrigen und verkündeten al-
 les, was die Hohenpriester und die Äl-
 24 testen zu ihnen gesagt hatten. *Sie aber,
 als sie es hörten, erhoben einmütig ihre
 Stimme zu Gott und sprachen: Herr-
 scher^b, du bist [der Gott], der den Him-
 mel und die Erde und das Meer gemacht
 25 hat^c und alles was in ihnen ist; *der du
 durch den Mund deines Knechtes Da-
 vid gesagt hast^d: „Warum tobten die
 Nationen, und sannem Eitles die Völker?
 26 *Die Könige der Erde standen da, und
 die Obersten^e versammelten sich wider
 den Herrn und wider seinen Christus.“^f
 27 *Denn in dieser Stadt versammelten
 sich in Wahrheit wider deinen heiligen
 Knecht Jesus, den du gesalbt hast, so-
 wohl Herodes als Pontius Pilatus mit

den Nationen und den Völkern Israels,
 *alles zu tun, was deine Hand und dein 28
 Ratschluß zuvorbestimmt hat, daß es
 geschehen sollte. *Und nun, Herr, sieh an 29
 ihre Drohungen und gib deinen Knechten^g,
 dein Wort zu reden mit aller Freimütig-
 keit, *indem du deine Hand ausstreckst 30
 zur Heilung, und daß Zeichen und Wun-
 der geschehen durch den Namen deines
 heiligen Knechtes Jesus. *Und als sie ge- 31
 betet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie
 versammelt waren; und sie wurden alle
 mit Heiligem Geiste erfüllt und redeten
 das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Die Menge derer aber, die gläubig 32
 geworden, war ein Herz und eine
 Seele^h; und auch nicht einer sagte, daß
 etwas von seiner Habe sein eigen wäre,
 sondern es war ihnen alles gemein. *Und 33
 mit großer Kraft legten die Apostel das
 Zeugnis von der Auferstehung des Herrn
 Jesu ab; und große Gnade war auf
 ihnen allen. *Denn es war auch keiner 34
 dürftig unter ihnen; denn so viele Be-
 sitzer von Äckern oder Häusern waren,
 verkauften sie und brachten den Preis
 des Verkauften *und legten ihn nieder 35
 zu den Füßen der Apostel; es wurde
 aber einem jeden ausgeteilt, so wie einer
 irgend Bedürfnis hatte.

Joseph aber, der von den Aposteln 36
 Barnabas zubenamt wurde, (was ver-
 dolmetscht heißt: Sohn des Trostes,) ein
 Levit, ein Cyprier von Geburt, *der 37
 einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte
 das Geld und legte es nieder zu den
 Füßen der Apostel.

Ein gewisser Mann aber, mit Namen **5**
 Ananias, mit Sapphira, seinem Weibe,
 verkaufte ein Gut *und schaffte von dem 2
 Kaufpreis beiseite, wovon auch das Weib
 wußte; und er brachte einen gewissen

^a Eig. auf Grund dieses Namens; so auch B. 18. — ^b D. Gebieter. — ^c D. du bist Gott (Elohim), der du . . . gemacht hast. — ^d Viell. ist hier nach vielen Handschriften zu lesen: der du durch den Heiligen Geist durch den Mund deines Knechtes David, unseres Waters, gesagt hast. — ^e D. die Herrscher, Fürsten. — ^f Ps. 2, 1. 2. — ^g D. Sklaven. — ^h B. Das Herz und die Seele der Menge derer . . . war eins.

Teil und legte ihn nieder zu den Fü-
 3 ßen der Apostel. *Petrus aber sprach:
 Ananias, warum hat der Satan dein
 Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist
 belogen und von dem Kaufpreis des
 4 Feldes beiseite geschafft hast? *Blieb es
 nicht dein, wenn es so blieb, und war
 es nicht, nachdem es verkauft war, in
 deiner Gewalt? Was ist es, daß du dir
 diese Tat in deinem Herzen vorgenom-
 5 men hast? Nicht Menschen hast du ge-
 Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und ver-
 schied. Und es kam große Furcht über
 6 alle, die es hörten. *Die Jünglinge
 aber standen auf, rafften ihn zusammen
 und trugen ihn hinaus und begruben
 7 ihn. *Es geschah aber nach Verlauf
 von etwa drei Stunden, daß sein Weib
 hereinkam, nicht wissend was geschehen
 8 war. *Petrus aber antwortete ihr: Sage
 mir, ob ihr für so viel das Feld hin-
 gegeben habt? Sie aber sprach: Ja, für
 9 so viel. *Petrus aber [sprach] zu ihr:
 Was ist es, daß ihr übereingekommen
 seid, den Geist des Herrn zu versuchen?
 Siehe, die Füße derer, welche deinen
 Mann begraben haben, sind an der Tür,
 10 und sie werden dich hinaustragen. *Sie
 fiel aber alsbald zu seinen Füßen nie-
 der und verschied. Und als die Jüng-
 linge hereinkamen, fanden sie sie tot;
 und sie trugen sie hinaus und begruben
 11 sie bei ihrem Manne. *Und es kam große
 Furcht über die ganze Versammlung und
 über alle, welche dies hörten.
 12 Aber durch die Hände der Apostel ge-
 schahen viele Zeichen und Wunder un-
 ter dem Volke; (und sie waren alle ein-
 mütig in der Säulenhalle Salomons.
 13 *Von den übrigen aber wagte keiner
 sich ihnen anzuschließen, sondern das
 14 Volk erhob sie. *Aber umsomehr Gläu-
 bige wurden dem Herrn hinzugetan^a,

Scharen^b von Männern sowohl als Wei-
 bern;) *so daß sie die Kranken auf die 15
 Straßen hinaustrugen und auf Betten
 und Lager legten, auf daß, wenn Petrus
 käme, auch nur sein Schatten einen von
 ihnen überschatten möchte. *Es kam aber 16
 auch die Menge der umliegenden Städte
 nach Jerusalem zusammen, und sie brach-
 ten Kranke und von unreinen Geistern
 Geplagte, welche alle geheilt wurden.

Der Hohepriester aber stand auf und 17
 alle, die mit ihm waren, das ist die
 Sekte der Sadducäer, und wurden von
 Eifersucht^c erfüllt; *und sie legten die 18
 Hände an die Apostel und setzten sie
 in öffentlichen Gewahrsam. *Ein En-19
 gel des Herrn aber öffnete während der
 Nacht die Türen des Gefängnisses, und
 führte sie hinaus und sprach: *Gehet 20
 und stellet euch hin und redet in dem
 Tempel^d zu dem Volke alle Worte die-
 ses Lebens! *Als sie es aber gehört 21
 hatten, gingen sie frühmorgens in den
 Tempel und lehrten. Der Hohepriester
 aber kam und die mit ihm waren, und sie
 beriefen das Synedrium und die ganze
 Ältestenschaft der Söhne Israels zusam-
 men und sandten nach dem Gefängnis,
 daß sie herbeigeführt würden. *Als aber 22
 die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht
 in dem Gefängnis; und sie kehrten zu-
 rück, berichteten *und sagten: Wir fan- 23
 den das Gefängnis mit aller Sorgfalt
 verschlossen und die Wachen an den
 Türen stehen; als wir aber aufgemacht
 hatten, fanden wir niemanden darin.
 *Als aber sowohl [der Priester und] 24
 der Hauptmann des Tempels als auch
 die Hohenpriester diese Worte hörten,
 waren sie über sie in Verlegenheit, was
 dies doch werden möchte. *Es kam aber 25
 einer und berichtete ihnen: Siehe, die
 Männer, die ihr ins Gefängnis gesetzt
 habt, sind im Tempel, stehen und lehren

^a Gläubige an den Herrn wurden hinzugetan. — ^b Eig. Mengen. — ^c D. Neid. — ^d die Gebäude.

26 das Volk. *Da ging der Hauptmann
 mit den Dienern hin und führte sie her-
 bei, nicht mit Gewalt, denn sie fürch-
 teten das Volk, sie möchten gesteinigt
 27 werden. *Sie führten sie aber herbei
 und stellten sie vor das Synedrium;
 28 und der Hohepriester befragte sie *und
 sprach: Wir haben euch strenge geboten,
 in diesem Namen^a nicht zu lehren; und
 siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit
 29 eurer Lehre und wollt das Blut dieses
 Menschen auf uns bringen. *Petrus
 und die Apostel aber antworteten und
 30 sprachen: Man muß Gott mehr gehor-
 chen als Menschen. *Der Gott unserer
 31 Väter hat Jesum auferweckt, den ihr
 ermordet habt, indem ihr ihn an ein
 Holz hängtet. *Diesen hat Gott durch
 32 seine Rechte zum Führer und Heiland
 erhöht, um Israel Buße und Vergebung
 der Sünden zu geben. *Und wir sind
 33 [seine] Zeugen von diesen Dingen^b, aber
 auch der Heilige Geist, welchen Gott
 denen gegeben hat, die ihm gehorchen.
 Sie aber wurden, als sie es hörten,
 durchbohrt und ratschlagten, sie umzu-
 34 bringen. *Es stand aber einer in dem
 Synedrium auf, ein Pharisäer, mit Na-
 men Gamaliel, ein Gesetzgelehrter, ange-
 sehen bei dem ganzen Volke, und befahl,
 die Leute eine kurze Zeit hinauszutun.
 35 *Und er sprach zu ihnen: Männer von
 Israel, sehet euch vor betreffs dieser Men-
 36 schen, was ihr tun wollt. *Denn vor
 diesen Tagen stand Theudas auf und
 sagte, daß er selbst etwas sei, welchem
 eine Anzahl von etwa vierhundert Män-
 37 nern anhing; der ist getötet worden, und
 alle, so viele ihm Gehör gaben, sind zer-
 streut und zunichte geworden. *Nach die-
 sem stand Judas der Galiläer auf, in
 den Tagen der Einschreibung, und machte
 Volk abfällig sich nach; auch der kam um,

und alle, so viele ihm Gehör gaben, wur-
 den zerstreut. *Und jetzt sage ich euch: 38
 Stehet ab von diesen Menschen und lasset
 sie, (denn wenn dieser Rat oder dieses
 Werk aus Menschen ist, so wird es zu
 Grunde gehen; *wenn es aber aus Gott 39
 ist, so werdet ihr sie nicht zu Grunde
 richten können,) damit ihr nicht gar als
 solche erfunden werdet, die wider Gott
 streiten^c. *Und sie gaben ihm Gehör; 40
 und als sie die Apostel herbeigerufen
 hatten, schlugen sie sie und geboten ih-
 nen, nicht in dem Namen Jesu zu reden,
 und entließen sie. *Sie nun gingen aus 41
 dem Synedrium hinweg, sich freuend,
 daß sie gewürdigt worden waren, für den
 Namen Schmach zu leiden; *und jeden 42
 Tag, in dem Tempel und in den Häusern,
 hörten sie nicht auf zu lehren und Jesum
 als den Christus zu verkündigen^d.

In diesen Tagen aber, als die Jünger **6**
 sich vermehrten, entstand ein Murren
 der Hellenisten^e gegen die Hebräer, weil
 ihre Witwen bei der täglichen Bedie-
 nung übersehen wurden. *Die Zwölfse 2
 aber beriefen die Menge der Jünger und
 sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das
 Wort Gottes verlassen und die Tische
 bedienen. *So sehet euch nun um, Brü- 3
 der, nach sieben Männern aus euch, von
 gutem Zeugnis, voll [Heiligen] Geistes
 und Weisheit, die wir über dieses Ge-
 schäft bestellen wollen; *wir aber werden 4
 im Gebet und im Dienst des Wortes
 verharren. *Und die Rede gefiel der 5
 ganzen Menge; und sie erwählten Ste-
 phanus, einen Mann voll Glaubens und
 Heiligen Geistes, und Philippus und
 Prochorus und Nikanor und Timon und
 Parmenas und Nikolaus, einen Prose-
 lyten aus Antiochien, *welche sie vor 6
 die Apostel stellten; und als sie gebetet
 hatten, legten sie ihnen die Hände auf.

^a Eig. auf Grund dieses Namens; so auch B. 40. — ^b D. Worten. — ^c Eig. als Gottesbekämpfer erfunden
 werdet. — ^d B. zu evangelisieren. — ^e Griechische Juden.

7 Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem vermehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.

8 Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen^a unter 9 dem Volke. *Es standen aber etliche auf von der sogenannten Synagoge der Libertiner^b und der Kyrenäer und der Alexandriner und derer von Cilicien und Asien und stritten mit Stephanus. 10 *Und sie vermochten nicht der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, womit^c 11 er redete. *Da schoben sie heimlich Männer vor^d, welche sagten: Wir haben ihn Lasterworte reden hören wider Moses 12 und Gott. *Und sie erregten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten; und sie fielen über ihn her und rissen ihn mit sich fort und führten ihn 13 vor das Synedrium. *Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden wider die heilige Stätte und das 14 Gesetz; *denn wir haben ihn sagen hören: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. 15 *Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

7 Der Hohepriester aber sprach: Ist 2 [denn] dieses also? *Er aber sprach: Brüder und Väter, höret! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, 3 ehe er in Haran wohnte, *und sprach zu ihm: „Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und komm in das Land, das ich dir zeigen werde“.^e 4 *Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Va-

ter gestorben war, in dieses Land, in welchem ihr jetzt wohnet. *Und er gab 5 ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fußbreit; und er verhiess es ihm zum Besitztum zu geben und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte. *Gott 6 aber sprach also: „Sein Same wird ein Fremdling^f sein in fremdem Lande, und man wird ihn knechten und mißhandeln vierhundert Jahre. *Und die Nation, 7 welcher sie dienen werden, werde ich richten“, sprach Gott, „und danach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte“.^g *Und er gab ihm den 8 Bund der Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen. *Und 9 die Patriarchen, neidisch auf Joseph, verkauften ihn nach Ägypten. Und Gott war mit ihm *und rettete ihn aus 10 allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und sein ganzes Haus. *Es kam aber eine Hun- 11 gersnot über das ganze [Land] Ägypten und Kanaan und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise^h. *Als aber Jakob hörte, daß in Ägypten 12 Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Male aus. *Und beim zweiten 13 Male wurde Joseph von seinen Brüdern wiedererkannt, und dem Pharao wurde das Geschlecht Josephs offenbar. *Jo- 14 seph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft, an fünfundsiebenzig Seelen. *Jakob aber zog hinab nach Ägypten 15 und starb, er und unsere Väter; *und 16 sie wurden nach Sichem hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, welche Abraham für eine Summe Geldes von den

^a D. große Wunder und Zeichen. — ^b D. Freigelassenen. — ^c D. durch welchen. — ^d D. stifteten sie Männer an. — ^e 1. Mose 12, 1. — ^f D. Weisaffe. — ^g 1. Mose 15, 13. 14. — ^h D. kein Futter.

Söhnen Semors, des Vaters Sichems, 17 kaufte. *Als aber die Zeit der Verheißung nahte, welche Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und 18 vermehrte sich in Ägypten, *bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der 19 Joseph nicht kannte. *Dieser handelte mit List gegen unser Geschlecht und mißhandelte die Väter, so daß sie ihre Kindlein^a aussetzen mußten, damit sie nicht 20 am Leben blieben. *In dieser Zeit wurde Moses geboren, und er war ausnehmend schön^b; und er wurde drei Monate aufgezogen in dem Hause des 21 Vaters. *Als er aber ausgefetzt worden war, nahm ihn die Tochter Pharaos zu sich^c und zog ihn auf, sich zum Sohne. 22 *Und Moses wurde unterwiesen in aller Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken. 23 *Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte^d, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den 24 Söhnen Israels, zu sehen. *Und als er einen Unrecht leiden sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug. *Er meinte 25 aber, seine Brüder würden verstehen, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. 26 *Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder, warum tut ihr einander un- 27 recht? *Der aber dem Nächsten unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns 28 gesetzt? *Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast? *Moses aber entfloh bei diesem Worte und wurde Fremdling^e im Lande Midian, wo er zwei Söhne 30 zeugte. *Und als vierzig Jahre ver-

flossen^f waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in einer Feuerflamme eines Dornbusches. *Als 31 aber Moses es sah, verwunderte er sich über das Gesicht; während er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme des Herrn: *„Ich bin der Gott 32 deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs“.^g Moses aber erzitterte und wagte nicht es zu betrachten. *Der Herr aber sprach zu ihm: 33 „Löse die Sandale von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land. *Gesehen habe ich die 34 Mißhandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, und ihr Seufzen habe ich gehört, und ich bin herniedergekommen, sie herauszureißen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden.“^h *Diesen 35 Moses, den sie verleugneten, indem sie sagten: „Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt?“ⁱ diesen hat Gott zum Obersten und Retter gesandt mit der Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien. *Dieser führte sie 36 heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre. *Dieser ist der Moses, der zu den Söh- 37 nen Israels sprach: „Einen Propheten wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; [ihn sollt ihr hören]“.^k *Dieser ist es, der in der Ver- 38 sammlung in der Wüste mit dem Engel, welcher auf dem Berge Sinai zu ihm redete, und mit unseren Vätern gewesen ist; der lebendige Aussprüche^l empfing, um sie uns zu geben; *welchem unsere 39 Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern stießen ihn von sich und wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück, *indem sie zu Aaron sagten: „Mache 40 uns Götter, die vor uns herziehen sol-

a Eig. Säuglinge. — b W. schön für Gott; ein bekannter Hebraismus. — c Eig. hob ihn sich auf. — d W. Als ihm aber eine Zeit von . . . erfüllt wurde. — e D. Weisaffe. — f W. erfüllt; so auch Kap. 9, 23. — g 2. Mose 3, 6. — h 2. Mose, 3, 5. 7. 8. 10. — i 2. Mose 2, 14. — k 5. Mose 18, 15. 18. — l D. Orakel.

len; denn dieser Moses, der uns aus dem Lande Aegypten geführt hat — wir wissen nicht, was ihm geschehen ist".^a

41 *Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten dem Gözenbilde ein Schlachtopfer und ergözten sich an den 42 Werken ihrer Hände. *Gott aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heere des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: „Habt ihr mir etwa vierzig Jahre in der Wüste Opfertiere und Schlachtopfer dargebracht, 43 Haus Israel? *Ja, ihr nahmet die Hütte des Moloch auf und das Gestirn [eures] Gottes Kemphan, die Bilder, welche ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich werde euch verpflanzen über Ba- 44 bylon hinaus".^b *Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie der, welcher zu Moses redete, befahl, sie nach dem Muster zu machen, 45 das er gesehen hatte; *welche auch unsere Väter überkamen und mit Josua einführten bei der Besitzergreifung des Landes der Nationen, welche Gott austrieb von dem Angesicht unserer Väter hinweg, bis zu den Tagen Davids, 46 *welcher Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden begehrte für den 47 Gott Jakobs. *Salomon aber baute ihm 48 ein Haus. *Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind^c, wie der Prophet spricht: 49 *„Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr, oder welches ist der 50 Ort meiner Ruhe? *Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?"^d

51 Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! ihr widerstreitet allezeit dem Heiligen Geiste; wie 52 eure Väter, so auch ihr. *Welchen der

Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, welche die^e Ankunft des Gerechten zuvor verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid, *die ihr das 53 Gesetz durch Anordnung von Engeln^f empfangen und nicht beobachtet habt.

Als sie aber dies hörten, wurden ihre 54 Herzen durchbohrt, und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. *Als er 55 aber, voll Heiligen Geistes, unverwandt gen Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes, und Jesum zur Rechten Gottes stehen; *und er sprach: Siehe, 56 ich sehe die Himmel geöffnet, und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! *Sie schrieen aber mit lauter 57 Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmütig auf ihn los. *Und als 58 sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, genannt Saulus. *Und sie steinigten den Stephanus, wel- 59 cher betete^g und sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! *Und niederknieend 60 rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er. *Saulus **S** aber willigte in seine Tötung mit ein.

Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung wider die Versammlung, die in Jerusalem war; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel. *Gottesfürchtige Männer aber 2 bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an. *Saulus 3 aber verwüstete die Versammlung, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als Weiber fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

a 2. Mose 32, 1. — b Amos 5, 25—27. — c Eig. in mit Händen Gemachtem. — d Jes. 66, 1. 2. — e Eig. über die, betreffs der. — f Eig. auf Anordnungen von Engeln hin. — g Eig. anrief.

4 Die Zerstreuten nun gingen umher^a
 5 und verkündigten^b das Wort. *Philip-
 pus aber ging hinab in eine Stadt
 Samarias und predigte ihnen den Chri-
 6 stus. *Und die Volksmenge achtete ein-
 mütig auf das, was von Philippus ge-
 redet wurde, indem sie zuhörten und die
 7 Zeichen sahen, die er tat. *Denn von
 vielen, welche unreine Geister hatten,
 fuhren sie aus, mit lauter Stimme
 schreiend; und viele Gelähmte und Lahme
 8 wurden geheilt. *Und es war eine große
 Freude in jener Stadt.

9 Ein gewisser Mann aber, mit Namen
 Simon, befand sich vorher in der Stadt,
 der Zauberei trieb und das Volk^c von
 Samaria außer sich brachte, indem er
 von sich selbst sagte, daß er etwas Gro-
 10 ßes^d sei; *welchem alle, vom Kleinen^e
 bis zum Großen, anhängen, indem sie
 sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die
 11 man die große nennt. *Sie hingen ihm aber
 an, weil er sie lange Zeit mit den Zau-
 12 bereien außer sich gebracht hatte. *Als
 sie aber dem Philippus glaubten, der
 das Evangelium von dem Reiche Gottes
 und dem Namen Jesu Christi verkün-
 digte, wurden sie getauft, sowohl Männer
 13 als Weiber. *Aber auch Simon selbst
 glaubte, und als er getauft war, hielt
 er sich zu Philippus; und als er die
 Zeichen und großen Wunder sah, welche
 geschahen, geriet er außer sich.

14 Als aber die Apostel, welche in Je-
 rusalem waren, gehört hatten, daß Sa-
 maria das Wort Gottes angenommen
 habe, sandten sie Petrus und Johannes
 15 zu ihnen; *welche, als sie hinabgekome-
 nen waren, für sie beteten, damit sie
 den Heiligen Geist empfangen möchten;
 16 *denn er war noch nicht auf einen von
 ihnen gefallen, sondern sie waren allein
 getauft auf den Namen des Herrn Jesu.

*Dann legten sie ihnen die Hände auf, 17
 und sie empfingen den Heiligen Geist.
 *Als aber Simon sah, daß durch das 18
 Auflegen der Hände der Apostel der
 [Heilige] Geist gegeben wurde, bot er
 ihnen Geld an *und sagte: Gebet auch 19
 mir diese Gewalt, auf daß, wem irgend
 ich die Hände auflege, er den Heiligen
 Geist empfangen. *Petrus aber sprach zu 20
 ihm: Dein Geld fahre samt dir ins
 Verderben, weil du gemeint hast, daß
 die Gabe Gottes durch Geld zu erlan-
 gen sei! *Du hast weder Teil noch Los 21
 an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht
 aufrichtig vor Gott. *Tue nun Buße 22
 über diese deine Bosheit und bitte den
 Herrn, ob dir etwa der Anschlag deines
 Herzens vergeben werde; *denn ich sehe, 23
 daß du in Galle der Bitterkeit und in
 Banden der Ungerechtigkeit bist. *Simon 24
 aber antwortete und sprach: Bittet ihr
 für mich den Herrn, damit nichts über
 mich komme von dem, was ihr gesagt
 habt. *Nachdem sie nun das Wort des 25
 Herrn bezeugt und geredet hatten, feh-
 ren sie nach Jerusalem zurück und ver-
 kündigten das Evangelium vielen Dör-
 fern der Samariter.

Ein Engel des Herrn aber redete zu 26
 Philippus und sprach: Stehe auf und
 gehe gegen Süden auf den Weg, der
 von Jerusalem nach Gaza hinabführt;
 derselbe ist öde. *Und er stand auf und 27
 ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein
 Kämmerer^f, ein Gewaltiger der Kan-
 dace, der Königin der Äthiopier, der über
 ihren ganzen Schatz gesetzt war, war ge-
 kommen, um zu Jerusalem anzubeten;
 *und er war auf der Rückkehr und saß 28
 auf seinem Wagen und las den Pro-
 pheten Jesaias. *Der Geist aber sprach 29
 zu Philippus: Tritt hinzu und schließe
 dich diesem Wagen an. *Philippus aber 30

^a Sig. zogen hindurch; wie Kap. 11, 19. — ^b B. evangelisierten. — ^c Anderswo mit „Nation“ übersetzt. —
^d Sig. ein Großer. — ^e D. Geringen. — ^f Griech.: Eunuch; im weiteren Sinne für Hof- oder Palastbeamter
 gebraucht.

lief hinzu und hörte ihn den Propheten
 Jesaias lesen und sprach: Verstehst du
 31 auch was du liesest? *Er aber sprach:
 Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand
 mich anleitet? Und er bat den Philip-
 pus, daß er aufsteige und sich zu ihm
 32 setze. *Die Stelle der Schrift aber,
 welche er las, war diese: „Er wurde
 wie ein Schaf zur Schlachtung geführt,
 und wie ein Lamm stumm ist vor sei-
 nem Scherer, also tut er seinen Mund
 33 nicht auf. *In seiner Erniedrigung wurde
 sein Gericht weggenommen; wer aber
 wird sein Geschlecht beschreiben? denn
 sein Leben wird von der Erde weg-
 34 genommen.“^a *Der Kämmerer aber ant-
 wortete dem Philippus und sprach: Ich
 bitte dich, von wem sagt der Prophet
 dieses? von sich selbst oder von einem
 35 anderen? *Philippus aber tat seinen
 Mund auf, und, anfangend von dieser
 Schrift, verkündigte er ihm das Evan-
 36 gelium von Jesu. *Als sie aber auf
 dem Wege fortzogen, kamen sie an ein
 gewisses Wasser. Und der Kämmerer
 spricht: Siehe, da ist Wasser; was hin-
 37 dert mich getauft zu werden? (*) *Und
 38 er hieß den Wagen halten. Und sie
 stiegen beide in das Wasser hinab, so-
 wohl Philippus als der Kämmerer; und
 39 er taufte ihn. *Als sie aber aus dem
 Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist
 des Herrn den Philippus; und der Käm-
 merer sah ihn nicht mehr, denn er zog
 40 seinen Weg mit Freuden. *Philippus
 aber wurde zu Asdod gefunden; und in-
 dem er hindurchzog, verkündigte er das
 Evangelium allen Städten, bis er nach
 Cäsarea kam.

9 Saulus aber, noch Drohung und Mord
 wider die Jünger des Herrn schraubend,
 2 ging zu dem Hohenpriester *und erbat
 sich von ihm Briefe nach Damaskus an
 die Synagogen, damit, wenn er etliche,

die des Weges^b wären, fände, sowohl
 Männer als Weiber, er sie gebunden
 nach Jerusalem führe. *Als er aber hin- 3
 zog, geschah es, daß er Damaskus nahte.
 Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht
 aus dem Himmel; *und auf die Erde 4
 fallend, hörte er eine Stimme, die zu
 ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst
 du mich? *Er aber sprach: Wer bist 5
 du, Herr? Er aber sprach: Ich bin Je-
 sus, den du verfolgst. *Stehe aber auf 6
 und gehe in die Stadt, und es wird dir
 gesagt werden, was du tun sollst. *Die 7
 Männer aber, die mit ihm des Weges
 zogen, standen sprachlos, da sie wohl
 die Stimme^c hörten, aber niemanden
 sahen. *Saulus aber richtete sich von 8
 der Erde auf. Als aber seine Augen
 aufgetan waren, sah er niemanden. Und
 sie leiteten ihn bei der Hand und führ-
 ten ihn nach Damaskus. *Und er war 9
 drei Tage nicht sehend und aß nicht und
 trank nicht. *Es war aber ein gewisser 10
 Jünger in Damaskus, mit Namen Ana-
 nias; und der Herr sprach zu ihm in
 einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach:
 Siehe, hier bin ich, Herr! *Der Herr 11
 aber sprach zu ihm: Stehe auf und gehe
 in die Straße, welche die gerade genannt
 wird, und frage im Hause des Judas
 nach einem, mit Namen Saulus, von
 Tarsus; denn siehe, er betet, *und er 12
 hat [im Gesicht] einen Mann, mit Na-
 men Ananias, gesehen, der hereinkam
 und ihm die Hände auflegte, damit er
 wieder sehend werde. *Ananias aber 13
 antwortete: Herr, ich habe von vielen
 von diesem Manne gehört, wieviel Böses
 er deinen Heiligen in Jerusalem getan
 hat. *Und hier hat er Gewalt von den 14
 Hohenpriestern, alle zu binden, die dei-
 nen Namen anrufen. *Der Herr aber 15
 sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser
 ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen

^a Jes. 53, 7. 8. — ^b d. i. des Christenweges, des christl. Bekenntnisses. — ^c D. den Schall.

Namen zu tragen sowohl vor Nationen
 16 als Könige und Söhne Israels. *Denn
 ich werde ihm zeigen, wie vieles er für
 17 meinen Namen leiden muß. *Ananias
 aber ging hin und kam in das Haus;
 und ihm die Hände auflegend, sprach
 er: Bruder Saul, der Herr hat mich
 gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf
 dem Wege, den du kamst, damit du
 wieder sehend und mit Heiligem Geiste
 18 erfüllt werdest. *Und alsbald fiel es wie
 Schuppen von seinen Augen, und er
 wurde sehend und stand auf und wurde
 19 getauft. *Und nachdem er Speise ge-
 nommen hatte, wurde er gestärkt. Er
 war aber etliche Tage bei den Jüngern,
 20 die in Damaskus waren. *Und alsbald
 predigte er in den Synagogen Jesum,
 21 daß dieser der Sohn Gottes ist. *Alle
 aber, die es hörten, gerieten außer sich
 und sagten: Ist dieser nicht der, welcher
 in Jerusalem die zerstörte, welche diesen
 Namen anrufen, und dazu hierhergekome-
 men war, auf daß er sie gebunden zu
 den Hohenpriestern führe?
 22 Saulus aber erstarkte umsomehr und
 brachte die Juden, die in Damaskus
 wohnten, in Verwirrung, indem er be-
 23 wies, daß dieser der Christus ist. *Als
 aber viele Tage verflossen waren, rat-
 schlagten die Juden miteinander, ihn
 24 umzubringen. *Es wurde aber dem Sau-
 lus ihr Anschlag bekannt. Und sie be-
 wachten auch die Tore sowohl bei Tage
 als bei Nacht, damit sie ihn umbräch-
 25 ten. *Die Jünger aber nahmen ihn bei
 der Nacht und ließen ihn durch die
 Mauer hinab, indem sie ihn in einem
 Korbe hinunterließen.
 26 Als er aber nach Jerusalem gekome-
 men war, versuchte er sich den Jüngern
 anzuschließen; und alle fürchteten sich
 vor ihm, da sie nicht glaubten, daß er
 27 ein Jünger sei. *Barnabas aber nahm

ihn und brachte ihn zu den Aposteln
 und erzählte ihnen, wie er auf dem
 Wege den Herrn gesehen habe, und daß
 derselbe zu ihm geredet, und wie er in
 Damaskus freimütig im Namen Jesu
 gesprochen habe. *Und er ging mit ih- 28
 nen aus und ein in Jerusalem [und]
 sprach freimütig im Namen des Herrn.
 *Und er redete und stritt mit den Helle- 29
 nisten; sie aber trachteten ihn umzubrin-
 gen. *Als die Brüder es aber erfuhren, 30
 brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und
 sandten ihn hinweg nach Tarsus.

So hatten denn die Versammlungen^a 31
 durch ganz Judäa und Galiläa und Sa-
 maria hin Frieden und wurden erbaut
 und wandelten in der Furcht des Herrn
 und wurden vermehrt durch den Trost
 des Heiligen Geistes.

Es geschah aber, daß Petrus, indem 32
 er allenthalben hindurchzog, auch zu den
 Heiligen hinabkam, die zu Lydda woh-
 ten. *Er fand aber daselbst einen ge- 33
 wissen Menschen, mit Namen Aneas,
 der seit acht Jahren zu Bette lag, wel-
 cher gelähmt war. *Und Petrus sprach 34
 zu ihm: Aneas! Jesus, der Christus,
 heilt dich; stehe auf und bette dir selbst!
 Und alsbald stand er auf. *Und es sa- 35
 hen ihn alle, die zu Lydda und Saron
 wohnten, welche sich zum Herrn bekehrten.

In Joppe aber war eine gewisse Jün- 36
 gerin, mit Namen Tabitha, was ver-
 dolmetscht heißt: Dorkas^b; diese war
 voll guter Werke und Almosen, die sie
 übte. *Es geschah aber in jenen Tagen, 37
 daß sie krank wurde und starb. Und
 als sie sie gewaschen hatten, legten sie
 sie auf den Oberaal. *Da aber Lydda 38
 nahe bei Joppe war, sandten die Jün-
 ger, als sie gehört hatten, daß Petrus
 daselbst sei, zwei Männer zu ihm und
 baten: Zögere nicht zu uns zu kommen.
 *Petrus aber stand auf und ging mit 39

^a D. nach vielen alten Handschr.: So hatte denn die Versammlung etc. — ^b Gazelle.

ihnen; und als er angekommen war, führten sie ihn auf den Oberaal. Und alle Witwen traten weinend zu ihm und zeigten ihm die Leibröcke und Kleider, welche die Dorcas gemacht hatte, während sie bei ihnen war. *Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf! Sie aber schlug ihre Augen auf; und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. *Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; er rief aber die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebend dar. *Es wurde aber durch ganz Joppe hin kund, und viele glaubten an den Herrn. *Es geschah aber, daß er viele Tage in Joppe blieb bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

10 Ein gewisser Mann aber in Cäsarea, mit Namen Kornelius, — ein Hauptmann von der sogenannten italiischen Schar, *fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der dem Volke viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete, — *sah in einem Gesicht ungefähr um die neunte Stunde des Tages offenbarlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! *Er aber sah ihn unverwandt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. *Und jetzt sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der Petrus zubenamt ist; *dieser herbergt bei einem gewissen Simon, einem Gerber, dessen Haus am Meere ist^a. *Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Kriegsknecht von denen, die beständig bei ihm waren; *und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe.

Des folgenden Tages aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach^b, um zu beten. *Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Entzückung über ihn. *Und er sieht den Himmel geöffnet und ein gewisses Gefäß, gleich einem großen leinenen Tuche, herabkommen, an vier Zipfeln [gebunden und] auf die Erde herniedergelassen, *in welchem allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde waren und das Geflügel des Himmels. *Und eine Stimme geschah zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! *Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals habe ich irgend etwas Gemeines oder Unreines gegessen. *Und wiederum geschah eine Stimme zum zweiten Male zu ihm: Was Gott gereinigt hat, mache du nicht gemein! *Dieses aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde alsbald hinaufgenommen in den Himmel. *Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was doch das Gesicht sein möchte, das er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, welche von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tore; *und als sie gerufen hatten, fragten sie, ob Simon, der Petrus zubenamt sei, daselbst herberge. *Während aber Petrus über das Gesicht nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. *Stehe aber auf, gehe hinab und ziehe mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe. *Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr suchet. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommet? *Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein gutes Zeugnis hat

^a D. der ein Haus am Meere hat. — ^b D. Haus.

von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören.

23 *Als er sie nun hereingerufen hatte, berbergte er sie. Des folgenden Tages aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort, und etliche der Brüder von

24 Joppe gingen mit ihm; *und des folgenden Tages kamen sie nach Cäsarea. Kornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.

25 Als es aber geschah, daß Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm.

26 *Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Stehe auf! auch ich selbst bin ein Mensch.

27 *Und sich mit ihm unterredend, ging er

28 hinein und findet viele versammelt. *Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling^a anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder

29 unrein zu heißen. *Darum kam ich auch ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage nun: Aus welchem Grunde

30 habt ihr mich holen lassen? *Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen [fastete ich] bis zu dieser Stunde, [und] um die neunte betete ich in meinem Hause; und siehe, ein Mann stand vor mir in glän-

31 zendem Kleide *und spricht: Kornelius! dein Gebet ist erhört, und deiner Mosen ist gedacht worden vor Gott.

32 *Sende nun nach Joppe und laß Simon holen, der Petrus zubenamt ist; dieser berbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere; [der wird, wenn er hierhergekommen ist, zu dir reden].

33 *Sofort nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, daß du gekommen bist.

Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott befohlen ist.

Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, daß Gott die Person nicht ansieht, *sondern 35 in jeder Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ist ihm angenehm^b.

*Das Wort, welches er den Söhnen Is- 36 rael's gesandt hat, Frieden verkündigend^c durch Jesum Christum, [dieser ist aller^d Herr,] *kennet ihr: das Zeugnis^e, wel- 37 ches, anfangend von Galiläa, durch ganz Judäa hin ausgebreitet worden^f ist, nach der Taufe, die Johannes predigte: *Je- 38 sum, den von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging^g, wohlthuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm. *Und wir sind Zeugen alles des- 39 sen, was er sowohl im Lande der Juden als auch in Jerusalem getan hat; welchen sie auch umgebracht haben, indem sie ihn an ein Holz hängten. *Diesen 40 hat Gott am dritten Tage auferweckt und ihn sichtbar werden lassen, *nicht 41 dem ganzen Volke, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus den Toten auferstanden war. *Und er hat uns befohlen, dem 42 Volke zu predigen und ernstlich zu bezeugen, daß er der von Gott verordnete Richter der Lebendigen und der Toten ist. *Diesem geben alle Propheten 43 Zeugnis, daß jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.

Während Petrus noch diese Worte 44 redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. *Und die Gläu- 45 bigen aus der Beschneidung, so viele ihrer

^a Eig. jemand, der einem anderen Volke angehört. — ^b D. annehmlich. — ^c W. Frieden evangelisierend. — ^d D. von allem. — ^e D. die Rede, die Sache. — ^f W. geschehen. — ^g Eig. hindurchzog.

mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; *denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. 46
47 *Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand^a das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch 48 wir? *Und er befahl, daß sie getauft würden in dem Namen des Herrn. Dann baten sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

11 Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, daß auch die Nationen das Wort Gottes angenommen 2 hätten; *und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die aus der Beschneidung mit ihm *und sagten: Du bist zu Männern eingekehrt, die Borhaut haben, 4 und hast mit ihnen gegessen. *Petrus aber fing an und setzte es ihnen der 5 Reihe nach auseinander und sprach: *Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und ich sah in einer Entzückung ein Gesicht, wie ein gewisses Gefäß herabkam, gleich einem großen leinenen Tuche, an vier Zipfeln herniedergelassen aus dem Him- 6 mel; und es kam bis zu mir. *Und als ich es unverwandt anschaute, bemerkte und sah ich die vierfüßigen Tiere der Erde und die wilden Tiere und die kriechenden und das Geflügel des Himmels. 7 *Ich hörte aber auch eine Stimme, die zu mir sagte: Stehe auf, Petrus, schlachte 8 und iß! *Ich sprach aber: Keineswegs, Herr! denn niemals ist Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen. 9 *Eine Stimme aber antwortete zum zweiten Male aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, mache du nicht ge- 10 mein! *Dies aber geschah dreimal; und alles wurde wiederum hinaufgezogen in 11 den Himmel. *Und siehe, alsbald standen vor dem Hause, in welchem ich war,

drei Männer, die von Cäsarea zu mir gesandt waren. *Der Geist aber hieß 12 mich mit ihnen gehen, ohne irgend zu zweifeln. Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir, und wir kehrten in das Haus des Mannes ein. *Und 13 er erzählte uns, wie er den Engel gesehen habe in seinem Hause stehen und [zu ihm] sagen: Sende nach Joppe und laß Simon holen, der Petrus zubenamt ist; *der wird Worte zu dir reden, durch 14 welche du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. *Indem ich aber zu 15 reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, so wie auch auf uns im Anfang. *Ich gedachte aber an das Wort des 16 Herrn, wie er sagte: Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft werden. *Wenn 17 nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat, wie auch uns, die wir an den Herrn Jesum Christum geglaubt haben, wer war ich, daß ich vermocht hätte, Gott zu wehren? *Als sie aber dies ge- 18 hört hatten, beruhigten sie sich und verherrlichten Gott und sagten: Dann hat Gott also auch den Nationen die Buße gegeben zum Leben.

Die nun zerstreut waren durch die 19 Drangsal, welche wegen Stephanus entstanden war, zogen hindurch bis nach Phönizien und Cypern und Antiochien und redeten zu niemandem das Wort, als allein zu Juden. *Es waren aber 20 unter ihnen etliche Männer von Cypern und Kyrene, welche, als sie nach Antiochien kamen, auch zu den Griechen redeten, indem sie das Evangelium von dem Herrn Jesu verkündigten. *Und des 21 Herrn Hand war mit ihnen, und eine große Zahl glaubte und bekehrte sich zu dem Herrn. *Es kam aber die Rede von 22 ihnen zu den Ohren der Versammlung, die in Jerusalem war, und sie sandten

^a O. Es kann doch nicht jemand.

Barnabas aus, daß er hindurchzöge bis
 23 nach Antiochien; *welcher, als er hin-
 gekommen war und die Gnade Gottes
 sah, sich freute und alle ermahnte, mit
 Herzensentschluß bei dem Herrn zu ver-
 24 harren. *Denn er war ein guter Mann
 und voll Heiligen Geistes und Glau-
 bens; und eine zahlreiche Menge wurde
 25 dem Herrn hinzugetan. *Er zog aber
 aus nach Tarsus, um Saulus aufzu-
 suchen; und als er ihn gefunden hatte,
 26 brachte er ihn nach Antiochien. *Es ge-
 geschah ihnen aber, daß sie ein ganzes
 Jahr in der Versammlung zusammen-
 kamen und eine zahlreiche Menge lehr-
 ten, und daß die Jünger zuerst in An-
 tiochien Christen genannt wurden.

27 In diesen Tagen aber kamen Pro-
 pheten von Jerusalem nach Antiochien
 28 herab. *Einer aber von ihnen, mit Na-
 men Agabus, stand auf und zeigte durch
 den Geist eine große Hungersnot an,
 die über den ganzen Erdkreis kommen
 sollte, welche auch unter Klaudius ein-
 29 trat. *Sie beschloffen aber, jenachdem
 einer der Jünger begütert war, ein jeder
 von ihnen zur Hilfsleistung den Brü-
 dern zu senden, die in Judäa wohnten;
 30 *was sie auch taten, indem sie es an
 die Ältesten sandten durch die Hand des
 Barnabas und Saulus.

12 Um jene Zeit aber legte Herodes, der
 König, die Hände an etliche von der
 2 Versammlung, sie zu mißhandeln; *er
 tötete aber Jakobus, den Bruder des
 3 Johannes, mit dem Schwerte. *Und als
 er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr
 er fort, auch Petrus festzunehmen, (es
 waren aber die Tage der ungesäuerten
 4 Brote,) *welchen er auch, nachdem er ihn
 ergriffen hatte, ins Gefängnis setzte und
 an vier Abteilungen von je vier Kriegs-
 knechten zur Bewachung überlieferte, in-
 dem er willens war, ihn nach dem Passah

dem Volke vorzuführen. *Petrus nun 5
 wurde in dem Gefängnis verwahrt; aber
 von der Versammlung geschah ein an-
 haltendes Gebet für ihn zu Gott. *Als 6
 aber Herodes ihn vorführen wollte, schließ
 Petrus in jener Nacht zwischen zwei
 Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ket-
 ten, und Wächter vor der Tür verwahr-
 ten das Gefängnis. *Und siehe, ein Engel 7
 des Herrn stand da, und ein Licht leuch-
 tete in dem Kerker; und er schlug Petrus
 an die Seite, weckte ihn und sagte: Stehe
 schnell auf! Und die Ketten fielen ihm
 von den Händen. *Und der Engel sprach 8
 zu ihm: Güрте dich und binde deine
 Sandalen unter. Er tat aber also. Und
 er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid
 um und folge mir. *Und er ging hinaus 9
 und folgte [ihm] und wußte nicht, daß es
 Wirklichkeit war, was durch den Engel
 geschah; er meinte aber ein Gesicht zu
 sehen. *Als sie aber durch die erste und 10
 die zweite Wache gegangen waren, kamen
 sie an das eiserne Tor, das in die Stadt
 führte, welches sich ihnen von selbst auf-
 tat; und sie traten hinaus und gingen
 eine Straße entlang, und alsbald schied
 der Engel von ihm. *Und als Petrus 11
 zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß
 ich in Wahrheit, daß der Herr seinen
 Engel gesandt und mich gerettet hat aus
 der Hand des Herodes und aller Er-
 wartung des Volkes der Juden. *Und 12
 als er sich bedachte^a, kam er an das
 Haus der Maria, der Mutter des Jo-
 hannes, der Markus zubenamt war, wo
 viele versammelt waren und beteten.
 *Als er aber an der Tür des Tores 13
 klopfte, kam eine Magd, mit Namen
 Rhode, herbei, um zu horchen. *Und 14
 als sie die Stimme des Petrus erkannte,
 öffnete sie vor Freude das Tor nicht;
 sie lief aber hinein und verkündete, Pe-
 trus stehe vor dem Tore. *Sie aber 15

a D. es erkannte.

sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber beteuerte, daß es also sei. Sie
 16 aber sprachen: Es ist kein Engel. *Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber auf-
 getan hatten, sahen sie ihn und waren außer
 17 sich. *Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte [ihnen], wie
 der Herr ihn aus dem Gefängnis heraus-
 geführt habe; und er sprach: Verkündet dies Jakobus und den Brüdern. Und er
 ging hinaus und zog an einen anderen Ort.
 18 Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den
 Kriegsknechten, was doch aus Petrus
 19 geworden sei. *Als aber Herodes nach ihm verlangte und ihn nicht fand, zog
 er die Wächter zur Untersuchung und befahl, sie abzuführen^a; und er ging
 von Judäa nach Cäsarea hinab und ver-
 20 weilte daselbst. *Er war aber sehr er-
 bittert gegen die Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmütig zu ihm, und
 nachdem sie Blastus, den Kämmerer des
 Königs, überredet hatten, baten sie um
 Frieden, weil ihr Land von dem könig-
 21 lichen ernährt wurde. *An einem fest-
 gesetzten Tage aber hielt Herodes, nach-
 dem er königliche Kleider angelegt und
 sich auf den Thron^b gesetzt hatte, eine
 22 öffentliche Rede an sie. *Das Volk aber
 rief ihm zu: Eines Gottes Stimme und
 23 nicht eines Menschen! *Als bald aber
 schlug ihn ein Engel des Herrn, darum
 daß er nicht Gott die Ehre gab; und
 von Würmern gefressen, verschied er.
 24 Das Wort Gottes aber wuchs und
 25 mehrte sich. *Barnabas aber und Saulus
 kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt
 hatten, von Jerusalem zurück und nah-
 men auch Johannes mit, der Markus
 zubenamt war.

13 Es waren aber in Antiochien, in der
 dortigen Versammlung, Propheten und
 Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt

Niger, und Lucius von Kyrene, und
 Manaen, der mit Herodes, dem Bier-
 fürsten, auferzogen war^c, und Saulus.
 *Während sie aber dem Herrn dienten 2
 und fasteten, sprach der Heilige Geist:
 Sondert mir nun Barnabas und Saulus
 zu dem Werke aus, zu welchem ich sie
 berufen habe. *Da fasteten und beteten 3
 sie; und als sie ihnen die Hände auf-
 gelegt hatten, entließen sie sie.

Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen 4
 Geiste, gingen hinab nach Seleucia, und
 von dannen segelten sie nach Cypern.
 *Und als sie in Salamis waren, ver- 5
 kündigten sie das Wort Gottes in den
 Synagogen der Juden. Sie hatten aber
 auch Johannes zum Diener. *Als sie 6
 aber die ganze Insel bis Paphos durch-
 zogen hatten, fanden sie einen gewissen
 Mann, einen Magier, einen falschen Pro-
 pheten, einen Juden, mit Namen Bar-
 Jesus, *der bei dem Prokonsul Sergius 7
 Paulus war, einem verständigen Manne.
 Dieser rief Barnabas und Saulus her-
 bei und begehrte das Wort Gottes zu
 hören. *Elymas aber, der Zauberer, 8
 (denn so wird sein Name verdolmetscht,)
 widerstand ihnen und suchte den Pro-
 konsul von dem Glauben abwendig zu
 machen. *Saulus aber, der auch Paulus 9
 heißt, erfüllt mit Heiligem Geiste, blickte
 unverwandt auf ihn hin *und sprach: O 10
 du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn
 des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit!
 Willst du nicht aufhören, die geraden
 Wege des Herrn zu verkehren? *Und jetzt 11
 siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! und
 du wirst blind sein und die Sonne eine
 Zeitlang nicht sehen. Und als bald fiel
 Dunkel und Finsternis auf ihn; und er
 tappte umher und suchte solche, die ihn
 an der Hand leiteten. *Dann, als der 12
 Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte
 er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

13 Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos abgefahren waren, kamen sie nach Perge in Pamphylien. Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte 14 nach Jerusalem zurück. *Sie aber zogen von Perge aus hindurch und kamen nach Antiochien in Pisidien; und sie gingen am Tage des Sabbath's in die Synagoge 15 und setzten sich. *Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder,^a wenn in euch irgend ein Wort der Ermahnung 16 an das Volk ist, so redet. *Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Männer von Israel und die ihr 17 Gott fürchtet, höret: *Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingenschaft im Lande Ägypten, und mit erhobenem Arm führte er sie von dannen heraus; 18 *und eine Zeit von etwa vierzig Jahren 19 pflegte er sie in der Wüste. *Und nachdem er sieben Nationen im Lande Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren 20 Land erben. *Und nach diesem, bei vierhundertundfünfzig Jahren, gab er ihnen Richter bis auf Samuel, den Propheten. 21 *Und von da an begehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kisz', einen Mann aus dem Stamme 22 Benjamin, vierzig Jahre lang. *Und nachdem er ihn weggetan hatte, erweckte er ihnen David zum König, welchem er auch Zeugnis gab und sprach: „Ich habe David gefunden, den Sohn Jesses, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen 23 ganzen Willen tun wird“.^b *Aus dessen Samen hat Gott nach Verheißung dem Israel als Erretter^c Jesum gebracht, 24 *nachdem Johannes, angesichts seines Eintritts, zuvor die Taufe der Buße dem

ganzen Volke Israel verkündigt hatte. *Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, 25 sprach er: Wer meint ihr, daß ich sei? Ich bin es nicht; sondern siehe, es kommt einer nach mir, dessen ich nicht würdig bin, ihm die Sandale an den Füßen zu lösen. *Brüder, Söhne des Geschlechts 26 Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt. *Denn die zu Jerusalem woh- 27 nen und ihre Obersten, indem sie diesen nicht erkannten, haben auch die Stimmen der Propheten erfüllt, welche jeden Sabbath gelesen werden, indem sie über ihn Gericht hielten. *Und obschon sie keine 28 Ursache des Todes fanden, baten sie den Pilatus, daß er umgebracht würde. *Und 29 nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holze herab und legten ihn in eine Gruft. *Gott aber hat ihn aus den 30 Toten auferweckt; *und er ist^d mehrere 31 Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, welche jetzt seine Zeugen an das^e Volk sind. *Und wir verkün- 32 digen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschehenen Verheißung, *daß Gott dieselbe uns, ihren Kindern, 33 erfüllt hat, indem er Jesum erweckte; wie auch in dem zweiten^f Psalm geschrieben steht: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“.^g *Daß er 34 ihn aber aus den Toten auferweckt hat, um nicht mehr zur Verweisung zurückzukehren, hat er also ausgesprochen: „Ich werde euch die gewissen Gnaden^h Davids geben“.ⁱ *Deshalb sagt er auch an 35 einer anderen Stelle: „Du wirst nicht zugeben^k, daß dein Frommer^l die Verweisung sehe“.^m *Denn David freilich, als 36 er zu seiner Zeit dem Willen Gottesⁿ

^a wie Kap. 1, 16; so auch nachher. — ^b Ps. 89, 20; 1. Sam. 13, 14. — ^c D. Heiland. — ^d W. welcher ist. — ^e D. bei dem. — ^f Wahrsch. ist nach mehreren Handschriften „dem ersten“ zu lesen, da von den Juden der 1. Psalm häufig nicht besonders gezählt, sondern als Eingang des Psalters betrachtet wurde. — ^g Ps. 2, 7. — ^h D. Barmherzigkeiten. — ⁱ Jes. 55, 3. — ^k Eig. geben. — ^l S. die Anm. zu Kap. 2, 27. — ^m Ps. 16, 10. — ⁿ D. als er seinem Geschlecht (d. h. seinen Zeitgenossen) durch den Willen Gottes.

gedient hatte, entschlief und wurde zu seinen Vätern beigelegt und sah die Verwesung. *Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht. *So sei es euch nun kund, Brüder, daß durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; *und von allem, wovon ihr im Gesetz^a Moses' nicht gerechtfertigt werden konntet, wird in diesem jeder Glaubende gerechtfertigt. *Sehet nun zu, daß nicht über [euch] komme, was in den Propheten gesagt ist: *„Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch und verschwindet; denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt“.^b

42 Als sie aber hinausgingen, baten sie, daß auf den folgenden Sabbath diese Worte zu ihnen geredet würden. *Als aber die Synagoge aus^c war, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, welche zu ihnen sprachen und ihnen zu-redeten, in der Gnade Gottes zu ver-44 harren. *Am nächsten Sabbath aber versammelte sich fast die ganze Stadt, 45 um das Wort Gottes zu hören. *Als aber die Juden die Volksmenge sahen, wurden sie von Eifersucht^d erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, [widersprechend und] lä-46 sternd. *Paulus aber und Barnabas ge-brauchten Freimütigkeit und sprachen: Zu euch mußte notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßet und euch selbst nicht würdig achtet des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Na-47 tionen. *Denn also hat uns der Herr geboten: „Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, auf daß du zum Heil 48 seiest bis an das Ende der Erde“.^e *Als aber die aus den Nationen es hörten,

freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. *Das Wort des Herrn aber 49 wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend. *Die Juden aber erregten die an-50 betenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung wider Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen. *Sie aber schüttelten den Staub von ih-51 ren Füßen wider sie ab und kamen nach Iconium. *Die Jünger aber wurden mit 52 Freude und Heiligem Geiste erfüllt.

Es geschah aber zu Iconium, daß sie 14 zusammen in die Synagoge der Juden gingen und also redeten, daß eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, glaubte. *Die ungläubigen^f 2 Juden aber reizten und erbitterten die Seelen derer aus den Nationen wider die Brüder. *Sie verweilten nun lange Zeit 3 und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände. *Die 4 Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die anderen mit den Aposteln. *Als 5 aber ein ungestümer Angriff geschah, sowohl von denen aus den Nationen als auch von den Juden samt ihren Obersten, um sie zu mißhandeln und zu steinigen, *entflohen sie, als sie es inne wur-6 den, in die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die Umgegend; *und da-7 selbst verkündigten sie das Evangelium.

Und ein gewisser Mann in Lystra 8 saß da, kraftlos an den Füßen, lahm von seiner Mutter Leibe an, der niemals gewandelt hatte. *Dieser hörte Paulus 9 reden, welcher, als er unverwandt auf ihn hinblickte und sah, daß er Glauben

^a d. h. auf dem Grundsatz des Gesetzes. — ^b Kap. 1, 5. — ^c Eig. aufgelöst. — ^d D. Meid. — ^e Jes. 49, 6. — ^f D. ungehorsamen.

10 hatte, geheilt^a zu werden, *mit lauter Stimme sprach: Stelle dich gerade hin auf deine Füße! Und er sprang auf
 11 und wandelte. *Als die Volksmenge aber sah was Paulus tat, erhob sie ihre Stimme und sagte auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns herabgekommen.
 12 *Und sie nannten den Barnabas Zeus^b, den Paulus aber Hermes^c, weil er das
 13 Wort führte. *Der Priester des Zeus aber, welcher vor der Stadt war^d, brachte Stiere und Kränze an die Tore und
 14 wollte mit der Volksmenge opfern. *Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen hinaus unter die Volksmenge
 15 und riefen *und sprachen: Männer, warum tut ihr dieses? Auch wir sind Menschen, von gleichen Empfindungen wie ihr, und verkündigen^e euch, daß ihr euch von diesen nichtigen Götzen befehren sollt zu dem lebendigen Gott, welcher den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in
 16 ihnen ist; *der in den vergangenen Geschlechtern alle Nationen in ihren eigenen Wegen gehen ließ, *wiewohl er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes tat und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gab, eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllend.
 18 *Und als sie dies sagten, stillten sie kaum die Volksmenge, daß sie ihnen nicht opferten.
 19 Es kamen aber aus Antiochien und Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmenge überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei
 20 gestorben. *Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein; und des folgenden Tages

zog er mit Barnabas aus nach Derbe. *Und als sie jener Stadt das Evangelium verkündigt und viele zu Jüngern gemacht hatten, kehrten sie nach Lystra und Ikonium und Antiochien zurück, *in
 22 dem sie die Seelen der Jünger befestigten, und sie ermahnten, im Glauben zu verharren, und daß wir durch viele Trübsale^f in das Reich Gottes eingehen müssen. *Als sie ihnen aber in jeder
 23 Versammlung Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an welchen sie geglaubt hatten. *Und nachdem sie Pisidien durch-
 24 zogen hatten, kamen sie nach Pamphylie; *und als sie in Perge das Wort
 25 geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia; *und von dannen segelten sie ab
 26 nach Antiochien, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren zu dem Werke, das sie erfüllt hatten. *Als sie
 27 aber angekommen waren und die Versammlung zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan, und daß er den Nationen eine Tür des Glaubens aufgetan habe. *Sie
 28 verweilten aber eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.

Und etliche kamen von Judäa herab **15** und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise^g Moses', so könnt ihr nicht errettet werden. *Als nun ein Zwiespalt entstand
 2 und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und dem Paulus und Barnabas, ordneten sie an, daß Paulus und Barnabas und etliche andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage. *Sie nun, nachdem sie von
 3 der Versammlung das Geleit erhalten hatten, durchzogen Phönizien und Samaria und erzählten die Befehrung derer

^a D. gerettet. — ^b D. Jupiter. — ^c D. Merkur. — ^d bezieht sich auf Zeus, welcher wahrscheinlich vor der Stadt seinen Tempel hatte. — ^e W. evangelisieren. — ^f D. Drangsale. — ^g D. der Sitte, dem Gebrauch.

aus den Nationen; und sie machten allen 4 Brüdern große Freude. *Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren, wurden sie von der Versammlung und den Aposteln und Ältesten aufgenommen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen 5 getan hatte. *Etliche aber derer von der Sekte der Pharisäer, welche glaubten, traten auf und sagten: Man muß sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses' zu halten.

6 Die Apostel aber und die Ältesten versammelten sich, um diese Angelegenheit 7 zu besehen. *Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder, ihr wisset, daß Gott vor längerer Zeit^a mich unter euch auserwählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums 8 hören und glauben sollten. *Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist 9 gab, gleichwie auch uns; *und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, indem er durch den Glauben ihre 10 Herzen reinigte. *Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? 11 *Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene. *Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, welche erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe. 13 *Nachdem sie aber ausgeredet^b hatten, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, 14 höret mich! *Simon hat erzählt, wie Gott zuerst die Nationen heimgesucht^c hat, um aus ihnen ein Volk zu nehmen für seinen 15 Namen. *Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie ge-

schrieben steht: *„Nach diesem will ich 16 zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; *damit die übrigen der 17 Menschen den Herrn suchen, und alle Nationen, über welche mein Name angerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut“,^d *was von Ewigkeit her bekannt 18 ist. *Deshalb urteile ich, daß man diejenigen, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhige, *sondern 20 ihnen schreibe, daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Hurerei und vom Erstickten und vom Blute^e. *Denn Moses hat von 21 alten Zeiten^f her in jeder Stadt solche, die ihn predigen, indem er an jedem Sabbath in den Synagogen gelesen wird.

Dann dächte es den Aposteln und 22 den Ältesten samt der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit Paulus und Barnabas nach Antiochien zu senden: Judas, genannt Barsabas, und Silas, Männer, welche Führer unter den Brüdern waren. *Und 23 sie schrieben und sandten durch ihre Hand [folgendes]: „Die Apostel und die Ältesten und die Brüder an die Brüder, die aus den Nationen sind zu Antiochien und in Syrien und Cilicien, ihren Gruß. *Weil wir gehört haben, daß etliche, die 24 aus unserer Mitte ausgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seelen verstoren [und sagen, ihr müßt beschnitten werden und das Gesetz halten,] — denen wir keine Befehle gegeben haben, — *dächte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszu- 25 erwählen und sie mit unseren Geliebten, Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, *mit Männern, die ihr Leben hin- 26 gegeben haben für den Namen unseres

^a W. von alten Tagen her. — ^b Eig. geschwiegen. — ^c D. angesehen, auf die Nationen geblickt. — ^d Amos 9, 11. 12. — ^e D. und der Hurerei und des Erstickten und des Blutes. — ^f W. Geschlechtern.

27 Herrn Jesu Christi. *Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die auch selbst mündlich dasselbe verkündigen werden.

28 *Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen, als diese notwendigen

29 Stücke: *euch zu enthalten von Götzopfern und von Blut und von Ersticktem und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so werdet ihr wohlthun^a. Lebet wohl!"

30 Nachdem sie nun entlassen waren, kamen sie nach Antiochien hinab; und sie versammelten die Menge und übergaben

31 den Brief. *Als sie ihn aber gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost.

32 *Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten^b die Brüder mit vielen Worten^c und stärkten sie.

33 *Nachdem sie sich aber eine Zeitlang aufgehalten hatten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen,

34 die sie gesandt hatten. (*)

35 Paulus aber und Barnabas verweilten in Antiochien und lehrten und verkündigten^d mit noch vielen anderen das

36 Wort des Herrn. *Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns nun zurückkehren und die Brüder besuchen in jeder Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben,

37 und sehen, wie es ihnen geht. *Barnabas aber war gesonnen, auch Johannes, genannt Markus, mitzunehmen. *Paulus aber hielt es für billig, den nicht mitzunehmen, der aus Pamphylien von ihnen gewichen und nicht mit ihnen gegangen war zum Werke. *Es entstand nun eine Erbitterung, so daß sie sich voneinander trennten, und daß Barnabas den Markus mitnahm und nach Cypern segelte. *Paulus aber erwählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern

der Gnade Gottes befohlen. *Er durchzog aber Syrien und Cilicien und befestigte die Versammlungen.

Er gelangte aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, daselbst war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, der Sohn eines jüdischen gläubigen Weibes, aber eines griechischen Vaters; *welcher ein gutes Zeugnis hatte von den Brüdern in Lystra und Iconium. *Paulus wollte, daß dieser mit ihm ausgehe, und er nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren; denn sie kannten alle seinen Vater, daß er ein Grieche war. *Als sie aber die Städte durchzogen, teilten sie ihnen zur Beobachtung die Beschlüsse mit, welche von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem festgesetzt waren. *Die Versammlungen nun wurden im Glauben befestigt und vermehrten sich täglich an Zahl.

Sie durchzogen aber Phrygien und die galatäische Landschaft^e, nachdem sie von dem Heiligen Geiste verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden; *als sie aber gegen Mysien hin kamen, versuchten sie nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. *Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. *Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein gewisser macedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Macedonien und hilf uns! *Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir alsbald nach Macedonien abzureisen, indem wir schlossen, daß der Herr^f uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen. *Wir fuhren nun von Troas ab und kamen geraden Laufs nach Samothrace, und des folgenden Tages nach Neapolis, *und von da nach Philippi, 12

^a D. so wird es euch wohlgehen. — ^b D. ermahnten, trösteten. — ^c B. mit vieler Rede. — ^d B. evangelisierten. — ^e Viell. ist zu lesen: die phrygische und galatäische Landschaft. — ^f D. nach and. Lesart: daß Gott.

welches die erste Stadt jenes Theiles von Macedonien ist, eine Kolonie.

In dieser Stadt aber verweilten wir
 13 einige Tage. *Und am Tage des Sabbath's gingen wir hinaus vor das Thor an einen Fluß, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu verrichten^a; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Weibern, die zusammengekommen waren.
 14 *Und ein gewisses Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, welche Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr aufstat, daß sie acht gab auf das, was von Paulus geredet
 15 wurde. *Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urtheilet, daß ich dem Herrn treu^b sei, so kehret in mein Haus ein und bleibet. Und sie nötigte uns.
 16 Es geschah aber, als wir zum Gebet^c gingen, daß uns eine gewisse Magd begegnete, die einen Wahrsagergeist^d hatte, welche ihren Herren vielen Gewinn brachte
 17 durch Wahrsagen. *Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte^e Gottes, des Höchsten, die euch den Weg des
 18 Heils verkündigen. *Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber, tiefbetrübt^f, wandte sich um und sprach zu dem Geiste: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er
 19 fuhr aus zu derselben Stunde. *Als aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Gewinnes dahin^g war, griffen sie Paulus und Silas und schleppten sie auf den Markt zu den Vorstehern^h.
 20 *Und sie führten sie zu den Hauptleutenⁱ und sprachen: Diese Menschen, welche Juden sind, verwirren ganz und gar un-
 21 sere Stadt *und verkündigen Gebräuche, die uns nicht erlaubt sind anzunehmen,

noch zu tun, da wir Römer sind. *Und 22 die Volksmenge erhob sich zugleich^k wider sie, und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. *Und als sie ihnen 23 viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren. *Dieser warf sie, als er solchen Befehl 24 empfangen hatte, in das innerste Gefängnis und befestigte ihre Füße in dem Stock. *Um Mitternacht aber beteten 25 Paulus und Silas und lobten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu. *Plötzlich aber geschah ein großes Erd- 26 beben, so daß die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und alsbald öffneten sich alle Türen, und aller Bande wurden gelöst. *Als aber der 27 Kerkermeister aus dem Schlafe aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, indem er meinte, die Gefangenen wären entflohen. *Paulus 28 aber rief mit lauter Stimme und sprach: Tue dir nichts Übles, denn wir sind alle hier. *Er aber forderte Licht und sprang 29 hinein; und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder. *Und er führte sie 30 heraus und sprach: Ihr Herren, was muß ich tun, auf daß ich errettet werde? *Sie 31 aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesum, und du wirst errettet werden, du und dein Haus. *Und sie redeten das Wort des 32 Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Hause waren. *Und er nahm sie in jener 33 Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er wurde getauft, er und alle die Seinigen alsbald. *Und 34 er führte sie hinauf in sein Haus, setzte ihnen einen Tisch vor und frohlockte an Gott glaubend^l mit seinem ganzen Hause.

a D. wo herkömmlicher Weise ein Betort war. — b D. gläubig. — c D. Betort. — d W. einen Pythonsgeist. — e D. Sklaven. — f D. erregt. — g W. ausgefahren. — h D. Archonten. — i D. Prätores, zwei Männer (Quumvirn), welche in den römischen Koloniestädten die oberste Gerichtsbarkeit ausübten. — k D. gleichfalls. — l Eig. Gottgeglaubt habend.

35 Als es aber Tag geworden war, sand-
 36 ten die Hauptleute die Kutenträger und
 Kerkermeister aber berichtete dem Pau-
 lus diese Worte: Die Hauptleute haben
 gesandt, daß ihr losgelassen würdet; so
 gehet denn jetzt hinaus und ziehet hin in
 37 Frieden. *Paulus aber sprach zu ihnen:
 Nachdem sie uns, die wir Römer sind,
 öffentlich unverurteilt geschlagen, haben
 sie uns ins Gefängnis geworfen, und
 jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht
 doch; sondern laß sie selbst kommen und
 38 uns hinausführen. *Die Kutenträger aber
 meldeten diese Worte den Hauptleuten;
 und sie fürchteten sich, als sie hörten,
 39 daß sie Römer seien. *Und sie kamen
 und redeten ihnen zu; und sie führ-
 ten sie hinaus und baten sie, daß sie
 40 aus der Stadt gehen möchten. *Als sie
 aber aus dem Gefängnis herausgegan-
 gen waren, gingen sie zu der Lydia;
 und als sie die Brüder gesehen hatten,
 ermahnten^a sie sie und gingen weg.

17 Nachdem sie aber durch Amphipolis
 und Apollonia gereist waren, kamen sie
 nach Thessalonich, wo die Synagoge der
 2 Juden war. *Nach seiner Gewohnheit
 aber ging Paulus zu ihnen hinein und
 unterredete sich an drei Sabbathen mit
 3 ihnen aus den Schriften, *indem er er-
 öffnete und darlegte, daß der Christus
 leiden und aus den Toten auferstehen
 mußte, und daß dieser, der Jesus, den
 ich euch verkündige, der Christus ist.
 4 *Und etliche von ihnen glaubten^b und
 gesellten sich zu Paulus und Silas, und
 von den anbetenden Griechen eine große
 Menge, und der vornehmsten Frauen
 nicht wenige.

5 Die Juden aber wurden voll Meides^c
 und nahmen etliche böse Männer vom
 Gassenpöbel zu sich, machten einen Volks-

auflauf und brachten die Stadt in Auf-
 ruhr; und sie traten vor das Haus Ja-
 sons und suchten sie unter das Volk zu
 führen. *Als sie sie aber nicht fanden, 6
 schleppten sie Jason und etliche Brüder
 vor die Obersten der Stadt^d und riefen:
 Diese, welche den Erdfreis aufgewiegelt
 haben, sind auch hierhergekommen, *welche 7
 Jason beherbergt hat; und diese alle
 handeln wider die Verordnungen des
 Kaisers, indem sie sagen, daß ein an-
 derer König sei — Jesus. *Sie beun- 8
 ruhigten aber die Volksmenge und die
 Obersten der Stadt, als sie dies hörten.
 *Und nachdem sie von Jason und den 9
 übrigen Bürgerschaft genommen hatten,
 entließen sie dieselben.

Die Brüder aber sandten alsbald in 10
 der Nacht sowohl Paulus als Silas
 nach Beröa, welche, als sie angekommen
 waren, in die Synagoge der Juden
 gingen. *Diese aber waren edler als die 11
 in Thessalonich; sie nahmen mit aller
 Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie
 täglich die Schriften untersuchten, ob
 dies sich also verhielte. *Viele nun von 12
 ihnen glaubten, und von den griechischen
 vornehmen Weibern und Männern nicht
 wenige. *Als aber die Juden von Thes- 13
 salonich erfuhren, daß auch in Beröa
 das Wort Gottes von Paulus verkün-
 digt wurde, kamen sie auch dorthin und
 erregten die Volksmenge. *Da sandten 14
 aber die Brüder alsbald den Paulus
 fort, um^e nach dem Meere hin zu gehen.
 Aber sowohl Silas als Timotheus blie-
 ben daselbst. *Die aber den Paulus ge- 15
 leiteten, brachten ihn bis nach Athen;
 und als sie für Silas und Timotheus
 Befehl empfangen hatten, daß sie so
 bald wie möglich zu ihm kommen soll-
 ten, reisten sie ab.

Während aber Paulus sie in Athen 16

^a D. ermunterten, trösteten. — ^b D. wurden überzeugt. — ^c D. wurden eifersüchtig. — ^d D. die Politarchen, ein besonderer Titel des Magistrats von Thessalonich. — ^e Eig. wie um.

erwartete, wurde sein Geist in ihm erregt, da er die Stadt voll von Götzen-
17 bildern^a sah. *Er unterredete sich nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Unbetern, und auf dem Markte an jedem Tage mit denen, welche gerade herzukamen. *Aber auch etliche der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an; und etliche sagten: Was will doch dieser Schwärzer sagen? andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter^b zu sein, weil er [ihnen] das Evangelium von Jesu und der Auferstehung verkündigte. *Und sie ergriffen ihn, führten ihn zum Areopag^c und sagten: Können wir erfahren, was diese neue Lehre ist, von welcher du redest?
20 *denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. *Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.

22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Männer von Athen, ich sehe, daß ihr in jeder Beziehung den Götzen^d sehr ergeben^e seid. *Denn als ich umherging und die Gegenstände eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, an welchem die Aufschrift war: Dem unbekanntem Gott. Den ihr nun, ohne ihn zu kennen, verehret,
24 diesen verkündige ich euch. *Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, *noch wird er von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas^f bedürfe, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt. *Und er hat aus einem Blute jede Nation

der Menschen gemacht, um auf dem ganzen Erdboden zu wohnen, indem er verordnete Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, *daß sie Gott suchen, ob sie ihn wohl tastend fühlen^g und finden möchten, obgleich er nicht fern ist von einem jeden von uns. *Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch etliche eurer Dichter gesagt haben: „Denn wir sind auch sein Geschlecht“. *Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen wir nicht meinen, daß das Göttliche dem Golde oder Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. *Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle allenthalben Buße tun sollen, *weil er einen Tag gesetzt hat, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat allen den Beweis davon gegeben^h, indem er ihn auferweckt hat aus den Toten.

Als sie aber von Toten-Auferstehung hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber auch nochmals hören. *Also ging Paulus aus ihrer Mitte hinweg. *Etliche Männer aber schlossen sich ihm an und glaubten, unter welchen auch Dionysius war, der Areopagit, und ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach Korinth. *Und als er einen gewissen Juden fand, mit Namen Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priscilla, sein Weib, (weil Klaudius befohlen hatte, daß alle Juden sich aus Rom entfernen sollten,) ging er zu ihnen, *und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete;

^a D. dem Götzendienste ergeben. — ^b W. Dämonen. — ^c d. i. Ares- oder Marsbügel. — ^d D. der Dämonenverehrung. — ^e Eig. ergebenere (näml. als andere). — ^f D. jemandes. — ^g W. betasten. — ^h And. üb.: hat allen Glauben dargeboten.

denn sie waren Zeltmacher ihres Hand-
 4 werks. *Er unterredete sich aber in der
 Synagoge an jedem Sabbath und über-
 5 zeugte Juden und Griechen. *Als aber
 sowohl Silas als Timotheus aus Mace-
 donien herabkamen, wurde Paulus hin-
 sichtlich des Wortes gedrängt und be-
 zeugte den Juden, daß Jesus der Christus
 6 sei. *Als sie aber widerstrebten und
 lästerten, schüttelte er die Kleider aus
 und sprach zu ihnen: Euer Blut komme
 auf euren Kopf! Ich bin rein; von jetzt
 an werde ich^a zu den Nationen gehen.
 7 *Und er ging von dannen fort und
 kam in das Haus eines gewissen, mit
 Namen Justus, welcher Gott anbetete,
 dessen Haus an die Synagoge stieß.
 8 *Krispus aber, der Vorsteher der Syna-
 goge, glaubte an den Herrn mit seinem
 ganzen Hause; und viele der Korinther,
 welche hörten, glaubten und wurden ge-
 9 tauft. *Der Herr aber sprach durch ein
 Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte
 dich nicht, sondern rede und schweige
 10 nicht! *denn ich bin mit dir, und nie-
 mand soll dich angreifen, dir Übles zu
 tun^b; denn ich habe ein großes Volk in
 11 dieser Stadt. *Und er hielt sich ein Jahr
 und sechs Monate auf und lehrte unter
 ihnen das Wort Gottes.
 12 Als aber Gallion Konsul von Acha-
 ja war, traten die Juden einmütig gegen
 Paulus auf und führten ihn vor den
 13 Richterstuhl *und sagten: Dieser über-
 redet die Menschen, Gott anzubeten, dem
 14 Gesetz zuwider. *Als aber Paulus den
 Mund öffnen wollte, sagte Gallion zu
 den Juden: Wenn es ein Unrecht oder
 eine böse Handlung wäre, o Juden, so
 hätte ich euch billigerweise ertragen;
 15 *wenn es aber Streitfragen sind über
 Worte und Namen und das Gesetz, das
 ihr habt, so sehet ihr selbst zu, [denn]
 über diese Dinge will ich nicht Richter

sein. *Und er trieb sie von dem Richter-
 16 stuhl hinweg. *Alle aber ergriffen So-
 17 sthenes, den Vorsteher der Synagoge,
 und schlugen ihn vor dem Richterstuhl;
 und Gallion bekümmerte sich nicht um
 dies alles.

Nachdem aber Paulus noch viele Tage 18
 dageblieben war, nahm er Abschied von
 den Brüdern und segelte nach Syrien
 ab, und mit ihm Priscilla und Aquila,
 nachdem er zu Kenchreä das Haupt ge-
 schoren hatte, denn er hatte ein Gelübde.
 *Er kam aber nach Ephesus und ließ 19
 jene daselbst; er selbst aber ging in die
 Synagoge und unterredete sich mit den
 Juden. *Als sie ihn aber baten, daß er 20
 längere Zeit [bei ihnen] bleiben möchte,
 willigte er nicht ein, *sondern nahm Ab- 21
 schied von ihnen und sagte: [Ich muß
 durchaus das zukünftige Fest in Jerusa-
 lem halten;] ich werde, wenn Gott will,
 wieder zu euch zurückkehren. Und er fuhr
 von Ephesus ab. *Und als er zu Cäsarea 22
 gelandet war, ging er hinauf^c und be-
 grüßte die Versammlung und zog hinab
 nach Antiochien.

Und als er einige Zeit daselbst zu- 23
 gebracht hatte, reiste er ab und durchzog
 der Reihe nach die galatische Landschaft
 und Phrygien und befestigte alle Jünger.

Ein gewisser Jude aber, mit Namen 24
 Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein
 beredter Mann, der mächtig war in den
 Schriften, kam nach Ephesus. *Dieser 25
 war in dem Wege des Herrn unterwiesen,
 und, brünstig im Geist, redete und lehrte
 er sorgfältig die Dinge von Jesu, wie-
 wohl er nur die Taufe Johannes' kannte.
 *Und dieser fing an freimütig in der 26
 Synagoge zu reden. Als aber Aquila
 und Priscilla ihn hörten, nahmen sie
 ihn zu sich und legten ihm den Weg
 Gottes genauer aus. *Als er aber nach 27
 Achaja reisen wollte, schrieben die Brüder

^a D. Ich, von jetzt an rein (d. h. von ihrem Blute) werde. — ^b D. dich zu mißhandeln. — ^c nach Jerusalem.

den Jüngern und ermahnten^a sie, ihn aufzunehmen. Dieser war, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade^b 28 sehr behülflich; *denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der Christus ist.

19 Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, daß Paulus, nachdem er die oberen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand etliche 2 Jünger *und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber [sprachen] zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist ist. 3 *Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf 4 die Taufe Johannes'. *Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße^c getauft, indem er dem Volke sagte, daß sie an den glauben sollten, der nach ihm käme, das ist an Jesum. 5 *Als sie es aber gehört hatten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesu getauft; *und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen 7 und weis sagten. *Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer. *Er ging aber in die Synagoge und sprach freimütig drei Monate lang, indem er sich unterredete und sie von den Dingen des 9 Reiches Gottes überzeugte. *Als aber etliche sich verhärteten und nicht glaubten^d und vor der Menge übel redeten von dem Wege^e, trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab, indem er sich täglich in der Schule des 10 Tyrannus unterredete. *Dies aber geschah zwei Jahre lang, so daß alle, die in Asien wohnten, sowohl Juden als Grie- 11 chen, das Wort des Herrn hörten. *Und

nicht gemeine Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, *so daß 12 man sogar Schweißtücher oder Schürzen von seinem Leibe^f weg auf die Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen, und die bösen Geister ausfuhren. *Aber auch etliche von den umherziehen- 13 den jüdischen Beschwörern unternahmen es, über die, welche böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesu anzurufen^g, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, welchen Paulus predigt! *Es 14 waren aber gewisse Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skeva, ihrer sieben, die dies taten. *Der böse Geist aber ant- 15 wortete und sprach zu ihnen: Jesum kenne ich, und von Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr? *Und der Mensch, 16 in welchem der böse Geist war, sprang auf sie los und bemeisterte sich beider und überwältigte sie, so daß sie nackt und verwundet aus jenem Hause entflohen. *Dies aber wurde allen bekannt, 17 sowohl Juden als Griechen, die zu Ephesus wohnten; und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesu wurde erhoben. *Viele aber von denen, die 18 gläubig geworden waren, kamen und bekannnten und verkündigten ihre Taten. *Viele aber von denen, welche vorwizige 19 Künste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten den Wert derselben und fanden ihn zu fünfzigtausend Stück Silber^h. *Also wuchs das Wort des 20 Herrn mit Macht und nahm überhandⁱ.

Als dies aber erfüllt war, setzte sich 21 Paulus in seinem^k Geiste vor, nachdem er Macedonien und Achaja durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Nachdem ich dort gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *Er sandte 22 aber zwei von denen, die ihm dienten,

a D. ermunterten. — b D. den durch die Gnade Glaubenden. — c Eig. eine Bußtaufe. — d D. ungehorsam waren. — e S. die Anm. zu Kap. 9, 2. — f D. seiner Haut. — g Eig. zu nennen. — h d. h. wahrsch. Silberdrachmen. — i D. erwies sich kräftig. — k W. dem.

Timotheus und Erastus, nach Macedonien, und er selbst verweilte eine Zeitlang in Asien.

23 Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Lärm betreffs des Weges^a.

24 *Denn ein Gewisser, mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis^b machte, verschaffte den

25 Künstlern nicht geringen Erwerb; *und nachdem er diese samt den Arbeitern derartiger Dinge versammelt hatte, sprach er: Männer, ihr wisset, daß aus diesem

26 Erwerb unser Wohlstand ist; *und ihr sehet und höret, daß dieser Paulus nicht allein von Ephesus, sondern beinahe von ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt,

27 daß das keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. *Nicht allein aber ist für uns Gefahr, daß dieses Geschäft^c in Verachtung komme, sondern auch daß der Tempel der großen Göttin Artemis für nichts geachtet und auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdfreis verehrt, vernichtet werde.

28 *Als sie aber das hörten und voll Wut wurden, schriegen sie und sagten: Groß

29 ist die Artemis der Epheser! *Und die [ganze] Stadt geriet in^d Verwirrung; und sie stürmten einmütig nach dem Theater, indem sie die Macedonier Gajus und Aristarchus, die Reisegefährten des

30 Paulus, mit fortrissen. *Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen

31 die Jünger es ihm nicht zu. *Und auch etliche der Asiarchen^e, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten ihn, sich nicht nach dem Theater zu begeben.

32 *Die einen nun schriegen dieses, die anderen jenes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wußten nicht, weshalb sie zusammengekommen

33 waren. *Sie zogen aber Alexander aus

der Volksmenge hervor, indem die Juden ihn hervorstießen. Alexander aber winkte mit der Hand und wollte sich vor dem Volke verantworten. *Als sie aber er- 34 kannten^f, daß er ein Jude war, erhob sich eine Stimme aus aller Munde^g, und sie schriegen bei zwei Stunden: Groß ist die Artemis der Epheser! *Als aber der 35 Stadtschreiber die Volksmenge beruhigt hatte, spricht er: Männer von Ephesus, welcher Mensch ist denn, der nicht wisse, daß die Stadt der Epheser eine Tempelpflegerin der großen Artemis und des vom Himmel^h gefallenen Bildes ist? *Da 36 nun dieses unwidersprechlich ist, so geziemt es euch, ruhig zu sein und nichts Übereiltes zu tun. *Denn ihr habt diese 37 Männer hergeführt, die weder Tempelräuber sind, noch eure Göttin lästern. *Wenn nun Demetrius und die Künst- 38 ler mit ihm wider jemanden eine Sache haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statthalter da; laßt sie sich einander verklagen. *Wenn ihr aber we- 39 gen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der gesetzlichen Versammlung erledigt werden. *Denn wir sind auch in 40 Gefahr, wegen heute desⁱ Aufruhrs angeklagt zu werden, indem es keine Ursache gibt, weswegen wir uns über diesen Auflauf werden verantworten können. *Und als er dies gesagt hatte, entließ 41 er die Versammlung.

Nachdem aber der Tumult aufgehört **20** hatte, rief Paulus die Jünger zu sich, und als er Abschied genommen, ging er fort, um nach Macedonien zu reisen. *Als er aber jene Gegenden durchzogen 2 und sie mit vielen Worten ermahnt^k hatte, kam er nach Griechenland. *Und 3 nachdem er sich drei Monate aufgehalten hatte und von den Juden ein Anschlag gegen ihn geschehen war, als er nach

^a S. die Anm. zu Kap. 9, 2. — ^b D. Diana. — ^c Eig. Teil, Stück. — ^d W. wurde erfüllt mit. — ^e Vorsteher bei den öffentlichen Festen; eig. Oberpriester. — ^f D. erfuhren. — ^g W. aus allen. — ^h D. von Zeus (Jupiter). — ⁱ D. wegen des heutigen. — ^k D. ermuntert, getröstet.

Syrien abfahren wollte, ward er des Sinnes, durch Macedonien zurückzu-
4 fahren. *Es begleitete ihn aber bis nach
Asien Sopater, des Pyrrhus Sohn, ein
Berber; von den Thessalonichern aber
Aristarchus und Sekundus, und Gajus
von Derbe und Timotheus, und Tychi-
5 kus und Trophimus aus Asien. *Diese
gingen voraus und warteten auf uns
6 in Troas; *wir aber segelten nach den
Tagen der ungesäuerten Brote von Phi-
lippi ab und kamen in fünf Tagen
zu ihnen nach Troas, wo wir sieben
Tage verweilten.

7 Am ersten Tage der Woche aber, als
wir versammelt waren, um Brot zu
brechen, unterredete sich Paulus mit
ihnen, indem er am folgenden Tage ab-
reisen wollte; und er verzog das Wort
8 bis Mitternacht. *Es waren aber viele
Lampen^a in dem Oberaal, wo wir ver-
9 sammelt waren. *Ein gewisser Jüngling
aber, mit Namen Eutychus, saß im
Fenster und wurde von einem tiefen
Schlaf überwältigt, während Paulus
noch weiter redete^b; und von dem
Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten
Stock hinunter und wurde tot auf-
10 gehoben. *Paulus aber ging hinab und
fiel auf ihn, und, ihn umfassend, sagte
er: Machtet keinen Lärm, denn seine
11 Seele ist in ihm. *Und als er hinauf-
gestiegen war und das Brot gebrochen
und gegessen und lange bis zum Anbruch
des Tages geredet hatte, reiste er also
12 ab. *Sie brachten aber den Knaben le-
bendig und wurden nicht wenig getröstet.
13 Wir aber gingen voraus auf das
Schiff und fuhren ab nach Assos, indem
wir dort den Paulus aufnehmen woll-
ten; denn so hatte er es angeordnet, da
14 er selbst zu Fuß gehen wollte. *Als er
aber in Assos mit uns zusammentraf,
nahmen wir ihn auf und kamen nach

Mitylene. *Und als wir von da ab-
15 gefegelt waren, langten wir am folgen-
den Tage Chios gegenüber an; des an-
deren Tages aber legten wir in Samos
an, und nachdem wir in Troghllion ge-
blieben waren, kamen wir am folgenden
Tage nach Milet; *denn Paulus hatte 16
sich entschlossen, an Ephesus vorbeizu-
fahren, damit es ihm nicht geschehe, in
Asien Zeit zu versäumen; denn er eilte,
wenn es ihm möglich wäre, am Pfingst-
tage in Jerusalem zu sein.

Von Milet aber sandte er nach Ephe-
17 sus und rief die Ältesten der Versamm-
lung herüber. *Als sie aber zu ihm ge-
18 kommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr
wisset von dem ersten Tage an, da ich
nach Asien kam, wie ich die ganze Zeit
bei euch gewesen bin, *dem Herrn die-
19 nend mit aller Demut und mit Tränen
und Versuchungen, welche mir durch die
Nachstellungen der Juden widerfuhren;
*wie ich nichts zurückgehalten habe von 20
dem, was nützlich ist, daß ich es euch
nicht verkündigt und euch gelehrt hätte,
öffentlich und in den Häusern, *indem 21
ich sowohl Juden als Griechen bezeugte
die Buße zu Gott und den Glauben an
unseren Herrn Jesum Christum. *Und 22
nun siehe, gebunden in meinem Geiste,
gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend,
was mir daselbst begegnen wird, *außer 23
daß der Heilige Geist mir von Stadt
zu Stadt bezeugt und sagt, daß Bande
und Drangsale meiner warten. *Aber 24
ich nehme keine Rücksicht auf mein Le-
ben, als teuer für mich selbst, auf daß
ich meinen Lauf vollende und den Dienst,
den ich von dem Herrn Jesu empfangen
habe, zu bezeugen das Evangelium der
Gnade Gottes. *Und nun siehe, ich weiß, 25
daß ihr alle, unter welchen ich, das Reich
[Gottes] predigend, umhergegangen bin,
mein Angesicht nicht mehr sehen werdet.

a D. Lampen. — b D. sich unterredete; so auch B. 11.

26 *Deshalb bezeuge ich euch an dem heutigen Tage, daß ich rein bin von dem
 27 Blute aller; *denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluß Gottes
 28 zu verkündigen. *Habet nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde,
 in welcher euch der Heilige Geist als
 Aufseher gesetzt hat, die Versammlung
 Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen.
 29 *[Denn] ich weiß [dieses], daß nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu
 euch hereinkommen werden, die der Herde
 30 nicht schonen. *Und aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte
 Dinge reden, um die Jünger abzuziehen
 31 hinter sich her. *Darum wachet und gedenket, daß ich drei Jahre lang Nacht
 und Tag nicht aufgehört habe, einen
 32 jeden mit Tränen zu ermahnen. *Und nun befehle ich euch Gott und dem Worte
 seiner Gnade, welches^a vermag aufzubauen und [euch] ein Erbe zu geben
 33 unter allen Geheiligten. *Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleidung
 34 begehrt. *Ihr selbst wisset, daß meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir
 35 waren, diese Hände gedient haben. *Ich habe euch alles^b gezeigt, daß man, also
 arbeitend, sich der Schwachen annehmen und eingedenk sein müsse der Worte des
 Herrn Jesu, der^c selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.

36 Und als er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen.
 37 *Es entstand aber viel Weinens bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und
 38 küßten ihn sehr^d, *am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen.
 Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiffe.

21 Als es aber geschah, daß wir abfuhren, nachdem wir uns von ihnen losgerissen hatten, kamen wir geraden Laufs

nach Kos, des folgenden Tages aber nach Rhodus, und von da nach Patara.
 *Und als wir ein Schiff fanden, das
 2 nach Phönizien übersekte, stiegen wir ein und fuhren ab. *Als wir aber Cy- 3
 perns ansichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an; denn daselbst hatte das Schiff die Ladung abzuliefern.
 *Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Tage; diese sagten dem Paulus durch den Geist, er möge nicht nach Jerusalem hinaufgehen.
 *Als es aber geschah, daß wir 5
 die Tage vollendet hatten, zogen wir fort und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Weibern und Kindern bis außerhalb der Stadt; und wir knieten am Ufer nieder und beteten. *Und 6
 als wir voneinander Abschied genommen hatten, stiegen wir in das Schiff, jene aber kehrten heim. *Als wir aber die 7
 Fahrt vollbracht hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemais; und wir begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. *Des folgenden Tages 8
 aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den sieben^e war, und blieben bei ihm. *Dieser aber hatte vier Töch- 9
 ter, Jungfrauen, welche weissagten. *Als 10
 wir aber mehrere Tage blieben, kam ein gewisser Prophet, mit Namen Agabus, von Judäa herab. *Und er kam zu uns 11
 und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Hände und die Füße und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem also binden und in die Hände der Nationen überliefern. *Als wir aber dies hörten, 12
 baten sowohl wir als auch die daselbst Wohnenden, daß er nicht nach Jerusa-

^a D. welcher. — ^b D. in allen Stücken. — ^c Eig. daß er. — ^d D. vielfach od. zärtlich. — ^e S. Kap. 6.

13 lem hinaufgehen möchte. *Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und mir das Herz brechet? Denn ich bin bereit, nicht allein gebunden zu werden, sondern auch in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesu zu sterben.

14 *Als er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe!

15 Nach diesen Tagen aber machten wir unsere Sachen bereit und gingen hinauf

16 nach Jerusalem. *Es gingen aber auch einige von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und brachten einen gewissen Mnason mit, einen Cyprier^a, einen alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten.

17 *Als wir aber zu Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder

18 freudig auf. *Des folgenden Tages aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und

19 alle Ältesten kamen dahin. *Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er, eines nach dem anderen, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst getan hatte.

20 *Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende^b der Juden es gibt, welche glauben, und

21 alle sind Eiferer für das Gesetz. *Sie sind aber über dich berichtet worden, daß du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Moses lehrest und sagest, sie sollen die Kinder nicht beschneiden, noch nach den Gebräuchen

22 wandeln. *Was ist es nun? Jedenfalls muß eine Menge zusammenkommen, denn sie werden hören, daß du gekommen bist.

23 *Tue nun dieses, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Ge-

24 lübde auf sich haben. *Diese nimm zu dir und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt

25 scheren lassen; und alle werden erkennen,

daß nichts an dem ist, wessen sie über dich berichtet sind, sondern daß du selbst auch in der Beobachtung des Gesetzes wandelst. *Was aber die Gläubigen aus 25 den Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, daß [sie nichts dergleichen halten sollten als nur daß] sie sich sowohl vor Gözenopfer als vor Blut und Ersticktem und Hurerei bewahrten. *Dann nahm Paulus die Män- 26 ner zu sich, und nachdem er sich des folgenden Tages gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel^c und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden aus ihnen das Opfer dargebracht war. *Als aber die 27 sieben Tage beinahe vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel, und brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn *und schrieen: Männer von Israel, 28 helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte verunreinigt. *Denn sie hatten vorher den 29 Trophimus, den Epheiser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, daß Paulus ihn in den Tempel geführt habe. *Und die ganze Stadt kam 30 in Bewegung, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und alsbald wurden die Türen geschlossen. *Während sie ihn aber zu 31 töten suchten, kam an den Obersten^d der Schar die Anzeige, daß ganz Jerusalem in Aufregung sei. *Der nahm sofort 32 Kriegsknechte und Hauptleute mit und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen.

^a D. und brachten uns zu einem gewissen Mnason, einem Cyprier. — ^b W. Zehntausende (Myriaden). — ^c D. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den Tempel. — ^d W. Chiliarchen. (S. die Anm. zu Mark. 6, 21.)

33 *Dann näherte sich der Oberste, ergriff ihn und befahl, ihn mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn
34 sei und was er getan habe. *Die einen aber riefen dieses, die anderen jenes in der Volksmenge; da er aber wegen des Tumultes nichts Gewisses erfahren konnte, befahl er, ihn in das Lager^a zu führen.
35 *Als er aber an die Stufen kam, geschah es, daß er wegen der Gewalt des Volkes von den Kriegsknechten getragen
36 wurde; *denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm!
37 *Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach:
38 Verstehst du Griechisch? *Du bist also nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die vier-
39 tausend Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausgeführt hat? *Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volke zu reden.
40 *Als er es aber erlaubt hatte, winkte Paulus, auf den Stufen stehend, dem Volke mit der Hand; nachdem aber eine große Stille geworden war, redete er sie in hebräischer Mundart an und
22 sprach: *Brüder und Väter, höret jetzt 2 meine Verantwortung an euch! *Als sie aber hörten, daß er sie in hebräischer Mundart anredete, beobachteten sie desto
3 mehr Stille. Und er spricht: *Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes, war ich, wie ihr alle heute seid,
4 ein Eiferer für Gott; *der ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowohl Männer als Weiber

band und in die Gefängnisse überlieferte, *wie auch der Hohepriester und die ganze 5 Ältestenschaft mir Zeugnis gibt, von denen ich auch Briefe an die Brüder empfang und nach Damaskus reiste, um auch diejenigen, die dort waren, gebunden nach Jerusalem zu führen, auf daß sie gestraft würden. *Es geschah mir 6 aber, als ich reiste und Damaskus nahte, daß um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht mich umstrahlte. *Und ich fiel zu Boden und hörte eine 7 Stimme, die zu mir sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? *Ich aber ant- 8 wortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazaräer, den du verfolgst. *Die aber bei 9 mir waren sahen zwar das Licht [und wurden voll Furcht], aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. *Ich sprach aber: Was soll ich 10 tun, Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf und gehe nach Damaskus, und daselbst wird dir von allem gesagt werden, was dir zu tun verord- 11 net ist. *Als ich aber vor der Herrlich- 12 keit jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich von denen, die bei mir waren, an der Hand geleitet und kam nach Damaskus. *Ein gewisser Ananias aber, 12 ein frommer Mann nach dem Gesetz, der ein gutes Zeugnis hatte von allen daselbst wohnenden Juden, *kam zu mir, trat 13 herzu und sprach zu mir: Bruder Saul, sei sehend!^b Und zu derselben Stunde schaute ich zu ihm auf. *Er aber sprach: 14 Der Gott unserer Väter hat dich zuvor verordnet, seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und eine Stimme aus seinem Munde zu hören. *Denn du 15 wirst^c ihm an alle Menschen ein Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. *Und nun, was zögerst du? 16 Stehe auf, laß dich taufen und deine

^a d. h. in das Standlager der römischen Soldaten. — ^b D. schaue auf! — ^c D. sollst.

Sünden abwaschen, indem du seinen Na-
 17 men anrufst. *Es geschah mir aber, als
 ich nach Jerusalem zurückgekehrt war und
 in dem Tempel betete, daß ich in Ent-
 18 zückung geriet *und ihn sah, der zu mir
 sprach: Eile und gehe schnell aus Jeru-
 salem hinaus, denn sie werden dein
 19 Zeugnis über mich nicht annehmen. *Und
 ich sprach: Herr, sie selbst wissen, daß
 ich die an dich Glaubenden ins Gefäng-
 nis warf und in den Synagogen schlug;
 20 *und als das Blut deines Zeugen Ste-
 phanus vergossen wurde, stand auch ich
 dabei und willigte mit ein und ver-
 wahrte die Kleider derer, welche ihn
 21 umbrachten. *Und er sprach zu mir:
 Gehe hin, denn ich werde dich weit weg
 zu den Nationen senden.

22 Sie hörten ihm aber zu bis zu die-
 sem Worte und erhoben ihre Stimme
 und sagten: Hinweg von der Erde mit
 einem solchen; denn es geziemte sich
 23 nicht, daß er am Leben blieb! *Als sie
 aber schrieen und die Kleider wegshleu-
 derten und Staub in die Luft warfen,
 24 *befahl der Oberste^a, daß er in das
 Lager gebracht würde, und sagte, man
 solle ihn mit Geißelhieben ausforschen,
 auf daß er erführe, um welcher Ursache
 25 willen sie also gegen ihn schrieen. *Als
 sie ihn aber mit den Riemen^b aus-
 spannten, sprach Paulus zu dem Haupt-
 mann, der da stand: Ist es euch erlaubt,
 einen Menschen, der ein Römer ist, und
 26 zwar unverurteilt, zu geißeln? *Als es
 aber der Hauptmann hörte, ging er hin
 und meldete dem Obersten und sprach:
 Was hast du vor zu tun? denn dieser
 27 Mensch ist ein Römer. *Der Oberste
 aber kam herzu und sprach zu ihm:
 Sage mir, bist du ein Römer? Er aber
 28 sprach: Ja. *Und der Oberste antwor-
 tete: Ich habe um eine große Summe

dieses Bürgerrecht erworben. Paulus
 aber sprach: Ich aber bin sogar darin
 geboren. *Als bald nun standen von ihm 29
 ab, die ihn ausforschen sollten; aber auch
 der Oberste fürchtete sich, als er erfuhr,
 daß er ein Römer sei, und weil er ihn
 gebunden hatte. *Des folgenden Tages 30
 aber, da er mit Gewißheit erfahren
 wollte, weshalb er von den Juden an-
 geklagt sei, machte er ihn los und be-
 fahl, daß die Hohenpriester und das
 ganze Synedrium zusammenkommen soll-
 ten; und er führte Paulus hinab und
 stellte ihn vor sie.

Paulus aber blickte das Synedrium **23**
 unverwandt an und sprach: Brüder! ich
 habe mit allem guten Gewissen vor^c Gott
 gewandelt bis auf diesen Tag. *Der 2
 Hohepriester Ananias aber befahl denen,
 die bei ihm standen, ihn auf den Mund
 zu schlagen. *Da sprach Paulus zu ihm: 3
 Gott wird dich schlagen, du getünchte
 Wand! Und du, sitzest du da, mich
 nach dem Gesetz zu richten, und, wider
 das Gesetz handelnd, befiehlst du mich
 zu schlagen? *Die Dabeistehenden aber 4
 sprachen: Schmähst du den Hohenpriester
 Gottes? *Und Paulus sprach: Ich wußte 5
 nicht, Brüder, daß es der Hohepriester
 ist; denn es steht geschrieben: „Von dem
 Obersten^d deines Volkes sollst du nicht
 übel reden“.e *Da aber Paulus wußte, 6
 daß der eine Teil von den Sadducäern,
 der andere aber von den Pharisäern
 war, rief er in dem Synedrium: Brü-
 der, ich bin ein Pharisäer, ein Sohn
 von Pharisäern; wegen der Hoffnung
 und Auferstehung der Toten werde ich
 gerichtet. *Als er aber dies gesagt hatte, 7
 entstand ein Zwiespalt unter den Pha-
 risäern und den Sadducäern, und die
 Menge teilte sich. *Denn die Sadducäer 8
 sagen, es gebe keine Auferstehung, noch

a B. Chiliarch; so auch Kap. 23, 10. 15 zc. — b D. für die Riemen (Geißeln; die Geißeln bestanden aus Riemen). — c D. mit, für. — d D. Fürsten. — e 2. Mose 22, 28.

Engel, noch Geist; die Pharisäer aber 9 bekennen beides. *Es entstand aber ein großes Geschrei, und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm 10 geredet hat . . . *Als aber ein großer Zwiespalt^a entstand, fürchtete der Oberste, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, und befahl, daß das Kriegsvolk hinabgehe und ihn aus ihrer Mitte weg- 11 reiße und in das Lager führe.

11 In der folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei gutes Mutes! denn wie du von mir in Jeru- 12 salem gezeugt^b hast, so mußt du auch in Rom zeugen. *Als es aber Tag ge- worden war, rotteten sich die Juden zusammen, verfluchten sich und sagten, daß sie weder essen noch trinken wür- 13 den, bis sie Paulus getötet hätten. *Es waren aber mehr als vierzig, die diese 14 Verschwörung gemacht hatten, *welche zu den Hohenpriestern und den Ältesten kamen und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluche verflucht, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet 15 haben. *Machet ihr nun jetzt mit dem Synedrium dem Obersten Anzeige, da- mit er ihn zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer entschei- 16 den; wir aber sind bereit, ehe er nahe kommt, ihn umzubringen. *Als aber der Schwestersohn des Paulus von der Nach- stellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete es dem 17 Paulus. *Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling zu dem Obersten, denn 18 er hat ihm etwas zu melden. *Der nun nahm ihn zu sich und führte ihn zu dem Obersten und sagt: Der gefangene Pau- lus rief mich herzu und bat mich, diesen

Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe. *Der Oberste aber 19 nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm besonders zurück und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? *Er aber sprach: Die Juden sind über- 20 eingekommen, dich zu bitten, daß du morgen den Paulus in das Synedrium hinabbringest, als wollest du etwas Ge- naueres über ihn erkunden. *Du nun, 21 laß dich nicht von ihnen überreden; denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, welche sich verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht haben; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. *Der Oberste nun entließ den 22 Jüngling und befahl ihm: Sage nie- mandem, daß du mir dies angezeigt hast. *Und als er zwei von den Hauptleuten 23 herzugerufen hatte, sprach er: Machet zweihundert Kriegsknechte bereit, damit sie bis Cäsarea ziehen, und siebenzig Reiter und zweihundert Lanzenträger, von der dritten Stunde der Nacht an. *Und sie sollten Tiere bereit halten, auf 24 daß sie den Paulus daraufsetzen und sicher zu Felix, dem Landpfleger, hin- brächten. *Und er schrieb einen Brief 25 folgenden Inhalts:

Klaudius Lysias dem vortrefflichsten 26 Landpfleger Felix seinen Gruß! *Diesen 27 Mann, der von den Juden ergriffen wurde und nahe daran war, von ihnen umgebracht zu werden, habe ich, mit dem Kriegsvolk einschreitend, ihnen ent- rissen, da ich erfuhr, daß er ein Römer sei. *Da ich aber die Ursache wissen 28 wollte, weswegen sie ihn anlagten, führte ich ihn in ihr Synedrium hinab. *Da 29 fand ich, daß er wegen Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt war, daß aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes oder der Bande wert wäre. *Da 30

^a D. Aufruhr. — ^b Eig. das mich Betreffende . . . bezeugt.

mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, der [von den Juden] wider den Mann im Werke sei, habe ich ihn sofort zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen was wider ihn vorliegt. [Lebe wohl!]

31 Die Kriegsknechte nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei der Nacht nach Antipatris. *Des folgenden Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen 32 und kehrten nach dem Lager zurück. *Und als diese nach Cäsarea gekommen waren, übergaben sie dem Landpfleger den Brief und stellten ihm auch den Paulus dar. 34 *Als er es aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und 35 erfahren, daß er aus Cilicien sei, *sprach er: Ich werde dich völlig anhören, wenn auch deine Ankläger angekommen sind. Und er befahl, daß er in dem Prätorium des Herodes verwahrt werde.

24 Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias mit den Ältesten und einem gewissen Redner Tertullus herab, und sie machten bei dem Landpfleger 2 Anzeige wider Paulus. *Als er aber gerufen worden war, begann Tertullus 3 die Anklage und sprach: *Da wir großen Frieden durch dich genießen, und da durch deine Fürsorge für diese Nation löbliche Maßregeln^a getroffen worden sind, so erkennen wir es allewege und allenthalben^b, vortrefflichster Felix, mit 4 aller Dankbarkeit an. *Auf daß ich dich aber nicht länger aufhalte, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Geneigtheit^c 5 anzuhören. *Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden, und als einen, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis sind^d, Aufruhr erregt, und als einen Anführer der Sekte der Nazaräer; *welcher auch versucht hat, den

Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben [und nach unserem Gesetz richten wollten. *Lysias aber, der Oberste, 7 kam herzu und führte ihn mit großer Gewalt aus unseren Händen weg, *in- 8 dem er seinen Anklägern befahl, zu dir zu kommen;] von welchem du selbst, wenn du es untersucht^e hast, über alles dieses Gewißheit erhalten kannst, dessen wir ihn anklagen. — *Aber auch die 9 Juden griffen Paulus mit an und sagten, daß dies sich also verhielte.

Paulus aber antwortete, nachdem ihm 10 der Landpfleger zu reden gewinkt hatte: Da ich weiß, daß du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verantworte ich mich über das mich Betreffende getrost, *indem du erkennen 11 kannst, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. *Und sie haben 12 mich weder in dem Tempel mit jemandem in Unterredung gefunden, noch einen Auflauf der Volksmenge machend, weder in den Synagogen noch in der Stadt^f; *auch können sie das nicht dar- 13 tun, worüber sie mich jetzt anklagen. *Aber dies bekenne ich dir, daß ich nach 14 dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter^g diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz^h und in den Propheten geschrieben steht, *und die Hoffnung zu Gott habe, 15 welche auch selbst diese annehmenⁱ, daß eine Auferstehung sein wird, sowohl der Gerechten als der Ungerechten. *Darum 16 übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen. *Nach vielen Jahren aber 17 kam ich her, um Almosen für meine Nation und Opfer darzubringen, *wo- 18 bei sie mich gereinigt im Tempel fanden, weder mit Auflauf noch mit Tumult;

^a Nach and. Les.: Verbesserungen. — ^b D. Maßregeln allewege und allenthalben getroffen worden sind, so erkennen wir es so. — ^c D. Milde. — ^d D. die über den Erdkreis hin wohnen. — ^e D. ihn ausgeforscht. — ^f Eig. durch die Stadt hin. — ^g Eig. dem väterlichen Gott. — ^h Eig. durch das Gesetz hin. — ⁱ D. erwarten.

19 *es waren aber etliche Juden aus Asien,
die hier vor dir sein und Klage führen
sollten, wenn sie etwas wider mich hät=
20 ten. *Oder laß diese selbst sagen, wel=
ches Unrecht sie an mir gefunden haben,
21 als ich vor dem Sinedrium stand, *es
sei denn wegen dieses einen Ausrufs,
den ich tat, als ich unter ihnen stand:
Wegen der Auferstehung der Toten werde
ich heute von euch gerichtet.

22 Felix aber, der in betreff des Weges
genauere Kenntniß hatte, beschied sie auf
weiteres^a und sagte: Wenn Lysias, der
Oberste, herabkommt, so will ich eure
23 Sache entscheiden. *Und er befahl dem
Hauptmann, ihn zu verwahren und
ihm Erleichterung zu geben und nie=
mandem von den Seinigen zu wehren,
ihm zu dienen.

24 Nach etlichen Tagen aber kam Felix
mit Drusilla, seinem Weibe, die eine
Jüdin war, herbei und ließ den Paulus
holen und hörte ihn über den Glauben
25 an Christum. *Als er aber über Ge=
rechtigkeit und Enthaltbarkeit und das
kommende Gericht redete, wurde Felix
mit Furcht erfüllt und antwortete: Für
jezt gehe hin; wenn ich aber gelegene
Zeit habe, werde ich dich rufen lassen.

26 *Zugleich hoffte er, daß ihm von Paulus
Geld gegeben werden würde; deshalb
ließ er ihn auch öfter holen und unter=
27 hielt sich mit ihm. *Als aber zwei Jahre
verflossen^b waren, bekam Felix den Por=
cius Festus zum Nachfolger; und da
Felix sich bei den Juden in Gunst setzen
wollte, hinterließ er den Paulus gefangen.

25 Als nun Festus in die Provinz ge=
kommen war, ging er nach drei Tagen
von Cäsarea hinauf nach Jerusalem.
2 *Und die Hohenpriester und die Vor=
nehmsten der Juden machten Anzeige
bei ihm wider Paulus und baten ihn,

*indem sie es als eine Gunst wider den= 3
selben begehrten, daß er ihn nach Jeru=
salem kommen ließe; indem sie eine Nach=
stellung bereiteten, ihn unterwegs umzu=
bringen. *Festus nun antwortete, Pau= 4
lus werde in Cäsarea behalten, er selbst
aber wolle in Kürze abreisen. *Die An= 5
gesehenen^c unter euch nun, sprach^d er,
mögen mit hinabreisen, und, wenn etwas
an diesem Manne ist^e, ihn anklagen.
*Nachdem er aber nicht mehr als acht 6
oder zehn Tage unter ihnen verweilt
hatte, ging er nach Cäsarea hinab; und
des folgenden Tages setzte er sich auf
den Richterstuhl und befahl Paulus vor=
zuführen. *Als er aber angekommen war, 7
stellten sich die von Jerusalem herabge=
kommenen Juden um ihn her und brach=
ten viele und schwere Beschuldigungen
vor, die sie nicht zu beweisen vermoch=
ten, *indem Paulus sich verantwortete: 8
Weder gegen das Gesetz der Juden, noch
gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser
habe ich etwas gesündigt. *Festus aber, 9
der sich bei den Juden in Gunst setzen
wollte, antwortete dem Paulus und
sagte: Willst du nach Jerusalem hinauf=
gehen und dort dieserhalb vor mir ge=
richtet werden? *Paulus aber sprach: 10
Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kai=
sers, wo ich gerichtet werden muß; den
Juden habe ich kein Unrecht getan, wie
auch du sehr wohl^f weißt. *Wenn ich 11
nun unrecht getan und etwas Todes=
würdiges begangen habe, so weigere ich
mich nicht zu sterben; wenn aber nichts
an dem ist, wessen diese mich anklagen,
so kann mich niemand ihnen preisgeben.
Ich berufe mich auf den Kaiser. *Dann 12
besprach sich Festus mit dem Rat und
antwortete: Auf den Kaiser hast du dich
berufen, zum Kaiser sollst du gehen.

Als aber etliche Tage vergangen wa= 13

^a D. vertagte ihre Sache (B. sie). — ^b Eig. erfüllt. — ^c Eig. Mächtigen. — ^d Eig. spricht. — ^e D. nach and. Les.: wenn etwas Ungeziemendes an dem Manne ist. — ^f Eig. besser.

ren, kamen der König Agrippa und Bernice nach Cäsarea, den Festus zu 14 begrüßen. *Als sie aber mehrere Tage daselbst verweilt hatten, legte Festus dem König die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, 15 *wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Ältesten der Juden Anzeige machten, indem sie 16 ein Urteil gegen ihn verlangten; *denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgend einen Menschen preis- zugeben, ehe der Angeklagte seine An- kläger persönlich vor sich habe und Ge- legenheit bekommen, sich wegen der An- 17 klage zu verantworten. *Als sie nun hierher zusammengekommen waren, setzte ich mich, ohne Aufschub zu machen, tags darauf auf den Richterstuhl und befahl 18 den Mann vorzuführen; *über welchen, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was 19 ich vermutete. *Sie hatten aber etliche Streitfragen wider ihn wegen ihres eigenen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben ist, von 20 welchem Paulus sagte, er lebe. *Da ich aber hinsichtlich der Untersuchung wegen dieser Dinge in Verlegenheit war, sagte ich, ob er nach Jerusalem gehen und da- selbst wegen dieser Dinge gerichtet wer- 21 den wolle. *Als aber Paulus Berufung einlegte und forderte, daß er auf das Er- kenntnis des Augustus behalten würde, befahl ich ihn zu verwahren, bis ich ihn 22 zum Kaiser senden werde. *Agrippa aber [sprach] zu Festus: Ich möchte wohl auch selbst den Menschen hören. — Morgen, sagte er, sollst du ihn hören. 23 Als nun des folgenden Tages Agrippa und Bernice mit großem Gepränge ge- kommen und in den Verhörssaal ein- getreten waren, mit den Obersten^a und

den vornehmsten Männern der Stadt, und Festus Befehl gegeben hatte, wurde Paulus vorgeführt. *Und Festus spricht: 24 König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr sehet diesen, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowohl in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen ihn schrieen, er dürfe nicht mehr leben. *Ich aber, da ich fand, daß er nichts 25 Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden; *über welchen ich nichts Gewisses dem 26 Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn vor euch geführt und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung geschehen ist, et- was zu schreiben habe. *Denn es scheint 27 mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.

Agrippa aber sprach zu Paulus: Es **26** ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich: *Ich schätze mich 2 glücklich, König Agrippa, daß ich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, mich heute vor dir verantworten soll; *besonders weil du^b von allen Ge- 3 bräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind, Kenntnis hast; darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören. *Meinen Lebenswandel nun von Jugend 4 auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden, *die mich von der ersten Zeit 5 her kennen, (wenn sie es bezeugen wol- len,) daß ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte. *Und nun stehe ich vor Gericht wegen 6 der Hoffnung auf die von Gott an un- sere Väter geschehene Verheißung, *zu 7 welcher unser zwölfstämmiges Volk, un-

a B. Chiliarchen. — b D. weil du am meisten.

ablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden an-
 8 geklagt werde. *Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn
 9 Gott Tote auferweckt? *Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel Widriges tun
 10 zu müssen, *was ich auch in Jerusalem getan habe; und viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohenpriestern die Gewalt empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine
 11 Stimme dazu. *Und in allen Synagogen^a sie oftmals strafend, zwang ich sie zu lästern; und über die Mäßen gegen sie rasend, verfolgte ich sie sogar
 12 bis in die ausländischen Städte. *Und als ich, damit beschäftigt, mit Gewalt und Bollmacht von den Hohenpriestern
 13 nach Damaskus reiste, *sah ich mitten am Tage auf dem Wege, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die
 14 mit mir reisten, umstrahlte. *Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, wider den Stachel^b auszuschlagen.
 15 *Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst; *aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße; denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu verordnen, sowohl dessen, was du gesehen hast, als auch worin ich dir erscheinen werde,
 17 *indem ich dich herausnehme aus dem Volke und den Nationen, zu welchen ich dich sende, *ihre Augen aufzutun, auf daß sie sich bekehren von der Finster-

nis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf daß sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind. *Daher, 19 König Agrippa, war ich nicht ungehorsam dem himmlischen Gesicht, *sondern 20 verkündigte denen in Damaskus zuerst und Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten. *Dieserhalb haben 21 mich die Juden in dem Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. *Da 22 mir nun der Beistand von Gott zu teil wurde, stehe ich bis zu diesem Tage, bezeugend sowohl Kleinen^c als Großen, indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Moses geredet haben, daß es geschehen werde, *nämlich 23 daß^d der Christus leiden sollte, daß^d er als Erster durch^e Toten-Auferstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volke als auch den Nationen.

Während er aber dieses zur Berant- 24 wortung sagte, spricht Festus mit lauter Stimme: Du rasest, Paulus! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zur Raserei. *Paulus aber spricht: Ich rase nicht, 25 vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und der Besonnenheit. *Denn der König weiß um diese 26 Dinge, zu welchem ich auch mit Freimütigkeit rede; denn ich bin überzeugt, daß ihm nichts hiervon verborgen ist; denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen. *Glaubst du, König Agrippa, 27 den Propheten? Ich weiß, daß du glaubst. *Agrippa aber [sprach] zu Pau- 28 lus: In kurzem^f überredest du mich, ein Christ zu werden. *Paulus aber 29 [sprach]: Ich wollte zu Gott, daß über

^a Eig. durch alle Synagogen hin. — ^b W. wider Stacheln. — ^c d. h. Geringen. — ^d W. ob. — ^e D. aus. — ^f D. Mit wenigem.

kurz oder lang^a nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie auch ich bin, ausgenommen diese Bande^b.

30 Und der König stand auf und der Landpfleger und Bernice und die mit 31 ihnen saßen. *Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie miteinander und sagten: Dieser Mensch tut nichts, was des Todes oder der Bande wert 32 wäre. *Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

27 Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, von der Schar des Augustus. 2 *Als wir aber in ein adramyttisches Schiff gestiegen waren, das im Begriff stand, die Orte längs der Küste Asiens zu befahren, fuhren wir ab; und es war bei uns Aristarchus, ein Macedonier aus 3 Thessalonich. *Und des anderen Tages legten wir zu Sidon an. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte ihm, zu den Freunden zu gehen, um ihrer Fürsorge teilhaftig zu 4 werden. *Und von da fuhren wir ab und segelten unter Cypern hin, weil die 5 Winde uns entgegen waren. *Und als wir das Meer von Cilicien und Pamphylien durchsegelt hatten, kamen wir nach 6 Myra in Lycien; *und als der Hauptmann daselbst ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte 7 er uns auf dasselbe. *Als wir aber viele Tage langsam segelten und mit Mühe gen Rhodus gekommen waren, segelten wir, da uns der Wind nicht heranließ, unter Kreta hin, gegen Sal-

mone; *und als wir mit Mühe an ihr^c 8 dahinfuhren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe die Stadt Sasea war.

Da aber viel Zeit verflossen und die 9 Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus *und sprach zu ihnen: Männer, 10 ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens geschehen wird. *Der 11 Hauptmann aber glaubte dem Steuer- mann und dem Schiffsherrn mehr als dem von Paulus Gesagten. *Da aber 12 der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, rieten die meisten dazu, von dort abzufahren, ob sie etwa nach Rhöniz zu gelangen und dort zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Nordost und gegen Südost^d sieht. *Als aber ein Südwind sanft wehte, 13 meinten sie ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren dicht an Kreta hin. *Aber nicht lange 14 danach erhob sich von Kreta^e her ein Sturmwind, Euroclydon genannt. *Als 15 aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns^f preis und trieben dahin. *Als wir aber unter einer 16 gewissen kleinen Insel, Klauda genannt, hinliefen, vermochten wir kaum des Bootes mächtig zu werden. *Dieses zogen 17 sie herauf und bedienten sich der Schutzmittel, indem sie das Schiff umgürteten; und da sie fürchteten, in die Syrte^g verschlagen zu werden, ließen sie das Tafelwerk^h nieder und trieben also dahin. *Indem wir aber sehr vom Sturme 18 litten, machten sie des folgenden Tages einen Auswurfⁱ; *und am dritten Tage 19

a D. sowohl mit wenigem als mit vielem. — b D. Fesseln; so auch B. 31. — c d. h. an der Insel Kreta. — d And. üb.: gegen Südwest und gegen Nordwest. — e B. von derselben. — f D. es. — g eine wegen ihrer Untiefen und Sandbänke gefürchtete Bucht an der afrikanischen Küste. — h D. Segelwerk. — i d. h. sie warfen einen Teil der Schiffsladung über Bord.

warfen sie mit eigenen Händen das
 20 Schiffsgerät fort. *Da aber viele Tage
 lang weder Sonne noch Sterne schienen
 und ein nicht geringes Unwetter auf
 uns lag, war zuletzt alle Hoffnung auf
 21 unsere Rettung entschwunden. *Und als
 man lange Zeit ohne Speise geblieben
 war, da stand Paulus in ihrer Mitte
 auf und sprach: O Männer! man hätte
 mir freilich gehorchen und nicht von
 Kreta abfahren und dieses Ungemach
 und den Schaden nicht ernten sollen.
 22 *Und jetzt ermahne ich euch, gutes Mutes
 zu sein, denn kein Leben von euch wird
 23 verloren gehen, nur das Schiff. *Denn
 ein Engel des Gottes, dessen ich bin
 und dem ich diene, stand in dieser Nacht
 24 bei mir *und sprach: Fürchte dich nicht,
 Paulus! du mußt vor den Kaiser ge-
 stellt werden; und siehe, Gott hat dir
 25 alle geschenkt, die mit dir fahren. *Des-
 halb seid gutes Mutes, ihr Männer!
 denn ich vertraue Gott, daß es so sein
 wird, wie zu mir geredet worden ist.
 26 *Wir müssen aber auf eine gewisse Insel
 verschlagen werden.
 27 Als aber die vierzehnte Nacht gekom-
 men war, und wir in dem Adriatischen
 Meere umhertrieben, meinten gegen Mit-
 ternacht die Matrosen, daß sich ihnen
 28 ein Land nahe. *Und als sie das Senk-
 blei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig
 Faden; nachdem sie aber ein wenig
 weiter gefahren waren und das Senk-
 blei wiederum ausgeworfen hatten, fan-
 29 den sie fünfzehn Faden. *Und indem
 sie fürchteten, wir möchten etwa auf
 felsige Orte verschlagen werden, warfen
 sie vom Hinterteil vier Anker aus und
 30 wünschten, daß es Tag würde. *Als
 aber die Matrosen aus dem Schiffe zu
 fliehen suchten und das Boot unter dem
 Vorwande, als wollten sie vom Vorder-
 teil Anker auswerfen, in das Meer hinab-

ließen, *sprach Paulus zu dem Haupt- 31
 mann und den Kriegsleuten: Wenn diese
 nicht im Schiffe bleiben, könnt ihr nicht
 gerettet werden. *Dann hieben die Kriegs- 32
 leute die Taue des Bootes ab und lie-
 ßen es hinabfallen. *Als es aber Tag 33
 werden wollte, ermahnte Paulus alle,
 Speise zu nehmen, und sprach: Heute ist
 der vierzehnte Tag, daß ihr zuwartend
 ohne Essen geblieben seid, indem ihr
 nichts zu euch genommen habt. *Des- 34
 halb ermahne ich euch, Speise zu neh-
 men, denn dies gehört zu eurer Erhal-
 tung^a; denn keinem von euch wird ein
 Haar des Hauptes verloren gehen. *Und 35
 als er dies gesagt und Brot genommen
 hatte, dankte er Gott vor allen, und als
 er es gebrochen hatte, begann er zu
 essen. *Alle aber, gutes Mutes gewor- 36
 den, nahmen auch selbst Speise zu sich.
 *Wir waren aber in dem Schiffe, alle See- 37
 len, zweihundertsechszundsiebenzig. *Als 38
 sie sich aber mit Speise gesättigt hatten,
 erleichterten sie das Schiff, indem sie
 den Weizen in das Meer warfen. *Als 39
 es aber Tag wurde, erkannten sie das
 Land nicht; sie bemerkten aber einen
 gewissen Meerbusen, der einen Strand
 hatte, auf welchen sie, wenn möglich,
 das Schiff zu treiben gedachten. *Und 40
 als sie die Anker gekappt hatten, ließen
 sie sie im Meere und machten zugleich
 die Bande der Steuerruder los und hiß-
 ten das Vordersegel vor den Wind und
 hielten auf den Strand zu. *Da sie 41
 aber auf eine Landzunge gerieten, ließen
 sie das Schiff stranden; und das Vorder-
 teil saß fest und blieb unbeweglich, das
 Hinterteil aber wurde von der Gewalt
 der Wellen zerschellt. *Der Kriegsknechte 42
 Rat^b aber war, daß sie die Gefangenen
 töten sollten, damit nicht jemand fort-
 schwimmen und entfliehen möchte. *Der 43
 Hauptmann aber, der den Paulus retten

wollte, hinderte sie an ihrem Vorhaben und befahl, daß diejenigen, welche schwimmen könnten, sich zuerst hinabwerfen und an das Land gehen sollten; *und die übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das Land gerettet wurden.

28 Und als wir gerettet waren, da erfuhren wir, daß die Insel Melite^a heiße. **2** *Die Barbaren^b aber erzeugten uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit; denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen **3** Regens und wegen der Kälte. *Als aber Paulus eine [gewisse] Menge Reisiger zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze eine Mitter heraus **4** und hängte sich an seine Hand. *Als aber die Barbaren das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zu einander: Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder, welchen Dike^c, obschon er aus dem Meere gerettet ist, nicht leben **5** läßt. *Er nun schüttelte das Tier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. *Sie aber erwarteten, daß er aufschwellen oder plötzlich tot hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott.

7 In der Umgebung jenes Ortes aber besaß der Erste^d der Insel, mit Namen Publius, Ländereien; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich. *Es geschah aber, daß der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen, daniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte **9** ihn. *Als dies aber geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, welche Krankheiten hatten, herzu und

wurden geheilt; *diese ehrten uns auch **10** mit vielen Ehren^e, und als wir abfahren, luden sie uns auf was uns nötig war.

Nach drei Monaten aber fuhren wir **11** ab in einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Dioskuren. *Und **12** als wir in Syrakus gelandet waren, blieben wir drei Tage. *Von dort fuhren wir herum und kamen nach Rhegium; und da nach einem Tage sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli, *wo wir Brüder fan- **14** den und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. *Und von dort kamen die **15** Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Mut.

Als wir aber nach Rom kamen, [über- **16** lieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber^f; aber] dem Paulus wurde erlaubt, mit dem Kriegsknechte, der ihn bewachte, für sich zu bleiben. *Es geschah aber nach drei **17** Tagen, daß er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenberief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Brüder! ich, der ich nichts wider das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden, *welche, nach- **18** dem sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war. *Als aber die Ju- **19** den widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas zu klagen. *Um dieser Ursache willen **20** nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn wegen

^a D. Malta. — ^b So wurden von den Griechen und Römern alle Völker genannt, welche nicht griechischer oder römischer Abstammung waren und eine fremde Sprache redeten. — ^c die Göttin der Vergeltung. — ^d Titel des Landpflegers. — ^e D. Ehrengeschenken. — ^f d. h. dem Befehlshaber der kaiserlichen Leibgarde.

der Hoffnung Israels bin ich mit dieser
21 Kette umgeben. *Sie aber sprachen zu
ihm: Wir haben über dich weder Briefe
von Judäa empfangen, noch ist jemand
von den Brüdern hergekommen und hat
uns über dich etwas Böses berichtet
22 oder gesagt. *Aber wir begehren^a von
dir zu hören, welche Gesinnung du
hast; denn von dieser Sekte ist uns
bekannt, daß ihr allenthalben wider-
sprochen wird.

23 Als sie ihm aber einen Tag bestimmt
hatten, kamen mehrere zu ihm in die
Herberge, welchen er die Wahrheit aus-
legte, indem er das Reich Gottes bezeugte
und sie zu überzeugen suchte von Jesu,
sowohl aus dem Gesetz Moses' als auch
den Propheten, von frühmorgens bis
24 zum Abend. *Und etliche wurden über-
zeugt von dem^b, was gesagt wurde, an-
25 dere aber glaubten nicht. *Als sie aber
unter sich uneins waren, gingen sie weg,
als Paulus ein Wort sprach: Trefflich
hat der Heilige Geist durch Jesaias, den

Propheten, zu unseren Vätern geredet
*und gesagt: „Gehe hin zu diesem Volke 26
und sprich: Hörend werdet ihr hören und
nicht verstehen, und sehend werdet ihr
sehen und nicht wahrnehmen. *Denn 27
das Herz dieses Volkes ist dick gewor-
den, und mit den Ohren haben sie schwer
gehört, und ihre Augen haben sie ge-
schlossen, damit sie nicht etwa mit den
Augen sehen und mit den Ohren hören
und mit dem Herzen verstehen und sich
befehren, und ich sie heile.“^c *So sei 28
euch nun kund, daß dieses Heil Gottes
den Nationen gesandt ist; sie werden
auch hören. *[Und als er dies gesagt 29
hatte, gingen die Juden weg und hatten
viel Wortwechsel unter sich.]

Er aber blieb zwei ganze Jahre in 30
seinem eigenen gemieteten Hause und
nahm alle auf, die zu ihm kamen, *indem 31
er das Reich Gottes predigte und die
Dinge, welche den Herrn Jesum Chri-
stum betreffen, mit aller Freimütigkeit
ungehindert lehrte.

Der Brief an die Römer.

1 Paulus, Knecht^d Jesu Christi, beru-
fener Apostel, abgesondert zum Evange-
2 lium Gottes, *(welches er durch seine
Propheten in heiligen Schriften zuvor
3 verheißen hat,) *über seinen Sohn, (der
aus dem Samen Davids gekommen^e ist
4 dem Fleische nach, *und als Sohn Got-
tes in Kraft erwiesen^f dem Geiste der
Heiligkeit nach durch Toten=Auferste-
hung,) Jesum Christum, unseren Herrn,
5 *(durch welchen wir Gnade und Apostel-
amt^g empfangen haben für seinen Na-
men zum Glaubensgehorsam unter allen

Nationen, *unter welchen auch ihr seid, 6
Berufene Jesu Christi,) — *allen Ge- 7
liebten Gottes, berufenen Heiligen, die
in Rom sind: Gnade euch und Friede
von Gott, unserem Vater, und dem Herrn
Jesu Christo!

Aufs erste danke ich meinem Gott durch 8
Jesum Christum euer aller halben, daß
euer Glaube verkündigt wird in der gan-
zen Welt. *Denn Gott ist mein Zeuge, 9
welchem ich diene in meinem Geiste in
dem Evangelium seines Sohnes, wie un-
ablässig ich euer erwähne, *allezeit flehend 10

a D. halten es für recht. — b D. gaben Gehör, glaubten dem. — c Jes. 6, 9. 10. — d D. Sklave; so auch
später. — e Eig. geworden. — f W. bestimmt. — g Eig. Apostelschaft.

bei meinen Gebeten, ob ich nun endlich einmal durch den Willen Gottes so glücklich sein möchte, zu euch zu kommen.

11 *Denn mich verlangt sehr euch zu sehen, auf daß ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, um euch zu befestigen,

12 *daß ist aber, mit euch getröstet zu werden in eurer Mitte, ein jeder durch den Glauben, der in dem anderen ist, sowohl

13 euren als meinen. *Ich will aber nicht, daß euch unbekannt sei, Brüder, daß ich mir oft vorgezekt habe, zu euch zu kommen, (und bis jetzt verhindert worden bin,) auf daß ich auch unter euch einige Frucht haben möchte, gleichwie auch un-

14 ter den übrigen Nationen. *Sowohl Griechen als Barbaren^a, sowohl Weisen als Unverständigen bin ich ein Schuld-

15 ner. *Ebenso^b bin ich, soviel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

17 *Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben^c zu Glauben, wie geschrieben steht: „Der Gerechte aber wird aus Glauben leben“.^d

18 Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen^e;

19 *weil das von Gott Erkennbare unter^f ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart, — *denn das Unsichtbare von ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen^g werden, wird geschaut, — damit sie ohne Entschuldigung seien;

21 *weil sie, Gott kennend^h, ihn weder als

Gott verherrlichtⁱ, noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen, und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde: *indem sie 22 sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden *und haben die Herrlich- 23 keit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. *Darum hat Gott sie [auch] 24 dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber untereinander zu schänden; *welche die Wahrheit 25 Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Verehrung und Dienstⁱ dargebracht haben als dem Schöpfer, welcher gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. *Deswegen hat Gott sie dahingegeben in 26 schändliche Leidenschaften; denn sowohl ihre Weiber^k haben den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen verwandelt, *als auch gleicherweise die Männer^l, 27 den natürlichen Gebrauch des Weibes verlassend, in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, indem sie Männern Schande trieben und den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. *Und gleichwie sie es 28 nicht für gut fanden, Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun was sich nicht geziemt; *erfüllt mit aller Un- 29 gerechtigkeit, Bosheit, Habsucht^m, Schlechtigkeit; voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; *Ohrenbläser, Verleumder, 30 Gottverhaßte, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, Eltern Ungehorsame, *Unverständige, Treulose, 31 ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige; *die, wiewohl sie Gottes gerechtes Ur- 32 teilⁿ erkennen, daß, die solches tun, des

^a S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. — ^b D. Also. — ^c D. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher. — ^d Hab. 2, 4. — ^e And.: aufhalten. — ^f D. in. — ^g D. erkannt, mit dem Verstande ergriffen. — ^h Eig. erkannt habend; so auch B. 32. — ⁱ D. Gottesdienst. — ^k W. Weiblichen. — ^l W. Männlichen; so auch weiter in diesem Verse. — ^m D. Gier. — ⁿ Eig. Gottes Rechtsforderung, das was Gottes gerechter Wille fordert.

Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, sondern auch Wohlgefallen an denen haben, die es tun.

2 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe. *Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes nach der Wahrheit ist über die, welche solches tun. *Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und verübst dasselbe, daß du dem Gericht Gottes entfliehen werdest? *Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut, nicht wissend, daß die Güte Gottes dich zur Buße leitet? *Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tage des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, *welcher einem jeden vergelten wird nach seinen Werken: *denen, die mit Ausdauer in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben; *denen aber, die streitsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm. *Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; *Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen; *denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott. *Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden, *(denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden. *Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben,

von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz, *welche das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen;) *an dem Tage, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird, nach meinem Evangelium, durch Jesum Christum.

Wenn du aber ein Jude genannt wirst und dich auf das Gesetz stütze^a und dich Gottes rühmst, *und den Willen kennst und das Vorzüglichere unterscheidest^b, indem du aus dem Gesetz unterrichtet bist, *und getraust dir, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind, *ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: — *der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht? der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehlest? *der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehst Ehebruch? der du die Götzenbilder für Greuel hältst, du begehst Tempelraub? *der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes? *Denn der Name Gottes wird eurethalben gelästert unter den Nationen, wie geschrieben steht.^c *Denn Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz tust; wenn du aber ein Gesetzes-Übertreter bist, so ist deine Beschneidung Vorhaut geworden. *Wenn nun die Vorhaut die Rechte des Gesetzes beobachtet, wird nicht seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden, *und die Vorhaut von Natur, die das Gesetz erfüllt, dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter bist? *Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich^d ist, noch die äußerliche^d Beschneidung im Flei-

a D. verlässest. — b D. prüffst. — c Vergl. Hes. 36, 20—23; Jes. 52, 5. — d W. im Offenbaren.

29 sche Beschneidung; *sondern der ist ein Jude, der es innerlich^a ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geiste, nicht im Buchstaben; dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist.

3 Was ist nun der Vorteil des Juden? oder was der Nutzen der Beschneidung?

2 *Viel, in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes an-

3 vertraut worden. *Was denn? wenn etliche nicht geglaubt haben, wird etwa

ihr Unglaube^b Gottes Treue aufheben?

4 *Das sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie ge-

schrieben steht: „Damit du gerechtfertigt werdest in deinen Worten, und überwin-

5 dest, wenn du gerichtet wirst“.^c *Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Ge-

rechtigkeit erweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, der Zorn auf-

erlegt? (Ich rede nach Menschenweise.)

6 *Das sei ferne! Wie könnte^d sonst Gott die Welt richten? *Denn wenn die Wahr-

heit Gottes durch meine Lüge überströmender geworden ist zu seiner Herrlich-

keit, warum werde ich auch noch als

8 Sünder gerichtet? *und warum nicht, wie wir gelästert werden, und wie etliche sa-

gen, daß wir sprechen: Laßt uns das Böse tun, damit das Gute komme? —

deren Gericht gerecht ist.

9 Was nun? Haben wir einen Vorzug?^e Durchaus nicht; denn wir haben sowohl

Juden als Griechen zuvor beschuldigt, 10 daß sie alle unter der Sünde seien, *wie

geschrieben steht: „Da ist kein Gerech-

11 ter, auch nicht einer; *da ist keiner, der verständig sei; da ist keiner, der Gott

12 suche. *Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist kei-

ner, der Gutes tue^f, da ist auch nicht

13 einer.“^g *„Ihr Schlund ist ein offenes

Grab; mit ihren Zungen handelten sie trügllich.“^h „Otterngift ist unter ihren

Lippen.“ⁱ *„Ihr Mund ist voll Fluchens 14 und Bitterkeit.“^k *„Ihre Füße sind 15

schnell, Blut zu vergießen; *Verwüstung 16 und Elend ist auf ihren Wegen, *und 17

den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.“^l *„Es ist keine Furcht Gottes 18

vor ihren Augen.“^m *Wir wissen aber, 19

daß alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, auf daß

jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfal-

len sei. *Darum, ausⁿ Gesetzeswerken 20

wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Er-

kennntnis der Sünde.

Jetzt aber ist, ohne^o Gesetz, Gottes 21

Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten:

*Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben 22

an Jesum Christum^p gegen alle, und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein

Unterschied, *denn alle haben gesündigt 23

und erreichen nicht die^q Herrlichkeit Gottes, *und werden umsonst gerechtfertigt 24

durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; *welchen Gott 25

dargestellt hat zu einem^r Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur

Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen^s des Hingehenlassens der vorher geschehe-

nen Sünden unter der Nachsicht Gottes; *zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in 26

der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an

Jesum^t ist.

Wo ist denn der Ruhm? Er ist aus- 27

geschlossen worden. Durch was für ein

Gesetz? der Werke? Nein, sondern durch

das Gesetz des Glaubens. *Denn wir 28

urteilen, daß ein Mensch durch Glauben

a B. im Verborgenen. — b D. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue. — c Ps. 51, 4. — d Eig. wird. — e D. Schützen wir etwas vor? — f Eig. Güte übe. — g Ps. 14, 1—3. — h Ps. 5, 9. — i Ps. 140, 3. — k Ps. 10, 7. — l Jes. 59, 7. 8. — m Ps. 36, 1. — n D. verfallen sei, weil aus 2c. — o Eig. außerhalb, getrennt von. — p D. Glauben Jesu Christi. — q im Sinne von: reichen nicht hinan an die, ermangeln der. — r D. als einen. — s D. in betreff. — t D. Glaubens Jesu.

gerechtfertigt wird, ohne^a Gesetzeswerke.
 29 *Oder ist Gott der Gott der Juden
 allein? nicht auch der Nationen? Ja,
 30 auch der Nationen, *sintemal es ein eini-
 ger Gott ist, der die Beschneidung aus
 Glauben^b und die Vorhaut durch Glau-
 31 ben rechtfertigen wird. *Heben wir denn
 das Gesetz auf durch den Glauben?
 Das sei ferne! sondern wir bestätigen
 das Gesetz.

4 Was wollen wir denn sagen, daß
 Abraham, unser Vater, nach dem Fleische
 2 gefunden habe? *Denn wenn Abraham
 aus Werken^c gerechtfertigt worden ist,
 so hat er etwas zum rühmen, aber nicht
 3 vor Gott. *Denn was sagt die Schrift?
 „Abraham aber glaubte Gott, und es
 wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“^d
 4 *Dem aber, der wirkt, wird der Lohn
 nicht nach Gnade zugerechnet, sondern
 5 nach Schuldigkeit. *Dem aber, der nicht
 wirkt, sondern an den glaubt, der den
 Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube
 6 zur Gerechtigkeit gerechnet. *Gleichwie
 auch David die Glückseligkeit^e des Men-
 schen ausspricht, welchem Gott Gerech-
 7 tigkeit ohne Werke zurechnet: *„Glück-
 selig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben,
 8 und deren Sünden bedeckt sind! *Glück-
 selig der Mann, dem der Herr Sünde
 nicht^f zurechnet!“^g

9 Diese Glückseligkeit nun, ruht sie auf
 der Beschneidung, oder auch auf der Vor-
 haut? denn wir sagen, daß der Glaube
 dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet
 10 worden ist. *Wie wurde er ihm denn
 zugerechnet? als er in der Beschneidung
 oder in der Vorhaut war? Nicht in der
 Beschneidung, sondern in der Vorhaut.
 11 *Und er empfing das Zeichen der Be-
 schneidung als Siegel der Gerechtigkeit
 des Glaubens, den er in der Vorhaut
 hatte, damit er Vater aller wäre, die in

der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen
 die Gerechtigkeit zugerechnet würde; *und 12
 Vater der Beschneidung, nicht allein de-
 rer, die aus der Beschneidung sind, son-
 dern auch derer, die in den Fußstapfen
 des Glaubens wandeln, den unser Vater
 Abraham in der Vorhaut hatte.

Denn nicht durch Gesetz ward dem 13
 Abraham oder seinem Samen die Ver-
 heißung, daß er der Welt Erbe sein
 sollte, sondern durch Glaubensgerechtig-
 keit. *Denn wenn die vom Gesetz Erben 14
 sind, so ist der Glaube zunichte gemacht
 und die Verheißung aufgehoben. *Denn 15
 das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein
 Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.
 *Darum ist es aus Glauben^b, auf daß 16
 es nach Gnade sei, damit die Verhei-
 ßung dem ganzen Samen fest sei, nicht
 allein dem vom Gesetz, sondern auch
 dem vom Glauben Abrahams, welcher
 unser aller Vater ist, *(wie geschrieben 17
 steht: „Ich habe dich zum Vater vieler
 Nationen gesetzt“,^h) vor dem Gott, wel-
 chem er glaubte, der die Toten lebendig
 macht und das Nichtseiende ruft, wie
 wenn es da wäre; *der wider Hoffnung 18
 auf Hoffnung geglaubt hat, auf daß er
 ein Vater vieler Nationen würde, nach
 dem was gesagt ist: „Also soll dein
 Same sein“.ⁱ *Und nicht schwach im 19
 Glauben, sah er nicht seinen eigenen,
 schon erstorbenen Leib an, da er fast
 hundert Jahre alt war, und das Ab-
 sterben des Mutterleibes der Sarah,
 *und zweifelte nicht an der Verheißung 20
 Gottes durch Unglauben, sondern wurde
 gestärkt im Glauben, Gott die Ehre
 gebend, *und war der vollen Gewißheit, 21
 daß er, was er verheißten habe, auch zu
 tun vermöge. *Darum ist es ihm auch 22
 zur Gerechtigkeit gerechnet worden. *Es 23
 ist aber nicht allein innetwegen geschrie-

^a Eig. außerhalb, getrennt von. — ^b D. auf dem Grundsatz des Glaubens. — ^c D. auf dem Grundsatz der Werke. — ^d 1. Mose 15, 6. — ^e D. Seligpreisung; so auch B. 9. — ^f D. keineswegs, gewißlich nicht. — ^g Ps. 32, 1. 2. — ^h 1. Mose 17, 5. — ⁱ 1. Mose 15, 5.

ben, daß es ihm zugerechnet worden,
 24 *sondern auch unsertwegen, denen es zu-
 gerechnet werden soll, die wir an den
 glauben, der Jesum, unseren Herrn, aus
 25 den Toten auferweckt hat, *welcher un-
 serer Übertretungen wegen dahingegeben
 und unserer Rechtfertigung wegen auf-
 erweckt worden ist.

5 Da wir nun gerechtfertigt worden
 sind aus Glauben, so haben wir Frieden
 mit Gott^a durch unseren Herrn Jesum
 2 Christum, *durch welchen wir mittelst
 des Glaubens auch Zugang haben^b zu
 dieser Gnade^c, in welcher wir stehen,
 und rühmen uns in der^d Hoffnung der
 Herrlichkeit Gottes.

3 Nicht allein aber das, sondern wir
 1 rühmen uns auch der^e Trübsal^f, da
 wir wissen, daß die Trübsal^f Ausharren
 4 bewirkt, *das Ausharren aber Erfah-
 rung^g, die Erfahrung^g aber Hoffnung;
 5 *die Hoffnung aber beschämt nicht, denn
 1 die Liebe Gottes ist ausgegossen in un-
 sere Herzen durch den Heiligen Geist,
 6 welcher uns gegeben worden ist. *Denn
 Christus ist, da wir noch kraftlos wa-
 1 ren, zur bestimmten Zeit für Gottlose
 7 gestorben. *Denn kaum wird jemand
 1 für einen Gerechten sterben; denn für
 den Gütigen möchte vielleicht jemand zu
 8 sterben wagen. *Gott aber erweist seine
 Liebe gegen uns darin, daß Christus,
 da wir noch Sünder waren, für uns
 9 gestorben ist. *Vielmehr nun, da wir
 jetzt durch sein Blut^h gerechtfertigt sind,
 werden wir durch ihn gerettet werden
 10 vom Zorn. *Denn wenn wir, da wir
 1 Feinde waren, mit Gott versöhnt wur-
 den durch den Tod seines Sohnes, viel-
 mehr werden wir, da wir versöhnt sind,
 durch sein Lebenⁱ gerettet werden.

11 Nicht allein aber das, sondern wir

rühmen uns auch Gottes^k durch unse-
 ren Herrn Jesum Christum, durch wel-
 chen wir jetzt die Versöhnung empfan-
 gen haben.

Darum, gleichwie durch einen Men- 12
 schen die Sünde in die Welt gekommen,
 und durch die Sünde der Tod, und
 also der Tod zu allen Menschen durch-
 gedrungen ist, weil^l sie alle gesündigt
 haben; *(denn bis zu dem Gesetz war 13
 Sünde in der Welt; Sünde aber wird
 nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist.
 *Aber der Tod herrschte von Adam bis 14
 auf Moses, selbst über die, welche nicht
 gesündigt hatten in der Gleichheit der
 Übertretung Adams^m, der ein Vorbild
 des Zukünftigen ist. *Ist nicht aberⁿ wie 15
 die Übertretung also auch die Gnaden-
 gabe? Denn wenn durch des Einen
 Übertretung die Vielen gestorben sind,
 so ist vielmehr die Gnade Gottes und
 die Gabe in Gnade, die durch einen
 Menschen, Jesum Christum, ist, gegen
 die Vielen überströmend geworden. *Und 16
 ist nicht^o wie durch Einen, der gesündigt
 hat, so auch die Gabe? Denn das Ur-
 teil^p war von einem^q zur Verdammnis,
 die Gnadengabe aber von vielen Über-
 tretungen zur Gerechtigkeit^r. *Denn wenn 17
 durch die Übertretung des Einen der
 Tod durch den Einen geherrscht hat, so
 werden vielmehr die, welche die Über-
 schwenglichkeit der Gnade und der Gabe
 der Gerechtigkeit empfangen, im Leben
 herrschen durch den Einen, Jesum Chri-
 stum:.) *also nun, wie es durch eine 18
 Übertretung gegen alle Menschen zur
 Verdammnis gereichte, so auch durch
 eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen
 zur Rechtfertigung des Lebens. *Denn 19
 gleichwie durch des einen Menschen Un-
 gehorsam die Vielen in die Stellung

a Eig. Gott gegenüber. — b Eig. erhalten haben (und noch besitzen). — c D. Gunst. — d D. auf Grund der, über die. — e W. in den. — f D. Drangsal; Drangjal. — g D. Bewährung. — h D. in seinem Blute, d. h. in der Kraft desselben. — i D. in seinem Leben, d. h. in der Kraft desselben. — k W. in Gott. — l Eig. auf Grund dessen, daß. — m Vergl. Hof. 6, 7. — n D. Nicht aber ist. — o D. Und nicht ist. — p D. das Gericht. — q d. h. von einer Sache oder Handlung. — r D. Rechtfertigung.

von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. *Das Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwenglicher geworden, *auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode^a, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unseren Herrn.

6 Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme? *Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben? *oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? *So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. *Denn wenn wir mit ihm eingesgemacht worden^b sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in der seiner^c Auferstehung sein, *indem wir dieses wissen^d, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen^e. *Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen^f von der Sünde. *Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, *da wir wissen, daß Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. *Denn was er gestorben ist, ist er

ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. *Also 11 auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christo Jesu.

So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leibe, um seinen Lüsten zu gehorchen; *stellet auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellet euch selbst Gott dar^g als Lebende aus den Toten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. *Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne! *Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorchet? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? *Gott aber sei Dank, daß ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der Lehre, welchem ihr übergeben worden seid^h! *Freigemacht aber von der Sünde seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. *Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeitⁱ. *Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit^k. *Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? denn das Ende derselben ist der Tod. *Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gottes

a d. h. in der Kraft des Todes. — b Eig. verwachsen. — c W. der. — d Eig. erkennen. — e D. nicht mehr der Sünde Sklaven seien. — f D. gerechtfertigt, oder freigelassen. — g Eig. habet euch dargestellt (d. h. ein für allemal); so auch B. 19. — h D. worin ihr unterwiesen worden seid. — i D. Heiligung; eig. zum Geheiligtsein; so auch B. 22. — k D. der Gerechtigkeit gegenüber.

Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges 23 Leben. *Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.

7 Oder wisset ihr nicht, Brüder, (denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen,) daß das Gesetz über den Menschen herrscht, 2 so lange er lebt? *Denn das verheiratete Weib ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, so lange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. 3 *So wird sie denn, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin geheißen, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen 4 Mannes wird. *Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auf-erweckten, auf daß wir Gott Frucht 5 brächten. *Denn als wir im Fleische waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tode Frucht 6 zu bringen. *Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten^a des Buchstabens.

7 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Laß dich nicht ge- 8 lüsten“. *Die Sünde aber, durch das Gebot Anlaß nehmend, bewirkte jede Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die

Sünde tot. *Ich aber lebte einst ohne 9 Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; *ich aber starb. Und 10 das Gebot, das zum Leben gegeben, dasselbe erwies sich mir zum Tode. *Denn 11 die Sünde, durch das Gebot Anlaß nehmend, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

So ist also das Gesetz heilig und das 12 Gebot heilig und gerecht und gut. *Ge- 13 reichte nun das Gute mir zum Tode? Das sei ferne! sondern die Sünde, auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, auf daß die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. *Denn wir wissen, 14 daß das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich^b, unter die Sünde verkauft; *denn was ich vollbringe, erkenne ich 15 nicht^c: denn nicht was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. *Wenn ich aber das, was ich nicht 16 will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es recht^d ist. *Nun aber voll- 17 bringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *Denn ich 18 weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt^e; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. *Denn das Gute, das ich 19 will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. *Wenn ich aber dieses, was ich nicht 20 will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *Also finde ich das Gesetz 21 für mich, der ich das Rechte ausüben will, daß das Böse bei mir vorhanden ist. *Denn ich habe Wohlgefallen an 22 dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; *aber ich sehe ein anderes 23 Gesetz in meinen Gliedern, das dem

^a Eig. in Neuheit . . . in Altheit. — ^b Eig. fleischern. — ^c D. billige ich nicht. — ^d Eig. schön, trefflich; so auch B. 18. 21. — ^e Eig. Gutes nicht wohnt.

Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. *Ich elender Mensch! wer wird mich retten von^a diesem Leibe des Todes? — *Ich danke Gott durch Jesum Christum, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz.

S Also ist jetzt keine^b Verdammnis für die, welche in Christo Jesu sind. *Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. *Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt^c des Fleisches der Sünde^d und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurteilte, *auf daß das Recht^e des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln. *Denn die, welche nach dem Fleische sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, welche nach dem Geiste sind, auf das, was des Geistes ist. *Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden; *weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. *Die aber, welche im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. *Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. *Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. *Wenn aber der Geist

dessen, der Jesum aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christum aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleische, um nach dem Fleische zu leben, *denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, so werdet^f ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. *Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes. *Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft^g empfangen, wiederum zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in welchem wir rufen: Abba, Vater! *Der Geist selbst zeugt mit unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. *Wenn aber Kinder, so auch Erben — Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir anders mitleiden, auf daß wir auch mitverherrlicht werden.

Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll^h. *Denn das sehnsüchtigeⁱ Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. *Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unterworfen worden, (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat,) auf Hoffnung, *daß auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft^g des Verderbnisses^k zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. *Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. *Nicht allein aber sie, sondern auch wir

^a W. aus. — ^b D. wie anderstwo: keinerlei. — ^c D. Gleichheit, wie anderstwo. — ^d Eig. von Sündenfleisch. — ^e d. i. die gerechte Forderung. — ^f D. müßet. — ^g D. Sklaverei. — ^h D. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht an uns geoffenbart zu werden. — ⁱ D. beständige. — ^k D. der Vergänglichkeit.

selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. *Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, 24 was hofft er es auch? *Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Aussharren. *Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich^a für uns in unaussprechlichen Seufzern. *Der aber die Herzen erforscht weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott 28 gemäß. *Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. *Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei 30 unter vielen Brüdern. *Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer wider uns? 32 *Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit 33 ihm nicht auch alles schenken? *Wer wird wider Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, welcher rechtfertigt; 34 *wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

*Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? *Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet^b den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden“.^c *Aber in diesem allem sind wir 37 mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. *Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, *weder Höhe noch Tiefe, noch 39 irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, indem mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt in dem Heiligen Geiste, *daß ich große Traurigkeit habe und 2 unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen; *denn ich selbst, ich habe gewünscht, 3 durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für meine Brüder^d, meine Verwandten nach dem Fleische; *welche 4 Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; *deren die Väter 5 sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus ist, welcher über alles ist, Gott,^e gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Nicht aber als ob das Wort Gottes 6 hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel, *auch nicht, weil sie Abrahams 7 Same sind, sind alle Kinder; sondern „in Isaak wird dir ein Same genannt werden“^f. *Das ist: nicht die Kinder 8 des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung

a D. vertritt, tritt ein; so auch B. 27 u. 34. — b Cig. zum Tode gebracht. — c Ps. 44, 22. — d And.: in meinem Herzen (denn ich selbst. . ., entfernt zu sein.) für meine Brüder. — e D. Gott ist über alles. — f 1. Mose 21, 12.

9 werden als Same gerechnet. *Denn dieses Wort ist ein Verheißungswort: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sarah
10 wird einen Sohn haben“. ^a *Nicht allein aber das, sondern auch Rebekka, als sie schwanger war von Einem, von Isaak,
11 unserem Vater, *selbst als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, (auf daß der Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände, nicht aus Werken, sondern aus dem Be-
12 rufenden,) *wurde zu ihr gesagt: „Der Größere wird dem Kleineren dienen“; ^b
13 *wie geschrieben steht: „Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt“. ^c

14 Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne!
15 *Denn er sagt zu Moses: „Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme“. ^d
16 *Also liegt es nun nicht an dem Wollenden, noch an dem Laufenden, sondern
17 an dem begnadigenden Gott. | *Denn die Schrift sagt zum Pharao: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeige, und damit mein Name verkündigt werde auf der gan-
18 zen Erde“. ^e *So denn, wen er will, begnadigt er, und wen er will, verhärtet er.

19 Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelst er noch? Denn wer hat seinem Willen widerstanden? *Ja freilich, o Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst wider Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: Warum hast du mich also gemacht? *Oder hat der Töpfer nicht Macht ^f über den Ton, aus derselben Masse ^g ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre
22 zu machen? *Wenn aber Gott, willens,

seinen Zorn zu erzeigen und seine Macht kundzutun, mit vieler Langmut ertragen hat die Gefäße des Zornes, die zubereitet sind zum Verderben, — *und auf daß ²³ er kundtäte den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung ^h, die er zur Herrlichkeit zubereitet hat . . .? *uns, die er auch ²⁴ berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen. *Wie ²⁵ er auch in Hosea sagt: „Ich werde Nicht-mein-Volk mein Volk nennen, und die Nicht-Geliebte Geliebte“. ⁱ *„Und es ²⁶ wird geschehen, an dem Orte, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, daselbst werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.“ ^k
*Jesaias aber ruft über Israel: „Wäre ²⁷ die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, nur der Überrest wird errettet werden. *Denn er vollendet die ²⁸ Sache und [kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn] der Herr wird eine abgekürzte Sache tun auf Erden.“ ^l *Und wie Je- ²⁹ saias zuvorgesagt hat: „Wenn nicht der Herr Zebaoth ^m uns Samen übriggelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden“. ⁿ

Was sollen wir nun sagen? Daß die ³⁰ von den Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus ^o Glauben ist; *Israel aber, einem Gesetz ³¹ der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu diesem Gesetz gelangt ist. *Warum? Weil ³² es nicht aus ^o Glauben, sondern als aus ^o Werken geschah. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes, *wie ge- ³³ schrieben steht: „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden“. ^p

a 1. Moje 18, 10. — b 1. Moje 25, 23. — c Mal. 1, 2. 3. — d 2. Moje 33, 19. — e 2. Moje 9, 16. — f D. Vollmacht, Recht. — g D. demselben Zeige. — h D. Barmherzigkeit. — i Hos. 2, 23. — k Hos. 1, 10. — l Jes. 10, 22. 23. — m d. i. Jehova der Heerscharen. — n Jes. 1, 9. — o d. h. auf dem Grundsatze des (der); so auch Kap. 10, 5. 6; 11, 6. — p Jes. 28, 16.

10 Brüder! das Wohlgefallen meines
Herzens und mein Flehen für sie zu
2 Gott ist, daß sie errettet werden^a. *Denn
ich gebe ihnen Zeugnis, daß sie Eifer
für Gott haben, aber nicht nach Erkennt-
3 nis. *Denn da sie Gottes Gerechtigkeit
nicht erkannten und ihre eigene [Gerech-
tigkeit] aufzurichten trachteten, haben sie
sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unter-
4 worfen. *Denn Christus ist des Gesetzes
Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtig-
5 keit. *Denn Moses beschreibt die Ge-
rechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der
Mensch, der diese Dinge getan hat, wird
6 durch sie leben“.^b *Die Gerechtigkeit
aus Glauben aber sagt also: Sprich
nicht in deinem Herzen: „Wer wird in
den Himmel hinaufsteigen?“ das ist, um
7 Christum herabzuführen; *oder: „Wer
wird in den Abgrund hinabsteigen?“ das
ist, um Christum aus den Toten herauf-
8 zuführen; *sondern was sagt sie? „Das
Wort ist dir nahe, in deinem Munde
und in deinem Herzen“;^c das ist das
Wort des Glaubens, welches wir pre-
9 digen, *daß, wenn du mit deinem Munde
Jesum als Herrn^d bekennen und in dei-
nem Herzen glauben wirst, daß Gott
ihn aus den Toten auferweckt hat, du
10 errettet werden wirst. *Denn mit dem
Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit,
und mit dem Munde wird bekannt zum
11 Heil. *Denn die Schrift sagt: „Jeder,
der an ihn glaubt, wird nicht zu Schan-
12 den werden“.^e *Denn es ist kein Unter-
schied^f zwischen Jude und Grieche, denn
derselbe Herr von allen ist reich für alle^g,
13 die ihn anrufen; *„denn jeder, der ir-
gend den Namen des Herrn anrufen wird,
wird errettet werden“.^h
14 Wie werden sie nun den anrufen, an
welchen sie nicht geglaubt haben? wie

aber werden sie an den glauben, von
welchem sie nicht gehört haben? Wie
aber werden sie hören ohne einen Pre-
diger? *Wie aber werden sie predigen, 15
wenn sie nicht gesandt sind? Wie ge-
schrieben steht: „Wie lieblich sind die
Füße derer, welche das Evangelium des
Friedens verkündigen, welche das Evan-
gelium des Guten verkündigen!“ⁱ *Aber 16
nicht alle haben dem Evangelium ge-
horcht. Denn Jesaias sagt: „Herr, wer
hat unserer Verkündigung^k geglaubt?“^l
*Also ist der Glaube aus der Verkün- 17
digung, die Verkündigung aber durch
Gottes^m Wort. *Aber ich sage: Haben sie 18
etwa nicht gehört? Ja freilich. „Ihr
Schall ist ausgegangen zu der ganzen
Erde, und ihre Reden zu den Grenzen
des Erdkreises.“ⁿ *Aber ich sage: Hat 19
Israel es etwa nicht erkannt? Zuerst
spricht Moses: „Ich will euch zur Eifer-
sucht reizen über ein Nicht-Volk, über
eine unverständige Nation will ich euch
erbittern“.^o *Jesaias aber erkühnt sich 20
und spricht: „Ich bin gefunden worden
von denen, die mich nicht suchten, ich
bin offenbar geworden denen, die nicht
nach mir fragten“.^p *Von^q Israel aber 21
sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine
Hände ausgestreckt zu einem ungehorsa-
men^r und widersprechenden Volke“.^s

Ich sage nun: Hat Gott etwa sein **11**
Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn
auch ich bin ein Israelit, aus dem Sa-
men Abrahams, vom Stamme Benjamin.
*Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das 2
er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr
nicht, was die Schrift in der Geschichte des
Elias sagt? wie er vor Gott auftritt
wider Israel: *„Herr, sie haben deine 3
Propheten getötet, deine Altäre nieder-
gerissen, und ich allein bin übriggeblieben,

a B. ist zur Errettung. — b 3. Mose 18, 5. — c 5. Mose 30, 12—14. — d D. den Herrn Jesum. — e Jes. 28, 16.
— f Vergl. Kap. 3, 22. — g D. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für od. gegen alle. — h Joel 2, 32. —
i Jes. 52, 7. — k D. Botschaft, Kunde; das griech. Wort. bedeutet sowohl „das Gehörte“ (den Inhalt der Verkündigung),
als auch „das Hören“ (das In-sich-Aufnehmen) der Botschaft; so auch in B. 17. — l Jes. 53, 1. — m Nach and.
Les.: Christi. — n Ps. 19, 4. — o 5. Mose 32, 21. — p Jes. 65, 1. — q D. Zu. — r D. ungläubigen. — s Jes. 65, 2.

und sie trachten nach meinem Le-
 4 ben".^a *Aber was sagt ihm die göttliche
 Antwort? „Ich habe mir übrigbleiben
 lassen siebentausend Mann, welche dem^b
 Baal das Knie nicht gebeugt haben".^c
 5 *Also ist nun auch in der jetzigen Zeit
 ein Überrest nach Wahl der Gnade.
 6 *Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr
 aus Werken; sonst ist die Gnade nicht
 7 mehr Gnade. *Was nun? Was Israel
 sucht^d, das hat es nicht erlangt; aber
 die Auswahl hat es erlangt, die übrigen
 8 aber sind verstockt^e worden, *wie geschrie-
 ben steht: „Gott hat ihnen einen Geist
 der Schlassucht gegeben, Augen, um nicht
 zu sehen, und Ohren, um nicht zu hö-
 9 ren, bis auf den heutigen Tag".^f *Und
 David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen
 zur Schlinge und zum Fallstrick und
 10 zum Anstoß und zur Vergeltung! *Ver-
 finstert seien ihre Augen, um nicht zu
 sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!"^g
 11 Ich sage nun: Haben sie etwa ge-
 strauelt, auf daß sie fallen sollten?
 Das sei ferne! sondern durch ihren Fall^h
 ist den Nationen das Heil geworden, um
 12 sie zur Eifersucht zu reizen. *Wenn aber
 ihr Fall^h der Reichtum der Welt ist,
 und ihr Verlustⁱ der Reichtum der Na-
 tionen, wieviel mehr ihre Vollzahl^k!
 13 *Denn ich sage euch, den Nationen: In-
 sofern ich nun der Nationen Apostel bin,
 14 ehre ich^l meinen Dienst, *ob ich auf ir-
 gend eine Weise sie, die mein Fleisch sind,
 zur Eifersucht reizen und etliche aus ih-
 15 nen erretten möge. *Denn wenn ihre
 Verstoßung die Versöhnung der Welt
 ist, was wird die Annahme anders sein,
 als Leben aus den Toten?
 16 Wenn aber der Erstling heilig ist, so
 auch die Masse^m; und wenn die Wurzel
 17 heilig ist, so auch die Zweige. *Wenn
 aber einige der Zweige ausgebrochen

worden sind, und du, der du ein wilder
 Ölbaum warst, unter sie eingepfropft
 und der Wurzel und der Fettigkeit des
 Ölbaumes mitteilhaftig geworden bist,
 *so rühme dich nicht wider die Zweige. 18
 Wenn du dich aber wider sie rühmst —
 du trägst nicht die Wurzel, sondern die
 Wurzel dich. *Du wirst nun sagen: Die 19
 Zweige sind ausgebrochen worden, auf
 daß ich eingepfropft würde. *Recht; sie 20
 sind ausgebrochen worden durch den Un-
 glauben; du aber stehst durch den Glau-
 ben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte
 dich; *denn wenn Gott der natürlichen 21
 Zweige nicht geschont hat, daß er auch
 deiner etwa nicht schonen werde.

Siehe nun die Güte und die Strenge 22
 Gottes: gegen die, welche gefallen sind,
 Strenge; gegen dich aber Güte Gottes,
 wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst
 auch du ausgeschnitten werden. *Und 23
 auch jene, wenn sie nicht im Unglauben
 bleiben, werden eingepfropft werden;
 denn Gott vermag sie wiederum einzu-
 pfropfen. *Denn wenn du aus dem von 24
 Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten
 und wider die Natur in den edlen Öl-
 baum eingepfropft worden bist, wieviel
 mehr werden diese, die natürlichen Zweige,
 in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft
 werden! *Denn ich will nicht, Brüder, 25
 daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei,
 auf daß ihr nicht euch selbst klug dün-
 ket: daß Verstockungⁿ Israel zum Teil
 widerfahren ist, bis daß die Vollzahl^k
 der Nationen eingegangen sein wird;
 *und also wird ganz Israel errettet wer- 26
 den, wie geschrieben steht: „Es wird aus
 Zion der Erretter kommen, er wird die
 Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;
 *und dies ist für sie der Bund von mir, 27
 wenn ich ihre Sünden wegnehmen wer-
 de".^o *Hinsichtlich des Evangeliums sind 28

a 1. Röm. 19, 10, 14. — b W. der. — c 1. Röm. 19, 18. — d D. begehrt. — e D. verblendet. — f Vergl. Jes. 29, 10 und 5. Mose 29, 4. — g Ps. 69, 22, 23. — h D. Fehltritt. — i D. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage. — k D. Fülle. — l D. mache ich herrlich. — m D. der Teig. — n D. Verblendung. — o Jes. 59, 20, 21.

sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der 29 Väter willen. *Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereu- 30 bar. *Denn gleichwie [auch] ihr einst Gott nicht geglaubt^a habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch 31 den Unglauben^b dieser, *also haben auch jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt^c, auf daß auch sie unter die 32 Begnadigung kommen. *Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben^b eingeschlossen, auf daß er alle begnadige. 33 *O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch^d der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Gerichte, und unausspürbar seine Wege! 34 *Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?^e 35 *Oder wer hat ihm zugegeben, und 36 es wird ihm vergolten werden?^f *Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

12 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, welches 2 euer vernünftiger Dienst^g ist. *Und seid nicht gleichförmig dieser Welt^h, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung [eures] Sinnes, daß ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und voll- 3 kommende Wille Gottes ist. *Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, daß er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat. 4 *Denn gleichwie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber die Glieder nicht

alle dieselbe Berrichtungⁱ haben, *also 5 sind wir, die Vielen, ein Leib in Christo, einzeln aber Glieder voneinander. *Da 6 wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, so laßt uns weisfagen nach dem Maße des Glaubens; *es sei 7 Dienst, so laßt uns bleiben im Dienst; es sei der da lehrt, in der Lehre; *es 8 sei der da ermahnt, in der Ermahnung; der da mitteilt, in Einfalt^k; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

Die Liebe sei ungeheuchelt. Verabscheuet das Böse, haltet fest am Guten. *In der Bruderliebe seid herzlich gegen- 10 einander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; *im Fleiße^l nicht 11 säumig, inbrünstig im Geist; dem Herrn dienend. *In Hoffnung freuet euch; in 12 Trübsal^m harret aus; im Gebet haltet an; *an den Bedürfnissen der Heiligen 13 nehmet teil; nach Gastfreundschaft trachtet. *Segnet die euch verfolgen; segnet, 14 und fluchet nicht. *Freuet euch mit den 15 sich Freuenden, weinet mit den Weinen- den. *Seid gleichgesinnt gegeneinander; 16 sinnet nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigenⁿ; seid nicht weise bei euch selbst. *Vergeltet nieman- 17 dem Böses mit Bösem; seid vorsorglich für das, was ehrbar ist vor allen Menschen. *Wenn möglich, so viel an euch 18 ist, lebet mit allen Menschen in Frieden. *Rächet nie euch selbst, Geliebte, sondern 19 gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.“^o *Wenn 20 nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“^p *Laß 21

a D. gehorcht. — b D. Ungehorsam. — c D. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen. — d D. und der Weisheit und. — e Vergl. Jes. 40, 13. 14. — f Vergl. Hiob 41, 2. — g D. vernünftiger Gottesdienst. — h W. diesem Zeitlauf. — i D. Tätigkeit. — k D. Bereitwilligkeit, Freigebigkeit. — l D. Eifer. — m D. Drangsal. — n D. den Niedrigen. — o 5. Moje 32, 35. — p Spr. 25, 21. 22.

dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

13 Jede Seele unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewalten; denn es ist keine Obrigkeit^a, außer von Gott, und diese, welche sind, sind von Gott verordnet. 2 *Wer sich daher der Obrigkeit widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil^b 3 über sich bringen^c. *Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten? so übe das Gute, und du wirst 4 Lob von ihr haben; *denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe^d für den, der Böses tut. 5 *Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe^e wegen, sondern auch des Gewissens wegen. *Denn dieserhalb entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes Beamte, die eben 7 hierzu fortwährend beschäftigt sind. *Gebet allen was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, 8 dem die Ehre gebührt. *Seid niemandem irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, 9 hat das Gesetz erfüllt. *Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; laß dich nicht gelüsten“, und wenn es ein anderes Gebot gibt, ist in diesem Worte zusammengefaßt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.^f *Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe^g des Gesetzes. 11 Und dieses noch, da wir die Zeit er-

fennen, daß die Stunde schon da ist, daß wir aus dem Schlaf aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung^h näher, als da wir geglaubt haben: *Die Nacht 12 ist weit vorgerückt, und der Tag ist naheⁱ. Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen. *Laßt uns anständig 13 wandeln, wie am Tage; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid^k; *sondern ziehet den 14 Herrn Jesum Christum an, und treibet nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste^l.

Den Schwachen im Glauben aber nehmet auf, doch nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen^m. *Einer glaubt, er 2 dürfe alles essen; der Schwache aber ißt Gemüse. *Wer ißt, verachte den nicht, 3 der nicht ißt; und wer nicht ißt, richte den nicht, der ißt; denn Gott hat ihn aufgenommen. *Wer bist du, der du 4 den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. *Der eine hält einen Tag vor 5 dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Ein jeder aber sei in seinem eigenen Sinne völlig überzeugt. *Wer 6 den Tag achtet, achtet ihn dem Herrn. Und wer ißt, ißt dem Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht ißt, ißt dem Herrn nicht und dankt Gott. *Denn keiner von uns lebt sich selbst, 7 und keiner stirbt sich selbst. *Denn sei 8 es daß wir leben, wir leben dem Herrn; sei es daß wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun daß wir leben, sei es daß wir sterben, wir sind des Herrn. *Denn hierzu ist Christus gestorben und 9 wieder lebendig geworden, auf daß er

a Eig. Gewalt; so auch B. 2. 3. — b D. Gericht. — c B. empfangen. — d B. zum Zorn. — e B. des Zornes. — f 3. Mose 19, 18. — g B. die Fülle. — h D. uns die Errettung. — i D. hat sich genaht. — k D. Eifersucht. — l D. zur Erregung seiner Lüste; B. zu Lüsten. — m Eig. von Überlegungen.

herrsche sowohl über Tote als über Lebendige. *Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. *Denn es steht geschrieben: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge soll Gott bekennen“.^a *Also wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. *Laßt uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben. *Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesu, daß nichts an sich selbst gemein^b ist; nur dem, der etwas für mich achtet, dem ist es gemein. *Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für welchen Christus gestorben ist. *Laßt nun euer Gut nicht verlästert werden. *Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geiste. *Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

19 Also laßt uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist, und dem, was zur gegenseitigen Erbauung dient. *Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isset. *Es ist gut, kein Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas zu tun, worin dein Bruder sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist. *Hast du Glauben? habe ihn für dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt! *Wer aber zweifelt, wenn er isset, ist verurteilt, weil er

es nicht aus Glauben tut. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

Wir aber, die Starken, sind schuldig, **15** die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen. *Ein jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. *Denn auch der Christus hat nicht sich selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen derer, die dich schmähren, sind auf mich gefallen“.^c *Denn alles was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, auf daß wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung^d der Schriften die Hoffnung haben. [*Der Gott des Ausharens und der Ermunterung^d aber|gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, Christo Jesu gemäß, *auf daß ihr einmütig mit einem Munde den Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi verherrlichtet. *Deshalb nehmet einander auf, gleichwie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.

Denn ich sage, daß [Jesus] Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; *auf daß die Nationen aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen“.^e *Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volke!“^f *Und wiederum: „Lobet den Herrn, alle Nationen, und alle Völker sollen ihn preisen!“^g *Und wiederum sagt Jesaias: „Es wird sein die Wurzel Jesse und der da aufsteht, über die Nationen zu herrschen — auf den werden die Nationen hoffen“.^h *Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude

^a Jes. 45, 23. — ^b D. unrein; so auch nachher. — ^c Ps. 69, 9. — ^d D. Tröstung. — ^e Ps. 18, 49. — ^f 5. Mose 32, 43. — ^g Ps. 117, 1. — ^h Jes. 11, 10.

und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seiet^a in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

14 Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst betreffs euer überzeugt, daß auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig, auch einan-
15 der zu ermahnen. *Ich habe aber zum Teil euch freimütiger geschrieben, [Brüder,] um euch zu erinnern^b, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist,
16 *um ein Diener^c Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, auf daß das Opfer der Nationen angenehm werde,
17 geheiligt durch den Heiligen Geist. *Ich habe also etwas zum rühmen in Christo Jesu in den Dingen, die Gott angehen.
18 *Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam
19 der Nationen durch Wort und Werk, *in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes [Gottes], so daß ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrikum das Evangelium des
20 Christus völlig verkündigt^d habe, *und mich also beeifere, das Evangelium zu predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, auf daß ich nicht auf eines
21 anderen Grund baue; *sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen verstehen“.^e
22 *Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. *Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren,
24 *falls ich nach Spanien reise . . .; denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas ge-

nossen^f habe. *Jetzt aber reise ich nach 25 Jerusalem im Dienste für die Heiligen.
*Denn es hat Macedonien und Achaja 26 wohlgefallen, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. *Es hat 27 ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen^g zu dienen. *Wenn 28 ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über^h euch nach Spanien abreisen. *Ich weiß 29 aber, daß, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen werde. *Ich bitte euch aber, Brüder, 30 durch unseren Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, *auf daß ich von den Ungläu- 31 bigenⁱ in Judäa errettet werde, und [auf daß] mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; *auf daß ich 32 durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch er-quickte. *Der Gott des Friedens aber 33 sei mit euch allen! Amen.

Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere **16** Schwester, welche eine Dienerin der Versammlung in Kenchreä ist, *auf daß ihr 2 sie in dem Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmet und ihr beistehet, in welcher Sache irgend sie euer bedarf; denn auch sie ist vielen ein Beistand^k gewesen, auch mir selbst. *Grüßet Priska und 3 Aquila, meine Mitarbeiter in Christo Jesu, *(welche für mein Leben ihren 4 eigenen Hals preisgegeben haben, denen nicht allein ich danke, sondern auch alle Versammlungen der Nationen,) *und die 5 Versammlung in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, meinen Geliebten, welcher der

a D. um euch überströmen zu lassen. — b W. als euch erinnernd. — c Eig. ein im öffentlichen Dienst Angestellter. — d W. erfüllt. — e Jes. 52, 15. — f Eig. mich teilweise an euch gesättigt. — g Eig. fleischlichen. — h Eig. durch. — i D. Ungehorsamen. — k D. eine Beschützerin, Fürsorgerin.

6 Erstling Asiens ist für Christum. *Grü-
 7 ßet Maria, die sehr für euch gearbeitet
 meine Verwandten und meine Mitge-
 fangenen, welche unter den Aposteln aus-
 gezeichnet sind, die auch vor mir in
 8 Christo waren. *Grüßet Amplias, mei-
 9 nen Geliebten im Herrn. *Grüßet Ur-
 banus, unseren Mitarbeiter in Christo,
 10 und Stachys, meinen Geliebten. *Grüßet
 Apelles, den Bewährten in Christo. Grü-
 11 ßet die von Aristobulus' Hause. *Grüßet
 Herodion, meinen Verwandten. Grüßet
 die von Marcissus' Hause, die im Herrn
 12 sind. *Grüßet Tryphäna und Tryphosa,
 die im Herrn arbeiten. Grüßet Persis,
 die Geliebte, die viel gearbeitet hat im
 13 Herrn. *Grüßet Rufus, den Auserwählten
 im Herrn, und seine und meine Mutter.
 14 *Grüßet Synkritis, Phlegon, Hermes,
 Patrobas, Hermas und die Brüder bei
 15 ihnen. *Grüßet Philologus und Julias^a,
 Nereus und seine Schwester und Olym-
 16 pas und alle Heiligen bei ihnen. *Grüßet
 einander mit heiligem Kuß. Es grüßen
 euch alle Versammlungen des Christus.
 17 Ich ermahne^b euch aber, Brüder, daß
 ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt
 und Ärgerniß anrichten, entgegen der
 Lehre, die ihr gelernt habt, und wen-
 18 det euch von ihnen ab. *Denn solche
 dienen nicht unserem Herrn Christo, son-

dern ihrem eigenen Bauche, und durch
 süße Worte und schöne Reden verführen
 sie die Herzen der Arglosen. *Denn euer 19
 Gehorsam ist zu allen hingelangt^c. Da-
 her freue ich mich eurethalben; ich will
 aber, daß ihr weise seid zum Guten,
 aber einfältig zum Bösen. *Der Gott des 20
 Friedens aber wird in kurzem den Satan
 unter eure Füße zertreten. Die Gnade
 unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch!

Es grüßen euch Timotheus, mein 21
 Mitarbeiter, und Lucius und Jason und
 Sosipater, meine Verwandten.

Ich, Tertius, der ich den Brief ge- 22
 schrieben habe, grüße euch im Herrn. *Es 23
 grüßt euch Gajus, mein und der ganzen
 Versammlung Wirt. Es grüßen euch Tra-
 stus, der Stadt-Rentmeister, und der Bru-
 der Quartus. *Die Gnade unseres Herrn 24
 Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

Dem aber, der euch zu befestigen ver- 25
 mag nach meinem Evangelium und der
 Predigt von Jesu Christo, nach der
 Offenbarung des Geheimnisses^d, das in
 den Zeiten der Zeitalter verschwiegen
 war, *jetzt aber geoffenbart und durch 26
 prophetische Schriften, nach Befehl des
 ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam
 an alle Nationen kundgetan worden ist,
 *dem allein weisen Gott durch Jesum 27
 Christum, ihm^e sei die Herrlichkeit in
 Ewigkeit! Amen.

Der erste Brief an die Korinther.

I Paulus, berufener Apostel Jesu Christi
 durch Gottes Willen, und Sosthenes, der
 2 Bruder, *der Versammlung Gottes, die
 in Korinth ist, den Geheiligten in Christo
 Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen,

die an jedem Orte den Namen unseres
 Herrn Jesu Christi anrufen, sowohl ih-
 res als unseres Herrn. *Gnade euch und 3
 Friede von Gott, unserem Vater, und
 dem Herrn Jesu Christo!

^a D. Julia. — ^b D. bitte. — ^c d. h. zur Kenntnis aller gekommen. — ^d Vergl. Eph. 3, 2—11; 5, 32; Kol. 1, 25—27; 2, 2. 3. — ^e W. welchem.

4 Ich danke meinem Gott allezeit euret-
 halben für die^a Gnade Gottes, die euch
 5 gegeben ist in Christo Jesu, *daß ihr in
 ihm in allem reich gemacht worden seid,
 in allem Wort und aller Erkenntnis,
 6 *wie das Zeugnis des Christus unter^b
 7 euch befestigt^c worden ist, *so daß ihr
 in^d keiner Gnadengabe Mangel habt, in-
 dem ihr die Offenbarung unseres Herrn
 8 Jesu Christi erwartet, *welcher euch auch
 befestigen wird bis ans Ende, daß ihr
 untadelig seid an dem Tage unseres
 9 Herrn Jesu Christi. *Gott ist treu,
 durch welchen ihr berufen worden seid
 in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesu
 Christi, unseres Herrn.

10 Ich ermahne^e euch aber, Brüder,
 durch den Namen unseres Herrn Jesu
 Christi, daß ihr alle dasselbe redet und
 nicht Spaltungen unter euch seien, son-
 dern daß ihr in demselben Sinne und
 in derselben Meinung völlig zusammen-
 11 gefügt^f seiet. *Denn es ist mir von euch
 kund geworden, meine Brüder, durch die
 Hausgenossen der Chloë, daß Streitig-
 12 keiten unter euch sind. *Ich sage aber
 dieses, daß ein jeder von euch sagt: Ich
 bin des Paulus, ich aber des Apollos,
 ich aber des Kephas, ich aber Christi.

13 *Ist der Christus zerteilt? Ist etwa
 Paulus für euch gekreuzigt, oder seid
 ihr auf Paulus' Namen getauft worden?

14 *Ich danke Gott, daß ich niemanden
 von euch getauft habe außer Krispus
 15 und Gajus, *auf daß nicht jemand sage,
 daß ich auf meinen Namen getauft habe.

16 *Ich habe aber auch das Haus des
 Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht,
 ob ich jemanden anders getauft habe.

17 *Denn Christus hat mich nicht ausgesandt
 zu taufen, sondern das Evangelium zu
 verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf
 daß nicht das Kreuz Christi zunichte ge-

macht werde. *Denn das Wort vom 18
 Kreuz ist denen, die verloren gehen,
 Torheit; uns aber, die wir errettet wer-
 den, ist es Gottes Kraft. *Denn es 19
 steht geschrieben: „Ich will die Weisheit
 der Weisen vernichten, und den Verstand
 der Verständigen will ich hinwegtun.“^g
 *Wo ist der Weise? wo der Schriftgelehrte? 20
 wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs?
 Hat nicht Gott die Weisheit der Welt
 zur Torheit gemacht? *Denn sintemal 21
 in der Weisheit Gottes die Welt durch
 die Weisheit Gott nicht erkannte, so ge-
 fiel es Gott wohl, durch die Torheit
 der Predigt die Glaubenden zu erretten;
 *sintemal sowohl Juden Zeichen fordern, 22
 als auch Griechen Weisheit suchen; *wir 23
 aber predigen Christum als gekreuzigt,
 den Juden ein Ärgernis, und den Na-
 tionen eine Torheit; *den Berufenen 24
 selbst aber, sowohl Juden als Griechen,
 Christum, Gottes Kraft und Gottes
 Weisheit; *denn das Törichte Gottes 25
 ist weiser als die Menschen, und das
 Schwache Gottes ist stärker als die
 Menschen. *Denn sehet eure Berufung, 26
 Brüder, daß es nicht viele Weise nach
 dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht
 viele Edle sind; *sondern das Törichte 27
 der Welt hat Gott auserwählt, auf daß
 er die Weisen zu Schanden mache; und
 das Schwache der Welt hat Gott aus-
 erwählt, auf daß er das Starke zu
 Schanden mache; *und das Unedle der 28
 Welt und das Verachtete hat Gott aus-
 erwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß
 er das, was ist, zunichte mache, *damit 29
 sich vor Gott kein Fleisch rühme. *Aus 30
 ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der
 uns geworden ist Weisheit von Gott^h und
 Gerechtigkeit und Heiligkeitⁱ und Erlö-
 sung; *auf daß, wie geschrieben steht: „Wer 31
 sich rühmt, der rühme sich des Herrn^k“. ^l

^a Eig. über der. — ^b D. in. — ^c D. bestätigt. — ^d D. an. — ^e D. bitte. — ^f Eig. vollbereitet. — ^g Jes. 29, 14' — ^h D. von Gott zur Weisheit. — ⁱ D. Heiligung; eig. Geheiligtsein. — ^k W. in dem Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1, 20.) — ^l 1 Jer. 9, 23. 24; Jes. 45, 25.

2 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. *Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, und ihn als gekreuzigt. *Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; *und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, *auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft.

6 Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, *sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zu vorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; *welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat, (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,) *sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“; *uns aber hat Gott es offenbart durch [seinen] Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. *Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. *Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; *welche

wir auch verkündigen^f, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel^g. *Der natürliche Mensch^h aber nimmt nicht anⁱ, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt^k wird; *der geistliche aber beurteilt^l alles, er selbst aber wird von niemandem beurteilt^k; *denn „wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?“^m Wir aber haben Christi Sinn.

Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichenⁿ, als zu Unmündigen in Christo. *Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, *denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid^o und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? *Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich^p? *Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat. *Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. *Also ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. *Der aber pflanzt und der begießt sind eins; ein jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit^q. *Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld^r, Gottes Bau seid ihr. *Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Bau-

a B. sei in. — b Jes. 64, 4. — c B. des. — d Eig. hat erkannt. — e B. Gottes. — f Eig. reden. — g B. Geistliches durch Geistliches; D. verbindend (oder klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem. — h B. seelische. — i D. faßt nicht. — k D. unterschieden. — l D. unterscheidet. — m Jes. 40, 13. 14. — n Eig. Fleischernen. — o D. Eifersucht. — p B. Menschen. — q D. Mühe. — r D. Ackerwerk.

meister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe
 11 zu, wie er darauf baut. *Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist^a, welcher ist
 12 Jesus Christus. *Wenn aber jemand auf [diesen] Grund baut Gold, Silber,
 13 köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, *so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren.
 14 *Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er
 15 Lohn empfangen; *wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.
 16 Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in^b euch
 17 wohnt? *Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr.
 18 Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch sich dünkt weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er
 19 töricht, auf daß er weise werde. *Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: „Der
 20 die Weisen erhascht in ihrer List“.^c *Und wiederum: „Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, daß sie eitel sind“.^d
 21 *So rühme sich denn niemand der Menschen^e, denn alles ist euer. *Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei
 22 Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, *ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

4 Dafür halte man uns — für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse

Gottes. *Übrigens sucht man hier an 2 den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. *Mir aber ist es das Geringste, 3 daß ich von euch oder von einem menschlichen Tage^f beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. *Denn 4 ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt ist der Herr. *So 5 urteilt^g nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott.

Dies aber, Brüder, habe ich auf mich 6 und Apollos gedeutet^h um euretwillen, auf daß ihr an uns lernet, nicht über das hinaus [zu denken], was geschrieben ist, auf daß ihr euch nicht aufblähet für den einenⁱ, wider den anderen. *Denn 7 wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen? *Schon seid ihr gesättigt, 8 schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht, und ich wollte wohl, daß ihr herrschtet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten. *Denn mich 9 dünkt, daß Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen. *Wir sind Narren um Christi 10 willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. *Bis auf die jetzige 11 Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst, und sind nackt, und werden mit Fäusten geschlagen, und haben keine bestimmte Wohnung, *und mühen uns ab, 12 mit unseren eigenen Händen arbeitend.

^a Eig. der da liegt. — ^b D. unter. — ^c Hiob 5, 13. — ^d Ps. 94, 11. — ^e Eig. in Menschen. — ^f d. h. Gerichtstage. — ^g D. richtet. — ^h D. bezogen. — ⁱ Eig. einer für den einen.

Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden
 13 wir; *gelästert, bitten wir; als Aus-
 fehricht der Welt sind wir geworden,
 14 ein Auswurf aller bis jetzt. *Nicht euch
 zu beschämen schreibe ich dieses, sondern
 ich ermahne euch als meine geliebten
 15 Kinder. *Denn wenn ihr zehntausend
 Zuchtmeister in Christo hättet, so doch
 nicht viele Väter; denn in Christo Jesu
 habe ich euch gezeugt durch das Evan-
 16 gelium. *Ich bitte^a euch nun, seid meine
 Nachahmer!

17 Dieserhalb habe ich euch Timotheus
 gesandt, der mein geliebtes und treues
 Kind ist in dem Herrn; der wird euch
 erinnern an meine Wege, die in Christo
 sind, gleichwie ich überall in jeder Ver-
 18 sammlung lehre. *Etliche aber sind auf-
 geblasen, als ob ich nicht zu euch kom-
 19 men würde. *Ich werde aber bald zu
 euch kommen, wenn der Herr will, und
 werde erkennen, nicht das Wort der
 20 Aufgeblasenen, sondern die Kraft; *denn
 das Reich Gottes besteht nicht im Worte,
 21 sondern in Kraft. *Was wollt ihr? soll
 ich mit der Rute zu euch kommen, oder
 in Liebe und im Geiste der Sanftmut?

5 Überhaupt^b hört man, daß Hurerei
 unter euch sei, und eine solche Hurerei,
 die selbst unter den Nationen nicht statt-
 findet; daß einer seines Vaters Weib
 2 habe. *Und ihr seid aufgeblasen und
 habt nicht vielmehr Leid getragen, auf
 daß der, welcher diese Tat begangen hat,
 aus eurer Mitte hinweggetan würde.
 3 *Denn ich, zwar dem Leibe nach ab-
 wesend, aber im Geiste gegenwärtig,
 habe schon als gegenwärtig geurteilt,
 4 den, der dieses also verübt hat, *im
 Namen unseres Herrn Jesu Christi,
 (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft
 unseres Herrn Jesu [Christi] versammelt
 5 seid), *einen solchen dem Satan zu über-

liefern zum Verderben des Fleisches,
 auf daß der Geist errettet werde am
 Tage des Herrn Jesu. *Euer Rühmen 6
 ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein
 wenig Sauerteig die ganze Masse^c durch-
 säuert? *Seget den alten Sauerteig aus, 7
 auf daß ihr eine neue Masse^d sein möget,
 gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch
 unser Passah, Christus, ist geschlachtet.
 *Darum laßt uns Festfeier halten, nicht 8
 mit altem Sauerteig, auch nicht mit
 Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit,
 sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit
 und Wahrheit.

Ich habe euch in dem Briefe ge- 9
 schrieben, nicht mit Hurern Umgang zu
 haben; *nicht durchaus mit den Hurern 10
 dieser Welt oder den Habsüchtigen und
 Räubern oder Götzendienern, sonst müß-
 tet ihr ja aus der Welt hinausgehen.
 *Nun aber habe ich euch geschrieben, 11
 keinen Umgang zu haben, wenn jemand,
 der Bruder genannt wird, ein Hurer
 ist, oder ein Habsüchtiger oder ein
 Götzendiener oder ein Lasterer oder ein
 Trunkenbold oder ein Räuber, mit ei-
 nem solchen selbst nicht zu essen. *Denn 12
 was habe ich [auch] zu richten die draußen
 sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen
 sind? *Die aber draußen sind richtet Gott; 13
 tut den Bösen von euch selbst hinaus.

Darf^e jemand unter euch, der eine **6**
 Sache wider den anderen hat, rechten
 vor den Ungerechten und nicht vor den
 Heiligen? *Oder wisset ihr nicht, daß 2
 die Heiligen die Welt richten werden?
 Und wenn durch euch^f die Welt ge-
 richtet wird, seid ihr unwürdig, über
 die geringsten Dinge zu richten^g? *Wisset 3
 ihr nicht, daß wir Engel richten werden?
 geschweige denn Dinge dieses Lebens.
 *Wenn ihr nun über Dinge dieses Le- 4
 bens zu richten habt, so seget diese dazu,

a D. ermahne. — b D. Allgemein. — c D. den ganzen Teig. — d D. ein neuer Teig. — e Fig. Wagt, getraut sich . . . zu. — f D. vor (unter) euch, d. i. in eurem Beisein. — g W. unwürdig der geringsten Gerichte.

die gering geachtet sind^a in der Ver-
 5 sammlung. *Zur Beschämung sage ich's
 euch. Also nicht ein Weiser ist unter
 euch, auch nicht einer, der zwischen
 seinen Brüdern^b zu entscheiden vermag?
 6 *Sondern es rechtet Bruder mit Bruder,
 7 und das vor Ungläubigen! *Es ist ja
 nun schon überhaupt ein Fehler an euch,
 daß ihr Rechtshändel miteinander habt.
 8 Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht
 tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber
 8 übervorteilen^c? *Aber ihr tut unrecht
 und übervorteilet, und das Brüder!
 9 *Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte
 das Reich Gottes nicht ererben werden?
 Irret euch nicht! Weder Hurer, noch
 10 Gözendiener, noch Ehebrecher, noch
 Weichlinge^d, noch Knabenschänder, *noch
 Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunken-
 holde, noch Lasterer, noch Räuber werden
 11 das Reich Gottes ererben. *Und solches
 sind euer etliche gewesen; aber ihr seid
 abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber
 ihr seid gerechtfertigt worden in dem
 Namen des Herrn Jesu und durch den^e
 Geist unseres Gottes.
 12 Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles
 ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber
 ich will mich von keinem überwältigen
 13 lassen. *Die Speisen für den Bauch,
 und der Bauch für die Speisen; Gott
 aber wird sowohl diesen als jene zunichte
 machen. Der Leib aber nicht für die
 Hurerei, sondern für den Herrn, und
 14 der Herr für den Leib. *Gott aber hat
 sowohl den Herrn auferweckt, als er
 auch uns auferwecken^f wird durch seine
 15 Macht. *Wisset ihr nicht, daß eure Lei-
 ber Glieder Christi sind? Soll ich denn
 die Glieder Christi nehmen und zu Glied-
 dern einer Hure machen? Das sei ferne!
 16 *Oder wisset ihr nicht, daß, wer der

Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist?
 „Denn es werden“, spricht er, „die zwei
 ein^g Fleisch sein.“^h *Wer aber dem
 17 Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.
 *Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die
 18 ein Mensch begehen mag, ist außerhalb
 des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider
 seinen eigenen Leib. *Oder wisset ihr
 19 nicht, daß euer Leib der Tempel des
 Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt,
 den ihr von Gott habt, und daß ihr
 nicht euer selbst seid? *Denn ihr seid
 20 um einen Preis erkauf^t worden; ver-
 herrlicht nun Gott in eurem Leibe.

Was aber das betrifft, wovon ihr **7**
 mir geschrieben habt, so ist es gut für
 einen Menschen, kein Weib zu berühren.
 *Aber um der Hurerei willen habe ein **2**
 jeder sein eigenes Weib, und eine jede
 habe ihren eigenen Mann. *Der Mann **3**
 leiste dem Weibe die eheliche Pflicht,
 gleicherweise aber auch das Weib dem
 Manne. *Das Weib hat nicht Macht **4**
 über ihren eigenen Leib, sondern der
 Mann; gleicherweise aber hat auch der
 Mann nicht Macht über seinen eigenen
 Leib, sondern das Weib. *Entziehetⁱ **5**
 euch einander nicht, es sei denn etwa
 nach Übereinkunft eine Zeitlang, auf
 daß ihr zum Beten Muße habet^k; und
 kommet wieder zusammen, auf daß Sa-
 tan euch nicht versuche wegen eurer Un-
 6 enthaltsamkeit. *Dieses aber sage ich aus
 Nachsicht, nicht befehlsweise. *Ich wünsche **7**
 aber, alle Menschen wären wie auch ich
 selbst; aber ein jeder hat seine eigene
 Gnadengabe von Gott, der eine so, der
 andere so.

Ich sage aber den Unverheirateten und **8**
 den Witwen: Es ist gut für sie, wenn
 sie bleiben wie auch ich. *Wenn sie sich **9**
 aber nicht enthalten können, so laßt sie

^a And. üb.: so sehet ihr dazu die Verachteten (d. i. die Ungerechten, B. 1). — ^b B. seinem Bruder. —
^c D. vorenthalten, berauben; so auch B. 8. — ^d D. Wollüstlinge. — ^e D. in dem (wie vorher), d. i. in der Kraft
 des. — ^f Eig. uns aus = auferwecken (d. i. auferwecken aus den Toten). — ^g B. zu einem. — ^h 1. Mose 2, 24.
 — ⁱ D. Beraubet. — ^k D. euch dem Gebet widmet.

heiraten, denn es ist besser zu heiraten,
 10 als Brunst zu leiden. *Den Verheirate-
 ten aber gebiete nicht ich, sondern der
 Herr, daß ein Weib nicht vom Manne
 11 geschieden werde, *(wenn sie aber auch
 geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet,
 oder versöhne sich mit dem Manne,) und
 daß ein Mann sein Weib nicht entlasse.
 12 Den übrigen aber sage ich, nicht der
 Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubi-
 ges Weib hat, und sie willigt ein^a, bei
 ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht.
 13 *Und ein Weib, das einen ungläubigen
 Mann hat, und er willigt ein, bei ihr
 zu wohnen, so entlasse sie den Mann
 14 nicht. *Denn der ungläubige Mann ist
 geheiligt durch das^b Weib, und das un-
 gläubige Weib ist geheiligt durch den^b
 Bruder; sonst wären ja eure Kinder
 15 unrein, nun aber sind sie heilig. *Wenn
 aber der Ungläubige sich trennt, so trenne
 er sich. Der Bruder oder die Schwester
 ist in solchen Fällen nicht gebunden; in
 Frieden aber hat uns Gott berufen.
 16 *Denn was weißt du, Weib, ob du den
 Mann erretten wirst? Oder was weißt
 du, Mann, ob du das Weib erretten
 17 wirst? *Doch wie der Herr einem jeden
 ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden be-
 rufen hat, also wandle er; und also ver-
 ordne ich in allen Versammlungen.
 18 Ist jemand beschnitten berufen wor-
 den, so ziehe er keine Vorhaut; ist je-
 mand in der Vorhaut berufen worden,
 19 so werde er nicht beschnitten. *Die Be-
 schneidung ist nichts, und die Vorhaut
 ist nichts, sondern das Halten der Ge-
 20 hote Gottes. *Ein jeder bleibe in dem
 Beruf, in welchem er berufen worden
 21 ist. *Bist du als Sklave berufen wor-
 den, so laß es dich nicht kümmern; wenn
 du aber auch frei werden kannst, so be-
 22 nütze es vielmehr. *Denn der als Sklave

im Herrn Berufene ist ein Freigelasse-
 ner des Herrn; gleicherweise [auch] ist
 der als Freier Berufene ein Sklave
 Christi. *Ihr seid um einen Preis er- 23
 kauft; werdet nicht der Menschen Skla-
 ven. *Ein jeder, worin er berufen worden 24
 ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.

Was aber die Jungfrauen betrifft, so 25
 habe ich kein Gebot des Herrn; ich gebe
 aber eine Meinung, als vom Herrn be-
 gnadigt worden, treu^c zu sein. *Ich 26
 meine nun, daß dies gut sei um der
 gegenwärtigen Not willen, daß es einem
 Menschen gut sei, also zu sein^d. *Bist 27
 du an ein Weib gebunden, so suche
 nicht los zu werden; bist du frei von
 einem Weibe, so suche kein Weib. *Wenn 28
 du aber auch heiratest, so hast du nicht
 gesündigt; und wenn die Jungfrau hei-
 ratet, so hat sie nicht gesündigt; aber
 solche werden Trübsal im Fleische ha-
 ben; ich aber schon euer. *Dieses aber 29
 sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt^e.
 Übrigens, daß^f auch die, welche Weiber
 haben, seien, als hätten sie keine, *und 30
 die Weinenden als nicht Weinende, und
 die sich Freuenden als sich nicht Freu-
 ende, und die Kaufenden als nicht Be-
 sitzende, *und die der Welt Gebrauchen- 31
 den als ihrer nicht als Eigentum^g Ge-
 brauchende; denn die Gestalt dieser Welt
 vergeht. *Ich will aber, daß ihr ohne 32
 Sorge seid. Der Unverheiratete ist für
 die Dinge des Herrn besorgt, wie er
 dem Herrn gefallen möge; *der Verhei- 33
 ratete aber ist für die Dinge der Welt
 besorgt, wie er dem Weibe gefallen
 möge. *Es ist ein Unterschied zwischen 34
 dem Weibe und der Jungfrau. Die
 Unverheiratete ist für die Dinge des
 Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei,
 sowohl an Leib als Geist; die Verhei-
 ratete aber ist für die Dinge der Welt

^a Fig. stimmt mit bei; so auch B. 13. — ^b D. in dem. — ^c D. zuverlässig, vertrauenswürdig. — ^d d. h. zu bleiben, wie er ist. — ^e D. verkürzt. — ^f D. gedrängt, damit forthin. — ^g D. nach Gutdünken.

besorgt, wie sie dem Manne gefallen
 35 möge. *Dies aber sage ich zu eurem
 eigenen Nutzen, nicht auf daß ich euch
 eine Schlinge überwerfe, sondern zur
 Wohlstandigkeit und zu ungeteiltem
 36 Anhängen an dem Herrn. *Wenn aber
 jemand denkt, er handle ungeziemend
 mit seiner Jungfrauschaft, wenn er^a über
 die Jahre der Blüte hinausgeht, und es
 muß also geschehen, so tue er, was er
 will; er sündigt nicht: sie mögen hei-
 37 raten. *Wer aber im Herzen feststeht
 und keine Not, sondern Gewalt hat über
 seinen eigenen Willen, und dies in sei-
 nem Herzen beschlossen hat, seine Jung-
 frauschaft^b zu bewahren, der tut wohl.
 38 *Also, wer heiratet^c, tut wohl, und
 39 wer nicht heiratet^c, tut besser. *Ein
 Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr
 Mann lebt; wenn aber der Mann ent-
 schlafen ist, so ist sie frei sich zu ver-
 heiraten, an wen sie will, nur im Herrn.
 40 *Glückseliger ist sie aber, wenn sie also
 bleibt, nach meiner Meinung; ich denke
 aber, daß auch ich Gottes Geist habe.
S Was aber die Götzenopfer betrifft,
 so wissen wir — (denn wir alle haben
 Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf,
 2 die Liebe aber erbaut. *Wenn jemand
 sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er
 noch nicht erkannt^d, wie man erkennen
 3 soll; *wenn aber jemand Gott liebt, der
 4 ist von ihm erkannt;) — *was nun das
 Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen
 wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der
 Welt, und daß kein [anderer] Gott ist,
 5 als nur einer. *Denn wenn es anders
 solche gibt, die Götter genannt werden,
 sei es im Himmel oder auf Erden, (wie
 es ja viele Götter und viele Herren
 6 gibt,) *so ist doch für uns ein Gott,
 der Vater, von welchem alle Dinge sind,
 und wir für ihn, und ein Herr, Jesus

Christus, durch welchen alle Dinge sind,
 und wir durch ihn. *Die Erkenntnis 7
 aber ist nicht in allen, sondern etliche
 essen, infolge des Gewissens, das sie bis
 jetzt vom Götzenbilde haben, als von
 einem Götzenopfer, und ihr Gewissen,
 da es schwach ist, wird besleckt. *Speise 8
 aber empfiehlt uns Gott nicht; weder
 sind wir, wenn wir nicht essen, gerin-
 ger^e, noch sind wir, wenn wir essen,
 vorzüglicher^f. *Sehet aber zu, daß nicht 9
 etwa dieses euer Recht^g den Schwachen
 zum Anstoß werde. *Denn wenn jemand 10
 dich, der du Erkenntnis hast, im Götzen-
 tempel zu Tische liegen siehst, wird nicht
 sein Gewissen, da er schwach ist, be-
 stärkt^h werden, die Götzenopfer zu essen?
 *Und durch deine Erkenntnis kommt der 11
 Schwache um, der Bruder, um dessent-
 willen Christus gestorben ist. *Wenn 12
 ihr aber also gegen die Brüder sündigt
 und ihr schwaches Gewissen verletzest,
 so sündigt ihr gegen Christum. *Dar- 13
 um, wenn eine Speise meinem Bruder
 Ärgernis gibt, so will ich für immer
 kein Fleisch essen, damit ich meinem
 Bruder kein Ärgernis gebe.

Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein **9**
 Apostel? habe ich nicht Jesum, unse-
 ren Herrn, gesehen? seid nicht ihr
 mein Werk im Herrn? *Wenn ich an- 2
 deren nicht ein Apostel bin, so bin ich
 es doch wenigstens euch; denn das Sie-
 gel meines Apostelamtesⁱ seid ihr im
 Herrn. *Meine Verantwortung vor de- 3
 nen, welche mich zur Untersuchung ziehen,
 ist diese: *Haben wir etwa nicht ein 4
 Recht, zu essen und zu trinken? *Haben 5
 wir etwa nicht ein Recht, eine Schwester
 als Weib umherzuführen, wie auch die
 übrigen Apostel und die Brüder des
 Herrn und Kephas? *Oder haben allein 6
 ich und Barnabas nicht ein Recht, nicht

^a D. Jungfrau, wenn sie. — ^b D. Jungfrau. — ^c D. verheiratet. — ^d D. nach and. Les.: er wisse etwas, so hat er noch gar nichts erkannt. — ^e D. stehen wir . . . zurück. — ^f D. haben wir . . . einen Vorzug. — ^g D. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9, 4. 5. — ^h B. erbaut. — ⁱ Sig. meiner Apostelschaft.

7 zu arbeiten? *Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? wer pflanzt einen Weinberg und ißt nicht [von] dessen Frucht? oder wer weidet eine Herde und ißt nicht von der Milch der Herde?
 8 *Rede ich dieses etwa nach Menschenweise, oder sagt nicht auch das Gesetz
 9 dieses? *Denn in dem Gesetz Moses' steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der da drißcht, nicht das Maul verbinden“.^a Ist Gott etwa für die Ochsen
 10 besorgt? *Oder spricht er nicht durchaus um unsertwillen? Denn es ist um unsertwillen geschrieben, daß der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung dreschen,
 11 um dessen teilhaftig zu werden. *Wenn wir euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten?
 12 *Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis be-
 13 reiten. *Wisset ihr nicht, daß die, welche mit den heiligen Dingen beschäftigt sind^b, aus dem Tempel^c essen? die, welche des Altars warten, mit dem Altar teilen?
 14 *Also hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom
 15 Evangelium zu leben. *Ich aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber nicht geschrieben, auf daß es also mit mir geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als
 16 daß jemand meinen Ruhm zunichte machen sollte. *Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das
 17 Evangelium nicht verkündigte! *Denn wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich

Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit einer Verwaltung betraut. *Was 18 ist nun mein Lohn? Daß ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache, so daß ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche^d. *Denn 19 wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich^e gewinne. *Und ich bin den Juden geworden wie 20 ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, die unter Gesetz sind, wie unter Gesetz, (wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin,) auf daß ich die, welche unter Gesetz sind, gewinne; *denen, die 21 ohne Gesetz^f sind, wie ohne Gesetz, (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christo gesetzmäßig unterworfen,) auf daß ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne. *Den Schwachen bin ich ge- 22 worden wie ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette. *Ich tue aber alles 23 um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.

Wisset ihr nicht, daß die, welche in 24 der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Laufet also, auf daß ihr ihn erlanget. *Jeder 25 aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. *Ich laufe daher also, nicht 26 † wie aufs Ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie einer, der die Luft schlägt; *sondern 27 ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

Denn ich will nicht, daß ihr unfundig **10** seid, Brüder, daß unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das

^a 5. Mose 25, 4. — ^b D. welche die heiligen Dienste verrichten. — ^c D. von dem Heiligen. — ^d D. als mir gehörend gebrauche; vergl. Kap. 7, 31. — ^e Eig. die Mehrzahl. — ^f D. gesetlos; so auch nachher.

2 Meer hindurchgegangen sind, *und alle
 3 auf Moses getauft wurden in der Wolke
 4 und in dem Meere, *und alle dieselbe
 5 geistliche Speise aßen, *und alle denselben
 6 geistlichen Trank tranken; denn sie tran-
 7 ken aus einem geistlichen Felsen, welcher
 8 nachfolgte. (Der Fels aber war der
 9 Christus.) *An den meisten derselben
 10 aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn
 11 sie sind in der Wüste hingestreckt worden.
 12 *Diese Dinge aber sind als Vorbilder
 13 für uns^a geschehen^b, daß wir nicht nach
 14 bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch
 15 jene gelüsteten. *Werdet auch nicht
 16 Gözendiener, gleichwie etliche von ihnen,
 17 wie geschrieben steht: „Das Volk setzte
 18 sich nieder, zu essen und zu trinken,
 19 und sie standen auf, zu spielen“^c. *Auch
 20 laßt uns nicht Hurerei treiben, gleich-
 21 wie etliche von ihnen Hurerei trieben,
 22 und es fielen an einem Tage dreiund-
 23 zwanzig tausend. *Laßt uns auch den
 24 Christus nicht versuchen, gleichwie etliche
 25 von ihnen ihn versuchten und von den
 26 Schlangen umgebracht wurden. *Murret
 27 auch nicht, gleichwie etliche von ihnen
 28 murrten und von dem Verderber um-
 29 gebracht wurden. *Alle diese Dinge aber
 30 widerfuhren jenen als Vorbilder und
 31 sind geschrieben worden zu unserer Er-
 32 mahnung, auf welche das Ende^d der
 33 12 Zeitalter gekommen ist. *Daher, wer zu
 34 stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht
 35 falle. *Keine Versuchung hat euch er-
 36 griffen, als nur eine menschliche; Gott
 37 aber ist treu, der nicht zulassen wird,
 38 daß ihr über euer Vermögen versucht
 39 werdet, sondern wird mit der Versuchung
 40 auch den Ausgang schaffen, so daß^e ihr
 41 sie ertragen könnt.

14 Darum, meine Geliebten, fliehet den
 15 Gözendienst. *Ich rede als zu Verstän-
 16 digen; beurteilet ihr, was ich sage. *Der

Kelch der Segnung, den wir segnen, ist
 er nicht die Gemeinschaft des Blutes
 des Christus? Das Brot, das wir bre-
 chen, ist es nicht die Gemeinschaft des
 Leibes des Christus? *Denn ein Brot, 17
 ein Leib sind wir, die Vielen, denn wir
 alle sind des einen Brotes teilhaftig.
 *Sehet auf Israel^f nach dem Fleische. 18
 Sind nicht die, welche die Schlachtopfer
 essen, in Gemeinschaft mit dem Altar^g?
 *Was sage ich nun? daß das einem 19
 Gözen Geopferte etwas sei? oder daß
 ein Gözenbild etwas sei? *Sondern daß 20
 das, was [die Nationen] opfern, sie den
 Dämonen opfern und nicht Gott. Ich
 will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft
 habt mit den^h Dämonen. *Ihr könnt 21
 nicht des Herrn Kelch trinken und der
 Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des
 Herrn Tisches teilhaftig sein und des
 Dämonen-Tisches. *Oder reizen wir den 22
 Herrn zur Eifersucht?ⁱ Sind wir etwa
 stärker als er?

Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist 23
 nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht
 alles erbaut. *Niemand suche das Seine, 24
 sondern das des anderen. *Alles was 25
 auf dem Fleischmarkte verkauft wird,
 esset, ohne zu untersuchen um des Ge-
 wissens willen. *Denn „die Erde ist des 26
 Herrn und ihre Fülle“.^k *Wenn aber je- 27
 mand von den Ungläubigen euch ein-
 ladet, und ihr wollt hingehen, so esset
 alles was euch vorgesetzt wird, ohne zu
 untersuchen um des Gewissens willen.
 *Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies 28
 ist als Opfer dargebracht^l worden, so
 esset nicht, um jenes willen, der es an-
 zeigt, und um des Gewissens willen,
 *des Gewissens aber, sage ich, nicht dei- 29
 nes eigenen, sondern desjenigen des an-
 deren; denn warum wird meine Freiheit
 von einem anderen Gewissen beurteilt?

^a B. von uns. — ^b D. sind Vorbilder von uns geworden. — ^c 2. Mose 32, 6. — ^d Eig. die Enden. —
^e D. damit. — ^f B. den Israel. — ^g Eig. Genossen des Altars. — ^h Eig. daß ihr Genossen seid der. — ⁱ Vergl.
 5. Mose 32, 16. 21. — ^k Ps. 24, 1. — ^l D. einem Gott geopfert.

30 *Wenn ich mit Dankagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, 31 wofür ich danke? *Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut 32 alles zur Ehre Gottes. *Seid ohne Anstoß, sowohl Juden als Griechen, und 33 der Versammlung Gottes; *gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, auf daß **11** sie errettet werden. *Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.

2 Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner eingedenk seid, und die Überlieferungen^a, wie ich sie euch überliefert 3 habe, festhaltet. *Ich will aber, daß ihr wisset, daß der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus Haupt 4 aber Gott. *Jeder Mann, der betet oder weis sagt, indem er etwas auf dem 5 Haupte hat, entehrt sein Haupt. *Jedes Weib aber, das betet oder weis sagt mit unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und dasselbe wie die, 6 welche geschoren ist. *Denn wenn ein Weib nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten; wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr das Haar abgeschnitten oder sie geschoren 7 werde, so laß sie sich bedecken. *Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; das Weib aber ist des Mannes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib vom 8 Manne; *denn der Mann wurde auch nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um des Mannes willen. *Darum soll das Weib eine Macht^b auf dem Haupte haben, um der Engel 10 willen. *Dennoch ist weder das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne

das Weib im Herrn. *Denn gleichwie 12 das Weib vom Manne ist, also ist auch der Mann durch das Weib; alles aber von Gott. *Urteilet bei euch selbst: Ist 13 es anständig, daß ein Weib unbedeckt zu Gott bete? *Oder lehrt euch nicht auch 14 selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? *wenn aber ein Weib langes 15 Haar hat, es eine Ehre für sie ist? weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. *Wenn es aber jemanden 16 gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes.

Indem ich aber dieses^c vorschreibe, 17 lobe ich nicht^d, daß^e ihr nicht zum Bessern, sondern zum Schlechtern zusammenkommet. *Denn fürs erste, wenn 18 ihr als^f Versammlung zusammenkommet, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Teil glaube ich es. *Denn es 19 müssen auch Parteiungen unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden.

Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommet, so ist das nicht des Herrn Abendmahl essen. *Denn ein jeder 21 nimmt beim Essen sein eigenes Abendmahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist trunken. *Habt ihr denn 22 nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämnet die, welche nichts^g haben? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. *Denn ich habe von dem Herrn 23 empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überliefert wurde, Brot nahm, *und als er gedankt hatte, es 24 brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem

^a D. Unterweisungen. — ^b d. h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter welcher sie steht. — ^c d. h. das was folgt. — ^d Vergl. B. 2. — ^e D. weil. — ^f Eig. in. — ^g D. keine.

25 Gedächtnis. *Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dies tut, so oft ihr trinket, zu
26 meinem Gedächtnis. *Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis
27 er kommt. *Wer also irgend das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des^a Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. *Ein jeder^b
28 aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem
29 Kelche. *Denn wer unwürdiglich isst und trinkt^c, isst und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet.
30 *Deshalb sind viele unter euch schwach und krank und ein gut Teil entschlafen.
31 *Aber wenn wir uns selbst beurteilten^d,
32 so würden wir nicht gerichtet. *Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht mit der Welt verurteilt werden.
33 *Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommet, um zu essen, so wartet
34 aufeinander. *Wenn jemanden hungert, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommet. Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.

12 Was aber die geistlichen Offenbarungen betrifft, Brüder, so will ich nicht,
2 daß ihr unfundig seid. *Ihr wisset, daß ihr, als ihr von den Nationen waret, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet.
3 *Deshalb tue ich euch kund, daß niemand, im^e Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im^e Heiligen Geiste.
4 Es sind aber Verschiedenheiten von
5 Gnadengaben, aber derselbe Geist; *und es sind Verschiedenheiten von Diensten,
6 und derselbe Herr; *und es sind Ver-

schiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt.
*Einem jeden aber wird die Offenbarung⁷ des Geistes zum Nutzen gegeben. *Denn⁸ einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geiste; *einem anderen aber Glauben in^e
demselben Geiste, einem anderen aber Gaben der Heilungen in^e demselben Geiste, *einem anderen aber Wunderwirkungen,¹⁰ einem anderen aber Prophezeiung^f, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von Sprachen^g, einem anderen aber Auslegung der Sprachen^g. *Alles dieses aber¹¹ wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will.
*Denn gleichwie der Leib einer ist und¹² viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: also auch der Christus. *Denn auch in^e
einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geiste getränkt worden. *Denn auch der Leib¹⁴ ist nicht ein Glied, sondern viele. *Wenn¹⁵ der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe?^h *Und¹⁶ wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist es deswegen nicht von dem Leibe?^h *Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo¹⁷ wäre das Gehör? wenn ganz Gehör, wo der Geruch? *Nun aber hat Gott¹⁸ die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm gefallen hat. *Wenn aber alle ein Glied wä=¹⁹ren, wo wäre der Leib? *Nun aber sind²⁰ der Glieder zwar viele, der Leib aber ist einerⁱ. *Das Auge kann nicht zu der²¹

a D. hinsichtlich des; an dem. — b W. Ein Mensch. — c Eig. Denn der Esser und Trinker. — d D. unterschieden; wie B. 29. — e d. h. in der Kraft des. — f D. Weissagung; so auch später. — g D. Zungen. — h D. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leibe. — i D. zwar viele Glieder, aber ein Leib.

Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Fü-
 22 ßen: Ich bedarf euer nicht; *sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwen-
 23 dig; *und die uns die unehrbareren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere
 24 Wohlانständigkeit; *unsere wohlانständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre ge-
 25 geben hat, *auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten.
 26 *Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle
 27 Glieder mit. *Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit. *Und Gott hat etliche in der Versamm-
 lung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gaben der Heilungen,
 29 Sprachen. *Sind etwa alle Apostel? alle Propheten? alle Lehrer? haben alle Wunderkräfte? *haben alle Gnadengaben der Heilungen? reden alle in Sprachen?
 30 legen alle aus? *Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

13 Wenn ich mit den Sprachen^a der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.
 2 *Und wenn ich Prophezeiung habe, und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versehe, aber nicht
 3 Liebe habe, so bin ich nichts. *Und

wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austheilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. *Die Liebe 4
 ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht^b; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, *sie gebärdet sich 5
 nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu^c, *sie freut sich 6
 nicht der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, *sie erträgt 7
 alles^d, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. *Die Liebe vergeht 8
 nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.
 *Denn wir erkennen stückweise, und wir 9
 prophezeien^e stückweise; *wenn aber das 10
 Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. *Als ich ein Kind^f war, redete 11
 ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war.
 *Denn wir sehen jetzt durch einen Spie- 12
 gel^g, undeutlich^h, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. *Nun aber 13
 bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größteⁱ aber von diesen ist die Liebe.

Strebet nach der Liebe^k; eifert aber **14**
 um die geistlichen Gaben, vielmehr aber, daß ihr weisaget. *Denn wer in einer 2
 Sprache^l redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht^m es, im Geiste aber redet er Geheimnisse.
 *Wer aber weisagt, redet den Menschen 3
 zur Erbauung und Ermahnungⁿ und

a D. Zungen. — b D. ist nicht eifersüchtig. — c D. denkt nichts Böses. — d D. deckt alles zu. — e D. weisagen; wie Kap. 14, 1. 3. 2c. — f Eig. ein Unmündiger; so überall in diesem Verse. — g D. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe.) — h D. im Rätsel, dunkel. — i W. größer. — k D. Saget der Liebe nach. — l D. Zunge. — m W. hört. — n D. Ermunterung.

4 Tröstung. *Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, 5 erbaut die Versammlung. *Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissagtet. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn daß er es auslege, auf daß die Versammlung Er- 6 bauung empfangen. *Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder 7 in Weissagung oder in Lehre? *Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was ge- 8 piffen oder geharft wird? *Denn auch wenn die Posaune^a einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe 9 rüsten? *Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache^b nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den 10 Wind reden. *Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine Art ist ohne bestimmten Ton. 11 *Wenn ich nun die Bedeutung^c der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar^d sein, und der 12 Redende für mich ein Barbar. *Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben^e eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. 13 *Darum, wer in einer Sprache redet, 14 bete, auf daß er es auslege. *Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. 15 *Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingen mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingen

mit dem Verstande. *Sonst wenn du 16 mit dem Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen^f einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Dankagung, da er nicht weiß was du sagst? *Denn du dankst wohl gut, 17 aber der andere wird nicht erbaut. *Ich 18 danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. *Aber in der Versammlung 19 will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. *Brüder, seid nicht Kinder 20 am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber seid Erwachsene^g. *Es steht in dem Gesetz 21 geschrieben: „Ich will in anderen Sprachen^h und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr“.ⁱ *Daher sind die Sprachen zu 22 einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. *Wenn nun die ganze Ver- 23 sammlung an einem Orte zusammenkommt, und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr 24 von Sinnen seid? *Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; *das Verborgene seines Herzens wird 25 offenbar, und also, auf sein Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.

Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr 26 zusammenkommt, so hat ein jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. *Wenn nun jemand in einer 27

^a D. Trompete. — ^b D. Zunge. — ^c B. Kraft. — ^d S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. — ^e B. um Geister. — ^f D. Ungelehrten, Einfältigen; so auch B. 23. 24. — ^g B. Vollkommene. (Das Wort wird im Griech. für Erwachsene gebraucht.) — ^h Eig. durch Leute anderer Zunge. — ⁱ Jes. 28, 11. 12.

18 Sprache redet, so sei es zu zwei oder
höchstens drei und nacheinander, und
28 einer lege aus. *Wenn aber kein Aus-
leger da ist, so schweige er in der Ver-
sammlung, rede aber sich selbst und Gott.
29 *Propheten aber laßt zwei oder drei
reden, und die anderen laßt urteilen.
30 *Wenn aber einem anderen, der dasißt,
eine Offenbarung wird, so schweige der
31 erste. *Denn ihr könnt einer nach dem
anderen alle weis sagen, auf daß alle
32 lernen und alle getröstet^a werden. *Und
die Geister der Propheten sind den Pro-
33 pheten untertan. *Denn Gott ist nicht
ein Gott der Unordnung^b, sondern des
Friedens, wie in allen Versammlungen
der Heiligen.

34 [Eure] Weiber sollen^c schweigen in
den Versammlungen, denn es ist ihnen
nicht erlaubt zu reden, sondern unter-
worfen zu sein, wie auch das Gesetz
35 sagt. *Wenn sie aber etwas lernen wol-
len, so sollen sie daheim ihre eigenen
Männer fragen; denn es ist schändlich
für ein Weib, in der Versammlung zu
36 reden. *Oder ist das Wort Gottes von
euch ausgegangen? oder ist es zu euch
37 allein gelangt? *Wenn jemand sich dünkt
ein Prophet zu sein, oder geistlich, so
erkenne er was ich euch schreibe, daß
38 es ein Gebot des Herrn ist. *Wenn
aber jemand unwissend ist, so sei er un-
39 wissend. *Daher, Brüder, eifert danach
zu weis sagen, und wehret nicht in Spra-
40 chen zu reden. *Alles aber geschehe an-
ständig und in Ordnung.

15 Ich tue euch aber kund, Brüder, das
Evangelium, das ich euch verkündigt
habe, das ihr auch angenommen habt,
2 in welchem ihr auch stehet, *durch wel-
ches ihr auch errettet werdet, (wenn ihr
an dem Worte festhaltet, das ich euch

verkündigt^d habe,) es sei denn daß ihr
vergeblich geglaubt habt. *Denn ich habe
3 euch zuerst überliefert, was ich auch em-
pfangen habe: daß Christus gestorben ist
für unsere Sünden, nach den Schriften;
*und daß er begraben wurde, und daß
4 er auferweckt worden ist am dritten
Tage, nach den Schriften; *und daß er
5 Kephas erschienen ist, dann den Zwöl-
fen. *Danach erschien er mehr als fünf-
6 hundert Brüdern auf einmal, von denen
die meisten bis jetzt übriggeblieben, et-
liche aber auch entschlafen sind. *Danach
7 erschien er Jakobus, dann den Aposteln
allen; *am letzten aber von allen, gleich-
8 sam der unzeitigen Geburt, erschien er
auch mir. *Denn ich bin der Geringste
9 der Apostel, der ich nicht würdig^e bin,
ein Apostel genannt zu werden, weil ich
die Versammlung Gottes verfolgt habe.
*Aber durch Gottes Gnade bin ich was
10 ich bin; und seine Gnade gegen mich ist
nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe
viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht
aber ich, sondern die Gnade Gottes, die
mit mir war^f. *Sei ich es nun, seien
11 es jene, also predigen wir, und also
habt ihr geglaubt. *Wenn aber Christus
12 gepredigt wird, daß er aus den Toten
auferweckt sei^g, wie sagen etliche unter
euch, daß es keine Auferstehung der
Toten gebe? *Wenn es aber keine Auf-
13 erstehung der Toten gibt, so ist auch
Christus nicht auferweckt^h; *wenn aber
14 Christus nicht auferweckt ist, so ist also
auch unsere Predigt vergeblichⁱ, aber
auch euer Glaube vergeblichⁱ. *Wir wer-
15 den aber auch als falsche Zeugen Gottes
erfunden, weil wir in Bezug auf Gott
gezeugt haben, daß er den Christus auf-
erweckt habe, den er nicht auferweckt
hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt

a D. ermahnt. — b D. Denn er ist nicht der Gott der Unordnung. — c D. . . . sondern des Friedens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Weiber etc. — d Eig. evangelisiert. — e Eig. genugsam, tüchtig. — f D. ist. — g D. worden sei. — h D. auferweckt worden. Die griech. Zeitform bezeichnet eine geschene und in ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch B. 12. 14. 16. 17. 20. — i Eig. leer, hohl.

16 werden. *Denn wenn Tote nicht auf-
erweckt werden, so ist auch Christus nicht
17 auferweckt. *Wenn aber Christus nicht
auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel;
18 ihr seid noch in euren Sünden. *Also
sind auch die, welche in Christo ent-
19 schlafen sind, verloren gegangen. *Wenn
wir allein in diesem Leben auf Christum
Hoffnung haben, so sind wir die elen-
desten von allen^a Menschen.

20 (Nun aber ist Christus aus den To-
ten auferweckt, der Erstling der Ent-
21 schlafenen; *denn sintemal durch einen
Menschen der Tod kam, so auch durch
einen Menschen die Auferstehung der
22 Toten. *Denn gleichwie in dem Adam
alle sterben, also werden auch in dem
Christus alle lebendig gemacht werden.
23 *Ein jeder aber in seiner eigenen Ord-
nung^b: der Erstling, Christus; sodann
die, welche des Christus sind bei seiner
24 Ankunft; *dann das Ende, wenn er das
Reich dem Gott und Vater übergibt,
wenn er weggetan haben wird alle Herr-
25 schaft und alle Gewalt und Macht. *Denn
er muß herrschen, bis er alle Feinde
26 unter seine Füße gelegt hat. *Der letzte
Feind, der weggetan wird, ist der Tod.^c
27 *„Denn alles hat er seinen Füßen unter-
worfen.“^d Wenn er aber sagt, daß alles
unterworfen sei, so ist es offenbar, daß
der ausgenommen ist, der ihm alles
28 unterworfen hat. *Wenn ihm aber alles
unterworfen sein wird, dann wird auch
der Sohn selbst dem unterworfen sein,
der ihm alles unterworfen hat, auf daß
Gott alles in allem sei.)

29 Was werden sonst die tun, die für
die^e Toten getauft werden, wenn über-
haupt Tote nicht auferweckt werden?
warum werden sie auch für sie getauft?
30 *Warum sind auch wir jede Stunde in

Gefahr^f? *Täglich sterbe ich, bei eurem 31
Rühmen, das ich habe in Christo Jesu,
unserem Herrn. *Wenn ich, nach Men- 32
schenweise zu reden, mit wilden Tieren
gekämpft habe zu Ephesus, was nützt es
mir, wenn Tote nicht auferweckt wer-
den? „Laßt^g uns essen und trinken,
denn morgen sterben wir!“^h *Laßt euch 33
nicht verführen: böser Verkehr verdirbt
gute Sitten. *Werdet rechtschaffenⁱ nüch- 34
tern^k und sündigt nicht, denn etliche
sind in Unwissenheit über Gott; zur
Beschämung sage ich's euch.

Es wird aber jemand sagen: Wie 35
werden die Toten auferweckt? und mit
was für einem Leibe kommen sie? *Tor! 36
was du säst, wird nicht lebendig, es
sterbe denn. *Und was du säst, du säst 37
nicht den Leib, der werden soll, sondern
ein nacktes Korn, es sei von Weizen
oder von einem der anderen Samen.
*Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er 38
gewollt hat, und einem jeden der Sa-
men seinen eigenen Leib. *Nicht alles 39
Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein
anderes ist das der Menschen, und ein
anderes das Fleisch des Viehes, und
ein anderes das der Vögel, und ein an-
deres das der Fische. *Und es gibt 40
himmlische Leiber und irdische Leiber.
Aber eine andere ist die Herrlichkeit der
himmlischen, eine andere die der irdi-
schen; *eine andere die Herrlichkeit der 41
Sonne, und eine andere die Herrlichkeit
des Mondes, und eine andere die Herr-
lichkeit der Sterne; denn es unterscheidet
sich Stern von Stern an Herrlichkeit.
*Also ist auch die Auferstehung der To- 42
ten. Es wird gesät in Verwesung, es
wird auferweckt in Unverweslichkeit. *Es 43
wird gesät in Unehre, es wird aufer-
weckt in Herrlichkeit; es wird gesät in

^a D. elender als alle. — ^b Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck). — ^c Eig. Als letzter Feind wird der Tod weggetan. — ^d Ps. 8, 6. — ^e D. an Stelle der; so auch nachher. — ^f D. bestehen auch wir . . . Gefahren. — ^g D. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so „laßt zc. — ^h Jes. 22, 13. — ⁱ D. in rechter Weise. — ^k D. Wachtet . . . auf.

Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft;
 44 *es wird gesät ein natürlicher^a Leib,
 es wird auferweckt ein geistiger Leib.
 Wenn es einen natürlichen^b Leib gibt,
 45 so gibt es auch einen geistigen. *So steht
 auch geschrieben: „Der erste Mensch,
 Adam, ward eine^c lebendige Seele“;^d
 der letzte Adam ein^e lebendig machender
 46 Geist. *Aber das Geistige war nicht
 zuerst, sondern das Natürliche^f, danach
 47 das Geistige. *Der erste Mensch ist
 von^g der Erde, von Staub; der zweite
 48 Mensch von^g Himmel. *Wie der von
 Staub ist, so sind auch die, welche von
 Staub sind; und wie der Himmlische,
 49 so auch die Himmlischen. *Und wie wir
 das Bild dessen von Staub getragen
 haben, so werden wir auch das Bild
 50 des Himmlischen tragen. *Dies aber
 sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut
 das Reich Gottes nicht ererben können,
 auch die Verwesung nicht die Unver-
 weslichkeit ererbt.
 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
 Wir werden zwar nicht alle entschlafen,
 wir werden aber alle verwandelt wer-
 52 den, *in einem Nu, in einem Augen-
 blick, bei der letzten Posaune; denn po-
 saunen^h wird es, und die Toten werden
 auferweckt werden unverweslich, und wir
 53 werden verwandelt werden. *Denn die-
 ses Verwesliche muß Unverweslichkeit
 anziehen, und dieses Sterbliche Unsterb-
 54 lichkeit anziehen. *Wenn aber dieses Ver-
 wesliche Unverweslichkeit anziehen und
 dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen
 wird, dann wird das Wort erfüllt wer-
 den, das geschrieben steht: „Verschlungen
 55 ist der Tod in Sieg“.ⁱ *„Wo ist, o
 Tod, dein Stachel? wo ist, o Tod, dein
 56 Sieg?“^k *Der Stachel des Todes aber
 ist die Sünde, die Kraft der Sünde
 57 aber das Gesetz. *Gott aber sei Dank,

der uns den Sieg gibt durch unseren
 Herrn Jesum Christum! *Daher, meine 58
 geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich,
 allezeit überströmend in dem Werke des
 Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe
 nicht vergeblich ist im Herrn.

Was aber die Sammlung für die **16**
 Heiligen betrifft, wie ich den Versamm-
 lungen von Galatien verordnet habe,
 also tut auch ihr. *An jedem ersten 2
 Wochentage lege ein jeder von euch bei
 sich^l zurück und sammle auf, jenachdem
 er Gedeihen hat, auf daß nicht dann,
 wenn ich komme, Sammlungen gesche-
 hen. *Wenn ich aber angekommen bin, 3
 so will ich die, welche irgend ihr für
 tüchtig erachten werdet, mit Briefen sen-
 den, daß sie eure Gabe^m nach Jerusa-
 lem hinbringen. *Wenn es aber an- 4
 gemessen ist, daß auch ich hinreise, so
 sollen sie mit mir reisen. *Ich werde 5
 aber zu euch kommen, wenn ich Mace-
 donien durchzogen habe, denn ich ziehe
 durch Macedonien. *Vielleicht aber werde 6
 ich bei euch bleiben oder auch überwin-
 tern, auf daß ihr mich geleitet, wohin
 irgend ich reise; *denn ich will euch jetzt 7
 nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich
 hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben,
 wenn der Herr es erlaubt. *Ich werde 8
 aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben;
 *denn eine große und wirkungsvolle Tür 9
 ist mir aufgetan, und der Widersacher
 sind viele.

Wenn aber Timotheus kommt, so se- 10
 het zu, daß er ohne Furcht bei euch sei;
 denn er arbeitet am Werke des Herrn,
 wie auch ich. *Es verachte ihn nun 11
 niemand. Geleitet ihn aber in Frieden,
 auf daß er zu mir komme; denn ich er-
 warte ihn mit den Brüdern. *Was aber 12
 den Bruder Apollos betrifft, so habe
 ich ihm viel zugeredet, daß er mit den

a D. seelischer. — b D. seelischen. — c W. zu einer. — d 1. Mose 2, 7. — e W. zu einem. — f D. das Seelische. — g W. aus. — h D. Trompete; denn trompeten. — i Jes. 25, 8. — k Hos. 13, 14. — l D. zu Hause. — m D. Freigebigkeit, Liebesgabe.

Brüdern zu euch komme; und er war
 durchaus^a nicht willens, jetzt zu kom-
 men; doch wird er kommen, wenn er
 13 eine gelegene Zeit finden wird. *Wachet,
 stehet fest im Glauben; seid männlich,
 14 seid stark^b! *Alles bei euch^c geschehe
 in Liebe.

15 Ich ermahne^d euch aber, Brüder: Ihr
 kennet das Haus des Stephanas, daß
 es der Erstling von Achaja ist, und daß
 sie sich selbst den Heiligen zum Dienst
 16 verordnet haben; *daß auch ihr solchen
 untertan seid und jedem, der mitwirkt
 17 und arbeitet. *Ich freue mich aber über
 die Ankunft^e des Stephanas und Fortu-
 natus und Achaikus; denn diese haben

erstattet, was euerseits mangelte. *Denn 18
 sie haben meinen Geist erquickt und den
 eurigen; erkennet nun solche an.

Es grüßen euch die Versammlungen 19
 Asiens. Es grüßen euch vielmal im
 Herrn Aquila und Priscilla, samt der
 Versammlung in ihrem Hause. *Es 20
 grüßen euch die Brüder alle. Grüßet
 einander mit heiligem Kuß.

Der Gruß mit meiner, des Paulus, 21
 Hand. *Wenn jemand den Herrn [Je- 22
 sum Christum] nicht lieb hat, der sei
 Anathema^f; Maran atha^g! *Die Gnade 23
 des Herrn Jesu Christi sei mit euch!
 *Meine Liebe sei^h mit euch allen in 24
 Christo Jesu! Amen.

Der zweite Brief an die Korinther.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch
 Gottes Willen, und Timotheus, der
 Bruder, der Versammlung Gottes, die
 in Korinth ist, samt allen Heiligen, die
 2 in ganz Achaja sind: *Gnade euch und
 Friede von Gott, unserem Vater, und
 dem Herrn Jesu Christo!

3 Gepriesen sei der Gott und Vater un-
 seres Herrn Jesu Christi, der Vater der
 Erbarmungen und Gott alles Trostes,
 4 *der uns tröstetⁱ in all unserer Drang-
 sal, auf daß wir die trösten können,
 die in allerlei Drangsal sind, durch den
 Trost, mit welchem wir selbst von Gott
 5 getröstet werden; *weil, gleichwie die
 Leiden des Christus gegen uns über-
 schwenglich sind, also auch durch den
 Christus unser Trost überschwenglich ist.

6 *Es sei aber wir werden bedrängt, so
 ist es um eures Trostes und Heiles
 willen, das bewirkt wird im Ausharren

in denselben^k Leiden, die auch wir lei-
 den; *(und unsere Hoffnung für euch ist 7
 fest;) es sei wir werden getröstet, so ist
 es um eures Trostes und Heiles willen,
 indem wir wissen, daß, gleichwie ihr
 der Leiden teilhaftig seid, also auch des
 Trostes.

Denn wir wollen nicht, daß ihr un- 8
 kundig seid, Brüder, was unsere Drang-
 sal betrifft, die [uns] in Asien wider-
 fahren ist, daß wir übermäßig beschwert
 wurden, über Vermögen, so daß wir selbst
 am Leben verzweifeln. *Wir selbst aber 9
 hatten das Urteil des Todes in uns selbst,
 auf daß unser Vertrauen nicht auf uns
 selbst wäre, sondern auf Gott^l, der die
 Toten auferweckt, *welcher uns von so 10
 großem Tode errettet hat und errettet,
 auf welchen wir unsere Hoffnung gesetzt
 haben, daß er uns auch ferner erretten
 werde; *indem auch ihr durch das Gle- 11

^a D. allerdings. — ^b Eig. erstarrt. — ^c D. Alles Eurige. — ^d D. bitte. — ^e D. Anwesenheit. — ^f d. i. verflucht. — ^g d. i. der Herr kommt od. komme. — ^h D. ist. — ⁱ D. aller Ermunterung, der uns ermuntert; so auch nachher. — ^k D. in Erduldung derselben. — ^l D. auf den Gott.

hen für uns mitwirkt, auf daß für die
 mittelst vieler Personen uns verliehene
 Gabe durch viele für uns Dankagung
 12 dargebracht werde. *Denn unser Rühmen
 ist dieses: Das Zeugnis unseres Gewis-
 sens, daß wir in Einfalt und Lauterkeit
 Gottes^a, nicht in fleischlicher Weisheit,
 sondern in der Gnade Gottes unseren
 Verkehr gehabt haben in der Welt, am
 13 meisten^b aber bei euch. *Denn wir schrei-
 ben euch nichts anderes, als was ihr
 kennet^c oder auch anerkennt; ich hoffe
 aber, daß ihr es bis ans Ende anerken-
 14 nen werdet, *gleichwie ihr auch uns zum
 Teil anerkannt habt, daß wir euer Ruhm
 sind, so wie auch ihr der unsrige seid
 15 an dem Tage des Herrn Jesu. *Und in
 diesem Vertrauen wollte ich vorher zu
 euch kommen, auf daß ihr eine zweite
 16 Gnade hättet, *und bei euch hindurch
 nach Macedonien reisen, und wiederum
 von Macedonien zu euch kommen und
 von euch nach Judäa geleitet werden.
 17 *Habe ich nun, indem ich mir dieses
 vornahm, mich etwa der Leichtfertigkeit
 bedient? Oder was ich mir vornehme,
 nehme ich mir das nach dem Fleische
 vor, auf daß bei mir das Ja-ja und
 18 das Nein-nein wäre? *Gott aber ist treu,
 daß unser Wort an euch nicht ja und
 19 nein ist. *Denn der Sohn Gottes, Je-
 sus Christus, der unter euch durch uns
 gepredigt worden ist, durch mich und
 Silvanus^d und Timotheus, wurde nicht
 ja und nein, sondern es ist ja in ihm.
 20 *Denn so viele der Verheißungen Gottes
 sind, in ihm ist das Ja und in ihm das
 Amen^e, Gott zur Herrlichkeit durch uns.
 21 *Der uns aber mit euch befestigt in
 Christum^f und uns gesalbt habt, ist
 22 Gott, *der uns auch versiegelt hat und
 hat das Unterpfand des Geistes in un-
 sere Herzen gegeben.

Ich aber rufe Gott zum Zeugen an 23
 auf meine Seele, daß ich, um euer zu
 schonen, noch nicht nach Korinth gekom-
 men bin. *Nicht daß wir über euren 24
 Glauben herrschen, sondern wir sind Mit-
 arbeiter an eurer Freude; denn ihr steht
 durch den Glauben.

Ich habe aber bei mir selbst^g dieses **2**
 beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit
 zu euch zu kommen. *Denn wenn ich 2
 euch traurig mache, wer ist es auch, der
 mich fröhlich mache, wenn nicht der, wel-
 cher durch mich traurig gemacht wird?
 *Und eben dieses habe ich [euch] geschrie- 3
 ben, auf daß ich nicht, wenn ich komme,
 von denen Traurigkeit habe, deren ich
 mich freuen sollte; indem ich euch allen
 vertraue, daß meine Freude die euer aller
 ist. *Denn aus vieler Drangsal und 4
 Herzensangst schrieb ich euch mit vielen
 Tränen, nicht auf daß ihr traurig ge-
 macht werden solltet, sondern auf daß
 ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich
 überschwenglicher zu euch habe.

Wenn aber jemand traurig gemacht 5
 hat, so hat er nicht mich traurig gemacht,
 sondern in gewissem Maße (auf daß ich
 nicht beschwere) euch alle. *Genügend ist 6
 einem solchen diese Strafe, die von den
 Vielen^h ist, *so daß ihr im Gegenteil 7
 vielmehr vergebenⁱ und ermuntern soll-
 tet, damit nicht etwa ein solcher durch
 übermäßige Traurigkeit verschlungen
 werde. *Darum ermahne ich euch, Liebe 8
 gegen ihn zu betätigen. *Denn dazu 9
 habe ich auch geschrieben, auf daß ich
 eure Bewährung kennen lerne, ob ihr in
 allem gehorsam seid. *Wem ihr aber 10
 etwas vergebet, dem vergebe auch ich;
 denn auch ich, was ich vergeben, wenn
 ich etwas vergeben habe, habe ich um
 euretwillen vergeben in der Person Chri-
 sti, *auf daß wir nicht vom Satan 11

^a D. vor Gott. — ^b W. überströmender. — ^c And. üb.: leset. — ^d d. i. Silas; vergl. Apstg. 18, 1. 5. —
^e D. mit vielen alten Handschriften: das Ja, darum auch durch ihn das Amen. — ^f d. i. mit Christo fest
 verbindet. — ^g D. meinetwegen. — ^h D. von der Mehrheit, der Masse (der Versammlung). — ⁱ D. Gnade erzeigen.

übertreibt werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.

12 Als ich aber nach Troas kam für das Evangelium des Christus und mir eine
13 Tür aufgetan wurde im Herrn, *hatte ich keine Ruhe in meinem Geiste, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich nahm Abschied von ihnen
14 und zog fort nach Macedonien. *Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzuge umherführt in Christo^a und den Geruch seiner Erkenntnis an jedem
15 Orte durch uns offenbart! *Denn wir sind Gott ein Wohlgeruch Christi in^b denen, die errettet werden, und in^b denen, die verloren gehen; *den einen ein Geruch vom Tode zum Tode, den anderen aber ein Geruch vom Leben zum
17 Leben. Und wer ist dazu tüchtig? *Denn wir verfälschen nicht^c, wie die Vielen, das Wort Gottes, sondern als aus Lauterkeit, sondern als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

3 Fangen wir wiederum an, uns selbst zu empfehlen? oder bedürfen wir etwa, wie etliche, Empfehlungsbriefe an euch oder [Empfehlungsbriefe] von euch?
2 *Ihr seid unser Brief, eingeschrieben in unsere Herzen, gekannt und gelesen^d von
3 allen Menschen; *die ihr offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid, angefertigt durch uns im Dienst^e, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes; nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne
4 Tafeln des Herzens. *Solches Vertrauen aber haben wir durch Christum^f zu Gott:
5 *nicht daß wir von uns selbst aus tüchtig sind, etwas zu denken, als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von
6 Gott, *der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des

Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. *(Wenn aber der Dienst des
7 Todes, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit begann^g, so daß die Söhne Israels das Angesicht Moses' nicht unverwandt anschauen konnten^h wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die hinweggetan werden sollteⁱ; *wie wird
8 nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen^k? *Denn wenn
9 der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist^l, so ist vielmehr der Dienst der Gerechtigkeit überströmend in Herrlichkeit. *Denn auch das Verherrlichte ist nicht
10 in dieser Beziehung verherrlicht worden, wegen der überschwenglichen Herrlichkeit. *Denn wenn das, was hinweggetan wer=
11 den sollte, mit Herrlichkeit eingeführt wurde, wieviel mehr wird das Bleibende in Herrlichkeit bestehen! *Da wir nun eine
12 solche Hoffnung haben, so gebrauchen wir große Freimütigkeit, *und tun nicht gleich=
13 wie Moses, der eine Decke über sein Angesicht legte, auf daß die Söhne Israels nicht anschauen möchten^m das Ende dessen, was hinweggetan werden sollte. *Aber ihr Sinn istⁿ verstockt worden,
14 denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt, die^o in Christo weggetan wird^p. *Aber bis auf den heutigen Tag,
15 wenn Moses gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen. *Wenn es aber zum
16 Herrn umkehren wird, so wird die Decke weggenommen.) *Der Herr aber ist der
17 Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. *Wir alle aber, mit aufgedeck=
18 tem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauend, werden verwandelt nach demselben Bilde^q von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als durch den Herrn, den Geist^r.

a D. in dem Christus. — b D. unter. — c D. treiben nicht Handel mit. — d D. und wohlgekannt. — e B. durch uns bedient. — f D. durch den Christus. — g Eig. ward. — h Vergl. 2. Mose 34, 29—35. — i D. die im Verschwinden begriffen war; so auch B. 11. 13. — k Eig. sein. — l D. war. — m D. nicht ihre Augen heften möchten auf. — n Eig. ihre Gedanken sind. — o D. weil sie. — p And. üb.: ohne daß aufgedeckt wird, daß er (der Bund) in Christo weggetan wird. — q D. in dasselbe Bild. — r Siehe B. 6 u. 17.

4 Darum, da wir diesen Dienst haben,
 wie wir begnadigt worden sind, ermatten
 2 wir nicht^a; *sondern wir haben den ver-
 borgenen Dingen der Scham^b entsagt,
 indem wir nicht in Arglist wandeln,
 noch das Wort Gottes verfälschen^c, son-
 13 dern durch die Offenbarung der Wahr-
 heit uns selbst jedem Gewissen der Men-
 3 schen empfehlen vor Gott. *Wenn aber
 auch unser Evangelium verdeckt ist, so
 ist es in denen verdeckt, die verloren
 4 gehen, *in welchen der Gott dieser Welt^d
 den Sinn^e der Ungläubigen verblendet
 hat, damit ihnen nicht ausstrahle der
 Lichtglanz des Evangeliums der Herr-
 lichkeit des Christus, welcher das Bild
 5 Gottes ist. *Denn wir predigen nicht
 uns selbst, sondern Christum Jesum als
 Herrn, uns selbst aber als eure Knechte
 6 um Jesu willen. *Denn der Gott, der
 aus der Finsternis Licht leuchten hieß,
 ist es, der in unsere Herzen geleuchtet
 hat zum Lichtglanz der Erkenntnis der
 Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi.
 7 Wir haben aber diesen Schatz in irde-
 nen Gefäßen, auf daß die Überschweng-
 lichkeit der Kraft sei Gottes und nicht
 8 aus uns. *Allenthalben bedrängt, aber
 nicht eingeengt; keinen Ausweg sehend,
 9 aber nicht ohne Ausweg^f; *verfolgt, aber
 nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht
 10 umkommend; *allezeit das Sterben^g Jesu
 am^h Leibe umhertragend, auf daß auch
 das Leben Jesu anⁱ unserem Leibe offen-
 11 bar werde. *Denn wir, die wir leben,
 werden allezeit dem Tode überliefert um
 Jesu willen, auf daß auch das Leben
 Jesu anⁱ unserem sterblichen Fleische
 12 offenbar werde. *So denn wirkt der Tod
 13 in uns, das Leben aber in euch. *Da
 wir aber denselben Geist des Glaubens
 haben, (nach dem, was geschrieben steht:

„Ich habe geglaubt, darum habe ich ge-
 redet“,^k) so glauben auch wir, darum
 reden wir auch, *indem wir wissen, daß 14
 der, welcher den Herrn Jesum auferweckt
 hat, auch uns mit Jesu auferwecken und
 mit euch darstellen wird; *denn alles 15
 ist um euretwillen, auf daß die Gnade,
 überreich geworden durch die Vielen, die
 Dankagung zur Herrlichkeit Gottes über-
 strömen lasse.

Deshalb ermatten wir nicht, sondern 16
 wenn auch unser äußerer Mensch ver-
 fällt^l, so wird doch der innere Tag für
 Tag erneuert. *Denn das schnell vorüber- 17
 gehende Leichte unserer Drangsal bewirkt
 uns ein über die Maßen überschweng-
 liches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit,
 *indem wir nicht das anschauen, was 18
 man sieht, sondern das, was man nicht
 sieht; denn das, was man sieht, ist zeit-
 lich, das aber, was man nicht sieht, ewig.

Denn wir wissen, daß, wenn unser ir- **5**
 disches Haus, die Hütte^m, zerstört wird,
 wir einen Bau vonⁿ Gott haben, ein
 Haus, nicht mit Händen gemacht, ein
 ewiges, in den Himmeln. *Denn in die- 2
 sem freilich seufzen wir, uns sehnend,
 mit unserer Behausung, die aus dem Him-
 mel ist, überkleidet zu werden; *so wir 3
 anders, wenn wir auch bekleidet sind,
 nicht nackt erfunden werden. *Denn wir 4
 freilich, die in der Hütte sind, seufzen
 beschwert, wiewohl wir nicht entkleidet,
 sondern überkleidet werden möchten, da-
 mit das Sterbliche verschlungen werde
 von dem Leben. *Der uns aber eben 5
 hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns
 [auch] das Unterpfand des Geistes ge-
 geben hat. *So sind wir nun allezeit 6
 gutes Mutes und wissen, daß, während
 einheimisch in dem Leibe, wir von dem
 Herrn ausheimisch sind; *(denn wir wan- 7

a D. werden wir nicht mutlos; so auch B. 16. — b d. h. allem, dessen man sich schämt und das man des-
 halb verborgen hält. — c D. betrügerisch gebrauchen. — d D. dieses Zeitlaufs. — e Eig. die Gedanken. — f D. in
 Verlegenheit, aber nicht verzweifelnd. — g D. die Tötung. — h D. in dem. — i D. in. — k Ps. 116, 10. —
 l D. verzehrt od. aufgerieben wird. — m Eig. unser irdisches Hütten- oder Zelthaus. — n D. aus.

deln durch Glauben, nicht durch Schauen;) 8 *wir sind aber gutes Mutes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und 9 einheimisch bei dem Herrn sein. *Deshalb beeifern wir uns auch, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig 10 zu sein. *Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, auf daß ein jeder empfangen, was er in dem^a Leibe getan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses. 11 *Da wir nun den Schrecken des Herrn^b kennen, so überreden wir die Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber auch in euren Gewissen 12 offenbar geworden zu sein. *[Denn] wir empfehlen uns selbst euch nicht wiederum, sondern geben euch Anlaß zum Ruhm unjerthalben, auf daß ihr ihn habet bei denen, die sich nach dem Ansehen rühmen und nicht nach dem Herzen^c. *Denn sei es daß wir außer uns sind, so sind wir es Gott; sei es daß wir vernünftig 14 sind — euch^d. *Denn die Liebe des Christus drängt uns, indem wir also geurteilt haben, daß einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind^e. 15 *Und er ist für alle gestorben, auf daß die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben 16 ist und ist auferweckt worden. *Daher kennen wir von nun an niemanden nach dem Fleische; wenn wir aber auch Christum nach dem Fleische gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr 17 also. *Daher, wenn jemand in Christo ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. *Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch [Jesum] Christum und hat uns den Dienst der 19 Versöhnung gegeben: *nämlich daß Gott

in Christo war, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend, und hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt^f. *So sind 20 wir nun Gesandte für Christum^g, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt^g: Laßt euch versöhnen mit Gott! *Den, der Sünde nicht kannte, 21 hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Mitarbeitend^h aber ermahnenⁱ wir **6** auch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfanget; (*denn er spricht: 2 „Zur angenehmen^k Zeit habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen“.^l Siehe, jetzt ist die wohlangenehme^m Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils;) *indem wir in keiner 3 Sache irgend einen Anstoß geben, auf daß der Dienst nicht verlästert werde, *sondern in allem uns erweisenⁿ als Gottes 4 Diener in vielem Ausharren^o, in Drangsalen, in Nöten, in Ängsten, *in 5 Streichen, in Gefängnissen, in Aufständen^p, in Mühen, in Wachen, in Fasten; *in 6 Reinheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Gütigkeit, im Heiligen Geiste, in ungeheuchelter Liebe; *im Worte der 7 Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; *durch Ehre und 8 Unehre, durch böses Gerücht und gutes Gerücht, als Verführer und Wahrhaftige; *als 9 Unbekannte und Wohlbekannte^q; als Sterbende, und siehe, wir leben; als 10 Gezüchtigte und nicht getötet^r; *als Traurige, aber allezeit uns freuend; als Arme, aber viele reich machend; als nichts habend und alles besitzend.

Unser Mund ist zu euch aufgetan, ihr 11 Korinther; unser Herz ist weit geworden.

a D. durch den. — b D. die Furcht des Herrn, d. h. wie sehr der Herr zu fürchten ist. — c D. im Angesicht . . . im Herzen. — d D. für Gott . . . für euch. — e D. gestorben waren, d. h. im Tode lagen. — f Eig. und in uns . . . niedergelegt habend. — g D. an Christi Statt . . . für Christum. — h S. 1. Kor. 3, 9. — i D. bitten. — k D. annehmliehen, wohlgefälligen. — l Jes. 49, 8. — m D. wohlannehmliche. — n D. empfehlen. — o D. vieler Geduld. — p D. Unruhen. — q D. Erkante. — r Eig. zum Tode gebracht.

12 *Ihr seid nicht verengt in uns, son-
 dern ihr seid verengt in eurem In-
 13 nern^a. *Zur gleichen Vergeltung aber
 (ich rede als zu Kindern) werdet auch
 14 ihr weit. *Seid nicht in einem unglei-
 chen Joche^b mit Ungläubigen. Denn
 welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit
 und Gesetzlosigkeit? oder welche Gemein-
 15 schaft Licht mit Finsternis? *und welche
 Übereinstimmung Christus mit Belial^c?
 oder welches Teil ein Gläubiger mit
 16 einem Ungläubigen? *und welchen Zu-
 sammenhang der Tempel Gottes^d mit
 Gözenbildern? Denn ihr seid der Tem-
 pel des lebendigen Gottes, wie Gott ge-
 sagt hat: „Ich will unter ihnen wohnen
 und wandeln, und ich werde ihr Gott
 sein, und sie werden mein Volk sein.“^e
 17 *Darum gehet aus aus ihrer Mitte und
 sondert euch ab, spricht der Herr^f, und
 rühret Unreines nicht an, und ich werde
 18 euch aufnehmen; *und ich werde euch zum
 Vater sein, und ihr werdet mir zu Söh-
 nen und Töchtern sein, spricht der Herr,
 der Allmächtige.^g

7 Da wir nun diese Verheißungen ha-
 ben, Geliebte, so laßt uns uns selbst rei-
nigen von jeder Befleckung des Fleisches
 und des Geistes, indem wir die Heilig-
 keit vollenden in der Furcht Gottes.

2 Nehmet uns auf; wir haben nieman-
 dem unrecht getan, wir haben nieman-
 den verderbt, wir haben niemanden über-
 3 vorteilt. *Nicht zur Verurteilung rede
 ich; denn ich habe vorhin gesagt, daß
 ihr in unseren Herzen seid, um mit zu
 4 sterben und mit zu leben. *Groß ist
 meine Freimütigkeit gegen euch, groß
 mein Rühmen eurethalben; ich bin mit
 Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend
 in der Freude bei all unserer Drangsal.
 5 *Denn auch als wir nach Macedonien

famen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, son-
 dern allenthalben^h waren wir bedrängt;
 von außen Kämpfe, von innen Befürch-
 tungen. *Der aber die Niedrigen tröstet, 6
 Gott, tröstete uns durch die Ankunft des
 Titus. *Nicht allein aber durch seine 7
 Ankunft, sondern auch durch den Trost,
 womit er eurethalben getröstet wurde,
 als er uns kundtat eure Sehnsucht, euer
 Wehklagen, euren Eifer für mich, so daß
 ich mich umsomehr freute. *Denn wenn 8
 ich euch auch betrübt habe durch den
 Brief, so reut es mich nicht, wenn es
 mich auch gereut hat; denn ich sehe, daß
 jener Brief, wenn auch nur für eine 9
 Zeit, euch betrübt hat. *Jetzt freue ich
 mich, nicht daß ihr betrübt worden, son-
 dern daß ihr zur Buße betrübt worden
 seid; denn ihr seid Gott gemäß betrübt
 worden, auf daß ihr in nichts von uns
 Schaden erlittet. *Denn die Betrübniß 10
 Gott gemäß bewirkt eine nie zu bereu-
 ende Buße zum Heil; die Betrübniß der
 Welt aber bewirkt den Tod. *Denn siehe, 11
 eben dieses, daß ihr Gott gemäß be-
 trübt worden seid, wieviel Fleißⁱ hat es
 bei euch bewirkt! sogar^k Verantwortung,
 sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar
 Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Vergel-
 tung. Ihr habt euch in allem erwiesen,
 daß ihr an der Sache rein seid. *So 12
 denn, wenn ich euch auch geschrieben
 habe, so geschah es nicht um des Belei-
 digers noch um des Beleidigten willen,
 sondern um deswillen, damit unser Fleiß
 für euch^l bei euch offenbar werde vor
 Gott. *Deswegen sind wir getröstet 13
 worden; vielmehr aber freuten wir uns
 bei unserem Troste noch überschweng-
 licher über die Freude des Titus, weil
 sein Geist durch euch alle erquickt wor-
 den ist. *Denn wenn ich ihm etwas 14

a D. in euren innerlichen Gefühlen. — b Eig. Seid nicht verschiedenartig zusammengejocht; vergl. 3. Mose 19, 19; 5. Mose 22, 10. — c Griech. Beliar. — d S. 1. Kor. 3, 16. — e 3. Mose 26, 11. 12. — f S. die Ann. zu Matth. 1, 20. — g Vergl. Jes. 52, 11. — h D. in jeder Weise. — i D. Mühsigkeit, Ernst. — k D. vielmehr; so auch nachher. — l Nach and. Les.: euer Fleiß für uns.

über euch gerühmt habe, so bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern wie wir alles in Wahrheit zu euch geredet haben, also ist auch unser Rühmen gegen Titus 15 Wahrheit geworden; *und seine innerlichen Gefühle^a sind überströmender gegen euch, indem er an euer aller Gehorsam gedenkt, wie ihr ihn mit Furcht 16 und Zittern empfangen habt. *Ich freue mich, daß ich in allem Zuversicht^b betreffs euer habe.

8 Wir tun euch aber kund, Brüder, die Gnade Gottes, die in den Versammlungen Macedoniens gegeben worden ist, 2 *daß bei großer Drangsalprüfung die Überströmung ihrer Freude und ihre tiefe Armut übergeströmt ist in den Reichtum ihrer Freigebigkeit. *Denn nach Vermögen, ich bezeuge es, und über Vermögen waren sie aus eigenem Antriebe willig, *mit vielem Zureden uns um die Gnade und die Gemeinschaft des 5 Dienstes für die Heiligen bittend. *Und nicht wie wir hofften, sondern sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und uns 6 durch Gottes Willen, *so daß wir Titus zugeredet haben, daß er, wie er zuvor angefangen hatte, also auch bei^c euch auch diese Gnade vollbringen möchte. 7 *Aber so wie ihr in allem überströmend seid: in Glauben und Wort und Erkenntnis und allem Fleiß und in eurer Liebe^d zu uns, daß ihr auch in dieser 8 Gnade überströmend sein möget. *Nicht befehlswise spreche ich, sondern wegen des Fleißes der anderen, und indem ich 9 die Echtheit eurer Liebe prüfe. *Denn ihr kennet die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, auf daß ihr 10 durch seine Armut reich würdet. *Und ich gebe hierin eine Meinung; denn dies ist euch nützlich, die ihr nicht allein das

Tun, sondern auch das Wollen vorher angefangen habt seit vorigem Jahre. *Nun aber vollbringet auch das Tun, 11 damit, gleichwie die Geneigtheit zum Wollen, also auch das Vollbringen da sei nach dem, was ihr habt. *Denn 12 wenn die Geneigtheit vorliegt, so ist einer annehmlich nach dem er^e hat, und nicht nach dem er nicht hat. *Denn nicht auf 13 daß andere Erleichterung haben, ihr aber Bedrängnis, sondern nach der Gleichheit: *in der jetzigen Zeit diene euer 14 Überfluß für den Mangel jener, auf daß auch jener Überfluß für euren Mangel diene, damit Gleichheit werde; *wie geschrieben steht: „Wer viel sammelte, hatte nicht Überfluß, und wer wenig sammelte, hatte nicht Mangel“.^f

Gott aber sei Dank, der denselben Eifer 16 für euch in das Herz des Titus gegeben hat^g; *denn er nahm zwar das Zureden 17 an, aber weil er sehr eifrig war, ist er aus eigenem Antriebe zu euch gegangen. *Wir haben aber den Bruder mit ihm 18 gesandt, dessen Lob im Evangelium durch alle Versammlungen verbreitet ist. *Aber 19 nicht allein das, sondern er ist auch von den Versammlungen gewählt worden zu unserem Reisegefährten mit dieser Gnade, die von uns bedient wird zur Herrlichkeit des Herrn selbst und als Beweis unserer^h Geneigtheit; *indem wir dies 20 verhüten, daß uns nicht jemand übel nachrede dieser reichen Gabe halben, die von uns bedient wird; *denn wir sind 21 vorsorglich für das was ehrbar ist, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen. *Wir haben aber unseren 22 Bruder mit ihnen gesandt, den wir oft in vielen Stücken erprobt haben, daß er eifrig ist, nun aber noch viel eifriger durch große Zuversicht, die er zu euch hat. *Sei es was Titus betrifft, er ist 23

^a D. sein Inneres. — ^b D. guten Mut. — ^c D. in Bezug auf. — ^d Eig. der Liebe von euch aus. — ^e D. so ist sie annehmlich (eig. wohlnehmlich oder wohlgenehm), nach dem man zc. — ^f 2. Mose 16, 18. — ^g D gibt. — ^h W. und zu unserer.

mein Genosse und in Bezug auf euch mein Mitarbeiter; seien es unsere Brüder, sie sind Gesandte der Versammlung, Christi Herrlichkeit. *So beweiset nun gegen sie, angesichts der Versammlungen, den Beweis eurer Liebe und unseres Ruhmens über euch.

9 Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, 2 euch zu schreiben. *Denn ich kenne eure Geneigtheit, deren ich mich eurethalben rühme gegen die Macedonier, daß Achaja bereit gewesen ist seit vorigem Jahre; und der von euch ausgegangene Eifer hat 3 viele^a angereizt. *Ich habe aber die Brüder gesandt, auf daß nicht unser Ruhmen über euch in dieser Beziehung zunichte würde, auf daß ihr, wie ich 4 gesagt habe, bereit seid, *damit nicht etwa, wenn die Macedonier mit mir kommen und euch unbereit finden, wir, daß wir nicht sagen, ihr, in dieser Zuversicht zu Schanden würden. *Ich hielt es daher für nötig, die Brüder zu bitten, daß sie zu euch vorausziehen und diesen euren zuvor angekündigten Segen vorher zubereiteten, daß er also bereit sei als Segen, und nicht als Habsucht^b. 6 *Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich^c sät, wird auch segensreich^c 7 ernten. *Ein jeder, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt: nicht mit Verdruß^d oder aus Zwang, denn einen 8 fröhlichen Geber hat Gott lieb. *Gott aber ist mächtig, jede Gnade^e gegen euch überströmen zu lassen, auf daß ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jedem guten Werke; 9 *wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine 10 Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit“.^f *Der

aber Samen darreicht dem Säemann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und überströmend machen und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, *indem ihr in allem reich geworden seid zu aller Freigebigkeit, welche durch uns Gott Dankagung bewirkt. *Denn die Bedienung dieses Dienstes^g 12 ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Dankagungen gegen Gott; *indem sie durch die Bewährung 13 dieses Dienstes^h Gott verherrlichen wegen der Unterwürfigkeit eures Bekenntnisses zumⁱ Evangelium des Christus und wegen der Freigebigkeit der Mitteilung gegen sie und gegen alle; *und 14 in ihrem Flehen für euch, die sich nach euch sehnen^k wegen der überschwenglichen Gnade Gottes an euch. *Gott sei 15 Dank für seine unaussprechliche Gabe!

Ich selbst aber, Paulus, ermahne **10** euch durch die Sanftmut und Gelindigkeit des Christus, der ich unter euch gegenwärtig^l zwar demütig, abwesend aber kühn gegen euch bin. *Ich flehe 2 aber, daß ich anwesend nicht kühn sein müsse mit der Zuversicht, mit welcher ich gedenke, gegen etliche dreist zu sein, die uns als nach dem Fleische wandelnd erachten. *Denn obwohl wir im Fleische 3 wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleische; *denn die Waffen unseres 4 Kampfes sind nicht fleischlich, sondern göttlich^m mächtig zur Zerstörung von Festungen; *indem wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes, und jeden Gedanken gefangen nehmen unterⁿ den Gehorsam des Christus^o, *und bereit 6 stehen, allen Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird. *Sehet 7

a D. die Mehrzahl, die Masse (der Brüder). — b D. als Freigebigkeit, und nicht als etwas Erzwingenes. — c D. freigebig; B. mit Segnungen. — d Eig. aus Betrübniß. — e D. Gabe, od. Wohltat. — f Ps. 112, 9. — g Eig. Gottesdienstes. — h D. dieser Bedienung; wie B. 12. — i D. hinsichtlich des. — k D. indem sie im Flehen für euch sich nach euch sehnen. — l Eig. ins Angesicht. — m D. Gott gemäß. — n Eig. in. — o D. Christi.

ihr auf das, was vor Augen ist?^a Wenn
 jemand sich selbst zutraut, daß er Christi
 sei, so denke er dies wiederum bei sich
 selbst, daß, gleichwie er Christi ist, also
 8 auch wir. *Denn falls ich mich auch
 etwas mehr^b über unsere Gewalt rüh-
 men wollte, die [uns] der Herr zur Auf-
 erbauung und nicht zu eurer Zerstörung
 gegeben hat, so werde ich nicht zu Schan-
 9 den werden; *auf daß ich nicht scheine,
 als wolle ich euch durch die Briefe
 10 schrecken. *Denn die Briefe, sagt man^c,
 sind gewichtig und kräftig, aber die Ge-
 genwart des Leibes ist schwach und die
 11 Rede verächtlich. *Ein solcher denke die-
 ses, daß, wie wir abwesend im Worte
 durch Briefe sind, wir solche auch an-
 12 wesend in der Tat sein werden. *Denn
 wir wagen nicht, uns selbst etlichen derer
 beizuzählen oder zu vergleichen, die sich
 selbst empfehlen; sie aber, indem sie sich
 an sich selbst messen und sich mit sich selbst
 13 vergleichen, sind unverständlich. *Wir
 aber wollen uns nicht ins Maßlose rüh-
 men, sondern nach dem Maße des Wir-
 kungskreises^d, den der Gott des Maßes
 uns zugeteilt hat, um^e auch bis zu euch
 14 zu gelangen. *Denn wir strecken uns
 selbst nicht zu weit aus, als gelangten
 wir nicht bis zu euch, (denn wir sind
 auch bis zu euch gekommen in dem
 15 Evangelium des Christus;) *indem wir
 uns nicht ins Maßlose rühmen in frem-
 den Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn
 euer Glaube wächst, unter euch vergrößert
 zu werden nach unserem Wirkungskreise,
 16 *um noch überströmender das^f Evange-
 lium weiter über euch hinaus zu ver-
 kündigen, nicht in fremdem Wirkungs-
 kreise uns dessen zu rühmen, was schon
 17 bereit ist. *„Wer sich aber rühmt, rühme
 18 sich des^g Herrn.“^h *Denn nicht wer sich

selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern
 den der Herr empfiehlt.

Ich wollte, ihr möchtet ein wenig **11**
 Torheit von mir ertragen; doch ertraget
 mich auch. *Denn ich eifere um euch **2**
 mit Gottes Eifer; denn ich habe euch
 einem Manne verlobt, um euch als
 eine keusche Jungfrau dem Christus dar-
 zustellen. *Ich fürchte aber, daß etwa, **3**
 wie die Schlange Eva verführte durch
 ihre List, [also] auch euer Sinnⁱ ver-
 derbt und abgewandt werde von der Ein-
 falt gegen den Christus. *Denn wenn **4**
 der, welcher kommt, einen anderen Je-
 sus predigt, den wir nicht gepredigt ha-
 ben, oder ihr einen anderen Geist em-
 pfanget, den ihr nicht empfangen habt,
 oder ein anderes Evangelium, das ihr
 nicht angenommen habt, so ertrüget ihr
 es gut. *Denn ich achte, daß ich in **5**
 nichts den ausgezeichnetsten^k Aposteln
 nachstehe. *Wenn ich aber auch ein Un- **6**
 kundiger in der Rede bin, so doch nicht
 in der Erkenntnis; sondern in jeder
 Weise sind wir in allen Stücken^l gegen
 euch^m offenbar geworden. *Oder habe **7**
 ich eine Sünde begangen, indem ich mich
 selbst erniedrigte, auf daß ihr erhöht
 würdet, weil ich euch das Evangelium
 Gottes umsonst verkündigt habe? *An- **8**
 dere Versammlungen habe ich beraubt,
 indem ich Lohn empfing zu eurer Be-
 dienung. *Und als ich bei euch anwe- **9**
 send war und Mangel litt, fiel ich nie-
 mandem zur Last, (denn meinen Man-
 gel erstatteten die Brüder, die aus Ma-
 cedonien kamen,) und ich hielt mich in
 allem euch unbeschwerlich, und werde
 mich also halten. *Die Wahrheit Christi **10**
 ist in mir, daß mirⁿ dieses Rühmen
 nicht verwehrt werden soll^o in den Ge-
 genden von Achaja! *Warum? weil ich **11**

a S. Vers 1. — b Eig. überschwenglicher. — c D. ex. — d D. der Meßschnur; so auch B. 15. 16. — e And.
 üb.: den Gott uns als Maß zugeteilt hat, um. — f D. unter euch überströmend vergrößert zu werden . . . , um
 das. — g B. in dem. — h Jer. 9, 24. — i Eig. eure Gedanken. — k D. den übergroßen; in ironischem Sinne
 von den falschen Aposteln. — l D. unter allen. — m D. vor euch. — n D. So gewiß die Wahrheit Christi in mir
 ist, soll mir. — o B. daß dieses Rühmen nicht verstopft werden soll in Bezug auf mich.

12 euch nicht liebe? Gott weiß es. *Was ich aber tue, werde ich auch tun, auf daß ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit wollen, auf daß sie, worin sie sich rühmen, erfunden werden
13 wie auch wir. *Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi an-
14 nehmen. *Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines
15 Engels des Lichts an; *es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird.

16 Wiederum sage ich: Niemand halte mich für töricht; wenn aber nicht, so nehmet mich doch auf als einen Törichteten, auf daß auch ich mich ein wenig
17 rühmen möge. *Was ich rede, rede ich nicht nach dem Herrn, sondern als in Torheit, in dieser Zuversicht des Kühmens.
18 *Weil viele sich nach dem Fleische rühmen, so will auch ich mich rühmen.
19 *Denn ihr ertraget gern die Toren, da
20 ihr weise seid. *Denn ihr ertraget es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand euch aufzehrt, wenn jemand von euch nimmt, wenn jemand sich überhebt, wenn
21 jemand euch ins Gesicht schlägt. *Ich rede bezüglich der Unehre, als ob wir schwach gewesen wären. Worin aber irgend jemand dreist ist, (ich rede in
22 Torheit,) bin auch ich dreist. *Sind sie Hebräer? ich auch. Sind sie Israeliten? ich auch. Sind sie Abrahams Samen? ich auch.
23 *Sind sie Diener Christi? (ich rede als von Sinnen) ich über die Mäßen. In Mühen überschwenglicher, in Schlägen übermäßig, in Gefängnissen überschwenglicher, in Todesgefahren oft.
24 *Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger einen.^a

*Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, 25 einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht; *oft auf Reisen, in Gefahren 26 auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Geschlecht, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren unter falschen Brüdern; *in 27 Arbeit und Mühe^b, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; *außer dem, was 28 außergewöhnlich^c ist, noch das was täglich auf mich andringt^d, die Sorge um alle Versammlungen. *Wer ist schwach, 29 und ich bin nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? *Wenn 30 es gerühmt sein muß, so will ich mich dessen rühmen, was meine Schwachheit betrifft. *Der Gott und Vater des 31 Herrn Jesu, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. *In Da- 32 maskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damascener, indem er mich greifen wollte, *und 33 ich wurde durch ein Fenster in einem Korbe an der^e Mauer hinabgelassen und entrann seinen Händen.

Zu rühmen nützt mir wahrlich nicht; **12** denn ich will auf Gesichte und Offenbarungen des Herrn kommen. *Ich kenne 2 einen Menschen in Christo vor vierzehn Jahren, (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es,) einen Menschen^f, der entrückt wurde bis in den dritten Himmel. *Und ich kenne einen solchen Menschen, 3 (ob im Leibe oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es,) *daß er 4 in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte^g hörte, welche der

^a Vergl. 5. Mose 25, 3. — ^b D. Mühe und Beschwerde; wie 1. Thess. 2, 9; 2. Thess. 3, 8. — ^c D. von außen. — ^d W. der tägliche Andrang an mich. — ^e D. durch die. — ^f W. einen solchen. — ^g D. Reden, Mitteilungen.

5 Mensch nicht sagen darf^a. *Über einen solchen werde ich mich rühmen; über mich selbst aber werde ich mich nicht rühmen, es sei denn meiner Schwach-

6 heiten. *Denn wenn ich mich rühmen will^b, werde ich nicht töricht sein, denn ich werde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf daß nicht jemand höher von mir denke, als was er an mir sieht oder was er von mir

7 hört. *Und auf daß ich mich nicht durch die Überschwenglichkeit der Offenbarungen überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel^c Satans, auf daß er mich mit Fäusten schlage,

8 auf daß ich mich nicht überhebe. *Für dieses flehte ich dreimal zum Herrn, auf

9 daß er von mir abstehen möge. *Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht^d. Daher will ich am allerliebsten mich vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, auf daß die Kraft

10 des Christus^e über mir wohne^f. *Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen^g, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christum; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

11 Ich bin ein Tor geworden; ihr habt mich gezwungen. Denn ich hätte von euch empfohlen werden sollen, denn ich habe in nichts den ausgezeichnetsten^h Aposteln nachgestanden, wenn ich auch

12 nichts bin. *Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, in Zeichen und Wundern und mächtigen Taten. *Denn was ist es, worin ihr verkürzt worden seid gegen die anderen Versammlungen, es sei denn daß ich selbst euch nicht zur Last gefallen bin? Verzeihet mir dieses

Unrecht. *Siehe, dieses dritte Mal stehe 14 ich bereit zu euch zu kommen, und werde nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern für die Kinder. *Ich will aber sehr gern 15 alles verwenden und völlig verwendet werden für eure Seelen, wenn ich auch, je überschwenglicher ich euch liebe, um so weniger geliebt werde.

Doch es sei so, ich habe euch nicht 16 beschwert; weil ich aber schlau bin, so habe ich euch mit List gefangen. *Habe 17 ich euch etwa durch einen von denen übervorteilt, die ich zu euch gesandt habe? *Ich habe Titus gebeten und den 18 Bruder mit ihm gesandt; hat etwa Titus euch übervorteilt? Haben wir nicht in demselben Geiste gewandelt? nicht in denselben Fußstapfen? *Ihr seid lange 19 der Meinung gewesen, daß wir uns vor euch verantworten. Wir reden vor Gott in Christo, alles aber, Geliebte, zu eurer Auferbauung. *Denn ich fürchte, daß, 20 wenn ich komme, ich euch etwa nicht als solche finde, wie ich will, und daß ich von euch als solcher erfunden werde, wie ihr nicht wollet: daß etwa Streitigkeiten, Neidⁱ, Zorn, Zänkereien, Verleumdungen, Ohrenbläserien, Aufgeblasenheit, Unordnungen^k vorhanden seien; *daß, 21 wenn ich wiederkomme, mein Gott mich eurethalben^l demütige, und ich über viele trauern müsse, die zuvor gesündigt und nicht Buße getan haben über die Unreinigkeit und Hurerei und Unzucht, die sie getrieben haben.

Dieses dritte Mal komme ich zu euch: **13** aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache^m bestätigt werden.ⁿ *Ich 2 habe zuvor gesagt und sage zuvor, als

a D. welche dem Menschen nicht zustehen zu sagen. — b W. werde rühmen wollen. — c D. ein Bote. — d D. vollendet. — e D. Christi. — f W. zelte. — g D. Mißhandlungen. — h S. die Anm. zu Kap. 11, 5. — i D. Eifersucht. — k D. Unruhen; im Griech. stehen auch die Wörter „Neid, Zorn zc.“ in der Mehrzahl. — l D. vor od. beieuch. — m D. jeder Ausspruch. — n Vergl. 5. Mose 19, 15.

wie das zweite Mal anwesend, und jetzt
abwesend, denen, die zuvor gesündigt
haben, und den übrigen allen, daß,
wenn ich wiederum komme, ich nicht
3 schonen werde. *Weil ihr einen Beweis
suchet, daß Christus in mir redet, (der
gegen euch nicht schwach ist, sondern
4 mächtig unter euch; *denn wenn er auch
in^a Schwachheit gekreuzigt worden ist,
so lebt er doch durch^a Gottes Kraft;
denn auch wir sind schwach in ihm,
aber wir werden mit ihm leben durch^a
5 Gottes Kraft gegen euch:*) *so prüfet euch
selbst, ob ihr im Glauben seid, unter-
suchet euch selbst; oder erkennet ihr euch
selbst nicht, daß Jesus Christus in euch
ist? es sei denn daß ihr etwa unbe-
6 währt seid. *Ich hoffe aber, daß ihr
erkennen werdet, daß wir nicht unbe-
7 währt sind. *Wir beten aber zu Gott,
daß ihr nichts Böses tun möget; nicht
auf daß wir bewährt erscheinen, son-

dern auf daß ihr tuet was recht ist,
wir aber wie Unbewährte seien. *Denn 8
wir vermögen nichts wider die Wahr-
heit, sondern für die Wahrheit. *Denn 9
wir freuen uns, wenn wir schwach sind,
ihr aber mächtig seid; um dieses bitten
wir auch, um eure Vervollkommnung^b.
*Deswegen schreibe ich dieses abwesend, 10
auf daß ich anwesend nicht Strenge ge-
brauchen müsse, nach der Gewalt^c, die
der Herr mir gegeben hat zur Aufser-
bauung und nicht zur Zerstörung.

Übrigens, Brüder, freuet euch, werdet 11
vollkommen^d, seid getrost^e, seid eines
Sinnes, seid in Frieden, und der Gott
der Liebe und des Friedens wird mit
euch sein. *Grüßet einander mit heili- 12
gem Kuß. Es grüßen euch die Heili-
gen alle. *Die Gnade des Herrn Jesu 13
Christi und die Liebe Gottes und die
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei
mit euch allen!

Der Brief an die Galater.

1 Paulus, Apostel, nicht von Menschen,
noch durch einen Menschen, sondern durch
Jesus Christum und Gott, den Vater,
der ihn auferweckt hat aus den Toten,
2 *und alle Brüder, die bei mir sind, den
3 Versammlungen von Galatien: *Gnade
euch und Friede von Gott, dem Vater,
4 und unserem Herrn Jesu Christo, *der
sich selbst für unsere Sünden hingegeben
hat, damit er uns herausnehme aus der
gegenwärtigen bösen Welt^f, nach dem
5 Willen unseres Gottes und Vaters, *wel-
chem die Herrlichkeit sei^g in die Zeit-
alter der Zeitalter! Amen.
6 Ich wundere mich, daß ihr so schnell

von dem, der euch in der^h Gnade Christi
berufen hat, zu einem anderenⁱ Evan-
gelium umwendet^k, *welches kein anderes 7
ist; nur daß etliche sind, die euch ver-
wirren und das Evangelium des Chri-
stus verkehren wollen. *Aber wenn auch 8
wir oder ein Engel aus dem Himmel euch
etwas als Evangelium verkündigte außer
dem, was wir euch als Evangelium ver-
kündigt haben: er sei verflucht! *Wie wir 9
zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt
wiederum: Wenn jemand euch etwas als
Evangelium verkündigt außer dem, was
ihr empfangen habt: er sei verflucht!
*Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden 10

a W. aus. — b D. Zurechtbringung. — c D. dem Recht. — d Eig. vervollkommnet euch; od. lasset euch zurechtbringen. — e D. werdet ermuntert. — f D. Zeitalter, Zeitlauf. — g D. ist. — h D. durch die. — i D. zu einem verschiedenen (nicht dasselbe Wort wie B. 7). — k D. umgewandt seid.

zu stellen, oder Gott? oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.

11 Ich tue euch aber kund, Brüder, daß das Evangelium, welches von mir verkündigt worden, nicht nach dem Menschen^a ist. *Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi.

12 *Denn ihr habt von meinem ehemaligen Wandel in dem Judentum gehört, daß ich die Versammlung Gottes über die Maßen verfolgte und sie zerstörte, *und in dem Judentum zunahm über viele Altersgenossen in meinem Geschlecht, indem ich übermäßig ein Eiferer war für meine väterlichen Überlieferungen.

13 *Als es aber Gott^b, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, wohlgefiel, *seinen Sohn in mir zu offenbaren, auf daß ich ihn unter den Nationen verkündigte^c, ging ich alsbald nicht mit Fleisch und Blut zu Kete,

14 *und ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging fort nach Arabien und kehrte wiederum nach Damascus zurück.

15 *Darauf, nach drei Jahren, ging ich nach Jerusalem hinauf, um Kephas kennen zu lernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. *Ich sah aber keinen anderen der Apostel, außer Jakobus, den Bruder des Herrn.

16 *Was ich euch aber schreibe, siehe, vor Gott! ich lüge nicht. *Darauf kam ich in die Gegenden von Syrien und Cilicien. *Ich war aber den Versammlungen von Judäa, die in Christo sind, von Angesicht unbekannt;

17 *sie hatten aber nur gehört: Der, welcher uns einst verfolgte, verkündigt jetzt den Glauben, den er einst zerstörte. *Und sie verherrlichten Gott an mir.

Darauf, nach Verlauf von vierzehn Jahren, zog ich wieder nach Jerusalem hinauf mit Barnabas und nahm auch Titus mit. *Ich zog aber hinauf zu Folge einer Offenbarung und legte ihnen das Evangelium vor, das ich unter den Nationen predige, im Besonderen^d aber den Angesehenen, damit ich nicht etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre; *(aber auch Titus, der bei mir war, wurde, obwohl er ein Grieche war, nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen;)

2 *es war aber der nebeneingeführten falschen Brüder wegen, die nebeneingekommen waren, um unsere Freiheit auszufundschaffen, welche wir in Christo Jesu haben, auf daß sie uns in Knechtschaft brächten; *denen wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben haben, auf daß die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe. *Von denen aber, die in Ansehen standen, — was irgend sie auch waren, das macht keinen Unterschied für mich, Gott nimmt keines Menschen Person an, — denn mir haben die Angesehenen nichts hinzugefügt^e; *sondern im Gegenteil, als sie sahen, daß mir das Evangelium der Borhaut anvertraut war, gleichwie Petrus das der Beschneidung, *(denn der, welcher in Petrus für das Apostelamt^f der Beschneidung gewirkt hat, hat auch in mir in Bezug auf^g die Nationen gewirkt,)

3 *und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen wurden, mir und Barnabas die Rechte^h der Gemeinschaft, auf daß wir unter die Nationen, sie aber unter die Beschneidung gingen; *nur daß wir der Armen eingedenk wären, dessen ich mich auch befleißigt habe, also zu tun.

a D. menschengemäß. — b D. dem Gott. — c B. evangelisierte; so auch B. 23. — d d. h. getrennt von den übrigen. — e D. nichts weiter mitgeteilt. — f Eig. die Apostelschaft. — g D. gegen. — h d. i. die rechte Hand.

11 Als aber Kephas nach Antiochien kam,
 12 widerstand ich ihm ins Angesicht, weil
 13 er dem Urtheil verfallen war. *Denn
 bevor etliche von Jakobus kamen, hatte
 er mit denen aus den Nationen gegessen;
 als sie aber kamen, zog er sich zurück
 und sonderte sich ab, da er sich vor
 denen aus der Beschneidung fürchtete.
 14 *Und mit ihm heuchelten auch die übrige
 15 gen Juden, so daß selbst Barnabas durch
 ihre Heuchelei mit fortgerissen wurde.
 16 *Als ich aber sah, daß sie nicht den ge-
 raden Weg nach der Wahrheit des Evan-
 geliums wandelten, sprach ich zu Kephas
 vor allen: Wenn du, der du ein Jude
 bist, wie die Nationen lebst und nicht
 wie die Juden, wie zwingst du denn
 17 die Nationen jüdisch zu leben? *Wir,
 von Natur Juden und nicht Sünder aus
 18 den Nationen, *aber wissend, daß der
 Mensch nicht aus^a Gesetzes Werken ge-
 rechtfertigt wird, sondern nur durch den
 Glauben an Jesum Christum^b, auch wir
 haben an Christum Jesum geglaubt, auf
 daß wir aus^a Glauben an Christum^c
 gerechtfertigt würden, und nicht aus Ge-
 setzes Werken, weil aus Gesetzes Werken
 kein Fleisch gerechtfertigt werden wird.
 19 *Wenn wir aber, indem wir in Christo
 gerechtfertigt zu werden suchen, auch selbst
 als Sünder erfunden worden sind —
 ist denn^d Christus ein Diener der Sünde?
 20 Das sei ferne! *Denn wenn ich das,
 was ich abgebrochen habe, wiederum auf-
 baue, so stelle ich mich selbst als Über-
 21 treter dar. *Denn ich bin durchs Ge-
 setz dem Gesetz gestorben, auf daß ich
 22 Gott lebe; *ich bin mit Christo gekreu-
 zigt; und nicht mehr lebe ich^e, sondern
 Christus lebt in mir; was ich aber jetzt
 lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben,
 durch den an den Sohn Gottes^f, der

mich geliebt und sich selbst für mich
 hingegeben hat. *Ich mache die Gnade^g
 Gottes nicht ungültig; denn wenn Ge-
 rechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist
 Christus umsonst gestorben.

O unverständige Galater! wer hat **3**
 euch bezaubert, denen Jesus Christus,
 als [unter euch] gekreuzigt, vor Augen
 gemalt wurde? *Dies allein will ich **2**
 von euch lernen: Habt ihr den Geist
 aus^a Gesetzes Werken empfangen, oder
 aus der Kunde^g des Glaubens? *Seid **3**
 ihr so unverständig? Nachdem ihr im
 Geiste angefangen habt, wollt ihr jetzt im
 Fleische vollenden^h? *Habt ihr so vie- **4**
 les vergeblich gelitten? wenn es ja auch
 vergeblich ist. *Der euch nun den Geist **5**
 darreicht und Wunderwerke unter euch
 wirkt, ist es aus Gesetzes Werken, oder
 aus der Kunde des Glaubens? *Gleich- **6**
 wie Abraham Gott glaubte und es ihm
 zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.ⁱ *Er- **7**
 kennet denn, daß die aus^a Glauben
 sind, diese sind Abrahams Söhne. *Die **8**
 Schrift aber, voraussehend, daß Gott
 die Nationen aus Glauben rechtfertigen
 würde, verkündigte dem Abraham die
 gute Botschaft zuvor: „In dir werden
 gesegnet werden alle Nationen“.^k *Also **9**
 werden die, welche aus Glauben sind,
 mit dem gläubigen Abraham gesegnet.
 *Denn so viele aus Gesetzes Werken **10**
 sind, sind unter dem Fluche; denn es
 steht geschrieben: „Verflucht ist jeder,
 der nicht bleibt in allem, was im Buche
 des Gesetzes geschrieben ist, um es zu
 tun!“^l *Daß aber durch^m Gesetz nie- **11**
 mand vor Gott gerechtfertigt wird, ist
 offenbar, „denn der Gerechte wird aus
 Glauben leben“.ⁿ *Das Gesetz aber **12**
 ist nicht aus Glauben, sondern: „Wer
 diese Dinge getan hat, wird durch sie

a D. auf dem Grundsatz der (des); so auch nachher. — b D. Jesu Christi. — c D. Christi. — d D. dann ist. — e D. ich lebe aber, nicht mehr ich. — f D. den des Sohnes Gottes. — g D. Botschaft; s. d. Anm. zu Röm. 10, 16. — h D. zur Vollendung gebracht werden. — i 1. Mose 15, 6. — k 1. Mose 12, 3. — l 5. Mose 27, 26. — m W. in, d. h. in der Kraft des. — n Hab. 2, 4.

13 leben".^a *Christus hat uns losgekauft von dem Fluche des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist; (denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, 14 der am Holze hängt!“^b) *auf daß der Segen Abrahams in Christo Jesu zu den Nationen käme, auf daß wir die Verheißung des Geistes empfangen durch den Glauben.

15 Brüder! ich rede nach Menschenweise; selbst eines Menschen Bund, der bestätigt ist, hebt niemand auf oder verordnet 16 etwas hinzu. *Dem Abraham aber waren die Verheißungen zugesagt und seinem Samen. Er sagt nicht: „und den Samen“, als von vielen, sondern als von einem: „und deinem Samen“,^c welcher 17 Christus ist. *Dieses aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertunddreißig Jahre danach entstandene Gesetz nicht ungültig, 18 um die Verheißung aufzuheben. *Denn wenn die Erbschaft aus^d Gesetz ist, so nicht mehr aus^d Verheißung; dem Abraham aber hat Gott sie durch Ver- 19 heißung geschenkt. *Warum nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt, (bis der Same käme, dem die Verheißung gemacht war,) angeordnet durch Engel in der Hand eines 20 Mittlers. *Ein^e Mittler aber ist nicht Mittler von einem; Gott aber ist einer. 21 Ist denn das Gesetz wider die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig zu machen vermöchte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus^d Ge- 22 setz. *Die Schrift aber hat alles unter die Sünde eingeschlossen, auf daß die Verheißung aus^d Glauben an Jesum Christum^f denen gegeben würde, die da 23 glauben. *Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt,

eingeschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte. *Also ist das 24 Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum hin, auf daß wir aus^d Glauben gerechtfertigt würden. *Da aber der 25 Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister; *denn 26 ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christum Jesum^g. *Denn 27 so viele euer auf Christum getauft worden sind, ihr habt Christum angezogen. *Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist 28 nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Weib^h; denn ihr alle seid einer in Christo Jesu. *Wenn ihr 29 aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Same und nach Verheißung Erben.

Ich sage aber: So lange der Erbe **4** unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knechteⁱ, wiewohl er Herr ist von allem; *sondern er ist un- 2 ter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist. *Also 3 auch wir, als wir Unmündige waren, waren wir geknechtet unter die Elemente der Welt; *als aber die Fülle der Zeit 4 gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren^k von einem Weibe, geboren^k unter Gesetz, *auf daß er die, welche 5 unter Gesetz waren, loskaufte, auf daß wir die Sohnschaft empfangen. *Weil 6 ihr aber Söhne seid, so hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: Abba, Vater! *Also bist du nicht mehr Knecht^l, son- 7 dern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott. *Aber damals frei- 8 lich, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen^m, die von Natur nicht Götter sindⁿ; *jetzt aber, da ihr Gott erkannt 9 habt, vielmehr aber von Gott erkannt worden seid, wie wendet ihr wieder um zu den schwachen und armseligen Ele-

a 3. Mose 18, 5. — b 5. Mose 21, 23. — c 1. Mose 22, 18. — d D. auf dem Grundsatz des (der); so auch nachher. — e W. Der. — f D. Jesu Christi. — g W. in Christo Jesu. — h W. Männliches und Weibliches. — i D. Sklaven. — k Eig. geworden. — l D. Sklave. — m D. waret ihr Sklaven derer. — n Vergl. 2. Chron. 13, 9.

menten, denen ihr wieder von neuem
 10 dienen^a wollt? *Ihr beobachtet Tage
 und Monate und Zeiten und Jahre.
 11 *Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa
 vergeblich an^b euch gearbeitet habe.
 12 Seid wie ich, denn auch ich bin wie
 ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr habt
 13 mir nichts zuleide^c getan. *Ihr wisset
 aber, daß ich in Schwachheit des Flei-
 sches euch ehedem^d das Evangelium ver-
 14 kündigt habe; *und meine Versuchung^e,
 die in meinem Fleische war, habt ihr
 nicht verachtet, noch verabscheut, sondern
 wie einen Engel Gottes nahmet ihr mich
 15 auf, wie Christum Jesum. *Was war
 denn eure Glückseligkeit? Denn ich gebe
 euch Zeugnis, daß ihr, wenn möglich,
 eure Augen ausgerissen und mir gegeben
 16 hättet. *Bin ich also euer Feind ge-
 worden, weil ich euch die Wahrheit sage?
 17 *Sie eifern um euch nicht gut, sondern
 sie wollen euch ausschließen^f, auf daß
 18 ihr um sie eifert. *Es ist aber gut,
 allezeit im Guten zu eifern, und nicht
 allein wenn ich bei euch gegenwärtig
 19 bin. *Meine Kindlein, um die ich aber-
 mals Geburtswehen habe, bis Christus
 20 in euch gestaltet worden ist; *ich wünschte
 aber jetzt bei euch gegenwärtig zu sein
 und meine Stimme umzuwandeln, denn
 ich bin eurethalben in Verlegenheit.
 21 Saget mir, die ihr unter Gesetz sein
 22 wollt, höret ihr das Gesetz nicht? *Denn
 es steht geschrieben, daß Abraham zwei
 Söhne hatte, einen von der Magd und
 23 einen von der Freien; *aber der von
 der Magd war nach dem Fleische ge-
 boren, der aber von der Freien durch
 24 die Verheißung, *was einen bildlichen
 Sinn hat; denn diese sind zwei Bünd-
 nisse: eines vom Berge Sinai, das zur
 Knechtschaft^g gebiert, welches Hagar ist.

*Denn Hagar ist der Berg Sinai in 25
 Arabien, entspricht aber dem jetzigen Je-
 rusalem, denn sie ist mit ihren Kindern
 in Knechtschaft^g; *aber das Jerusalem 26
 droben ist frei, welches unsere Mutter
 ist. *Denn es steht geschrieben: „Sei 27
 fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht
 gebierst; brich in Jubel aus und schreie,
 die du keine Geburtswehen hast! denn
 die Kinder der Einsamen sind zahl-
 reicher als derjenigen, die den Mann
 hat“.^h *Ihr aber, Brüder, seid, gleich- 28
 wieⁱ Isaak, Kinder der Verheißung.
 *Aber so wie damals der nach dem 29
 Fleische Geborene den nach dem Geiste
 Geborenen verfolgte, also auch jetzt. *Aber 30
 was sagt die Schrift? „Stoße hinaus
 die Magd und ihren Sohn; denn der
 Sohn der Magd soll nicht erben mit
 dem Sohne der Freien.“^k *Also, Brü- 31
 der, sind wir nicht Kinder der Magd,
 sondern der Freien.

Für die^l Freiheit hat Christus uns **5**
 freigemacht; stehet nun fest und lasset
 euch nicht wiederum unter einem Joche
 der Knechtschaft^g halten. *Siehe, ich, 2
 Paulus, sage euch, daß, wenn ihr be-
 schnitten werdet, Christus euch nichts
 nützen wird. *Ich bezeuge aber wiederum 3
 jedem Menschen, der beschnitten wird,
 daß er das ganze Gesetz zu tun schul-
 dig ist. *Ihr seid abgetrennt von dem 4
 Christus^m, so viele ihr im Gesetz gerecht-
 fertigt werdet; ihr seid aus der Gnade
 gefallen. *Denn wir erwarten durch 5
 den Geist ausⁿ Glauben die Hoffnung
 der Gerechtigkeit. *Denn in Christo Jesu 6
 vermag weder Beschneidung noch Vor-
 haut etwas, sondern der Glaube, der
 durch die Liebe wirkt. *Ihr liefet gut; 7
 wer hat euch aufgehalten, daß ihr der
 Wahrheit nicht gehorchet? *Die Über- 8

a D. Sklaven sein. — b D. in Bezug auf. — c D. keinerlei Unrecht. — d D. im Anfang. — e D. nach and. Les.: die Versuchung für euch. — f d. h. von jeder Gemeinschaft mit dem Apostel. — g D. Sklaverei. — h Jes. 54, 1. — i D. gemäß. — k 1. Mose 21, 10. — l D. In der. — m Der Sinn des griech. Ausdrucks ist eigentl.: Ihr seid, als getrennt von Christo, alles Nutzens an ihm beraubt. — n D. auf dem Grundsatz des.

redung ist nicht von dem, der euch be-
9 ruft. *Ein wenig Sauerteig durchsäuert
10 den ganzen Teig. *Ich habe Vertrauen zu
euch im Herrn, daß ihr nicht anders ge-
sinnt sein werdet; wer euch aber verwirrt,
wird das Urteil tragen, wer er auch sei.

11 Ich aber, Brüder, wenn ich noch Be-
schneidung predige, was werde ich noch
verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des
12 Kreuzes hinweggetan. *Ich wollte, daß
sie sich auch abschnitten^a, die euch auf-
wiegeln!

13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen
worden, Brüder; allein gebrauchet nicht
die Freiheit zu einem Anlaß für das
Fleisch, sondern durch die Liebe dienet
14 einander. *Denn das ganze Gesetz ist
in einem Worte erfüllt, in dem: „Du
sollst deinen Nächsten lieben wie dich
15 selbst“. ^b *Wenn ihr aber einander beißt
und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht
voneinander verzehrt werdet.

+ 16 Ich sage aber: Wandelt im Geiste^c,
und ihr werdet die Lust des Fleisches
17 nicht vollbringen. *Denn das Fleisch
gelüstet wider den Geist, der Geist aber
wider das Fleisch; diese aber sind ein-
ander entgegengesetzt, auf daß ihr nicht
18 das tuet, was ihr wollt. † *Wenn ihr
aber durch den Geist geleitet werdet, so
19 seid ihr nicht unter Gesetz. † *Offenbar
aber sind die Werke des Fleisches, welche
sind: Hurerei, Unreinigkeit, Ausschwei-
20 fung, *Gözendienst, Zauberei, Feind-
schaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank,
21 Zwietracht, Sekten, *Neid, Totschlag,
Trunkenheit, Gelage^d und dergleichen,
von denen ich euch vorher sage, gleichwie
ich auch vorhergesagt habe, daß, die
solches tun, das Reich Gottes nicht er-
22 erben werden. *Die Frucht des Geistes
aber ist: Liebe, Freude, Friede, Lang-

mut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue,
Sanftmut, Enthaltbarkeit^e; *wider solche 23
gibt es kein Gesetz. *Die aber des Chri- 24
stus sind haben das Fleisch gekreuzigt
samt den Leidenschaften und Lüsten.
*Wenn wir durch den Geist leben, so 25
laßt uns auch durch den Geist wandeln.
*Laßt uns nicht eitler Ehre geizig sein, 26
indem wir einander herausfordern, ein-
ander beneiden.

Brüder! wenn auch ein Mensch von **6**
einem Fehltritt übereilt würde, so brin-
get ihr, die Geistlichen, einen solchen
wieder zurecht im Geiste der Sanftmut,
indem du auf dich selbst siehst, daß nicht
auch du versucht werdest. *Einer trage 2
des anderen Lasten, und also erfüllet^f
das Gesetz des Christus^g. *Denn wenn 3
jemand meint, etwas zu sein, da er doch
nichts ist, so betrügt^h er sich selbst.
*Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk, 4
und dann wird er anⁱ sich selbst allein
und nicht anⁱ dem anderen Ruhm ha-
ben; *denn ein jeder wird seine eigene 5
Last tragen.

Wer in dem Worte unterwiesen wird, 6
teile aber von allerlei Gutem^k dem mit,
der ihn unterweist.

Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht 7
spotten! denn was irgend ein Mensch
sät, das wird er auch ernten. *Denn 8
wer für sein eigenes Fleisch sät, wird
von dem Fleische Verderben ernten; wer
aber für den Geist sät, wird von dem
Geiste ewiges Leben ernten. *Laßt uns 9
aber im Gutes tun nicht müde^l werden,
denn zu seiner^m Zeit werden wir ernten,
wenn wir nicht ermatten. *Also nun, 10
wie wir Gelegenheit haben, laßt uns das
Gute wirken gegen alle, am meisten aber
gegen die Hausgenossen des Glaubens.

Sehet, welch einen langen Briefⁿ ich 11

^a D. verschnitten, verstümmelten. — ^b 3. Mose 19, 18. — ^c D. durch den Geist. — ^d Die Wörter „Feindschaft“ bis „Gelage“ stehen im Griech. in der Mehrzahl. — ^e D. Selbstbeherrschung. — ^f Eig. habet erfüllt, d. h. seid in diesem Zustande. — ^g D. Christi. — ^h D. täuscht. — ⁱ D. in Bezug auf. — ^k Eig. von allerlei Gütern. — ^l D. müde. — ^m D. zur bestimmten. — ⁿ D. mit welcher großen Buchstaben.

euch geschrieben habe mit eigener Hand!
 12 *So viele im Fleische wohl angesehen
 sein wollen, die nötigen euch beschnitten
 zu werden, nur auf daß sie nicht um
 des Kreuzes Christi willen verfolgt wer-
 13 den. *Denn auch sie, die beschnitten
 sind, beobachten selbst das Gesetz nicht,
 sondern sie wollen, daß ihr beschnitten
 werdet, auf daß sie sich eures Fleisches^a
 14 rühmen. *Von mir aber sei es ferne,
 mich zu rühmen, als nur des Kreuzes^b
 unseres Herrn Jesu Christi, durch wel-

chen^c mir die Welt gekreuzigt ist, und
 ich der Welt. *Denn weder Beschnei- 15
 dung noch Vorhaut ist etwas, sondern
 eine neue Schöpfung. *Und so viele nach 16
 dieser Richtschnur wandeln werden —
 Friede über sie und Barmherzigkeit, und
 über den Israel Gottes!

Hinfort^d mache mir keiner Mühe, 17
 denn ich trage die Malzeichen^e [des
 Herrn] Jesu an meinem Leibe. *Die 18
 Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei
 mit eurem Geiste, Brüder! Amen.

Der Brief an die Epheser.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch
 Gottes Willen, den Heiligen und Treuen
 in Christo Jesu, die in Ephesus sind:
 2 *Gnade euch und Friede von Gott, unse-
 rem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
 3 Gepriesen sei der Gott und Vater
 unseres Herrn Jesu Christi, der uns ge-
 segnet hat mit jeder geistlichen Segnung
 in den himmlischen Örtern in Christo,
 4 *wie er uns auserwählt hat in ihm vor
 Grundlegung der Welt, daß wir heilig
 und tadellos seien vor ihm in Liebe;
 5 *und uns zuvorbestimmt hat zur Sohn-
 schaft durch Jesum Christum für sich
 selbst nach dem Wohlgefallen seines Wil-
 6 lens, *zum Preise der Herrlichkeit seiner
 Gnade, worin er uns begnadigt hat^f in
 7 dem Geliebten, *in welchem wir die
 Erlösung haben durch sein Blut, die
 Vergebung der Vergehungen, nach dem
 8 Reichtum seiner Gnade, *welche er ge-
 gen uns hat überströmen lassen in aller
 9 Weisheit und Einsicht, *indem er uns
 kundgetan hat das Geheimnis seines
 Willens nach seinem Wohlgefallen, das

er sich vorgesetzt hat in sich selbst *für 10
 die Verwaltung^g der Fülle der Zeiten:
 alles unter ein Haupt zusammen zu
 bringen in dem Christus, das was in
 den Himmeln und das was auf der
 Erde ist, in ihm, *in welchem wir auch 11
 ein Erbteil erlangt haben^h, die wir zu-
 vorbestimmt sind nach dem Vorsatz des-
 sen, der alles wirkt nach dem Räte sei-
 nes Willens, *damit wir zum Preise 12
 seiner Herrlichkeit seien, die wir zuvor
 auf den Christus gehofft haben; *auf 13
 welchen auch ihr gehofftⁱ, nachdem ihr
 gehört habt das Wort der Wahrheit,
 das Evangelium eures Heils, in wel-
 chem ihr auch, nachdem ihr geglaubt
 habt, versiegelt worden seid mit dem
 Heiligen Geiste der Verheißung, *wel- 14
 cher das Unterpfand unseres Erbes ist,
 zur^k Erlösung des erworbenen Besitzes,
 zum Preise seiner Herrlichkeit.

Weshalb auch ich, nachdem ich ge- 15
 hört habe von dem Glauben an den
 Herrn Jesum, der in euch ist, und von
 der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt,

^a Eig. in eurem Fleische. — ^b Eig. in dem Kreuze. — ^c D. welches. — ^d D. übrigens. — ^e D. Brand-
 male. — ^f D. womit er uns angenehm gemacht hat. — ^g D. den Haushalt. — ^h D. zu Erben gemacht worden
 sind. — ⁱ D. in welchem auch ihr ein Erbteil erlangt habt, od. in welchem auch ihr seid. — ^k D. für die, od. bis zur.

16 *nicht aufhöre, für euch zu danken, [euer]
 17 erwähnend in meinen Gebeten, *auf daß
 der Gott unseres Herrn Jesu Christi,
 der Vater der Herrlichkeit, euch gebe
 den Geist der Weisheit und Offenbarung
 18 in der Erkenntnis seiner selbst, *damit
 ihr, erleuchtet an den Augen eures Her-
 zens, wisset, welches die Hoffnung seiner
 Berufung ist, [und] welches der Reich-
 tum der Herrlichkeit seines Erbes in
 19 den Heiligen, *und welches die über-
 schwengliche Größe seiner Kraft an^a
 uns, den Glaubenden, nach der Wirk-
 20 samkeit der Macht seiner Stärke, *in
 welcher^b er gewirkt hat in dem Chri-
 stus, indem er ihn aus den Toten auf-
 erweckte; (und er setzte ihn zu seiner
 21 Rechten in den himmlischen Örtern, *über
 jedes Fürstentum und jede Gewalt und
 Kraft und Herrschaft und jeden Namen,
 der genannt wird, nicht allein in die-
 sem Zeitalter, sondern auch in dem zu-
 22 künftigen, *und hat alles seinen Füßen
 unterworfen und ihn als Haupt über
 23 alles der Versammlung gegeben, *welche
 sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles
2 in allem erfüllt;) *auch euch, die ihr
 tot waret in euren Vergehungen und
 2 Sünden, *in welchen ihr einst wandeltet
 nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach
 dem Fürsten der Gewalt der Luft, des
 Geistes, der jetzt wirksam ist in den
 3 Söhnen des Ungehorsams; *unter wel-
 chen auch wir einst alle unseren Verkehr
 hatten in den Lüften unseres Fleisches,
 indem wir den Willen^c des Fleisches
 und der Gedanken taten und von Na-
 tur Kinder des Zorns waren, wie auch
 4 die übrigen. *Gott aber, der reich ist
 an Barmherzigkeit, wegen seiner vielen
 5 Liebe, womit er uns geliebt hat, *als
 auch wir in den Vergehungen tot wa-
 ren, hat uns mit dem Christus lebendig

gemacht, — durch Gnade seid ihr er-
 rettet, — *und hat uns mitauferweckt 6
 und mitsitzen lassen in den himmlischen
 Örtern in Christo Jesu, *auf daß er in 7
 den kommenden Zeitaltern den über-
 schwenglichen Reichtum seiner Gnade in
 Güte gegen uns erwiese in Christo Jesu.
 *Denn durch die Gnade seid ihr errettet, 8
 mittelst des Glaubens; und das nicht
 aus euch, Gottes Gabe ist es; *nicht aus 9
 Werken, auf daß niemand sich rühme.
 *Denn wir sind sein Werk^d, geschaffen 10
 in Christo Jesu zu guten Werken, welche
 Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir
 in ihnen wandeln sollen.

Deshalb seid eingedenk, daß ihr, einst 11
 die Nationen im Fleische, welche Bor-
 haut genannt werden von der sogenann-
 ten Beschneidung, die im Fleische mit
 Händen geschieht, *daß ihr zu jener Zeit 12
 ohne^e Christum waret, entfremdet dem
 Bürgerrecht Israels, und Fremdlinge
 betreffs der Bündnisse der Verheißung,
 keine Hoffnung habend, und ohne Gott^f
 in der Welt. *Jetzt aber, in Christo 13
 Jesu, seid ihr, die ihr einst ferne waret,
 durch das Blut des Christus nahe ge-
 worden. *Denn er ist unser Friede, der 14
 aus beiden eines gemacht und abge-
 brochen hat die Zwischenwand der Um-
 zäunung, *nachdem er in seinem Fleische 15
 die Feindschaft, das Gesetz der Gebote
 in Satzungen, hinweggetan hatte, auf
 daß er die zwei, Frieden stiftend, in sich
 selbst zu einem neuen Menschen schüfe,
 *und die beiden in einem Leibe mit 16
 Gott versöhnte durch das Kreuz, nach-
 dem er durch dasselbe die Feindschaft
 getötet hatte. *Und er kam und verkün- 17
 digte^g Frieden, euch, den Fernen, und
 Frieden den Nahen. *Denn durch ihn 18
 haben wir beide den Zugang durch ei-
 nen Geist zu dem Vater. *Also seid 19

^a D. in Bezug auf. — ^b Eig. welche. — ^c W. die Willen, d. h. alles was das Fleisch und die Gedanken wollten. — ^d D. Gebilde. — ^e D. getrennt von, außer Verbindung mit. — ^f D. und Atheisten, d. h. nicht an Gott glaubend. — ^g W. evangelisierte.

ihr denn nicht mehr Fremdlinge und ohne Bürgerrecht^a, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, *aufgebaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, indem Jesus Christus selbst Eckstein ist, *in welchem der ganze Bau, wohl zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, *in welchem auch ihr mitaufgebaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geiste.

3 Dieserhalb ich, Paulus, der Gefangene^b Christi Jesu für euch, die Nationen, — *(wenn ihr anders gehört habt von der Verwaltung der Gnade Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, **3** *daß mir durch Offenbarung das Geheimnis kundgetan worden, (wie ich es **4** zuvor in kurzem beschrieben habe, *woran ihr im Lesen merken könnt mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus), *welches in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden, wie es jetzt geoffenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und **6** Propheten im Geiste^c: *daß die aus den Nationen Miterben seien und Miteinverleibte^d und Mitteilhaber [seiner] Verheißung in Christo Jesu durch das Evangelium, *dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir gegeben ist nach der Wirksamkeit **8** seiner Kraft. *Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, [unter] den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus **9** zu verkündigen^e, *und alle zu erleuchten, welches die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern^f her verborgen war in Gott, der alle Dinge **10** geschaffen hat; *auf daß jetzt den Fürstentümern und den Gewalten in den himmlischen Örtern durch die Versammlung

kundgetan werde die gar mannigfaltige Weisheit Gottes, *nach dem Voratz der **11** Zeitalter^g, den er gefaßt hat in Christo Jesu, unserem Herrn; *in welchem wir **12** die Freimütigkeit haben und den Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn. *Deshalb bitte ich, nicht mutlos **13** zu werden durch meine Drangsale für euch, welche eure Ehre sind^h. *Dieserhalb **14** beuge ich meine Kniee vor dem Vater [unseres Herrn Jesu Christi], *von **15** welchem jede Familie in den Himmeln und auf Erden benannt wird, *auf daß **16** er euch gebe, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; *daß der Christus durch den Glauben **17** in euren Herzen wohne, indem ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, *auf daß ihr völlig zu erfassen vermöget **18** mit allen Heiligen, welches die Breite und Länge und Tiefe und Höhe sei, *und zu erkennen die die Erkenntnis **19** übersteigende Liebe des Christus, auf daß ihr erfüllt sein möget zu der ganzen Fülle Gottes. *Dem aber, der über **20** ^{††} alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als was wir erbitten oder erdenken, nach der Kraft, die in uns wirkt, *ihm sei die Herrlichkeit in der **21** Versammlung in Christo Jesu, auf alle Geschlechter des Zeitalters der Zeitalter hin! Amen.) — *Ich ermahne euch **4** nun, ich, der Gefangene^b im Herrn, daß ihr würdig wandelt der Berufung, mitⁱ welcher ihr berufen worden seid, *mit **2** aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe, *euch **3** besleißigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Bande^k des Friedens. *Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr **4** auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung. *Ein Herr, ein **5**

^a D. und Weisaffen. — ^b D. der Gebundene. — ^c d. h. in der Kraft des Geistes. — ^d W. Mit-Leib. — ^e W. zu evangelisieren. — ^f D. von Ewigkeit. — ^g D. nach dem ewigen Voratz. — ^h W. welches . . . ist. — ⁱ D. gemäß. — ^k D. durch das Band.

6 Glaube, eine Taufe, *ein Gott und
 Vater aller, der da ist über allen^a und
 7 durch alle^b und in uns allen. *Jedem
 einzelnen aber von uns ist die Gnade
 gegeben worden nach dem Maße^c der
 8 Gabe des Christus. *Darum sagt er:
 „Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er
 die Gefangenschaft gefangen geführt und
 9 den Menschen Gaben gegeben“.^c *Das
 aber: Er ist hinaufgestiegen, was ist
 es anders, als daß er auch hinabgestie-
 gen ist in die unteren Teile der Erde?
 10 *Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der
 auch hinaufgestiegen ist über alle Him-
 11 mel, auf daß er alles erfüllte. *Und er
 hat die einen gegeben als Apostel, und
 andere als Propheten, und andere als
 Evangelisten, und andere als Hirten und
 12 Lehrer, *zur Vollendung der Heiligen:
 für das Werk des Dienstes, für die Auf-
 13 erbauung des Leibes Christi^d, *bis wir
 alle hingelangen zu der Einheit des
 Glaubens und der Erkenntnis des Soh-
 nes Gottes, zu dem erwachsenen Manne,
 zu dem Maße des vollen Wachses der
 14 Fülle des Christus; *auf daß wir nicht
 mehr Unmündige seien, hin- und her-
 geworfen und umhergetrieben von jedem
 Winde der Lehre, die da kommt durch die
 Betrügerei der Menschen, durch ihre Ver-
 schlagenheit zu listig ersonnenem Irr-
 15 tum^e; *sondern die Wahrheit fest-
 haltend^f in Liebe, laßt uns heran-
 wachsen in allem, zu ihm hin, der das
 16 Haupt ist, der Christus, *aus welchem
 der ganze Leib, wohl zusammengefügt
 und verbunden durch jedes Gelenk der
 Darreichung, nach der Wirksamkeit in
 dem Maße jedes einzelnen Teiles, für
 sich das Wachstum des Leibes bewirkt
 zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.
 17 Dieses nun sage und bezeuge ich im

Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie
 auch die [übrigen] Nationen wandeln,
 in Eitelkeit ihres Sinnes, *verfinstert¹⁸
 am Verstande, entfremdet dem Leben
 Gottes wegen der Unwissenheit, die in
 ihnen ist, wegen der Verstockung^g ihres
 Herzens, *welche, da sie alle Empfind-¹⁹
 lichkeit verloren, sich selbst der Aus-
 schweifung hingegeben haben, alle Un-
 reinigkeit mit Bier^h auszuüben.

Ihr aber habt den Christus nicht²⁰
 also gelernt, *wenn ihr anders ihn ge-²¹
 hört habt und in ihm gelehrt worden
 seid, wie die Wahrheit in dem Jesus
 ist: *daß ihr, was den früheren Lebens-²²
 wandel betrifft, abgelegt habt den alten
 Menschen, der nach den betrügerischen
 Lüsten verdorben wirdⁱ, *aber erneuert²³
 werdet in dem Geiste eurer Gesinnung,
 *und angezogen habt den neuen Menschen,²⁴
 der nach Gott geschaffen ist in wahrhaf-
 tiger Gerechtigkeit und Heiligkeit^k.

Deshalb, da ihr die Lüge¹ abgelegt²⁵
 habt, redet Wahrheit, ein jeder mit sei-
 nem Nächsten, denn wir sind Glieder
 voneinander. *Zürnet, und sündigt nicht.²⁶
 Die Sonne gehe nicht unter über eurem
 Zorn, *und gebet nicht Raum dem Teu-²⁷
 fel. *Wer gestohlen hat^m, stehle nicht²⁸
 mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke
 mit seinen Händen das Gute, auf daß er
 dem Dürftigen mitzuteilen habe. *Keine²⁹
 fauleⁿ Rede gehe aus eurem Munde,
 sondern die irgend gut ist zur notwen-
 digen^o Erbauung, auf daß es den Hö-
 renden Gnade darreiche. *Und betrübet³⁰
 nicht den Heiligen Geist Gottes, durch
 welchen ihr versiegelt worden seid auf
 den Tag der Erlösung. *Alle Bitterkeit³¹
 und Mut und Zorn und Geschrei und
 Lästerung sei von euch weggetan, samt
 aller Bosheit. *Seid aber gegeneinander³²

a D. allem. — b D. überall. — c Ps. 68, 18. — d D. des Christus. — e And. übers.: in listig ersonnener Weise irre zu führen. — f D. bekenkend, od. der Wahrheit uns befeißigend. — g D. Verblendung. — h And. üb.: in Habsucht. — i D. sich verdirbt. — k W. Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. — l d. h. alles Falsche und Unwahre. — m W. Der Stehler. — n D. verderbte. — o d. h. je nach vorliegendem Bedürfnis.

gütig, mitleidig, einander vergebend^a,
gleichwie auch Gott in Christo euch
vergeben^b hat.

5 Seid nun Nachahmer Gottes, als ge-
2 liebte Kinder, *und wandelt in Liebe,
gleichwie auch der Christus uns geliebt
und sich selbst für uns hingegeben hat
als Darbringung und Schlachtopfer, Gott
zu einem duftenden Wohlgeruch.

3 Hurerei aber und alle Unreinigkeit
oder Habsucht^c werde nicht einmal unter
euch genannt, gleichwie es Heiligen ge-
4 ziemt; *auch Schändlichkeit und albernes
Geschwätz oder Wizelei, welche sich nicht
geziemen, sondern vielmehr Dankagung.

5 *Denn dieses wisset und erkennet ihr^d,
daß kein Hurer oder Unreiner oder Hab-
süchtiger^e, (welcher ein Gözendiener ist),
ein Erbteil hat in dem Reiche Christi
6 und Gottes. *Niemand verführe euch
mit eitlen^f Worten, denn dieser Dinge
wegen kommt der Zorn Gottes über die
7 Söhne des Ungehorsams. *Seid nun
8 nicht ihre Mitgenossen. *Denn einst waret
ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in
dem Herrn; wandelt als Kinder des
9 Lichts, *(denn die Frucht des Lichts besteht
in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und
10 Wahrheit,) *indem ihr prüfet was dem
11 Herrn wohlgefällig ist. *Und habet nicht
Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Wer-
ken der Finsternis, vielmehr aber strafet
12 sie auch^g; *denn was heimlich von ihnen
geschieht, ist schändlich selbst zu sagen.
13 *Alles aber was bloßgestellt^h wird, wird
durch das Licht offenbar gemachtⁱ; denn
das Licht ist es, welches alles offenbar
14 macht^k. *Deshalb sagt er: Wache auf,
der du schläfst, und stehe auf aus den
Toten, und der Christus wird dir leuch-
15 ten! *Sehet nun zu, wie ihr sorgfältig
wandelt, nicht als Unweise, sondern als

Weise, *die gelegene Zeit auskaufend, 16
denn die Tage sind böse. *Darum seid 17
nicht töricht, sondern verständig, was der
Wille des Herrn sei. *Und berauschet 18
euch nicht mit Wein, in welchem Aus-
schweifung ist, sondern seid mit dem
Geiste erfüllt, *redend zueinander^l in 19
Psalmen und Lobliedern und geistlichen
Liedern, singend und spielend dem Herrn
in^m eurem Herzen, *dank sagend allezeit 20
für alles dem Gott und Vater im Na-
men unseres Herrn Jesu Christi, *ein- 21
ander unterwürfig in der Furcht Christi.

Ihr Weiber, [seid unterwürfig] euren 22
eigenen Männern, als dem Herrn. *Denn 23
der Mann ist das Haupt des Weibes,
wie auch der Christus das Haupt der
Versammlung ist; er ist des Leibes Hei-
land. *Aber gleichwie die Versammlung 24
dem Christus unterworfen ist, also auch
die Weiber ihren Männern in allem.
*Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleich- 25
wie auch der Christus die Versammlung
geliebt und sich selbst für sie hingegeben
hat, *auf daß er sie heiligte, sie reinigendⁿ 26
durch die Waschung mit Wasser durch
das Wort, *auf daß er die Versamm- 27
lung sich selbst verherrlicht darstellte, die
nicht Flecken oder Runzel oder etwas
dergleichen habe, sondern daß sie heilig
und tadellos sei. *Also sind auch die 28
Männer schuldig, ihre^o Weiber zu lie-
ben wie^p ihre eigenen Leiber. Wer sein^q
Weib liebt, liebt sich selbst. *Denn nie- 29
mand hat jemals sein eigenes Fleisch ge-
hast, sondern er nährt und pflegt es,
gleichwie auch der Christus die Ver-
sammlung. *Denn wir sind Glieder 30
seines Leibes, [von seinem Fleische und
von seinen Gebeinen]. *„Deswegen wird 31
ein Mensch seinen Vater und seine Mut-
ter verlassen und seinem Weibe anhangen,

^a D. Gnade erweisend. — ^b D. Gnade erwiesen. — ^c D. Gier. — ^d Eig. wisset ihr, indem ihr erkennet. —
^e D. Gieriger. — ^f D. leeren. — ^g D. stellet sie auch bloß. — ^h D. gestraft. — ⁱ D. was durch das Licht
bloßgestellt wird, wird offenbar gemacht. — ^k Und. üb.: denn alles was offenbar gemacht wird, ist Licht. —
^l D. zu euch selbst. — ^m D. mit. — ⁿ D. gereinigt habend. — ^o Eig. ihre eigenen. — ^p D. als. — ^q Eig.
sein eigenes.

und die zwei werden ein^a Fleisch
32 sein.“^b *Dieses Geheimnis ist groß;
ich aber sage es in Bezug auf Chri-
33 stum und auf die Versammlung. *Doch
auch ihr, ein jeder von euch liebe sein
Weib also wie sich selbst; das Weib
aber, daß sie den Mann fürchte.

6 Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern
2 im Herrn, denn das ist recht. *„Ehre
deinen Vater und deine Mutter“, welches
das erste Gebot mit Verheißung ist,
3 *„auf daß es dir wohlgehe und du lange
4 lebest auf der Erde.“^c *Und ihr Väter,
reizet eure Kinder nicht zum Zorn, son-
dern ziehet sie auf in der Zucht und
Ermahnung des Herrn.

5 Ihr Knechte^d, gehorchet euren Herren
nach dem Fleische mit Furcht und Zit-
tern, in Einfalt eures Herzens, als dem
6 Christus; *nicht mit Augendienerei, als
Menschengefällige, sondern als Knechte^d
Christi, indem ihr den Willen Gottes
7 von Herzen tut, *und mit Gutwilligkeit
dient, als dem Herrn und nicht den
8 Menschen, *da ihr wisset, daß, was ir-
gend ein jeder Gutes tun wird, er dies
vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave
9 oder Freier. *Und ihr Herren, tut das-
selbe gegen sie und lasset das Drohen,
da ihr wisset, daß sowohl ihr als euer
Herr in den Himmeln ist, und daß bei
ihm kein Ansehen der Person ist.

10 Übrigens, Brüder, seid stark in dem
Herrn und in der Macht seiner Stärke.
11 *Ziehet an die ganze Waffenrüstung
Gottes, damit ihr zu bestehen vermöget
12 wider die Listen des Teufels. *Denn
unser Kampf ist nicht wider Fleisch und
Blut^e, sondern wider die Fürstentümer,
wider die Gewalten, wider die Weltbe-

herrscher dieser Finsternis, wider die geist-
lichen Mächte der Bosheit in den himm-
lischen Örtern. *Deshalb nehmet^f die 13
ganze Waffenrüstung Gottes, auf daß
ihr an dem bösen Tage zu widerstehen
und, nachdem ihr alles ausgerichtet^g
habt, zu stehen vermöget. *Stehet nun, 14
eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und
angetan mit dem Brustharnisch der Ge-
rechtigkeit, *und beschuht an den Füßen 15
mit der Bereitschaft des^h Evangeliums
des Friedens, *indem ihr über das alles 16
ergriffen habt den Schild des Glaubens,
mit welchem ihr auszulöschen vermöget
alle feurigenⁱ Pfeile des Bösen. *Neh- 17
met^k auch den Helm des Heils und das
Schwert des Geistes, welches Gottes
Wort ist; *zu aller Zeit betend mit 18
allem Gebet und Flehen in dem Geiste,
und eben hierzu wachend in allem An-
halten und Flehen für alle Heiligen,
*und für mich, auf daß mir Rede ver- 19
liehen werde im Aufstun meines Mundes,
um mit Freimütigkeit kundzutun das
Geheimnis des Evangeliums, *(für wel- 20
ches ich ein Gesandter bin in Ketten^l),
damit ich in demselben freimütig rede,
wie ich reden soll.

Auf daß aber auch ihr meine Um- 21
stände^m wisset, wie es mir gehtⁿ, so
wird Tychikus, der geliebte Bruder und
treue Diener im Herrn, euch alles kund-
tun, *den ich eben deshalb zu euch ge- 22
sandt habe, auf daß ihr unsere Umstände
wisset, und er eure Herzen tröste.

Friede den Brüdern und Liebe mit 23
Glauben von Gott, dem Vater, und dem
Herrn Jesu Christo! *Die Gnade mit 24
allen denen, die unseren Herrn Jesum
Christum lieben in Unverderblichkeit^o!

^a W. zu einem. — ^b 1. Mose 2, 24. — ^c 2. Mose 20, 12; 5. Mose 5, 16. — ^d D. Sklaven. — ^e Eig. Blut und Fleisch. — ^f D. ergreift. — ^g D. überwältigt. — ^h D. Bereitwilligkeit zum. — ⁱ D. brennenden. — ^k D. Empfanget. — ^l W. in einer Kette. — ^m Eig. das mich Betreffende; so auch Vers 22; Phil. 1, 12; 2, 19. — ⁿ D. was ich mache. — ^o D. Unvergänglichkeit.

Der Brief an die Philipper.

1 Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu, die in Philippi sind, mit den Aufsehern **2** und Dienern^a: *Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

3 Ich danke meinem Gott bei aller meiner^b Erinnerung an euch *allezeit in jedem meiner Gebete^c, indem ich für euch alle das Gebet mit Freuden tue, **5** *wegen eurer Teilnahme an^d dem Evangelium vom ersten Tage an bis jetzt, **6** *indem ich eben dessen in guter Zuversicht bin, daß der, welcher ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollführen wird bis auf den Tag Jesu **7** Christi. *Wie es für mich recht ist, daß ich dies in betreff euer aller denke, weil ihr mich im Herzen habt, und daß, sowohl in meinen Banden, als auch in der Verantwortung^e und Bestätigung des Evangeliums, ihr alle meine Mit- **8** teilnehmer der Gnade^f seid. *Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit dem Herzen Christi Jesu. **9** Und um dieses bete ich, daß eure Liebe noch mehr und mehr überströme **10** in Erkenntnis und aller Einsicht, *damit ihr prüfen möget, was das Vorzüglichere sei, auf daß ihr lauter und un- **11** anstößig seid auf den Tag Christi, *erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum ist, zur Herrlichkeit und zum Preise Gottes. **12** Ich will aber, daß ihr wisset, Brüder, daß meine Umstände mehr zur Förde-

rung des Evangeliums geraten sind, *so **13** daß meine Bande in Christo offenbar geworden sind^g in dem ganzen Prätorium und allen anderen^h, *und daß die **14** meisten der Brüder, indem sie im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Bandeⁱ, vielmehr sich erühen, das Wort Gottes zu reden ohne Furcht. *Etliche **15** zwar predigen Christum auch aus Neid und Streit, etliche aber auch aus gutem Willen. *Diese aus Liebe, indem sie **16** wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangeliums gesetzt bin; *jene, aus Streit- **17** sucht, verkündigen Christum^k nicht lauter, indem sie meinen Banden Trübsal zu erwecken gedenken. *Was denn? Wird **18** doch auf alle Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich, ja, ich werde mich auch freuen; *denn ich **19** weiß, daß dies mir zur Seligkeit ausgeschlagen wird durch euer Gebet und durch Darreichung des Geistes Jesu Christi, *nach meiner sehnlichen^l Er- **20** wartung und Hoffnung, daß ich in nichts werde zu Schanden werden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt Christus hoch erhoben werden wird an^m meinem Leibe, sei es durch Leben oder durch Tod. *Denn das Leben ist **21** für mich Christus, und das Sterben Gewinn. *Wenn aber das Leben im **22** Fleische mein Los ist, das ist für mich der Mühe wertⁿ, und was ich erwählen soll, weiß ich nicht^o. *Ich werde aber **23** von beidem bedrängt, indem ich Lust

^a Griech.: Diakonen. — ^b D. für meine ganze. — ^c Eig. Bitte, Flehen; so auch B. 19. — ^d D. Gemeinschaft mit. — ^e D. Verteidigung; so auch B. 16. — ^f D. Mitteilnehmer meiner Gnade. — ^g d. h. als solche, die ich um Christi willen trage. — ^h D. an allen anderen Orten. — ⁱ D. durch den Herrn hinsichtlich meiner Bande Vertrauen gewonnen haben. — ^k D. den Christus. — ^l D. beständigen. — ^m D. in. — ⁿ D. Frucht der Arbeit, des Wirkens. — ^o D. tue ich nicht kund.

habe, abzuschneiden und bei Christo zu
 24 sein, [denn] es ist weit^a besser; *das
 Bleiben aber im Fleische ist nötiger um
 25 eurerwillen. *Und in dieser Zuversicht^b
 weiß ich, daß ich bleiben und mit und
 bei euch allen bleiben werde zu eurer
 Förderung und Freude im Glauben,
 26 *auf daß euer Ruhmen in Christo Jesu
 meinethalben überströme durch meine
 27 Wiederkunft zu euch. *Wandelt^c nur
 würdig des Evangeliums des Christus,
 auf daß, sei es daß ich komme und euch
 sehe, oder abwesend bin, ich von euch^d
 höre, daß ihr feststehet in einem Geiste,
 indem ihr mit einer Seele mitkämpfet
 28 mit dem Glauben des Evangeliums, *und
 in nichts euch erschrecken lasset von den
 Widersachern; was für sie ein Beweis
 des Verderbens ist, aber eures Heils^e,
 29 und das von Gott. *Denn euch ist es
 in Bezug auf Christum geschenkt wor=
 den, nicht allein an ihn zu glauben,
 30 sondern auch für ihn zu leiden, *da ihr
 denselben Kampf habt, den ihr an mir
 gesehen und jetzt von^f mir höret.

2 Wenn es nun irgend eine Ermunte=
 rung gibt in Christo, wenn irgend einen
 Trost der Liebe, wenn irgend eine Ge=
 meinschaft des Geistes, wenn irgend
 innerliche Gefühle und Erbarmungen,
 2 *so erfüllet meine Freude, daß ihr einer=
 lei gesinnt seid, dieselbe Liebe habend,
 3 einmütig, eines Sinnes, *nichts aus
 Parteisucht^g oder eitlen Ruhm tuend,
 sondern in der Demut einer den anderen
 4 höher achtend als sich selbst; *ein jeder
 nicht auf das Seinige sehend, sondern
 ein jeder auch auf das der anderen.
 5 *Denn diese Gesinnung sei in^h euch,
 6 die auch in Christo Jesu war, *welcher,
 da er in Gestalt Gottes war, es nicht
 für einen Raub achtete, Gott gleich zu

sein, *sondern sich selbst zu nichts mach=
 7 teⁱ und Knechtsgestalt annahm, indem
 er in Gleichheit der Menschen geworden
 ist, *und, in seiner Gestalt^k wie ein 8
 Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte,
 indem er gehorsam ward bis zum Tode,
 ja, zum Tode am Kreuze. *Darum hat 9
 Gott ihn auch hoch erhoben und ihm
 einen^l Namen gegeben, der über jeden
 Namen ist, *auf daß in dem Namen 10
 Jesu jedes Knie sich beuge, der Himm=
 lischen und Irdischen und Unterirdischen,
 *und jede Zunge bekenne, daß Jesus 11
 Christus Herr ist, zur Verherrlichung
 Gottes, des Vaters.

Daher, meine Geliebten, gleichwie ihr 12
 allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein
 als in meiner Gegenwart, sondern jetzt
 vielmehr in meiner Abwesenheit, bewir=
 fet^m eure eigene Seligkeitⁿ mit Furcht
 und Zittern; *denn Gott ist es, der in 13
 euch wirkt sowohl das Wollen als auch
 das Wirken, nach seinem Wohlgefallen.
 *Tut alles ohne Murren und zweifelnde 14
 Überlegungen, *auf daß ihr tadellos und 15
 lauter^o seid, unbescholtene Kinder Got=
 tes, inmitten eines verdrehten und ver=
 fährten Geschlechts, unter welchem ihr
 scheinest^p wie Lichter^q in der Welt, *dar=
 16 stellend das Wort des Lebens, mir zum
 Ruhme auf den Tag Christi, daß ich
 nicht vergeblich gelaufen bin, noch auch
 vergeblich gearbeitet habe. *Wenn ich 17
 aber auch als Trankopfer über das Op=
 fer^r und den Dienst eures Glaubens ge=
 sprengt werde, so freue ich mich und
 freue mich mit euch allen. *Gleicher=
 18 weise^s aber freuet auch ihr euch und
 freuet euch mit mir.

Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, 19
 Timotheus bald zu euch zu senden, auf
 daß auch ich gutes Mutes sei, wenn

a Eig. um vieles mehr. — b Eig. in Bezug auf dieses Zuversicht habend. — c D. Betraget euch. — d Eig. das euch Betreffende. — e D. eurer Errettung, Seligkeit. — f Eig. an. — g D. Streitsucht. — h D. unter. — i W. sich selbst entäußerte oder entleerte. — k D. Haltung, äußere Erscheinung. — l D. nach and. Besart: den. — m D. wirkt aus, vollführet. — n D. Errettung, Heil. — o D. einfältig. — p Eig. erscheint, aufgehet. — q D. Himmelslichter. — r Eig. Schlachtopfer. — s D. Desselbigem.

20 ich eure Umstände weiß. *Denn ich habe
niemanden gleichgesinnt, der von Herzen^a für das Eure^b besorgt sein wird;
21 *denn alle suchen das Ihrige, nicht das
22 was Jesu Christi ist. *Ihr kennet aber
seine Bewährung, daß er, wie ein Kind
dem Vater, mit mir gedient hat an dem
23 Evangelium. *Diesen nun hoffe ich so-
fort zu senden, wenn ich gesehen haben
24 werde, wie es um mich steht. *Ich ver-
traue aber im Herrn, daß auch ich selbst
25 bald kommen werde. *Ich habe es aber
für nötig erachtet, Epaphroditus, mei-
nen Bruder und Mitarbeiter und Mit-
streiter, aber euren Abgesandten und
Diener meiner Notdurft, zu euch zu
26 senden; *sintemal ihn sehnlich nach euch
allen verlangte, und er sehr bekümmert
war, weil ihr gehört hattet, daß er krank
27 war. *Denn er war auch krank, dem
Tode nahe^c; aber Gott hat sich über
ihn erbarmt, nicht aber über ihn allein,
sondern auch über mich, auf daß ich
nicht Traurigkeit auf Traurigkeit hätte.
28 *Ich habe ihn nun desto eilender ge-
sandt, auf daß ihr, wenn ihr ihn sehet,
wieder froh werdet, und ich weniger
29 betrübt sei. *Nehmet ihn nun auf im
Herrn mit aller Freude und haltet
30 solche in Ehren; *denn um des Werkes
willen ist er dem Tode nahe gekommen,
indem er sein Leben wagte, auf daß er
den Mangel in eurem Dienste gegen
mich ausfüllte.

3 Übrigens, meine Brüder, freuet euch
in dem Herrn! Euch dasselbe zu schrei-
ben, ist mir nicht verdrießlich^d, für euch
2 aber ist es sicher. *Sehet auf die Hunde,
sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf
3 die Zerschneidung. *Denn wir sind die
Beschneidung, die wir durch den Geist
Gottes dienen^e und uns Christi Jesu^f

rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen;
*wiewohl ich auch auf Fleisch Vertrauen 4
habe^g. Wenn irgend ein anderer sich
dückt, auf Fleisch zu vertrauen — ich
noch mehr: *Beschnitten^h am achten Tage, 5
vom Geschlecht Israel, vom Stamme
Benjamin, Hebräer von Hebräern; was
das Gesetz betrifft, ein Pharisäer; *was 6
den Eifer betrifft, ein Verfolger der
Versammlung; was die Gerechtigkeit be-
trifft, die im Gesetz ist, tadellos erfun-
denⁱ. *Aber was irgend mir Gewinn, 7
war, das habe ich um Christi willen
für Verlust geachtet; *ja, wahrlich, ich 8
achte auch alles für Verlust wegen der
Vortrefflichkeit^k der Erkenntnis Christi
Jesu, meines Herrn, um dessentwillen
ich alles eingebüßt habe und es für
Dreck achte, auf daß ich Christum ge-
winne *und in ihm erfunden werde, in- 9
dem ich nicht meine Gerechtigkeit habe,
die aus dem Gesetz ist, sondern die durch
den Glauben an Christum^l ist — die
Gerechtigkeit aus Gott durch den^m Glau-
ben; *um ihn zu erkennen und die Kraft 10
seiner Auferstehung und die Gemeinschaft
seiner Leiden, indem ich seinem Tode
gleichgestaltet werde, *ob ich auf irgend 11
eine Weise hingelangen möge zur Auf-
erstehungⁿ aus den Toten. *Nicht daß 12
ich es^o schon ergriffen habe oder schon
vollendet^p sei; ich jage ihm aber nach,
ob ich es auch ergreifen möge, indem^q
ich auch von Christo [Jesu] ergriffen
bin. *Brüder, ich halte mich selbst nicht 13
dafür, es ergriffen zu haben; *eines 14
aber tue ich: Vergessend was dahinten,
und mich ausstreckend nach dem, was
vorn ist, jage ich, das Ziel anschauend^r,
hin zu dem Kampfspreis der Berufung
Gottes nach oben^s in Christo Jesu. *So 15
viele nun vollkommen sind, laßt uns

a D. redlich, aufrichtig. — b Eig. das euch Betreffende, eure Umstände; wie B. 19. — c Eig. gleich. —
d D. lästig. — e D. Gottesdienst üben. — f B. in Christo Jesu. — g d. h. Grund oder Ursache dazu habe. —
h B. Was Beschneidung betrifft. — i B. geworden. — k Eig. des Übertreffenden. — l D. Glauben Christi. — m D.
auf Grund des. — n Eig. Aus- oder Heraus-Auferstehung. — o d. h. den Preis oder das Ziel. — p D. zur Voll-
kommenheit gebracht. — q D. weil, ob, wozu. — r Eig. gegen das Ziel hin, zielwärts. — s D. Berufung Gottes droben.

also gesinnt sein; und wenn ihr etwas anders gesinnt seid, so wird euch Gott 16 auch dies offenbaren. *Doch wozu wir gelangt sind, laßt uns in denselben Fußstapfen^a wandeln.

17 Seid zusammen^b meine Nachahmer, Brüder, und sehet hin auf die, welche also wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde 18 habt. *Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, daß sie die 19 Feinde des Kreuzes Christi sind: *deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, 20 die auf das Irdische sinnen. *Denn unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesum 21 Christum als Heiland erwarten, *der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leibe der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

4 Daher, meine geliebten und ersehnten Brüder, meine Freude und Krone, 2 also stehet fest im Herrn, Geliebte! *Die Evodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, einerlei gesinnt zu sein im 3 Herrn. *Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Mitknecht^c, stehe ihnen bei^d, die an dem Evangelium mit mir gekämpft haben, auch mit Clemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buche des Lebens sind.

4 Freuet euch in dem Herrn allezeit! wiederum will^e ich sagen: Freuet euch! 5 *Laßt eure Gelindigkeit^f kundwerden allen Menschen; der Herr ist nahe. *Seid um nichts besorgt, sondern in allem laßet durch Gebet und Flehen mit Dankagung eure Anliegen vor Gott kund- 7 werden; *und der Friede Gottes, der

allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn^g bewahren in Christo Jesu. *Übrigens, Brüder, alles was 8 wahr, alles was würdig, alles was gerecht, alles was rein, alles was lieblich ist, alles was wohlklinget, wenn es irgend eine Tugend und wenn es irgend ein Lob gibt, dieses erwäget. *Was ihr auch 9 gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, dieses tut, und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Ich habe mich aber im Herrn sehr 10 gefreut, daß ihr endlich einmal wiederaufgelebt seid, an mich zu denken; wiewohl ihr auch meiner gedachtet, aber ihr hattet keine Gelegenheit. *Nicht daß ich 11 dies des Mangels halber sage; denn ich habe gelernt, worin ich bin, mich zu begnügen. *Ich weiß sowohl erniedrigt zu 12 sein, als ich weiß Überfluß zu haben; in jedem und in allem bin ich unterwiesen^h, sowohl satt zu sein als zu hungern, sowohl Überfluß zu haben als Mangel zu leiden. *~~Alles~~ *Alles vermag ich 13 in dem, der mich kräftigt. *Doch habt 14 ihr wohlgetan, daß ihr an meiner Drangsal teilgenommen habt. *Ihr wisset aber 15 auch, ihr Philipper, daß im Anfang des Evangeliums, als ich aus Macedonien weggingⁱ, keine Versammlung mir mitgeteilt hat in Bezug auf^k Geben und Empfangen, als nur ihr allein. *Denn 16 auch in Thessalonich habt ihr mir einmal und zweimal für meine Notdurft gesandt. *Nicht daß ich die Gabe suche, 17 sondern ich suche die Frucht, die überströmend sei für eure Rechnung. *Ich 18 habe aber alles in Fülle und habe Überfluß; ich bin erfüllt, da ich von Epaphroditus das von euch Gesandte empfangen habe, einen duftenden Wohlgeruch, ein angenehmes^l Opfer^m, Gott wohlge-

a D. in demselben Pfade. — b Eig. mit, d. h. mit anderen. — c B. mein echter Zochgenosse. — d nämlich der Evodia und der Syntyche. — e D. werde. — f D. Nachgiebigkeit, Milde. — g Eig. eure Gedanken. — h Eig. eingeweiht. — i D. weggegangen war. — k Eig. für Rechnung des. — l D. annehmliches. — m Eig. Schlachtopfer.

19 fällig. *Mein Gott aber wird alle eure Notdurft erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christo Jesu. 20 *Unserem Gott und Vater aber sei die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

Grüßet jeden Heiligen in Christo 21 Jesu. Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. *Es grüßen euch alle Heiligen und besonders die aus des Kaisers Hause. *Die Gnade des Herrn Jesu 23 Christi sei mit eurem Geiste! Amen.

Der Brief an die Kolosser.

1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, 2 *den heiligen und treuen Brüdern in Christo, die in Kolossä sind: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, [und dem Herrn Jesu Christo]!

3 Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi allezeit, indem 4 wir^a für euch beten, *nachdem wir gehört haben von eurem Glauben in Christo Jesu und der Liebe, die ihr zu allen 5 Heiligen habt, *wegen der Hoffnung, die für euch aufgehoben ist in den Himmeln, von welcher ihr zuvor gehört habt in dem Worte der Wahrheit des Evangeliums, *das zu euch gekommen, so wie es auch in der ganzen Welt ist, und ist fruchtbringend und wachsend, wie auch unter^b euch, von dem Tage an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt^c habt; *so wie ihr gelernt habt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, der ein treuer Diener des 8 Christus für euch ist, *der uns auch eure Liebe im Geiste kundgetan hat.

9 Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tage an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, auf daß ihr erfüllt sein möget mit der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, *um

würdig des Herrn zu wandeln zu allem Wohlgefallen, in jedem guten Werke fruchtbringend, und wachsend durch die Erkenntnis Gottes, *gekräftigt mit aller 11 Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und aller Langmut mit Freuden; | *dankjagend dem Vater, 12 der uns fähig^d gemacht hat zu dem Anteil am Erbe der Heiligen in dem Lichte, *der uns errettet hat aus der Gewalt 13 der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, *in welchem 14 wir die Erlösung haben, die Vergebung der Sünden; *welcher das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung. *Denn durch ihn^e sind 16 alle Dinge erschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen. *Und 17 er ist vor allen, und alle Dinge bestehen zusammen durch ihn. *Und er ist 18 das Haupt des Leibes, der Versammlung, welcher der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, auf daß er in allen Dingen den Vorrang habe; *denn 19 es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle^f, in ihm zu wohnen, *und durch 20 ihn alle Dinge mit sich zu versöhnen,

^a D. . . . Herrn Jesu Christi, indem wir allezeit. — ^b D. in. — ^c D. da ihr die Gnade Gottes in Wahrheit gehört und erkannt. — ^d D. passend. — ^e B. in ihm, d. h. in der Kraft seiner Person. — ^f Vergl. Kap. 2, 9.

— indem^a er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes, — durch ihn, es seien die Dinge auf der Erde oder
 21 die Dinge in den Himmeln. *Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung in den bösen
 22 Werken, hat er^b aber nun versöhnt *in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und un-
 23 sträflich vor sich hinzustellen, *wenn ihr anders in dem Glauben gegründet und fest bleibet und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehört habt, das gepredigt worden in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

24 Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleische, was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus für seinen Leib,
 25 das ist die Versammlung, *deren Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu voll-
 26 enden^c: *das Geheimnis, welches von den Zeitaltern und von den Geschlech- tern her verborgen war, jetzt aber seinen
 27 Heiligen geoffenbart worden ist, *denen Gott kundtun wollte, welches der Reich- tum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses sei unter den Nationen, welches ist Chri-
 28 stus in euch, die Hoffnung der Herrlich- keit; *den wir verkündigen, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, auf daß wir jeden Menschen vollkommen in
 29 Christo darstellen; *wozu ich mich auch be- mühe, indem ich kämpfend ringe nach seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft.

2 Denn ich will, daß ihr wisset, welch großen Kampf ich habe um euch und die in Laodicäa und so viele mein Ange-

sicht im Fleische nicht gesehen haben, *auf daß ihre Herzen getröstet sein mö- 2 gen, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum der vollen Gewißheit des Ver- ständnisses, zur Erkenntnis des Geheim- nisses Gottes, *in welchem verborgen sind 3 alle Schätze der Weisheit und der Er- kenntnis. *Dies sage ich aber, auf daß 4 niemand euch verführe durch überredende Worte. *Denn wenn ich auch dem Flei- 5 sche nach abwesend bin, so bin ich doch im Geiste bei euch, mich erfreuend und sehend eure Ordnung und die Festig- keit eures Glaubens an Christum.

Wie ihr nun den Christus Jesus, den 6 Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, *gewurzelt und auferbaut in ihm 7 und befestigt^d in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, überströmend in demselben mit Dankagung. *Sehet 8 zu, daß nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und durch eitlen Betrug, nach der Über- lieferung der Menschen, nach den Ele- menten der Welt, und nicht nach Christo. *Denn in ihm wohnt die ganze Fülle 9 der Gottheit leibhaftig; *und ihr seid 10 vollendet^e in ihm, welcher das Haupt jedes Fürstentums und jeder Gewalt ist; *in welchem ihr auch beschnitten worden 11 seid mit einer nicht mit Händen geschehe- nen Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus, *mit ihm begraben in der 12 Taufe, in welcher^f ihr auch mitauser- weckt worden seid durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. *Und 13 euch, als ihr tot waret in den Vergehun- gen und in der Borhaut eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, in- dem er uns alle Vergehungen vergeben hat; *als er ausgetilgt die uns entgegen- 14

a D. nachdem. — b D. sie, d. i. die Fülle (der Gottheit); s. Vers 19. — c Eig. voll zu machen, auf sein Voll- maß zu bringen. — d W. auferbaut werdend . . . befestigt werdend. — e D. erfüllt, zur Fülle gebracht (vergl. Vers 9). — f D. welchem.

stehende Handschrift^a in Satzungen, die wider uns war, hat er sie auch aus der Mitte weggenommen, indem er sie an 15 das Kreuz nagelte; *als er die Fürstentümer und die Gewalten ausgezogen^b hatte, stellte er sie öffentlich zur Schau, indem er durch dasselbe^c über sie einen Triumph hielt.

16 So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder von 17 Sabbathen, *die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber 18 ist Christi. *Laßt niemanden euch um den Kampfspreis bringen, der seinen eigenen Willen tut^d in Niedriggesinntheit und Anbetung der Engel^e, indem er auf Dinge eingeht, die er nicht gesehen hat^f, eitler Weise aufgeblasen von dem Sinne 19 seines Fleisches, *und nicht festhaltend das Haupt, aus welchem der ganze Leib, durch die Gelenke und Bande Darreichung empfangend und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst.

20 Wenn ihr mit Christo den Elementen der Welt^g gestorben seid, was unterwerfet ihr euch Satzungen^h, als lebet 21 ihr noch in der Welt? *Berühre nicht, 22 koste nicht, betaste nicht! *(Dinge, welche alle zur Zerstörung bestimmt sind durch den Gebrauch,) nach den Geboten und 23 Lehren der Menschen, *(welche zwar einen Schein von Weisheit haben, in eigenwilligem Gottesdienstⁱ und in Niedriggesinntheit und im Nichtverschonen des Leibes, und nicht in einer gewissen Ehre^k,) zur Befriedigung^l des Fleisches.

3 Wenn ihr nun mit dem Christus auf-erweckt worden seid, so suchet was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur

Rechten Gottes. *Sinnet auf das was 2 droben ist, nicht auf das was auf der Erde ist; *denn ihr seid gestorben, und 3 euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. *Wenn der Christus, un- 4 ser Leben, geoffenbart wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit.

Tötet^m nun eure Glieder, die auf der 5 Erde sind: Hurerei, Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Lust und Habsuchtⁿ, welche Götzendienst ist, *um welcher Dinge wil- 6 len der Zorn Gottes kommt über die Söhne des Ungehorsams; *unter welchen^o 7 auch ihr einst gewandelt habt, als ihr in diesen Dingen lebet. *Setzt aber le- 8 get auch ihr das alles ab^p: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Munde. ✕ *Belüget einander 9 nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen *und den 10 neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bilde dessen, der ihn erschaffen hat; ✕ *wo nicht ist 11 Grieche und Jude, Beschneidung und Vorhaut, Barbar^q, Scythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

Ziehet nun an^r, als Auserwählte 12 Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Niedriggesinntheit, Milde, Langmut, *einander extra- 13 gend und euch gegenseitig vergebend, wenn einer Klage hat wider den anderen; wie auch der Christus euch vergeben hat, also auch ihr. *Zu diesem 14 allem^s aber ziehet die Liebe an, welche das Band der Vollkommenheit ist. *Und 15 der Friede des Christus regiere^t in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen worden seid in einem Leibe; und seid

^a D. den . . . Schuldbrief. — ^b d. h. völlig entwaſſnet. — ^c D. an demselben, od. in sich. — ^d And. üb.: der dies nun will. — ^e D. Engel-Berehrung. — ^f Da „nicht“ in vielen Handschr. fehlt, so überj. and.: das was er geschaut hat (d. h. das Gebiet von Gesicht) betretend. — ^g Eig. von den Elementen der Welt weg. — ^h D. was laßt ihr euch Satzungen auflegen. — ⁱ D. eigenwilliger Verehrung. — ^k d. h. in dem, was dem Leibe zukommt. — ^l And. üb. (ohne Klammer): und nicht in irgendwelcher Ehre zur Befriedigung. — ^m Eig. Habet getötet, d. h. seid in diesem Zustande. — ⁿ D. Gier. — ^o D. worin. — ^p Eig. habet . . . abgelegt. — ^q S. die Anm. zu Apstgich. 28, 2. — ^r Eig. Habet nun angezogen. — ^s D. über dies alles. — ^t D. entscheide.

16 dankbar. *Laßt das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, in aller Weisheit euch^a gegenseitig lehrend und ermahnend, mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern, Gott singend in euren Herzen in Gnade^b. *Und alles was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesu, dank sagend Gott, dem Vater, durch ihn.

18 Ihr Weiber, seid euren^c Männern unterwürfig, wie es sich geziemt in dem Herrn. *Ihr Männer, liebet eure^d Weiber und seid nicht bitter gegen sie. *Ihr Kinder, gehorchet euren^e Eltern in allem, denn dies ist wohlgefällig im Herrn.

21 *Ihr Väter, ärgert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht mutlos werden. *Ihr Knechte^e, gehorchet in allem euren^c Herren nach dem Fleische, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend.

23 *Was irgend ihr tut, arbeitet von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen, *da ihr wisset, daß ihr vom Herrn die Vergeltung des Erbes empfangen werdet; ihr dienet dem Herrn Christo.

25 *Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person.

4 Ihr Herren, gewähret euren^c Knechten^e was recht und billig ist, da ihr wisset, daß auch ihr einen Herrn in den Himmeln habt.

2 Beharret im Gebet und wachet in demselben mit Dank sagung; *und betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns eine Tür des Wortes auf tue, um das Geheimnis des Christus zu reden, um deswillen ich auch gebunden bin, *auf daß ich es offenbare, wie ich reden soll.

5 Wandelt in Weisheit gegen die, welche

draußen sind, die gelegene Zeit auskaufend. *Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, um zu wissen, wie ihr jedem einzelnen antworten sollt.

Alles was mich angeht, wird euch Tychikus kundtun, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitknecht^f in dem Herrn, *den ich eben dieserhalb zu euch gesandt habe, auf daß er eure Umstände erfahre und eure Herzen tröste, *mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, der von euch ist; sie werden euch alles kundtun, was hier vorgeht. *Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Nefte^g des Barnabas, betreffs dessen ihr Befehle erhalten habt, (wenn er zu euch kommt, so nehmet ihn auf,) *und Jesus, genannt Justus, die aus der Beschneidung sind. Diese allein sind Mitarbeiter am Reiche Gottes, die mir ein Trost gewesen sind. *Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht^h Christi Jesu, der allezeit für euch ringt in den Gebeten, auf daß ihr stehet vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes. *Denn ich gebe ihm Zeugnis, daß er viel arbeitet für euch und die in Laodicäa und die in Hierapolis. *Es grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas. *Grüßet die Brüder in Laodicäa, und Nymphas, und die Versammlung, die in seinem Hause ist. *Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so machet, daß er auch in der Versammlung der Laodicäer gelesen werde, und daß auch ihr den aus Laodicäa leset; *und saget Archippus: Siehe auf den Dienst, den du im Herrn empfangen hast, daß du ihn erfüllst. *Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sei mit euch!

^a D. wohnen in aller Weisheit, euch. — ^b d. h. im Geiste der Gnade. — ^c W. den. — ^d W. die. — ^e D. Sklaven. — ^f D. Mitknecht. — ^g D. Nefte. — ^h D. Sklave.

Der erste Brief an die Thessalonicher.

1 Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo: Gnade euch und Friede!

2 Wir danken Gott allezeit für euch alle,
3 euer erwähnend in unseren Gebeten, *unablässig eingedenk eures Werkes des Glaubens und der Bemühung der Liebe und des Aushaltens der Hoffnung auf unseren Herrn Jesum Christum^a, vor
4 unserem Gott und Vater, *wissend, von Gott geliebte Brüder, eure Aus erwählung.
5 *Denn unser Evangelium war nicht bei euch^b im Worte allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geiste und in großer Gewißheit, wie ihr wisset, was^c wir unter euch waren um eurer
6 willen. *Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und des Herrn, indem ihr das Wort aufgenommen habt in vieler Drangsal mit Freude des Heiligen Geistes, *so daß ihr allen Gläubigen in Macedonien und in Achaja zu Vorbildern geworden
8 seid. *Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen, nicht allein in Macedonien und in Achaja, sondern an jedem Orte ist euer Glaube an Gott ausgebreitet worden, so daß wir nicht nötig
9 haben etwas zu sagen. *Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten, und wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott befehrt habt, dem^d lebendigen und wahren Gott
10 zu dienen *und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, — Jesum, der uns errettet^e von dem kommenden Zorn.

Denn ihr selbst wisset, Brüder, unser **2** ren Eingang bei euch, daß er nicht vergeblich war; *sondern nachdem wir in **2** Philippi zuvor gelitten hatten und mißhandelt worden waren, wie ihr wisset, waren wir freimütig in unserem Gott, das Evangelium Gottes zu euch zu re- **3** den unter großem Kampfe. *Denn un- **3** sere Ermahnung war^g nicht aus Betrug, noch aus Unreinigkeit, noch mit List; *sondern so wie wir von Gott bewährt **4** worden sind, mit dem Evangelium be- **4** traut zu werden, also reden wir, nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft. *Denn nie- **5** mals sind wir mit einschmeichelnder Rede **5** umgegangen, wie ihr wisset, noch mit einem Vorwande für Habsucht, Gott ist Zeuge; *noch suchten wir Ehre von Men- **6** schen, weder von euch, noch von anderen, wiewohl wir als Christi Apostel euch **7** zur Last sein konnten; *sondern wir sind **7** in eurer Mitte zart gewesen, wie eine Amme^h ihre eigenen Kinder pflegt. *Also, **8** da wir ein sehnlisches Verlangen nach euch habenⁱ, gefiel es uns wohl, euch nicht allein das Evangelium Gottes, son- **9** dern auch unser eigenes Leben mitzuteilen, weil ihr uns lieb geworden waret. *Denn ihr gedenket, Brüder, an unsere **9** Mühe und Beschwerde: Nacht und Tag arbeitend, um niemandem von euch be- **10** schwerlich zu fallen, haben wir euch das Evangelium Gottes gepredigt. *Ihr seid **10** Zeugen und Gott, wie göttlich^k und gerecht und untadelig wir gegen euch, die Glaubenden, waren; *gleichwie ihr wisset, **11**

^a W. unseres Herrn Jesu Christi. — ^b D. war nicht zu euch gekommen. — ^c Eig. was für welche. — ^d D. einem. — ^e D. befreit. — ^f D. großer Anstrengung. — ^g D. ist. — ^h Hier in dem Sinne von: nährende Mutter. — ⁱ D. von Liebe zu euch erfüllt sind. — ^k D. rein, heilig.

wie wir jeden einzelnen von euch, wie ein Vater seine eigenen Kinder, euch ermahnt
 12 und getröstet *und euch bezeugt haben, daß ihr wandeln solltet würdig des Gottes, der euch zu seinem eigenen Reiche und seiner eigenen Herrlichkeit beruft.
 13 *Und darum danken wir auch Gott unablässig, daß, als ihr von uns das Wort der Kunde Gottes empfanget, ihr es nicht als Menschenwort aufnahmet, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das auch in euch, den Glaubenden, wirkt.
 14 *Denn, Brüder, ihr seid Nachahmer der Versammlungen Gottes geworden, die in Judäa sind, in Christo Jesu, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt, wie auch jene von den
 15 Juden, *die sowohl den Herrn Jesum als auch die Propheten getötet und uns durch Verfolgung weggetrieben haben, und Gott nicht gefallen und allen Men-
 16 schen entgegen sind, *indem sie uns wehren, zu den Nationen zu reden, auf daß sie errettet werden, damit sie ihre Sünden allezeit vollmachen; aber der Zorn ist völlig^a über sie gekommen.
 17 Wir aber, Brüder, da wir für kurze Zeit von euch verwaist waren, dem Angesicht, nicht dem Herzen nach, haben uns umsomehr befließigt, euer Angesicht
 18 zu sehen mit großem Verlangen. *Deshalb wollten wir zu euch kommen, (ich, Paulus, nämlich,) einmal und zweimal, und der Satan hat uns verhindert.
 19 *Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhmes? Nicht auch^b ihr vor unserem Herrn Jesu bei
 20 seiner Ankunft? *Denn ihr seid unsere Herrlichkeit und Freude.
 3 Deshalb, da wir es nicht länger aus-
 halten konnten, geschiel es uns, in Athen
 2 allein gelassen zu werden, *und wir sand-
 ten Timotheus, unseren Bruder und

Mitarbeiter Gottes^c in dem Evangelium des Christus, um euch zu befestigen und zu trösten^d eures Glaubens halber, *auf
 3 daß niemand wankend werde in diesen Drangsalen. (Denn ihr selbst wisset, daß wir dazu gesetzt sind; *denn auch als
 4 wir bei euch waren, sagten wir euch vorher, daß wir Drangsale haben würden, wie es auch geschehen ist und ihr wisset.) *Darum auch, da ich es nicht
 5 länger aushalten konnte, sandte ich, um euren Glauben zu erfahren, ob nicht etwa der Versucher euch versucht habe und unsere Arbeit^e vergeblich gewesen sei.
 *Da jetzt aber^f Timotheus von euch zu
 6 uns gekommen ist und uns die gute Botschaft von eurem Glauben und eurer Liebe verkündigt hat, und daß ihr uns allezeit in gutem Andenken habt, indem euch sehr verlangt uns zu sehen, gleich-
 7 wie auch uns euch; *deswegen, Brüder, sind wir in all unserer Not und Drang-
 8 sal über euch getröstet worden durch euren Glauben; *denn jetzt leben wir, wenn ihr feststehet im Herrn. *Denn
 9 was für Dank können wir Gott für euch vergelten über all der Freude, womit wir uns euretwegen freuen vor unserem
 10 Gott; *Nacht und Tag über die Maßen flehend, daß wir euer Angesicht sehen und vollenden^g mögen, was an eurem
 11 Glauben mangelt? *Unser Gott und Vater selbst aber und unser Herr Jesus richte unseren Weg zu euch. *Euch aber
 12 mache der Herr völlig und überströmend in der Liebe gegeneinander und gegen alle, (gleichwie auch wir gegen euch sind,) *um eure Herzen tadellos in Heiligkeit
 13 zu befestigen vor unserem Gott und Vater, bei der Ankunft unseres Herrn Jesu mit allen seinen Heiligen.

Übrigens nun, Brüder, bitten und
 4 ermahnen wir euch in dem Herrn Jesu,

^a B. bis zum Ende. — ^b D. gerade. — ^c D. unter Gott. — ^d D. zu ermuntern. — ^e D. Mühe. — ^f D. Jetzt aber, da. — ^g D. zurechtbringen, berichtigen.

wie ihr von uns empfangen habt, in welcher Weise ihr wandeln und Gott gefallen sollt, wie ihr auch wandelt, daß
2 ihr reichlicher zunehmet. *Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben
3 durch den Herrn Jesum. *Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligkeit^a, daß ihr
4 euch der Hurerei enthaltet, *daß ein jeder von euch sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen^b
5 wisse, *nicht in Leidenschaft der Lust, wie auch die Nationen, die Gott nicht
6 kennen; *daß er seinen Bruder nicht übersehe^c noch hintergehe in der Sache, weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch zuvor gesagt und
7 ernstlich bezeugt haben. *Denn Gott hat uns nicht zur Unreinigkeit berufen, sondern in Heiligkeit. *Deshalb nun, wer dies verachtet, verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der euch auch seinen Heiligen Geist gegeben hat.

9 Was aber die Bruderliebe betrifft, so habt ihr nicht nötig, daß wir euch schreiben, denn ihr selbst seid von Gott
10 gelehrt, einander zu lieben; *denn das tut ihr auch gegen alle Brüder, die in ganz Macedonien sind. Wir ermahnen euch aber, Brüder, reichlicher zuzunehmen
11 *und euch zu beeifern, stille zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun und mit euren [eigenen] Händen zu arbeiten, so
12 wie wir euch geboten haben, *auf daß ihr ehrbarlich^d wandelt gegen die, welche draußen sind, und niemandes^e bedürftet.
13 Wir wollen aber nicht, Brüder, daß ihr, was die Entschlafenen betrifft, unfundig seid, auf daß ihr euch nicht betrübet wie auch die übrigen, die keine
14 Hoffnung haben. *Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott die durch Jesum Entschlafenen mit ihm

bringen. (*Denn dieses sagen wir euch 15 im Worte des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. *Denn 16 der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune^f Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; *danach werden wir, die Lebenden, die 17 übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein. *So ermun- 18 tert^g nun einander mit diesen Worten.)
*Was aber die Zeiten und Zeitpunkte 5 betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, daß euch geschrieben werde. *Denn 2 ihr selbst wisset genau, daß der Tag des Herrn also kommt wie ein Dieb in der Nacht. *Wenn sie sagen: Friede und 3 Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

Ihr aber, Brüder, seid nicht in Fin- 4 sternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife; *denn ihr alle seid Söhne des 5 Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis. *Also laßt uns nun nicht schla- 6 fen, wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. *Denn die da schla- 7 fen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken. *Wir aber, die von dem Tage sind, laßt 8 uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung der Seligkeit^h. *Denn Gott hat uns nicht 9 zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung der Seligkeit^h durch unseren Herrn

^a D. Heiligung; eig. Geheiligtsein; so auch B. 4. 7. — ^b D. zu erwerben. — ^c B. übertrete, d. h. seines Bruders Rechte. — ^d D. anständig. — ^e D. nichts. — ^f D. Trompete. — ^g D. tröstet; so auch Kap. 5, 11. — ^h D. Errettung.

10 Jesum Christum, *der für uns gestorben ist, auf daß wir, sei es daß wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.
 11 *Deshalb ermuntert einander und erbauet einer den anderen, wie ihr auch tut.
 12 Wir bitten euch aber, Brüder, daß ihr die erkennet, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch
 13 zurechtweisen, *und daß ihr sie über die Maßen in Liebe achtet, um ihres Werkes willen. Seid in Frieden unterein-
 14 ander. *Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weiset die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmet euch
 15 der Schwachen an, seid langmütig gegen alle. *Sehet zu, daß niemand Böses mit Bösem jemandem vergelte, sondern strebet allezeit dem Guten nach gegen
 16 einander und gegen alle. *Freuet euch

allezeit; *betet unablässig; *dankset 17 18 in allem, denn dieses ist der Wille Gottes in Christo Jesu gegen euch. *Den 19 Geist löschet nicht aus^a; *Weissagungen 20 verachtet nicht; *prüfet aber alles, das 21 Gute haltet fest. *Von aller Art des 22 Bösen haltet euch fern.

Er selbst aber, der Gott des Friedens, 23 heilige euch völlig; und euer ganzer Geist und Seele und Leib werde^b tadellos bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesu Christi. *Treu ist, der euch 24 ruft; der wird es auch tun.

Brüder, betet für uns. *Grüßet 25 26 alle Brüder mit heiligem Kuß. *Ich 27 beschwöre euch bei dem Herrn, daß der Brief allen [heiligen] Brüdern vorgelesen werde. *Die Gnade unseres Herrn Jesu 28 Christi sei mit euch!

Der zweite Brief an die Thessalonicher.

1 Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung der Thessalonicher in Gott, unserem Vater, und dem Herrn
 2 Jesu Christo: *Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

3 Wir sind schuldig, Brüder, Gott allezeit für euch zu danken, wie es billig ist, weil euer Glaube überaus wächst, und die Liebe jedes einzelnen von euch
 4 allen gegeneinander überströmend ist, *so daß wir selbst uns euer rühmen in den Versammlungen Gottes wegen eures Aus-
 5 erduldet; *ein offenkundiges Zeichen^d des gerechten Gerichts Gottes, daß ihr würdig geachtet werdet^e des Reiches Gottes,

um dessentwillen ihr auch leidet; *wenn 6 es anders bei Gott gerecht ist, Drangsal zu vergelten denen, die euch bedrängen, *und euch, die ihr bedrängt 7 werdet, Ruhe mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesu vom Himmel mit den Engeln seiner Macht, *in flam- 8 mendem Feuer, wenn er Vergeltung gibt denen, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesu Christi nicht gehorchen; *welche Strafe 9 leiden werden, ewiges Verderben vom^f Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, *wenn er kommen 10 wird, um an jenem Tage verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in allen denen, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis bei^g euch ist geglaubt

^a D. unterdrückt, dämpft nicht. — ^b D. und euer Geist und Seele und Leib werde gänzlich. — ^c D. eurer Treue. — ^d D. ein Beweis. — ^e D. werden sollt. — ^f D. hinweg vom. — ^g D. an.

11 worden. *Weshalb wir auch allezeit für
 euch beten, auf daß unser Gott euch
 würdig erachte der Berufung und erfülle
 alles Wohlgefallen seiner Gütigkeit und
 12 das Werk des Glaubens in Kraft, *da-
 mit der Name unseres Herrn Jesu
 [Christi] verherrlicht werde in euch, und
 ihr in ihm, nach der Gnade unseres
 Gottes und des Herrn Jesu Christi.

2 Wir bitten euch aber, Brüder, um
 der Ankunft unseres Herrn Jesu Christi
 willen und unseres Versammeltwerdens
 2 zu ihm hin, *daß ihr nicht schnell er-
 schüttert werdet in der Gesinnung^a, noch
 erschreckt, weder durch Geist, noch durch
 Wort, noch durch Brief als durch uns,
 als ob der Tag des Herrn da wäre.
 3 *Laßt euch von niemandem auf irgend
 eine Weise verführen, denn dieser Tag
 kommt nicht, es sei denn daß zuerst der
 Abfall komme und geoffenbart worden
 sei der Mensch der Sünde, der Sohn
 4 des Verderbens, *welcher widersteht und
 sich selbst erhöht über^b alles, was Gott
 heißt oder ein Gegenstand der Vere-
 ehrung ist^c, so daß er sich in den Tem-
 pel^d Gottes setzt und sich selbst dar-
 5 stellt, daß er Gott sei. *Erinnert ihr
 euch nicht, daß ich dies zu euch sagte,
 6 als ich noch bei euch war? *Und jetzt
 wisset ihr, was zurückhält, daß er zu
 7 seiner Zeit geoffenbart werde. *Denn
 schon ist das Geheimnis der Geseklofig-
 keit wirksam; nur ist jetzt der, welcher
 zurückhält, bis er aus dem Wege ist,
 8 *und dann wird der Geseklose geoffen-
 bart werden, den der Herr Jesus ver-
 zehren^e wird durch den Hauch seines
 Mundes und vernichten durch die Er-
 9 scheinung seiner Ankunft, *ihn, dessen An-
 kunft nach der Wirksamkeit des Satans
 ist, in aller Macht und allen Zeichen und

Wundern der Lüge *und in allem^f Be- 10
 trug der Ungerechtigkeit denen, die ver-
 loren gehen, darum daß sie die Liebe
 zur Wahrheit nicht annahmen, damit
 sie errettet würden. *Und deshalb sendet 11
 ihnen Gott eine wirksame Kraft^g des
 Irrtums, daß sie der Lüge glauben, *auf 12
 daß alle gerichtet werden, die der Wahr-
 heit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen
 gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

Wir aber sind schuldig, Gott allezeit 13
 für euch zu danken, vom Herrn geliebte
 Brüder, daß Gott euch von Anfang er-
 wählt hat zur Seligkeit^h in Heiligungⁱ
 des Geistes und im Glauben an die
 Wahrheit, *wozu er euch berufen hat 14
 durch unser Evangelium, zur Erlan-
 gung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesu
 Christi. *Also nun, Brüder, stehet fest 15
 und haltet die Überlieferungen^k, die ihr
 gelehrt worden seid, sei es durch Wort
 oder durch unseren Brief. | *Er selbst 16
 aber, unser Herr Jesus Christus, und
 unser Gott und Vater, der uns geliebt
 und uns ewigen Trost und gute Hoff-
 nung gegeben hat durch die Gnade, *tröste 17
 eure Herzen und befestige [euch] in jedem
 guten Werke und Wort.

Übrigens, Brüder, betet für uns, daß **3**
 das Wort des Herrn laufe und verherr-
 licht werde, wie auch bei euch, *und 2
 daß wir errettet werden von den schlech-
 ten und bösen Menschen; denn der
 Glaube ist nicht aller Teil. *Der Herr 3
 aber ist treu, der euch befestigen und
 vor dem Bösen bewahren wird. *Wir 4
 haben aber im Herrn das Vertrauen
 zu euch, daß ihr, was wir gebieten, so-
 wohl tut als auch tun werdet. *Der 5
 Herr aber richte eure Herzen zu der
 Liebe Gottes und zu dem Ausharren
 des Christus!

^a D. außer Fassung gebracht werdet. — ^b D. gegen. — ^c D. was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt. — ^d das Heiligtum; vergl. die Anm. zu Matth. 4, 5. — ^e D. nach and. Les.: hinwegtun, töten. — ^f d. h. in jeder Art von. — ^g D. eine Wirksamkeit. — ^h D. Errettung. — ⁱ Eig. im Geheiligtsein. — ^k D. Unterweisungen; so auch Kap. 3, 6.

6 Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesu Christi, daß ihr euch zurückziehet von jedem Bruder, der unordentlich wandelt, und nicht nach der Überlieferung, die er von uns empfangen hat. *Denn ihr selbst wisset, wie ihr uns nachahmen sollt; denn wir haben nicht unordentlich unter euch gewandelt, *noch haben wir von jemandem Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um nicht jemandem von euch beschwerlich zu fallen. *Nicht daß wir nicht das Recht dazu haben, sondern auf daß wir uns selbst euch zum Vorbilde gäben, damit ihr uns nachahmet. *Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dieses: wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen. *Denn wir hören, daß etliche unter euch unordentlich wan-

deln, indem sie nichts arbeiten, sondern fremde Dinge treiben. *Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesu Christo, daß sie, in der Stille arbeitend, ihr eigenes Brot essen. *Ihr aber, Brüder, ermattet nicht^a im Gutestun^b. *Wenn aber jemand unserem Worte durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet und habet keinen Umgang mit ihm, auf daß er beschämt werde; *und achtet ihn nicht als einen Feind, sondern weiſet ihn zurecht als einen Bruder.

Er selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden immerdar auf alle Weise! Der Herr sei mit euch allen!

Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand, welches das Zeichen in jedem Briefe ist; so schreibe ich. *Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen!

Der erste Brief an Timotheus.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi^c, nach Befehl Gottes, unseres Heilandes, und Christi Jesu, unserer Hoffnung, *Timotheus, meinem echten Kinde im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserem Herrn!

3 So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren, *noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben ist. . . .
5 *Das Endziel des Gebotes^d aber ist:

Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben, *wovon etliche abgeirrt sind und sich zu eitlen Geschwätz gewandt haben; *die Gesetzlehrer sein wollen und nicht verstehen, weder was sie sagen, noch was sie fest behaupten. *Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht; *dieses wissend, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Heillose^e und Ungöttliche, Vaterschläger und Mutterschläger, Menschenmörder, *Hurere, Anabenschänder, Menschenräuber, Lügner, Meineidige, und wenn etwas

a D. werdet nicht mutlos. — b D. das Rechte zu tun. — c D. nach and. Les.: Christi Jesu. — d Vergl. B. 3. — e D. Unheilige.

anderes der gesunden Lehre zuwider ist,
 11 *nach dem Evangelium der Herrlichkeit
 des seligen Gottes, welches mir anver-
 12 traut worden ist. *[Und] ich danke^a
 Christo Jesu, unserem Herrn, der mir
 Kraft verliehen, daß er mich treu er-
 achtet hat, indem er den in den Dienst
 13 stellte, *der zuvor ein Lasterer und Ver-
 folger und Gewalttäter war; aber mir
 ist Barmherzigkeit zu teil geworden, weil
 14 ich es unwissend im Unglauben tat. *Über
 die Maßen aber ist die Gnade unseres
 Herrn überströmend geworden mit Glau-
 ben und Liebe, welche in Christo Jesu
 15 sind^b. *Das Wort ist gewiß^c und aller
 Annahme wert, daß Christus Jesus in
 die Welt gekommen ist, Sünder zu er-
 retten, von welchen ich der erste bin.
 16 *Aber darum ist mir Barmherzigkeit zu
 teil geworden, auf daß an mir, dem
 ersten, Jesus Christus die ganze Lang-
 mut erzeuge, zum Vorbilde für die^d,
 welche an ihn glauben werden zum ewi-
 17 gen Leben. *Dem Könige der Zeitalter
 aber, dem unverweslichen, unsichtbaren,
 alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlich-
 keit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.
 18 Dieses Gebot vertraue ich dir, mein
 Kind Timotheus, nach den vorangegan-
 genen Weissagungen über dich, auf daß
 du durch dieselben den guten Kampf
 19 kämpfest, *indem du den Glauben be-
 wahrst und ein gutes Gewissen, welches
 etliche von sich gestoßen und so, was
 den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten
 20 haben; *unter welchen Hymenäus ist
 und Alexander, die ich dem Satan über-
 liefert habe, auf daß sie durch Zucht
 unterwiesen würden, nicht zu lästern.
 2 Ich ermahne nun vor allen Dingen,
 daß Flehen, Gebete, Fürbitten, Dank-
 sagungen getan werden für alle Men-

schen, *für Könige und alle, die in Ho- 2
 heit sind, auf daß wir ein ruhiges und
 stilles Leben führen mögen in aller Gott-
 seligkeit und würdigem Ernst. *Denn 3
 dieses ist gut und angenehm vor unserem
 Heiland-Gott, *welcher will, daß alle 4
 Menschen errettet werden und zur Er-
 kenntnis der Wahrheit kommen. *Denn 5
 Gott ist einer, und einer Mittler^e
 zwischen Gott und Menschen, der Mensch
 Christus Jesus, *der sich selbst gab zum 6
 Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis
 zu seiner Zeit^f verkündigt werden sollte,
 *wozu ich bestellt worden bin als He- 7
 rold^g und Apostel, (ich sage die Wahr-
 heit, ich lüge nicht,) ein Lehrer der
 Nationen in Glauben und Wahrheit.

Ich will nun, daß die Männer an 8
 jedem Orte beten, indem sie heilige^h
 Hände aufheben, ohne Zorn und zwei-
 felnde Überlegung. *Desgleichen auch, 9
 daß die Weiber in bescheidenemⁱ Au-
 ßeren^k mit Schamhaftigkeit und Sitt-
 samkeit^l sich schmücken, nicht mit Haar-
 flechten und Gold oder Perlen oder
 kostbarer Kleidung, *sondern was Wei- 10
 bern geziemt, die sich zur Gottesfurcht
 bekennen, durch gute Werke. *Ein Weib 11
 lerne in der Stille in aller Unterwür-
 figkeit. *Ich erlaube aber einem Weibe 12
 nicht, zu lehren, noch über den Mann
 zu herrschen, sondern stille zu sein; *denn 13
 Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva;
 *und Adam wurde nicht betrogen, das 14
 Weib aber wurde betrogen und fiel in
 Übertretung. *Sie wird aber gerettet 15
 werden in Kindesnöten, wenn sie bleiben
 in Glauben und Liebe und Heiligkeit^m
 mit Sittsamkeit.

Das Wort ist gewiß: Wenn jemand 3
 nach einem Aufseherdienst trachtet, so
 begehrt er ein schönes Werk. *Der Auf- 2

a Eig. bin dankbar. — b D. ist. — c D. zuverlässig, treu; so auch Kap. 3, 1; 4, 9 2c. — d D. als Exempel derer. — e D. da ist ein Gott und ein Mittler. — f W. zu seinen Zeiten. — g D. Prediger. — h D. reine, fromme. — i D. anständigem, ehrbarem. — k Eig. Auftreten. — l D. Besonnenheit, gesundem Sinn; so auch B. 15. — m Eig. Geheiligtsein.

seher nun muß untadelig sein, eines Weibes Mann, nüchtern, besonnen^a, sittsam, gastfrei, lehrfähig; *nicht dem Wein ergeben, kein Schläger, sondern gelinde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, *der dem eigenen Hause wohl vorsteht, der seine Kinder in Unterwürfigkeit hält mit allem würdigen Ernst, *(wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er die Versammlung Gottes besorgen?) *nicht ein Neuling, auf daß er nicht, aufgebläht, ins Gericht des Teufels verfalle^b. *Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht in Schmach und in den Fallstrick des Teufels verfalle.

Die Diener^c desgleichen, würdig, nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, *die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren. *Laß diese aber auch zuerst erprobt werden, dann laß sie dienen, wenn sie untadelig sind. *Die Weiber desgleichen, würdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem. *Die Diener seien eines Weibes Mann, die ihren Kindern und den eigenen Häusern wohl vorstehen; *denn die, welche wohl gedient haben, erwerben sich eine schöne Stufe, und viel Freimütigkeit im Glauben, der in Christo Jesu ist.

Dieses schreibe ich dir in der Hoffnung, bald^d zu dir zu kommen; *wenn ich aber zögere, auf daß du wissest, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, welches die Versammlung des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste^e der Wahrheit. *Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart wor-

den im Fleische, gerechtfertigt^f im Geiste, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in den letzten^g Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, achtend auf betrügerische^h Geister und Lehren der Dämonen, *die in Heuchelei Lügen reden und betreffs des eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind, *verbieten zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, welche Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Dank-sagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennenⁱ. *Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Dank-sagung genommen wird; *denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet. *Wenn du dieses den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen^k durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, welcher du genau gefolgt bist^l. *Die ungöttlichen und altweibischen Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur Gottseligkeit; *denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, indem sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. *Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert; *denn für dieses arbeiten wir und werden geschmäht, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. *Dieses gebiete und lehre. *Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen im Wort, im Wandel, in Liebe, im Glauben, in Keuschheit^m. *Bis ich komme, halte an mit

a D. gesunden Sinnes. — b d. h. sich überhebe wie der Teufel, und so unter dasselbe Strafurteil Gottes falle. — c Griech.: Diakonen; so auch B. 12. — d Eig. bald. — e D. Stütze. — f D. nach and. Les.: Er, der geoffenbart worden im Fleische, ist gerechtfertigt etc. — g Eig. letzteren. — h D. verführerische. — i D. anerkennen. — k D. genährt. — l D. welche du genau erkannt hast; vergl. 2. Tim. 3, 10. — m D. Keuschheit.

dem^a Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit
14 dem Lehren. *Vernachlässige nicht die
Gnadengabe in dir, welche dir gegeben
worden ist durch Weissagung mit Hände-
15 Auflegen der Ältestenschaft. *Bedenke^b
dieses sorgfältig; lebe darin, auf daß
deine Fortschritte allen offenbar seien.
16 *Habe acht auf dich selbst und auf die
Lehre^c; beharre in diesen Dingen^d; denn
wenn du dieses tust, so wirst du sowohl
dich selbst erretten, als auch die, welche
dich hören.

5 Einen Älteren fahre nicht hart an,
sondern ermahne ihn als einen Vater,
2 jüngere als Brüder; *ältere Frauen als
Mütter, jüngere als Schwestern, in al-
3 ler Keuschheit^e. *Ehre die Witwen, die
4 wirklich Witwen sind. *Wenn aber eine
Witwe Kinder oder Enkel hat, so mö-
gen sie zuerst lernen, gegen das eigene
Haus fromm zu sein und den Eltern
Gleiches zu vergelten; denn dieses ist
5 angenehm vor Gott. *Die aber wirklich
Witwe und vereinsamt ist, hofft auf
Gott und verharret in dem Flehen und
6 den Gebeten Nacht und Tag. *Die aber
7 in Üppigkeit^f lebt, ist lebendig tot. *Und
dies gebiete, auf daß sie unsträflich seien.
8 *Wenn aber jemand für die Seinigen
und besonders für die Hausgenossen nicht
sorgt, so hat er den Glauben verleugnet
und ist schlechter als ein Ungläubiger.
9 *Eine Witwe werde verzeichnet^g, wenn
sie nicht weniger als sechzig Jahre alt
10 ist, eines Mannes Weib war, *ein
Zeugnis hat in guten Werken, wenn sie
Kinder auferzogen, wenn sie Fremde be-
herbergt, wenn sie der Heiligen Füße
gewaschen, wenn sie Bedrängten Hülfe
geleistet hat, wenn sie jedem guten Werke
11 nachgegangen ist. *Jüngere Witwen aber
weise ab; denn wenn sie üppig gewor-
den sind wider Christum, so wollen sie

heiraten, *und fallen dem Urteil anheim, 12
weil^h sie den ersten Glauben verworfen
haben. *Zugleich aber lernen sie auch 13
müßig sein, umherlaufend in den Häu-
fern; nicht allein aber müßig, sondern
auch geschwätzig und vorwitzig, indem
sie reden was sich nicht geziemtⁱ. *Ich 14
will nun, daß jüngere Witwen heiraten,
Kinder gebären, Haushaltung führen,
dem Widersacher keinen Anlaß geben
der Lästerung halber; *denn schon ha- 15
ben sich etliche abgewandt, dem Satan
nach. *Wenn ein Gläubiger oder eine 16
Gläubige Witwen hat, so leiste er ih-
nen Hülfe, und die Versammlung werde
nicht beschwert, auf daß sie denen Hülfe
leiste, die wirklich Witwen sind.

Die Ältesten, welche wohl vorstehen, 17
laß doppelter Ehre würdig geachtet wer-
den, sonderlich die da arbeiten in Wort
und Lehre^k. *Denn die Schrift sagt: 18
„Du sollst dem Ochsen, der da drischt,
nicht das Maul verbinden“,^l und: „Der
Arbeiter ist seines Lohnes wert“. ^m *Wi- 19
der einen Ältesten nimm keine Klage
an, außer bei zwei oder drei Zeugen.
*Die da sündigen überführe vor allen, 20
auf daß auch die übrigen Furcht haben.
*Ich bezeuge ernstlich vor Gott und 21
Christo Jesu und den auserwählten
Engeln, daß du diese Dinge ohne Vor-
urteil beobachtest, indem du nichts nach
Gunst tust.

Die Hände lege niemandem schnell 22
auf und habe nicht teil an fremden
Sünden. Bewahre dich selbst keuschⁿ.
*Trinke nicht länger nur Wasser, son- 23
dern gebrauche ein wenig Wein, um
deines Magens und deines häufigen Un-
wohlseins^o willen. *Von etlichen Men- 24
schen sind die Sünden vorher offenbar
und gehen voraus zum Gericht; etlichen
aber folgen sie auch nach. *Desgleichen 25

^a D. widme dich dem. — ^b D. übe, betreibe. — ^c D. das Lehren, die Belehrung; wie B. 13. — ^d Eig. in ihnen. — ^e D. Reinheit. — ^f D. Genußsucht. — ^g D. in die Liste eingetragen. — ^h D. daß. — ⁱ Eig. was man nicht soll. — ^k D. Belehrung. — ^l 5. Mose 25, 4. — ^m Luk. 10, 7. — ⁿ D. rein. — ^o Eig. deiner häufigen Schwächen.

sind auch die guten Werke vorher offen-
bar, und die, welche anders sind, kön-
nen nicht verborgen bleiben.

6 Alle, welche^a Knechte^b unter dem
Joch sind, sollen ihre eigenen Herren^c
aller Ehre würdig achten, auf daß nicht
der Name Gottes und die Lehre ver-
2 lästert werde. *Die aber, welche gläu-
bige Herren^c haben, sollen dieselben nicht
verachten, weil sie Brüder sind, sondern
ihnen vielmehr dienen, weil sie Treue^d
und Geliebte sind, welche die Wohlthat
empfangen^e. Dieses lehre und ermahne.
3 *Wenn jemand anders lehrt und nicht
beitritt den gesunden Worten, die un-
seres Herrn Jesu Christi sind, und der
4 Lehre, die nach der Gottseligkeit ist, *so
ist er aufgeblasen und weiß nichts, son-
dern ist krank an Streitfragen und Wort-
gezanken, aus welchen entsteht Meid,
Hader, Lästerungen, böse Verdächtigun-
5 gen, *beständige Zänkereien von Men-
schen, die an der Gesinnung verderbt
und von der Wahrheit entblößt sind,
welche meinen, die Gottseligkeit sei ein
6 Mittel zum Gewinn. *Die Gottseligkeit
aber mit Genügsamkeit ist ein großer
7 Gewinn; *denn wir haben nichts in die
Welt hereingebracht, [so ist es offen-
bar,] daß wir auch nichts hinausbrin-
8 gen können. *Wenn wir aber Nahrung
und Bedeckung haben, so wollen wir uns
9 daran genügen lassen^f. *Die aber reich
werden wollen, fallen in Versuchung und
Fallstrick und in viele unvernünftige und
schädliche Lüste, welche die Menschen
versenken in Verderben und Untergang.
10 *Denn die Geldliebe ist eine Wurzel
alles Bösen, welcher nachtrachtend et-
liche von dem Glauben abgeirrt sind

und sich selbst mit vielen Schmerzen
durchbohrt haben. *Du aber, o Mensch 11
Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber
nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glau-
ben, Liebe, Ausdauern, Sanftmut des
Geistes. *Kämpfe den guten Kampf des 12
Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu
welchem du berufen worden bist und
bekannt hast das gute Bekenntnis vor
vielen Zeugen. *Ich gebiete dir vor 13
Gott, der alles am Leben erhält^g, und
Christo Jesu, der vor Pontius Pilatus
das gute Bekenntnis bezeugt hat, *daß 14
du das Gebot unbesleckt, unsträflich be-
wahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn
Jesu Christi, *welche zu seiner Zeit^h 15
zeigen wird der selige und alleinige
Machthaber, der König der Königeⁱ und
Herr der Herren^k, *der allein Unsterblich- 16
keit hat, der ein unzugängliches Licht be-
wohnt, den keiner der Menschen gesehen
hat, noch sehen kann, welchem Ehre sei
und ewige Macht! Amen.

Den Reichen in dem gegenwärtigen 17
Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein,
noch auf die Ungewißheit des Reichthums
Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott^l,
der uns alles reichlich darreicht zum Ge-
nuß; *Gutes zu tun, reich zu sein in 18
guten Werken, freigebig zu sein, mitteil-
sam, *indem sie sich selbst eine gute 19
Grundlage sammeln auf die Zukunft,
auf daß sie das wirkliche Leben ergreifen.

O Timotheus, bewahre das anvertraute 20
Gut, indem du dich von den ungöttlichen,
eitlen Reden und Widersprüchen^m der
fälschlich sogenannten Kenntnissⁿ weg-
wendest, *zu welcher sich bekennend et- 21
liche von dem Glauben abgeirrt sind^o.
Die Gnade sei mit dir!

a D. So viele. — b D. Sklaven. — c Eig. Gebieter. — d D. Gläubige. — e d. h. den Nutzen des treuen Dienstes haben. Und. üb.: welche sich des Wohltuns bestreuen. — f D. so lasset uns . . . genügen. — g D. allem Leben gibt. — h W. zu seinen Zeiten. — i Eig. derer, die Könige sind. — k Eig. derer, die herrschen. — l D. auf den Gott. — m D. Streitjäger; Eig. Gegenaußstellungen. — n D. des fälschlich sogenannten Wissens. — o D. hinsichtlich des Glaubens das Ziel verfehlt haben.

Der zweite Brief an Timotheus.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi^a durch Gottes Willen, nach Verheißung des Le-
2 bens, das in Christo Jesu ist, *Timo-
 theus, meinem geliebten Kinde: Gnade,
 Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem
 Vater, und Christo Jesu, unserem Herrn!
3 Ich danke^b Gott, dem ich von meinen
 Voreltern her mit reinem Gewissen diene,
 wie unablässig ich^c deiner gedenke in
4 meinen Gebeten^d Nacht und Tag, *voll
 Verlangen, dich zu sehen, indem ich ein-
 gedenk bin deiner Tränen, auf daß ich
5 mit Freude erfüllt sein möge; *indem
 ich mich erinnere des ungeheuchelten
 Glaubens in dir, der zuerst wohnte in
 deiner Großmutter Lois und deiner Mut-
 ter Eunike, ich bin aber überzeugt, auch in
6 dir. *Um welcher Ursache willen ich dich
 erinnere, die Gabe Gottes anzufachen, die
 in dir ist durch das Auflegen meiner
7 Hände. *Denn Gott hat uns nicht einen
 Geist der Furcht gegeben, sondern der
 Kraft und der Liebe und der Besonnen-
8 heit^e. *So schäme dich nun nicht des
 Zeugnisses unseres Herrn, noch meiner,
 seines Gefangenen, sondern leide Trüb-
 sal mit dem Evangelium, nach der Kraft
9 Gottes; *der uns errettet hat und be-
 rufen mit heiligem Rufe, nicht nach un-
 seren Werken, sondern nach seinem eige-
 nen Vorsatz und der Gnade, die uns in
 Christo Jesu vor den Zeiten der Zeit-
10 alter gegeben, *jetzt aber geoffenbart wor-
 den ist durch die Erscheinung unseres
 Heilandes Jesu Christi, welcher den Tod
 zunichte gemacht, aber Leben und Un-

verweslichkeit^f ans Licht gebracht hat
 durch das Evangelium, *zu welchem ich **11**
 bestellt worden bin als Herold^g und
 Apostel und Lehrer der Nationen. *Um **12**
 welcher Ursache willen ich dies auch leide;
 aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß,
 wem ich geglaubt habe, und bin über-
 zeugt, daß er mächtig ist, das ihm von
 mir anvertraute Gut auf jenen Tag zu
 bewahren. *Halte fest das^h Bildⁱ ge- **13**
 sunder Worte, die du von mir gehört
 hast, in Glauben und Liebe, die in Christo
 Jesu sind^k. *Bewahre das schöne anver- **14**
 traute Gut durch den Heiligen Geist,
 der in uns wohnt. *Du weißt dieses, **15**
 daß alle, die in Asien sind, sich von mir
 abgewandt haben, unter welchen Phyge-
 lus ist und Hermogenes. *Der Herr gebe **16**
 dem Hause des Onesiphorus Barmherzig-
 keit, denn er hat mich oft erquickt und
 sich meiner Kette nicht geschämt; *son- **17**
 dern als er in Rom war, suchte er mich
 fleißig auf und fand mich. *Der Herr **18**
 gebe ihm, daß er von seiten des Herrn
 Barmherzigkeit finde an jenem Tage!
 Und wieviel er in Ephesus diente, weißt
 du am besten.

Du nun, mein Kind, sei stark^l in der **2**
 Gnade, die in Christo Jesu ist; *und was **2**
 du von mir in Gegenwart vieler Zeu-
 gen gehört hast, das vertraue treuen
 Männern an, welche tüchtig sein werden,
 auch andere zu lehren. *Nimm teil an **3**
 den Trübsalen^m als ein guter Kriegs-
 mann Jesu Christi. *Niemand, der Kriegs- **4**
 dienste tutⁿ, verwickelt sich in die Be-

a D. nach and. Les.: Christi Jesu; so auch Kap. 2, 3. — b Eig. bin dankbar. — c D. wie ich unablässig. —
 d Eig. Bitten. — e D. des gesunden Sinnes. And. üb.: der Burechtweisung, Bucht. — f D. Unvergänglichkeit.
 — g D. Prediger. — h D. Gabe ein. — i D. Umriß, Form, Muster. — k D. ist. — l D. erstarke. — m Eig.
 Leide Trübsal mit; vergl. Kap. 1, 8. — n D. in den Krieg zieht.

schäftigungen des Lebens, auf daß er dem
 5 gefalle, der ihn angeworben hat. *Wenn
 aber auch jemand kämpft^a, so wird er
 nicht gekrönt, wenn er nicht gesetzmäßig^b
 6 kämpft. *Der Ackerbauer muß, um die
 Früchte zu genießen, zuerst arbeiten.^c
 7 Bedenke, was ich sage; denn der Herr
 wird dir Verständniß geben in allen
 8 Dingen. *Halte im Gedächtnis Jesum
 Christum, auferweckt aus den Toten, aus
 dem Samen Davids, nach meinem Evan-
 9 gelium, *in welchem ich Trübsal leide
 bis zu Banden wie ein Übeltäter; aber
 das Wort Gottes ist nicht gebunden.
 10 *Deswegen erdulde ich alles um der Aus-
 erwählten willen, auf daß auch sie die
 Seligkeit^d erlangen, die in Christo Jesu
 11 ist, mit ewiger Herrlichkeit. *Das Wort
 ist gewiß^e; denn wenn wir mitgestorben
 12 sind, so werden wir auch mitleben; *wenn
 wir ausharren, so werden wir auch mit-
 herrschen; wenn wir verleugnen, so wird
 13 auch er uns verleugnen; *wenn wir un-
 treu sind, — er bleibt treu, denn er
 kann sich selbst nicht verleugnen.
 14 Dies bringe in Erinnerung, indem du
 ernstlich vor dem Herrn bezeugst, nicht
 Wortstreit zu führen, was zu nichts
 15 nütze, sondern zum Verderben der Zu-
 hörer ist. *Befleißige dich, dich selbst
 Gott bewährt darzustellen, als einen Ar-
 beiter, der sich nicht zu schämen hat,
 der das Wort der Wahrheit recht teilt^f.
 16 *Die ungöttlichen, eitlen Geschwätze aber
 vermeide; denn sie^g werden zu weiterer
 17 Gottlosigkeit fortschreiten, *und ihr Wort
 wird um sich fressen wie ein Krebs; un-
 ter welchen Hymenäus ist und Philetus,
 18 *die von der Wahrheit abgeirrt sind^h,
 indem sie sagen, daß die Auferstehung
 schon geschehen sei, und den Glauben

etlicher zerstörenⁱ. *Doch der feste Grund 19
 Gottes steht und hat dieses Siegel: Der
 Herr kennt die sein sind; und: Jeder,
 der den Namen des Herrn nennt, stehe
 ab von der Ungerechtigkeit! *In einem 20
 großen Hause aber sind nicht allein gol-
 dene und silberne Gefäße, sondern auch
 hölzerne und irdene; und die einen zur
 Ehre, die anderen aber zur Unehre.
 *Wenn sich nun jemand von diesen rei- 21
 nigt^k, so wird er ein Gefäß zur Ehre
 sein, geheiligt, nützlich^l dem Hausherrn,
 zu jedem guten Werke bereitet. *Die 22
 jugendlichen Lüfte aber fliehe; strebe aber
 nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frie-
 den mit denen, die den Herrn anrufen
 aus reinem Herzen. *Aber die törichten 23
 und ungereimten Streitfragen weise ab,
 da du weißt, daß sie Streitigkeiten er-
 zeugen. *Ein Knecht^m des Herrn aber soll 24
 nicht streiten, sondern gegen alle milde sein,
 lehrfähig, duldsam, *der in Sanftmut die 25
 Widersacher zurechtweistⁿ, ob ihnen Gott
 nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der
 Wahrheit, *und sie wieder nüchtern werden 26
 aus dem Fallstrick des Teufels; die von
 ihm gefangen sind, für seinen^o Willen.

Dieses aber wisse, daß in den letzten **3**
 Tagen schwere^p Zeiten da sein werden;
 *denn die Menschen werden eigenliebig 2
 sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig,
 Lasterer, den Eltern ungehorsam, un-
 dankbar, heillos^q, *ohne natürliche Liebe, 3
 unverföhnlich^r, Verleumder, unenthalt-
 sam, grausam, das Gute nicht liebend,
 *Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr 4
 das Vergnügen liebend als Gott, *die 5
 eine Form der Gottseligkeit haben, ihre
 Kraft aber verleugnen; und von diesen
 wende dich weg. *Denn aus diesen sind, 6
 die sich in die Häuser schleichen und

a Eig. im Kampfspiel kämpft. — b d. h. nach den Gesetzen des Kampfspiels. — c D. Der arbeitende Acker-
 bauer soll zuerst die Früchte genießen. — d D. Errettung. — e D. zuverlässig, treu. — f Eig. in gerader Rich-
 tung schneidet. — g d. h. die Menschen, welche solche Geschwätze führen. — h S. die Ann. zu 1. Tim. 6, 21. —
 i D. umstürzen. — k Eig. sich von diesen wegreinigt, d. h. sich reinigt, indem er sich von ihnen absondert. —
 l D. brauchbar. — m D. Sklave. — n D. unterweist. — o W. für jenes; bezieht sich wahrscheinlich auf „Gott“
 (B. 25). — p D. gefährvolle. — q D. unheilig. — r D. wortbrüchig, treulos.

Weiblein gefangen nehmen, welche^a, mit Sünden beladen, von mancherlei Lüsten getrieben werden, *die^a immerdar lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. *Gleicherweise aber wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verderbt in der Gesinnung, unbewährt hinsichtlich des Glaubens. *Sie werden aber nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es wurde. *Du aber hast genau erkannt meine^b Lehre, mein Betragen, meinen Vorsatz, meinen Glauben, meine Geduld, meine Liebe, mein Ausharren, *meine Verfolgungen, meine Leiden: welcherlei Leiden mir widerfahren sind in Antiochien, in Ikonium, in Lystra; welcherlei Verfolgungen ich ertrug, und aus allen hat der Herr mich gerettet. *Alle aber auch, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, werden verfolgt werden. *Böse Menschen aber und Gaukler werden im Bösen^c fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden. *Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du völlig überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, *und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die vermögend sind, dich weise zu machen zur Seligkeit^d durch den Glauben, der in Christo Jesu ist. *Alle Schrift ist von Gott eingegeben und^e nütze zur Lehre^f, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, *auf daß der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.

4 Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu, der da richten wird^g Lebendige und Tote, und bei seiner Erscheinung und seinem Reiche: *Predige

das Wort, halte darauf^h in gelegener und ungelegener Zeit; überführe, strafe, ermahne mit aller Langmut und Lehre. *Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; *und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwendenⁱ. *Du aber sei nüchtern in allem, leide Trübsal, tue das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst. *Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. *Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; *fortan liegt mir bereit^k die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Besleißige dich, bald zu mir zu kommen; *denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf liebgewonnen hat, und ist nach Thessalonich gegangen, Krescenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien. *Lukas ist allein bei mir. Nimm Markus und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst. *Tychikus aber habe ich nach Ephesus gesandt. *Den Mantel, den ich in Troas bei Karpus zurückließ, bringe mit, wenn du kommst, und die Bücher, besonders die Pergamente. *Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erzeugt; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken. *Vor ihm hüte auch du dich, denn er hat unseren Worten sehr widerstanden. *Bei meiner ersten Verantwortung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht

^a bezieht sich auf „Weiblein“. — ^b D. bist genau gefolgt meiner 2c.; wie 1. Tim. 4, 6. — ^c Eig. zu Schlimmerem. — ^d D. Errettung. — ^e D. Alle von Gott eingegebene Schrift ist auch. — ^f D. Belehrung. — ^g D. im Begriff steht zu richten. — ^h Und. üb.: tritt auf, tritt hinzu. — ⁱ D. hingewandt werden. — ^k D. wird mir aufbewahrt.

17 zugerechnet. *Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt vollbracht werde, und alle die aus den Nationen hören möchten; und ich bin gerettet worden aus dem Rachen des 18 Löwen. *Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk und bewahren für sein himmlisches Reich, welchem die Herrlichkeit sei in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

Grüße Priska und Aquila und das 19 Haus des Onesiphorus. *Erastus blieb 20 in Korinth; Trophimus aber habe ich in Milet krank zurückgelassen. *Befleißige 21 dich, vor dem Winter zu kommen. Es grüßt dich Cubulus und Pudens und Vinus und Klaudia und die Brüder alle. *Der Herr Jesus Christus sei mit dei- 22 nem Geiste! Die Gnade sei mit euch!

Der Brief an Titus.

1 Paulus, Knecht^a Gottes, aber Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die nach der 2 Gottseligkeit ist, *in^b der Hoffnung des ewigen Lebens, welches Gott, der nicht lügen kann, verheißen hat vor den Zeiten der Zeitalter, *zu seiner Zeit^c aber sein Wort geoffenbart hat durch die Predigt, die mir anvertraut worden ist nach Befehl unseres Heiland-Gottes, — 4 *Titus, meinem echten Kinde nach unserem gemeinschaftlichen Glauben: Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserem Heilande! 5 Deswegen ließ ich dich in Kreta, daß du was noch mangelte in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste anstellen möchtest, wie ich dir geboten 6 hatte: *Wenn jemand untadelig ist, eines Weibes Mann, der gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder zügellos sind. 7 *Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht zornmütig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schänd- 8 lichem Gewinn nachgehend, *sondern gast-

frei, das Gute liebend, besonnen^d, gerecht, fromm^e, enthalten, *anhangend dem 9 zuverlässigen Worte nach der Lehre, auf daß er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre^f zu ermahnen^g, als auch die Widersprechenden zu überführen. *Denn 10 es gibt viele zügellose Schwärzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, *denen man den Mund stopfen 11 muß, welche ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren was sich nicht geziemt^h. *Es hat einer aus ihnen, ihr eigener 12 Prophet, gesagt: „Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Tiere, faule Bäuche“. *Dieses Zeugnis ist wahr; um dieser 13 Ursache willen weise sie streng zurechtⁱ, auf daß sie gesund seien im Glauben *und nicht achten auf jüdische Fabeln 14 und Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. *Den Reinen 15 ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen. *Sie geben vor, Gott zu 16 kennen, aber in den Werken verleugnen sie ihn und sind greulich und ungehorsam und zu jedem guten Werke unbewährt.

^a D. Sklave. — ^b D. auf Grund. — ^c Eig. zu seinen Zeiten. — ^d D. gesunden Sinnes; so auch nachher. — ^e D. heilig. — ^f D. Belehrung. — ^g D. ermuntern. — ^h Eig. was man nicht soll. — ⁱ D. überführe sie scharf.

2 Du aber rede was der gesunden Lehre^a
2 geziemt: *daß die alten Männer nüch-
 tern seien, würdig, besonnen, gesund im
 Glauben, in der Liebe, im Ausdauern;
3 *die alten Frauen desgleichen in ihrem
 Betragen, wie es dem heiligen Stande^b
 geziemt, nicht verleumderisch, nicht Skla-
 vinnen von vielem Wein, Lehrerinnen
4 des Guten; *auf daß sie die jungen
 Frauen unterweisen^c, ihre Männer zu
5 lieben, ihre Kinder zu lieben, *besonnen,
 keusch^d, mit häuslichen Arbeiten beschäf-
 tigt, gütig, den eigenen Männern unter-
 würfig zu sein, auf daß das Wort Gottes
6 nicht verlästert werde. *Die Jünglinge
 desgleichen ermahne, besonnen zu sein,
7 *indem du in allem dich selbst als ein
 Vorbild guter Werke darstellst; in der
 Lehre Unverderbtheit, würdigen Ernst,
8 *gesunde, nicht zu verurteilende Rede,
 auf daß der von der Gegenpartei sich
 schäme, indem er nichts Schlechtes über
9 uns zu sagen hat. *Die Knechte^e er-
 mahne, ihren eigenen Herren^f unter-
 würfig zu sein, in allem sich wohlge-
 fällig zu machen^g, nicht widersprechend,
10 *nichts unterschlagend, sondern alle gute
 Treue erweisend, auf daß sie die Lehre,
 die unseres Heiland-Gottes ist, zieren
11 in allem. *Denn die Gnade Gottes ist
 erschienen, heilbringend für alle Men-
12 schen^h, *und unterweist uns, auf daß
 wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen
 Lüste verleugnend, besonnen und gerecht
 und gottselig leben in dem jetzigen Zeit-
13 lauf, *erwartend die glückselige Hoff-
 nung und Erscheinung der Herrlichkeit
 unseres großen Gottes und Heilandes
14 Jesu Christi, *der sich selbst für uns
 gegeben hat, auf daß er uns loskaufte
 von aller Gesetzlosigkeit und reinigte sich
 selbst ein Eigentums-Volk, eifrig in gu-

ten Werken. *Dieses rede und ermahne **15**
 und überführe mit aller Machtvollkom-
 menheit. Laß dich niemand verachten.

Erinnere sie, Obrigkeiten und Gewal- **3**
 ten unterworfen zu sein, Gehorsam zu
 leisten, zu jedem guten Werke bereit zu
 sein; *niemanden zu lästern, nicht Streit- **2**
 süchtig zu sein, gelinde, alle Sanftmut
 erweisend gegen alle Menschen. *Denn **3**
 einst waren auch wir unverständlich, un-
 gehorsam, irregehend, dienten mancherlei
 Lüsten und Vergnügungen, führten unser
 Leben in Bosheit und Neid, verhaßt und
 einander hassend. *Als aber die Güte **4**
 und die Menschenliebe unseres Heiland-
 Gottes erschien, *errettete er uns, nicht **5**
 ausⁱ Werken, die in Gerechtigkeit voll-
 bracht, wir getan hatten, sondern nach
 seiner Barmherzigkeit durch die Waschung
 der Wiedergeburt und Erneuerung des
 Heiligen Geistes, *welchen er reichlich **6**
 über uns ausgegossen hat durch Jesum
 Christum, unseren Heiland, *auf daß wir, **7**
 gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben
 würden nach der Hoffnung des ewigen
 Lebens^k. *Das Wort ist gewiß^l; und **8**
 ich will, daß du auf diesen Dingen fest
 bestehst, auf daß die, welche Gott ge-
 glaubt haben, Sorge tragen, gute Werke
 zu betreiben. Dies ist gut und nützlich
 für die Menschen. *Törichte Streitfragen **9**
 aber und Geschlechtsregister und Zänke-
 reien und Streitigkeiten über das Ge-
 setz vermeide; denn sie sind unnütz und
 eitel. *Einen sektiererischen Menschen **10**
 weise ab nach einer ein- und zweimaligen
 Zurechtweisung, *da du weißt, daß ein **11**
 solcher verkehrt ist und sündigt, indem
 er durch sich selbst verurteilt ist.

Wenn ich Artemas oder Tychikus zu **12**
 dir senden werde, so besleißige dich, zu
 mir nach Nikopolis zu kommen; denn ich

a D. Belehrung. — b D. dem Heiligtum. — c D. anleiten. — d D. rein. — e D. Sklaven. — f Eig.
 Gebietern. — g B. wohlgefällig zu sein. — h D. Die heilbringende Gnade Gottes ist erschienen allen Men-
 schen. — i D. auf dem Grundsatz von. — k D. der Hoffnung nach Erben des ewigen Lebens würden. — l D. zu-
 verlässig, treu.

habe beschlossen, daselbst zu überwintern.
 13 *Zenas, dem Gesetzgelehrten, und Apollos
 gib mit Sorgfalt das Geleit^a, auf daß
 14 ihnen nichts mangle. *Laß aber auch die
 Unsrigen lernen, für die notwendigen

Bedürfnisse gute Werke zu betreiben,
 auf daß sie nicht unfruchtbar seien.

Es grüßen dich alle, die bei mir sind. 15
 Grüße die uns lieben im Glauben. Die
 Gnade sei mit euch allen!

Der Brief an Philemon.

1 Paulus, ein Gefangener Christi Jesu,
 und Timotheus, der Bruder, Philemon,
 dem Geliebten und unserem Mitarbeiter^b,
 2 *und Appia, der Schwester, und Archip=
 pus, unserem Mitkämpfer, und der Ver=
 sammlung, die in deinem Hause ist:
 3 *Gnade euch und Friede von Gott, un=
 serem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
 4 Ich danke meinem Gott, indem ich
 allezeit deiner erwähne in meinen Ge=
 5 beten, *da ich höre von deiner Liebe und
 von dem Glauben, den du an den Herrn
 6 Jesum und zu allen Heiligen hast, *daß^c
 die Gemeinschaft deines Glaubens wirk=
 sam werde in der Anerkennung alles Gu=
 7 [Jesum]. *Denn wir haben große Freude
 und großen Trost durch^d deine Liebe,
 weil die Herzen^e der Heiligen durch
 dich, Bruder, erquickt worden sind.
 8 Deshalb, obgleich ich große Freimü=
 tigkeit in Christo habe, dir zu gebieten
 9 was sich geziemt, *so bitte ich doch viel=
 mehr um der Liebe willen, da ich nun
 ein solcher bin, wie Paulus, der Alte,
 jetzt aber auch ein Gefangener Jesu
 10 Christi. *Ich bitte^f dich für mein Kind,
 das ich gezeugt habe in den Banden,
 11 Onesimus, *der dir einst unnütz war,
 12 jetzt aber dir und mir nützlich ist, *den
 ich zu dir zurückgesandt habe — ihn,
 13 das ist mein Herz; *welchen ich bei
 mir behalten wollte, auf daß er statt

deiner mir diene in den Banden des
 Evangeliums. *Aber ohne deinen Willen 14
 wollte ich nichts tun, auf daß deine
 Wohlthat^g nicht wie gezwungen, sondern
 freiwillig sei. *Denn vielleicht ist er des= 15
 wegen für eine Zeit von dir getrennt ge=
 wesen, auf daß du ihn für immer be=
 sitzen mögest, *nicht länger als einen 16
 Sklaven, sondern mehr als einen Skla=
 ven, als einen geliebten Bruder, beson=
 ders für mich, wieviel mehr aber für
 dich, sowohl im Fleische als im Herrn.
 *Wenn du mich nun für deinen Genossen 17
 hältst, so nimm ihn auf wie mich. *Wenn 18
 er dir aber irgend ein Unrecht getan
 hat, oder dir etwas schuldig ist, so rechne
 dies mir an. *Ich, Paulus, habe es 19
 mit meiner Hand geschrieben, ich will
 bezahlen; daß ich dir nicht sage, daß du
 auch dich selbst mir schuldig bist. *Ja, 20
 Bruder, ich möchte gern Nutzen an dir
 haben im Herrn; erquickte mein Herz
 in Christo. *Da ich deinem Gehorsam 21
 vertraue, so habe ich dir geschrieben, wis=
 send, daß du auch mehr tun wirst, als
 ich sage. *Zugleich aber bereite mir auch 22
 eine Herberge, denn ich hoffe, daß ich durch
 eure Gebete euch werde geschenkt werden.

Es grüßt dich Epaphras, mein Mit= 23
 gefangener in Christo Jesu, *Markus, 24
 Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mit=
 arbeiter. *Die Gnade unseres Herrn Jesu 25
 Christi sei mit eurem Geiste!

^a D. rüste mit Sorgfalt für die Reise aus. — ^b D. unserem Geliebten und Mitarbeiter. — ^c Eig. derart daß. — ^d D. über, wegen. — ^e Eig. die Eingeweide (das Innere). — ^f D. ermahne. — ^g B. dein Gutes.

Der Brief an die Hebräer.

1 Nachdem Gott vielfältig und auf
mancherlei Weise ehemals^a zu den Vä-
tern geredet hat in den^b Propheten,
hat er am Ende dieser Tage zu uns
2 geredet im Sohne^c, *den er gesetzt hat
zum Erben aller Dinge, durch den er
3 auch die Welten gemacht hat; *welcher,
der Abglanz seiner Herrlichkeit seiend
und der Abdruck seines Wesens und alle
Dinge durch das Wort seiner^d Macht
tragend, nachdem er [durch sich selbst]
die Reinigung der Sünden gemacht, sich
gesetzt hat zur Rechten der Majestät in
4 der Höhe; *indem er um soviel besser
geworden ist als die Engel, als er einen
vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt
5 hat. *Denn zu welchem der Engel hat
er je gesagt: „Du bist mein Sohn,
heute habe ich dich gezeugt“?^e Und
wiederum: „Ich will ihm zum Vater,
und er soll mir zum Sohne sein“?^f
6 *Und wiederum, wenn er den Erst-
geborenen in den Erdfreis^g einführt,
spricht er: „Und alle Engel Gottes
7 sollen ihn anbeten“.^h *Und in Bezug
auf die Engel zwar spricht er: „Der
seine Engel zu Windenⁱ macht und seine
8 Diener zu einer Feuerflamme“;^k *in Be-
zug auf den Sohn aber: „Dein Thron,
o Gott, ist in die Zeitalter der Zeit-
alter^l, und ein Scepter der Aufrichtig-
9 keit ist das Scepter deines Reiches; *du
hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosig-
keit gehaßt; darum hat Gott, dein Gott,
dich gesalbt mit Freudenöl über deine
10 Genossen“.^m *Und: „Du, Herr, hast im

Anfang die Erde gegründet, und die
Himmel sind Werke deiner Hände; *sie¹¹
werden untergehen, du aber bleibst; und
sie alle werden veralten wie ein Kleid,
*und wie ein Gewand wirfst du sie zu-¹²
sammenwickeln, und sie werden verwan-
delt werden. Du aber bist derselbeⁿ, und
deine Jahre werden nicht vergehen.“^o
*Zu welchem der Engel aber hat er je¹³
gesagt: „Setze dich zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde lege zum Schemel
deiner Füße“?^p *Sind sie nicht alle¹⁴
dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst
um derer willen, welche die Seligkeit
ererbten sollen?

Deswegen sollen wir umsomehr auf **2**
das achten, was wir gehört haben, da-
mit wir nicht etwa abgleiten^q. *Denn **2**
wenn das durch Engel geredete Wort
fest war und jede Übertretung und jeder
Ungehorsam gerechte Vergeltung empfang,
*wie werden wir entfliehen, wenn wir **3**
eine so große Errettung vernachlässigen^r?
welche, nachdem sie den Anfang der
Verkündigung durch den Herrn empfan-
gen hat, uns von denen bestätigt worden
ist, die es gehört haben, *indem Gott **4**
außerdem mitzeugte, sowohl durch Zei-
chen als durch Wunder und mancherlei
Wunderwerke und Austeilungen des Hei-
ligen Geistes nach seinem Willen.

Denn nicht Engeln hat er unterwor- **5**
fen den zukünftigen Erdfreis, von wel-
chem wir reden; *es hat aber irgendwo **6**
jemand bezeugt und gesagt: „Was ist
der Mensch, daß du seiner gedenkst,

^a D. vor alters. — ^b D. durch die. — ^c d. h. in der Person des Sohnes, nicht nur durch den Sohn; es ist bezeichnend, daß der Artikel im Griechischen fehlt. — ^d d. h. seiner eigenen. — ^e Ps. 2, 7. — ^f 1. Chron. 17, 13. — ^g D. die bewohnte Erde; so auch Kap. 2, 5. — ^h Ps. 97, 7. — ⁱ Und.: zu Geistern. — ^k Ps. 104, 4. — ^l W. das Zeitalter des Zeitalters. — ^m Ps. 45, 6. 7. — ⁿ d. h. der ewig Unveränderliche. — ^o Ps. 102, 25—27. — ^p Ps. 110, 1. — ^q D. daran vorbeigleiten, es verfehlen. — ^r D. mißachten.

oder des Menschen Sohn, daß du auf
 7 ihn siehst^a? *Du hast ihn ein wenig
 unter die Engel erniedrigt^b; mit Herr-
 lichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt
 [und ihn gesetzt über die Werke deiner
 8 Hände]; *du hast alles seinen Füßen^c
 unterworfen.^d Denn indem er ihm
 alles unterworfen, hat er nichts gelassen,
 das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt
 aber sehen wir ihm noch nicht alles
 9 unterworfen. *Wir sehen aber Jesum,
 der ein wenig unter die Engel wegen
 des Leidens des Todes erniedrigt war,
 mit^e Herrlichkeit und Ehre gekrönt, —
 so daß er durch Gottes Gnade für alles^f
 10 den Tod schmeckte. *Denn es geziemte
 ihm, um deswillen alle Dinge und durch
 den alle Dinge sind, indem er viele
 Söhne zur Herrlichkeit brachte, den An-
 führer ihrer Errettung durch Leiden
 11 vollkommen zu machen. *Denn sowohl
 der, welcher heiligt, als auch die, welche
 geheiligt werden, sind alle von einem;
 um welcher Ursache willen er sich nicht
 12 schämt, sie Brüder zu nennen, *indem
 er spricht: „Ich will deinen Namen
 kundtun meinen Brüdern; inmitten der
 Versammlung will ich dir lobsingen“.^g
 13 *Und wiederum: „Ich will mein Ver-
 trauen auf ihn setzen“.^h Und wiederum:
 „Siehe, ich und die Kinder, die Gott
 14 mir gegeben hat“.ⁱ *Weil nun die Kin-
 der Blutes und Fleisches teilhaftig sind,
 hat auch er gleicherweise^k an denselben
 teilgenommen, auf daß er durch den
 Tod den zunichte machte, der die Macht
 15 des Todes hat, das ist den Teufel, *und
 alle die befreite, welche durch Todes-
 furcht das ganze Leben hindurch der
 16 Knechtschaft^l unterworfen^m waren. *Denn
 er nimmt fürwahr sich nicht der Engel

anⁿ, sondern des Samens Abrahams
 nimmt er sich an. *Daher mußte er in 17
 allem den Brüdern gleich werden, auf daß
 er in den Sachen mit Gott^o ein barm-
 herziger und treuer Hoherpriester werden
 möchte, um die Sünden des Volkes zu
 sühnen; *denn worin er selbst gelitten 18
 hat, als er versucht wurde, vermag er
 denen zu helfen, die versucht werden.

Daher, heilige Brüder, Genossen der **3**
 himmlischen Berufung, betrachtet den
 Apostel und Hohenpriester unseres Be-
 kenntnisses, Jesum, *der treu ist dem, 2
 der ihn gesetzt hat, wie es auch Moses
 war in seinem ganzen Hause^p. *Denn 3
 dieser ist größerer Herrlichkeit würdig
 geachtet worden als Moses, insofern
 größere Ehre, als das Haus, der hat,
 der es bereitet hat. *Denn jedes Haus 4
 wird von jemandem bereitet; der aber
 alles bereitet hat, ist Gott. *Und Moses 5
 zwar war treu in seinem ganzen Hause
 als Diener, zum Zeugnis von dem, was
 hernach geredet werden sollte; *Christus 6
 aber als Sohn über sein Haus, dessen
 Haus wir sind, wenn wir anders die
 Freimütigkeit und den Ruhm der Hoff-
 nung bis zum Ende standhaft festhalten.

Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: 7
 „Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
 *verhärtet eure Herzen nicht, wie in der 8
 Erbitterung, an dem Tage der Versu-
 chung in der Wüste, *wo eure Väter 9
 mich versuchten, indem sie mich prüften,
 und sie sahen doch meine Werke vierzig
 Jahre. *Deshalb zürnte ich diesem Ge- 10
 schlecht und sprach: Allezeit gehen sie
 irre mit dem Herzen; aber sie haben
 meine Wege nicht erkannt. *So schwur 11
 ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine
 Ruhe eingehen werden!“^q *Sehet zu^r, 12

a D. acht hast. — b Eig. geringer gemacht als. — c Eig. unter seine Füße. — d Ps. 8, 4—6. — e D. den, der ein wenig geringer gemacht war als die Engel, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. — f D. jeden. — g Ps. 22, 22. — h Ps. 16, 1; Jes. 8, 17 und and. St. — i Jes. 8, 18. — k D. in ähnlicher Weise. — l D. Sklaverei. — m D. verfallen. — n Eig. er ergreift nicht Engel, d. h. um sie herauszuführen, zu befreien. — o D. die Gott betreffen; so auch Kap. 5, 1. — p Vergl. 4. Mose 12, 7. — q Ps. 95, 7—11. — r D. mit Einschaltung der Verse 7—11: Deshalb (wie der Heilige Geist spricht: „Heute . . . eingehen werden!“) sehet zu zc.

Brüder, daß nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei in dem Abfallen vom lebendigen
 13 Gott, *sondern ermuntert euch selbst^a jeden Tag, so lange es heute heißt, auf daß niemand von euch verhärtet werde
 14 durch Betrug der Sünde. *Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten,
 15 *indem^b gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitte-
 16 rung“. (*Denn welche, als sie gehört hatten, haben ihn erbittert? Waren es aber nicht alle, die durch Moses von
 17 Ägypten ausgezogen waren? *Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren
 18 Leiber^c in der Wüste fielen? *Welchen aber schwur er, daß sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, als nur denen,
 19 die ungehorsam gewesen waren?^d *Und wir sehen, daß sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.) *Fürchten wir uns nun, daß nicht etwa, da eine Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand von euch scheine
 2 zurückgeblieben zu sein^e. *Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, gleichwie auch jenen; aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt war.
 3 *Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“
 4 *Denn er hat irgendwo von dem siebenten Tage also gesprochen: „Und Gott ruhte am siebenten Tage von allen sei-

nen Werken“.^f *Und an dieser Stelle 5 wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“ *Weil nun übrig- 6 bleibt, daß etliche in dieselbe eingehen, und die, welchen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind,
 *so bestimmt er wiederum einen gewissen 7 Tag: „Heute“, in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden ist: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht“. *Denn 8 wenn Josua^g sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tage geredet haben. *Also 9 bleibt noch eine Sabbathruhe dem Volke Gottes übrig. *Denn wer in seine Ruhe 10 eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen eigenen. *Laßt uns 11 nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, auf daß nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle.^h *Denn das Wort Gottes ist lebendig und 12 wirksam, und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteilerⁱ der Gedanken und Gefinnungen des Herzens; *und kein 13 Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Da wir nun einen großen Hohen- 14 priester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesum, den Sohn Gottes, so laßt uns das Bekenntnis festhalten; *denn wir haben nicht einen Hohen- 15 priester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde. *Laßt uns nun mit Frei- 16

^a D. ermahnet einander. — ^b D. weil, od. so lange als. — ^c B. Glieder. — ^d Vergl. 5. Mose 1, 26; 4. Mose 14, 43. — ^e D. sie nicht erreicht, od. sie verfehlt zu haben. — ^f 1. Mose 2, 2. — ^g Griech.: Jesus. — ^h Vergl. Kap. 3, 18 mit Anmerkung. — ⁱ D. Richter.

mütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hülfe.

5 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, auf daß er sowohl Gaben als Schlachtopfer für **2** Sünden darbringe; *der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit **3** umgeben ist; *und um dieser willen muß er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für die Sünden. **4** *Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern als von Gott berufen, gleichwie auch Aaron. *Also hat auch der Christus sich selbst nicht verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“. ^a *Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“. ^b *Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tode zu erretten vermochte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat (und um seiner Frömmigkeit ^c willen erhört worden ist,) *obwohl er Sohn ^d war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte; **9** *und, vollendet worden ^e, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen **10** Heils geworden, *von Gott begrüßt ^f als Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks; *über welchen wir viel zu sagen haben, und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr im Hören träge **12** geworden seid. *Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürftet ihr wiederum, daß man euch lehre, welches

die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht der festen Speise. *Denn jeder, **13** der noch Milch genießt, ist unerfahren im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist ein Unmündiger; *die feste Speise aber **14** ist für Erwachsene ^h, welche vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten sowohl als auch des Bösen.

Deshalb, das Wort von dem Anfang **6** des Christus lassend, laßt uns fortfahren zum vollen Wuchse ⁱ und nicht wiederum einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, *der Lehre von Waschungen **2** und dem Hände-Auflegen und der Toten-Auferstehung und dem ewigen Gericht. *Und dies wollen wir tun, wenn Gott **3** es erlaubt. *Denn es ist unmöglich, die **4**jenigen, welche einmal erleuchtet waren, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes, *und geschmeckt haben **5** das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters, *und **6** abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen ^k. *Denn das Land, welches den häufig über dasselbe kommenden Regen trinkt und nützlich Kraut hervorbringt für diejenigen ^l, um deren willen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; *wenn es aber Dornen **8** und Disteln hervorbringt, so ist es unbewährt und dem Fluche nahe, und sein Ende ist die ^m Verbrennung. *Wir **9** aber sind in Bezug auf euch, Geliebte, von besseren und mit der Seligkeit ⁿ verbundenen Dingen überzeugt, wenn

^a Ps. 2, 7. — ^b Ps. 110, 4. — ^c D. Ehrfurcht, Furcht. — ^d S. Vers 5. — ^e D. vollkommen gemacht. — ^f D. angeredet. — ^g Eig. der an Milch Anteil hat. — ^h W. Vollkommene; im Griech. für „Erwachsene“ gebraucht. — ⁱ D. zur Vollkommenheit; vergl. die vorhergehende Anmerkung. — ^k d. h. der Schmach preisgeben. — ^l D. und Kraut hervorbringt, denen nützlich. — ^m W. zur. — ⁿ D. Errettung.

10 wir auch also reden. *Denn Gott ist nicht ungerecht, eures Werkes zu vergessen und der Liebe, die ihr gegen seinen Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dienet. *Wir wünschen aber sehr, daß ein jeder von euch denselben Fleiß beweise zur vollen Gewißheit der Hoffnung bis ans Ende, 12 *auf daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, welche durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben. *Denn als Gott dem Abraham Verheißung gab, schwur er, weil er bei keinem Größeren zu schwören hatte, bei 14 sich selbst *und sprach: „Wahrlich, reichlich^a werde ich dich segnen, und sehr^b werde ich dich mehren“.^c *Und nachdem er also ausgeharrt hatte, erlangte er die 16 Verheißung. *Denn Menschen schwören [wohl] bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; *worin^d Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses überschwenglicher beweisen wollte, mit einem 18 Eide ins Mittel getreten ist, *auf daß wir durch zwei unveränderliche Dinge, wobei es unmöglich war, daß Gott lügen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der vor uns liegenden Hoffnung, *welche wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, *wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist, welcher Hoherpriester geworden in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

7 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, der Abraham entgegen ging, als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte, 2 und ihn segnete, *welchem auch Abra-

ham den Zehnten zuteilte von allem; der erstlich verdolmetscht König der Gerechtigkeit heißt, sodann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, *ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohne Gottes verglichen^e, bleibt Priester auf immerdar. *Schauet aber, wie groß dieser war, welchem selbst Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab. *Und zwar haben die von den Söhnen Levi, welche das Priestertum empfangen, ein Gebot, den Zehnten von dem Volke zu nehmen nach dem Gesetz, das ist von ihren Brüdern, obwohl sie aus den Lenden Abrahams gekommen sind. *Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen und den gesegnet, der die Verheißungen hatte. *Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet. *Und hier zwar empfangen Menschen, welche sterben, die Zehnten, dort aber einer, von welchem bezeugt wird, daß er lebe; *und so zu sagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden; *denn er war noch in der Lende des Vaters, als Melchisedek ihm entgegen ging.

Wenn nun die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum wäre, (denn in Verbindung mit demselben^f hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfnis war noch vorhanden, daß ein anderer Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufstehe und nicht nach der Ordnung Aarons genannt werde? *Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. *Denn der, von welchem dies gesagt wird, gehört zu^g einem

^a Eig. segnend. — ^b Eig. mehrend. — ^c 1. Mose 22, 17. — ^d D. weshalb. — ^e D. ähnlich gemacht. — ^f D. gegründet auf dasselbe. — ^g W. hat teilgenommen an.

anderen Stamme, aus welchem niemand
 14 des Altars gewartet hat. *Denn es ist
 offenbar, daß unser Herr aus Juda ent-
 sprossen^a ist, zu welchem Stamme Mo-
 ses nichts in Bezug auf Priester geredet
 15 hat. *Und es ist noch weit augenschein-
 licher, wenn, nach der Gleichheit Mel-
 chisedeks, ein anderer Priester aufsteht,
 16 *der es nicht nach dem Gesetz eines
 fleischlichen^b Gebots geworden ist, son-
 dern nach der Kraft eines unauflösblichen
 17 Lebens. *Denn ihm wird bezeugt: „Du
 bist Priester in Ewigkeit nach der Ord-
 nung Melchisedeks“.^c
 18 Denn da ist eine Abschaffung des vor-
 hergehenden Gebots seiner Schwachheit
 19 und Nutzlosigkeit wegen, *(denn das Ge-
 setz hat nichts zur Vollendung gebracht,) und die Einführung einer besseren Hoff-
 nung, durch welche wir Gott nahen.
 20 *Und inwiefern dies nicht ohne Eidschwur
 21 war, *(denn jene sind ohne Eidschwur
 Priester geworden, dieser aber mit Eid-
 schwur durch den, der zu ihm^d sprach:
 „Der Herr hat geschworen, und es wird
 ihn nicht gereuen: Du bist Priester in
 Ewigkeit [nach der Ordnung Melchise-
 22 deks],“) *insofern ist Jesus eines besse-
 23 ren Bundes Bürge geworden. *Und jener
 sind mehrere Priester geworden, weil sie
 durch den Tod verhindert waren zu blei-
 24 ben; *dieser aber, weil er in Ewigkeit
 bleibt, hat ein unveränderliches^e Priester-
 25 tum. *Daher vermag er auch völlig zu
 erretten, die durch ihn Gott nahen, in-
 dem er immerdar lebt, um sich für sie
 26 zu verwenden^f. *Denn ein solcher Hoher-
 priester geziemte uns: heilig^g, unschul-
 dig^h, unbefleckt, abgesondert von den
 Sündern und höher als die Himmel ge-
 27 worden, *der nicht Tag für Tag nötig
 hat, wie die Hohenpriester, zuerst für
 die eigenen Sünden Schlachtopfer dar-

zubringen, sodann für die des Volkes;
 denn dieses hat er ein für allemal ge-
 tan, als er sich selbst geopfert hat. *Denn 28
 das Gesetz bestellt Menschen zu Hohen-
 priestern, die Schwachheit haben; das
 Wort des Eidschwurs aber, der nach dem
 Gesetz gekommen ist, einen Sohn, voll-
 endetⁱ in Ewigkeit.

Die Summe^k dessen aber, was wir **8**
 sagen, ist: Wir haben einen solchen Ho-
 henpriester, der sich gesetzt hat^l zur Rech-
 ten des Thrones der Majestät in den
 Himmeln, *ein Diener des Heiligtums **2**
 und der wahrhaftigen Hütte, welche der
 Herr errichtet hat, nicht der Mensch.

Denn jeder Hohepriester wird bestellt, **3**
 um sowohl Gaben als Schlachtopfer dar-
 zubringen; daher ist es notwendig, daß
 auch dieser etwas habe, das er darbringe.
 *Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre **4**
 er nicht einmal Priester, weil solche da
 sind, die nach dem Gesetz die Gaben
 darbringen, *(welche dem Abbilde und **5**
 Schatten der himmlischen Dinge dienen,
 gleichwie Moses eine göttliche Weisung
 empfing, als er im Begriff war, die
 Hütte aufzurichten; denn „siehe“, spricht
 er, „daß du alles nach dem Muster
 machest, das dir auf dem Berge gezeigt
 worden ist“.)^m *Jetzt aber hat er einen **6**
 vortrefflicheren Dienst erlangt, insofern er
 auch Mittler ist eines besseren Bundes,
 der auf Grund besserer Verheißungen
 gestiftet ist. *Denn wenn jener erste **7**
 Bund tadellos wäre, so wäre kein Raum
 gesucht worden für einen zweiten. *Denn **8**
 tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, es
 kommen Tage, spricht der Herr, da werde
 ich in Bezug auf das Haus Israel und
 in Bezug auf das Haus Juda einen
 neuen Bund vollziehen; *nicht nach dem **9**
 Bunde, den ich mit ihren Vätern machte
 an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff,

a D. aufgegangen. — b Eig. fleischernen. — c Ps. 110, 4. — d D. in Bezug auf ihn. — e D. unübertragbares. — f D. sie zu vertreten, für sie zu bitten. — g D. fromm. — h D. arglos, ohne Trug. — i D. vollkommen gemacht. — k D. Der Hauptpunkt. — l D. der da sitzt. — m 2. Mose 25, 40.

um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bunde, und ich kümmerte mich nicht
 10 um sie, spricht der Herr. *Denn dies ist der Bund, den ich dem Hause Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum
 11 Volke sein. *Und sie werden nicht ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! denn alle werden mich erkennen vom Kleinen^a bis zum Großen
 12 unter ihnen. *Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde
 13 ich nie^b mehr gedenken.“^c *Indem er sagt: „einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht; was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe.

9 Es hatte nun zwar auch der erste Bund Satzungen des Dienstes^d und das
 2 Heiligtum, ein weltliches. *Denn eine Hütte wurde zugerichtet, die vordere^e, in welcher sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung der Brote, welche das Heilige genannt wird;
 3 *hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, welche das Allerheiligste genannt
 4 wird, *die ein goldenes Räucherfaß^f hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesproßt hatte,
 5 und die Tafeln des Bundes; *oben über derselben aber die Cherubim der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckels^g überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist.

6 Da nun dieses also eingerichtet ist, ge-

hen in die vordere^e Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst^h;
 *in die zweite aber einmal des Jahres
 7 res allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, welches er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt;
 *wodurch der Heilige Geist dieses anzeigt,
 8 daß der Weg zum Heiligtumⁱ noch nicht geoffenbart ist, so lange die vordere^e Hütte noch Bestand hat, *welches ein
 9 Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit ist, nach welchem sowohl Gaben als Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst übt,
 *welcher allein in Speisen und Getränken
 10 und verschiedenen Waschungen besteht, in Satzungen des Fleisches, auferlegt bis auf die Zeit der Zurechtbringung. *Christus
 11 aber, gekommen als Hohepriester der zukünftigen Güter^k, in Verbindung mit der größeren^l und vollkommeneren Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das heißt nicht von dieser Schöpfung ist,) *auch nicht mit^m Blut von Böcken
 12 und Kälbern, sondern mit^m seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfunden hatte. *Denn wenn
 13 das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, *wieviel mehr wird das
 14 Blut des Christus, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienenⁿ! *Und darum ist er Mittler
 15 eines neuen Bundes, damit, da der Tod stattgefunden hat zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bunde, die Berufenen die Verheißung des ewigen

^a D. Geringen. — ^b D. durchaus nicht. — ^c Jer. 31, 31—34. — ^d D. Gottesdienstes. — ^e B. die erste. — ^f D. vielleicht: einen goldenen Räucheraltar. — ^g D. Gnadenstuhl; dasselbe Wort wie Röm. 3, 25. — ^h B. die Dienstleistungen. — ⁱ D. zu dem allerheiligsten. — Da jetzt aber der Vorhang zerrissen ist, so sind die zwei (Heiliges und Allerheiligstes) zu einem geworden. — ^k d. i. der Segnungen, welche Christus einführen sollte. — ^l D. durch die größere. — ^m D. durch. — ⁿ D. Gottesdienst darzubringen.

16 Erbes empfangen; (*denn wo ein Testa-
ment^a ist, da muß notwendig der Tod
dessen eintreten, der das Testament ge-
17 macht hat. *Denn ein Testament ist gül-
tig, wenn der Tod eingetreten ist^b, weil
es niemals Kraft hat, so lange der lebt,
18 der das Testament gemacht hat; *) *daher
ist auch der erste Bund nicht ohne Blut
19 eingeweiht worden. *Denn als jedes Ge-
bot nach dem Gesetz von Moses zu dem
ganzen Volke geredet war, nahm er das
Blut der Kälber und Böcke mit Wasser
und Purpurwolle und Ijop und be-
sprenzte sowohl das Buch selbst, als auch
20 das ganze Volk, *und sprach: „Dies ist
das Blut des Bundes, den Gott für euch
21 geboten hat.“^c *Und auch die Hütte
und alle Gefäße des Dienstes besprenzte
22 er gleicherweise mit dem Blute; *und fast
alle Dinge werden mit Blut gereinigt
nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung
23 ist keine Vergebung. *Es war nun nötig,
daß die Abbilder der Dinge in den Him-
meln hierdurch gereinigt wurden, die
himmlischen Dinge selbst aber durch
24 bessere Schlachtopfer als diese. *Denn
der Christus ist nicht eingegangen in
das mit Händen gemachte Heiligtum, ein
Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in
den Himmel selbst, um jetzt vor dem
Angesicht Gottes für uns zu erscheinen;
25 *auch nicht, auf daß er sich selbst oft-
mals opferte, wie der Hohepriester all-
jährlich in das Heiligtum hineingeht mit
26 fremdem Blut; *sonst hätte er oftmals
leiden müssen von Grundlegung der Welt
an; jetzt aber ist er einmal in der Voll-
endung der Zeitalter geoffenbart worden
zur Abschaffung der Sünde durch sein
27 Opfer^d. *Und ebenso wie es den Men-
schen gesetzt ist, einmal zu sterben, da-
28 nach aber das Gericht, *also wird auch

der Christus, nachdem er einmal ge-
opfert worden ist, um vieler Sünden
zu tragen, zum zweiten Male denen, die
ihn erwarten, ohne Sünde^e erscheinen
zur Seligkeit.

Denn da das Gesetz einen Schatten **10**
der zukünftigen Güter, nicht der Dinge
Ebenbild selbst hat, so kann es nimmer
mit denselben Schlachtopfern, welche sie
alljährlich ununterbrochen darbringen,
die Hinzunahenden vollkommen machen.
*Denn würde sonst nicht ihre Darbrin- 2
gung aufgehört haben, weil die den
Gottesdienst übenden, einmal gereinigt,
kein Gewissen mehr von Sünden gehabt
hätten? *Aber in jenen Opfern ist all- 3
jährlich ein Erinnern an die Sünden;
*denn unmöglich kann Blut von Stieren 4
und Böcken Sünden hinwegnehmen.
*Darum, als er in die Welt kommt, 5
spricht er: „Schlachtopfer und Speis-
opfer hast du nicht gewollt, einen Leib
aber hast du mir bereitet; *an Brand- 6
opfern und Opfern für die Sünde hast
du kein Wohlgefallen gefunden. *Da 7
sprach ich: Siehe, ich komme, (in der
Rolle des Buches steht von mir geschrie-
ben,) um deinen Willen, o Gott, zu
tun.“^f *Indem er vorher sagt: „Schlacht- 8
opfer und Speisopfer und Brandopfer
und Opfer für die Sünde hast du nicht
gewollt, noch Wohlgefallen daran gefun-
den,“ (die nach dem Gesetz dargebracht
werden,) *sprach er dann: „Siehe, ich 9
komme, um deinen Willen zu tun“. (Er
nimmt das Erste weg, auf daß er das
Zweite aufrichte.) *Durch welchen Willen 10
wir geheiligt sind durch das ein für alle-
mal geschehene Opfer des Leibes Jesu
Christi. — *Und jeder Priester steht täg- 11
lich da, den Dienst verrichtend und oft die-
selben Schlachtopfer darbringend, welche

^a Für „Testament“ und „Bund“ ist im Griech. dasselbe Wort gebraucht. — ^b Eig. bei Toten od. über Toten. —
^c 2. Mose 24, 8. — ^d Eig. Schlachtopfer; nach and. Lesart: durch das Schlachtopfer seiner selbst. — ^e Eig.
getrennt von, od. ohne Beziehung zur Sünde; d. h. sein Kommen für die Seinen hat nichts mehr mit der Sünde
zu tun. (Vergl. B. 26.) — ^f Ps. 40, 6—8.

niemals Sünden hinwegnehmen können.
 12 *Er aber, nachdem er ein Schlachtopfer für Sünden dargebracht, hat sich auf immerdar gesetzt zur Rechten Gottes,
 13 *fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße.
 14 *Denn durch ein Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden.
 15 *Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: „Dies ist der Bund, den ich ihnen^a errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihre Herzen gebe, werde ich sie auch auf ihre Sinne schreiben“; *und: „Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeit werde ich nie^b mehr gedenken“.^c *Wo aber eine Vergebung derselben^d ist, da ist nicht mehr ein Opfer für die Sünde.
 19 Da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu, *den neuen und lebendigen Weg, welchen er uns eingeweiht hat durch den Vorhang, das ist sein Fleisch, *und einen großen Priester über das Haus Gottes, *so laßt uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt und also gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. *Laßt uns das Bekenntnis der Hoffnung unbeweglich festhalten (denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat); *und laßt uns aufeinander achthaben zur Anreizung zur Liebe und zu guten Werken, *indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen^e, wie es bei etlichen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das umsomehr, jemehr ihr den Tag herannahen sehet.
 26 *Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein

Schlachtopfer für Sünden mehr übrig, *sondern ein gewisses, furchtvolles Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verschlingen wird^f. *Jemand, der das Gesetz Moses' verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen; *wieviel ärgerer Strafe, 29 meint ihr, wird der wert geachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt worden ist, für gemein^g geachtet und den Geist der Gnade geschmährt hat? *Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr“. Und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten“.^h *Es ist furchtbar, 31 in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden erduldet habt; *indem ihr einerseits sowohl durch Schmähungen als Drangsale zur Schau gestellt wurdet, und andererseits Genossen derer wurdet, welche also einhergingen. *Denn ihr habt sowohl den Gefangenen Teilnahme bewiesen, als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisset, daß ihr für euch selbst eine bessere und bleibende Habe besizet. *Werfet nun eure Zuversichtⁱ nicht weg, 35 die eine große Belohnung hat. *Denn ihr bedürftet des Ausharrens, auf daß ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. *Denn noch über ein gar Kleines, und der Kommende wird kommen und nicht verziehen. *„Der Gerechte aber wird aus Glauben^k leben“;^l und: „Wenn jemand^m sich zurückzieht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben“.

^a Eig. in Bezug auf sie. — ^b D. durchaus nicht. — ^c Jer. 31, 33, 34. — ^d B. dieser; bezieht sich auf B. 17. — ^e D. aufgeben. — ^f Eig. das im Begriff steht . . . zu verschlingen. — ^g D. unrein. — ^h 5. Mose 32, 35, 36. — ⁱ D. Freimütigkeit. — ^k d. h. auf dem Grundsatz des Glaubens. — ^l Hab. 2, 4. — ^m D. er.

39 *Wir aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur^a Errettung der Seele.

11 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung^b dessen, was man hofft, eine Überzeugung^c von Dingen, die man nicht sieht. *Denn in diesem^d haben die Alten Zeugnis erlangt.

3 Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so daß das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem^e geworden ist.

4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer^f dar als Kain, durch welches^g er Zeugnis erlangte, daß er gerecht war, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen^h, obgleich er gestorben ist, redet er noch.

5 Durch Glauben ward Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehen sollte, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, daß er Gott wohlgefallen habe. *Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muß glauben, daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.

7 Durch Glauben bereitete Noah, als er einen göttlichen Ausspruch über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurteilte und Erbe der Gerechtigkeit wurde, die nach dem Glauben ist.

8 Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, nicht

wissend wohin er komme. *Durch Glauben hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; *denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpferⁱ Gott ist. *Durch Glauben empfing auch selbst Sarah Kraft, einen Samen zu gründen^k, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil sie den für treu achtete, der die Verheißung gegeben hatte. *Deshalb sind auch von einem, und zwar Gestorbenen, geboren worden, gleichwie die Sterne des Himmels an Menge, und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

Diese alle sind im Glauben^l gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von ferne und begrüßten sie und bekannten, daß sie Fremdlinge und ohne Bürgerschaft auf der Erde^m seien. *Denn die solches sagen, zeigen deutlich, daß sie ein Vaterland suchenⁿ. *Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von welchem sie ausgegangen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren. *Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Durch Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak geopfert, und der, welcher die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, *über welchen gesagt worden war: „In Isaak soll dein Same genannt werden“; *indem er urteilte, daß Gott auch aus den Toten zu erwecken vermöge, von woher er ihn auch im Gleichnis em-

a B. nicht vom Zurückziehen zum Verderben, sondern vom Glauben zur. — b D. Zuberficht, feste Überzeugung. — c D. ein Überführtssein. — d d. h. in der Kraft dieses Glaubens. — e d. h. aus Dingen, die mit den Sinnen wahrgenommen werden können. — f Eig. Schlachtopfer. — g D. welchen, d. h. Glauben. — h D. dieses. — i D. Werkmeister. — k D. schwanger zu werden. — l D. dem Glauben gemäß. — m D. im Lande. — n D. begehren. — o 1. Mose 21, 12.

20 pfing. *Durch Glauben segnete Isaak, in Bezug auf zukünftige Dinge, den
21 Jakob und den Esau. *Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josephs und betete an über der
22 Spitze seines Stabes^a. *Durch Glauben gedachte Joseph sterbend^b des Auszugs der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine.

23 Durch Glauben wurde Moses, als er geboren wurde, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kindlein schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. *Durch
24 Glauben weigerte sich Moses, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, *und wählte lieber, mit dem Volke Gottes Ungemach zu
25 leiden, als die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, *indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn
26 er schaute auf die Belohnung. *Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den
27 Unsichtbaren. *Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Besprengung des Blutes, auf daß der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste.

29 Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie durch trockenes Land, welches die Ägypter versuchten und verschlungen wurden.

30 Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen waren.

31 Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen^c um, da sie die Kundschafter in^d Frieden aufgenommen hatte.

32 Und was soll ich noch sagen? Denn

die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephtha, und David und Samuel und den Propheten, *welche 33 durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen^e erlangten, der Löwen Rachen verstopften, *des Feuers Kraft auslöschten, des 34 Schwertes Schärfe entgingen, aus der Schwachheit Kraft gewannen, im Kampfe stark wurden, der Fremden Heerscharen zurücktrieben. *Weiber erhielten ihre To- 35 ten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten. *Andere 36 aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung^f versucht und dazu durch Bande und Gefängnis. *Sie wurden 37 gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafspelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren 38 die Welt nicht wert war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde.

Und diese alle, die durch den Glau- 39 ben ein Zeugnis erlangten, haben die Verheißung nicht empfangen, *da Gott 40 für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

Deshalb nun laßt auch uns, da wir **12** eine so große Wolke von Zeugen um uns^g haben, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen^h, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, *hinschauend auf Je- 2 sumⁱ, den Anfänger^k und Vollender des Glaubens, welcher, der Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat

a d. h. sich darüber hinbeugend. — b W. sein Leben beschließend. — c D. Ungehorsamen. — d W. mit. — e d. h. das was ihnen verheißten war. — f Eig. Verhöhnungen und Geißeln. — g Eig. uns umlagernd. — h Eig. abgelegt haben. — i Eig. wegschauend (von allem anderen) auf Jesum hin. — k Zugleich: Urheber, Anführer; einer, der in einer Sache den ersten Schritt tut und anderen vorangeht.

3 zur Rechten des Thrones Gottes. *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

4 Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden, *und habt der Ermahnung^a vergessen, die zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, 6 wenn du von ihm gestraft^b wirst; *denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt“.^c *Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung^d: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, 8 den der Vater nicht züchtigt? *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne.

9 *Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleische^e zu Züchtigern und scheuten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterworfen sein 10 und leben? *Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage, nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.

11 *Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der Traurigkeit zu sein; hernach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.

12 Darum „richtet auf die erschlafften 13 Hände und die gelähmten Kniee“,^f *und „machet gerade Bahn für eure Füße!“^g auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt, sondern vielmehr geheilt werde.

14 *Jaget dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit^h, ohne welche niemand

den Herrn schauen wird; *indem ihr 15 darauf achtet, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leideⁱ, daß nicht irgend eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch beunruhige, und viele^k durch diese verunreinigt werden; *daß 16 nicht jemand ein Hurer sei oder ein Ungöttlicher wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte, *denn ihr wisset, daß er auch nachher, 17 als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde, (denn er fand keinen Raum für die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Tränen suchte.

Denn ihr seid nicht gekommen zu 18 dem [Berge], der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer^l, und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm, *und dem Posaunenschall^m, 19 und der Stimme der Worte, deren Hörer batenⁿ, daß das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, *(denn sie konnten nicht ertragen was geboten wurde: „Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden“.^o *Und so 21 furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Furcht und Zittern“,) *sondern ihr seid gekommen 22 zum Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, *der allgemeinen Versammlung; und zu 23 der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; *und 24 zu Jesu, dem Mittler eines neuen Bundes; und zu dem Blute der Besprengung, das besser^p redet als Abel. *Sehet zu, 25 daß ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die gött-

a D. Ermunterung. — b D. zurechtgewiesen. — c Spr. 3, 11. 12. — d d. h. geht nicht aus Zorn von seiten Gottes hervor. — e W. die Väter unseres Fleisches. — f Jes. 35, 3. — g Spr. 4, 26. — h Eig. dem Geheiligtsein. — i D. von . . . zurückbleibe. — k D. nach and. Lesart: die Vielen, d. i. die große Menge. — l D. und der vom Feuer entzündet war. — m D. Trompetenschall. — n D. es ablehnten, abwiesen; wie B. 25. — o 2. Mose 19, 13. — p D. Besseres.

lichen Aussprüche gab: wieviel mehr wir nicht, wenn^a wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her redet!

26 *dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: „Noch einmal werde ich nicht allein die Erde bewegen, sondern 27 auch den Himmel“.^b *Aber das „noch einmal“ deutet die Verwandlung der Dinge an, die erschüttert werden als solche, die gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben.

28 *Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, laßt uns Gnade haben, durch welche^c wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit^d und Furcht.

29 *„Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“^e

13 Die Bruderliebe bleibe. *Der Gastfreundschaft vergesset nicht, denn durch dieselbe haben etliche ohne ihr Wissen 3 Engel beherbergt. *Gedenket der Gefangenen als Mitgefangene; derer, die Ungemach leiden, als solche, die auch 4 selbst im Leibe sind. *Die Ehe sei geehrt in allem^f, und das Bett unbesleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott 5 richten. *Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnüget euch^g mit dem, was vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich 6 nicht versäumen, noch dich verlassen“;^h *so daß wir kühn sagen mögen: „Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was wird mir ein Mensch tun?“ⁱ

7 Gedenket eurer Führer, die euch das Wort Gottes verkündigt^k haben, und, den Ausgang ihres Wandels anschauend, ahmet ihren Glauben nach.

8 Jesus Christus ist derselbe gestern und 9 heute und in Ewigkeit^l. *Laßt euch nicht fortreißen durch mancherlei und fremde Lehren; denn es ist gut, daß

das Herz durch Gnade befestigt werde, nicht durch Speisen, von welchen keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. *Wir haben einen Altar, von welchem 10 kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. *Denn von den Tieren, deren 11 Blut für die Sünde in das Heiligtum^m hineingetragen wird durch den Hohenpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. *Darum hat auch 12 Jesus, auf daß er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Lagers gelitten. *Deshalb laßt uns zu 13 ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. *Denn wir ha- 14 ben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchenⁿ die zukünftige. *Durch ihn 15 nun laßt uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen^o. *Des Wohltuns aber und Mitteilens 16 vergesset nicht, denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

Gehorchet euren Führern und seid 17 unterwürfig; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft geben sollen, auf daß sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre euch nicht nützlich.

Betet für uns; denn wir halten da- 18 für, daß wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren. *Ich bitte euch aber umsomehr, 19 dies zu tun, auf daß ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

Der Gott des Friedens aber, der aus 20 den Toten wiederbrachte^p unseren Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe, in dem^q Blute des ewigen Bundes^r, *vollende euch in jedem guten Werke, 21 um seinen Willen zu tun^s, in euch schaffend was vor ihm wohlgefällig ist, durch

a Fig. die. — b Hagg. 2, 6. — c D. laßt uns dankbar sein (Dankbarkeit hegen), wodurch. — d D. Ehrfurcht, Furcht. — e 5. Mose 4, 24. — f D. unter allen. — g D. indem ihr euch begnüget. — h 5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5. — i Ps. 118, 6. — k Fig. geredet. — l W. in die Zeitalter. — m Sieh die Anm. zu Kap. 9, 8. — n D. begehren. — o D. segnen. — p Fig. der Wiederbringer aus den Toten; eine charakteristische Bezeichnung Gottes. — q d. h. in der Kraft des. — r Vergl. Hes. 37, 26. — s Fig. getan zu haben.

Jesum Christum, welchem die Herrlichkeit sei in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

22 Ich bitte euch aber, Brüder, ertraget das Wort der Ermahnung; denn ich habe euch auch mit kurzen Worten geschrieben.

Wisset, daß unser Bruder Timotheus 23 freigelassen ist, mit welchem, wenn er bald^a kommt, ich euch sehen werde. *Grüßet alle eure Führer und alle Hei- 24 ligen. Es grüßen euch die von Italien. *Die Gnade sei mit euch allen! Amen. 25

Der Brief des Jakobus.

1 Jakobus, Knecht^b Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreung sind, seinen Gruß!
2 Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Ver-
3 suchungen fallet, *da ihr wisset, daß die Bewährung^c eures Glaubens Ausharren^d
4 bewirkt. *Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, auf daß ihr vollkommen und vollendet seid und in
5 nichts Mangel habt. *Wenn aber jemandem von euch Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig gibt und nichts^e vorwirft, und sie^e wird ihm
6 gegeben werden. *Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifelnde ist gleich einer Meereswoge, die vom Winde bewegt und hin und her
7 getrieben wird. *Denn jener Mensch denke nicht, daß er etwas von dem
8 Herrn empfangen werde; *er ist ein wankelmütiger^f Mann, unstet in allen seinen Wegen.

9 Der niedrige Bruder aber rühme sich
10 in seiner Erhöhung^g, *der reiche aber in seiner Erniedrigung^g; denn wie des
11 Grasses Blume wird er vergehen. *Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer^h
12 Glut und hat das Gras gedörret, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist verdorbenⁱ; also

wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. *Glücklich der Mann, der 12 die Versuchung erduldet! denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche er denen verheißt hat, die ihn lieben.

Niemand sage, wenn er versucht wird: 13 Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemanden. *Ein 14 jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. *Danach, wenn die Lust em- 15 pfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

Irret euch nicht^k, meine geliebten Brü- 16 der! *Jede gute Gabe und jedes voll- 17 kommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch ein Schatten von Wechsel. *Nach seinem eigenen Wil- 18 len hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien.

Daher, meine geliebten Brüder, sei 19 jeder Mensch^l schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. *Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht 20 die Gerechtigkeit Gottes. *Deshalb leget 21

^a Eig. bald. — ^b D. Sklave. — ^c D. Erprobung. — ^d W. nicht. — ^e D. es. — ^f D. doppelherziger. — ^g D. Hoheit . . . Niedrigkeit. — ^h Eig. der. — ⁱ D. vernichtet. — ^k D. Laßt euch nicht irre führen. — ^l D. nach and. Lesart: Ihr wisset (ob. Wisset ihr), meine gel. Brüder, jeder Mensch sei.

ab alle Unsauberkeit und alles Übermaß von Schlechtigkeit und empfanget mit Sanftmut das eingepflanzte Wort, das eure Seelen zu erretten vermag. *Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. *Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Manne gleich, welcher sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. *Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat alsbald vergessen, wie er beschaffen war. *Wer aber in das vollkommene Gesetz, das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat^a und darin bleibt, indem er nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, dieser wird glücklich sein in seinem Tun. *Wenn jemand sich dünkt^b, er diene Gott^c, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst^d ist eitel. *Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst^d vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

2 Meine Brüder, habet den Glauben unseres Herrn Jesu Christi, des Herrn der Herrlichkeit, nicht mit Ansehen der Person. *Denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit goldenem Ringe^e, in prächtigem Kleide, es kommt aber auch ein Armer in unsauberem Kleide herein, *und ihr sehet auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sprecht: Setze du dich bequem hierher; und zu dem Armen sprecht ihr: Stehe du dort, oder setze dich hier unter meinen Fußschemel, — *habt ihr nicht unter^f euch selbst einen Unterschied gemacht und seid Richter mit bösen Gedanken^g geworden? *Höret, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die weltlich Armen^h außer-

wählt, reich zu sein im Glauben und zu Erben des Reiches, welches er denen verheißen hat, die ihn lieben? *Ihr aber habt den Armen verachtetⁱ. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen nicht sie euch vor die Gerichte? *Lästern nicht sie den guten Namen, der über euch angerufen worden ist? *Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz erfüllet nach der Schrift: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, so tut ihr wohl. *Wenn ihr aber die Person ansehet, so begehet ihr Sünde, indem ihr von dem Gesetz als Übertreter überführt werdet. *Denn wer irgend das ganze Gesetz halten, aber in einem straucheln wird, ist aller Gebote schuldig geworden. *Denn der da sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst nicht töten“. Wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzes-Übertreter geworden. *Also redet und also tut, als die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. *Denn das Gericht wird ohne Barmherzigkeit sein gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit rühmt sich wider das Gericht^k.

Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber nicht Werke? kann etwa der Glaube ihn erretten? *Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und der täglichen Nahrung entbehrt, *und jemand unter euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, wärmet euch und sättiget euch! ihr gebet ihnen aber nicht die Notdurft des Leibes, was nützt es? *Also ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, an sich selbst^l tot. *Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke; zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich

^a D. hineinschaut. — ^b D. scheint. — ^c D. er sei religiös. — ^d D. Religion. — ^e D. Fingerring. — ^f D. bei. — ^g Eig. Überlegungen. — ^h B. die Armen hinsichtlich der Welt. — ⁱ Eig. dem Armen Unehre angetan. — ^k D. triumphiert über das Gericht. — ^l D. an und für sich.

werde dir meinen Glauben aus meinen
 19 Werken zeigen. *Du glaubst, daß Gott
 einer ist, du tust wohl; auch die Dä-
 20 monen glauben und zittern. *Willst du
 aber wissen, o eitler Mensch, daß der
 21 Glaube ohne die Werke tot ist? *Ist
 nicht Abraham, unser Vater, aus^a Wer-
 ken gerechtfertigt worden, da er Isaak,
 seinen Sohn, auf dem Altar opferte?
 22 *Du siehst, daß der Glaube zu seinen
 Werken mitwirkte, und daß der Glaube
 23 durch die Werke^b vollendet wurde. *Und
 die Schrift ward erfüllt, welche sagt:
 „Abraham aber glaubte Gott, und es
 wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“,^c
 und er wurde Freund Gottes genannt.
 24 *Ihr sehet also, daß ein Mensch aus^a
 Werken gerechtfertigt wird und nicht
 25 aus^a Glauben allein. *Ist aber gleicher-
 weise nicht auch Rahab, die Hure, aus^a
 Werken gerechtfertigt worden, da sie die
 Boten aufnahm und auf einem anderen
 26 Wege hinausließ? *Denn wie der Leib
 ohne Geist tot ist, also ist auch der
 Glaube ohne die Werke tot.

3 Seid nicht viele Lehrer, meine Brü-
 der, da ihr wisset, daß wir ein schwe-
 2 reres^d Urteil^e empfangen werden; *denn
 wir alle straucheln oft^f. Wenn jemand
 nicht im Worte strauchelt, der ist ein
 vollkommener Mann, fähig, auch den
 3 ganzen Leib zu zügeln. *Siehe, den
 Pferden legen wir die Gebisse in die
 Mäuler, damit sie uns gehorchen, und
 4 lenken ihren ganzen Leib. *Siehe, auch
 die Schiffe, die so groß sind und von
 heftigen Winden getrieben werden, wer-
 den durch ein sehr kleines Steuerruder
 gelenkt, wohin irgend der Trieb des
 5 Steuermanns will. *So ist auch die
 Zunge ein kleines Glied und rühmt sich

großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer,
 welch einen großen Wald^g zündet es
 an!^h *und die Zunge ist ein Feuer, die 6
 Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge
 ist unter unseren Gliedern gesetztⁱ, als
 die den ganzen Leib befleckt und den
 Lauf der Natur^k anzündet und von der
 Hölle angezündet wird. *Denn jede 7
 Natur, sowohl der Tiere als der Vö-
 gel, sowohl der kriechenden als der
 Meertiere, wird gebändigt und ist ge-
 bändigt worden durch die menschliche
 Natur; *die Zunge aber kann keiner der 8
 Menschen bändigen: sie ist ein unstetes
 Übel, voll tödlichen Giftes. *Mit ihr 9
 preisen^l wir den Herrn und Vater^m,
 und mit ihr fluchen wir den Menschen,
 die nach dem Bildeⁿ Gottes geworden
 sind. *Aus demselben Munde geht Se- 10
 gen^o und Fluch hervor. Dies, meine
 Brüder, sollte nicht also sein. *Die 11
 Quelle sprudelt doch nicht aus derselben
 Öffnung das Süße und das Bittere?
 *Kann etwa, meine Brüder, ein Feigen- 12
 baum Oliven hervorbringen, oder ein
 Weinstock Feigen? Auch kann Salziges
 nicht süßes Wasser hervorbringen.

Wer ist weise und verständig unter 13
 euch? Er zeige aus dem guten Wan-
 del^p seine Werke in Sanftmut der Weis-
 heit. *Wenn ihr aber bitteren Neid^q 14
 und Streitsucht in eurem Herzen habt,
 so rühmet euch nicht und lüget nicht
 wider die Wahrheit^r. *Dies ist nicht 15
 die Weisheit, die von oben herabkommt,
 sondern eine irdische, sinnliche^s, teuf-
 lische^t. *Denn wo Neid^q und Streit- 16
 sucht ist, da ist Zerrüttung^u und jede
 schlechte Tat. *Die Weisheit aber von 17
 oben ist aufs erste rein, sodann fried-
 sam, gelinde, folgsam^v, voll Barmherzig-

a D. auf dem Grundsatz der (des). — b W. aus den Werken. — c 1. Mose 15, 6. — d W. größeres. — e D. Gericht. — f D. viel, in vieler Hinsicht. — g D. Holzstoß. — h D. nach and. Lesart: Siehe, welch ein Feuer zündet welch einen Wald an! — i D. stellt sich dar. — k D. des Lebens, des Daseins. — l D. segnen. — m D. und den Vater. — n D. Gleichnis. — o D. Preis. — p D. Verhalten. — q D. (bittere) Eifersucht. — r „wider die Wahrheit“ bezieht sich sowohl auf „rühmet“ als auch auf „lüget“. — s D. seelische. — t D. dämonische. — u D. Unordnung. — v D. lenksam.

feit und guter Früchte, unparteiisch^a,
18 ungeheuchelt. *Die Frucht der Gerech-
tigkeit in Frieden aber wird denen ge-
sät^b, die Frieden stiften.

4 Woher kommen Kriege und woher
Streitigkeiten unter euch? Nicht daher,
aus euren Lüsten, die in euren Glie-
2 dern streiten? *Ihr gelüftet und habt
nichts^c; ihr tötet und neidet^d und kön-
net nichts^c erlangen; ihr streitet und
krieger; ihr habt nichts^c, weil ihr nicht
3 bittet; *ihr bittet und empfanget nichts^c,
weil ihr übel bittet, auf daß ihr es in
4 euren Lüsten vergeudet. *Ihr Ehebreche-
rinnen, wisset ihr nicht, daß die Freund-
schaft der Welt Feindschaft wider Gott
ist? Wer nun irgend ein Freund der
Welt sein will, stellt sich als Feind
5 Gottes dar. *Oder meint ihr, daß die
Schrift vergeblich rede? Begehrt der
Geist, der in uns wohnt^e, mit Neid?
6 *Er gibt aber größere Gnade; deshalb
spricht er: „Gott widersteht den Hoch-
mütigen, den Demütigen aber gibt er
7 Gnade“.^f *Unterwerfet euch nun Gott.
Widerstehet dem Teufel, und er wird
8 von euch fliehen. *Nahet euch^g Gott,
und er wird sich euch nahen. Säubert
die Hände, ihr Sünder, und reiniget
9 die Herzen, ihr Wankelmütigen^h. *Seid
niedergebeugtⁱ und trauert und weinet;
euer Lachen verwandle sich in Traurig-
keit, und eure Freude in Niedergeschla-
10 genheit. *Demütiget euch vor dem Herrn,
und er wird euch erhöhen.

11 Redet nicht widereinander, Brüder.
Wer wider seinen Bruder redet, oder
seinen Bruder richtet, redet wider das
Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du
aber das Gesetz richtest, so bist du nicht
ein Täter des Gesetzes, sondern ein
12 Richter. *Einer ist der Gesetzgeber und

Richter, der^k zu erretten und zu ver-
derben vermag. Du aber, wer bist du,
der du den Nächsten richtest?

Wohlan denn, die ihr saget: Heute 13
oder morgen wollen wir in die und die
Stadt gehen und daselbst ein Jahr zu-
bringen und Handel treiben und Gewinn
machen; *(die ihr nicht wisset, was der 14
morgende Tag bringen wird; [denn]
was ist euer Leben? Ein Dampf ist es^l
ja, der eine kleine Zeit sichtbar ist und
dann verschwindet;) *statt daß ihr saget: 15
Wenn der Herr will und wir leben, so
werden wir auch dieses oder jenes tun.
*Nun aber rühmet ihr euch in euren 16
Großtueren. Alles solches Rühmen ist
böse. *Wer nun weiß, Gutes zu tun, 17
und tut es nicht, dem ist es Sünde.

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und **5**
heulet über euer Elend^m, das über euch
kommt! *Euer Reichtum ist verfault, 2
und eure Kleider sind mottenfressig ge-
worden. *Euer Gold und Silber ist 3
verrostet, und ihr Rost wird zum Zeug-
nis sein wider euch und euer Fleisch
fressen wie Feuer; ihr habt Schätze ge-
sammelt in den letzten Tagen. *Siehe, 4
der Lohn der Arbeiter, die eure Felder
geschnitten haben, der von euch vorent-
halten ist, schreit, und das Geschrei der
Schnitter ist vorⁿ die Ohren des Herrn
Zebaoth^o gekommen. *Ihr habt in Üppig- 5
keit^p gelebt auf der Erde und geschwelgt;
ihr habt eure Herzen gepflegt wie an
einem Schlachttage. *Ihr habt verur- 6
teilt, ihr habt getötet den Gerechten; er
widersteht euch nicht.

Habt nun Geduld^q, Brüder, bis zur 7
Ankunft des Herrn. Siehe, der Ackers-
mann wartet auf die köstliche Frucht
der Erde und hat Geduld^q ihretwe-
gen, bis sie den Früh- und Spätregen

a D. nicht zweifelnd, nicht streitsüchtig. — b D. Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät. — c W. nicht. — d D. seid eifersüchtig. — e D. Wohnung gemacht hat. — f Spr. 3, 34. — g Eig. Habet euch genahet; so auch nachher: Habet gesäubert 2c. — h D. Doppelherzigen. — i D. Fühlet euch elend. — k D. der, welcher. — l D. nach and. Lesart: seid ihr. — m D. eure Drangsale; das griech. Wort steht in der Mehrzahl. — n W. in. — o d. i. Jehova der Heerscharen. — p D. Genußsucht. — q D. Ausharren; so auch B. 8. 10.

8 empfangt. *Habt auch ihr Geduld, befestiget eure Herzen; denn die Ankunft
9 des Herrn ist nahe gekommen. *Seufzet nicht widereinander, Brüder, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der
10 Richter steht vor der Thür. *Nehmet, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Na-
11 men des Herrn geredet haben. *Siehe, wir preisen die glücklich, welche ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll innigen Mitgeföhls und barmherzig ist.

12 Vor allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit irgend einem anderen Eide; es sei aber euer Ja ja, und euer Nein nein, auf daß ihr nicht unter Gericht fallet.

13 Leidet jemand unter euch Trübsal? er bete. Ist jemand gutes Mutes? er
14 singe Psalmen^a. *Ist jemand krank unter euch? er rufe die Ältesten der Versamm-

lung zu sich, und sie mögen über ihn beten und ihn mit Öl salben^b im Namen des Herrn. *Und das Gebet des
15 Glaubens wird den Kranken heilen^c, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. *Bekennet denn einander
16 die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; das inbrünstige Gebet^d eines Gerechten vermag viel. *Elias war ein Mensch von gleichen
17 Gemütsbewegungen^e wie wir; und er betete ernstlich^f, daß es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. *Und
18 wiederum betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

Meine Brüder, wenn jemand unter
19 euch von der Wahrheit abirrt, und es führt ihn jemand zurück, *so wisse er,
20 daß der, welcher einen Sünder von dem Irrtum seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.

Der erste Brief des Petrus.

1 Petrus, Apostel Jesu Christi, den Fremdlingen^g von der Zerstreung von Pontus, Galatien, Kappadocien, Asien
2 und Bithynien, auserwählt *nach Vorkennntnis Gottes, des Vaters, durch^h Heiligungⁱ des Geistes, zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede sei euch^k vermehrt!
3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wieder-

gezeugt^l hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, *zu einem unverwes-
4 lichen und unbefleckten und unverwellichen Erbteil, welches in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, *die ihr durch
5 Gottes Macht durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung^m, die bereit ist, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden; *worinⁿ ihr frohlocket, die ihr jetzt eine
6 kleine Zeit, wenn es nötig ist, betrübt

^a D. Loblieder. — ^b D. beten, nachdem sie ihn gesalbt haben. — ^c D. retten. — ^d Eig. Flehen. — ^e D. Empfindungen. — ^f W. mit Gebet. — ^g D. denen, die ohne Bürgerrecht sind, od. den Weisassen; wie Kap. 2, 11. — ^h D. in. — ⁱ S. die Anm. zu 2. Thess. 2, 13. — ^k W. Gnade euch und Friede sei. — ^l D. wiedergeboren. — ^m D. Seligkeit; so auch nachher. — ⁿ D. in welcher (d. i. Zeit).

seid durch mancherlei Versuchungen^a; 7 *auf daß die Bewährung^b eures Glaubens, viel köstlicher als die des Goldes, das vergeht, aber durch Feuer erprobt wird, erfunden werde zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung 8 Jesu Christi; *welchen ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt, liebet; an welchen glaubend, obgleich ihr ihn jetzt nicht sehet, ihr mit unaussprechlicher und herrlicher Freude frohlocket, *indem ihr das Ende eures Glaubens, die Errettung 10 der Seelen^c, davontraget; *über welche Errettung Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade gegen 11 euch geweissagt haben, *forschend, auf welche oder welcherlei Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten, und von den Herrlichkeiten 12 danach zuvor zeugte; *welchen es geoffenbart wurde, daß sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten, die euch jetzt verkündigt worden sind durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben durch^d den vom Himmel gesandten Heiligen Geist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren. 13 Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hoffet^e völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird bei der Offenbarung Jesu Christi; 14 *als Kinder des Gehorsams bildet euch nicht^f nach den vorigen Lüsten in eurer Unwissenheit, *sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch 16 ihr heilig in allem Wandel; *denn es steht geschrieben: „Seid heilig, denn ich 17 bin heilig.“^g *Und wenn ihr den als

Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeden Werk, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht, *indem ihr wisset, daß ihr 18 nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, *sondern mit dem kostbaren 19 Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken; *welcher zwar 20 zuvorerkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der Zeiten um euretwillen, *die ihr 21 durch ihn glaubet^h an Gott, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, auf daß euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott seiⁱ. *Da 22 ihr eure Seelen gereinigt habt durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe, so liebet einander mit Inbrunst^k aus reinem Herzen, *die ihr nicht wiedergeboren^l seid 23 aus verweslichem Samen, sondern aus unverweslichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes; *denn „alles 24 Fleisch ist wie Gras, und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt, und [seine] Blume ist abgefallen; *aber das Wort des Herrn 25 bleibt in Ewigkeit.“^m Dies aber ist das Wort, welches euch verkündigtⁿ worden ist.

Leget nun ab alle Bosheit und allen 2 Trug und Heuchelei und Neid^o und alles üble Nachreden, *und wie^p neugeborene 2 Kindlein seid begierig^q nach der vernünftigen^r, unverfälschten Milch, auf daß ihr durch dieselbe wachset zur Errettung, *wenn ihr anders geschmeckt habt, 3 daß der Herr gütig ist. *Zu welchem 4

a D. Prüfungen. — b D. Erprobung. — c Eig. Seelen-Errettung, im Gegensatz zu leiblichen und zeitlichen Befreiungen. — d W. in, d. h. in der Kraft des. — e Eig. die Lenden umgürtet habend, nüchtern seiend, hoffet. — f D. die ihr als . . . nicht gebildet seid. — g 3. Mose 11, 45. — h D. nach and. Lesart: gläubig seid. — i D. so daß . . . ist. — k D. anhaltend, beharrlich. — l D. wiedergezeugt. — m Jes. 40, 6–8. — n W. evangelisiert. — o Eig. Heucheleien und Neidereien. — p D. als. — q Eig. Abgelegt habend . . . , seid begierig. — r Da der griech. Ausdruck von logos (= Wort) abgeleitet ist, so üb. And.: vom Worte herkommend, wortgemäß; oder um die wahrscheinliche Anspielung auf das Wort »logos« anzudeuten: vernünftige, unverfälschte Milch des Wortes.

fommend, als zu einem lebendigen Steine, von Menschen zwar verworfen, 5 bei Gott aber auserwählt, kostbar, *seid^a auch ihr selbst als lebendige Steine aufgebaut, ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um darzubringen geistliche Schlachtopfer, Gott wohlannehmlich durch 6 Jesum Christum. *Denn es ist in der Schrift enthalten: „Siehe, ich lege in Zion einen Eckstein, einen auserwählten, kostbaren; und wer an ihn glaubt^b, 7 wird nicht zu Schanden werden.“^c *Euch nun, die ihr glaubet, ist die Kostbarkeit; den Ungehorsamen^d aber: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser 8 ist zum Eckstein^e geworden“, *und „ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses“,^f die sich, da sie nicht gehorsam sind, an dem Worte stoßen^g, 9 wozu sie auch gesetzt worden sind. *Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum^h, damit ihr die Tugendenⁱ dessen verkündiget, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; 10 *die ihr einst „nicht ein Volk“ waret, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr „nicht Barmherzigkeit empfangen hattet“, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.^k

11 Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und als die ihr ohne Bürgerrecht seid^l, daß ihr euch enthaltet von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele 12 streiten, *indem ihr euren Wandel unter den Nationen ehrbar führet, auf daß sie, worin sie wider euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage der Heimsuchung.

13 Unterwerfet euch [nun] aller mensch-

lichen Einrichtung um des Herrn willen: es sei dem Könige als Oberherrn, *oder den Statthaltern als denen, die 14 von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lobe derer, die Gutes tun. *Denn also ist es der Wille 15 Gottes, daß ihr durch Gutes tun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringet: *als Freie, 16 und die nicht die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit haben, sondern als Knechte^m Gottes. *Erweist allen Ehre; 17 liebet die Brüderschaft; fürchtet Gott; ehret den König.

Ihr Hausknechte, seid den Herrenⁿ 18 unterwürfig in aller Furcht, nicht allein den guten und gelinden, sondern auch den verkehrten. *Denn dies ist wohl- 19 gefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott^o willen Beschwerden erträgt, indem er ungerecht leidet. *Denn was 20 für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharret, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Wenn ihr aber ausharret, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. *Denn hierzu 21 seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel^p hinterlassend, auf daß ihr seinen Fußstapfen nachfolget; *welcher keine 22 Sünde tat, noch wurde Trug in seinem Munde erfunden^q, *der, gescholten, nicht 23 widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern sich^r dem übergab, der recht richtet; *welcher selbst unsere Sünden an 24 seinem Leibe auf dem Holze^s getragen hat, auf daß wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen^t ihr heil geworden seid.^u *Denn ihr ginget in der Irre wie 25 Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

a D. werdet. — b D. auf ihn vertraut. — c Jes. 28, 16. — d D. Ungläubigen. — e B. Haupt der Ecke; Ps. 118, 22. — f Jes. 8, 14. — g D. die sich, da sie dem Worte nicht gehorchen, stoßen. — h Vergl. 2. Mose 19, 5. 6. — i D. Vortrefflichkeiten. — k Vergl. Hos. 1, 10; 2, 23. — l D. und als Weisassen. — m D. Sklaven. — n Eig. Gebietern. — o D. Gott gegenüber. — p D. Vorbild. — q Vergl. Jes. 53, 9. — r D. es. — s D. auf das Holz. — t D. Wunden. — u Jes. 53, 5.

3 Gleicherweise ihr Weiber, seid euren eigenen Männern unterwürfig, auf daß, wenn auch etliche dem Worte nicht gehorchen, sie durch den Wandel^a der Weiber ohne Wort mögen gewonnen werden, *indem sie euren in Furcht
3 keuschen Wandel angeschaut haben; *deren Schmuck sei nicht der auswendige durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern,
4 *sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unverweslichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, welcher vor
5 Gott sehr köstlich ist. *Denn also schmückten sich auch einst die heiligen Weiber, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, indem sie ihren eigenen Männern unter-
6 würfig waren: *wie Sarah dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, wenn^b ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.

7 Ihr Männer gleicherweise, wohnet bei ihnen nach Erkenntnis^c, als bei einem schwächeren Gefäße, dem weiblichen, ihnen Ehre gebend, als die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, auf daß eure Gebete nicht verhindert werden.

8 Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig^d, *und vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, daß
10 ihr Segen ererbet. *„Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der enthalte seine Zunge vom Bösen, und seine Lippen, daß sie nicht Trug
11 reden; *er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und
12 jage ihm nach; *denn die Augen des

Herrn sind gerichtet auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist wider die, welche Böses tun.“^e *Und wer ist, der euch **13** Böses tun wird, wenn ihr Nachahmer des Guten geworden seid? *Aber wenn **14** ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Fürchtet aber nicht ihre Furcht, noch seid bestürzt, *sondern heiliget Christus, den Herrn^f, **15** in euren Herzen.^g Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert wegen der Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Furcht; *indem ihr ein **16** gutes Gewissen habt, auf daß, worin sie wider euch als Übeltäter reden, die zu Schanden werden, welche euren guten Wandel in Christo verleumdten. *Denn **17** es ist besser, wenn der Wille Gottes es will^h, für Gutes tun zu leiden, als für Böses tun. *Denn es hat jaⁱ Christus **18** einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott führe, getötet nach^k dem Fleische, aber lebendig gemacht nach^k dem Geiste, *in welchem er auch hinging und pre-**19** digte den Geistern, die im Gefängnis sind, *welche einst ungehorsam waren^l, als die **20** Langmut Gottes harrte in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in welche^m wenige, das ist acht Seelen, durch Wasserⁿ gerettet wurden, *welches Gegenbild auch euch jetzt er-**21** rettet, das ist die Taufe, (nicht ein Ablegen der Unreinigkeit des Fleisches, sondern das Begehren^o eines guten Gewissens vor^p Gott,) durch die Auferstehung Jesu Christi, *welcher, in den **22** Himmel gegangen, zur Rechten Gottes ist, indem Engel und Gewalten und Mächte ihm unterworfen sind.

^a D. das Verhalten; so auch B. 16. — ^b D. indem. — ^c D. mit Einsicht. — ^d D. niedriggesinnt. — ^e Ps. 34, 12—16. — ^f Eig. den Herrn, den Christus. — ^g Vergl. Jes. 8, 12. 13. — ^h Eig. wollen sollte. — ⁱ B. auch. — ^k D. in. — ^l D. nicht glaubten. — ^m D. in welche eingehend. — ⁿ D. durch Wasser hindurch. — ^o D. die Forderung, das Zeugnis. — ^p Eig. zu, an.

4 Da nun Christus [für uns] im Fleische gelitten hat, so waffnet auch ihr euch mit demselben Sinne; denn wer^a im Fleische
2 gelitten hat, ruht von der Sünde^b, *um die im Fleische noch übrige Zeit nicht mehr den Lüsten der Menschen, sondern
3 dem Willen Gottes zu leben. *Denn die vergangene Zeit ist [uns] genug, den Willen der Nationen vollbracht zu haben, indem wir wandelten in Ausschweifungen, Lüsten, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaften Götzen-
4 dienerereien; *wobei es sie befremdet, daß ihr nicht mitlauset zu demselben Treiben^c der Ausschweifung, und lästern euch,
5 *welche dem Rechenhaft geben werden, der bereit ist, Lebendige und Tote zu
6 richten. *Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, auf daß sie gerichtet werden möchten dem Menschen gemäß nach^d dem Fleische, aber leben möchten Gott gemäß nach^d dem Geiste.

7 Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und
8 seid nüchtern zum Gebet^e. *Vor allen Dingen aber habt untereinander eine inbrünstige Liebe, denn die Liebe bedeckt
9 eine Menge von Sünden. *Seid gastfrei
10 gegeneinander ohne Murren; *jenachdem ein jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dienet einander damit als gute Verwalter der mancherlei Gnade Gottes.
11 *Wenn jemand redet, so rede er als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, auf daß in allem Gott verherrlicht werde durch Jesum Christum, welchem die Herrlichkeit ist und die Macht in die Zeitalter der Zeitalter. Amen.

12 Geliebte, laßt euch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Ver-

suchung^f geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes; *sondern **13** insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, freuet euch, auf daß ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken euch freuet. *Wenn **14** ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! denn der Geist der Herrlichkeit und der Geist Gottes^g ruht auf euch. [Bei ihnen freilich wird er verlästert, bei euch aber wird er verherrlicht.] *Daß doch niemand von euch **15** leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt; *wenn aber als Christ, **16** so schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen. *Denn die **17** Zeit ist gekommen, daß das Gericht anfange bei^h dem Hause Gottes; wenn aber zuerst bei^h uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchenⁱ! *Und wenn **18** der Gerechte mit Not errettet wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? *Daher sollen auch die, welche **19** nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen befehlen im Gutes tun.

Die Ältesten, die unter euch sind, er- **5**
mahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus und auch Teilnehmer der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll^k: *Hütet die Herde Gottes, **2** die bei euch^l ist, indem ihr die Aufsicht nicht aus Zwang führet, sondern freiwillig, auch nicht um schändlichen Gewinn, sondern bereitwillig, *nicht als **3** die da herrschen über ihre^m Besitztümerⁿ, sondern indem ihr Vorbilder der Herde seid. *Und wenn der Erzhirte offenbar **4** geworden ist, so werdet ihr die unverwelliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

^a D. . . . Sinne: daß, wer zc. — ^b D. hat abgeschlossen, ist fertig mit der Sünde. — ^c D. überströmen. — ^d D. in. — ^e Eig. zu den Gebeten. — ^f D. Prüfung. — ^g D. der Geist der Herrlichkeit und Gottes. — ^h W. von . . . an. — ⁱ D. glauben. — ^k D. im Begriff steht geoffenbart zu werden. — ^l D. unter euch, wie B. 1. — ^m W. die. — ⁿ D. ihr Erbteil; eig. das durchs Los Zugefallene.

5 Gleicherweise ihr Jüngerer, seid den
 Ältesten untertan. Alle aber seid gegen-
 einander mit Demut fest umhüllt; denn
 „Gott widersteht den Hochmütigen, den
 6 Demütigen aber gibt er Gnade“.^a *So
 demütiget euch nun unter die mächtige
 Hand Gottes, auf daß er euch erhöhe
 7 zur rechten Zeit, *indem ihr alle eure
 Sorge auf ihn werfet^b; denn er ist be-
 sorgt für euch^c.

8 Seid nüchtern, wachet; euer Wider-
 sacher, der Teufel, geht umher wie ein
 brüllender Löwe und sucht, wen er ver-
 9 schlinge. *Dem widerstehet standhaft im^d
 Glauben, da ihr wisset, daß dieselben
 Leiden sich vollziehen an eurer Brüder-
 schaft, die in der Welt ist.

Der Gott aller Gnade aber, der euch 10
 berufen hat zu seiner ewigen Herrlich-
 keit in Christo Jesu, nachdem ihr eine
 kleine Zeit gelitten habt, er selbst wird
 [euch] vollkommen machen^e, befestigen,
 kräftigen, gründen. *Ihm sei [die Herr- 11
 lichkeit und] die Macht in die Zeitalter
 der Zeitalter! Amen.

Durch Silvanus^f, den treuen Bruder, 12
 wie ich dafür halte, habe ich euch mit
 wenigem^g geschrieben, euch ermahnen^h
 und bezeugend, daß dies die wahre
 Gnade Gottes ist, in welcher ihr steht.
 *Es grüßt euch die Auserwählte in Ba- 13
 bylon und Markus, mein Sohn. *Grüßet 14
 einander mit dem Kuß der Liebe. Friede
 euch allen, die ihr in Christo seid!

Der zweite Brief des Petrus.

1 Simon Petrus, Knechtⁱ und Apostel
 Jesu Christi, denen, die einen gleich
 kostbaren Glauben mit uns empfangen
 haben durch die Gerechtigkeit unseres
 Gottes und Heilandes Jesu Christi:
 2 *Gnade und Friede sei euch vermehrt^k
 in der^l Erkenntnis Gottes und Jesu,
 unseres Herrn!

3 Da seine göttliche Kraft uns alles in
 Betreff des Lebens und der Gottseligkeit
 geschenkt hat durch die Erkenntnis des-
 sen, der uns berufen hat durch Herr-
 4 lichkeit und Tugend^m, *durch welche er
 uns die größten und kostbaren Verhei-
 ßungen geschenkt hatⁿ, auf daß ihr durch
 diese Teilhaber der göttlichen Natur
 werdet, indem ihr entflohen seid dem
 Verderben, das in der Welt ist durch
 5 die Lust: *ebendeshalb reichet aber auch

dar, indem ihr allen Fleiß anwendet^o,
 in eurem Glauben die Tugend^m, in der
 Tugend aber die Erkenntnis, *in der 6
 Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit^p, in
 der Enthaltbarkeit aber das Ausharren,
 in dem Ausharren aber die Gottseligkeit,
 *in der Gottseligkeit aber die Bruder- 7
 liebe, in der Bruderliebe aber die Liebe.
 *Denn wenn diese Dinge bei euch sind 8
 und reichlich vorhanden, so stellen sie
 euch nicht träge noch fruchtlos hin in
 Bezug auf die Erkenntnis unseres Herrn
 Jesu Christi. *Denn bei welchem diese 9
 Dinge nicht sind, der ist blind, kurzlich-
 tig und hat die Reinigung seiner vori-
 gen Sünden vergessen. *Darum, Brüder, 10
 befließiget euch umsomehr, eure Berufung
 und Erwählung fest zu machen; denn
 wenn ihr diese Dinge tut, so werdet ihr

a Spr. 3, 34. — b Eig. geworfen habt. — c D. ihm liegt an euch. — d D. durch. — e D. vollenden, alles Mangelnde ersetzen. — f d. i. Silas. — g D. den euch treuen Bruder . . . habe ich mit wenigem. — h D. ermunternd. — i D. Sklave. — k S. die Anm. zu 1. Petr. 1, 2. — l D. durch die. — m D. Tüchtigkeit, geistliche Energie, Entschiedenheit. — n D. durch welche uns . . . geschenkt sind. — o D. aufbietet; B. hinzubringet. — p D. Selbstbeherrschung.

11 niemals straucheln. *Denn also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

12 Deshalb will ich Sorge tragen, euch immer an diese Dinge zu erinnern, wie-

13 wahl ihr sie wisset und in der gegen-

14 wärtigen Wahrheit befestigt seid. *Ich halte es aber für recht, so lange ich in dieser Hütte bin, euch durch Erinnerung

15 aufzuwecken, *da ich weiß, daß das Ab-

16 legen meiner Hütte bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir kundgetan hat. *Ich will mich aber be-

17 fleißigen, daß ihr auch zu jeder Zeit nach meinem Abschiede imstande seid, euch diese Dinge ins Gedächtnis zu ru-

18 fen. *Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesu Christi nicht kundgetan, indem wir künstlich er-

19 dichteten Fabeln folgten, sondern als die da Augenzeugen seiner Majestät

20 gewesen sind. *Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlich-

21 keit, als von der prachtvollen Herrlich-

22 keit eine solche Stimme an ihn erging: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe“.

23 *Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her erlassen, als wir mit ihm

24 auf dem heiligen Berge waren. *Und so besitzen wir das prophetische Wort be-

25 festigt^a, auf welches zu achten ihr wohl tut, (als auf eine Lampe, welche an einem dunklen Orte leuchtet,) bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe

26 in euren Herzen; *indem ihr dies zuerst wisset, daß keine Weissagung der Schrift

27 von eigener Auslegung ist^b. *Denn die Weissagung wurde niemals^c durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer^d Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste.

Es waren aber auch falsche Prophe- **2**
 ten unter dem Volke, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche verderbliche Sekten^e nebeneinführen werden und den Gebieter verleugnen, der sie erkauft hat, und sich selbst schnelles Verderben zuziehen. *Und viele werden ihren **2**
 Ausschweifungen nachfolgen, um welcher willen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. *Und durch Habsucht wer- **3**
 den sie euch verhandeln mit erkünstelten^f Worten; welchen das Gericht von alters her nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht. *Denn wenn Gott **4**
 Engel, welche gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern, sie in den tiefsten Abgrund^g hinabstürzend, Ketten der Finsternis überlieferte, um aufbewahrt zu werden für das Gericht; *und die alte Welt nicht **5**
 verschonte, sondern nur Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbacht erhielt, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte; *und die Städte Sodom **6**
 und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte, indem er sie denen, welche gottlos leben würden, als Beispiel hinstellte; *und den gerechten Lot **7**
 rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde; *(denn der unter ihnen wohnende Ge- **8**
 rechte quälte durch das, was er sah und hörte^h, Tag für Tag seine gerechte Seele mit ihren geseklosen Werken) . . . *Der **9**
 Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren auf den Tag des Ge- **10**
 richts, um bestraft zu werden; *beson- **10**
 ders aber die, welche in der Lust der Befleckung dem Fleische nachwandeln und die Herrschaft verachten, Berwegene, Eigenmächtige; sie erzittern nicht, Herrlichkeitenⁱ zu lästern, *während^k Engel, **11**
 die an Stärke und Macht größer sind,

^a W. haben wir . . . befestigter. — ^b D. sich selbst auslegt. — ^c D. ehemals nicht. — ^d Eig. Menschen. — ^e D. Parteien. — ^f D. betrügerischen. — ^g Eig. in den Tartarus (griech. Bezeichnung für den qualvollen Aufenthaltsort der abgetriebenen Gottlosen). — ^h Eig. durch Sehen und Hören. — ⁱ D. Würden, Gewalten. — ^k Eig. wo.

nicht ein lästerndes Urteil wider sie
 12 beim Herrn vorbringen. *Diese aber,
 wie unvernünftige, natürliche Tiere, ge-
 schaffen zum Fang und Verderben, lä-
 sternd über das, was sie nicht wissen,
 werden auch in ihrem eigenen Ver-
 13 derben umkommen, *indem sie den Lohn
 der Ungerechtigkeit empfangen; welche
 eine eintägige Schwelgerei^a für Ver-
 gnügen achten, Flecken und Schandflecke,
 die in ihren eigenen Betrügereien schwel-
 gen und Festessen mit euch halten;
 14 *welche Augen voll Ehebruch haben und
 von der Sünde nicht ablassen, indem sie
 unbefestigte Seelen anlocken; die ein
 Herz haben, in Habsucht^b geübt, Kinder
 15 des Fluches, welche, *da sie den geraden
 Weg verlassen haben, abgeirrt sind, in-
 dem sie dem Wege des Balaam nach-
 folgten, des Sohnes Bosors, der den
 16 Lohn der Ungerechtigkeit liebte, *aber
 eine Zurechtweisung seiner eigenen Ver-
 fehrtheit empfing^c: ein sprachloses Last-
 tier, mit Menschenstimme redend, wehrte
 17 der Torheit des Propheten. *Diese sind
 Brunnen ohne Wasser, und Nebel, vom
 Sturmwind getrieben, welchen das Dun-
 kel der Finsternis aufbewahrt ist [in
 18 Ewigkeit]. *Denn stolze Worte der Eitel-
 keit aussprechend, locken sie mit fleisch-
 lichen Lüsten durch Ausschweifungen die-
 jenigen an, welche eben^d entflohen sind
 19 denen, die im Irrtum wandeln; *ihnen
 Freiheit versprechend, während sie selbst
 Sklaven des Verderbens sind; denn von
 wem jemand überwältigt ist, diesem ist
 20 er auch als Sklave unterworfen. *Denn
 wenn sie, entflohen den Befleckungen der
 Welt durch die Erkenntnis des Herrn
 und Heilandes Jesu Christi, aber wie-
 derum in diese verwickelt, überwältigt
 werden, so ist ihr Letztes ärger geworden
 21 als das Erste. *Denn es wäre ihnen

besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht
 erkannt zu haben, als, nachdem sie ihn
 erkannt haben, umzukehren von dem ihnen
 überlieferten heiligen Gebot. *Es ist 22
 ihnen aber nach dem wahren Sprichwort^e
 ergangen: Der Hund kehrte um zu sei-
 nem eigenen Gespeiß, und die gewaschene
 Sau zum Wälzen im Kot.

Diesen zweiten Brief, Geliebte, schreibe **3**
 ich euch bereits, in welchen beiden ich
 durch Erinnerung eure lautere Gesin-
 nung aufwecke, *damit ihr gedenket der 2
 von den heiligen Propheten zuvor ge-
 sprprochenen Worte und des Gebotes des
 Herrn und Heilandes durch eure Apostel;
 *zuerst dieses wissend, daß in den letz- 3
 ten Tagen Spötter mit Spöttereien kom-
 men werden, die nach ihren eigenen
 Lüsten wandeln *und sagen: Wo ist die 4
 Verheißung seiner Ankunft? denn seit-
 dem die Väter entschlafen sind, bleibt
 alles so von Anfang der Schöpfung an.
 *Denn nach ihrem eigenen Willen ist 5
 ihnen dies verborgen, daß von alters
 her Himmel waren und eine Erde, ent-
 stehend aus Wasser und im^g Wasser
 durch das Wort Gottes, *durch welche^h 6
 die damalige Welt, vom Wasser über-
 schwemmt, unterging. *Die jetzigen Him- 7
 mel aber und die Erde sind durch sein
 Wort aufbewahrt, für das Feuer be-
 halten auf denⁱ Tag des Gerichts und
 des Verderbens der gottlosen Menschen.
 *Dies eine aber sei euch nicht verbor- 8
 gen, Geliebte, daß ein Tag bei dem
 Herrn ist wie tausend Jahre, und tau-
 send Jahre wie ein Tag. *[Der] Herr 9
 verzieht nicht die Verheißung, wie es
 etliche für einen Verzug achten, sondern
 er ist langmütig gegen euch, da er nicht
 will, daß irgend welche verloren gehen,
 sondern daß alle zur Buße kommen.
 *Es wird aber der Tag des Herrn 10

a D. die Schwelgerei bei Tage. — b D. viell.: im Betrug, im Verführen. — c Eig. hatte. — d D. kaum. —
 e Eig. der wahren bildlichen Rede. — f Vergl. Spr. 26, 11. — g D. durch. — h bezieht sich auf „Wasser“ in B. 5.
 — i D. einen.

kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden.

11 Da nun dies alles aufgelöst wird, welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel^a und Gottseligkeit^b! *erwartend und beschleunigend die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brande zerschmelzen werden.

13 *Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt.

14 *Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, so besleißiget euch, ohne Flecken und tadellos von ihm erfunden zu werden in Frieden.

15 *Und achtet die Lang-

mut unseres Herrn für Errettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, *wie auch in allen 16 seinen^c Briefen, wenn er in denselben von diesen Dingen redet, von denen etliche schwer zu verstehen sind, welche die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben.

Ihr nun, Geliebte, da ihr es vorher 17 wisset, so hütet euch, daß ihr nicht, durch den Irrtum der Ruchlosen mit fortgerissen, aus eurer eigenen Festigkeit fallt.

*Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis^d unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Ihm sei die Herrlichkeit sowohl jetzt, als auch auf den Tag der Ewigkeit! Amen.

Der erste Brief des Johannes.

1 Was von Anfang war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben, betreffend das Wort des Lebens; *(und das Leben ist geoffenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, welches bei dem Vater war und uns geoffenbart worden ist;)

3 *was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesu Christo.

4 *Und dies schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei.

5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen:

daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Wenn^e wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

*Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller^f Sünde.

Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller^f Ungerechtigkeit.

a D. Verhalten. — b Die Wörter „Wandel“ und „Gottseligkeit“ stehen im Griechischen in der Mehrzahl. — c W. den. — d Eig. Kenntnis. — e D. Gesezt den Fall, daß; so auch W. 7—10; 2, 1; 3, 20. 21 2c. — f D. jeder.

10 Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

2 Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, auf daß ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt hat^a — wir haben einen Sachwalter^b bei dem Vater, Jesum 2 Christum, den Gerechten. *Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

3 Und hieran wissen^c wir, daß wir ihn kennen^d, wenn wir seine Gebote halten.

4 *Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und 5 in diesem ist die Wahrheit nicht. *Wer aber irgend sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran wissen^e wir, daß wir in 6 ihm sind. *Wer da sagt, daß er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt hat.

7 Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, welches ihr von Anfang hattet. Das alte Gebot ist das Wort, welches ihr gehört 8 habt. *Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuch- 9 tet. *Wer da sagt, daß er in dem Lichte sei, und haßt seinen Bruder, ist in der 10 Finsternis bis jetzt. *Wer seinen Bruder liebt, bleibt in dem Lichte, und kein 11 Ärgernis^e ist in ihm. *Wer aber seinen Bruder haßt, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis, und weiß nicht wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblindet hat.

12 Ich schreibe euch, Kinder, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.

Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den 13 erkannt habt, der von Anfang ist.

Ich schreibe euch, Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt.

Ich schreibe euch, Kindlein, weil ihr den Vater erkannt habt.

Ich habe euch, Väter, geschrieben, 14 weil ihr den erkannt habt, der von Anfang ist.

Ich habe euch, Jünglinge, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt. *Liebet nicht die Welt, 15 noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; *denn alles was 16 in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von^f dem Vater, sondern ist von^f der Welt. *Und die 17 Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

Kindlein, es ist die letzte Stunde, und 18 wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist. *Sie sind von 19 uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber auf daß sie offenbar würden, daß sie alle nicht von uns sind. *Und ihr habt die Salbung 20 von dem Heiligen und wisset alles. *Ich 21 habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset, und daß keine Lüge aus der Wahrheit ist. *Wer ist der Lügner, wenn 22 nicht der, der da leugnet, daß Jesus der Christus ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. *Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch 23 den Vater nicht; wer den Sohn bekennt,

^a D. sündigt. — ^b D. Fürsprecher, Vertreter. — ^c D. erkennen. — ^d Eig. erkannt haben; die Erkenntnis hat angefangen und dauert fort; so auch B. 4. 13. 14. — ^e D. kein Anlaß zum Anstoß. — ^f D. aus.

24 hat auch den Vater. *Ihr, was ihr von Anfang gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt was ihr von Anfang gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohne und in dem Vater bleiben. 25 *Und dies ist die Verheißung, welche er uns verheißten hat: das ewige Leben. 26 *Dies habe ich euch betreffs derer geschrieben, die euch verführen. *Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürftet nicht, daß euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahr ist und keine Lüge ist, und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben. 28 Und nun, Kinder, bleibet in ihm, auf daß wir, wenn er geoffenbart wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm^a beschämt werden bei seiner Ankunft. 29 Wenn ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet^b, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist. — **3** *Sehet, welche eine Liebe uns der Vater gegeben hat, daß wir Kinder Gottes heißen sollen! Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. 2 *Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden^c, was wir sein werden; wir wissen, daß, wenn es offenbar werden wird^d, wir ihm gleich sein werden, denn 3 wir werden ihn sehen, wie er ist. *Und jeder, der diese Hoffnung zu ihm^e hat, reinigt sich selbst, gleichwie er rein ist. 4 Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. *Und ihr wisset, daß er geoffenbart worden ist, auf daß er unsere Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht 6 in ihm. *Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.

Kinder, daß niemand euch verführe! 7 Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. *Wer die Sünde 8 tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, auf daß er die Werke des Teufels vernichte. *Jeder, der aus Gott geboren^f ist, tut 9 nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren^f ist. *Hieran sind 10 offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels. Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt. *Denn 11 dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang gehört habt, daß wir einander lieben sollen; *nicht wie Kain aus dem 12 Bösen war und seinen Bruder ermordete; und weshalb ermordete er ihn? weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.

Wundert euch nicht, Brüder, wenn die 13 Welt euch haßt. *Wir wissen, daß wir 14 aus dem Tode in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tode. *Jeder, der seinen Bruder haßt, 15 ist ein Menschenmörder, und ihr wisset, daß kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend^g hat.

Hieran haben wir die Liebe erkannt, 16 daß er für uns sein Leben dargelegt hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben darzulegen. *Wer aber 17 der Welt Güter^h hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herzⁱ vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

Kinder, laßt uns nicht lieben mit 18 Worten^k, noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit. *Und hieran werden wir erkennen, daß wir aus der Wahr-

^a Eig. von ihm hinweg. — ^b D. so erkennet ihr. — ^c D. geoffenbart worden. — ^d D. wenn er geoffenbart wird; vergl. Kap. 2, 28; Kol. 3, 4. — ^e D. auf ihn. — ^f D. von Gott gezeugt. — ^g D. wohnend. — ^h Eig. Lebensunterhalt. — ⁱ D. Inneres (B. sein Eingeweide). — ^k B. mit Wort.

heit sind, und werden vor ihm unsere
 20 Herzen überzeugen^a; — *daß, wenn un-
 ser Herz uns verurteilt, Gott größer ist
 21 als unser Herz und alles kennt. *Ge-
 liebte, wenn unser Herz uns nicht ver-
 urteilt, so haben wir Freimütigkeit zu
 22 Gott, *und was irgend wir bitten em-
 pfangen wir von ihm, weil wir seine
 Gebote halten und das vor ihm Wohl-
 23 gefällige tun. *Und dies ist sein Gebot,
 daß wir an den Namen seines Sohnes
 Jesu Christi glauben und einander lie-
 ben, gleichwie er uns ein Gebot gegeben
 24 hat. *Und wer seine Gebote hält, bleibt
 in ihm, und er in ihm; und hieran er-
 kennen wir, daß er in uns bleibt, durch
 den^b Geist, den er uns gegeben hat.

4 Geliebte, glaubet nicht jedem Geiste,
 sondern prüfet die Geister, ob sie aus
 Gott sind; denn viele falsche Propheten
 2 sind in die Welt ausgegangen. *Hieran
 erkennet ihr den Geist Gottes: Jeder
 Geist, der Jesum Christum im Fleische
 3 gekommen bekennet, ist aus Gott; *und
 jeder Geist, der nicht Jesum Christum
 im Fleische gekommen bekennet, ist nicht
 aus Gott; und dies ist der Geist des
 Antichrists^c, von welchem ihr gehört
 habt, daß er komme, und jetzt ist er
 schon in der Welt.

4 Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt
 sie^d überwunden, weil der, welcher in
 euch ist, größer ist als der, welcher in
 5 der Welt ist. *Sie sind aus der Welt,
 deswegen reden sie aus^e der Welt, und
 6 die Welt hört sie. *Wir sind aus Gott;
 wer Gott kennt, hört uns; wer nicht
 aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus
 erkennen wir den Geist der Wahrheit
 und den Geist des Irrtums.

7 Geliebte, laßt uns einander lieben,
 denn die Liebe ist aus Gott; und jeder,
 der liebt, ist aus Gott geboren^f und

erkennt Gott. *Wer nicht liebt, hat Gott 8
 nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.
 *Hierin ist die Liebe Gottes zu^g uns ge- 9
 offenbart worden, daß Gott seinen ein-
 geborenen Sohn in die Welt gesandt hat,
 auf daß wir durch ihn leben möchten.
 *Hierin ist die Liebe: nicht daß wir 10
 Gott geliebt haben, sondern daß er uns
 geliebt und seinen Sohn gesandt hat als
 eine Sühnung für unsere Sünden.

Geliebte, wenn Gott uns also geliebt 11
 hat, so sind auch wir schuldig, einander
 zu lieben. *Niemand hat Gott jemals 12
 gesehen. Wenn wir einander lieben, so
 bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist
 vollendet in uns. *Hieran erkennen wir, 13
 daß wir in ihm bleiben und er in uns,
 daß er uns von seinem Geiste gegeben
 hat. *Und wir haben gesehen und be- 14
 zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt
 hat als Heiland der Welt.

Wer irgend bekennt, daß Jesus der 15
 Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und
 er in Gott. *Und wir haben erkannt 16
 und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns
 hat. Gott ist Liebe, und wer in der
 Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott
 in ihm.

Hierin ist die Liebe mit uns vollendet 17
 worden, damit wir Freimütigkeit haben
 an dem Tage des Gerichts, daß, gleich-
 wie er ist, auch wir sind in dieser
 Welt. *Furcht ist nicht in der Liebe, 18
 sondern die vollkommene Liebe treibt die
 Furcht aus, denn die Furcht hat Pein.
 Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet
 in der Liebe. *Wir lieben, weil er uns 19
 zuerst geliebt hat.

Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, 20
 und haßt seinen Bruder, so ist er ein
 Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht
 liebt, den er gesehen hat, wie kann der
 Gott lieben, den er nicht gesehen hat?

a D. beschwichtigen, versichern. — b D. aus dem. — c D. das Wesen des Antichrists; W. ist das des Anti-
 christs. — d d. i. die falschen Propheten (W. 1). — e d. h. nach dem Grundsatz und Geist. — f D. von Gott
 gezeugt; so auch Kap. 5, 1. 4 2c. — g D. in Bezug auf.

21 *Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebt.

5 Jeder, der da glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, welcher geboren hat, liebt auch den, der aus ihm geboren ist. *Hieran wissen^a wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. *Denn dies ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. *Denn alles was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. *Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?

6 Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus, [der] Christus; nicht durch das^b Wasser allein, sondern durch das^b Wasser und das Blut. Und der Geist ist es, der da zeugt, weil der Geist die Wahrheit ist. *Denn drei sind, die da zeugen: *der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind einstimmig^c. *Wenn wir das Zeugnis der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugnis Gottes, welches er gezeugt hat über seinen Sohn. *Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht geglaubt hat an das Zeugnis, welches Gott gezeugt hat über seinen Sohn. *Und dies ist das Zeugnis: daß Gott uns

ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohne. *Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

Dies habe ich euch geschrieben, auf daß ihr wisset, daß ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes.

Und dies ist die Zuversicht^d, die wir zu ihm haben, daß, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns hört. *Und wenn wir wissen, daß er uns hört, um was irgend wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben.

Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode, so wird er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tode sündigen. Es gibt Sünde zum Tode; nicht für diese sage ich, daß er bitten solle. *Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, die nicht zum Tode ist. *Wir wissen, daß jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt sich, und der Böse tastet ihn nicht an. *Wir wissen, daß wir aus Gott sind, und die ganze Welt liegt in dem Bösen^e. *Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist und uns ein Verständnis gegeben hat, auf daß wir den Wahrhaftigen kennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und [das] ewige Leben.

Kinder, hütet euch vor den Götzen! 21

^a D. erkennen. — ^b D. in dem. — ^c W. sind auf das Eine gerichtet. — ^d D. die Freimütigkeit. — ^e D. in dem Bösen liegt.

Der zweite Brief des Johannes.

1 Der Älteste der auserwählten Frau^a und ihren Kindern, die ich liebe in der Wahrheit; und nicht ich allein, sondern auch alle, welche die Wahrheit erkannt
2 haben, *um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und mit uns sein wird in
3 Ewigkeit. *Es wird mit euch sein Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

4 Ich freute mich sehr, daß ich einige von deinen Kindern in der Wahrheit wandelnd gefunden habe, wie wir von dem Vater ein Gebot empfangen haben.

5 *Und nun bitte ich dich, Frau^a, nicht als ob ich ein neues Gebot dir schriebe, sondern das, welches wir von Anfang gehabt haben: daß wir einander lieben
6 sollen. *Und dies ist die Liebe, daß wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr von Anfang gehört habt, daß ihr darin wandeln sollt.

*Denn viele Verführer sind in die Welt 7 ausgegangen, die nicht Jesum Christum im Fleische kommend bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist. *Se- 8 het auf euch selbst, auf daß wir nicht verlieren was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. *Jeder, 9 der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des Christus, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn. *Wenn 10 jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmet ihn nicht ins Haus auf und grüßet ihn nicht^b. *Denn 11 wer ihn grüßt, nimmt teil an seinen bösen Werken.

Da ich euch vieles zu schreiben habe, 12 wollte ich es nicht mit Papier und Tinte tun; sondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch^c zu reden, auf daß unsere Freude völlig sei. *Es 13 grüßen dich die Kinder deiner auserwählten Schwester.

Der dritte Brief des Johannes.

1 Der Älteste dem geliebten Gajus, den ich liebe in der Wahrheit.

2 Geliebter, ich wünsche, daß es dir in allem wohlgehe^d und du gesund seiest, gleichwie es deiner Seele wohlgeht.

3 *Denn ich freute mich sehr, als Brüder kamen und Zeugnis gaben von deinem Festhalten an der Wahrheit^e, gleichwie
4 du in der Wahrheit wandelst. *Ich habe

keine größere Freude als dies, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahr- 5 heit wandeln. *Geliebter, treulich tust du, was irgend du an den Brüdern, und zwar an Fremden, getan haben magst, *(die von deiner Liebe Zeugnis gegeben 6 haben vor der Versammlung,) und du wirst wohl tun, wenn du sie auf eine gotteswürdige Weise geleitest. *Denn für 7

^a Eig. Herrin. — ^b Eig. bietet ihm keinen Gruß; so auch B. 11. — ^c Eig. von Mund zu Mund. — ^d And. üb.: vor allem wünsche ich, daß es dir wohlgehe. — ^e B. und deiner Wahrheit Zeugnis gaben.

den Namen sind sie ausgegangen und nehmen nichts von denen aus den Nationen. *Wir nun sind schuldig, solche aufzunehmen, auf daß wir Mitarbeiter der Wahrheit werden. *Ich schrieb etwas an die Versammlung; aber Diotrefhes, der gern unter ihnen der erste sein will, nimmt uns nicht an. *Deshalb, wenn ich komme, will ich seiner Werke gedenken, die er tut, indem er mit bösen Worten wider uns schwätzt; und sich hiermit nicht begnügend, nimmt er selbst die Brüder nicht an und wehrt auch denen, die es wollen, und stößt sie aus der Versammlung.

Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute. Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen. *Dem Demetrius wird Zeugnis gegeben von allen und von der Wahrheit selbst; aber auch wir geben Zeugnis, und du weißt, daß unser Zeugnis wahr ist.

Ich hätte dir vieles zu schreiben, aber ich will dir nicht mit Tinte und Feder schreiben; *sondern ich hoffe dich bald zu sehen, und wir wollen mündlich miteinander reden. *Friede dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen.

Der Brief des Judas.

1 Judas, Knecht^b Jesu Christi und Bruder des Jakobus, den in Gott, dem Vater, geliebten und in Jesu Christo^c bewahrten Berufenen: *Barmherzigkeit und Friede und Liebe sei euch^d vermehrt!

3 Geliebte, indem ich allen Fleiß angewandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. *Denn gewisse Menschen haben sich nebeneingeschlichen, die schon vorlängst zu diesem Gericht^e zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesum Christum^f verleugnen.

5 Ich will euch aber, die ihr einmal alles wußtet, daran erinnern, daß der Herr, nachdem er das Volk aus dem Lande

Ägypten gerettet hatte, zum anderenmal die vertilgte, welche nicht geglaubt haben; *und Engel, die ihren ersten Zustand nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Ketten unter der Finsternis verwahrt. *Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die sich, gleicherweise wie jene^g, der Hurerei ergaben und anderem Fleische nachgingen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden. *Doch gleicherweise beslecken auch diese Trümmern das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern Herrlichkeiten^h. *Michael aber, der Erzengel, als er, mit dem Teufel streitend, Wortwechsel hatte um den Leib Moses', wagte nicht ein lästerndes Urteil über ihn zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich! *Diese aber lästern wasⁱ sie nicht kennen=

^a Eig. von Mund zu Mund. — ^b D. Sklave. — ^c D. für od. durch Jesum Christum. — ^d D. Barmherzigkeit euch, und Friede und Liebe sei. — ^e D. Urteil. — ^f D. den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesum Christum. — ^g Eig. diese. — ^h D. Würden, Gewalten. — ⁱ Eig. was irgend.

nen; was irgend sie aber von Natur wie die unvernünftigen Tiere verstehen, 11 darin verderben sie sich. *Wehe ihnen! denn sie sind den Weg Rains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Balaams überliefert, und in dem Widerspruch Korahs sind sie umgekommen. 12 *Diese sind Flecken^a bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit euch halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt; 13 *wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in 14 Ewigkeit aufbewahrt ist. *Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: „Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner^b 15 heiligen Tausende, *Gericht auszuführen wider alle und völlig zu überführen alle ihre Gottlosen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, welche gottlose Sünder wider ihn ge- 16 redet haben“. *Diese sind Murrende, mit ihrem Lose Unzufriedene, die nach ihren Lüsten wandeln; und ihr Mund

redet stolze Worte, und Vorteils halber bewundern sie Personen^c.

Ihr aber, Geliebte, gedenket an die 17 von den Aposteln unseres Herrn Jesu Christi zuvor gesprochenen Worte, *daß 18 sie euch sagten, daß am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten der Gottlosigkeit wandeln. *Diese sind es, die sich absondern^d, 19 natürliche^e Menschen, die den Geist nicht haben. *Ihr aber, Geliebte, euch selbst 20 erbauend auf euren allerheiligsten Glauben, betend im Heiligen Geiste, *erhaltet 21 euch selbst^f in der Liebe Gottes, erwartend die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben. *Und 22 die einen, welche streiten^g, weiset zu- recht^h, *die anderen aber rettet mit 23 Furcht, sie aus dem Feuer reißendⁱ, indem ihr sogar das von dem Fleische besleckte Kleid^k hasset.

Dem aber, der euch ohne Straucheln 24 zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit tadellos darzustellen vermag mit Frohlocken, *dem alleinigen Gott, unserem 25 Heilande, durch Jesum Christum, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Zeitalter! Amen.

Die Offenbarung.

I Offenbarung Jesu Christi, welche Gott ihm gab, um seinen Knechten¹ zu zeigen was bald geschehen muß^m; und durch seinen Engel sendend, hat er es seinem 2 Knechte¹ Johannes gezeigtⁿ, *der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles was er sah.

Glücklich, der da liest und die da 3 hören die Worte der Weissagung und bewahren was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe!

Johannes den sieben Versammlungen, 4 die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der da ist und der da

^a D. Klippen. — ^b D. mit seinen. — ^c D. viell.: Unzufriedene, obwohl sie . . . wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, obwohl sie . . . Personen bewundern. — ^d D. die Parteiungen machen. — ^e D. seelische. — ^f Eig. habet euch selbst erhalten, d. h. seid in diesem Zustande. — ^g D. zweifeln. — ^h D. überführet. — ⁱ D. nach and. Les.: andere aber rettet, sie aus dem Feuer reißend, anderer aber erbarmet euch mit Furcht. — ^k Eig. Unterkleid, Leibrock. — ^l D. Sklaven; so auch später. — ^m Eig. geschehen sein muß. — ⁿ Eig. bezeichnet, durch Zeichen kundgetan.

war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind, *und von Jesu Christo, welcher der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blute, *und uns gemacht hat^a zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

7 Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die ihn durchstoßen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des Landes^b. Ja, Amen.

8 Ich bin das Alpha und das Omega^c, spricht der Herr, Gott^d, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

9 Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Drangsal und dem Königtum und dem Ausharren in Jesu^e, war auf der Insel, genannt Patmos, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. *Ich war^f am Tage des Herrn^g im Geiste, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme, wie die einer Posaune, 11 *welche sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Versammlungen: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamus und nach Thyatira und nach Sardes und nach 12 Philadelphia und nach Laodicäa. *Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, welche mit mir redete, und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben 13 goldene Leuchter^h, *und inmitten der [sieben] Leuchter einen gleich dem Sohne des Menschenⁱ, angetan mit einem bis

zu den Füßen reichenden Gewande, und an der Brust^k umgürtet mit einem goldenen Gürtel: *sein Haupt aber und 14 seine Haare weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme, *und seine Füße gleich glänzen- 15 dem Kupfer, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser; *und er hatte in seiner 16 rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft. *Und als ich ihn sah, fiel 17 ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte *und der Lebendige, und 18 ich war^f tot, und siehe, ich bin lebendig in die Zeitalter der Zeitalter und habe die Schlüssel des Todes und des Hades. *Schreibe nun was du gesehen hast, und 19 was ist, und was geschehen wird^l nach diesem. *Das Geheimnis der sieben 20 Sterne, die du in^m meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen.

Dem Engel der Versammlung in Ephesus 2 schreibe: Dieses sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter:

Ich kenne deine Werke und deine Arbeitⁿ und dein Ausharren, und daß du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, welche sich Apostel nennen, und sind es nicht, und hast sie als Lügner erfunden; *und du hast Ausharren 3 und hast getragen um meines Namens

^a Eig. und er hat uns gemacht. — ^b D. alle Geschlechter der Erde. — ^c Alpha und Omega (A und O) sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. — ^d W. der Herr, der Gott. — ^e Die Wörter „Drangsal“, „Königtum“ und „Ausharren“ beziehen sich alle auf „in Jesu“; im Griech. steht nur ein Artikel. — ^f Eig. ward. — ^g Eig. an dem dem Herrn gehörenden Tage. — ^h D. Lampen; so auch nachher. — ⁱ D. gleich einem Menschensohne. (Vergl. Dan. 7, 13; 10, 5. 6.) — ^k Eig. an den Brüsten. — ^l D. im Begriff steht zu geschehen. — ^m W. auf. — ⁿ D. Mühe.

willen, und bist nicht müde geworden.
 4 *Aber ich habe wider dich, daß du deine
 5 erste Liebe verlassen hast. *Gedenke nun,
 wovon du gefallen bist, und tue Buße
 und tue die ersten Werke; wenn aber
 nicht, so komme ich dir und werde dei-
 nen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken,
 6 wenn du nicht Buße tust. *Aber dieses
 hast du, daß du die Werke der Nikolai-
 ten hassst, die auch ich hasse.
 7 Wer ein Ohr hat, höre was der Geist
 den Versammlungen sagt! Dem, der
 überwindet, dem werde ich zu essen ge-
 ben von dem Baume des Lebens, wel-
 cher in dem Paradiese Gottes ist.
 8 Und dem Engel der Versammlung in
 Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste
 und der Letzte, der starb und wieder
 lebendig wurde^a:
 9 Ich kenne deine Drangsal und deine
 Armut, (du bist aber reich,) und die
 Lästerung von denen, welche sagen, sie
 seien Juden, und sind es nicht, sondern
 10 eine Synagoge des Satans. *Fürchte
 nichts von dem, was du leiden wirst^b.
 Siehe, der Teufel wird etliche von euch
 ins Gefängnis werfen^c, auf daß ihr ge-
 prüft werdet, und ihr werdet Drangsal
 haben zehn Tage. Sei getreu bis zum
 Tode, und ich werde dir die Krone des
 Lebens geben.
 11 Wer ein Ohr hat, höre was der Geist
 den Versammlungen sagt! Wer über-
 windet, wird nicht beschädigt werden
 von dem zweiten Tode.
 12 Und dem Engel der Versammlung in
 Pergamus schreibe: Dieses sagt, der das
 scharfe, zweischneidige Schwert hat:
 13 Ich weiß, wo du wohnst, wo der
 Thron des Satans ist; und du hältst
 fest an meinem Namen und hast meinen
 Glauben nicht verleugnet, auch in den
 Tagen, in welchen Antipas mein treuer

Zeuge war, der bei euch, wo der Satan
 wohnt, ermordet worden ist. *Aber ich 14
 habe ein wenig wider dich, daß du
 solche dort hast, welche die Lehre Ba-
 laams festhalten, der den Balak lehrte,
 ein Ürgerniß vor die Söhne Israels zu
 legen, Götzenopfer zu essen und Hure-
 rei zu treiben. *Also hast auch du solche, 15
 welche die Lehre der Nikolaiten festhal-
 ten, gleicherweise. *Tue nun Buße; wenn 16
 aber nicht, so komme ich dir bald^d und
 werde Krieg mit ihnen führen mit dem
 Schwerte meines Mundes.

Wer ein Ohr hat, höre was der Geist 17
 den Versammlungen sagt! Dem, der
 überwindet, dem werde ich von dem ver-
 borgenen Manna geben; und ich werde
 ihm einen weißen Stein geben, und auf
 den Stein einen neuen Namen geschrie-
 ben, welchen niemand kennt, als wer
 ihn empfängt.

Und dem Engel der Versammlung in 18
 Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn
 Gottes, der seine Augen hat wie eine
 Feuerflamme und seine Füße gleich glän-
 zendem Kupfer:

Ich kenne deine Werke und deine Liebe 19
 und deinen Glauben und deinen Dienst
 und dein Ausharren, und weiß, daß dei-
 ner letzten Werke mehr sind als der ersten.
 *Aber ich habe wider dich, daß du das 20
 Weib Jesabel duldest^e, welche sich eine
 Prophetin nennt, und sie lehrt und ver-
 führt meine Knechte^f, Hurerei zu treiben
 und Götzenopfer zu essen. *Und ich gab 21
 ihr Zeit, auf daß sie Buße täte, und sie
 will nicht Buße tun von ihrer Hurerei.
 *Siehe, ich werfe sie in ein Bett, und 22
 die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in
 große Drangsal, wenn sie nicht Buße
 tun von ihren^g Werken. *Und ihre^h Kin- 23
 der werde ich mit Tod töten, und alle
 Versammlungen werden erkennen, daß

^a B. der tot ward und lebte. — ^b D. zu leiden im Begriff steht. — ^c D. steht im Begriff ... zu werfen. —
^d Eig. schnell, eilends. — ^e Eig. lässest. — ^f D. Sklaven. — ^g d. h. Jesabels.

ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch, einem jeden, 24 nach euren Werken geben. *Euch aber sage ich, den übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: Ich werfe 25 keine andere Last auf euch; *doch was ihr habt haltet fest, bis ich komme. 26 *Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich 27 Gewalt über die Nationen geben; *und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; *und ich werde ihm den Morgenstern geben.

29 Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt!

3 Und dem Engel der Versammlung in Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne:

Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebest, und bist tot. 2 *Sei wachsam^a, und stärke das Übrige, das sterben will^b; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem 3 Gott. *Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich [über dich] kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich 4 kommen werde. *Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert^c. *Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Wer ein Ohr hat, höre was der Geist 6 den Versammlungen sagt!

Und dem Engel der Versammlung in 7 Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der da öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen:

Ich kenne deine Werke. Siehe, ich 8 habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. *Siehe, ich gebe aus 9 der Synagoge des Satans von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde sie zwingen^d, daß sie kommen und huldigen vor deinen Füßen und erkennen, daß ich dich geliebt habe. *Weil du das 10 Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdfreis^e kommen wird^f, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen. *Ich komme bald^g; halte fest was 11 du hast, auf daß niemand deine Krone nehme! *Wer überwindet, den werde ich 12 zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.

Wer ein Ohr hat, höre was der Geist 13 den Versammlungen sagt!

Und dem Engel der Versammlung in 14 Laodicäa schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:

Ich kenne deine Werke, daß du we- 15

a Eig. Werde wachend. — b Eig. wollte, od. im Begriff stand zu sterben. — c D. würdig. — d W. werde machen. — e D. die ganze bewohnte Erde. — f D. im Begriff steht zu kommen. — g Eig. schnell, eilends.

der kalt noch warm bist. Ach, daß du
 16 kalt oder warm wärest! *Also, weil du
 lau bist und weder kalt noch warm, so
 werde ich dich ausspeien^a aus meinem
 17 Munde. *Weil du sagst: Ich bin reich
 und bin reich geworden und bedarf nichts,
 und weißt nicht, daß du der Elende und
 der Jämmerliche und arm und blind und
 18 bloß bist. *Ich rate dir, Gold von mir
 zu kaufen, geläutert im Feuer, auf daß
 du reich werdest; und weiße Kleider, auf
 daß du bekleidet werdest, und die Schande
 deiner Blöße nicht offenbar werde; und
 Augensalbe, deine Augen zu salben, auf
 19 daß du sehen mögest. *Ich überführe und
 züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eif-
 20 rig und tue Buße! *Siehe, ich stehe an
 der Thür und klopfe an; wenn jemand
 meine Stimme hört und die Thür auf-
 tut, zu dem werde ich eingehen und das
 Abendbrot mit ihm essen, und er mit
 21 mir. *Wer überwindet, dem werde ich
 geben, mit mir auf meinem Throne zu
 sitzen, wie auch ich überwunden und mich
 mit meinem Vater gesetzt habe auf sei-
 nen Thron.

22 Wer ein Ohr hat, höre was der Geist
 den Versammlungen sagt!

4 Nach diesem sah ich: und siehe, eine
 Thür war aufgetan in dem Himmel, und
 die erste Stimme, die ich gehört hatte wie
 die einer Posaune mit mir reden, sprach:
 Komm hier herauf, und ich werde dir
 zeigen, was nach diesem geschehen muß.

2 Als bald war^b ich im Geiste; und siehe,
 ein Thron stand in dem Himmel, und
 3 auf dem Throne saß einer. *Und der
 da saß war von Ansehen gleich einem
 Jaspisstein und einem Sardis, und ein
 Regenbogen war rings um den Thron,
 von Ansehen gleich einem Smaragd.

4 *Und rings um den Thron waren vier-
 undzwanzig Throne, und auf den Thro-

nen saßen vierundzwanzig Älteste, beklei-
 det mit weißen Kleidern, und auf ihren
 Häuptern goldene Kronen. *Und aus 5
 dem Throne gehen hervor Blitze und
 Stimmen und Donner; und sieben Feuer-
 fackeln brannten vor dem Throne, welche
 die sieben Geister Gottes sind. *Und vor 6
 dem Throne wie ein gläsernes Meer,
 gleich Krystall; und inmitten des Thro-
 nes und um den Thron her vier leben-
 dige Wesen, voller Augen vorn und hinten.
 *Und das erste lebendige Wesen war 7
 gleich einem Löwen, und das zweite le-
 bendige Wesen gleich einem Kalbe^c, und
 das dritte lebendige Wesen hatte das
 Angesicht eines Menschen^d, und das
 vierte lebendige Wesen war gleich einem
 fliegenden Adler. *Und die vier leben- 8
 digen Wesen hatten, ein jedes von ihnen
 für sich, je sechs Flügel; ringsum und
 inwendig sind sie voller Augen, und sie
 hören Tag und Nacht nicht auf zu sa-
 gen^e: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott,
 Allmächtiger, der da war und der da ist
 und der da kommt! *Und wenn die 9
 lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre
 und Danksgiving geben werden dem, der
 auf dem Throne sitzt, der da lebt in die
 Zeitalter der Zeitalter, *so werden die 10
 vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor
 dem, der auf dem Throne sitzt, und den
 anbeten^f, der da lebt in die Zeitalter
 der Zeitalter, und werden ihre Kronen
 niederwerfen vor dem Throne und sa-
 gen: *Du bist würdig, o unser Herr und 11
 unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit
 und die Ehre und die Macht; denn du
 hast alle Dinge^g erschaffen, und deines
 Willens wegen waren sie und sind sie
 erschaffen worden.

Und ich sah in^h der Rechten dessen, **5**
 der auf dem Throne saßⁱ, ein Buch, be-
 schrieben inwendig und auswendig^k, mit

^a D. stehe ich im Begriff dich auszuspöien. — ^b Eig. ward. — ^c D. einem Stier. — ^d W. wie eines Men-
 schen. — ^e W. sie haben . . . keine Ruhe, sagend. — ^f D. dem huldigen; so auch später. — ^g D. das All. —
^h W. auf. — ⁱ D. sitzt. — ^k Eig. hinten, auf der Rückseite (der Buchrolle).

2 sieben Siegeln versiegelt. *Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu bre-
 3 chen? *Und niemand in dem Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen noch es
 4 anzublicken. *Und ich weinte sehr, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen noch es anzublicken.
 5 *Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamme Juda ist, die Wurzel Davids, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel.
 6 Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über
 7 die ganze Erde. *Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf
 8 dem Throne saß^a. *Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete
 9 der Heiligen sind. *Und sie singen ein neues Lied^b: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte, durch dein Blut, aus jedem Stamm und Sprache und
 10 Volk und Nation, *und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!
 11 Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tau-
 12 sende, *die mit lauter Stimme sprachen:

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. *Und alle Kreatur, die in dem Himmel 13 und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere ist, und alles was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in die Zeitalter der Zeitalter! *Und die vier lebendigen 14 Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie eine Donnerstimme sagen: Komm [und sieh]! *Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß^a hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und auf daß er siegte.

Und als es das zweite Siegel öffnete, 3 hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm [und sieh]! *Und es zog 4 aus ein anderes, feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß^a, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und daß sie einander schlachteten; und ein großes Schwert wurde ihm gegeben.

Und als es das dritte Siegel öffnete, 5 hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm [und sieh]! Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß^a hatte eine Wage in seiner Hand. *Und ich hörte wie eine Stimme 6 inmitten der vier lebendigen Wesen, welche sagte: Ein Chönix Weizen für einen Denar, und drei Chönix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht.

Und als es das vierte Siegel öffnete, 7

a D. sitzt. — b Eig. ein neues Lied, sagend.

hörte ich [die Stimme des] vierten lebendigen Wesens sagen: Komm [und sieh]!
 8 *Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß^a, sein Name war Tod; und der Hades folgte ihm^b. Und ihm wurde Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod^c und durch die wilden Tiere der Erde.
 9 Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, welche geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. *Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, o Herrscher^d, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest und rächest du nicht unser Blut an denen, die auf der
 11 Erde wohnen? *Und es wurde ihnen, einem jeden, ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden.
 12 Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete, und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze
 13 Mond wurde wie Blut, *und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Winde, seine unreifen Feigen ab-
 14 wirft. *Und der Himmel entwich wie ein Buch, das aufgerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden aus
 15 ihren Stellen gerückt. *Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht^e und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen
 16 der Berge; *und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verberget uns, vor dem Angesicht

dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorne des Lammes; *denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen?

Und nach diesem sah ich vier Engel⁷ auf den vier Ecken der Erde stehen, welche die vier Winde der Erde festhielten, auf daß kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über irgend einen Baum. *Und ich sah² einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln, welchen gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen, *und³ sagte: Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. *Und ich hörte die⁴ Zahl der Versiegelten: Hundertvierundvierzig tausend Versiegelte, aus jedem Stamme der Söhne Israels. *Aus dem⁵ Stamme Juda zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamme Ruben zwölftausend; aus dem Stamme Gad zwölftausend; *aus dem Stamme Aser zwölftausend;⁶ aus dem Stamme Nephthalim zwölftausend; aus dem Stamme Manasse zwölftausend; *aus dem Stamme Simeon⁷ zwölftausend; aus dem Stamme Levi zwölftausend; aus dem Stamme Issachar zwölftausend; *aus dem Stamme⁸ Zabulon zwölftausend; aus dem Stamme Joseph zwölftausend; aus dem Stamme Benjamin zwölftausend Versiegelte.

Nach diesem sah ich: und siehe, eine⁹ große Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme, bekleidet mit weißen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen. *Und sie rufen mit lauter¹⁰

a D. sitzt. — b Eig. mit ihm. — c D. viell. Pestilenz. — d D. Gebieter. — e D. Sklave.

Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm! *Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter und beteten Gott an *und sagten: Amen! die Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Dankagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

13 Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen? *Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, welche aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes. *Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel^a; und der auf dem Throne sitzt wird sein Zelt über ihnen errichten. 16 *Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen noch 17 irgend eine Glut; *denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Träne abwischen von ihren Augen.

8 Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand ein Schweigen in dem 2 Himmel bei einer halben Stunde. *Und ich sah die sieben Engel, welche vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben 3 Posaunen^b gegeben. *Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfaß; und es wurde ihm viel Räucher-

werk gegeben, auf daß er Kraft gebe^c den Gebeten aller Heiligen auf^d dem goldenen Altar, der vor dem Throne ist. *Und der Rauch des Räucherwerks 4 stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott. *Und der Engel nahm das Räucherfaß 5 und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben.

Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen^b hatten, bereiteten sich, auf daß sie posaunten^e.

Und der erste posaunte: und es kam 7 Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

Und der zweite Engel posaunte: und 8 wie ein großer, mit Feuer brennender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. *Und es starb der dritte Teil der 9 Geschöpfe, welche im Meere waren, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.

Und der dritte Engel posaunte: und 10 es fiel vom^f Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. *Und der Name 11 des Sternes heißt Wermut; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren.

Und der vierte Engel posaunte: und 12 es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, auf daß der dritte Teil derselben verfinstert würde,

^a das Heiligtum; so auch nachher. — ^b D. Trompeten. — ^c D. auf daß er es (das Räucherwerk) gebe, (um dadurch den Gebeten der Heiligen vor Gott Wohlgeruch und Wirksamkeit zu verleihen). — ^d D. an. — ^e D. trompeteten; so auch nachher. — ^f D. aus dem; so auch Kap. 9, 1.

und der Tag nicht schiene seinen dritten Teil und die Nacht gleicherweise.

13 Und ich sah: und ich hörte einen Adler fliegen inmitten des Himmels und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden^a!

9 Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes gegeben. *Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlunde, wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurde verfinstert von dem Rauche des Schlundes. *Und aus dem Rauche kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Gewalt gegeben, wie die Skorpionen der Erde Gewalt haben. *Und es wurde ihnen gesagt, daß sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde, noch irgend etwas Grünes, noch irgend einen Baum, sondern die Menschen, welche nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. 5 *Und es wurde ihnen gegeben, daß sie sie nicht töteten, sondern daß sie gequält würden fünf Monate; und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt. 6 *Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden, und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen. 7 *Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampfe gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter wie Menschen-Angesichter; *und sie hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre

Zähne waren wie die der Löwen. *Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; *und sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen zu beschädigen fünf Monate. *Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon^b, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon^c.

Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen.

Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, *zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, welche an dem großen Strome Euphrat gebunden sind. *Und die vier Engel wurden gelöst, welche bereit waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, auf daß sie den dritten Teil der Menschen töteten. *Und die Zahl der Kriegsheere zu Roß war zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl. *Und also sah ich die Rosse in dem Gesicht und die auf ihnen saßen^d, und sie hatten feurige und hyazinthene und schweflichte Panzer; und die Köpfe der Rosse waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. *Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorgehen^e. *Denn die Gewalt der Rosse ist in ihrem Maule und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe,

^a D. im Begriff stehen zu posaunen (trompeten). — ^b d. h. Verderben (Ort des Verderbens); vergl. Ps. 88, 11; Hiob 26, 6; 28, 22. — ^c d. h. Verderber. — ^d D. sitzen. — ^e D. der . . . hervorgeht.

20 und mit ihnen beschädigen sie. *Und die übrigen der Menschen, welche durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die ehernen und die steinernen und die hölzernen Gözenbilder, die weder sehen 21 noch hören noch wandeln können. *Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen.

10 Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herniederkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen war auf seinem Haupte, und sein Angesicht war wie die Sonne, und 2 seine Füße wie Feuersäulen; *und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die 3 Erde; *und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, redeten die sieben Donner ihre Stimmen. 4 *Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dieses nicht. 5 Und der Engel, den ich auf dem Meere und auf der Erde stehen sah, erhob seine 6 rechte Hand zum Himmel *und schwur bei dem, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter, welcher den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist, daß keine Frist^a mehr 7 sein wird, *sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird^b, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.

Und die Stimme, die ich aus dem 8 Himmel hörte, redete wiederum mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meere und auf der Erde steht. *Und ich ging zu dem Engel und sagte 9 ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und isß es auf; und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig. *Und ich 10 nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Munde süß, wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. *Und es wurde 11 mir gesagt: Du mußt wiederum weis-sagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige.

Und es wurde mir ein Rohr, gleich **11** einem Stabe, gegeben und gesagt: Stehe auf und miß den Tempel Gottes und den Altar, und die darin anbeten. *Und 2 den Hof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miß ihn nicht; denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate. *Und 3 ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden weissagen tausend zweihundertsechzig Tage, mit Sacktuch bekleidet. *Diese sind die zwei Ölbäume 4 und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. *Und wenn je- 5 mand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden. *Diese haben die Gewalt, den Himmel zu 6 verschließen, auf daß während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle^c; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, so oft wie

a D. kein Aufschub. — b D. im Begriff steht zu posaunen. — c Eig. netze.

7 sie wollen. *Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, so wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen, und 8 wird sie überwinden und sie töten. *Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo 9 auch ihr Herr gekreuzigt wurde. *Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben, und erlauben nicht, ihre Leichname ins 10 Grab zu legen. *Und die auf der Erde wohnen freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, weil diese, die zwei Propheten, die quälten, welche auf der Erde wohnen. 11 *Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist^a des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, 12 welche sie schauten. *Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. 13 *Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen kamen in dem Erdbeben um^b; und die übrigen^c wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. 14 Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt bald^d. 15 Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen 16 in die Zeitalter der Zeitalter. *Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen

auf ihre Angesichter und beteten Gott an *und sprachen: Wir danken dir, 17 Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, daß du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft! *Und die Nationen sind zornig 18 gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen^e und den Großen, und die zu verderben, welche die Erde verderben.

Und der Tempel Gottes im Himmel 19 wurde^f geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Ein Weib, bekleidet mit der Sonne, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. *Und sie ist 2 schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären.

Und es erschien ein anderes Zeichen 3 in dem Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf seinen Köpfen sieben Diademe; *und sein 4 Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor dem Weibe, das im Begriff war zu gebären, auf daß er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge. *Und 5 sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Throne. *Und das 6 Weib floh in die Wüste, woselbst sie eine

a D. Dem. — b Eig. wurden . . . getötet. — c D. der Überrest. — d Eig. schnell, eilends. — e d. h. Gerungen. — f D. wurde im Himmel.

von Gott bereitete Stätte hat, auf daß man sie daselbst ernähre tausend zweihundertsechzig Tage.

7 Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache 8 kämpfte und seine Engel; *und sie siegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. 9 *Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan^a genannt wird, der den ganzen Erdfreis^b verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel 10 wurden mit ihm hinabgeworfen. *Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verfläger unserer Brüder, der sie Tag und 11 Nacht vor unserem Gott verklagte. *Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode! 12 *Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnet^c! Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat. 13 Und als der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welches das männliche Kind geboren hatte. *Und es wurden dem Weibe die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf daß sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange. 15 *Und die Schlange warf aus ihrem

Munde Wasser, wie einen Strom, hinter dem Weibe her, auf daß sie sie mit dem Strome fortrisse. *Und die Erde half 16 dem Weibe, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf. *Und der Drache ward zornig über das 17 Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen^d ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten^e und das Zeugnis Jesu haben.

Und ich stand auf dem Sande des 18 Meeres. *Und ich sah aus dem Meere **13** ein Tier aufsteigen, welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. *Und 2 das Tier, das ich sah, war gleich einem Pardel^f, und seine Füße wie die eines Bären, und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt. *Und ich sah einen seiner Köpfe 3 wie zum Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier^g. *Und sie beteten den Drachen an, weil 4 er dem Tiere die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen? *Und es wurde 5 ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Gewalt gegeben, zu wirken^h zweiundvierzig Monate. *Und es öffnete 6 seinen Mund zu Lästerungen wider Gott, seinen Namen zu lästern und seine Hütteⁱ [und] die, welche ihre Hütte in dem Himmel haben^k. *Und es wurde ihm 7 gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden^l; und es wurde ihm Gewalt gegeben über jeden

^a Eig. der Satan. — ^b D. die ganze bewohnte Erde. — ^c D. zeltet, Hütten habt. — ^d D. dem überrest. — ^e D. bewahren. — ^f Eig. weiblichen Pardel. — ^g B. hinter dem Tiere her. — ^h D. zu handeln; vergl. hierzu Dan. 8, 24. — ⁱ D. sein Zelt. — ^k D. welche in dem Himmel wohnen, zelten. — ^l Eig. Krieg geführt . . . überwunden zu haben. Die Handlung wird als bereits vollendet betrachtet.

Stamm und Volk und Sprache und
8 Nation. *Und alle, die auf der Erde
wohnen, werden es anbeten, ein jeder,
dessen Name nicht geschrieben ist in
dem Buche des Lebens des geschlach-
teten Lammes von Grundlegung der
9 Welt an. *Wenn jemand ein Ohr hat,
10 so höre er! *Wenn jemand in Gefangen-
schaft [führt], so geht er in Gefangen-
schaft; wenn jemand mit dem Schwerte
töten wird, so muß er mit dem Schwerte
getötet werden. Hier ist das Ausharren
und der Glaube der Heiligen.

11 Und ich sah ein anderes Tier aus der
Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hör-
ner gleich einem Lamm, und es redete
12 wie ein Drache. *Und die ganze Gewalt
des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und
es macht, daß die Erde und die auf ihr
wohnen das erste Tier anbeten, dessen
13 Todeswunde geheilt wurde. *Und es tut
große Zeichen, daß es selbst Feuer vom
Himmel auf die Erde herabkommen läßt
14 vor den Menschen; *und es verführt die
auf der Erde wohnen wegen der Zeichen,
welche vor dem Tiere zu tun ihm ge-
geben wurde, indem es die, welche auf
der Erde wohnen, auffordert^a, ein Bild
dem Tiere zu machen, das die Wunde
15 des Schwertes hat und lebte. *Und es
wurde ihm gegeben, dem Bilde des Tieres
Odem^b zu geben, auf daß das Bild des
Tieres auch redete und bewirkte, daß
alle getötet wurden, die das Bild des
16 Tieres nicht anbeteten. *Und es bringt
alle dahin, die Kleinen^c und die Großen,
und die Reichen und die Armen, und
die Freien und die Knechte^d, daß sie
ein Malzeichen annehmen^e an ihre rechte
17 Hand oder an ihre Stirn; *und daß
niemand kaufen oder verkaufen kann,
als nur der, welcher das Malzeichen
hat, den Namen des Tieres oder die

Zahl seines Namens. *Hier ist die Weis- 18
heit. Wer Verständnis hat, berechne die
Zahl des Tieres, denn es ist eines Men-
schen Zahl; und seine Zahl ist sechshundert
sechszundsechzig.

Und ich sah: und siehe, das Lamm **14**
stand auf dem Berge Zion und mit ihm
hundertvierundvierzig tausend, welche sei-
nen Namen und den Namen seines Va-
ters an ihren Stirnen geschrieben tru-
gen^f. *Und ich hörte eine Stimme aus 2
dem Himmel wie das Rauschen vieler
Wasser und wie das Rollen eines lauten
Donners; und die Stimme, welche ich
hörte, war wie von Harfensängern, die
auf ihren Harfen spielen. *Und sie singen 3
ein neues Lied vor dem Throne und
vor den vier lebendigen Wesen und den
Ältesten; und niemand konnte das Lied
lernen, als nur die hundertvierundvierzig
tausend, die von der Erde erkaufte waren.
*Diese sind es, die sich mit Weibern 4
nicht befleckt haben, denn sie sind Jung-
frauen; diese sind es, die dem Lamm
folgen, wohin irgend es geht. Diese sind
aus den Menschen erkaufte worden als
Erstlinge Gott und dem Lamm. *Und 5
in ihrem Munde wurde kein Falsch ge-
funden; [denn] sie sind tadellos.

Und ich sah einen anderen Engel in- 6
mitten des Himmels fliegen, der das
ewige^g Evangelium hatte, um es denen
zu verkündigen^h, die auf der Erde an-
fässig sind, und jeder Nation und Stamm
und Sprache und Volk, *indem er mit 7
lauter Stimme sprach: Fürchtet Gott
und gebet ihm Ehre, denn die Stunde
seines Gerichts ist gekommen; und betet
den an, der den Himmel gemacht hat
und die Erde und das Meer und die
Wasserquellen.

Und ein anderer, zweiter Engel folgte 8
und sprach: Gefallen, gefallen ist Ba-

^a Eig. indem es denen . . . sagt. — ^b D. Geist. — ^c d. h. die Geringen. — ^d D. Sklaven. — ^e W. daß man ihnen . . . gebe. — ^f Eig. hatten. — ^g D. ein ewiges. — ^h Eig. zu evangelisieren.

blyon, die große, die mit dem Weine der Wut ihrer Hurerei alle Nationen getränkt hat.

9 Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an
10 seine Stirn oder an seine Hand, *so wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelche seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln
11 und vor dem Lamme. *Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in die Zeitalter der Zeitalter; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.
12 *Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten^a und den Glauben Jesu.

13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Arbeiten^b, denn ihre Werke folgen ihnen nach^c.

14 Und ich sah: und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohne des Menschen^d, welcher auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe
15 Sichel hatte. *Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist
16 überreif^e geworden. *Und der auf der Wolke saß legte seine Sichel an^f die Erde, und die Erde wurde geerntet.

17 Und ein anderer Engel kam aus dem

Tempel hervor, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel.
*Und ein anderer Engel, der Gewalt 18 über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine^g Beeren sind reif geworden. *Und der Engel legte 19 seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks^h der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes. *Und die Kelter wurde 20 außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, tausend sechshundert Stadien weit.

Und ich sah ein anderes Zeichen in **15** dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet.

Und ich sah wie ein gläsernes Meer, 2 mit Feuer gemischt, und die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meere stehen, und sie hatten Harfen Gottes. *Und sie singen das 3 Lied Moses', des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes, und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Nationen! *Wer sollte nicht [dich], Herr, 4 fürchten und deinen Namen verherrlichen? denn du allein bist heiligⁱ; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten^k sind offenbar geworden.

Und nach diesem sah ich: und der 5 Tempel der Hütte^l des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet. *Und die 6

^a D. bewahren. — ^b D. Mühlen. — ^c Eig. mit ihnen. — ^d D. gleich einem Menschensohne. — ^e Eig. dürr. — ^f Und. üb.: warf seine Sichel auf; so auch B. 19. — ^g D. ihre. — ^h B. las den Weinstock. — ⁱ D. fromm. — ^k Eig. deine Gerechtigkeiten. — ^l D. des Zeltes.

sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reiner, glänzender Leinwand, und um die Brust gegürtet mit 7 goldenen Gürteln. *Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter. *Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

16 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.

2 Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.

3 Und der zweite goß seine Schale aus auf^a das Meer; und es wurde zu Blut, wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb, alles was in dem Meere war.

4 Und der dritte goß seine Schale aus auf^a die Ströme und [auf] die Wasserquellen, und sie wurden^b zu Blut. *Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der da ist und der da war, der Heilige^c, daß du also gerichtet^d hast. *Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind 7 es wert. *Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.

8 Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne; und es wurde ihr ge-

geben, die Menschen mit Feuer zu versengen. *Und die Menschen wurden von 9 großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Gewalt hat, und taten nicht Buße, ihm 10 Ehre zu geben.

Und der fünfte goß seine Schale aus 10 auf den Thron des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Pein *und lästerten 11 den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und wegen ihrer Geschwüre, und taten nicht Buße von ihren Werken.

Und der sechste goß seine Schale aus 12 auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, auf daß der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang herkommen. *Und ich sah 13 aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; *denn 14 es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, welche zu den Königen des ganzen Erdkreises^e ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege [jenes] großen Tages Gottes, des Allmächtigen. *(Siehe, 15 ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!) *Und er versammelte 16 sie an den Ort, der auf hebräisch Armagedon^f heißt.

Und der siebente goß seine Schale 17 aus in^g die Luft; und es ging eine laute Stimme aus von dem Tempel [des Himmels,] von dem Throne, welche sprach: Es ist geschehen. *Und es geschahen Blitze 18 und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren, solch ein Erdbeben, so groß. *Und die große Stadt wurde in 19

a D. in. — b Eig. es wurde. — c D. Fromme. — d D. geurteilt. — e D. der ganzen bewohnten Erde. — f D. Harmagedon. — g D. auf.

drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen, und die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines

20 Hornes zu geben. *Und jede Insel entfloß, und Berge wurden nicht gefunden.

21 *Und große Hagelsteine, wie ein Talent schwer, fallen^a aus dem Himmel auf die Menschen hernieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

17 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urteil^b über die große Hure zeigen, die auf [den]

2 vielen Wassern sitzt, *mit welcher die

3 Könige der Erde Hurerei getrieben haben; und die auf der Erde wohnen sind

trunken geworden von dem Weine ihrer

3 Hurerei. *Und er führte mich im Geiste hinweg in eine Wüste; und ich sah ein

Weib auf einem scharlachroten Tiere sitzen, voll Namen der Lästerung, das

sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

4 *Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit

Gold und Edelstein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer

5 Hand, voll Greuel und Unreinigkeit ihrer Hurerei; *und an ihrer Stirn einen

Namen geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Huren

6 und der Greuel der Erde. *Und ich sah das Weib trunken von dem Blute der

Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich, als ich

sie sah, mit großer Verwunderung.

7 Und der Engel sprach zu mir: Warum verwundertest du dich? Ich will dir

das Geheimnis des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, welches die

sieben Köpfe und die zehn Hörner hat.

*Das Tier, welches du sahst, war und 8 ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen^c und ins Verderben gehen; und die auf der Erde wohnen, deren

Namen nicht in dem Buche des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der

Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, daß es war und

nicht ist und da sein^d wird. *Hier ist 9

der Verstand, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf wel-

chen das Weib sitzt. *Und es sind^e sie-

10 ben Könige: fünf von ihnen^f sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch

nicht gekommen; und wenn er kommt, muß er eine kleine Weile bleiben. *Und

11 das Tier, welches war und nicht ist, er ist auch ein achter und ist von den sie-

ben und geht ins Verderben. *Und die

12 zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich em-

pfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen, eine Stunde mit dem Tiere.

*Diese haben einen Sinn und geben

13 ihre Macht und Gewalt dem Tiere. *Diese werden mit dem Lammme Krieg

14 führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren

und König der Könige, und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte

und Treue.

Und er spricht zu mir: Die Wasser,

15 die du sahst, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen^g und Nationen

und Sprachen; *und die zehn Hör-

16 ner, die du sahst, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie

öde und nackt machen, und werden ihr

Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. *Denn Gott hat in ihre Her-

17 zen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinne zu handeln^h und ihr

Königreich dem Tiere zu geben, bis die

^a W. Und ein großer Hagel . . . fällt. — ^b D. Gericht. — ^c D. steht im Begriff heraufzusteigen. — ^d D. kommen. — ^e D. und sind. — ^f W. die fünf. — ^g D. Volksmassen. — ^h W. einen Sinn zu tun.

Worte Gottes vollbracht sein werden.

18 *Und das Weib, das du sahst, ist die große Stadt, welche das Königtum hat über die Könige der Erde.

18 Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher große Gewalt hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit 2 erleuchtet. *Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrjam^a jedes unreinen Geistes und ein Gewahrjam^a jedes unreinen und 3 gehäßten Vogels. *Denn von dem Weine der Wut ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Hurerei mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden.

4 Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren 5 Plagen; *denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat 6 ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. *Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt [ihr] doppelt nach ihren Werken; in dem Kelche, welchen sie gemischt hat, mischet ihr doppelt. *Wie viel sie sich verherrlicht und Üppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebet ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich 8 nicht sehen. *Darum werden ihre Plagen an einem Tage kommen: Tod und Traurigkeit und Hungersnot, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott^b, der sie gerichtet hat. *Und es werden über sie

weinen und wehklagen die Könige der Erde, welche Hurerei und Üppigkeit mit ihr getrieben haben, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen, *und werden von 10 ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sagen: Wehe, wehe! die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. *Und die Kaufleute der Erde 11 weinen und trauern über sie, weil niemand mehr ihre Ware^c kauft: *Ware^c 12 von Gold und Silber und Edelgestein und Perlen und feiner Leinwand^d und Purpur und Seide und Scharlach^e, und alles Thynenholz^f und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarem Holz und von Erz und Eisen und Marmor, *und Zimmet und Amomum^g 13 und Räucherwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Vieh und Schafe, und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen^h und Menschenseelen. *Und 14 das Obst der Lust deiner Seele ist von dir gewichen, und alles Glänzendeⁱ und Prächtige ist dir verloren^k, und du wirst es nie mehr finden. *Die Kaufleute 15 dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual von ferne stehen, weinend und trauernd, *und werden sagen: Wehe, wehe! die 16 große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. *Und jeder Steuermann 17 und jeder, der nach irgend einem Orte segelt, und Schiffsleute und so viele auf dem Meere beschäftigt sind, standen von ferne *und riefen, als sie den Rauch 18 ihres Brandes sahen, und sprachen: Welche Stadt ist gleich der großen Stadt?

^a D. Gefängnis. — ^b Siehe die Anm. zu Luk. 1, 32. — ^c Eig. Schiffsladung. — ^d D. Byssus; so auch B. 16; Kap. 19, 8. 14. — ^e D. Scharlachstoff; so auch B. 16. — ^f D. Thujaholz. — ^g eine indische Gewürzpflanze, aus welcher eine wohlriechende Salbe bereitet wurde. — ^h B. Leibern. — ⁱ Eig. Fette. — ^k D. vernichtet.

19 *Und sie warfen Staub auf ihre Häu-
 ter und riefen weinend und trauernd
 und sprachen: Wehe, wehe! die große
 Stadt, in welcher alle, die Schiffe auf
 dem Meere hatten, reich wurden von
 ihrer Kostbarkeit! denn in einer Stunde
 ist sie verwüstet worden.

20 Sei fröhlich über sie, du Himmel,
 und ihr Heiligen und ihr Apostel und
 ihr Propheten! denn Gott hat euer Ur-
 teil^a an ihr vollzogen.

21 Und ein starker Engel hob einen Stein
 auf wie einen großen Mühlstein und
 warf ihn ins Meer und sprach: Also
 wird Babylon, die große Stadt, mit
 Gewalt niedergeworfen und nie mehr
 22 gefunden werden. *Und die Stimme der
 Harfensänger und Musiker und Flöten-
 spieler und Trompeter wird nie mehr
 in dir gehört werden, und nie mehr
 wird ein Künstler irgendwelcher Kunst
 in dir gefunden werden, und das Ge-
 räusch des Mühlsteins wird nie mehr
 23 in dir gehört werden, *und das Licht
 einer Lampe wird nie mehr in dir schei-
 nen, und die Stimme des Bräutigams
 und der Braut wird nie mehr in dir
 gehört werden; denn deine Kaufleute
 waren die Großen der Erde; denn durch
 deine Zauberei sind alle Nationen ver-
 24 führt worden. *Und in ihr wurde das
 Blut von Propheten und Heiligen ge-
 funden und von allen denen, die auf
 der Erde geschlachtet worden sind.

19 Nach diesem hörte ich wie eine laute
 Stimme einer großen Volksmenge in
 dem Himmel, welche sprach: Halleluja!
 das Heil und die Herrlichkeit und die
 2 Macht unseres Gottes! *denn wahrhaftig
 und gerecht sind seine Gerichte; denn er
 hat die große Hure gerichtet, welche die
 Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und
 hat das Blut seiner Knechte gerächt an

ihrer Hand. *Und zum anderen Male 3
 sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch
 steigt auf in die Zeitalter der Zeitalter.
 *Und die vierundzwanzig Ältesten und 4
 die vier lebendigen Wesen fielen nieder
 und beteten Gott an, der auf dem Throne
 sitzt, und sagten: Amen, Halleluja! *Und 5
 eine Stimme kam aus dem Throne her-
 vor, welche sprach: Lobet unseren Gott,
 alle seine Knechte, [und] die ihr ihn
 fürchtet, die Kleinen^b und die Großen!

Und ich hörte wie eine Stimme einer 6
 großen Volksmenge und wie ein Rau-
 schen vieler Wasser und wie ein Rollen
 starker Donner, welche sprachen: Halle-
 luja! denn der Herr, unser Gott, der
 Allmächtige, hat die Herrschaft angetre-
 ten. *Laßt uns fröhlich sein und froh- 7
 locken und ihm Ehre geben; denn die
 Hochzeit des Lammes ist gekommen, und
 sein Weib hat sich bereitet. *Und es 8
 ward ihr gegeben, daß sie sich kleide in
 feine Leinwand, glänzend [und] rein;
 denn die feine Leinwand sind die Ge-
 rechtigkeiten^c der Heiligen. *Und er 9
 spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die
 geladen sind zum Hochzeitsmahle des
 Lammes! Und er spricht zu mir: Dies
 sind die wahrhaftigen Worte Gottes.
 *Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, 10
 ihn anzubeten^d. Und er spricht zu mir:
 Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein
 Mitknecht^e und der deiner Brüder, die
 das Zeugnis Jesu haben; bete Gott an.
 Denn der Geist der Weissagung ist das
 Zeugnis Jesu.

Und ich sah den Himmel geöffnet, 11
 und siehe, ein weißes Pferd, und der
 darauf saß^f, [genannt] Treu und Wahr-
 haftig, und er richtet und führt Krieg
 in Gerechtigkeit. *Seine Augen aber 12
 sind eine Feuerflamme, und auf seinem
 Haupte sind viele Diademe, und er trägt^g

^a D. euer Gericht, oder eure Rechtsache; vergl. Jes. 34, 8. — ^b d. h. die Geringen. — ^c D. die gerechten Taten (oder Werke); vergl. Kap. 15, 4. — ^d D. ihm zu huldigen; so auch nachher. — ^e D. Mitflave. — ^f D. sitzt. — ^g W. er hat.

einen Namen geschrieben, den niemand
 13 kennt, als nur er selbst; *und er ist be-
 kleidet mit einem in Blut getauchten
 Gewande, und sein Name heißt: Das
 14 Wort Gottes. *Und die Kriegsheere, die
 in dem Himmel sind, folgten ihm auf
 weißen Pferden, angetan mit weißer,
 15 reiner Leinwand^a. *Und aus seinem
 Munde geht hervor ein scharfes, [zwei-
 schneidiges] Schwert, auf daß er damit
 die Nationen schlage; und er wird sie
 weiden mit eiserner Rute, und er tritt
 die Kelter des Weines des Grimmes des
 16 Zornes Gottes, des Allmächtigen. *Und
 er trägt^b auf seinem Gewande und auf
 seiner Hüfte einen Namen geschrieben:
 König der Könige und Herr der Herren.
 17 Und ich sah einen Engel in der Sonne
 stehen, und er rief mit lauter Stimme
 und sprach zu allen Vögeln, die in-
 mitten des Himmels fliegen: Kommet
 her, versammelt euch zu dem großen
 18 Mahle Gottes! *auf daß ihr Fleisch von
 Königen fresset und Fleisch von Obersten
 und Fleisch von Starcken und Fleisch
 von Pferden und von denen, die dar-
 auf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl
 von Freien als Sklaven, sowohl von
 Kleinen^c als Großen.
 19 Und ich sah das Tier und die Kö-
 nige der Erde und ihre Heere versam-
 melt, Krieg zu führen mit dem, der auf
 dem Pferde saß^d, und mit seinem Heere.
 20 *Und es wurde ergriffen das Tier und
 der falsche Prophet, der mit ihm war,
 der die Zeichen vor ihm tat, durch welche
 er die verführte, welche das Malzeichen
 des Tieres annahmen und die sein Bild
 anbeteten, — lebendig wurden die
 zwei in den Feuersee geworfen, der mit
 21 Schwefel brennt. *Und die übrigen
 wurden getötet mit dem Schwerte dessen,
 der auf dem Pferde saß, welches Schwert

aus seinem Munde hervorging; und
 alle Vögel wurden von ihrem Fleische
 gesättigt.

Und ich sah einen Engel aus dem **20**
 Himmel herniederkommen, welcher den
 Schlüssel des Abgrundes und eine große
 Kette in seiner Hand hatte. *Und er **2**
 griff den Drachen, die alte Schlange,
 welche der Teufel und der Satan ist;
 und er band ihn tausend Jahre, *und **3**
 warf ihn in den Abgrund und schloß zu
 und versiegelte über ihm, auf daß er
 nicht mehr die Nationen verführe, bis
 die tausend Jahre vollendet wären. Nach
 diesem muß er eine kleine Zeit gelöst
 werden.

Und ich sah Throne, und sie saßen **4**
 darauf^e, und es wurde ihnen gegeben,
 Gericht zu halten; und die Seelen derer,
 welche um des Zeugnisses Jesu und um
 des Wortes Gottes willen enthauptet
 waren, und die, welche das Tier nicht
 angebetet hatten, noch sein Bild, und
 das Malzeichen nicht angenommen hatten
 an ihre Stirn und an ihre Hand; und
 sie lebten und herrschten mit dem Christus
 tausend Jahre. *Die übrigen der Toten **5**
 wurden nicht lebendig^f, bis die tausend
 Jahre vollendet waren. Dies ist die
 erste Auferstehung. *Glücklich und hei- **6**
 lig, wer teil hat an der ersten Auferste-
 hung! Über diese hat der zweite Tod
 keine Gewalt, sondern sie werden Prie-
 ster Gottes und des Christus sein und
 mit ihm herrschen tausend Jahre.

Und wenn die tausend Jahre voll- **7**
 endet sind, wird der Satan aus seinem
 Gefängnis losgelassen werden, *und wird **8**
 ausgehen, die Nationen zu verführen,
 die an den vier Ecken der Erde sind,
 den Gog und den Magog, sie zum
 Kriege zu versammeln, deren Zahl^g wie
 der Sand des Meeres ist. *Und sie **9**

^a Eig. weißer, reiner feiner Leinwand (Byssus). — ^b W. er hat. — ^c d. h. Geringen. — ^d D. sitzt. —
^e In Dan. 7 sieht man niemanden auf den Thronen sitzen. — ^f Eig. lebten nicht. — ^g Eig. deren Zahl von ihnen
 (ein Hebraismus).

zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam [von Gott] hernieder aus dem Himmel 10 und verschlang sie. *Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in die Zeitalter der Zeitalter.

11 Und ich sah einen großen, weißen Thron, und den, der darauf saß^a, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde 12 für sie gefunden. *Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen^b, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem was in den Büchern geschrieben war, nach 13 ihren Werken. *Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, 14 ein jeder nach seinen^c Werken. *Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite 15 Tod, der Feuersee.^d *Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

21 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

3 *Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte^e

Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen^f, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. *Und er wird jede 4 Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. *Und der auf dem Throne saß 5 sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht [zu mir]: Schreibe, denn diese Worte sind gewiß^g und wahrhaftig. *Und 6 er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega^h, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. *Wer über- 7 windet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. *Den Feigen aber und 8 Ungläubigenⁱ und mit Greueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern — ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der zweite Tod.

Und es kam einer von den sieben 9 Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes^k, zeigen. *Und er führte mich im 10 Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott; *und sie hatte 11 die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz^l war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein krystallheller Jaspisstein; *und sie hatte eine große und hohe 12 Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf

a D. sitzt. — b d. h. die Gerungen. — c Eig. ihren. — d D. Dieser zweite Tod ist der Feuersee. — e D. daszelt. — f Eig. zelten. — g D. zuverlässig, treu. — h S. die Anm. zu Kap. 1, 8. — i D. Untreuen. — k D. die Braut des Lammes, das Weib. — l D. Ihre Leuchte.

13 Stämme der Söhne Israels sind. *Nach^a
 Osten drei Tore, und nach Norden drei
 Tore, und nach Süden drei Tore, und
 14 nach Westen drei Tore. *Und die Mauer
 der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und
 auf denselben zwölf Namen der zwölf
 Apostel des Lammes.

15 Und der mit mir redete hatte ein
 Maß, ein goldenes Rohr, auf daß er
 die Stadt messe und ihre Tore und ihre
 16 Mauern. *Und die Stadt liegt viereckig,
 und ihre Länge ist so groß wie die
 Breite. Und er maß die Stadt mit dem
 Rohre — zwölftausend Stadien; die
 Länge und die Breite und die Höhe
 17 derselben sind gleich. *Und er maß ihre
 Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, ei-
 nes Menschen Maß, das ist des Engels^b.

18 *Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis,
 und die Stadt reines Gold, gleich rei-
 19 nem Glase. *Die Grundlagen der Mauer
 der Stadt waren geschmückt mit jedem
 Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis;
 die zweite, Saphir; die dritte, Chalce-
 20 don; die vierte, Smaragd; *die fünfte,
 Sardonix; die sechste, Sardis; die sie-
 bente, Chrysolith; die achte, Beryll; die
 neunte, Topas; die zehnte, Chrysopras;
 die elfte, Hyacinth; die zwölfte, Amethyst.

21 *Und die zwölf Tore waren zwölf Per-
 len, je eines^c der Tore war aus einer
 Perle, und die Straße der Stadt reines
 22 Gold, wie durchsichtiges Glas. *Und ich
 sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr,
 Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel,
 23 und das Lamm. *Und die Stadt bedarf
 nicht der Sonne noch des Mondes, auf
 daß sie ihr scheinen; denn die Herrlich-
 keit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre
 24 Lampe ist das Lamm. *Und die Natio-
 nen werden durch ihr Licht^d wandeln,
 und die Könige der Erde bringen ihre

Herrlichkeit zu ihr. *Und ihre Tore sol- 25
 len bei Tage nicht geschlossen werden,
 denn Nacht wird daselbst nicht sein. *Und 26
 man wird die Herrlichkeit und die Ehre
 der Nationen zu ihr bringen. *Und 27
 nicht wird in sie eingehen irgend etwas
 Gemeines und was Greuel und Lüge
 tut, sondern nur die geschrieben sind in
 dem Buche des Lebens des Lammes.

Und er zeigte mir einen Strom von **22**
 Wasser des Lebens^e, glänzend wie Kry-
 stall, der hervorging aus dem Throne
 Gottes und des Lammes. *In der Mitte 2
 ihrer Straße und des Stromes, diesseits
 und jenseits, war der Baum des Lebens,
 der zwölf Früchte trägt und jeden Mo-
 nat seine Frucht gibt; und die Blätter
 des Baumes sind zur Heilung der Na-
 tionen. *Und keinerlei Fluch wird mehr 3
 sein; und der Thron Gottes und des
 Lammes wird in ihr sein; und seine
 Knechte werden ihm dienen^f, *und sie 4
 werden sein Angesicht sehen; und sein
 Name wird an ihren Stirnen sein. *Und 5
 Nacht wird nicht mehr sein, und kein Be-
 dürfnis einer Lampe und des Lichtes der
 Sonne; denn der Herr, Gott^g, wird über
 ihnen leuchten, und sie werden herrschen
 in die Zeitalter der Zeitalter.

Und er sprach zu mir: Diese Worte 6
 sind gewiß^h und wahrhaftig, und [der]
 Herr, der Gott der Geister der Prophe-
 ten, hat seinen Engel gesandt, seinen
 Knechten zu zeigen was bald gesche-
 hen muß. *Und siehe, ich komme baldⁱ. 7
 Glückselig, der da bewahrt die Worte der
 Weissagung dieses Buches!

Und ich, Johannes, bin der, welcher 8
 diese Dinge hörte und sah; und als ich
 hörte und sah, fiel ich nieder, um anzu-
 beten vor den Füßen des Engels, der
 mir diese Dinge zeigte. *Und er spricht 9

^a Eig. Von; so auch weiterhin in diesem Verse. — ^b D. Menschen-, das ist Engel-Maß. — ^c B. je ein jedes einzelne. — ^d d. h. vermöge, vermittelt ihres Lichtes. — ^e D. viell. von lebendigem Wasser; eig. von Lebenswasser. — ^f D. Gottesdienst erweisen. — ^g S. die Anm. zu Luk. 1, 32. — ^h D. zuverlässig, treu. — ⁱ Eig. schnell, eilends.

zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mittknecht^a und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete
 10 Gott an. *Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung
 11 dieses Buches; die Zeit ist nahe. *Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich noch, und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist, sei noch geheiligt^b.
 12 *Siehe, ich komme bald^c, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk sein wird. *Ich bin das Alpha und das Omega^d, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.
 14 Glückselig, die ihre Kleider waschen, auf daß sie ein Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Tore
 15 in die Stadt eingehen! *Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern^e. *Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind; *und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, die in diesem Buche geschrieben sind.

Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald^c. — Amen; komm, Herr Jesu!

Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit allen Heiligen!

^a D. Mitknecht. — ^b D. heilige sich noch. — ^c Eig. schnell, eilends. — ^d S. die Anm. zu Kap. 1, 8. — ^e Eig. der glänzende, der Morgenstern. — ^f D. von den Dingen, die.

Ende des Neuen Testaments.

Verzeichnis

der wichtigsten vom Texte abweichenden Lesarten.

Erklärung der Abkürzungen.

R. = Textus receptus.

Ḙ., M., B. = Einige, Mehrere, Viele.

l. = liest (lesen).

l. f. = läßt (lassen) fehlen.

f. h. = fügt (fügen) hinzu.

st. = statt.

n., v. = nach, vor.

Matthäus. — 1, 6. R. David, der König, aber. 18. M. l. f. nämlich. 25. M. l. bis sie einen Sohn geboren hatte. — 2, 11. R. l. fanden st. sahen. 17. R. von Jeremias. 18. Ḙ. l. Jammer und Weinen und *re.* — 3, 3. R. von Jesaias. 6. M. l. Jordanfluß. 7. Ḙ. l. zu der Taufe. 10. R. aber auch. 16. Ḙ. l. f. ihm. — 4, 9. M. l. sprach st. spricht. 10. R. Gehe hinter mich, Satan. 12 u. 18. R. Als Jesus aber. — 5, 11. Ḙ. l. f. Wort. 27. R. daß zu den Alten gesagt ist. 47. R. l. die Zöllner also st. die von den Nationen dasselbe. 48. R. euer Vater, der in den Himmeln ist. — 6, 1. B. l. eure Gerechtigkeit übet st. euer Almosen gebet. 4. R. er wird. 4. 6. 18. Ḙ. l. vergelten öffentlich. 5. M. l. wenn ihr betet, sollt ihr. 12. M. l. vergeben haben. 13. R. f. h. denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter. Amen. 15. Ḙ. l. f. ihre Vergehungen. 33. M. l. nach seinem Reiche, u. l. f. Gottes. 34. R. für das Seine sorgen. — 7, 14. M. l. wie enge. 16. M. l. Trauben. 29. R. die Schriftgelehrten. — 8, 2. R. l. f. herzu. 3. 5. R. l. Jesus st. er. 7. Ḙ. l. Er spricht. 13. M. l. der Knecht. 15. R. diene ihnen. 21. M. l. der Jünger. 25. R. seine Jünger; M. l. Und sie traten. 29. R. Jesu, Sohn Gottes? 31. R. so erlaube uns, in die Herde Schweine zu fahren. — 9, 2. Ḙ. l. sind dir. 8. R. l. verwunderte st. fürchtete. 12. R. sprach er zu ihnen. 13. R. Sünder zur Buße. 24. R. spricht er zu ihnen. 35. R. Gebrechen unter dem Volke. — 10, 3. Ḙ. l. f. der zub. war Thaddäus. 4. R. Kananiter. 8. R. setzt „reiniget Aussätzige“ v. „wecket Tote auf“. 25. M. l. hier u. a. and. Stellen: Beelzebul. — 11, 2. R. zwei seiner Jünger. 5. R. l. f. und v. Tote. 10. M. l. f. denn. 16. M. l. anderen st. ihren Gespielen. — 12, 6. R. Ein Größerer. 8. R. ist auch. 15. M. l. und viele folgten ihm. 25. Ḙ. l. Jesus aber. 31. Ḙ. l. f. das 2^{te} den Menschen. 35. R. guten Schatz des Herzens. 38. R. l. f. ihm. — 13, 14. R. an ihnen. 22. M. l. des Lebens. 27. R. das Unkraut. 34. B. l. nichts st. nicht. 35. M. l. f. der Welt. 36. R. entließ Jesus. 37. R. sprach zu ihnen. 40. R. dieses Zeitalters. 44. Ḙ. l. Wiederum ist das R. 46. R. welcher, als er. 55. Ḙ. l. Josef. — 14, 6. M. l. gekommen war st. begangen

wurde. 12. M. l. Leichnam st. Leib. 14. R. Und als Jesus. 15. M. l. die Jünger. 22. R. nötigte Jesus seine Jünger. 25. R. kam Jesus. — 15, 8. R. Dieses Volk naht sich mir mit ihrem Munde und ehrt *re.* 15. M. l. das Gleichnis. 16. R. Jesus aber. 17. M. l. f. noch. 26. Ḙ. l. erlaubt st. schön. 30. R. zu den Füßen Jesu. 39. R. Magdala. — 16, 2. Ḙ. l. f. Wenn es Abend gew. — nicht beurteilen. 3. R. Heuchler, das Ang. 4. Ḙ. l. Jonas', des Propheten. 8. R. sprach er zu ihnen; M. l. f. mitgenommen. 11. M. l. Hütet euch aber; R. euch zu hüten. 13. M. l. f. ich. 20. R. Jesus, der Christus. 26. Ḙ. l. Was nützt es. — 17, 4. M. l. laß mich. 11. R. Jesus aber; M. l. f. zu ihnen. 20. R. Jesus aber sprach; M. l. Wegen eures Kleinglaubens. 21. Ḙ. lassen d. Vers aus. 26. M. l. Als er aber sagte: . . . sprach Jesus zu ihm. — 18, 2. M. l. Und als er. 7. Ḙ. l. jenem Menschen. 11. M. lassen den Vers aus. 15. R. und überführe; M. l. f. wider dich. 26. M. l. f. Herr. 28. R. Bezahle mir. 29. Ḙ. l. nieder zu seinen Füßen; R. alles bezahlen. 35. R. seine Übertretungen vergebet. — 19, 3. R. sprachen zu ihm; M. l. f. einem Manne. 9. R. l. es sei denn st. nicht. 14. Ḙ. l. sprach zu ihnen. 16. R. Guter Lehrer. 17. R. Was heißt du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. 19. R. deinen Vater und deine Mutter. 20. R. beobachtet von meiner Jugend an. 29. Ḙ. l. f. oder Weib. — 20, 6. R. andere müßig stehen. 15. M. l. Oder ist d. Auge. 16. M. l. f. denn viele — Auserwählte. 17. Ḙ. l. f. Jünger. 21. R. zur Linken. 22. R. f. h. n. werde: oder mit der Taufe getauft werden, mit welcher ich getauft werde; ebenso B. 23 n. trinken. 26. R. aber nicht; und: sei euer Diener. 27. R. sei euer Knecht. 34. M. l. und alsbald wurden sie sehend und folgten. — 21, 7. R. sie setzten ihn auf dieselben. 12. M. l. f. Gottes. 13. M. l. ihr aber machet es. 33. R. ein gewisser Hausherr. — 22, 7. R. Als aber der König es hörte, ward er; Ḙ. l. jener König. 30. Ḙ. l. f. Gottes. 32. M. l. Er ist nicht Gott. 35. M. l. f. und sprach. 37. R. Jesus aber. 38. R. erste und große. 44. R. zum Schemel deiner Füße. — 23, 3. R. euch sagen, zu halten, das haltet und tut. 4. R. denn sie binden. 5. R. aber sie

machen, u.: die Quasten ihrer Kleider. 7. M. I. „Rabbi“ nur einmal. 8. R. euer Lehrer, der Christus. 9. B. I. euer Vater, der himmlische. 14. R. f. h. Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verschlinget die Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet ihr ein schwereres Gericht empfangen. — 24, 2. R. Jesus aber sprach. 6. M. I. f. alles. 17. R. I. etwas st. die Sachen. 18. R. seine Kleider. 27. R. wird auch sein. 36. R. jener Stunde; M. I. Himmel, noch der Sohn, sondern der Vater allein. 41. R. in der Mühle. 42. M. I. an welchem Tage euer Herr. 45. M. I. der Herr. 49. R. die Mätkn. zu schlagen, zu essen und zu trinken mit. — 25, 2. M. stellen „flug“ und „töricht“ um. 6. R. der Bräutigam kommt. 9. R. gehet aber lieber. 13. R. f. h. in welcher der Sohn des Menschen kommt. 16. M. I. machte andere. 17. M. I. f. auch er. 20. 22. M. I. f. zu denselben. 21. R. Sein Herr aber. 22. M. I. f. empfangen. 31. R. alle heiligen Engel. 44. R. ihm antworten. — 26, 3. R. f. h. n. Hohenpriester: und die Schriftgelehrten. 8. R. seine Jünger. 9. R. denn diese Salbe. 17. R. sprachen zu ihm. 20. M. I. mit den zwölf Jüngern. 22. M. I. jeder einzelne st. ein jeder von ihnen. 26. G. I. das Brot. 33. R. auch alle. 36. M. I. seinen Jüngern. 42. R. dieser Kelch. 43. R. findet er. 45. R. seinen Jüngern. 55. B. I. f. bei euch. 59. M. I. f. und die Ältesten. 60. G. I. keines; und wiewohl . . . herzukamen, fanden sie keines; M. I. f. das 2te falsche Zeugen. 65. M. I. seine Lästerung. 70. G. I. vor ihnen allen. — 27, 2. M. I. f. Pontius. 22. R. alle zu ihm. 23. M. I. Er aber sagte. 24. G. I. an diesem Blute; sehet zc. 28. M. I. zogen ihn an. 35. R. f. h. damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und um mein Gewand haben sie das Loß geworfen“. 42. G. I. Wenn er Israels König ist; R. ihm glauben. 64. R. bei der Nacht kommen. — 28, 2. R. von der Tür weg. 6. M. I. wo er. 9. B. I. f. Als sie aber — zu verkünden. 17. M. I. f. ihm. 20. R. f. h. Amen.

Markus. — 1, 2. R. geschrieben steht in den Propheten; R. vor dir bereiten. 10. M. I. aus dem Wasser. 11. R. I. welchem st. dir. 13. R. war daselbst in. 14. M. I. f. des Reiches. 16. B. I. Und als er . . . entlang ging; R. seinen Bruder. 23. M. I. alsbald war. 24. M. I. f. Laß ab. 27. M. I. Was ist dies? eine neue Lehre mit Gewalt? Er gebietet selbst. 28. M. f. h. ringsum. 31. M. I. f. alsbald. 38. R. I. f. anderswohin. 39. M. I. er kam predigend in ihre Syn. 41. M. I. Und er. — 2, 2. M. I. f. alsbald. 4. M. I. da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten. 5. R. dir vergeben. 7. R. Was redet dieser also Lästerungen? 9. R. Dir sind die Sünden verg. 15. M. I. es geschieht, als . . . liegt. 16. M. I. die Schriftgel. von den Pharisäern; R. mit den Zöllnern u. Sündern; M. I. f. Warum, u.: und trinkt. 17. R. Sünder zur Buße. 18. R. I. 2mal: die der Pharisäer. 20. R. in jenen Tagen. 22. R. der neue Wein die Schl.; M. I. und der Wein verdirbt und die Schläuche; G. I. f. sondern — tun. — 3, 5. R. f. h. gesund wie die andere. 16. M. I. Und er bestellte die Zwölfe und gab. 18. R. Kananiter. 20. G. I. Und er kommt. 29. G. I. ist ewigem Gericht verfallen. 31. R. Dann

kommen; G. I. seine Brüder und seine Mutter. 32. M. I. Und sie sagen; B. f. h. n. Brüder: und deine Schwestern. 33. M. I. und st. oder. 34. M. I. Und umherblickend auf die im Kreise. — 4, 4. R. Vögel des Himmels. 9. R. sprach zu ihnen. 10. G. I. das Gleichniß. 12. G. I. und ihnen die Sünden verg. werden. 15. B. I. das in sie gesät war. 18. R. und diese. 19. R. dieses Lebens. 24. R. euch, den Hörenden, hinzuges. 28. R. Denn die Erde. 30. R. Womit sollen. 36. R. andere Schifflein. — 5, 1. M. I. Gerasener. 3. M. I. ihn mehr. 5. R. auf den Bergen u. in den Grabst. 7. R. sagte. 9. R. Und er antwortete und sprach. 11. R. den Bergen. 12. R. Und alle Teufel. 13. M. I. Und er; G. I. es waren aber bei zweitausend. 14. R. Hüter der Schweine. 19. R. Und Jesus. 23. R. und sie wird leben. 38. G. I. Und er kommt; R. I. f. das 3te und. 40. M. I. war st. lag. 42. M. f. h. alsbald vor „mit“. — 6, 1. M. I. kommt st. kam. 2. R. und daß auch solche B.; M. I. B., die durch f. G. geschehen. 4. R. Jesus aber. 11. R. Und so viele euch nicht aufnehmen, noch euch h. werden; u. f. h. Wahrlich, ich sage euch: Es wird Sodom oder Gomorra erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt. 15. R. I. f. aber; R. oder wie. 16. R. dieser ist's, er ist aus den Toten auferweckt. 20. M. I. hörte, so ward er sehr bewegt und. 30. R. alles, sowohl was . . . , als auch was. 33. R. und die Volksmenge sah sie wegf., und viele erk. ihn . . . und kamen ihnen zuvor und versammelten sich zu ihm. 34. M. I. er st. Jesus. 36. M. I. und sich kaufen was sie essen mögen. 41. M. I. den Jüngern. 44. R. bei fünftausend. 45. R. bis er die Volksm. entl. habe. 48. R. Und er sah sie . . . und um. 51. M. I. f. und wunderten sich. 53. M. I. ans Land hinübergef. waren, kamen sie nach Genez. — 7, 2. R. sahen, tadelten sie es. 5. R. ungewaschenen Händen. 6. M. I. f. antwortete und. 8. M. I. f. Waschungen — tut ihr. 14. R. die ganze Volksm. herzugelerufen. 15. M. I. von dem Menschen ausgeht. 16. M. lassen den Vers aus. 25. R. Denn ein Weib hörte. 31. M. I. Und als er aus dem Geb. von Tyrus wegg. war, kam er durch Sidon an. 35. G. I. f. alsbald. — 8, 1. R. als eine sehr große Volksm. . . . , rief Jesus. 3. M. I. und st. denn. 6. M. I. Und er gebietet. 13. M. I. stieg wieder ein und fuhr. 22. M. I. sie kommen. 24. R. Menschen wie Bäume wandeln. 25. G. I. ließ ihn aufblicken st. er sah deutlich. 28. M. I. sprachen zu ihm und sagten; R. I. f. ihm und sagten. 29. R. Und er spricht zu ihnen. 35. R. sein eigenes Leben verliert . . . , dieser wird. — 9, 6. M. I. antworten st. sagen. 7. M. I. kam st. ward; R. f. h. und sprach n. „Wolke“. 12. M. I. f. antwortete und. 14. M. I. als sie kamen . . . , sahen sie. 16. R. I. die Schriftgelehrten st. sie. 17. R. antwortete und sprach. 19. R. I. ihm st. ihnen. 22. 23. R. I. kannst st. könntest. 23. M. I. f. glauben. 24. R. Ich glaube, Herr. 26. R. I. viele st. die meisten. 29. M. I. f. und Fasten. 31. G. I. am dritten Tage. 33. M. I. sie kamen; G. I. untereinander verhandelt. 38. M. I. Joh. sagte zu ihm: 41. R. in meinem Namen. 42. B. I. dieser Kleinen. — 10, 1. R. durch das Jenseitige des Jordan. 2. R. die Pharisäer. 5. M. I. f. antwortete und. 6. M. I. schuf er sie. 7. M. I. f. und f. Weibe

anhangen. 10. G. I. seine Jünger; R. I. über das-
selbe st. hierüber. 12. M. I. sie st. ein Weib. 13.
G. I. f. welche sie herzubr. 16. G. I. segnet. 24.
M. I. f. daß die, welche auf Güter vertrauen. 25.
M. I. eingehe st. gehe. 28. R. Und Petrus. 29. R.
Jesus aber. 32. M. I. die Nachfolgenden aber
fürchteten sich. 34. G. I. am dritten Tage. 35. R.
I. f. das 2te zu ihm, u.: dich. 38. R. I. und st.
oder. 40. R. und meiner Linken. 43. R. also soll
es nicht unter euch sein. 46. M. I. saß . . . Bar-
timäus, ein blinder Bettler. 49. M. I. still u. sagte:
Rufet ihn! 50. R. I. stand auf st. sprang auf. 51.
M. I. sprach st. spricht. 52. R. folgte Jesu nach.
— 11, 3. R. wird senden; B. I. wieder hierher.
6. G. I. befohlen st. gesagt. 7. M. I. sie bringen
das F. 8. M. I. Weg; andere aber Zweige (eig.
Streu), die sie von den Feldern abgeschnitten hat-
ten. 9. R. riefen und sprachen. 10. R. das Reich
unseres Vaters David, das da kommt im Namen
des Herrn. 11. 14. R. Und Jesus. 15. R. als Je-
sus. 19. G. I. Und als. 23. R. Denn wahrlich.
24. G. I. Alles, was irgend ihr im Gebet erbittet;
R. empfangen werdet. 26. M. I. lassen den Vers
aus. 28. M. I. sagten, u.: oder wer hat. — 12, 4.
M. I. und entehrten ihn. 6. R. einen Sohn, sei-
nen geliebten; M. I. f. auch. 17. M. I. f. ant-
wortete und. 19. M. I. das (st. sein) Weib. 20.
R. Es waren nun. 23. R. Auferstehung nun; M.
I. f. wenn sie auferst. werden. 24. M. I. f. Und,
u.: antwortete und. 27. R. der Gott der Leben-
digen; M. I. f. also. 29. M. I. Jesus antwortete:
Das erste ist: „Höre zc. 31. M. I. f. Und, u.: ihm
gleiche; R. ist diesem gleich. 32. R. denn Gott.
33. M. I. f. und aus ganzer Seele. 38. M. I. f.
zu ihnen. 41. M. I. er st. Jesus. 43. R. I. spricht
st. sprach. — 13, 2. 5. M. I. f. antwortete und.
6. 7. M. I. f. denn. 8. G. I. f. und Unruhen. 11.
M. I. und st. aber. 14. R. f. h. n. Verwüstung:
wovon durch Daniel, den Propheten, geredet ist.
15. M. I. f. in das Haus. 18. R. daß eure Flucht
nicht. 21. M. I. f. oder. 22. M. I. f. auch. 25.
M. I. die Sterne werden vom Himmel fallen. 32.
R. I. und st. oder. 33. G. I. f. und betet. — 14, 2.
R. sie sagten aber. 4. M. I. f. und sprachen. 5.
R. denn dieses hätte. 9. R. I. f. Und; M. I. das
Evang. 14. R. das Gastz. 15. M. I. und daselbst.
16. M. I. die Jünger. 19. M. I. f. aber. 20. M.
I. f. antw. und. 22. R. Nehmet, esset. 27. R. alle
in dieser Nacht an mir ärgern. 40. G. I. kam
wiederum u. fand sie schl. 43. G. I. Judas Is-
kariot; M. I. f. große. 45. M. I. „Rabbi“ nur
einmal. 52. M. I. f. von ihnen. 65. M. I. em-
pfingen ihn mit Backenstreichen. 68. G. I. f. und
der Hahn krächte. 70. R. f. h. n. Galiläer: und
deine Sprache gleicht. — 15, 2. M. I. spricht st.
sprach. 4. M. I. was alles sie dich anklagen. 8.
M. I. die Volksm. ging hinauf und . . . wie er
zu tun gewohnt war. 12. M. I. den König. 14.
R. I. noch weit mehr st. übermäßig. 24. R. teilten.
30. M. I. indem du vom Kr. herabsteigst. 39. M.
I. f. schrie und. 41. M. I. f. auch. 45. M. I. Leich-
nam. st. Leib. — 16, 8. R. gingen eilends; M. I.
Denn es ergriff sie. 9. M. lassen die Verse 9—20
aus. 17. G. I. f. neuen. 19. G. I. der Herr Jesus.
20. R. f. h. Amen.

Lukas. — 1, 29. M. I. das Wort. 50. R. in
die Geschlechter der Geschl. 61. R. in deiner. 66.

R. Und des Herrn. 74. M. I. der Feinde. 75. R.
alle Tage unseres Lebens. 76. M. I. Und du aber.
78. M. I. besuchen wird. — 2, 5. M. I. seiner
Verlobten. 7. R. die Krippe. 9. M. I. f. siehe. 12.
R. I. f. und. 14. M. I. unter den Menschen des
Wohlgefallens. 21. R. I. das Kindlein st. ihn. 33.
G. I. Joseph st. sein Vater. 37. R. bei 84 Jahren.
38. M. I. Gott st. den Herrn, u.: auf die Erl. Je-
rusalems warteten. 40. G. I. stark im Geiste. 43.
R. I. Joseph, u.: seine Mutter st. seine Eltern. —
3, 2. R. unter den Hohenpriestern Annas. 4. R.
f. h. welcher spricht: 19. R. seines Bruders Phi-
lippus. 22. R. geschah, sagend. 23. M. I. Jesus
war, als er begann, ungefähr dreißig Jahre alt.
33. M. I. des Aminadab, des Adami, des Arni,
des Esrom, des Phares. — 4, 1. R. in die Wüste
gef. 2. R. hungerte ihn danach. 3. 9. M. I. Aber
st. Und. 4. M. I. f. und sprach, u.: sondern von
jedem Worte Gottes. 5. M. I. führte ihn aufwärts
u. zeigte. 8. R. sprach: Gehe hinter mich, Satan!
denn es steht geschr. zc. 9. R. der Sohn Gottes.
18. R. f. h. n. gesandt: zu heilen die zerkränkten
Herzens sind. 26. R. Sarepta Sidonis. 29. R. um
ihn hinabzustürzen. 34. M. I. f. und sprach. 41.
R. der Christus, der Sohn Gottes. 42. R. suchte
ihn und. 44. M. I. Judäa st. Galiläa. — 5, 1.
M. I. und das Wort G. hörte. 5. M. I. f. zu ihm,
u. I. die Neze. 6. M. I. ihre Neze rissen. 15. R.
f. h. durch ihn n. dem 2ten und. 17. M. I. f. sie.
20. R. sprach er zu ihm. 30. G. I. ihre Schriftgel.
und die Pharisäer. 33. M. I. f. Warum. 34. G. I.
Er aber. 36. R. sonst zerreißt . . . nicht paßt. 38.
M. I. f. und beide werden zus. erhalten. 39. M.
I. gut st. besser. — 6, 1. M. I. f. zweitersten. 2.
M. I. f. zu ihnen. 6. M. I. f. auch. 7. R. lauerten
auf ihn. 9. R. euch etwas fragen: Ist es erl., an
zc.; M. I. Ich frage euch. 10. R. I. dem Menschen
st. ihm, u.: gesund, wie die andere; M. I. f. wie
die andere. 16. M. I. f. auch. 18. R. Geplagten;
und sie wurden geheilt. 25. M. I. jetzt voll, u. I. f.
das 2te euch. 26. R. Wehe euch. 28. R. und betet.
30. R. Und gib. 36. M. I. f. nun, u.: auch. 38. M.
I. mit welchem Maße ihr messet, wird. 39. R. I. f.
auch. 43. M. I. noch wiederum. 45. R. der böse
Mensch bringt aus dem bösen Schatz seines Her-
zens das Böse zc. 48. M. I. erschüttern, weil es
gut gebaut war. — 7, 4. R. daß er ihm dies ge-
währe. 10. M. I. f. Kranken. 11. M. I. und seine
Jünger. 16. R. unter uns aufgestanden. 21. R.
In derselben Stunde. 22. M. I. er st. Jesus; G.
I. f. daß. 28. M. I. f. denn, u.: Prophet, u.: der
Täufer. 31. R. Der Herr aber sagte: Wem soll.
32. M. I. f. das 2te euch. 37. M. I. ein Weib, die
in der Stadt eine S. war; R. I. f. und. 44. R.
den Haaren ihres Hauptes. — 8, 3. M. I. ihnen
st. ihm. 8. R. I. auf st. in. 12. M. I. gehört haben.
27. M. I. der Dämonen hatte u. seit I. Zeit keine Kl.
anzog. 31. R. er bat ihn. 34. R. f. h. n. flohen
sie: u. gingen hin. 38. R. I. Jesus st. Er. 45. M.
I. f. und du sagst: Wer . . . hat? 47. R. verkündete
ihm. 49. M. I. nicht weiter st. nicht. 52. R. I. f.
denn. 54. M. I. f. Als er aber alle hinausgetrieben
hatte. — 9, 1. G. I. Seine zwölf Jünger. 3. R.
I. Stäbe st. Stab. 5. M. I. f. auch. 34. R. als jene
in. 35. M. I. auermählter st. geliebter. 43. R.
was Jesus getan hatte. 48. R. der wird groß sein.
49. R. die Dämonen. 50. R. I. 2mal uns st. euch.

54. M. I. f. wie auch Elias tat. 55. R. f. h. Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, die Seelen der Menschen zu verderben, sondern zu erretten. 57. M. I. Und als sie auf d. Wege gingen, u. I. f. Herr. 60. M. I. Er ist. Jesus. — 10, 2. R. I. nun ist. aber. 10. R. ihr aber eingehet. 11. R. I. f. an den Füßen, u. I. nahe zu euch gef. 12. G. I. euch aber. 15. M. I. bist du nicht bis z. G. erhöht worden? bis zc. 19. M. I. Siehe, ich habe euch gegeben. 20. R. aber vielmehr. 21. M. I. er ist. Jesus; B. I. im Heiligen Geiste. 22. G. f. h. Und er wandte sich zu den Jüngern und sprach. 32. M. I. f. gelangte. 36. R. Wer nun. 37. R. Jesus sprach nun zu ihm. 39. B. I. des Herrn ist. Jesu. 41. M. I. Der Herr ist. Jesus. 42. M. I. weniges oder gar eines aber ist not; denn Maria hat. — 11, 2 R. Unser Vater, der in den Himmeln ist; u. f. h. n. komme: dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf der Erde. 4. R. f. h. sondern errette uns von dem Bösen. 29. R. Dieses Geschl. ist böse, u.: begehrt ein Zeichen, u.: Jonas', des Propheten. 34. R. ist das Auge; wenn daher dein Auge. 37. M. I. f. gewisser. 44. R. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! 53. M. I. von dannen herausging ist. dies zu ihnen sagte. 54. R. indem sie suchten, etwas . . . zu erjagen, auf daß sie ihn anklagen könnten. — 12, 15. R. vor der Habsucht. 22. R. für euer Leben. 23. G. I. Denn das Leben. 31. R. nach dem Reiche Gottes, und dies alles wird. 36. R. aufbrechen wird. 38. M. I. wenn er in der zweiten und wenn er in der dritten Wache kommt. 52. R. verbindet „entzweit sein“ mit B. 53. 54. R. die Wolke. 58. R. überliefere . . . werfe. — 13, 2. G. I. Und Jesus; M. I. dieses ist. solches. 9. M. setzen „künftig“ vor Frucht. 15. M. I. aber ist. nun. 18. M. I. nun ist. aber. 19. M. I. f. großen. 24. B. I. enge Thür. 25. R. Herr, Herr! 31. R. An demselben Tage kamen. 35. R. euch wüßte gelassen. Wahrlich, ich sage; M. I. f. es kommt, daß. — 14, 3. M. f. h. oder nicht? 5. M. I. Sohn ist. Gsel. 21. R. jener Knecht; M. I. Blinden und Lahmen. 22. M. I. was ist. wie. 34. M. I. f. auch. — 15, 17. R. I. f. hier. 19. 21. R. und ich bin. 22. M. I. Bringet schnell. 24. R. und war. 28. R. Sein Vater nun. 29. G. I. seinem Vater. — 16, 9. R. wenn es mit euch zu Ende geht. 14. M. I. f. auch. 21. M. I. sättigen von dem, was von. 25. R. I. f. hier. 29. R. I. f. aber; M. I. f. zu ihm. — 17, 1. R. den Jüngern. 3. R. Wenn aber dein Br. an dir sündigt. 4. R. siebenmal des Tages zu dir umf. 6. R. Glauben hättet. 9. R. jenem Knechte, u.: daß ihm Befohlene; G. I. f. Ich meine nicht. 10. R. denn wir haben. 21. M. I. Siehe hier oder dort. 28. M. I. f. auch. 36. R. f. h. Zwei werden auf dem Felde sein, der eine wird genommen und der andere gelassen werden. 37. R. I. f. auch. — 18, 7. R. wird er nicht ausführen . . . , obwohl er in Bezug auf sie langmütig ist? 21. M. I. f. meiner. 22. M. I. f. dies; R. im Himmel. 24. M. I. Als aber Jesus ihn sah, sprach er. — 19, 13. R. bis ich komme. 20. M. I. Und der andere. 22. R. Er aber. 23. R. die Bank. 26. M. I. f. Denn. 29. M. I. der Jünger. 31. M. I. f. zu ihm. 40. M. I. f. zu ihnen. 45. M. I. f. darin, u.: und kauften. 46. M. I. Und mein Haus wird ein Bethaus sein. — 20, 1. R. jener Tage. 5. R. ihm

denn. 9. R. Ein gewisser Mensch. 13. M. I. vielleicht werden sie vor diesem sich scheuen. 20. R. um ihn . . . zu überliefern. 23. M. I. f. Was versucht ihr mich? 24. M. I. f. antworteten und. 28. M. I. kinderlos ist. 31. R. und hinterließen. 34. R. antwortete und sprach. 40. R. Sie wagten aber. 42. M. I. denn David. — 21, 2. M. I. f. auch. 6. G. I. in welchen hier. 15. R. I. noch ist. oder. 23. R. unter diesem Volke. 25. R. Ratlosigkeit, indem das Meer und die Wassermogen brausen. 34. 35. M. I. plötzlich über euch hereinbr. wie ein Fallstrick; denn er wird kommen. 36. M. I. Wacht aber . . . , auf daß ihr diesem allem zu entfl. vermöget. — 22, 3. M. I. genannt ist. zubenamt. 10. M. I. in welches er eingeht. 16. M. I. daß ich es nicht mehr essen werde. 18. M. I. daß ich von jetzt an nicht. 22. M. I. Denn der Sohn. 31. G. I. f. Der Herr aber sprach. 34. M. I. bis ist. ehe. 36. M. I. aber ist. nun. 37. M. I. f. noch. 39. R. seine Jünger. 43. G. lassen Vers 43 u. 44 aus. 45. R. seinen Jüngern. 47. R. Während er aber. 51. M. I. das Ohr. 61. M. I. heute trägt. 62. M. I. Und er ging. 63. R. die Jesum festhielten. 64. R. f. h. n. hatten: schlugen sie ihn ins Angesicht und. 68. R. aber auch. 69. R. I. f. aber. — 23, 2. R. die Nation. 8. M. I. f. vieles. 15. M. I. denn er hat ihn zu uns zurückgesandt. 20. M. I. aber ist. nun. 25. R. gab ihnen aber. 27. R. welche auch. 39. G. I. f. und sagte; R. Wenn du der Chr. bist, so. 42. M. I. er sprach: Jesus, gedanke meiner, wenn. 43. M. I. er ist. Jesus. 46. R. will ich übergeben. 48. R. an ihre Brust. 55. R. aber auch. — 24, 1. R. f. h. n. hatten: und einige andere mit ihnen. 4. M. I. in strahlendem Kleide. 10. M. I. sagten dies zu den Aposteln. 11. M. I. diese Reden. 12. G. lassen diesen Vers aus. 17. M. I. wechselt? u. sie standen niedergeschl. 21. M. I. f. heute. 29. G. I. f. schon. 36. R. stand Jesus selbst. 44. B. I. meine Worte. 46. M. I. geschrieben, daß der Chr. leiden müsse. 48. M. I. f. aber. 49. R. Stadt Jerusalem. 50. M. I. f. hinaus bis. 53. M. I. f. lobend und; R. f. h. Amen.

Johannes. — 1, 16. R. I. und ist. denn. 24. R. Und die Abgesandten waren von. 26. R. aber mitten. 27. R. er ist der nach mir Kommende, der mir vor ist, dessen ich. 28. R. I. Bethabara ist. Bethanien. 29. R. I. Johannes ist. er. 39. R. I. f. nun, u. I. Es war aber. 41. R. der Christus. 42. M. I. f. Und, u. I. Johannes ist. Jonas; R. Jesus aber. 43. R. I. Jesus ist. er. 49. R. spricht. — 2, 10. M. I. f. alsdann. 17. R. hat mich verzehrt. 22. R. dies zu ihnen. — 3, 2. R. I. Jesu ist. ihm. 17. M. I. den Sohn. 18. M. I. f. aber. 25. R. mit den Juden. 34. M. I. denn er gibt. — 4, 3. M. I. f. wieder. 16. G. I. Er spricht. 30. R. Da gingen sie. 36. R. Und der da erntet. 42. G. f. h. nach Welt: der Christus. 46. R. Jesus kam. 50. M. I. f. Und. 51. G. I. berichteten und sagten: dein Knabe lebt. — 5, 3. R. eine große Menge. 5. R. I. f. seiner. 30. R. I. des Vaters ist. dessen. — 6, 2. R. seine Zeichen. 7. R. ein jeder von ihnen. 11. M. I. Dann nahm Jesus; R. teilte er sie den Jüngern aus, die Jünger aber denen. 14. M. I. das er tat. 22. M. I. sah ist. gesehen; R. jenes eine. 23. M. I. f. aber. 24. R. sie selbst auch. 35. M. I. f. aber; G. I. nun ist. aber. 38. R. aus dem Himmel. 39. R. I. des Vaters ist. dessen. 40.

R. I. Aber st. Denn; G. I. dessen, der mich gesandt hat, st. meines Vaters. 43. M. I. f. Da. 45. R. Jeder nun. 51. M. I. f. welches ich geben werde. 55. M. I. wahrhaftige Speise . . . wahrhaftiger Trank. 58. R. Nicht wie eure Väter das Manna aßen und. 63. R. zu euch rede. 65. R. meinem Vater. 68. R. Sim. Petr. nun. 69. R. daß du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes. — 7, 8. R. gehe noch nicht. 9. R. Als er aber. 10. M. setzen „zu dem Feste“ nach „Brüder“. 12. R. andere aber. 15. R. I. und st. nun. 16. R. I. f. Da. 26. R. dieser wahrhaftig der Chr. 29. R. Ich aber. 31. R. als diese. 33. R. Jesus zu ihnen. 39. R. Der Heilige Geist. 40. R. Viele nun, u.: das Wort. 41. G. f. h. n. dem 2ten andere: aber. 46. G. I. dieser Mensch redet. 50. R. f. h. der bei Nacht zu Jesu kam. — 8, 5. R. daß solche gesteinigt werden. 9. R. hörten und von dem Gewissen überführt wurden; M. I. seiend st. stehend. 14. M. I. oder st. des 3ten und. 20. 21. R. I. Jesus st. er. 28. M. I. f. zu ihnen; R. mein Vater. 29. R. I. der Vater st. er. 38. M. I. dem st. meinem; G. I. was ihr bei eurem Vater gesehen habt. 42. M. I. sprach nun. 46. R. Wenn ich aber. 48. R. Die Juden nun. 54. G. I. sagt, daß er euer Gott ist. 59. G. f. h. durch ihre Mitte hindurchgehend, und ging also vorüber. — 9, 4. M. I. Wir müssen wirken. 6. R. auf die Augen des Blinden. 8. R. I. blind st. ein Bettler. 9. R. andere aber: Er ist ihm ähnlich. 11. R. nach dem Teiche Sil.; M. I. nun st. aber. 14. M. I. Sabbath an dem Tage, als. 17. R. I. f. nun. 25. R. f. h. n. er: und sprach. 26. M. I. Da sprachen sie zu ihm. 28. R. Sie nun. 35. M. I. Sohn des Menschen. 36. R. I. f. Und. 37. R. Jesus aber. 41. R. bleibt nun. — 10, 4. R. Und wenn er seine eigenen Schafe herausgel. 14. M. I. Und die Meinen kennen mich. 19. R. entstand nun. 20. G. I. nun st. aber. 26. M. I. f. wie ich euch gesagt habe. 29. 32. M. I. von dem Vater. 33. R. f. h. n. ihm: und sprachen. 38. M. I. erkennet und wisset; B. I. in dem Vater st. in ihm. — 11, 7. G. I. seinen Jüngern. 12. R. seine Jünger, u. I. f. zu ihm. 30. G. I. noch an. 31. M. I. dachten st. sagten. 41. R. weg, wo der Verstorbene lag. 45. G. I. Jesus st. er. 50. R. I. uns st. euch. 53. R. ratschlagten sie miteinander. 54. R. seinen Jüngern. 57. R. sowohl die Hohenpr., als auch die; M. I. Befehle. — 12, 1. M. I. f. der Gestorbene; R. welchen er aus. 7. R. Laß sie; sie hat es . . . aufbewahrt. 22. R. I. wiederum sagen Andreas und Philippus es Jesu. 25. M. I. verliert es. 26. R. f. h. v. dem 2ten wenn: Und. 35. R. I. bei st. unter. 41. R. I. als st. weil. 47. R. I. glaubt st. hält. — 13, 6. M. I. er st. der. 10. G. I. f. ausgen. die Füße. 22. G. I. f. Da. 23. G. I. f. aber. 24. B. I. Petrus und sagt zu ihm: Sprich, wer ist es, von welchem er redet. 25. M. I. nun st. aber. 26. M. I. nun st. Und. 38. R. antwortete ihm. — 14, 2. R. I. f. denn. 4. B. I. Und wo ich hingehe, wisset ihr den Weg. 9. M. I. f. das 2te und. 10. M. I. f. er, u. I. seine Werke. 11. M. I. f. das 2te mir. 12. R. zu meinem Vater. 16. R. I. bleibe st. sei. 22. M. I. Und wie ist es. 28. R. freuen, daß ich sagte, ich gehe zum Vater. 30. R. dieser Welt. — 15, 7. G. I. so werdet ihr gebeten haben. 11. R. I. bleibe st. sei. — 16, 3.

R. euch tun. 4. G. I. ihre Stunde. 15. R. empfangen wird. 16. M. I. nicht mehr. 25. R. kommt aber. 29. M. I. f. zu ihm. 32. R. ist jetzt gekommen. 33. R. werdet ihr Drangsal haben. — 17, 1. R. auch dein Sohn; M. I. der Sohn. 4. M. I. indem ich das Werk vollbr. habe. 11. R. I. die st. den. 12. R. Als ich bei ihnen war in der Welt. 17. R. deine Wahrheit. 20. R. glauben werden. — 18, 1. M. I. Cedernbach st. Bach Kidron. 11. R. dein Schwert. 14. G. I. umkomme st. sterbe. 18. R. I. f. auch. 20. R. wo die Juden zu aller Zeit. 28. R. sondern daß sie. — 19, 3. R. I. f. kamen zu ihm und. 4. G. I. f. Und; G. I. Pilatus nun. 7. M. I. f. das 2te ihn. 10. G. I. f. nun; R. stellt „kreuzigen“ u. „losgeben“ um. 11. M. I. antwortete ihm. 13. R. dieses Wort. 14. R. I. aber st. es war. 16. G. I. f. und führten ihn fort. 17. M. I. sich selbst das Kreuz tragend. 20. G. I. lateinisch und griechisch. 24. M. I. f. welche spricht. 29. M. I. f. nun, u. I. da legten sie einen Schwamm voll Essig um einen Ysop und brachten. 31. R. denn jener Sabbathtag war groß. 35. R. I. f. auch. 38. G. I. nahm seinen Leib (G. I. ihn) ab. — 20, 14. R. Und als. 16. R. I. f. auf hebräisch. 19. R. die Jünger versammelt waren. 28. R. Und Thomas. 29. R. f. h. n. dem 1ten hast: Thomas. 30. M. I. den Jüngern. — 21, 3. R. stiegen alsbald. 4. G. I. angebrochen war. 13. R. kommt nun. 14. R. seinen Jüngern. 15. 16. 17. M. I. Johannes' st. Jonas'. 17. G. I. Er st. Jesus. 20. G. I. Petrus aber. 21. G. I. f. nun. 25. R. f. h. Amen.

Apostelgeschichte. — 1, 8. R. mir Zeugen. 10. M. I. in weißen Kleidern. 13. R. als Jakobus und Johannes. 14. R. im Gebet und Flehen. 15. R. I. Jünger st. Brüder. 16. G. I. diese Schrift. 17. R. I. mit st. unter. 25. M. I. den Platz st. das Loß. 26. R. gaben ihre Lose, und. — 2, 1. R. I. einmütig st. beisammen. 7. R. sagten zueinander. 22. R. wie ihr auch selbst. 23. R. habt ihr genommen und mit gefesselten Händen ans Kreuz gehftet. 30. R. f. h. n. Venden: was Fleisch betrifft, den Christus zu erwecken. 31. R. daß seine Seele nicht. 33. R. was ihr jetzt. 36. R. ihn zum Herrn und zum Christus. 38. M. I. eurer Sünden. 40. R. I. f. sie. 41. R. gern aufnahmen. — 3, 11. R. I. der Lahme, der geheilt worden war st. er. 13. M. I. ihn angesichts. 18. R. aller seiner Proph., u.: der Christus. 20. R. I. zuvorgepredigten st. zuvorverordneten. 21. R. aller seiner. 22. R. Denn Moses hat schon zu den Vätern ges. 24. R. zuvorverkündigt. 25. R. I. f. die. 26. R. Knecht Jesus. — 4, 14. R. I. Aber st. Und. 17. M. I. f. ernstlich. 27. R. I. f. in dieser Stadt. 33. G. I. Jesu Christi. 36. R. I. Joses st. Joseph. — 5, 2. R. sein Weib. 5. R. die diese Dinge hörten. 16. M. I. der um Jerusalem liegenden Städte zusammen. 18. R. ihre Hände. 23. R. f. h. n. Gefängnis: zwar, u. I. draußen vor den Türen. 25. R. ihnen und sagte. 26. R. auf daß sie nicht gest. würden. 28. R. Haben wir euch nicht strenge geb.? 34. G. I. Apostel st. Männer. 37. R. ein zahlreiches Volk. 39. R. I. es st. sie, u.: so könnt ihr sie nicht. 41. R. seinen Namen. — 6, 8. R. I. Glauben st. Gnade. 13. R. Lästerworte, u.: diese heilige Stätte. — 7, 14. R. seine ganze. 16. M. I. Semors in Sichem. 17. R. I. geschworen st. zugesagt. 18. R. I. f. über Agypten. 19. R. unsere Väter. 20. M. I.

des Vaters. 22. R. I. f. seinen. 25. M. I. die Brüder. 30. R. ein Engel des Herrn. 31. R. f. h. n. Herrn: zu ihm. 32. R. der Gott Isaaks u. der Gott Jakobs. 35. R. durch die Hand. 37. R. der Herr, euer Gott. 44. R. Die Hütte des Zeugnisses war unter unseren Vätern in der Wüste. 46. M. I. das Haus st. den Gott. 48. R. nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. 51. M. I. an Herzen. — 8, 10. R. I. f. genannt. 12. R. das Ev. von den Dingen des Reiches Gottes. 13. G. I. die Wunder und Zeichen. 22. R. I. Gott st. den Herrn. 33. M. I. der Erniedrigung, u. I. f. aber. 37. R. f. h. Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. — 9, 3. R. vom Himmel her. 5. R. Der Herr aber sprach. 6. R. f. h. Es ist dir hart, wider den Stachel auszu-schlagen. Bitternd und voller Schrecken sprach er: Herr, was willst du, daß ich tun soll? Und der Herr sprach zu ihm: u. I. f. aber. 8. B. I. nichts st. niemanden. 12. G. I. Hand st. Hände. 15. R. tragen vor Nationen und Könige. 18. R. und alsbald ward er sehend. 19. R. I. Saulus st. Er. 20. R. I. Christum st. Jesum. 24. R. I. f. auch. 25. M. I. Seine Jünger. 26. R. Als Saulus aber. 28. R. des Herrn Jesu. 38. R. bittend, er möge nicht zögern, zu ihnen zu kommen. 40. R. I. f. das 1te und. — 10, 1. R. Es war aber ein gewisser. 6. R. f. h. n. ist: der wird dir sagen, was du tun sollst. 7. R. mit Kornelius redete; M. I. der st. seiner. 10. R. I. fiel st. kam. 11. R. auf ihn herabkommen. 12. R. allerlei vierfüßige Tiere der Erde waren u. die wilden Tiere u. die kriech. Tiere u. 14. M. I. und st. oder. 16. R. I. wiederum st. alsbald. 19. G. I. f. drei. 21. R. f. h. n. Männern: die von Kornelius zu ihm gesandt waren. 23. R. Des folgenden Tages aber zog Petrus mit ihnen fort. 30. R. neunte Stunde. 33. B. I. vom Herrn bef. 39. R. I. f. auch. 48. B. I. Namen Jesu Christi. — 11, 2. M. I. aber st. und. 7. R. I. f. auch. 8. R. irgend etwas Gemeines. 9. R. antwortete mir. 11. M. I. wir waren st. ich war. 13. R. Sende Männer nach. 17. R. wer war ich denn. 20. R. I. f. auch; G. I. Hellenisten st. Griechen. 22. M. I. f. daß er hindurchzöge. 25. G. I. Barnabas aber. 26. R. Es geschah aber, daß sie. 28. R. Kaiser Klaudius. — 12, 3. M. I. Als er aber. 13. R. Als Petrus aber. 20. R. Herodes aber war. — 13, 1. R. etliche Propheten. 2. R. sowohl Barnabas als Saulus. 4. R. Diese nun. 6. R. I. f. ganze, u.: Mann. 15. R. I. f. irgend. 17. G. I. f. Israel. 18. M. I. ertrug st. pflegte. 19. M. I. erben bei 450 Jahren. Und nach diesem gab er ihnen R.; R. gab er ihnen deren Land durchs Los. 23. R. I. erweckt st. gebracht. 25. M. I. Was meint ihr. 31. R. I. f. jetzt. 33. B. I. dieselbe unseren Kindern. 42. R. Als aber die Juden aus der Synagoge gingen, baten die Nationen sie. 44. M. I. des Herrn st. Gottes. 50. G. I. und vornehmen. 51. M. I. den st. ihren. — 14, 8. R. der lahm... war. 13. R. ihrer Stadt. 14. R. I. hinein st. hinaus. 17. R. I. uns st. euch, unsere st. eure. 21. M. I. nach Jf. und nach Ant. 25. M. I. das Wort des Herrn. 28. R. aber daselbst. — 15, 1. R. I. werdet st. worden seid. 2. M. I. aber st. nun. 7. R. I. uns st. euch. 11. R. Jesu Christi. 17. 18. R.

der Herr, der dies alles tut. Bekannt von Ewigkeit her sind Gott alle seine Werke. 22. R. I. zu-benamt st. genannt. 23. B. I. Die Apostel und die ältesten Brüder an. 30. G. I. f. hinab. 33. R. I. den Aposteln st. denen, die sie ges. hatten. 34. R. f. h. Dem Silas dächte es aber gut, da zu bleiben. 36. R. unsere Brüder. 37. R. I. f. auch. 39. M. I. aber st. nun. 40. B. I. des Herrn st. Gottes. — 16, 1. M. I. nach Lystra; R. eines gewissen jüdischen. 7. R. I. f. Jesu. 9. R. I. f. das 2te und. 10. M. I. Gott st. der Herr. 13. R. I. die Stadt st. das Tor; M. I. Fluß, wo wir an-nahmen, daß ein Betort sei. 17. G. I. uns st. euch. 31. R. Jesum Christum. 32. R. zu ihm und zu allen. 38. M. I. aber st. und. — 17, 5. R. Die ungläubigen Juden. 13. M. I. erregten und be-unruhigten. 18. R. I. f. auch. 23. B. I. Was ihr nun . . . verehret, das verkündige. 26. B. I. f. Blut; R. zuvorverordnete. 27. R. I. den Herrn st. Gott. 30. R. jetzt allen Menschen allenthalben, Buße zu tun. 32. R. I. f. auch. 33. R. Und also. — 18, 1. R. I. Paulus st. er. 5. R. ward Paulus im Geiste gedrängt. 7. M. I. Titus Justus. 14. R. Wenn es nun. 15. R. eine Frage ist. 17. R. Alle Griechen aber. 21. M. I. f. von ihnen; R. werde aber. 25. R. I. von dem Herrn st. von Jesu. 26. M. I. Priscilla und Aquila. — 19, 3. R. sprach zu ihnen. 4. R. Johannes zwar, u.: an den Christus Jesus. 8. M. I. von dem Reiche Gottes. 9. R. eines gewissen Tyrannus. 10. R. des Herrn Jesu. 12. R. von ihnen ausführen. 13. R. I. f. auch, u. I. Wir beschwören. 15. R. I. f. zu ihnen. 16. R. I. ihrer st. beider. 35. R. der großen Göttin Artemis. 37. M. I. unsere st. eure. — 20, 1. M. I. zu sich, und als er sie ermahnt u. Abschied gen. 4. R. I. f. des Pyrrhus Sohn. 5. M. I. Diese aber. 7. R. I. die Jünger st. wir. 8. R. I. sie st. wir. 11. R. I. f. das. 15. M. I. f. nachdem wir in Trogyllion geblieben waren. 19. R. mit vielen Tränen. 21. G. I. f. Christum. 23. R. I. f. mir. 24. R. Aber ich nehme keine Rücks., noch halte ich mein Leben für mich selbst teuer, auf daß ich m. Lauf mit Freuden vollende. 28. M. I. f. nun. 32. G. I. euch, Brüder, Gott. 34. R. selbst aber. — 21, 8. R. zogen Paulus u. seine Gefährten aus. 11. M. I. Füße und Hände. 20. R. I. den Herrn st. Gott. 22. G. I. Was ist es nun? Jedenfalls werden sie hören. 24. R. mögen erkennen. — 22, 16. R. den Namen des Herrn anrufend. 20. R. mit ein in seinen Tod und. 22. R. geziemt. 26. R. Siehe zu, was du vorhast zu tun. 27. R. ob du ein Römer bist. 28. M. I. Der Oberste aber. 30. R. von den Banden los . . . und ihr ganzes Synedr. kommen sollten. — 23, 6. R. eines Pharisäers Sohn. 9. M. I. einige der Schrift-gel.; R. f. h. n. geredet hat: laffet uns nicht wider Gott streiten. 11. R. f. h. n. Mutes: Paulus. 12. R. einige der Juden. 15. R. daß er ihn mor-gen. 20. R. als wollten sie. 27. R. den habe ich. 28. M. I. genau wissen. 30. M. I. ihnen st. den Juden. 34. R. als der Landpfleger. — 24, 1. M. I. mit einigen der Ältesten. 9. R. Aber auch die J. stimmten mit ein u. sagten. 10. R. umso ge-troster. 13. M. I. dir das nicht. 15. R. Aufer-stehung der Toten. 16. R. Darum aber. 19. R. I. f. aber. 20. R. I. ob sie ein st. welches. 22. R. Als aber Felix dies gehört hatte, der in re. 23.

R. I. Paulus st. ihn, u. f. h. n. dienen: oder zu ihm zu kommen. 24. G. I. Christum Jesum. 26. R. hoffte er auch, u. f. h. n. würde: damit er ihn losließe. — 25, 2. R. der Hohepriester. 6. R. unter ihnen mehr als zehn Tage verw. 7. R. Beschuld. wider Paulus. 8. R. I. er st. Paulus. 11. R. Denn wenn ich. 16. R. zum Verderben preiszugeben. 18. G. I. böse Beschuldigung; G. I. von dem Bösen. 22. R. Er aber sagte: Morgen sollst. — 26, 6. R. zu den Vätern. 7. R. o König Agrippa. 14. R. Stimme zu mir reden u. in hebr. 15. R. I. f. Der Herr. 17. R. jetzt sende. 23. R. sollte dem Volke und den Rat. 24. R. I. sprach st spricht. 25. R. Er aber. 30. R. Und als er dieses gesagt hatte, stand der König. — 27, 2. R. gest. waren und im Begriff standen, d. Orte. 14. M. I. Curakylon. 19. R. warfen wir. 21. R. Als man aber. 29. R. sie möchten. 34. R. ein Haar vom Haupte fallen. 41. M. I. f. der Wellen. — 28, 1. R. sie gerettet waren, da erf. sie. 3. R. aus der Hitze. 9. R. I. nun st. aber. 15. R. kamen die Br. heraus. 17. R. daß Paulus. 23. R. f. h. n. suchte: von den Dingen. 25. M. I. euren st. unseren. 28. R. das Heil. 30. R. Paulus aber.

Brief an die Römer. — 1, 16. R. des Evang. von Christo. 29. R. f. h. n. Ungerechtigkeit: Hurerei. 31. R. f. h. n. Liebe: Unversöhnliche. — 2, 8. R. Grimm und Zorn. 17. R. Siehe, du nennst dich einen Juden. — 3, 22. M. I. f. und auf alle. 28. R. I. Daher st. Denn. — 4, 1. B. I. unser Vorvater. 8. M. I. dessen Sünde der Herr. 15. R. I. denn st. aber. 19. M. I. f. das 2te nicht; G. I. f. schon. — 5, 1. B. I. so laßt uns Frieden haben. — 6, 1. 15. R. I. Sollen st. Sollten. 11. M. I. haltet euch dafür, der Sünde tot zu sein; R. f. h. n. Jesu: unserem Herrn. 12. R. um ihr in seinen Lüsten. — 7, 6. R. weil das gestorben ist, in welchem. 13. R. Ist nun das Gute mir zum Tode geworden? 25. M. I. Dank sei Gott. — 8, 1. R. f. h. die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln. 11. M. I. den Jesus; R. I. den Chr. st. Christum; G. I. Christum Jesum; R. I. durch st. wegen. 26. R. Schwachheiten, u.: bittet für uns. 38. R. setzt „noch Gewalten“ n. Fürstentümer. — 9, 31. R. I. 2mal Gesetz der Gerechtigkeit. 32. R. Werken des Gesetzes, u.: Denn sie haben. 33. R. I. jeder, der st. wer. — 10, 1. R. mein Flehen, das ich für Israel zu Gott richte. 15. M. I. f. welche das Ev. des Friedens verkündigen. — 11, 2. R. f. h. n. Israel: sagend. 3. R. und deine Altäre. 6. R. f. h. Wenn aber aus Werken, so ist es nicht mehr Gnade; sonst ist das Werk nicht mehr Werk. 13. M. I. Aber st. Denn. 19. M. I. f. Die. 21. M. I. so wird er auch deiner nicht schonen. 22. R. I. f. das 2te Gottes. 26. R. und er wird die Gottlosigkeit. — 12, 15. R. und weinet. 20. M. I. aber st. nun. — 13, 1. R. I. die Gewalten st. diese. 3. R. nicht den guten Werken . . . , sondern den bösen. 7. R. Gebet nun. 9. R. f. h. n. stehen: du sollst nicht falsches Zeugnis geben. 11. M. I. daß ihr . . . sollt. — 14, 4. G. I. denn Gott vermag. 6. R. f. h. n. Herrn: und wer den Tag nicht achtet, achtet ihn dem Herrn nicht, u. I. f. Und. 9. R. Denn hierzu ist Chr. sowohl gestorben, als auch auferstanden u. wieder leb. geworden. 10. R. I. Christi st. Gottes. 15. R. Wenn

aber. 18. R. in diesen Dingen. 22. M. I. Den Glauben, den du hast, habe für dich selbst. — 15, 2. R. Denn ein jeder. 4. R. I. 2mal zuvor geschrieben, u. I. f. das 2te durch. 7. R. I. uns st. euch. 8. R. Ich sage aber. 11. R. und preiset ihn, alle Völker. 16. R. Jesu Christi. 19. M. I. des Heiligen Geistes st. des Geistes Gottes. 24. R. f. h. n. reise: so werde ich zu euch kommen. 29. R. f. h. n. Segens: des Evangeliums. — 16, 3. R. I. Priscilla st. Priska. 5. R. Erstling Achaia. 6. R. I. uns st. euch. 16. R. I. die st. alle. 18. R. Herrn Jesu Christi. 20. R. f. h. Amen. 24. M. lassen B. 24 aus. 25. Die Verse 25—27 stehen in einigen Handschriften am Schluß des 14. Kapitels.

Erster Brief an die Korinther. — 1, 15. M. I. daß ihr auf meinen Namen get. worden seiet. 20. R. dieser Welt. 22. R. ein Zeichen. 23. R. I. Griechen st. Nationen. 29. R. I. vor ihm st. vor Gott. — 2, 4. R. menschlicher Weisheit. 13. R. den Heiligen Geist. — 3, 2. R. und nicht Speise. 3. R. f. h. n. Streit: und Zwietracht. 4. R. I. fleischlich st. menschlich. 5. M. I. Was ist denn Apollos, und was ist Paulus? R. setzt Paulus v. Apollos. 11. R. Jesus, der Christus. 13. M. I. das Feuer selbst. 14. R. bleibt. — 4, 2. R. I. f. hier. — 5, 1. R. Nat. nicht genannt wird. 4. G. I. f. das 1te Christi. 7. R. Jeget nun, u.: ist für uns geschlachtet. 10. R. und nicht, u. I. oder st. und. 13. R. tut auch. — 6, 2. R. I. f. Oder. 5. M. I. keiner st. auch nicht einer. 7. R. I. unter st. an. 8. R. an Brüdern. 20. R. f. h. und in eurem Geiste, welche Gottes sind. — 7, 1. M. I. f. mir. 3. R. I. die schuldige Gewogenheit st. die eheliche Pflicht. 5. R. Fasten und Beten. 7. R. denn ich wünsche. 13. R. I. ihn st. den Mann. 14. R. I. Mann st. Bruder. 17. R. I. Gott st. der Herr, u.: der Herr st. Gott. 29. R. daß die Zeit gedr. ist. 31. R. dieser Welt. 33. 34. M. I. gefallen möge, und ist geteilt. So auch das Weib und die Jungfrau. Die Unverheiratete u. 37. M. I. im eigenen Herzen. 38. R. I. aber st. und; M. I. wer seine Jungfrau verheiratet, tut wohl, und wer sie nicht verh. 39. R. gebunden durch das Gesetz, u. I. ihr Mann st. der Mann. — 8, 2. R. Wenn aber. 5. R. auf der Erde. 7. M. I. essen, da sie bis jetzt an das Gözenbild gewöhnt sind, als von. 8. M. I. wird empfehlen; R. denn weder sind wir, wenn wir essen, vorz., noch sind wir, wenn wir nicht essen, geringer. 11. R. über deiner Erkenntnis, u.: der schwache Bruder. — 9, 1. R. stellt die 2te Frage voran, u. I. Jesum Christum. 10. R. I. seiner Hoffnung st. dessen. 16. R. aber wehe mir. 18. R. Evang. des Christus kostenfrei. 20. R. I. f. wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin. 22. R. wie ein. 23. R. I. dieses st. alles. — 10, 1. R. I. Aber st. Denn. 9. M. I. den Herrn st. den Christus. 9. 10. R. gleichwie auch. 11. G. I. f. Alle; M. I. vorbildlich st. als Vorbilder. 19. R. stellt „Gözenbild“ u. „das einem Gözen geopfert“ um. 23. R. ist mir erlaubt (2mal). 24. R. sondern ein jeder das. 28. R. Dies ist einem Gözen geopfert, so esset, u. f. h. denn die Erde ist des Herrn u. ihre Fülle. 30. R. Wenn ich aber. — 11, 2. R. f. h. n. aber: Brüder. 3. R. I. Christi st. des Christus. 11. R. stellt die beiden Satzglieder um. 18. R. in der

Verflg. 24. R. f. h. n. sprach: Nehmet, esset, u. I. für euch gebrochen ist. 26. R. diesen Kelch. 27. R. dieses Brot. 29. R. I. unwürdiglich ist und trinkt, u.: Leib des Herrn. 31. R. Denn wenn. 34. R. Wenn aber. — 12, 2. R. daß ihr von den Nationen waret. 3. M. I. Verflucht ist Jesus u.: Herr ist Jesus. 6. R. aber es ist. 12. R. des einen Leibes. 13. R. I. zu st. mit. 21. R. kann aber. 31. G. I. bessern st. größern. — 13, 3. R. aus- teile; M. I. mich rühme st. verbrannt werde. 10. R. dann wird das. 11. R. als ich aber ein Mann. — 14, 5. R. Denn wer weiß sagt. 10. R. keine derselben. 18. R. meinem Gott; G. I. in Sprachen. 21. M. I. durch Lippen anderer. 25. R. und also wird das Verborgene. 34. M. I. sondern sie sollen unterm. sein. 35. R. I. Weiber st. ein Weib. 37. R. daß es Gebote des Herrn sind. 39. M. I. meine Brüder. 40. R. I. f. aber. — 15, 14. R. I. f. das 1^{te} auch. 20. R. f. h. n. auferweckt: er ist geworden. 24. R. übergeben wird. 29. R. I. für die Toten st. für sie. 31. M. f. h. n. Rühmen: Brüder. 38. M. I. einen st. seinen. 39. R. ist der Menschen Fleisch, u. stellt „Vögel“ und „Fische“ um; G. I. Fleisch der Vögel. 44. R. I. f. Wenn, u. I. einen geist. Leib. 47. G. I. der Herr vom Himmel. 55. G. I. o Hades, dein Sieg? — 16, 7. R. ich hoffe aber. 19. M. I. Priska st. Priscilla. 23. M. I. f. Christi.

Zweiter Brief an die Korinther. — 1, 5. R. durch Christum. 7. G. setzen das Eingeklammerte n. „Heiles willen“. 12. B. I. Heiligkeit st. Einfalt. 13. R. auch bis ans Ende. 18. R. nein war. — 2, 10. R. denn auch ich, wenn ich etwas vergeben, wem ich etwas vergeben habe. 16. R. des Todes zum Tode . . . , des Lebens zum Leben. — 3, 1. R. I. es sei denn st. oder. 3. G. I. sondern auf Tafeln, auf fleischerne Herzen. 9. M. I. dem Dienst der Verdammnis. 10. R. ist sogar nicht. 17. R. da ist Freiheit. — 4, 4. R. ihnen nicht. 6. M. I. der Gott, welcher sprach: Licht leuchte aus der Finsternis! R. I. Jesu Christi. 10. R. Sterben des Herrn Jesu. 12. R. der Tod zwar. 14. G. I. f. den Herrn; R. durch Jesum. 16. M. I. unser innerer. — 5, 14. R. daß, wenn einer. 17. M. I. es st. alles. 21. R. Denn ihn. — 6, 14. R. I. aber st. oder. 16. M. I. wir sind st. ihr seid; G. I. mir ein Volk. — 7, 13. R. getröstet worden bei eurem Troste; vielmehr aber freuten wir uns noch überschw. über. 16. R. mich nun. — 8, 4. R. bittend, daß wir die Gem. . . . annehmen möchten. 12. R. jemand hat. 19. R. eurer Geneigtheit. 21. R. I. f. denn. 24. M. I. Indem ihr beweiset; R. und angesichts. — 9, 4. R. Zuversicht des Rühmens. 5. M. I. zuvor versprochenen Segen. 10. R. möge darreichen. 15. R. Gott aber. — 10, 7. R. also auch wir Christi sind. — 11, 3. M. I. Einfalt und Reinheit gegen Chr. 6. M. I. haben wir . . . sie geoffenbart. 31. G. I. unseres Herrn Jesu Christi. — 12, 1. M. I. Ich muß mich rühmen, es nützt mir nicht; aber ich will. 9. R. meine Kraft. 11. R. Tor gew. im Rühmen. 14. R. das dritte Mal, u.: werde euch nicht. 19. R. Wiederum seid ihr der Meinung. 20. M. I. Streit st. Streitigkeiten. — 13, 2. R. f. h. n. abwesend: schreibe ich. 4. R. auch schwach. 5. M. I. Christus Jesus. 7. R. Ich bete aber. 9. G. I. dies aber. 13. R. f. h. Amen.

Brief an die Galater. — 1, 10. R. Denn wenn ich. 15. M. I. dem st. Gott. 18. G. I. Petrus st. Kephas. — 2, 11. 14. G. I. Petrus st. Kephas. 14. R. I. was st. wie. 16. R. I. f. aber. — 3, 1. R. f. h. n. bezaubert: der Wahrheit nicht zu gehorchen. 12. R. I. der Mensch, welcher st. wer. 17. R. auf Christum bestätigt ist. 29. R. und nach. — 4, 6. R. eure Herzen. 7. G. I. Erbe Gottes durch Christum. 14. B. I. eure Versuchung. 15. B. I. Wo ist st. Was war. 17. R. I. uns st. euch. 24. R. die zwei. 25. R. und sie ist. 26. R. unser aller Mutter. 28. G. I. Wir aber, Brüder, sind. 31. M. I. Daher st. Also. — 5, 1. G. I. Stehet nun fest in der Freiheit, womit Chr. uns freigemacht hat, und lasset. 4. M. I. von Christo. 14. R. wird erfüllt. 17. M. I. denn diese sind. 19. R. f. h. v. Hurerei: Ehebruch. 21. G. I. f. Totschlag. 24. M. I. Christi Jesu. — 6, 13. B. I. die beschnitten werden od.: sich beschneiden lassen. 15. R. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung. 16. M. I. wandeln st. wandeln werden.

Brief an die Epheser. — 1, 1. M. I. f. in Ephesus. 6. M. I. mit der er uns. 10. R. sowohl das was . . . als auch das was. 18. R. I. Verstandes st. Herzens. — 2, 1. R. I. f. euren. 17. R. I. f. das 2^{te} Frieden. 19. R. I. f. ihr seid. — 3, 3. R. daß er mir . . . kundgetan hat. 6. G. I. in dem Christus st. in Chr. Jesu. 9. R. I. Gemeinschaft st. Verwaltung, u. f. h. n. hat: durch Jesum Christum. 21. M. I. und in Chr. Jesu. — 4, 6. M. I. f. uns; R. I. euch. 9. G. I. auch zuvor hinabgest. 28. M. I. mit seinen eigenen Händen. — 5, 2. M. I. euch geliebt. 5. R. Denn dieses wisset ihr, daß. 9. R. I. Geistes st. Lichts. 17. M. I. verstehet st. verständig. 19. M. I. mit eurem (G. in euren) Herzen. 21. R. I. Gottes st. Christi. 23. R. und er. 24. R. ihren eigenen Männern. 27. R. auf daß er sie sich selbst darst., die Verflg. 28. G. I. f. auch. 29. R. I. der Herr st. der Christus. 31. M. I. den Vater und die Mutter. — 6, 7. R. I. f. als. 9. R. wisset, daß auch euer eigener Herr in. 10. R. meine Brüder; M. I. f. Brüder. 12. R. der Finsternis dieser Welt. 16. M. I. in allem st. über das alles. 24. R. f. h. Amen.

Brief an die Philipper. — 1, 1. M. I. Christi Jesu. 8. R. Jesu Christi. 11. R. mit den Früchten. 14. R. I. f. Gottes. 16. R. stellt B. 16 u. 17 um. 17. R. Trübsal zuzufügen. 23. R. Denn ich werde. 28. R. für euch des Heils. — 2, 4. R. ein jeder sehe nicht. 5. M. I. f. Denn. 21. R. Christi Jesu. 30. M. I. Werkes Christi. G. des Herrn, G. Gottes; R. I. nicht achtete st. wagte. — 3, 3. R. im Geiste Gott dienen. 11. R. Auferstehung der Toten. 16. R. lasset uns nach derselben Regel wandeln, gleichgesinnt sein. 21. R. umgest. wird, auf daß er gleichförmig sei seinem Leibe. — 4, 3. R. Und ich bitte. 13. R. I. in Christo st. in dem. 23. R. die Gnade unseres Herrn Jesu Chr. sei mit euch allen! Amen.

Brief an die Kolosser. — 1, 1. R. Jesu Christi. 2. G. I. Kolassä. 3. G. I. Gott, dem Vater. 4. R. I. f. die ihr habt. 6. R. I. f. und wachsend; B. I. ganzen Welt ist, fruchtbar und wachsend. 7. R. ihr auch. 10. R. daß ihr wandelt, u.: zu der Erkenntnis. 14. R. f. h. n. haben: durch sein Blut. 24. R. meinen Leiden. 28. R. Christo Jesu. —

2, 2. M. I. Geheimnisses des Gottes Christi; R. des Gottes u. des Vaters u. Christi. 7. M. I. überströmend in Dankagung. 11. R. Leibes der Sünden des Fleisches. 13. R. I. euch st. uns. 20. R. Wenn ihr denn mit dem Christus. — 3, 4. B. I. euer Leben. 5. M. I. die Glieder. 6. M. I. f. über die Söhne des Ung. 7. G. I. in ihnen lebet. 13. M. I. der Herr st. der Christus. 15. R. I. Gottes st. des Chr. 16. R. und Lobliedern und geistl. L., dem Herrn singend in eurem Herzen. 17. R. und dem Vater. 18. R. euren eigenen Männern. 20. R. dem Herrn. 21. B. I. reizet st. ärgert. 22. R. I. Gott st. den Herrn. 23. R. Und was irgend. 24. R. denn ihr dienet. 25. R. I. Aber st. Denn. — 4, 8. M. I. daß ihr unsere Umstände erfahret. 12. R. I. f. Jesu; G. I. vollendet in allem Willen. 13. R. I. vielen Eifer hat st. viel arbeitet. 15. G. I. in ihrem Hause. 18. R. f. h. Amen.

Erster Brief an die Theßalonicher. — 1, 1. M. f. h. n. Friede: von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. 2. M. I. f. euer. 7. G. I. ein Vorbild. 7. 8. G. I. f. das 2te in. 8. R. sondern auch. 9. R. I. haben st. hatten. — 2, 2. R. nachdem wir auch. 9. R. denn Nacht. 13. R. I. f. Und. 15. R. ihre eigenen Propheten. 19. R. Jesu Christo. — 3, 2. R. Bruder u. Diener Gottes u. unseren Mitarbeiter. (Die Handschr. gehen hier sehr auseinander.) R. euch zu trösten. 7. R. Drangsal u. Not. 11. R. Jesus Christus. 13. R. Jesu Christi. — 4, 1. R. I. f. wie ihr auch wandelt. 8. R. I. uns st. euch. 13. R. Ich will aber nicht. — 5, 3. R. Denn wenn. 5. R. I. f. denn. 6. R. wie auch. 21. R. I. f. aber. 28. R. f. h. Amen.

Zweiter Brief an die Theßalonicher. — 1, 2. G. I. dem Vater. 8. G. I. f. Christi. 10. R. I. glauben st. geglaubt haben. — 2, 2. R. Tag Christi. 3. G. I. Gesetzlosigkeit st. Sünde. 4. R. f. h. n. setzt: als Gott. 8. R. I. f. Jesus. 10. R. in denen. 11. R. wird senden. 17. R. Wort und Werk. — 3, 4. G. I. wir euch gebieten. 6. G. I. die sie . . . empf. haben; G. die ihr . . . empf. habt. 12. R. durch unseren Herrn J. Chr. 18. R. f. h. Amen.

Erster Brief an Timotheus. — 1, 1. R. und des Herrn Jesu Chr. 2. G. I. unserem Vater. 4. R. I. Auferbauung st. Verwaltung. 17. R. I. allein weisen st. alleinigen. — 2, 3. M. I. f. denn. 7. R. die Wahrheit in Christo. 9. R. oder Gold. — 3, 3. R. f. h. n. Schläger: nicht schändlichem Gewinn nachgehend. — 4, 6. R. Jesu Christi. 10. R. arbeiten wir sowohl, als wir auch; M. I. arbeiten und kämpfen wir. 12. R. f. h. n. Liebe: im Geiste. 15. R. unter allen. — 5, 4. R. gut und angenehm. 16. M. I. f. ein Gläubiger oder. 21. R. dem Herrn J. Christo. — 6, 5. R. I. eitle Tändeleien st. beständige Zänkereien, u. f. h. n. Gewinn: Entferne dich von solchen. 12. R. du auch. 13. G. I. der alles lebendig macht. 17. R. den lebendigen Gott. 19. R. das ewige Leben. 21. M. I. mit euch; R. f. h. Amen.

Zweiter Brief an Timotheus. — 1, 11. M. I. f. der Nationen. 17. R. fleißiger. — 2, 3. R. Du nun leide. 7. R. möge dir geben. 12. M. I. wir verleugnen werden. 13. R. I. f. denn. 19. R. I. Christi st. des Herrn. 21. R. und nützlich. — 3, 6. R. die Weiblein. 14. M. I. von welchen st.

von wem. — 4, 1. R. Ich bezeuge nun ernstl. vor Gott u. dem Herrn J. Christo, u. I. f. das 3te und. 14. R. der Herr vergelte ihm. 18. R. Und der Herr. 22. G. I. f. Jesus Christus; R. f. h. Amen.

Brief an Titus. — 1, 4. G. I. Gnade, Barmherzigkeit, Friede; R. und dem Herrn Jesu Christo. 10. R. und zügellose. — 2, 5. R. I. häuslich st. mit häuslichen Arbeiten beschäftigt. 8. R. I. euch st. uns. — 3, 1. R. und Gewalten. 15. R. f. h. Amen.

Brief an Philemon. — 2. G. I. der Geliebten st. der Schwester. 6. M. I. euch st. uns. 7. G. I. Dankbarkeit st. Freude; M. I. Denn ich hatte. 9. M. I. Christi Jesu. 10. R. meinen Banden. 12. G. I. zurückgesandt habe. Du aber nimm ihn, das ist mein Herz, auf; welchen ich. 20. R. I. dem Herrn st. Christo. 25. G. I. des Herrn; R. f. h. Amen.

Brief an die Hebräer. — 1, 1. R. hat er in diesen letzten Tagen zu. 3. R. unserer Sünden. 8. R. I. f. und; M. I. das Scepter der Aufrichtigkeit. — 2, 14. R. Fleisches und Blutes. — 3, 1. R. Jesum Christum. 9. R. mich versuchten, mich prüften. 10. R. jenem Geschlecht. 16. R. Denn etliche, als sie. — 4, 7. R. I. f. vorhin. 12. R. sowohl der Seele, als des Geistes. — 5, 4. R. sondern wer von Gott berufen wird. 12. G. I. f. das 2te und. — 6, 10. R. der Bemühung der Liebe. — 7, 4. G. I. f. selbst. 14. R. I. Priestertum st. Priester. 17. R. Denn er bezeugt. 26. M. I. uns auch. — 8, 2. R. und nicht. 4. R. Denn wenn er, u. I. die Priester st. solche. 11. R. I. Nächsten st. Mitbürger, u. f. h. n. Kleinen: unter ihnen. 12. M. I. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. — 9, 1. R. die erste Hütte. 9. M. I. während welcher st. nach welchem. 10. R. und in Sagenen. 13. R. von Stieren und Böcken. 28. R. I. f. auch. — 10, 2. R. Denn sonst würden sie aufgeh. haben. 9. R. f. h. n. Willen: o Gott. 12. B. I. Dieser st. Er. 15. R. zuvorgesagt. 16. M. I. ihren Sinn. 34. R. I. meinen Banden st. den Gefangenen, u.: in st. für, u. f. h. n. Habe: in den Himmeln. 38. M. I. Mein Gerechter. — 11, 5. R. seiner Entrückung. 8. M. I. einen Ort. 9. M. I. einem Lande. 11. R. f. h. n. hinaus: hat sie geboren. 13. R. f. h. n. ferne: und waren davon überzeugt. 15. R. aus welchem sie gekommen waren. 26. R. Schätze in Agypten. 29. R. durchs Trockene. — 12, 7. R. Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch. 20. R. f. h. n. gesteinigt: oder mit einem Geschöß erschossen. 25. R. auf der Erde. 26. R. bewege ich. 28. R. mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. — 13, 4. B. I. denn st. aber. 9. R. I. umherreißen st. fortreißen. 18. R. denn wir sind überzeugt. 23. R. der Bruder. 25. G. I. f. Amen.

Brief des Jakobus. — 1, 12. G. I. welche der Herr denen verh. hat. 25. R. I. dieser, der st. indem er. 26. R. jemand unter euch. — 2, 3. R. sprecht zu ihm; M. I. f. hier. 4. R. nicht auch. 5. R. die Armen dieser Welt. 11. R. ehebrechen, aber töten wirst. 13. R. Und die Barmherzigkeit. 18. R. I. aus deinen Werken st. ohne Werke; M. I. den (st. meinen) Glauben. 20. M. I. unnütz od. unwirksam st. tot. 24. R. Sehet denn nun. — 3, 3. B. I. Wenn wir aber den Pferden . . ., so

wenden wir auch. 6. R. Also ist die Zunge gesetzt. 8. R. I. unzählbares st. unstetes. 9. R. I. Gott st. Herrn. 12. R. So kann auch keine Quelle salziges u. süßes Wasser hervorbr. 17. R. und ungeheuchelt. — 4, 1. R. I. f. das 2te woher. 2. R. aber ihr habt. 4. R. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen. 5. M. I. Geist, den er in uns wohnen ließ. 7. B. I. Widerstehet aber. 11. R. I. und st. oder. 12. R. I. f. und Richter, u.: aber, u. I. Anderen st. Nächsten. 14. R. I. aber st. und. 15. M. I. Wenn der Herr will, so werden wir sowohl leben, als auch dieses. — 5, 5. R. wie an einem. 9. R. I. verurteilt st. gerichtet. 10. G. I. meine Brüder. 11. G. I. welche ausharren. 16. R. I. f. denn; M. I. Sünden st. Vergehungen. 19. R. I. f. Meine.

Erster Brief des Petrus. — 1, 4. 12. R. I. für uns st. für euch. 7. R. Ehre und Herrlichkeit. 8. M. I. sehet st. gesehen habt. 20. R. I. in den letzten st. am Ende der. 22. R. f. h. n. Wahrheit: durch den Geist; M. I. von Herzen st. aus reinem Herzen. 23. R. in Ewigkeit bleibende Wort. 24. R. und alle Herrlichkeit des Menschen. — 2, 2. R. I. f. zur Errettung. 5. M. I. zu einem heil. Priestertum. 6. R. Daher ist es auch in der Schrift. 12. R. die sie angeschaut haben. 21. G. I. für uns st. für euch. 25. R. Denn ihr waret wie irrende Schafe. — 3, 1. B. I. werden st. mögen. 8. R. I. freundlich st. demütig. 9. R. I. wissend, daß st. weil. 10. M. I. die Zunge . . . die Lippen. 11. M. I. er wende sich aber. 13. B. I. Nacheiferer st. Nachahmer. 15. R. I. Gott st. Christus; M. I. Seid jederzeit; R. I. f. das 2te aber. 18. M. I. ist gestorben st. hat gelitten; R. durch den Geist. 20. R. als einmal die. 21. R. dessen Gegenbild; G. I. uns st. euch. — 4, 3. R. vergang. Zeit des Lebens. 8. R. wird bedecken. 16. R. I. dieserhalb st. in diesem Namen. 19. G. I. als einem tr. Schöpfer. — 5, 1. M. I. Die Ältesten nun. 5. R. Alle aber, einander untertänig, seid mit Demut fest umhüllt. 8. R. denn euer Widersacher. 10. G. I. der uns berufen hat; R. mache euch vollkommen, befestige, kräftige, gründe. 14. R. die ihr in Christo Jesu seid. Amen.

Zweiter Brief des Petrus. — 1, 3. M. I. durch seine eigene Herrlichkeit. 12. R. I. nicht versäumen st. Sorge tragen. 21. R. die heiligen Männer. — 2, 2. R. I. Verderbnissen st. Ausschweifungen. 4. M. I. Gruben (Höhlen) st. Ketten. 12. R. I. völlig st. auch. 13. G. I. bei ihren eig. Liebesmahlen st. in ihren eig. Betrügereien. 17. R. I. Wolken st. Nebel. 18. R. I. wirklich st. eben. 20. M. I. unseres Herrn. 22. M. I. f. aber; G. I. zum Wälzort. — 3, 2. R. I. von uns, den Aposteln, st. durch eure Ap. 3. R. I. am Ende der Tage st. in den letzten Tagen, u. I. f. mit Spöterei. 7. R. durch dasselbe Wort. 9. R. gegen uns. 10. R. f. h. n. Dieb: in der Nacht. 16. M. I. f. seinen.

Erster Brief des Johannes. — 1, 3. B. I. verk. wir euch auch. 4. M. I. unsere Freude. 5. R. I. Verheißung st. Botschaft. 7. M. I. f. Christi. — 2, 7. R. I. Brüder st. Geliebte, u.: welches ihr von Anfang gehört habt. 13. B. I. Ich habe euch, Kindlein, geschr. 23. R. I. f. wer den Sohn be-

kennt, hat auch den Vater. 24. R. Ihr nun. 27. M. I. seine st. dieselbe, u.: so bleibet in ihm st. so werdet ihr in ihm bl. 29. M. I. daß auch jeder. — 3, 1. B. f. h. n. sollen: und wir sind es. 2. R. wir wissen aber. 5. G. I. die (st. unsere) Sünden. 13. R. meine Brüder. 14. M. I. f. den Bruder. 18. R. meine Kinder. 19. R. hieran erkennen wir. — 4, 3. M. I. f. Christum im Fleische gekommen. 19. G. I. Wir lieben ihn. 20. M. I. der kann Gott nicht lieben. — 5, 2. M. I. Gebote tun. 7. R. f. h. n. zeugen: im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heil. Geist; und diese drei sind eins. B. 8. Und drei sind, die da zeugen auf der Erde: 9. M. I. daß st. welches. 10. M. I. f. selbst. 13. R. f. h. n. geschrieben: welche glauben an den Namen des Sohnes Gottes; R. I. und auf daß ihr glaubet st. auf daß ihr wisset. 21. R. f. h. Amen.

Zweiter Brief des Johannes. — 3. B. I. uns st. euch; M. I. f. dem Herrn. 7. R. I. hineingekommen st. ausgegangen. 8. M. I. ihr st. wir (2mal). 9. R. I. übertritt st. weiter geht, u. f. h. n. dem 2ten Lehre: des Christus. 12. G. I. denn st. sondern; M. I. eure st. unsere. 13. R. f. h. Amen.

Dritter Brief des Johannes. — 5. R. und an den Fremden. 7. R. seinen Namen, u.: von den Nationen. 9. R. I. f. etwas. 11. R. wer aber Böses tut. 12. R. I. ihr wisset st. du weißt. 13. R. I. f. dir.

Brief des Judas. — 1. R. I. geheiligten st. geliebten. 3. R. das gemeins. Heil. 4. R. f. h. n. Gebieter: Gott. 5. R. I. dieses st. alles. 12. R. von Winden umhergetrieben. 18. R. I. in der letzten st. am Ende der. 19. R. sich absondern. 22. 23. R. Und der einen erbarmet euch, indem ihr einen Unterschied machet, die anderen aber zc. 25. R. I. allein weisen st. alleinigen, u. I. f. durch Jesum Chr., unseren Herrn, u.: vor aller Zeit, u. I. und Majestät.

Die Offenbarung. — 1, 5. G. I. befreit st. gewaschen. — 2, 9. G. f. h. n. kenne: deine Werke. 13. M. I. f. auch. 20. G. I. dein Weib Jesabel. — 3, 3. M. I. du weißt nicht, um. 5. M. I. Wer überwindet, wird also mit. 16. M. I. weder warm noch kalt. — 5, 9. M. I. hast uns für Gott erk. 10. G. I. f. unserem Gott; M. I. zu einem Königtum st. zu Königen. 13. M. I. f. vier. — 6, 8. M. I. Und ihnen ward. — 9, 4. M. I. den Stirnen. 5. M. I. gequält werden. 6. M. I. der Tod wird fliehen. — 10, 8. 10. G. I. Buch st. Büchlein. — 11, 12. M. I. und sie hörten. — 12, 2. G. I. war schwanger und schrie. 8. G. I. er siegte nicht ob. 18. G. I. er stand. — 14, 3. G. f. h. n. singen: wie. — 16, 3. G. I. jede leb. Seele starb in dem Meere. — 17, 4. G. I. der Erde st. ihrer Hurerei. — 19, 5. M. I. von st. aus. 12. G. I. wie eine Feuerflamme. — 21, 3. M. I. Thron st. Himmel; G. I. seine Völker st. sein Volk, u. I. f. ihr Gott. 4. G. I. f. denn. 6. G. I. Sie sind erfüllt st. Es ist geschehen. — 22, 5. M. I. sie bedürfen keines Lichtes einer Lampe, u. I. f. über. 10. M. I. denn die Zeit. 12. M. I. ist st. sein wird. 21. M. I. f. Christi u. Heiligen; G. f. h. Amen.